Geistliches

Hand- und Reise-Büchlein.

Darinnen zu finden:

I. Gesangbuch.
II. Evangelia und Episteln.
III. Catechismus unser H.
IV. Psalter Davids.
V. Gebetbuch.
VI. Beicht- und Communion-Büchlein.
VII. Absonderliche Gebete für reisende Personen.
VIII. Richtiger Wegweiser durch gantz Teutschland.
IX. Und Kern aller Gebeter.

Der lieben Jugend / wie auch den Reisenden zum besten aufs neue zugerichtet / vermehret und verfertiget.

Gosslar / gedruckt und zu finden bey Georg Duncken / 1717.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Von der Auffstehung JEsu CHRISTI.

CHrist ist erstanden/Von der Marter alle. Des sollu wir all froh seyn/ Christ wil unser Trost seyn. Kyrieleis.

2. Wär er nicht erstanden / So wär die Welt vergangen: Sint daß Er erstanden ist/So lob[redacted]en Vater JEsu Christ/ Kyrieleis.

2. Halleluja/Halleluja/Halleluja / Des sollu wir alle froh seyn/Christ will unser Trost seyn/ Kyrieleis.

Christ ist erstanden/ gebessert durch D. M. L.

CHrist lag in Todes-Banden/Für unser Sünd gegeben : Der ist wieder erstanden/Und hat uns bracht das Leben: Des wir sollen frölich seyn / Gott loben und ihm danckbar seyn/Und singen Halleluja/Halleluja.

2. Den Tod niemand bezwingen kund/ Bey allen Menschen-Kindern / Daß machte alles unser Sünd/Kein Unschuld war zu finden : Davon kam der Todt so bald/Und nam über uns Gewalt / Hielt uns in seinm Reich gefangen/Halleluja.

3. JEsus Christus wahr GOttes Sohn/ An unsre Statt ist kommen: Und hat die Sünde abgethan/ Damit den Todt genommen All sein Recht und sein Gewalt/ Da bleibet nichts den Tods-Gestalt/

kalt/Den Stachl hat er verlohren Halleluja.

4 Es war ein wunderlicher Krieg / Da Todt und Leben rungen/ Das Leben da behielt den Sieg / Es hat den Todt verschlungen. Die Schrifft hat verkündet das/ Wie ein Tod den andern fraß: Ein Spott auß dem Todt ist worden / Halleluja.

5 Hie ist das rechte Osterlam / Davon GOtt hat geboten / Das ist hoch an des Creutzes-Stamm/ In heisser Lieb gebraten/ Des Blut zeichnet unser Thür Das hält der Glaub dem Tode für/ Der Würger kan uns nicht rühren/ Halleluja.

6 So feyren wir das hohe Fest/ Mit Hertzens Freud und Wonne / Das uns der Herze scheinen läst/ Er ist selber die Sonne : Der durch seiner Gnaden Glantz/ Erleuchtet unser Hertzen gantz / Der Sünden Nacht ist vergangen/ Halleluja.

7 Wir essen hie und leben wol In rechten Oster-Fladen/ Der alte Sauerteig nicht sol / Seyn bey dem Wort der Gnaden : Christus wil die Speise seyn/ Un speisen unsre Seel allein / Der Glaub wil keins andern leben/ Halleluja.

Ein anders/ D. M. L.

JEsus Christus unser Heyland / Der den Todt überwand / Ist aufferstanden / Die Sünd hat er gefangen/ Kyrieleison.

2 Der ohne Sünde war gebohrn / Trug für uns Gottes Zorn / Hat uns versöhnet / Daß uns GOtt sein Huld gönnet/ Kyrieleison.

3 Todt/Sünd/Teuffel/Leben und Guad/
Alles in Händen Er hat/Er kan erretten
Alle die zu ihm treten/Kyrieleison.

Ein ander Lob-Gesang.

CHrist ist erstanden / Von des Todes Banden / Des freuet sich der Engel-Schaar/Singen im Himmel immerdar/ Alleluja.

2 Der für uns sein Leben Im Todt hat gegeben / Derselb ist unser Oster-Lamm/ Des wir uns freuen allesamt/Alleluja.

3 Der ans Creutz gehangen / Kein Trost kunt erlangen. Der lebt nun in Herrlichkeit/Uns zu vertreten stets bereit. Alleluja.

4 Der so gantz verschwiegen / Zur Hölle gestiegen / Den wolgerüsten starcken Band/Der wird nun in der Höh erkant. Alleluja.

5 Der da lag begraben / Der ist nun erhaben / Und sein Thun wird kräfftig erweist / Und in der Christenheit gepreist. Alleluja.

6 Er läst uns verkünden Vergebung der Sünden/Und wie man die durch rechte Buß/Nach seiner Ordnung suchen muß. Alleluja.

7 O Christe Oster-Laur / Speiß uns heut allesampt / Nim weg all unser Missethat / Daß wir dir singen früh und spat Alleluja.

Ein ander Oster-lied/D.M.L.

ERstanden ist der heilig Christ/Allel.
Der aller Welt ein Tröster ist. Allel.
2 Und wär er nicht erstanden. Alleluja.
So wär die Welt vergangen. Alleluja.

3 Und

9 Und sind daß erstanden ist. Allel.
Lobn wir den HErrn Jesum Christ. All.
4 Es giengen drey heilge Frauen. All.
Des morgens früh in Thauen. Allel.
5 Sie suchten den HErren Jesum Christ.
Alleluja.
Der von dem Todt erstanden ist. Allel.
6 Sie funden da zween Engel schön. All.
Die tröſten die Frauen lobesan. All.

Engel.

7 Erschrecket nicht und seyd all froh. Alleluja.
Denn den ihr sucht der ist nicht da. All.

Maria.

8 Engel lieber Engel fein. Alleluja.
Wo find ich denn den HErren mein. All.

Engel.

9 Er ist erstanden auß dem Grab. Allel.
Heut an den heilign Oster-Tag. Allel.

Maria.

10 Zeig uns den HErren JEsum Christ.
Alleluja.
Der von den Todt erstanden ist. Allel.

Engel.

11 So trett herzu und seht die stät. Allel.
Da man Ihn hingeleget hat. Alleluja.

Maria.

12 Der HErr ist hin Er ist nicht do. All.
Wenn ich ihn hätt so wär ich froh. Allel.

Engel

13 Seht an das Tuch darinn er lag. Allel.
Gewickelt biß an dritten Tag / Alleluja.

Maria.

14 Wir sehens wol zu dieser frist. Allel.
Weiß uns den HErren JEsum Christ.
Alleluja.

Engel.

15 Geht in das Galileisch Land. Allel.
Da sind ihr ihm/sagt er zu Hand. Allel.

Maria.

16 Hab Danck mein liebe Engel fein. All.
Nun wollen wir mit frölich seyn. Allel.

Engel.

17 Geht hin sagt das S. Petro an. Allel.
Und seinen Jüngern lobesan. Allel.

Maria zum Volck.

18 Nun singet all zu dieser frist. Allel.
Erstanden ist der Heilig Christ. Allel.

Gemeine.

19 Des solln wir alle frölich seyn. Allel.
Und Christ wil unser Trost seyn. Allel.

Kyrie Paschale/ Deutsch

KYrie/Gott aller Welt Schöpffer und
1 Vater/Eleison.
2 Christe wahr Gott und Mensch geborn/
Der du für uns trugst Gottes Zorn. Ele-
ison.
3 Krie Heiliger Geist/Mit Vater und
Sohn ein Gott/Eleison
4 Kyrie / hilf uns / daß wir in solchem
Glauben rein/ Dich anbeten allein/ Und
bleiben die Diener dein/Eleison.

Ein anders.

ALso heilig ist der Tag / Daß ihm nie-
mand mit Lob erfüllen mag/ Den der
einige Gottes Sohn / Der die Hölle zu-
brach/ Und den leidigen Teuffel darinnen
band. Damit erlöst der HErr die Chri-
stenheit/ Das war Christus selber. Kyrie-
leis

Ein ander Lied.

ERschienen ist der herrlich Tag / Dran
sich

sich niemand gnug freuen mag / Christ unser HErr heut triumphirt/ Die Feinde er gefangen führt. Alleluja.

2 Die alte Schlang/ die Sünd und Todt/ Die Höll/ auch alle Angst und Noht/ Hat überwunden JEsus Christ / Der heut vom Todt erstanden ist/ Halleluja.

3 Am Sabbaath früh mit Specerey/ Kamen zum Grab Marien drey / Zu salben da des Menschen Sohn / Der von den Todt erstanden schon/ Halleluja.

4 Wen sucht ihr da? der Engel sprach: Christ ist erstanden der hie lag / Hie seht ihr die Schweiß tüchlein: Geht hin sagts bald den Jüngern sein/ Halleluja.

5 Der Jünger Furcht und Hertzeleid/ Wird heut verkehrt in eitel Freud / So bald sie nur den HErren sehn/ Muß alles Trauren gantz vergehn/ Halleluja.

6 Der HErre hält ein schön Gespräch/ Mit zween Jüngern auff dem Weg/ Für Freud das Hertz im Leib ihnn brennt/ Im Brodt brechen er wird erkennt/ Halleluja.

7 Der rechte Simson unser Held / Christus den starcken Löwen fällt/ Der Höllen Pforten er hinträgt / Dem Teuffel sein Gewalt erlegt/ Halleluja.

8 Jonas im Wallfisch war drey Tag: So lang im Grab auch Christus lag / Denn länger ihn der Tod kein Stund / In seinem Rachen halten kunt/ Halleluja.

9 Der Tod da seinen Raub verlohr/ Das Leben siegt und kam empor/ Zerstört ist nun des Todes Macht/ Christ hat das Leben wiederbracht/ Halleluja.

10. Heut gehn wir aus Egypten-Land/
Auß Pharaonis Dienst und Band / Wir
essen heut im Brodt und Wein/ Das rech-
te Osterlämmelein/ Halleluja.
11 Auch Essen wir die süssen Brodt/ Die
Moses Gottes Volck gebot: Kein Sauer-
teig sol bey uns seyn/ Daß wir von Sün-
den leben rein/ Halleluja.
12 Der Würg-Engel fürüber geht: Kein
Erstgeburt er bey uns schlägt: Des Her-
zens Thür hat Christi Blut Bestrichen/
das hält uns in Hut/ Halleluja.
13 Die Sonn/ die Erd/ all Creatur / Und
was betrübet war zuvor/ Das freut sich
heut an diesem Tag: Der Fürst der Welt
darnieder lag/ Halleluja.
14 Drum wir auch billig frölich seyn/
Das Halleluja singen fein / Und loben
dich HErr JEsu Christ/ Zu Trost du uns
erstanden bist/ Halleluja.

Ein anders.

LAsst uns jauchzen / lasst uns singen/
Laß es JEsu wolgelingen: Dieser ist
der Sieges Tag / Da der Fürst der Welt
erlag/ Den der HErr hat wollen machen:
Lasst uns freuen/ lasst uns lachen.
2 Heute / heute triumphiret / Im Tri-
umph die Feinde führet Siloh und Im-
manuel: Ja der Fürst in Israel Ist heut
auß des Todes Banden/ Siegreich wieder
aufferstanden.
3 Der zuvor mit tausend Plagen/ Als ein
Sünder ward geschlagen / Hat erhalten
Sieg und Feld / Als ein starcker Sieges-
Held: Der vorhin ward sehr verhönet/
Heute wird mit Schmuck gekrönet.

4 Heute

4 Heute wird ein Gifft der Höllen/Und der Höllen Rott-Gesellen / Unser Löw auß Juda Stam: Heut hat Jesus Gottes Lam/Uns die wir viel leiden müssen Herrlich auß der Angst gerissen.

5 Wo ist Teuffel nun dein Toben: Es ist wie ein Rauch zerstoben. Todt / wo ist dein Stachel hin? Hölle / wo dein Reuchel-Sinn? Du bist Teuffel / überwunden/Todt und Hölle fest gebunden.

6 Unser Heyland ist genesen / Hat ein freudenreiches Wesen / Mit sich an das Licht gebracht. Er hat aller Sünden Macht Gantz vernichtet und verheeret Außgetilget und verstöret.

7 JEsu/dir sey Danck gesaget/Daß die Feinde sind verjaget/Und du alles beygelegt/Was uns hatte Noht erregt! Weil du ritterlich gerungen / Sey dir ewig Danckgesungen.

8 Gib/ach gib mir deine Gnade/ Daß der Teuffel mir nicht schade: Laß mit dir mich aufferstehn / Früchte deines Friedens sehn Daß ich mich in dir verneue/ Deines Kampffs und Sieges freue.

Von der Himmelfahrt JEsu CHRISTI.

1 CHrist fuhr gen Himmel / Was sand Er uns hernieder? Den Tröster den heiligen Geist/Zu Trost der armen Christenheit/Kyrieleis.

2 Er sitzt zu des Vaters Rechten / Da theilt er auß seinen Knechten / Seines Geistes Gab und Gnad / Daß uns keine Sünd noch Teuffel schad/Kyrieleis.

3 Von dannen wird er kommen Zu richten Böß und Frommen / Herrlich mit grosser Gewalt / Wie er aufffuhr in solcher Gestalt/ Kyrieleiß.

4 Auf sein Zukunft wir hoffen/ Die Zeit ist schier verloffen / Der Jüngste Tag ist nicht weit/ Des freut sich die gantze Christenheit/ Kyrieleiß.

Ein anders.

Mel. Ihr lieben Christen freut euch nun.

NUn freut euch GOttes Kinder all: Der HERR fährt auff mit grossem Schall : Lobsinget ihm / Lobsinget ihm/ Lobsinget ihm mit Lauter Stim.

2 Die Engel und all Himmels-Heer/ Erzeigen Christo Göttlich Ehr / Und jauchzen in den Himmels-Saal. Das thun die lieben Engel all.

3 Daß unser Heyland JEsus Christ/ Wahr Gottes Sohn Mensch worden ist/ Des freuen sich die Engel sehr/ Und gönnen uns gern solche Ehr.

4 Der HErr hat uns die Stätt bereit/ Bey ihm zu seyn in Ewigkeit: Lobsinget ihm / Lobsinget ihm / Lobsinget ihm mit lauter Stim.

5 Wir erben nun das Himmelreich/ Wir sind den lieben Engeln gleich : Das sehn die lieben Engel gern / Und dancken mit uns GOtt dem HErrn.

6 Es hat mit uns nun nimmer Noht: Die Sünd/ der Satan und der Todt Allsamt zu schanden worden sind / Durch Gottes und Marien Kind.

7 Den Heilgen Geist send er herab Auff daß er unsre Hertzen lab / Und tröst uns

durch

durch sein Göttlich Wort / Behütet uns fürs Teuffels Mord.

8 Also baut er die Christenheit / Zur ewign Freud und Seligkeit: Allein der Glaub an JEsum Christ / Die rechte Erkäntniß Gottes ist.

9 Der Heilge Geist den Glauben stärckt / Gedult und Hoffnung in uns wirckt / Erleucht und macht das Hertze fest / Und uns in Trübsal nicht verlässt.

10 Was Christus nach des Vaters Raht / Ans Creutzes-Stamm erworben hat / Das theilet auß der Heilge Geist / Darum er unser Lehrer heist.

11 Der Vater hat den Sohn gesandt / Der Sohn wird anders nicht bekandt / Ohn durch den Heilgen Geist allein: Der muß die Hertzen machen rein.

12 So manche schöne GOttes Gab / Bringt uns der Heilge Geist herab: Und uns fürm Satan woll bewahrt. Solchs schafft des HErren Himmelfahrt.

13 So dancket nun dem lieben HErrn / Und lobet ihn von Hertzen gern Lobsinget mit der Engel-Chor / Das man es in den Himmel hör.

14 O Vater in der Ewigkeit / Es sagt dir deine Christenheit / Groß Ehr und Danck mit höchstem Fleiß / Zu allen Zeiten Lob und Preiß.

15 O Jesu Christe Gottes Sohn / Gewaltig / herrlich / prächtig / schön: Es danckt dir deine Christenheit Von nun an biß in Ewigkeit.

16 O Heilger Geist / du wahrer GOtt / Der du uns tröst in aller Noht: Wir

rühmen dich / wir loben dich / Und sagen dir Danck ewiglich.

Ein anders.

Mel. Ach lieben Christen seyd getrost.

AUff Christi Himmelfahrt allein / Ich meine Nachfahrt gründe / Und allen Zweiffel / Angst und Pein / Hiemit stets überwinde: Denn weil das Häupt im himmel ist / Wird seine Glieder JEsus Christ Zur rechten Zeit nachholen.

2 Weil Er gezogen himmel an / Und grosse Gab empfangen / Mein hertz auch nur im himmel kan / Sonst nirgends Ruh erlangen: Denn wo mein Schatz gekommen hin / Da ist auch stets mein hertz und Sinn: Nach ihm mich sehr verlanget.

3 Ach! HErr laß deine Gnade mich Von deiner Aufffahrt spühren / Daß mit dem wahren Glauben ich Mag meine Nachfahrt zieren / Und denn einmal wenn dirs gefällt / Mit Freuden scheiden auß der Welt / HErr höre doch mein Flehen.

Ein ander Lied / D. Nic. Selnec.

WIr dancken dir HErr JEsu Christ / Daß du gen Himmel gefahren bist / Ostarcker Gott Immanuel / Stärck uns an Leib / stärck uns an Seel / Alleluja.

2 Es freut sich alle Christenheit / Und saget jetzt und allezeit / Gott Lob und Danck im höchsten Thron / Weil unser Freund ist Gottes Sohn / Alleluja.

3 Sein Himmel er gefahren ist / Bleibt doch bey uns zu aller frist / Und herrschet nun in seinem Reich Als wahrer Mensch Und Gott zu gleich / Alleluja.

4 Ubr alle Himmel hoch erhebt/Ubr alle Engel mächtig schwebt / Ubr alle Menschen Er regiert / Und alle Creaturen führt/Alleluja.

5 Zu Gottes Rechten er mit Macht/Hat alles unter sich gebracht / Und lebet jetzt im Himmels-Thron / Als Gottes und Marien Sohn/Alleluja.

6 Mit Teuffel Welt / Sünd / Höll und Todt / Hat es jetzund gantz keine Noht: Trotz wer da wil/es liegt nichts dran/den Sieg ihm niemand nehmen kan/Allel.

7 Woll dem / der ihm vertrauen thut/ Und hat in ihm nur frischen Muht: Welt wie du wilt / wer fragt nach dir / Den Himmels-Fürsten leben wir/Alleluja.

8 Er ist der uns das höchste Gut/Erworben durch sein theures Blut / Und das Gefängniß in der That / Gefangen weggeführet hat. Alleluja.

9 Wir freuen uns auß Hertzengrund/ Und singen frölich mit dem Mund: Er/ Christus unser Fleisch und Blut Ist unser allerhöchstes Gut/Alleluja.

10 Durch ihn der Himmel unser ist: Hilff uns O Bruder JEsu Christ / Daß wir nur trauen fest auff dich / Und durch dich leben ewiglich/Alleluja.

11 Amen/Amen/HErr JEsu Christ/Der du gen Himmel gefahren bist Behalt uns HErr bey rechter Lehr / Des Teuffels Trug und Listen wehr. Alleluja.

12 Komm lieber HErr/kom es ist zeit/Zu dem Gericht in Herrlichkeit / Führ uns auß diesem Jammerthal / Bald/bald/in deinen Freuden-Saal. Alleluja.

13 Amen wir singen noch einmahl / Und sehnen uns ins Himmels-Saal/Da wir mit deinen Engelein/Das Amen wollen singen fein/ Alleluja.

Vom H. Geist.

Mel. *Veni creator Spiritus*, D.M.L.

KOm GOtt Schöpffer Heiliger Geist/ Besuch das Hertz der Menschen dein: Mit Gnaden sie füll wie du weist / Daß dein Geschöpff sol für dir seyn.

2 Denn du der Tröster bist genandt/Des Allerhöchsten Gabe theur / Ein geistlich Salb an uns gewandt / Des Lebens-Brunnen/Lieb und Feur.

3 Du bist mit Gaben mannigfalt / Der Finger Gottes rechten Hand: Des Vaters Zusag mit Gewalt / Durch Zungen geht in alle Land.

5 Zünd uns ein Licht an im Verstand/ Gib uns ins Hertz der Liebe Brust / Des Fleisches Schwachheit dir bekand/stärck allzeit durch dein Krafft und Gunst.

5 Des Feindes List treib von uns fern/ Den Frieden gib durch deine Gnad/Daß wie du führst/wir folgen gern/Und meiden/was der Seelen schad.

6 Dem Vater uns wol kennen lehr/Und JEsum Christum seinen Sohn/Daß wir auch geben gleiche Ehr/Dir beyder Geist in einem Thron.

7 Gott unser Vater sey allzeit/Auß Herzens-Grund von uns gepreist / Lob sey HErr JEsu dir bereit / Mit GOtt dem werthen Heilgen Geist.

Veni Sancte S[illegible] Pr[illegible]ebessert durch Dir. L.

KOmm Heiliger Geist/ HErre GOtt/ Erfüll mit deiner Gnaden gut/ Deiner Gläubigen Hertz/ Muht und Sinn/ Dein brünstig Lieb entzünd in ihnn. O HErr durch deines Lichtes Glantz/ Zu dem Glauben versamlet hast Das Volck auß aller Welt Zungen/ Das sey dir HErr zu Lob gesungen/ Alleluja/ Alleluja.

2 Du heiliges Licht/ edler Hort/ Laß uns leuchten des Lebens Wort/ Und lehr uns Gott recht erkennen/ Von Hertzen Vater ihn nennen. O HErr behüt für frembder Lehr/ Daß wir nicht Meister suchen mehr Denn JEsum mit rechten Glauben/ Und ihm auß gantzer Macht vertrauen/ Alleluja. Alleluja.

3 Du heilige Brunst/ süsser Trost/ Nun hilff uns frölich und getrost/ In deinem Dienst beständig bleiben/ Die Trübsahl uns nicht abtreiben. O HErr durch dein Kraft uns bereit/ Und stärck des Fleisches Blödigkeit/ Daß wir hie ritterlich ringen Durch Todt und Leben zu dir dringen/ Alleluja/ Alleluja.

Ein anders/ D. M. L.

NUn bitten wir den Heiligen Geist/ Um den rechten Glauben allermeist/ Daß Er uns behüte an unserm Ende/ Weñ wir heimfahrn auß diesem Elende/ Kyrieleis.

2 Du werthes Licht gib uns deinen Schein/ Lehr uns Jesum Christum erkennen allein/ Daß wir an ihm bleiben dem treuen Heyland/ Der uns bracht hat

zum rechten Vatter n. d. Kyrieleis
3 Du süsse Lieb schenn uns deine Gunst/
Laß uns empfinden der liebe Brunst/
Das wir uns von Hertzen einander lieben / Und in Friede auff einem Sinne bleiben/Kyrieleis.
4 Du höchster Tröster in aller Noht/
Hilff / daß wir nicht fürchten Schand noch Todt / Das in uns die Sinne nicht verzagen / Wenn der Feind wird das Leben verklagen. Kyrieleis.

Veni sancte Spiritus deutsch.

KOm Heiliger Geist/Erfüll die Hertzen deiner Gläubigen / Und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe: Der du durch Mannigfaltigkeit der Zungen / Die Völcker der gantzen Welt versamlet hast/In einigkeit des Glaubens. Alleluja/Alleluja.

Ein ander Lied.

HErr JEsu Christ dich zu uns wend/
Dein Heilgen Geist du zu uns send/
Mit Lieb und Gnad er uns regier / Und uns den Weg zur Warheit führ.
2 Thu auff mein Mund zum Lobe dein/
Bereit das Hertz zur Andacht fein / Den Glauben mehr/stärck den Verstand/Daß uns dein Nahm werd wolbekandt.
3 Biß wir singen mit Gottes Heer / Heilig/Heilig ist GOtt der HERR / Und schauen dich von Angesicht / Im ewgen Heil und selgem Licht.
4 Ehr sey dem Vater und dein Sohn/
Dem Heil. Geist in einem Thron / Der Heiligen Dreyfaltigkeit / Sey Lob und Preiß in Ewigkeit.

Vor

Vor der Predigt.

LIebster Jesu wir sind hier / dich und dein Wort anzuhören :/: Lencke Sinnen und Begier / Auff die süssen Himmels-Lehren / Daß die Hertzen von der Erden / Gantz zu dir gezogen werden.

2 Unser wissen und Verstand / Ist mit Finsterniß verhüllet: Wo nicht deines geistes Hand / Uns mit hellem Licht erfüllet / Gutes Dencken / gutes Tichten / Must du selbst in uns verrichten.

3 O du glantz der Herrlichkeit / Licht vom Licht / auß Gott gebohren :/: Nach uns allesampt bereit / Oeffne Hertzen / Mund und Ohren / Unser Bitten / Flehn und Singen / Laß HErr Jesu wolgelingen.

Nach der Predigt.

NUn Gott Lob / es ist vollbracht / Singen / Beten / Lehren / Hören :/: Gott hat alles wol gemacht / Drum lasst uns sein Lob vermehren / Unser GOtt sey hoch gepreiset / Welcher uns sehr herrlich speiset.

2 Weil der Gottesdienst ist auß / Mitgetheilet auch der Segen :/: So gehn wir mit Freud nach Hauß / Wandeln fein auf unsern Wegen / GOttes geist uns ferner leite Und uns alle wol bereite.

3 Unsern Außgang segne GOtt / Unsern Eingang gleicher massen :/: Segne unser täglich Brod / Segne unser Thun und lassen / Segne uns mit seelgem Sterben / Und mach uns zu Himmels-Erben.

cum rechten Vat[illegible]d. Kyrieleis
3 Du süsse Lieb scher[illegible] uns deine Gunst/
Laß uns empfinden der liebe Brunst/
Das wir uns von Hertzen einander lie-
ben / Und in Friede auff einem Sinne
bleiben/Kyrieleis.
4 Du höchster Tröster in aller Noht
Hilff / daß wir nicht fürchten Schan
noch Todt / Das in uns die Sinne nic
verzagen / Wenn der Feind wird das L
ben verklagen. Kyrieleis.

Veni sancte Spiritus deutsch.

KOm Heiliger Geist/Erfüll die Hert
deiner Gläubigen / Und entzünd
ihnen das Feuer deiner göttlichen Lie
Der du durch Mannigfaltigkeit der Z
gen / Die Völcker der gantzen Welt
samlet hast/In einigkeit des Glaub
Alleluja/Alleluja.

Ein ander Lied.

HErr JEsu Christ dich zu uns w
Dein Heilgen Geist du zu uns s
Mit Lieb und Gnad' er uns regier /
uns den Weg zur Warheit führ.
2 Thu auff mein Mund zum Lobe
Bereit das Hertz zur Andacht fein /
Glauben mehr/stärck den Verstand/
werd mal bekandt.

Vor der Predigt.

Liebster Jesu wir sind hier / dich und
dein Wort anzuhören :/: Lencke Sin-
nen und Begier / Auff die süssen Him-
mels-Lehren / Laß die Hertzen von der
Erden / Ganz zu dir gezogen werden.
Unser wissen und Verstand / Ist mit
finsterniß verhüllet: Wo nicht deines
Armes Hand / Uns mit hellem Licht er-
leuchtet / Gutes Dencken / gutes Tichten /
Ja du selbst in uns verrichten.
O du glantz der Herrlichkeit / Licht
vom Licht / auß Gott gebohren :/: Mach
uns allesampt bereit / Oeffne Hertzen /
Mund und Ohren / Unser Bitten / Flehn
und Singen / Laß HErr Jesu wolgelin-

Nach der Predigt.

Nun Gott Lob / es ist vollbracht / Sin-
gen / Beten / Lehren / Hören :/: Gott
hat wol gemacht / Drum lasst uns
noch vermehren / Unser GOtt sey
hoch gepreiset / Welcher uns sehr herrlich

Von der Heiligen Dreyfaltigkeit.

GOtt der Vater wohn uns bey/Und laß uns nicht verderben:/:Mach uns aller Sünden frey / Und hilf uns selig sterben / Für dem Teuffel uns bewahr/ Halt uns bey festem Glauben/Und auff dich laß uns bauen / Auß Hertzengrund vertrauen/Dir uns lassen gantz und gar Mit allen rechten Christen Entfliehn des Teuffels Listen Mit Waffen Gottes uns rüsten / Amen/Amen / das sey war / So singen wir Alleluja.

JEsus Christus wohn uns bey/ꝛc.
Der Heilge Geist wohn uns bey/ꝛc.

Gloria in excelsis DEO.

ALl Ehr und Lob sol Gottes seyn / Er ist und heist der Höchst allein :/:Sein Zorn auff Erden hat ein End / Sein Fried und Gnad sich zu uns wend / Den Menschen das gefalle wol / Dafür man hertzlich dancken sol / Ach lieber GOtt dich loben wir.

2 Und preisen dich mit gantzr Begier/ Auch knyend wir anbeten dich :/: Dein Ehr wir rühmen stetiglich/Wir dancken dir zu aller Zeit / Um deine grosse Herrlichkeit / HErr Gott im Himmel König bist/Ein Vater der allmächtig ist.

3 Du Gottes Sohn vom Vater bist / Ewig gebohrn HErr JEsu Christ :/: Herr Gott du zartes Gottes Lamm Ein Sohn auß Gott des Vaters Stam/Der du der Welt Sünd trägst allein Wollst uns gnädig/barmhertzig seyn / Der du der Welt Sünd trägst allein.

4 Laß

4 Laß dir unser Bitt gefällig seyn / Der gleich sitzst dem Vater dein :/: Wollst uns gnädig barmhertzig seyn / Du bist und bleibst heilig und rein / Uber alles der HErr allein / Der Allerhöchst allein du bist / Du lieber Heyland JEsus Christ.

5 Sampt dem Vater und Heilgem Geist / In göttlicher Majestät gleich :/: Amen / das ist gewißlich war / Das bekennt aller Engelschaar / Und alle Welt so weit und breit / Sich streckt die wehrte Christenheit / Von Anfang biß in Ewigkeit.

O lux beata deutsch / D. M. L.

DEr du bist drey in Einigkeit / Ein wahrer GOtt von Ewigkeit / Die Sonn mit dem Tag von uns weicht / Laß uns leuchten dein Göttlich Licht.

2 Des Morgens GOtt dich loben wir / Des Abends auch beten für dir / Unser armes Lied rühmet dich / Jetzund immer und ewiglich.

3 GOtt Vater, dem sey ewig Ehr / GOtt Sohn der ist der einig HErr / Und dem tröster Heiligem Geist / Von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Kyrie summum deutsch.

KYrie GOtt Vater in Ewigkeit / Groß ist dein Barmhertzigkeit / Aller Ding ein Schöpffer und Regierer / Eleison.

2 Christe aller Welt Trost / Uns Sünder allein du hast erlöst / O JESU GOttes Sohn / Unser Mittler bist du in dem höchsten Thron / Zu dir schreyen wir auß Hertzen Begier / Eleison.

3 Kyrie / Gott Heiliger Geist / Tröst / stärck uns im Glauben allermeist / Daß wir am

letzten

letzten End / Frölich abscheiden auß diesem Elend. Eleison.

Gloria in Excelsis DEO

ALleiu GOtt in der Höh sey Ehr/ Und danck für seine guade :/: Darum daß nun und nimmermehr / Uns rühren kan kein Schade. Ein Wolgefalln GOtt an uns hat: Nun ist groß Fried ohn unterlaß / All Fehd hat nun ein Ende.

2 Wir loben/ preisn/ anbeten dich / Für deine Ehr wir dancken :/: Daß du GOtt Vater ewiglich / Regierst ohn alles wancken. Gantz ungemessn ist deine Macht/ Fort geschicht was dein Will hat bedacht/ Wol uns des feinen HErren.

3 O JEsu Christ/ Sohn eingebohrn Deines himmlischen Vaters : Versöhner dern/ die wahrn verlohrn/ Du Stiller unsers Haders/ Lam Gottes Heilger HErr und GOtt / Nim an die Bitt von unser Noht Erbarm dich unser aller.

4 O Heilger Geist/ du gröstes Gut/ Du allerheilsamster Tröster :/: Fürs Teuffels Gwalt fortan behüt / Die JEsus Christus erlöset Durch grosse Marter und bittern Tod / Abwend all unsern Jammer und Noht / Dazu wir uns verlassen.

Catechismus-Gesänge.

Melodey.

Nun freut euch lieben &c.

NUn last uns Christen frölich seyn/ von gantzem Hertzen singen :/: Darzu mit Fleiß bekennen fein / Die Lehr für allem Dingen/ Die uns von GOtt gegeben ist/

Ge-

Getheilet in vier Artickeln frisch / Catechismus genennet.

2 Gottes Willen zeigt die erste Lehr/
Durch die Gebot beschrieben :/: GOtt trauen/ fürchten immermehr / Lieben sein Nechsten eben / Damit dich GOtt lehrt leben recht / Und deine Sünd erkennen schlecht Weiset dir Todt und Leben.

3 Darauff so folgt der Gnaden Wort/
Und tröst den Sünder wieder :/: Es zeigt uns JEsum Christum fort / Am Creutz gehängt hernieder / Bezahlt für uns der Sünden Schuld/ Das uns nun ist Gott wieder hold / Und schencket uns das Leben.

4 Zum dritten zwingt uns diese Lehr/ Zu GOtt dem Vater schreyen :/: Und hertzlich bitten immermehr Das er uns wolt verleihen/ Sein göttlich Hülff und hohe Macht / Damit sein Will werd vollenbracht/ Wol hie auf dieser Erden.

5 Zwey Sacrament und Siegel-Wort
Gib uns Christus zum letzten :/: Daß wir werden in seinem Todt Getaufft/ damit zu bfesten / Den Glauben auf den theuren Schatz / So er uns dadurch erworben hat/ und alle Gnad erlanget.

6 Auch essen wir und trincken frey Christi Leib und Blut auf Erden :/: Der uns lebendig macht und neu/ Daß wir ja stärcker werden / Gegen Sünd / Todt und Teuffel stehn / Und nimmermehr zurücke gehn / Es kost Gut/ Leib und Leben / Amen.

Ein Lied von den kleinen Kindern/ Marc. 10. D. C. B.

LAsset die Kindlein kommen zu mir/ spricht Gottes Sohn / Sie sind mein Freud und Wonne / Ich bin ihre Schild und Kron/ Auch für die Kinderlein/ Daß sie nicht werden verlohren / Bin ich ein Kindlein gebohrn/ Drum sie mein eigen seyn.

2 Der HErr gar freundlich küsset/ Und herzt die Kinderlein/ Bezeugt mit Worten süsse/ Der Himmel ihr sol seyn/ Dieweil sein theures Blut / Das auß sein heilgen Wunden / Am Creutzes Stamm geronnen/ Ihnen auch kömt zu gut.

3 Drum nach Christi verlangen/ Bringet die Kinder her / Damit sie Gnad erlangen/ Niemand es ihnen wehr/ Führet sie Christo zu / Er wil sich ihrr erbarmen/ Legt sie auf seine Armen/ Darinn sie finden Ruh.

4 Ob sie gleich zeitlich sterben/ Ihr Seele GOtt gefällt / Denn sie sind Gottes Erben / Lassen die schnöde Welt / Sie sind fern aller Gfahr / Und dürffen hier nicht leiden / Sie loben GOtt mit Freuden/ Dort bey der Engel-Schaar.

Von den zehen Geboten. D. M. L.

DIß sind die heilgen zehn Gebot/ Die uns gab unser HErre GOtt/ Durch Mosen seinen Diener treu / Hoch auff dem Berge Sinai/ Kyrieleiß.

2 Ich bin allein dein Gott und HErr/ Kein Götter soltu haben mehr : Du solt

mir gantz vertrauen dich / Von Hertzensgrunde lieben mich. Kyrieleis.

3 Du solt nicht führen zu unehrn / Den Nahmen Gottes deines HErrn / Du solt nicht preisen recht noch gut / Ohn was Gott selber redt und thut. Kyrieleis.

4 Du solt heilgen den siebnden Tag / Das du und dein Hauß ruhen mag / Du solt von deinm Thun lassen ab / Daß GOtt sein Werck in dir hab. Kyrieleis.

5 Du solt ehrn und gehorsam seyn / Dem Vater und der Mutter dein / Und wo dein Hand ihn dienen kan / So wirstu langes Leben han. Kyrieleis.

6 Du solt nicht tödten zorniglich / Nicht hassen noch selbst rächen dich: Gedult haben und sanfften Muht / Und auch dem Feinde thun das gut. Kyrieleis.

7 Dein Eh sol du bewahren rein / Daß auch dein Hertz kein ander mein / Uñ halten keusch das Leben dein Mit Zucht und Mäßigkeit fein. Kyrieleis.

8 Du solt nicht stehlen Geld noch Gut / Nicht wuchern jemands Schweiß noch Blut : Du solt auffthun dein milde Hand / Den Armen in deinem Land. Kyrieleis.

9 Du solt kein falscher Zeuge seyn / Nicht lügen auff den Nechsten dein : Sein Unschuld solt auch retten du / Und seine Schande decken zu. Kyrieleis.

10 Du solt deins Nechsten Weib und Hauß Begehren nicht noch etwas drauß. Du solt ihm wünschen alles gut / Wie dir dein Hertze selber thut. Kyrieleis.

11 Die Gbot all uns gegeben sind / Daß

du dein Sünd O Menschen Kind/Erkennen solt und lernen wol / Wie man für GOtt recht leben sol. Kyrieleis.

12 Das hilff du uns HErr JEsu Christ/ Der du der Mittler worden bist: Sonst ists mit unserm Thun verlohrn/Verdienen nichts denn eitel Zorn. Kyrieleis.

Die zehen Gebot kürtzer verfasset durch D. M. L.

In voriger Melodey.

MEnsch wiltu leben seliglich / Und bey GOtt bleiben ewiglich/So solt du halten die Zehn Gebot / Die uns gebeut unser GOtt. Kyrieleis.

2 Dein GOtt allein und HErr bin ich/ Kein ander GOtt sol irren dich? Trauen sol mir das Hertze dein/Mein eigen Reich soltu seyn. Kyrieleis.

3 Du solt mein Namen ehren schön/Und in der Noht mich ruffen an Du solt heilgen dem Sabbeth-Tag / Das ich in dir wircken mag. Kyrieleis.

4 Dem Vater und der Mutter dein/ Solt du nach mir gehorsam seyn: Niemand tödten noch zornig seyn/Und deine Ehe halten rein. Kyrieleis.

5 Du solt einm andern stehlen nicht Auf niemand falsches zeugen nicht. Deins Nechsten Weibes nicht begehrn/ Und all seins Gutes gern entbern. Kyrieleis.

6 Die Gbot all uns gegeben sind / Daß du dein Sünd O Menschen-Kind / Erkennen solt und lernen wol / Wie man für GOtt recht leben sol. Kyrieleis.

7 Das hilff du uns HErr JEsu Christ/ Der du der Mittler worden bist: Sonst

ists

ists mit unserm Thun verlohrn/Verdienen nichts denn eitel Zorn. Kyrieleis.

Vom Glauben.

D.M.L

WIr gläuben all an einen GOTT Schöpffer Himmels und der Erden/Der sich zum Vater geben hat/Das wir seine Kinder werden Er wil uns allzeit ernehren / Leib und Seel auch wol bewahren: Allem Unfall wil er wehren/. Kein Leid sol uns wiederfahren: Er sorget für uns/hüt und wacht/Es steht alles in seiner Macht.

2 Wir gläuben auch an Jesum Christ/ Seinem Sohn und unserm HErrn/Der ewig bey dem Vater ist / GOtt von gleicher Macht und Ehren: Von Maria der Jungfrauen / Ist er wahrer Mensch geboren / Durch den Heilgen Geist im Glauben / Für uns die wir warn verlohren/Am Creutz gestorben/und vom Todt Wieder aufferstanden ist durch Gott.

3 Wir gläuben an dem Heiligen Geist/ GOtt mit Vater und dem Sohne / Der aller Blödn ein Tröster heist / Uns mit Gaben zieret schöne: Die ganze Christenheit auff Erden/ Hält in einen Sinn gar eben: Hie all Sünd vergeben werden. Das Fleisch sol uns wieder leben / Nach diesen Elend ist bereit/Uns ein Leben in Ewigkeit/Amen.

Vom Vater Unser.

D.M.L.

VAter unser im Himmelreich Der du

uns

uns alle heissest gleich / Brüder seyn und dich ruffen an / Und wilt das Beten von uns han : Gib das nicht bet allein der Mund / Hilff daß es geh von Hertzengrund.

2 Geheilget werd der Nahme dein / Dein Wort bey uns hilf halten rein / Daß wir auch leben heiliglich / Nach deinem Nahmen würdiglich. Behüt uns HErr für falscher Lehr / Das arm verführte Volck bekehr.

3 Es kom dein Reich zu dieser Zeit / Und dort hernach in Ewigkeit : Der Heilge Geist uns wohne bey / Mit seinen Gaben mancherley : Des Satans-Zorn und groß Gewalt Zerbrich für ihm dein Kirch erhalt.

4 Dein Will gescheh HErr GOtt zugleich / Auff Erden wie im Himmelreich: Gib uns Gedult in Leydens-Zeit / Gehorsahm seyn in Lieb und Leyd : Wehr und steur allen Fleisch und Blut / Das wider deinen Willen thut.

5 Gib uns heut unser täglich Brodt / Und was man darff zur Leibes Noht : Behüt uns HErr für Unfried und Streit / Für Seuchen und für theurer Zeit : Das wir in gutem Friede stehn / Der Sorg und Geitzes müßig gehn.

6 All unser Schuld vergib uns HErr / Das sie uns nicht betrüben mehr / Wie wir auch unsern Schuldigern / Ihr schuld und Fehl vergeben gern / Zu dienen mach uns all bereit / In rechter Lieb und Einigkeit.

7 Führ uns HErr in Versuchung nicht

Wer

Wenn uns der böse Geist anficht / Zur lincken und zur rechten Hand/ Hilff uns thun starcken Widerstand/ Im Glauben fest und wolgerüst/ Und durch des Heilgen Geistes Trost.

8 Von allem Ubel uns erlöß/Es sind die Zeit und Tage böß/Erlöß uns von dem ewign Todt/Und tröst uns in der letzten Noht/Bescher uns HErr ein seligs End/ Nim unsre Seel in deine Händ.

9 Amen/das ist es werde wahr / Stärck unsern Glauben immerdar/Auff daß wir ja nicht zweiffeln dran/ Was wir hiemit gebeten han/Auff dein Wort in dem Nahmen dein/ So sprechen wir das Amen fein.

Das Vater Unser kurtz gefasset/ in voriger Melodey.

VAter Unser im Himmelreich / Geheiligt werd dein Nahm zu gleich/ Zukomm dein Reich/dein Will geschech Gib täglich Brodt/vergib Sünde/ Führ uns nicht in Versuchung schwer/Von allem Ubel erlöß uns HErr.

Amen/Das ist es werde wahr/ꝛc.

Ein anders.

Melodey: Erhalt uns HErr bey deinem Wort/ ꝛc.

HErr GOtt der du mein Vater bist/ Ich schrey im Nahmen JEsu Christ/ Zu dir auff dein Wort/ Eyd und Todt/ Hör Helffer treu in Angst und Noht.

2 Laß uns dein Wort/stärck uns im Geist/ Hilf daß wir thun was du uns heist/ Gib Fried/Schutz/ gute Freund und Brodt/ Behüt die Stadt du treuer Gott.

3 Errett von Sünd/ Teuffel und Todt/ Auß Leibes und der Seelen Noht / Ein seligs Stündlein mir beschehr/ Dein ist das Reich/Krafft/Preiß und Ehr.

4 Auff dein Wort sprech ich Amen HErr/ Auß Gnad mein kleinen Glauben mehr/ Du bist allein der Vater mein/ Laß mich dein Kind und Erbe seyn.

Ein ander Lied.

Mel. HErr Gott nun sey gepreiset.

O Vater aller Frommen / Geheilget werd dein Nahm/Laß dein Reich zu uns kommen / Dein Wille mach uns zahm/Gib Brodt vergib die Sünde/Kein Args das Hertz entzünde/ Löß uns auß aller Noht.

Noch ein anders.

Mel. Wär Gott nicht mit uns diese.

GOtt unser Vater / der du bist Im Himmel hoch erhoben/Und schauest was auff Erden ist/ Von deinem Throne oben : O unser Trost und Zuversicht/ Zu dir ist unser Hertz gericht: Erhör uns deine Kinder:

2 Hilff daß wir deinem Namen Ehr Und Preiß in allem geben: Hilf daß wir immer mehr und mehr/ HErr/deinen Ruhm erheben: Dich/deine Weißheit/Macht und Treu Erkennen/und ohn Heucheley Dir und den Nechsten dienen.

3 Laß uns in deinen Guaden-Reich Des guten Geistes Gaben/ Dein Wort und dessen Krafft zugleich / Lieb/ Hoffnung/ Glauben haben. Des Satans Sünden-Reich zerstör/Und deine Kirche stets vermehr/In Einigkeit und Warheit.

4 Dein Will im Himmel für und für
Geschehe und auff Erden/Was du nicht
wilt/das müsse hier/ O HErr/ uns nim-
mer werden/Verleihe uns im Freud und
leyd/Ein ruhigs Hertz das jederzeit/Uns
was du wilt beliebe.
5 Gib uns heut unser täglich Brodt/
Durch Arbeit unser Hände :/: Pest/
Kranckheit/ Feur und Wassers-Noht/
Und was sonst schadt/abwende: Gib gute
Obern/ Fried und Heyl / Auch jedem
sein bescheiden Theil/Und das uns dran
begnüge.
6 Vergib uns alle unsre Schuld / Und
unser böses Leben : Hilff / daß mit Liebe
und Gedult/Wir andern auch vergeben :
Ach übe an uns keine Rach/ Und laß uns
Unrecht / Trutz und Schmach / Dem
Nechsten auch verzeihen.
7 In der Versuchung HErr uns stärck/
Und hilff uns überwinden Das Fleisch/
die Welt/ des Satans Werck/ Und was
uns reitzt zu Sünden : Daß / wenn uns
Wollust/Ehr und Geld Wird süß und li-
stig fürgestellt/Wir doch dawider siegen.
8 Du wollest/HErr von aller Noht/Von
Angst und allem Bösen/ Von Krieg und
endlich gar vom Todt / In Gnaden uns
erlösen. Gib daß wir freudig und getrost/
Wen uns gleich manches Creutz zustosst/
Des Glaubens End erhalten.
9 Diß alles Vater/werde wahr/Du wol-
lest es erfüllen: Erhör und hilf uns imer-
dar Um JEsu Christi willen: Denn dein/
O HErr ist allezeit / Von Ewigkeit zu E-
wigkeit Das Reich/die Macht/ die Ehre.

Von der Tauffe.

D. M. L.

1 CHrist unser HErr zum Jordan kam
Nach seines Vaters Willen : Von
Sainct Johannsdie Tauffe nahm/Sein
Werck vnd Ampt zu erfüllen. Da wol
Er stifften uns ein Bad/Zu waschen uns
von Sünden/Ersäuffen auch den bitter
Todt/Durch dein selbst Blut und Wun
den : Es galt ein neues Leben.

2 So hört und mercket alle woll Wa
Gott selbst heist die Tauffe :/: Und wa
ein Christe gläuben sol / Zu meiden Ke
zer-Hauffe. GOtt spricht und wil da
Wasser sey / Doch nicht allein schlecht
Wasser/Sein heilig Wort ist auch daben
Mit rechtem Geist ohn massen : Der is
allhie der Täuffer.

3 Solchs hat er uns beweiset klar / Mit
Bilden und mit Worten : Des Vaters
Stimm man offenbar Daselbst am Jor
dan hörte/Er sprach : das ist mein liebe
Sohn/An dem ich hab gefallen/Den wi
ich euch befohlen han/Daß ihr ihn höre
alle/Und folget seiner Lehre.

4 Auch Gottes Sohn hieselber steht Ju
seiner zarten Menschheit :/: Der Heilig
Geist hernieder fährt/ Jn Tauben Bil
verkleidet/Daß wir nicht sollen zweiffel
dran Weñ wir getauffet werden/All dre
Personn getauffet han: Damit bey un
auff Erden Zu wohnen sich ergeben.

5 Sein Jünger heist der HErre Chris
Geht hin alle Welt zu lehren :/: Daß hi
verlohrn in Sünden ist / Sich sol zu

Busse kehren: Wer gläubet und sich tauf-
fen läst/ Sol dadurch selig werden: Ein
neugebohrner Mensch er heist/ Der nicht
mehr könne sterben/ Das Himmelreich
sol erben.

6 Wer nicht gläubt dieser grossen Gnad
Der bleibt in seinen Sünden :/: Und ist
verdampt zum ewign Todt/ Tieff in der
Höllengrunde. Nichts hilfft sein eigen
Heiligkeit/ All sein Thun ist verlohren/
Die Erb-Sünd machts zur Nichtigkeit/
Darinn er ist gebohren: Vermag ihm
selbst nicht helffen.

7 Das Aug allein das Wasser siht/ Wie
Menschen Wasser giessen: Der Glaub
im Geist die Krafft versteht/ Des Blutes
JEsu Christi: Und ist für ihm ein rohte
Flut/ Von Christi Blut gefärbet Die al-
ten Schaden heilen thut/ Von Adam her
vererbet/ Auch von uns selbst begangen.

8 Drumb dancken wir dir inniglich Für
deine Treu und Güte/ HErr JEsu Christ/
und bitten dich Gib stets ein neu Gemü-
Daß wie du uns hast durch die Tauff/
Aus Gnadenreich genommen/ Wir auch
führen unsern Lauff/ Damit wir end-
lich kommen Zu dir ins Reich der Ehren.

In voriger Melodey.

GOtt/ da ich konte keinen Raht/ Für
meine Seele finden/ Da hastu durch
dein Wasserbad/ Mich rein gemacht von
Sünden. Dabey du klärlich hast erweist/
Und durch ein sichtbar Zeichen/ O Vater/
Sohn und Heiliger Geist/ Es sey nichts zu
vergleichen Mit deiner Gnad und Liebe.
Denn willig und von Hertzengrund/

So bald ich zu dir kommen / Hastu mich auff in deinem Bund / Zum Kinde angenommen. Du hattest Ursach mich vielmehr Zu straffen oder hassen / Doch hastu grosser Gott / so sehr Herunter dich gelassen / Den Bund mit mir gestifftet.

3 Dadurch bin ich nun als ein Kind / Versichert deiner Gnaden / Was ich für Schwachheit an mir find / Daß lässt du mir nicht schaden: Den Geist der Kindschafft giebstu mir / Und wenn ich für dich trete / Mein Hertz außschütte GOtt für dir / In Christi Nahmen bete / Werd ich allzeit erhöret.

4 Hingegen hab ich mich verpflicht / Ich wol ein gut Gewissen Fort bey des Glaubens Zuversicht Zuhalten seyn geflissen: Dich Vater / Sohn und Geist allzeit Für meinen GOtt erkennen / Und sampt der werthen Christenheit Mit Ehrerbietung nennen Den lieben HErrn und Vater.

5 Den bösen Feind hab ich entsagt / Auch allen seinen Wercken: Und dieser Bund der ihm verjagt / Kan gegen ihn mich stärcken: Ich bin / O Gott / dein Tempel nun / Und wieder neu gebohren / Itzt kan ich rechte Wercke thun / Dazu bin ich erkohren / Und die du selbst befohlen.

6 Der alte Mensch muß sterben ab / Der neue aber leben: Ich muß den Lüsten die ich hab / Im Geiste widerstreben. Ich muß dem guten hangen an / Verzichten deinen Willen: Mit Fleiß und sorgfalt dencken dran / Daß ich ihn mög erfüllen Durch deine Krafft und Stärcke.

7 GOtt Vater Sohn und Geist verleyh

Um JEsu Christi willen / Daß ich mich meiner Tauffe freu/Und mag dein Wort erfüllen. Gib daß ich Teuffels Werck haß/ Und böse Lüste dämpffe / Im guten nimmer werde laß / Biß an das End hier kämpffe/Und dort dein Reich ererbe.

Von der Buß.

Der 51. Psalm/ Erhard. Hegenw.

ERbarm dich mein / O HErre GOtt Nach deiner grossen Barmhertzigkeit/ Wasch ab / mach rein mein Missethat: Ich bkenn mein Sünd und ist mir leid/ Allein ich dir gesündigt hab/ Daß ist wider mich stetiglich. Das bößfür dir mag nicht bestahn: Du bleibst gerecht / ob du urtheilest mich.

2 Sih HErr in Sünd bin ich gebohrn/ In sünden empfieng mich meine Mutter/ Die Warheit liebst/ thust offenbahrn/ Deiner Weißheit heimlichgüter. Bespreng mich/ HErr / mit Jsopo. Rein werd ich/ so du wäschest mich/ Weisser denn Schnee/mein ghör wird froh: All mein gebein wird freuen sich.

3 HErr sih nicht an die sünde mein/Thu ab all Ungerechtigkeit/ Und mach in mir das hertze rein: Ein neuen Geist in mir bereit/ Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / Dein heilgen Geist wend nicht von mir/ Die Freud deins Heyls/ HErr zu mir rieht/ Der willig Geist enthalt mich dir.

4 Die Gottlosn wil ich deine Weg / Die Sünder auch darzu lehren: Daß sie vom bösen falschen Steg Zu dir durch dich

sich bekehren. Beschirm mich HERR meins Heyls ein Gott/ Für dem Urtheil durchs Blut bedeut: Mein Zung verkünd dein rechts Gebot / Schaff daß mein Mund dein Lob außbreit.

5 Kein leiblich Opffer von mir heischt/ Ich hätt dir das auch gegeben: So nim nun den zerknirschten Geist Betrübts uñ traurigs Hertz daneben. Verschmäh nicht Gott das Opffer mein/ Thu wol in deiner Gütigkeit/ Den Berg Zion da Christen seyn/ Die opffern dir Gerechtigkeit.

6 GOtt Vater in den höchsten Thron/ Steh mir in allen Nöhten bey: O JEsu Christe GOttes Sohn/ Dein Blut von Sünden mich befrey: O Heilger Geist führ mich allzeit/ Damit ich geh auf rechter Bahn: O heilige Dreyfaltigkeit/ nim meine Bitte gnädig an.

Der 51. Psalm/ auff andre Art.

O HErre GOtt begnade mich / Nach deiner Güt erbarme dich/ Tilg auß mein Ubertretung/ Nach deiner grossen erbarmung/ Und wasch mich wol/ O HErre Gott von aller meiner Missethat/ Und mach mich rein von Sünden / Die ich in mir befinde. Denn meine Sünd ist stets vor mir/ Ich hab allein gesündigt dir/ Für dir hab ich übel gethan: In deinē Worten wirstu bestahn/ so man die Rede richtet.

2 Sih in Untugend bin ich gemacht/ Wie mich mein Mutter hat gebracht / In Sünden mich empfangen: Viel Sünd hab ich begangen. Zur Warheit aber hastu Lust/ Und gabest mir auch/ daß ich wust Die Weißheit dein ohn sorgen/ Die heim-

lich

lich ist verborgen: Bespreng mich HErr mit Isop schon / Daß ich werd rein und wasch mich nun Schneeweiß/auch Freud laß hören mich: Daß die Gebein werden frölich/ Die du so hast zerschlagen.

5 Sih nicht auff mein sündlichen Statt/ Tilg alle meine Missethat: HErr wollst in mir erschaffen / Ein rein Hertz thu ich hoffen. Ein rechten Geist verneu in mir/ Verwirff mich auch nicht gar von dir/ Nim nicht den Heiligen Geiste Von mir/ sein Gnad mir leiste/Und laß mir wieder kommen her Den Trost deins Heils / O GOtt mein HErr: Der freye Geist enthalte mich: Die Gottlosen wil lehren ich Ihr Wege zu dir kehren.

4 Von Blutschulden mich auch errett O GOtt du meines Heyls ein GOtt / Daß mein Zung mög erschallen/Dein Gerechtigkeit ob allen. HErr/thu mir auff die Lippen mein/ Mein Mund verkünd das Lobe dein. Zum Opffer hast kein Lüste/ Ich geb es dir auch sonste. Brandopffer gleich auch alleſampt/ Gefallen dir nicht/ sind nur ein Tand / Vor deinen Augen nur ein Haß: Die Opffer Gotts sind aber das Ein gar zerbrochen Geiste.

5 Ein zerbrochen und zerschlagen Hertz/ Wirstu nicht werffen hinterwerts / Du wirst es noch betrachten/Und nicht so gar verachten. O HErre Gott thu wol Zion/ Nach deinem gutt Willen schon: Jerusalem die Mauren/Nu wieder zuerbauen: Denn wirstu haben Lust und Freud/Zum Opffer der Gerechtigkeit/Zu den Brandopffern deinen Ruht/So wird man denn

die Kälber gut/Auf deinen Altar legen.
6 O HErre Gott von Himmel tröst/Und denck deines Bundes genoß/ In welchen zu dir kommen ewig wird sie es frommen. Laß auffmercken die Ohren fein/Und offen seyn die Augen dein / Erhör unsers Hertzens Ruffen/Bey dir Genad wir suchen/ Israel auch bekennt sich dir / In Sünden viel erzürnet dir/ Barmhertzigkeit genade dir/Hilff hier und denn in Ewigkeit/Das bitten wir arme Sünder.

Der 130. Psalm/ D. M. L.

AUß tiefer Noht schrey ich zu dir/Herr Gott erhör mein ruffen :/: Dein gnädig Ohren kehr zu mir/Und meiner Bitt sie öffne : Denn so du wilt das sehen an/ Was Sünd und Unrecht ist gethan/Wer kan HErr für dir bleiben.
2 Bey dir gilt nichts denn Gnad und Gunst/Die Sünde zu vergeben :/: Es ist doch unser Thun umsonst / Auch in dem besten Leben / Für dir niemand sich rühmen kan: Es muß sich fürchten jederman/ Und deiner Gnade leben.
3 Darum auff GOtt wil hoffen ich/ Auff mein Verdienst nicht bauen :/: Auff ihn mein Hertz sol lassen sich/Und seiner Güte trauen/ Die mir zusagt sein wehrtes Wort/ Das ist mein Trost und treuer Hort/Des wil ich allzeit harren.
4 Und ob es wärt biß in die Nacht / Und wieder an den Morgen / Doch sol mein Hertz an GOttes Macht / Verzweiffeln nicht noch sorgen : So thu Israel rechter Art / Der auß dem Geist erzeuget ward : Und seines Gotts erharre.

5 Ob bey uns ist der Sünden viel / Bey Gott ist vielmehr Gnade: Sein Hand zu helffen hat kein Ziel / Wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt / Der Jsrael erlösen wird / Auß seinen Sünden allen.

6 Ehr sey dem Vater und dem Sohn / Und auch dem Heiligen Geiste :/: Als es im Anfang war und nun / Der uns sein Gnade leiste: Damit wir gehn auf seinen Pfad / Daß uns des Teuffels List nicht schad / Wer das begehrt / sprech Amen.

In voriger Melodey.

AUß tieffer Noht lasst uns zu GOTT
Von gantzem Hertzen schreyen: Bitten daß er auß seiner Gnad / Uns wol vom Ubel freyen: Und alle Sünd und Missethat / Welch unser Fleisch begangen hat / Als ein Vater verzeihen.

2 Sprechend: O Gott Vater sih an Uns Arme und Elenden :/: Die wir sehr übel habn gethan / Mit Hertzen / Mund und Händen: Verleih uns daß wir Busse thun / Und die in Christo deinen Sohn Zur Seligkeit vollenden.

3 Unser Schuld ist sehr groß und schwer / Von uns nicht auszurechnē: Doch deine Barmhertzigkeit mehr / Die kein Mensch kan außsprechen: Die suchen und begehren wir / Hoffend du werdests HErr an dir / Nicht lassen uns gebrechen.

4 Du wilt nicht daß der Sünder sterb / Und ins Verdamniß fahre / sondern daß er das Gnaden-Erb Erlange und bewahre: So hilf uns nun O HErre Gott / daß uns nicht der ewige Tod In Sünden wiederfahre.

5 Vergib/vergib/und hab Gedult/ Mit uns Armen und Schwachen :/: Laß deinen Sohn all unsre schuld/ Mit sein Verdienst schlecht machen. Nim unser Seelen eben wahr/ Daß ihr kein Schade wiederfahr Von dem Höllischen Drachen.

6 Wenn du sonst für Gerichte gehn/ Und mit uns woltest rechten :/: O wie würden wir da bestehn/ Und wer würd uns verfechten/ O HErr sieh uns barmhertzig an/ Und hilff uns wieder auff die Bahn/ Zur Pforten der Gerechten.

7 Wir offern dir uns arm und bloß/ Durch Reu niedergeschlagen :/: O nim uns auff in deinem Schoß/ Und laß uns nicht verzagen. O hilff daß wir getrost und frey/ Ohn arge List und Heucheley/ Dein Joch zu Ende tragen.

8 Sprich uns durch deine Boten zu/ Bezeug unser Gewissen :/: Stell unser Hertz durch sie zur Ruh. Thu uns durch sie zu wissen/ Wie Christus für dein Angesicht/ All unsre Sachen hab geschlicht/ Des Trosts laß uns geniessen.

9 Erhalt in unsers Hertzensgrund/ Deinen göttlichen Saamen :/: Und hilff daß wir den neuen Bund/ In deines Sohnes Nahmen/ Vollenden mit Beständigkeit/ Also der Kronen der Klarheit/ Versichert werden/ Amen.

Auff andere Art/ in vorigen Thon.

Aus tieffer Noht lasst uns zu GOtt/ Von gantzem Hertzen schreyen : Last uns den HErren Zebaoth Anruffen/ und bereuen Die grosse Sünd und Missethat/ Die unser Fleisch begangen hat/ In unserm gantzen Leben.

2 Ach Vater schau in Gnaden an / Uns arme Menschen-Kinder: Wie wir (als niemand leugnen kan) Sind alle arme Sünder / Das gantze Haupt ist matt und kranck / Voll Eiter-Beulen und Gestanck / An uns ist nichts gesundes.

3 Die Schuld ist (leider) groß uñ schwer / Die wir bey uns befinden / Sie rühret gantz von Adam her / Und steht nicht auß-zugründen: Doch deine Gnad / HErr JEsu Christ / Noch tausendmal viel gröſſer ist / Als alle unsre Schulden.

4 Du schwerest einen theuren Eyd / O Gott daß du von Hertzen / Des Sünders Heyl und Seligkeit / Nicht seinen Todt und Schmertzen / Begehrest / drumb wir alle dich / Nun bitten gantz demütiglich: Für Recht laß Gnade gehen.

5 Vergib / vergib die grosse Schuld / Auß lauter Gunst und Gnaden / Und habe doch mit uns Gedult / Heil allen Seelenscha-den / Verstosse uns in Eyfer nicht / Von deinem Gnaden-Angesicht / Sonst ists mit uns verlohren.

6 Wenn du sonst ins Gerichte gehn / Und mit uns wolteſt rechten / O GOtt / wer würde denn bestehn? Wer würd uns deñ verfechten? Nicht eins auff tausend kön-nen wir Antworten / sondern müſten dir / O HErr Fußfällig werden.

7 Wir opffern dir uns arm und bloß / Durch Reue sehr zerschlagen. Ach sprich uns doch von Sünden loß / Und laß uns nicht verzagen: Nim uns das steinern Hertze ab / Regier uns sanfft durch deinen Stab / Auff daß wir Christlich leben!

8 Ach! daß sich doch dein strenger Sinn/
Möcht ändern/und daneben Wir hören:
Geht ihr Menschen hin/ Die Sünd ist
euch vergeben. O wie so höchlich würden
wir / Uns freuen/ und dir HErr dafür/
Der Lippen Opffer bringen.
9 Nun wir vertrauen festiglich/ Du wer-
dest uns erhören/Und werdest uns barm-
hertziglich/Was wir begehrt/ gewehren:
Drum schliessen wir in Zuversicht / Es
werde deine Güte nicht/ Uns hülfflos
lassen/ Amen.

Ein anders.

ALlein zu dir HErr Jesu Christ/Mein
Hoffnung steht auff Erden :/: Ich
weiß daß du mein Tröster bist/Kein Trost
mag mir sonst werden: Von Anbegin ist
nichts erkohrn / Auff Erden war kein
Mensch gebohrn: Der mir auß Nöhten
helffen kan? Ich ruff dich an/Zu dem ich
mein Vertrauen han.
2 Mein Sünd sind schwer und übergroß/
Und reuen mich von Hertzen :/: Derse-
ben mach mich quit und loß / Durch dei-
nen Todt und Schmertzen : Und zeig
mich deinen Vater an/Daß du hast gnug
für mich gethan: So werd ich quit der
Sünden-Last/ HErr halt mich fest/ Wes
du dich mir versprochen hast.
3 Gib mir nach deiner Barmhertzigkeit/
Den wahren Christen Glauben :/: Auff
daß ich deine Süßigkeit Mög iñiglich an-
schauen : Für allen Dingen lieben dich/
Uñ meinen Nechsten gleich als mich: Am
letzten end dein Hülf mir send/Damit be-
hend/Des teuffels List sich von mir wend.

4 Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron/
Dem Vater aller Güte :/: Und JESU
Christ sein eingen Sohn/ Der uns allzeit
behüte: Und GOtt dem Heilgen Geiste/
Der uns sein Hülff allzeit leiste: Damit
wir ihm gefällig seyn In dieser Zeit/ Und
folgends in der Ewigkeit.

Ein anders.

ACh GOtt und HErr / wie groß und
schwer/ Sind meine begangne sünde.
Da ist niemand/ der helffen kan/ In die-
ser Welt zu finden.
2 Lieff ich gleich weit/ zu dieser Zeit / Biß
an der Welt ihr Ende: Und wolt loß seyn/
Des Creutzes mein/ Würd ich doch solchs
nicht enden.
3 Zu dir flieh ich/ Verstoß mich nicht/ Wie
ichs wol hab verdienet. Ach GOtt zürn
nicht/ Geh nicht ins Gericht/ Dein Sohn
hat mich versöhnet.
4 Solls ja so seyn/ Daß Straff und Pein/
Auff Sünde folgen müssen: So fahr hie
fort/ Nur schone dort / Und laß mich hie
wolt büssen.
5 Gib HErr Gedult/ Vergiß die Schuld?
Gib ein gehorsam Hertze: Laß mich nur
nicht/ Wies wol geschicht / Mein Heyl
murrend verschertzen.
6 Handel mit mir / Wies düncket dir/
Durch dein Gnad wil ichs leiden: Laß
mich nur nicht/ Dort ewiglich/ Von dir
seyn abgescheiden.
7 Gleich wie sich fein / Ein Vögelein/ In
hole Bäum verstecket / Wenns trüb her-
geht/ Die Lufft unstet / Menschen und
Vieh erschrecket.

8 Also HErr Christ/ Mein Zuflucht ist/ Die Höle deiner Wunden/ Wenn Sünd und Todt/ Mich bracht in Noht/ Hab ich mich drein gefunden.
9 Darinn ich bleib/ Ob hie der Leib Und Seel von ander scheiden / So werd ich dort/ Bey dir mein Hort / Seyn in ewigen Freuden.
10 Ehre sey nun Gott Vater und Sohn/ Dem Heiligen Geist zusamen. Ich zweifle nicht/ Weil Christus spricht/ Wer gläubt/ wird selig/ Amen.

Ein ander Lied.

NImb von uns HErre Gott/ all unser Sünd und Missethat / Auff daß wir mit rechtem Glauben und reinem Hertzen in deinem Dienst erfunden werden.
2 Erbarm dich/ erbarm dich/ erbarm dich deines Volcks/ O Christe/ das du erlöset hast mit deinem theurbaren Blute.
3 Erhör uns/ erhör uns/ erhör uns unser Bitt/ Gott Vater / Schöpffer aller Dinge/ du Vater der Barmhertzigkeit / hilff uns und sey uns gnädig.
4 Erhör uns/ erhör uns/ erhör uns unser Bitt/ O Christe/ Aller Welt Heyland/ bitte für uns/ und sey uns gnädig.
5 Erhör uns/ erhör uns/ erhör uns unser Bitt/ GOtt Heiliger Geist / du einiger Tröster/ erleucht uns/ uñ sey uns gnädig.
6 So wahr ich lebe spricht Gott der HErre/ Ich wil nicht den Todt des Sünders/ sondern daß er sich bekehre und lebe/ Am.

Ein anders.

NImb von uns lieber HErr / Unser Sünd und Missethat/ Auff daß wir mögen

nigen mit reinem Hertzen und Gemüh-
te Vor deine Augen treten.
1 Erbarm dich/erbarm dich/ erbarm dich
lieber HErr deines Volcks/ Das du mit
deinem Blut erlöset hast/ Christe/ Und
zürne nicht mit uns ewig.
2 Erhöre/ erhöre/ erhöre/ HErr GOtt
unser Gebete/ Christe Erlöser/ bitt für
uns deinen lieben Vater.

Ein anders/ Melod. Wenn mein Stündlein verhanden ist.

HErr JEsu Christ du höchstes Gut/
Du Brunnquell der Genaden / Sih
doch wie ich in meinem Muht / Mit
Schmertzen bin beladen/ Und in mir hab
der Pfeile viel / Die im Gewissen ohne
Ziel/ Mich armen Sünder drücken.
2 Erbarm dich mein in solcher Last/ Nim
sie auß meinem Hertzen/ So woll du sie
gebüsset hast / Am Holtz mit Todes-
Schmertzen : Auff daß ich nicht mit gros-
sem Weh/ In meinen Sünden untergeh/
Und ewiglich verzage.
3 Ach GOtt wann mir daß kommet ein/
Was ich mein Tag begangen / So fällt
mir auff das Hertz ein Stein / Und bin
mit Furcht umfangen: Ja ich weiß weder
auß noch ein / Und müste gar verlohren
seyn/ Wann ich dein Wort nicht hätte.
4 Dein heilsam Wort mir aber sagt/ Daß
alles wird vergeben/ Was hier mit Thrä-
nen wird beklagt/ Und nichts sol schadn
am Leben : Ja HErr du alle Gnad ver-
heist / Dem / der da mit zerknirschtem
Geist Im Glauben zu dir kommet.
5 Und weil ich denn in meinem Sinn/

Wie ich zuvor geklaget/ Auch ein betrübter Sünder bin/ Dem sein Gewissen naget/ Und wolte gern im Blute dein/ Von Sünden abgewaschen seyn/ Wie David und Manasse.

5 So komme ich zu dir allhie/ In meiner Noht geschritten/ Und thu dich mit gebeugten Knie/ Von gantzem Hertzen bitten: Vergib mir doch genädiglich/ Was ich mein Lebtag wider dich/ Auff Erden hab begangen.

7 Ach HERR mein GOtt vergib mirs doch/ Um deines Nahmens willen/ Und thu in mir das schwere Joch Der Ubertretung stillen: Daß sich mein Hertz zu Frieden geb/ Und dir hinfort zu Ehren leb/ In Kindlichem Gehorsam.

8 Stärck mich mit deinem Freuden Geist/ Heil mich mit deinen Wunden/ Wasch mich mit deinem Todes-schweiß/ In meiner letzten Stunden/ und nim mich denn wenn dirs gefällt/ In wahrem Glauben auß der Welt/ Zu deinen Außerwehlten.

Eine Vermahnung die Busse nicht auffzuschieben/ Mel. Vater unser im Himmelreich.

SO wahr ich lebe/ spricht dein GOtt/ Mir ist nicht lieb des Sünders Tod/ Vielmehr ist diß mein Wunsch und Will/ Erhalte gantz von Sünden still/ Von seiner Boßheit kehre sich/ Und lebe mit mir ewiglich.

2 Diß Wort bedenck/ O Menschen-kind d Verzweifle nicht in deiner sünd: Hie find destu Trost/ Hülff und raht/ Den Gott di zugesaget hat/ Und zwar mit einem theu

re

ten Eyd/O selig dem die Sünd ist leyd.
3 Doch hüte dich für Sicherheit / Gedencke nicht/ es ist noch Zeit/ Ich wil zuvor erst lustig seyn/ Und wenn der Todt bey mir bricht ein/ Alsdenn wil ich bekehren mich/ Gott wird wol mein erbarmen sich.
4 Wahr ist es Gottes Gütigkeit / Ist zwar den Sünder stets bereit/ Doch wer auff Gnade sündigt hin / Fährt fort in seinem bösen Sinn / Und seiner Seelen selbst nicht schont : Dem wird mit Ungnad abgelohnt.
5 Gnad hat dir zugesaget Gott Von wegen Christi Blut und Todt: Zusagen hat er nicht gewolt/ Ob du biß Morgen leben solt. Daß du must sterben ist dir kund/ Verborgen ist die Todes-Stund.
6 Heut lebstu/ heut bekehre dich/ Eh morgen könt/ kans ändern sich. Wer heut ist frisch/ gesund uñ roht/ Ist morgen kranck/ ja wol gar todt: So du nun stirbest unbereit/ Bistu verdampt in Ewigkeit.
7 Hilff/ O HErr JEsu/ hilff du mir/ Daß ich noch heute mich zu dir/ Bekehre und ohn Heucheley/ Ein Thäter deines Wortes sey/ Auff daß ich heut und jederzeit Zu meiner Heimfahrt sey bereit.

Ein anders/ Im Thon: Auff meinen lieben GOtt.

WO sol ich fliehen hin / Weil ich beschwehret bin/ Mit vielen grossen Sünden? Wo kan ich Rettung finden? Wenn alle Welt herkäme / Mein Angst sie nicht wegnehme.
2 O JEsu voller Gnad/ Auff dein Gebot und Raht/ Komt mein betrübt Gemüt

te / Zu deiner grossen Güte / Laß du au
mein Gewissen / Ein Gnaden-Tröpfflei
fliessen.

3 Ich dein betrübtes Kind / Werff all
meine Sünd / So viel ihr in mir stecken
Und mich so hefftig schrecken / In dein
tieffe Wunden / da ich stets heil gefunden

4 Durch dein unschuldig Blut / Die schö
ne rohte Fluth / Wasch ab all meine Sün
de / Mit Trost mein Hertz verbinde; Und
ihr nicht mehr gedencke / Ins Meer sie
tieff versencke.

5 Du bist der / der mich tröst / weil du mich
selbst erlöst / Was ich gesündigt habe / has
du verscharrt im Grabe: Da hastu wollen
büssen / Da wirds auch bleiben müssen.

6 Ist meine Boßheit groß So werd ich
ihr doch los / Wenn ich dein Blut auff-
fasse / und mich darauff verlasse: Wer sich
zu dir nur findet / All Angst ihm bald ver-
schwindet.

7 Mir mangelt zwar sehr viel / Doch was
ich haben wil / Ist alles mir zu gute Er-
langt mit deinem Blute / Damit ich über-
winde Todt / Teuffel / Höll und Sünde.

8 Und wenn des Satans Heer / Mir gantz
entgegen wär / Darff ich doch nicht verza-
gen / Mit dir kan ich sie schlagen: Dein
Blut darff ich nur zeigen / So muß ihr
Trutz bald schweigen.

9 Dein Blut der edle Safft / Hat solche
Stärck und Krafft / Daß auch ein Tröpff-
lein kleine / Die gantze Welt kan reine /
Ja gar auß Teuffels Rachen / Frey / los
und ledig machen.

10 Darumb allein auff dich / HErr Christ
ver-

erlaß ich mich Itzt kan ich nicht verder-
ben/ Dein Reich muß ich ererben: Denn
du hast mirs erworben / Da du für mich
gestorben.

Führ auch mein Hertz und Sinn/
Durch deinen Geist dahin/ Daß ich mög
alles meiden / Was mich und dich kan
scheiden/ Daß ich an deinem Leibe / Ein
Gliedmaß ewig bleibe.

Von der Rechtfertigung.

Lazarus Spengler.

Durch Adams Fall ist gantz verderbt/
Menschlich Natur und Wesen :/:
Dasselb Gift ist auff uns geerbt / Daß
wir nicht kontn genesen / Ohn GOttes
Trost / Der uns erlöst / Hat von den
grossen Schaden: Darein die Schlang
Hevam bezwang/ GottesZorn auf sich zu
laden.

2 Weil denn die Schlang Hevam hat
bracht / Daß sie ist abgefallen Von Got-
tes Wort / das sie veracht: Dedurch sie in
uns allen / Bracht hat den Todt / So war
je Noht/ Daß uns auch Gott solt geben/
Sein lieben Sohn/ Den Gnaden-thron/
In dem wir möchten leben.

3 Wie uns nun hat ein frembde Schuld/
In Adam all verhönet/ Also hat uns ein
frembde Huld/ In Christo all versöhnet.
Und wie wir all durch Adams Fall Sind
ewigs Tods gestorben: Also hat GOtt
Durch Christi Todt / Verneurt das war
verdorben.

4 So Er uns denn sein Sohn geschenckt/
Da wir sein Feind noch waren :/: Der für

uns

uns ist aus Creutz gehenckt/Getödt / ge
Himml gefahren: Dadurch wir sein/vo
Todt und Pein Erlöst/so wir vertrauen
In diesem Hort / des Vaters Wort
Wem wolt für sterben grauen?
5 Er ist der Weg/das Licht/die Pfort/Di
Warheit und das Leben :/: Des Vaters
Raht nnd ewigs Wort/ Den er uns ha
gegeben/Zu einem Schutz/ Daß wir mit
Trutz/ An ihm fest sollen gläuben: Dar-
umb uns bald/Kein Macht noch Gewalt/
Auß seiner Hand wird rauben.
6 Der Mensch ist gottloß und verflucht/
Sein Heyl ist auch noch ferne: Der trost
bey einem Menschen sucht/Und nicht bey
GOtt dem HErren: Denn wer ihm wil
Ein ander Ziel/ Ohn diesen Tröster ste-
cken/ Den mag gar bald Des Teuffels
Gewalt/Mit seiner List erschrecken.
7 Wer hofft in GOtt und dem vertraut/
Der wird nimmer zu schanden :/: Denn
wer auff diesem Felsen baut / Ob ihm
gleich geht zu handen/ Viel Unfalls hie/
Hab ich doch nie Dem Menschen sehen
fallen/Der sich verläst Auf Gottes Trost/
Er hilfft sein Gläubign allen.
8 Ich bitt O HErr auß Hertzengrund/du
wollst nicht von mir nehmen :/: Dein
heiligs Wort auß meinem Mund/ So
wird mich nicht beschämen/Mein Sünd
und Schuld: Denn in dein Huld/Setz ich
all mein Vertrauen : Wer sich nur fest
Darauff verläst/Der wird den Tod nicht
schauen.
6 Mein Füssen ist dein heiligs Wort Ein
brennende Lucerne/ Ein Liecht das mi
den

den Weg weist fort: So dieser Morgenstern Jn uns auff geht/ So bald versteht/ Der Mensch die hohen Gaben/ Die Gottes Geist/ Den'n gwiß verheist/ Die Hoffnung darein haben.

Ein anders/ D. M. L.

1 Es ist das Heyl uns kommen her/ Von Gnad und lauter Güte :/: Die Wercke helffen nimmermehr/ Sie mögen nicht behüten. Der Glaub sieht JEsum Christum an/ Der hat gnug für uns all gethan/ Er ist der Mittler worden.

2 Was Gott im Gsetz gebohten hat/ Da man es nicht kundt halten/ Erhub sich Zorn und grosse Noht Für Gott so mannigfalte: Vom Fleisch wolt nicht herauß der Geist/ Vom Gsetz erfodert allermeist/ Es war mit uns verlohren.

3 Es war ein falscher Wahn dabey/ GOtt hätt sein Gsetz drum geben/ Als ob wir möchten selber frey/ Nach seinem Willen leben: So ist es nur ein Spiegel zart/ Der uns zeig an die sündig Art/ Jn unserm Fleisch verborgen.

4 Nicht müglich war dieselbig Art/ Auß eignen Kräfften lassen/ Wiewol es offt versuchet ward/ Doch mehrt sich Sünd ohn massen/ Denn Gleißners Werck Gott hoch verdammt/ Und jedem Fleisch der Sünden schand/ Allzeit war angebohren.

5 Noch must das Gsetz erfüllet seyn/ sonst wärn wir all verdorben: Drum schickt GOtt seinen Sohn herein/ Der selber Mensch ist worden. Das gantz Gesetz hat er erfüllt/ Damit seins Vaters Zorn gestillt/ Der über uns gieng alle.

6. Und

6 Und wenn es nun erfüllet ist / Durc
den/der es kunt halten: So lerne jetzt ei
frommer Christ / Des Glaubens rech
Gestalte: Nicht mehr denn lieber HErr
mein/Dein Tod wird mir das Leben seyn
Du hast für mich bezahlet.
7 Daran ich keinen Zweiffel trag / Dein
Wort kan nicht betriegen: Nun sagstu
daß kein Mensch verzag Daß wirstu nim
mer lügen/ Wer gläubt an mich uñ wird
getaufft/ Demselben ist der Himmel er
kaufft/Daß er nicht werd verlohren.
8 Er ist gerecht für Gott allein/ Der die
sen Glauben fasset/Der Glaub gibt auß
von ihm den Schein / So er die Werck
nicht lasset. Mit Gott der Glaub ist wol
daran/Dem Nechsten wird die Lieb gute
thun/Bist du auß GOtt gebohren.
9 Es wird die Sünd durchs Gsetz erkant/
Und schlägt das Gwissen nieder: Das Ev
angelium komt zu hand/Und stärckt den
Sünder wieder: Es spricht / nur kreuch
zum Creutz herzu/Im Gsetz ist weder Ras
noch Ruh/Mit allen seinen Wercken.
10 Die Werck komen gewißlich her/ Au
einem rechten Glauben: Wenn es nich
rechter Glaube wer/Wolt man ihn der
berauben. Doch macht allein der Glau
gerecht / Die Wercke sind des Nechste
Knecht/Dabey wirn Glauben mercke
11 Die Hoffnung wart der rechten Zei
Was GOttes Wort zusaget: Wenn de
geschehen sol zur Freud/Setzt GOtt ke
gewisse Tage/ Er weiß wol wenns am b
sten ist/Und braucht an uns kein arge Li
Das solln wir ihm vertrauen.

Ob sichs anließ als wolt er nicht: So laß dichs doch nicht schrecken/ Denn wo er ist am besten mit/Da wil ers nicht entdecken/Sein Wort laß dir gewisser seyn/ Und ob dein Hertz sprach lauter nein/ So laß doch dir nicht grauen.

3 Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß/ Um dieser Gutthat willen/ Gott Vater/ Sohn und Heilgem Geist / Der woll mit Gnad erfüllen/ Was er in uns angefangen hat/ Zu Ehren seiner Majestät/ Daß geheiligt werd sein Nahme.

4 Sein Reich zukomm / sein Will auff Erd/Geschehe wie ins Himmels-Throne/ Das täglich Brodt ja heut uns werd/ Wollst unser Schuld verschonen / Als wir auch unsern Schuldigern thun / Laß uns nicht in Versuchung stahn / Lös uns vom Ubel/Amen.

Ein anders.

HErr Christ der einig Gottes Sohn/ Vater in Ewigkeit :/: Auß seinem Hertzn entsprossen/ Gleich wie geschrieben steht/Er ist der Morgensterne/ Sein glantz streckt er so ferne / Für andern Sternen klar.

2 Für uns ein Mensch gebohren/Im letzten theil der Zeit/Der Mutter unverlohren/Ihr Jungfräulich Keuschheit : Den Todt für uns zerbrochen / Den Himmel aufgeschlossen/Daß Leben wiederbracht.

3 Laß uns in deiner Liebe/Und erkäntniß nehmen zu/Daß wir im glauben bleiben/ Und dienen im Geist so: Daß wir hie mögen schmecken / Dein Süßigkeit im hertzen/Und dürsten stets nach dir.

4 Du Schöpffer aller Dinge/ Du väter
liche Krafft/ Regierst von End zu En de
Kräfftig auß eigner Macht: Das her
uns zu dir wende/ Und kehr ab unsre sin
ne/ Daß sie nicht irren von dir.

5 Ertödt uns durch dein Güte/ Erwec
uns durch dein gnad/ Den altē menschen
kräncke/ Daß der neu leben mag/ Allhi
auff dieser Erden/ Den Sinn und all be
gehren/ Und Gdancken habn zu dir.

Ein anders/ D. M. L.

1 Nun freut euch lieben Christn gemein/
Und lasst uns frölich springen: Da
wir getrost und all in ein/ Mit Lust un
Liebe singen/ Was Gott an uns gewende
hat/ Und seine süsse Wunderthat. Ga
theur hat ers erworben.

2 Dem Teuffel ich gefangen lag/ Im To
war ich verlohren :/: Mein Sünd mich
quälte Nacht und Tag/ Darinn ich war
gebohren/ Ich fiel auch immer tieffer
drein/ Es war kein guts am Leben mein/
Die Sünd hat mich besessen.

3 Mein gute Wercke golten nicht / Es
war mit ihnn verdorben :/: Der frey wil
hasse GOtts gericht/ Er war zum guten
erstorben. Die angst mich zu verzweiffel
trieb/ Daß nichts denn Sterben bey mi
blieb/ Zur Höllen must ich sincken.

4 Da jammerts Gott in Ewigkeit/ Mei
Elend übr die massen/ Er dacht an sei
barmhertzigkeit/ Er wolt mir helffen la
sen: Er wand zu mir sein Vater-Hert
Es war bey ihm fürwar kein Scherts/ E
ließ sein bestes kosten.

5 Er sprach zu seinem lieben Sohn: D
Sei

Zeit ist zu erbarmen / Fahr hin meins hertzens werthe Kron/Und sey das Heyl der Armen/Und hilff ihnn auß der Sünden-Noht/ Erwürg für ihn den bittern Tod/Und laß ihn mit dir leben.

6 Der Sohn dem Vater gehorsam ward/ Er kam zu mir auf Erden : Von einer Jungfraun rein nnd zart/ Er wolt mein Bruder werden. Gar heimlich führt er sein gewalt/Er gieng in einer armn Gestalt/Den Teuffel wolt er fangen.

7 Er sprach zu mir : halt dich an mich/ Es sol dir jetzt gelingen/Ich geb mich selber gantz für dich/Da wil ich für dich ringen:Denn ich bin dein/und du bist mein/ Und wo ich bleib/da solt du seyn: Uns sol der Feind nicht scheiden.

8 Vergiessen wird man mir mein Blut/ Darzu mein Leben rauben/ Das leid ich alles dir zu gut / Das halt mit festen Glauben. Den Todt verschlingt das Leben mein/Mein Unschuld trägt die sünde dein/Da bistu selig worden.

9 Gen Himmel zu dem Vater mein Fahr ich auß diesem Leben: Da wil ich seyn der Meister dein/ Den Geist wil ich dir geben/Der dich in Trübsal trösten sol/Und lehren mich erkennen wol/ Und in der Warheit leiten.

10 Was ich gethan hab und gelehrt/Das soltu thun und lehren: Damit das Reich Gotts werd gemehrt / Zu lob und seinen Ehren : Und hüt dich für der Menschen Satz/ Davon verdirbt der edle Schatz : Das laß ich dir zu letzte.

Von der tröstlichen Absolution.

Melod. Erhalt uns HErr ꝛc.

SO wahr ich lebe/ spricht GOTT der HErr/ Des Sünders Tod ich nicht begehr/ Sondern daß er bekehre sich/ Thu Buß und lebe ewiglich.

2 Drum Christ der HErr sein Jünger sand/ Geht hin/ predigt in alle Land/ Vergebung der Sünd jederman/ Dems leid ist/ gläubt und wil ablan.

3 Wem ihr die Sünd vergeben werd/ Sol ihr loß seyn auff dieser erd/ Wem ihr sie bhalt im Namen mein/ Dem sollns sie auch behalten seyn.

4 Was ihr bind sol gebunden seyn/ Was ihr auflöst/ das sol loß seyn/ Die schlüssel zu dem Himmelreich/ Hiemit ich euch gen allen gleich.

5 Wem ihr verkündigt diesen Trost/ Daß er durch mein Blut sey erlöst/ Bhält dis Zeugniß im hertzen sein/ Derselb ist loß von Schuld und Pein.

6 Wenn uns der Priester absolvirt/ Sein Ampt der HErr Christ durch ihn führt/ Und spricht uns selbst von sünden rein/ Sein werckzeug ist der Dienr allein.

7 Und wenn die Sünd wär noch so groß So werden wir derselben loß/ Durch Krafft der Absolution / Die verordnet hat Gottes Sohn.

8 Wenn der Priester auflegt sein Hand Den löst Christ auß der Sünden Band Und absolvirt ihn durch sein Blut Wer gläubt auß gnad hat solches Gut.

9 D

9 Das ist der heilign Schlüssel Krafft/
Sie bind und wieder ledig macht / Die
Kirch trägt sie an ihrer Seit / Die hauß-
mutter der Christenheit.
10 Wen nun sein gwissen beist und nagt/
Die Sünd quält / daß er schier verzagt/
Der halt sich zu dem gnadenthron/ Zum
Wort der Absolution.
11 Lob sey dir wahrer Gottes Sohn/ Für
die heilig Absolution/ Drin du uns zeigst
dein gnad und güt / Für Ablaß-Brieff
HErr uns behut/ Amen.

Vom Abendmahl des HERRN.

Johann Hussen Lied / gebessert durch D. M. L.

1 JEsus Christus unser Heyland/ Der
von uns den GOttes Zorn wand/
Durch das bitter Leyden sein/ Halff Er
uns auß der höllen-Pein.
2 Daß wir nimmer des vergessen/ Gab er
uns sein Leib zu essen / Verborgen im
Brodt so klein/ Und zu trincken sein Blut
im Wein.
3 Wer sich wil zu dem Tisch machen/ Der
hab wol acht auff sein Sachen / Wer un-
würdig hinzu geht/ Für das Leben den
Todt empfäht.
4 Du solt Gott den Vater preisen / Daß
er dich so wol thut speisen/ Und für deine
Missethat/ In den Todt sein Sohn gege-
ben hat.
5 Du solt gläuben und nicht wancken/
Daß ein Speise sey der Krancken / Den
ihr hertz von sünden schwer/ Ün für angst
ist betrübet sehr.

6 Solch groß gnad und Barmhertzigkei
Sucht ein hertz in grosser Arbeit/ Ist di
woll so bleib davon/Daß du nicht krieges
bösen Lohn.
7 Er spricht selber kompt ihr armen: La
mich über euch erbarmen / Kein Artzt i
den Starcken noht/Sein Kunst wird a
ihm gar ein Spott.
8 Hättstu dir was könn erwerben / Wa
dürfft ich denn für dich sterben ? Diese
Tisch auch dir nicht gilt/So du dir selbe
helffen milt.
9 Gläubstu das von Hertzengrunde/Un
bekennest mit dem Munde / So bist d
recht und wollgeschickt/ Und die Spei
deine Seel erquickt.
10 Die Frucht sol auch nicht außbleiben
Deinen Nechsten soltu lieben / Daß e
dein geniessen kan: Wie dein Gott an di
hat gethan.

Ein anders/ D.M.L.

GOTT sey gelobet und gebenedeyet
Der uns selber hat gespeiset Mit sei
nem Fleische und mit seinem blute/ Da
gib uns HErr Gott zu gute. Kyrieeleison
2 HErr durch deinen heiligen Leichnam
Der von deiner Mutter Maria kam/ Un
das heilige Blut/hilff uns HErr auß a
ler Noht. Kyrie eleison.
3 Der heilig Leichnam ist für uns gegeb
Zum Tod/daß wir dadurch leben : Nic
gröffer güte kunte er uns schencken / D
bey wir sein solten gedencken. Kyr.
4 HErr dein lieb so groß dich gezwung
hat/daß dein Blut an uns groß Wund
that/Und bezahlet unser schuld/ daß u
Gott ist worden huld. Kyr.

5 Gott geb uns allen seinen gnadensegen/
Daß wir gehn auff seinen Wegen :/: In
rechter Lieb und brüderlicher treue/ Daß
uns die Speiß nicht gereue. Kyr.
6 HErr dein Heilgen Geist uns immer
laß/ Der uns geb zu halten rechte Maß:
Daß dein arme Christenheit/ Leb in fried
und Einigkeit. Kyrie eleison.

Ein anders.

Mel. Wie schön leucht uns der ꝛc.

HErr JEsu dir sey Preiß und Danck/
Für diese Seelen-speiß und Tranck/
Damit du uns begabet. Im Brodt und
Wein kommt uns dein Blut Und Leib
warhafftig wol zu gut/ Und unsre hertzen
labet: Daß wir In dir / Und nach allem
Wollgefallen / Heilig leben / Solches
wollest du uns geben.
2 Du kehrest O Immanuel/ Ja selber ein
in unser Seel/ Dir Wohnung da zu ma-
chen: Drum uns ein solches hertz verleih/
Das von der Welt-lieb ledig sey/ Und al-
len eiteln sachen. Bleibe/ Treibe/ Unser
sinnen/ Und Beginnen / Daß wir trach-
ten/ Alles Irrdisch zu verachten.
3 Ach HErr laß uns doch nehmen nicht/
Dein werthes Nachtmahl zum Gericht/
Ein jeder recht bedencke / Daß wir mit
diesem lebens-brodt/ Im glauben stillen
unsre Noht / Der Fels des Heyls uns
trancke/ Züchtig/ Tüchtig/ Dich dort oben
Stets zu loben/ Biß wir werden/ Zu dir
kommen von der Erden.
4 O daß wir solcher Seligkeit/ Erwarten
möchten allezeit/ In Hoffnung und Ver-
trauen/ Und folgends auß dem Jammer-

thal Eingehen in den Himels-Saal/Da wir Gott werden schauen/ Tröstlich/ köstlich/ Und als Gäste / Auff das beste Bey ihm laben/Und gantz volle gnüge haben.
5 Das gib du uns von deinem Thron/ O Jesu Christe Gottes Sohn : Gibs durch dein bitter leyden:Dasselbe weil wir lebē hier/Laß uns betrachten für und für/ All böses darum meiden : Amen/Amen/hilff uns kämpffen/ Hilff uns dämpffen / Alle Sünden/Hilff uns frölich überwinden.

Ein anders.

HErtzlich lieb hab ich dich O HErr/ Ich bitt/du wollst seyn von mir nicht fern/Mit deiner hülf und gnaden : Die gantze Welt nicht erfreuet mich/ Nach Himmel und erd frag ich nicht/Wenn ich dich nur kan haben. Und wenn mir gleich mein Hertz zubricht/ So bistu doch mein Zuversicht/Mein Heyl und meines hertzens Trost / Der mich durch sein Blut hat erlöst ; HErr Jesu Christ/ mein Gott und HErr/Mein GOtt und HErr / In Schanden laß mich nimmermehr.
2 Es ist ja HErr dein geschenck und gab/ Mein Leib/ Seel und alls was ich hab/ In diesem armen Leben :/: Damit ichs brauch zum Lobe dein / Zu Nutz und Dienst des Nechsten mein / Wollst mir dein Gnade geben. Behüte mich für falscher Lehr/Des Satans mord und lügen mehr : In allem Creutz erhalte mich/Auf daß ichs trag aedultiglich. HErr JEsu Christ/ mein HErr und Gott/mein HErr und Gott/ Tröst mir mein Seel in Todes-Noht.

3 Ach HErr laß dein lieb Engelein / Am letzten end die Seele mein / In Abrahams Schoß tragen: Den Leib in seinm Schlaff-Kämmerlein / Gar sanfft ohn einige Quaal und Pein / Ruhn biß am Jüngsten Tage: Alsdenn vom Todt erwecke mich / Daß meine Augen sehen dich / In aller Freud O GOttes Sohn / Mein Heyland und der Gnaden-Thron / HErr JEsu Christ / Erhöre mich / erhöre mich / Ich wil dich preisen ewiglich.

4 Für Gericht HErr JEsu steh ich hie / Zu dir beug ich meins hertzens-Knie / Kan mir selbst gar nicht rahten: Mein groß und viele Missethat / Mich hier und dort verdammet hat / Doch wil ich nicht verzagen. HErr JEsu Christ dein Blut allein / Macht mich von allen Sünden rein / Weil ich in wahrer Reu und Buß An dich gläub und dir fall zu Fuß. HErr Jesu Christ / mein Gott und HErr / Des danck ich dir / Wil bessern mich / ach hilff du mir.

Danckſagung oder Lob-gesänge.

Der 103. Pſalm / Joh. Pol.

NUn lob mein seel den HErren / Was in mir ist den Nahmen sein :/: Sein wolthat thut er mehren / Vergiß es nicht O hertze mein: Hat dir dein Sünd vergeben / Und heilt dein Schwachheit groß: Errett dein armes Leben / Nimt dich in seinen Schooß: Mit reichem Trost beschüttet / Verjungt den Adler gleich: Der König schafft Recht behütet / Die leidn in seinem Reich.

2 Er hat uns wiſſen laſſen / Sein heilig
Recht und ſein Gericht :/: Dazu ſein gü
ohn maſſen/Es mangelt an ſeiner Erbar
mung nicht/Sein zorn läſt er bald fahre
Strafft nicht nach unſer Schuld : Di
gnad thut er nicht ſparen / Den Blöden
iſt er huld. Sein Güt iſt hoch erhaben
Ob den die fürchten ihn: So fern der Oſt
vom Abend/Iſt unſer Sünd dahin.
3 Wie ſich ein Vater erbarmet Ubr ſeine
junge Kinderlein :/: So thut der HErr
uns armen/So wir ihn kindlich fürchten
rein/Er kennt das arm geſchlechte/ GOtt
weiß wir ſind nur ſtaub / Gleich wie das
Graß zu rechnen/Ein Blum und fallend
Laub/Der Wind nur drüber wehet/ So
iſt es nimmer da. Alſo der Menſch verge-
het/Sein Ende iſt ihm nah.
4 Die Gottes Gnad alleine / Steht feſt
und bleibt in Ewigkeit : Bey ſeiner liebn
Gemeine / Die ſteht in ſeiner Furcht be-
reit/Die ſeinen bund behaltē/Er herrſcht
im Himmelreich. Ihr ſtarcken Engel wal-
tet Eins lobs/und dient zugleich/ Dem
groſſen HErrn zu ehren/Und treibt ſein
heiliges Wort/ Mein Seel ſol auch ver-
mehren/Sein Lob an allen Ort.
5 Sey Lob und Preiß mit Ehren / GOtt
Vater/ Sohn und H. Geiſt :/: Der wolt
in uns vermehren/ Was er auß Gnaden
uns verheiſt. Daß wir ihn feſt vertrauen/
Gäntzlich uns laſſen auff ihn/von hertzen
auff ihn bauen/Daß unſer muht und ſinn
Ihm tröſtlich thut anhangen: Drauf ſin-
gen wir zur ſtund / Amen wir werdns er-
langen: Gläuben wir von Hertzengrund.

Der

Der 117. Psalm.

FRölich wollen wir Alleluja singen :/:
Für Gott mit Begier unsers hertzens springen / Sein Gnad vertilget hat all unsre Sünden/ In ihm haben wir reiche Schätze funden.

2 Alls was lebt auff erd sol und muß Gott loben : Reichlich ist sein Gnad über uns erhoben/ Krafft/ leben/ Freud und Stärck haben wir ererbet / Höll/ todt und teufels Macht Ist durch ihn verderbet.

3 GOtt sagt gnade zu allen die ihn trauen: Trost/ Hülff schickt er zu/ den so auf ihn bauen/ Fest stehet/ treulich hält/ Ohne list und triegen/ Wie sein Wort vermeld/ Denn er kan nicht lügen.

4 GOtt sey Lob gesagt / Gottes eingem Sohne :/: Gott dem heilgen Geist/ mächtig in einem throne. Von Anbegin er war/ Bleibt auch biß ans ende/ Alle Welt ihn sihet klar : HErr von uns nicht wende.

Der Lobgesang *Te Deum laudamus*, verdeutschet durch D. M. L.

HERR GOtt dich loben wir/
HERR GOtt wir dancken dir/
Dich GOtt Vater in Ewigkeit
Ehret die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels-Heer/
Und was dienet deiner Ehr.
Auch Cherubim und Seraphim/
Singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser GOtt/
Heilig ist unser GOtt/
Heilig ist unser Gott/ der HErre Zebaoth.
Dein göttlich Macht und Herrlichkeit/
Geht über Himmel und Erden weit.

Der heiligen zwölff Boten Zahl/
Und die lieben Propheten all.
Die theuren Märtrer allzumahl/
Loben dich HErr mit groſſem Schall/
Die gantze werthe Chriſtenheit/
Rühmt dich auff Erden allezeit.
Dich GOtt Vater im höchſten Thron
Deinen rechten und einigen Sohn.
Den heilgen Geiſt und Tröſter werth/
Mit rechtem Dienſt ſie lobt und ehrt.
Du König der Ehren JEſu Chriſt/
GOtt Vaters ewiger Sohn du biſt/
Der Jungfraun Leib nicht haſt verſchmäht/
Zu erlöſen das Menſchlich geſchlecht.
Du haſt den Tod zerſtört ſein Macht/
Und all Chriſten zum Himmel bracht.
Du ſitzſt zur Rechten GOttes gleich/
Mit aller ehr ins Vaters Reich.
Ein Richter du zukünfftig biſt/
Alles was todt und lebendig iſt.
Nun hilf uns HErr den dienern dein/
Die mit deinm theurn blut erlöſet ſeyn.
Laß uns im Himmel haben Theil.
Mit den Heiligen in ewign heyl.
Hilff deinem Volck HErr JeſuChriſt/
Und ſegne was dein erbtheil iſt.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
Und heb ſie hoch in ewigkeit.
Täglich HErr Gott wir loben dich/
Und ehrn dein Nahmen ſtetiglich.
Behüt uns heut O treuer Gott/
Für aller Sünd und Miſſethat:
Sey uns gnädig/ O HErre Gott/
Sey uns gnädig in aller Nöht:
Zeig uns deine Barmhertzigkeit/

Wie unsre Hoffnung zu dir steht/
Auff dich hoffen wir lieber HErr/
In schanden laß uns nimmermehr/Amen.

Ein ander Lob-Gesang.

MEin Seel O Gott muß loben dich/
Du bist mein Heyl des freu ich mich/ Daß du nicht fragst nach weltlichn Pracht/ Und hast mich Armen nicht verachtet / Hast angesehn mein Niedrigkeit: Von nun an wird drum weit und breit Mich selig preisen jedermann: Denn du groß Ding an mir gethan.

2 Du bist sehr mächtig lieber HErr/Dein grosse Krafft stirbt nimmermehr: Dein Nahm ist aller ehren werth; Drum man dich billig rühmt und ehrt/ Du bist barmhertzig ingemein/Wer dich von hertzen fürcht allein/ Du hilffst den Armen immerdar/Wenn er in Noht ist und Gefahr.

3 Der Menschen Hoffart muß vergehn/
Für deiner Hand mag nichts bestehn.
Wer sich verläst auf seinen Pracht/Dem hastu bald ein end gemacht/du machst zunicht der Menschen Raht/das sind HErr deine Wunderthat/was sie gedencken wider dich/Das gehet allzeit hinter sich.

4 Wer niedrig ist und klein geacht / An dem übstu dein göttlich Macht: Und machest ihn den Fürsten gleich/Die Reichen arm/die armen reich/das thustu HErr zu dieser Zeit / Und denckest der Barmhertzigkeit: Israel wiltu helffen auff/ Das ist dein auserwehlter hauff.

5 Wir habens nicht verdient um dich/
Du fährest mit uns gnädiglich: Zu un-

ſern Vätern iſt geſchehn Ein Wort/das haſtu angeſehn/Auch Abraham den theuren Mann/Dem haſtu ſelbſt ein Eyd gethan/Und ihm geredt das Himmelreich/Und ſeinem Samen ewiglich.

Ein Lied auß dem Syrach am 50.

NUn dancket alle GOtt/ Mit hertzen/ Mund und händen / Der groſſe dinge thut Hier und an allen enden / Der uns lebend erhält/Von Mutterleibe an/ Und thut uns alles guts Mehr als man zählen kan.

2 Es wolle unſer GOtt Ein frölich hertz uns geben/ Er laſſe uns ſein Volck Im friede iñer leben/Forthin zu unſer Zeit/ Daß ſeine gnad und treu Bey uns und unſerm Land Beſtändig allweg ſey.

3 Der groſſe ſtarcke Gott/ Woll uns von allem böſen Und was uns ſchaden möcht/ Gewaltiglich erlöſen: Er ſchütz und rette uns/Er helff uns allezeit / So lange er uns hier Das Leben noch verleiht.

4 Gott Vater dir ſey Preiß Hier und im Himmel oben/GOtt Sohn HErr JEſu Chriſt/Wir wollen dich ſtets loben/Gott Heilger Geiſt dein ruhm/ Erſchalle mehr und mehr/ O HErr/dreyeinger GOtt/ Dir ſey Lob/Preiß und Ehr.

Ein anders.

WAs lobs ſollen wir dir/O Vater ſingen? Dein That kan keines Menſchen Zung auffbringen.

2 Du haſt uns wahre Siegel auffgedrucket/ Dabey wir deine Gunſt und Güte ſchmecken.

3 Den böſen Pharao im Meer erwürget/

Iſrael

Jsrael in der Wüsten mit Brodt versorget.
4 Dabey wir sollen lernen heut und morgen / Das du wilt unser Leib und Seel versorgen.
5 Zu beweisen deine hohe wunderwercke/ Hastu zerknirschet der Hetbiter Stärcke.
6 Darzu ein ewig Pact mit uns gemachet/ Woll dem der mit dem Hertzen darauff trachtet.
7 O Vater deine Rede sind beständig/ Gerichte/warheit/Wercke deiner Hände.
8 Du sendest die Erlösung den Gefangnen/Und trägest weg den Raub mit hohem Prangen.
9 Theur / schrecklich / unvergänglich ist dein Nahme/ Wer den fürchtet der wird zur Weißheit kommen.
10 Lob und Ehr müsse dir O Vater werden/Jn Ewigkeit/auch hie auff dieser Erden.

Trost-Gesänge.

Der 23. Psalm. Mel. Nun freut euch lieben Christen gmein.

DEr HERR ist mein getreuer Hirt/ Hält mich in seiner Hute : Darum mir gar nichts maugeln wird An irrgend einem Gute. Wie sol und kan mirs übel gehn / Weil Gottes Sohn thut bey mir stehn/Mich schützet und regieret.
2 Er weidet mich mit seinem Wort/Auff einer grünen Auen/Und läst sich bey mir fort und fort Auff beyden seiten schauen: Dazu mein Hertz mit Trost berührt/Und mich ans frische wasser führt/Zum Brunnen der Genaden.

3 In Angst und Noht er mich erquickt/
Mit seinen wahren munde. Und mir sein
hülff von oben schickt / Zur rechten Zeit
und Stunde: Er führt mich auch ohn
unterlaß / An seiner hand / auff rechter
Straß / Um seines Nahmens willen.
4 Er leitet mich zu Tag und Nacht / Mit
seinem Steck und Stabe / Mit Fleiß
mein Leib und Seel bewacht / Treibt al-
les Unglück abe. Ich fürcht mich nichts
im finstern Thal / Denn Gott ist bey mir
überall / Auff allen meinen Wegen.
5 Er segnet täglich meinen Tisch / Obs
schon den Feind verdreusset: Begeust
mein häupt mit öle frisch / Daß es gleich
runter fleusset: Und schenckt mir den
Trost-Becher voll / Auff daß ich ja nicht
zweiffeln sol An seinem wort der gnaden.
6 Sieh / gutes und barmhertzigkeit Wird
über mir stets schweben / Groß gnad wird
mir zu jederzeit Nachfolgen in dem Le-
ben: Und werd also gantz offenbar / Im
hauß des HErren immerdar / Hie und
dort ewig leben.
7 Das hilff mir O HErr JEsu Christ /
Durch deine grosse güte / Und mich fürs
Teuffels Macht und List / Genädiglich
behüte: Auf daß ich als dein liebes schaff
Im rechten glauben sanfft einschlaf / Und
mit dir ewig lebe.

Der 23. Psalm / auff andere Art.

MEin hüter und mein hirt ist GOtt
der HErre / Drum fürcht ich nicht
daß mir etwas gewere / Auf einer grünen
Auen er mich weidet / Zum schönen fri-
schen Wasser er mich leitet / Erquickt

mein Seel von seines Nahmens wegen/
Gerad Er mich führt auff den rechten
Stegen.
2 Solt ich im finstern Thal des Tods
schon gehen/ So wolt ich doch in keinen
Furchten stehen/ Dieweil du bey mir bist
zu allen Zeiten/ Dein Stab mich tröst
mit dem du mich thust leiten/ Für meiner
Feind gesicht du mir mit fleisse/ Zurich-
test einem Tisch mit Füll der Speise.
3 Mein häupt du salbst mit Oel und mir
einschenckest/ Ein vollen Becher/ damit
du mich tränckest/ Dein Mildigkeit und
gut mir folgen werden/ So lang ich leben
werd allhie auff erden/ Der HErr wird
mir mein lebetag vergönnen/ Daß ich in
seinem Hauß werd wohnen können.

Noch auff andere Art.

WAs kan uns kommen an für Noht/
So uns der HErre weidet/ Und
speiset uns mit Himmel-Brodt/ Und auf
die Weide leitet/ Darzu erquicket unsre
Noht/ Und kühlet mit dem Wasser süß/
Seins werthen Heilgen Geistes.
2 Um deines Nahmens willen uns Er
führt auf rechter Strassen/ Wil uns zu
keiner Zeit trostloß/ In unsern Nöthen
lassen: Darum wir stetes muhtig seyn/
Auch in des Todes Quaal und Pein/
Denn du bist mit uns HErre.
3 Der Steck und Stab unsers Pastors/
Uns trösten und uns straffen/ Das Creutz
dämpffet des Fleisches-lust/ Daß es nicht
Schaden schaffet Dem Geiste durch die
Sünden-Gifft/ Die im sterblichen Leibe
ist/ Und thut sich stetes regen.

4 Du hast bereit uns einen Tisch / Den wir stetig anschauen/Deins heilgen wortes werthe Speiß / Die wir im Hertzen kauen/ Wenn uns des Feindes List angreifft/Derselb denn unser Seel erquickt/ Sampt deines Geistes Fülle.

5 Dein güte und Barmhertzigkeit/ Darum uns HErre folgen/Von nun an biß in Ewigkeit/ Du bist unser Versorger/ Daß wir hie durch den Glauben sein Dort offenbahr im Saale dein Bürger und Haußgenossen.

6 Das helff du uns HErr JEsu Christ/ Der unsre Hertzen bauet Durch rechten glaubn und Lieb auff sich/ Daß wir den Vater schauen / Durch ihn sampt den Heiligen Geist/Welchen der wunsch zu Hertzen geht/ Sprechen einmühtig: Amen.

Der 25. Psalm/ Im Thon: Auß tieffer Noht schrey ich zu dir.

VOn allen Menschen abgewand/ Zu dir mein Seel erhoben :/: Hab ich allein mein HErr und GOtt / Laß mich nicht werdn bewogen/All mein vertrauen steht auff dich/Laß nicht zu Schanden werden mich/Daß sich mein Feind nicht freuen.

2 Es wird niemand beschämet stehn/Von den die auff ihn bauen : In deiner Hand sie sicher gehn/ Der Kauff wird sie nicht räuen. Beschämet müssen all die seyn/ Die Leyd authun den Armen dein/ Ohn Recht und alle Sachen.

3 Weiß deine Weg O HErre mir/Zu diden Steig mich lehre :/: In deiner Warhei

heit leite mich. Denn du bist GOtt mein HErre/ Mein Heyl und trost/ mein hülff und Raht/ Darauff ich mich allzeit verlaß/ Und stetes poch und trotze.

4 Laß dir mein HErr zu Hertzen gehn/ Und wollst daran gedencken: Wie all die Deinen mit dir stehn/ Den du dein gnad thust schencken/ Von Ewigkeit sie außerkohn/ Bewahret in dem Rahte dein/ Durch welchn sie selig werden.

5 Meiner Jugend Unwissenheit/ Und aller meiner schulde :/: Wollst HErr Gott je gedencken nicht/ Sondern nach deiner Hulde/ Meiner erbarmen wollst je dich/ Von allen Sünden freyen mich/ Um deiner Güte willen.

6 Der HErr ist süß und auffgericht/ Allen denn die ihn anhangen/ Wenn sie all in dem wege fehlen/ Wird er sie doch umbfangen/ Und lehren sie den willen sein/ Geschrieben in ihr hertz hinein Nach seinem Wollgefallen.

7 All Weg des HErren sind warheit/ Güte und grosse Gnade :/: Sein gelübde hält er treulich/ Und gibt sie den gar drate Die fragen nach dem worte sein / Und gläuben was globt darein: Als uns die Schrifft abmahlet.

8 Um deines Nahmens willen HErr Genade meiner Sünde :/: Ich fürchte mich/ ihr ist gar viel/ Und wachsen alle stunde: Darum mich dein Gesetze lehr/ Daß ich den Weg mag außerwehln/ Der dir ist wollgefällig.

9 Des Menschen Seele die Gott fürcht/ Wird seine Güter erben :/: All die im

Glau-

Glauben folgen nach / Die werden nicht verderben. Der HErr ist ihr verborgen Schild / Sein Testament ihn öffnen will Und seinen Geist ihn geben.

10 Mein augen stetes sind zu dir O HErre GOtt gerichtet: Daß du hilfst auß dem Netze mir / Darinn ich bin verstricket. Erbarm dich mein und sih mich an / Denn arm bin ich / von jederman Steh ich auch gantz verlassen.

11 Meins hertzens Weh ist manchorley / Auß meiner Noht mich rette :/: Schau an wie ich vernichtet bin / Von Arbeit gantz lieg nieder: Darum vergib die sünde mein / Sih an wie viel der feinde seyn / Die mich ohn Sach verfolgen.

12 Beschütz mein Seel und rette mich / Daß ich nicht werd beschämet :/: Mein hoffnung steht allein auf dich / Des freuen sich die Frommen / So hilff nun Gott auß aller Noht / Israel deiner armen Rott / Die dir allein anhanget.

Der 91. Psalm / Im Thon: Allein Gott in der Höh sey Ehr.

WEr in dem Schutz des Höchsten ist / Und sich GOtt thut ergeben / Der spricht du HErr mein zuflucht bist / Mein GOtt / Hoffnung und Leben: Der du je wirst erretten mich Vons Teuffels strick genädiglich / Und von der Pestilentze.

2 Mit seinen flügeln deckt er dich / Auf ihn soltu vertrauen / Sein Warheit schützt dich gwaltiglich / Daß dich bey Nacht kein grauen / Noch sonsten was erschrecken mag / Wie auch kein Pfeil der fleucht

 Weil dir sein Wort thut leuch

Kein Pestilentz dir schaden kan/ Die im finstern schleichet: Kein Seuch noch Kranckheit rühret dich an/die im Mittag umstreichet. Ob tausend stürben dir zur Seit/Und zehen tausend anderweit: Sol es dich doch nicht treffen.

5 Ja du wirst auch noch Lust und Freud Mit deinen Augen sehen/An böser Leute Herzeleid / Wann Rache wird geschehen: Weil Gott ist deine Zuversicht Und dir der Höchst seinn Schutz verspricht/ Drum daß du ihm vertraust.

6 Kein Ubels wird begegnen dir / Kein Plag dein Hauß wird rühren/ Denn seinen Engeln für und für/ Befiehlt er dich zu führen / Und zu behüten für Unfall/ Auff Händen tragen überall: Daß kein Stein dein Fuß letze.

6 Auff Löwn und Ottern wirstu gehn/ Und treten auff die Drachen: Auff jungen Löwen wirstu stehn/ Ihr Zähn und Gift verlachen: Denn dir der keines schaden kan: GOtt / welchen du stets ruffest an/ Behütet dich in gnaden.

7 Er begehrt mein auß herzengrund/ Und hofft auff meine Güte / Drum helff ich ihm zu aller Stund; Ich wil ihn wol behüten: Ich wil allzeit sein Helffer seyn: Drum daß er kennt den Nahmen mein. Des sol er sich ja trösten.

8 Er ruffet mich an als seinen GOTT/ Drum wil ich ihn erhören; Ich steh bey ihm in aller Noht/Ich wil ihn hülff gewehren: Zu ehren ich ihm bringen wil/ Der Tage ihm auch geben viel / Mein Heyl wil ich ihm zeigen.

9 Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ Un
auch dem Heilgen Geiste. Derselb vo
hohen Himmels-thron Mir seine hül
stets leiste/ Daß ich nach seinem Wille
leb/ Mit Ernst dem Bösen widerstreb
Biß daß ich scheid von hinnen.

Ein anders.

VOn Gott wil ich nicht lassen / Denn
Er läst nicht von mir: Führt mich
auff rechter Strassen / Da ich sonst irret
sehr. Reichet mir seine hand/ Den Abend
als den Morgen/ Thut er mich woll ver-
sorgen/ Sey wo es woll im Land.

2 Wenn sich der Menschen hulde/ Und
Wollthat all verkehrt. So find sich Gott
gar balde/ Sein macht und guad bewärt:
Hilffet in aller Noht. Errett von Sünd
und Schanden / Von Ketten und von
Banden/ Und wenns auch wär der Tod.

3 Auff ihn wil ich vertrauen/ In meiner
schweren zeit: Es kan mich nicht gereuen/
Er wendet alles Leid. Ihm sey es heim-
gestellt/ Mein Leib/ Mein Seel/ mein Le-
ben / Sey GOtt dem HErrn ergeben/
Er machs wies ihm gefällt.

4 Es thut ihm nichts gefallen/ Denn was
mir nützlich ist/ Er meints gut mit uns
allen/ Schenckt uns dem HErren Christ/
Sein eingebohrnen Sohn: Durch ihn er
uns bescheret/ Was Leib und seel erneh-
ret/ Lobt ihn ins Himmels-Thron.

5 Lobt ihn mit Hertz und Munde Für das
er uns geschenckt: Das ist ein selig Stun-
de/ Darinn man sein gedenckt Sonst ver-
dirbt alle Zeit/ Die wir zubringn auff Er-
den/ Wir sollen selig werden / Und leb
in Ewigkeit.

6 Auch

Auch wenn die Welt vergehet Mit ihrem stoltzen Pracht / Wedr ehr noch gut bestehet/ Welchs vor ward groß geacht. Wir werden nach dem Todt/ Tieff in die Erd begraben/Wann wir geschlaffen haben/Wil uns erwecken GOtt.

7 Die Seel bleibt unverlohren/ Geführt in Abrahams Schoß: Der Leib wird neu gebohren Von allen Sünden loß: Gantz heilig/rein und zart/ Ein Kind und Erb des HErren/Daran thut uns nicht irren Des Teuffels listig Art.

8 Darum ob ich schon dulde Hie Widerwärtigkeit/Wie ich auch wol verschulde/ Kömpt doch die Ewigkeit: Ist aller Freuden voll/Dieselb ohn einig ende/Dieweil ich Christum kenne/Mir wiederfaren sol.

9 Das ist des Vaters Wille/Der uns geschaffen hat: Sein Sohn hat Guts die Fülle Erworben und Genad: Auch Gott der HeilgeGeist/Im glauben uns regieret/Zum Reich der Himmel führet: Ihm sey Lob/Ehr und Preiß.

Ein anders/Melod. Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält/ ꝛc. Joh. Gig.

ACh lieben Christen seyd getrost / Wie thut ihr so verzagen :/: Weil uns der HErr heimsuchen thut / Lasst uns von Hertzen sagen: Die Straff wir woll verdienet han/Solches bekeñ ein jederman/ Niemand darff sich außschliessen.

In deine Händ uns geben wir/O Gott du lieber Vater :/: Denn unser Wandel ist bey dir/Hie wird uns nicht gerahten: Weil wir in dieser Hütten seyn/ Ist nur Elend/Trübsahl und Pein / Bey dir der Freuden warten.

3 Kein Frucht das Weitzen-Körnlein bringt/Es fall denn in die Erden :/: So muß auch unser irrdscher Leib zu Staub und Asche werden/ Eh er kommt zu der herrlichkeit/Die du HErr Christ uns hast bereit/Durch deinen gang zum Vater.

4 Was wollen wir denn fürchten sehr/ Den Todt auff dieser Erden :/: Es muß einmal gestorben seyn: O wol ist hie gewesen/Welcher wie Simeon entschläfft/ Sein Sünd erkennt/Christum ergreifft: So muß man selig sterben.

5 Dein Seel bedenck/bewahr dein Leib/ Laß Gott den Vater sorgen :/: Sein Engel deine Wächter seyn/Behütn dich für allem Argen: Ja wie ein henn ihr Küchelein / Bedeckt mit ihren Flügelein/ So thut der HERR uns Armen.

6 Wir wachen oder schlaffen ein/So sind wir doch des HErren :/: Auff Christum wir getauffet seyn/ Der kan dem Satan wehren/Durch Adam auff uns kömt der Todt/Christus hilfft uns auß aller Nohtt/ Drum loben wir den HErren.

Ein anders.

WAs mein GOtt wil / geschehn allzeit/ Sein Wille ist der beste :/: Zu helffen ist er dem bereit / Der an ihm gläubet feste. Er hilfft auß Nohtt Der fromme Gott/ Er tröstet ohne massen / Wer Gott vertraut/Fest auff ihn baut / Den wil er nicht verlassen.

2 GOtt ist mein Trost und Zuversicht/ Mein Hoffnung und mein Leben / Was mein Gott wil das mir geschicht/Wil ich nicht widerstreben. Sein Wort ist wahr

Der

en all mein Haar Er selber hat gezäh-
. Er Hüt und wacht / Stets für uns
cht: Auff daß uns ja nichts fehlet.
Muß gleich ich Sündr von dieser Welt
infahrn in Gottes Willen / Zu meinem
Ott / wenns ihm gefällt / Wil ich ihm
alten stille: Mein arme Seel Ich Gott
efehl In meiner letzten Stunde: Du
rommer SOtt / Sünd / Höll und Todt /
Hastu mir überwunden.
Noch eins HErr wil ich bitten dich / Du
wirst mirs nicht versagen: Wenn mich
der böse Geist anficht / Laß mich ja nicht
verzagen. Hilff du und wehr / Ach GOtt
mein HErr / Zu Ehren deinen Nahmen:
Was du zusagst / das hälstu fest / Drauff
sprech ich frölich: Amen.

Melodey.

O HErre GOtt dein göttlich.

Frisch auff mein Seel verzage nicht /
GOtt wil sich dein erbarmen: / : Raht /
Hülff wird er dir theilen mit / Er ist ein
Schutz der armen. Obs offt geht hart /
Im Rosengart / Kan man nicht allzeit sit-
zen. Wer GOtt vertraut / Hat wolge-
baut / Den wil er ewig schützen.
Dis hat Joseph der fromme Mann /
Sehr offt und viel erfahren: / : Von Da-
vid / Job man lesen kan Wie sie in Unfall
waren / Noch hat sie Gott / in ihrer Noht
Genädiglich behütet: Denn wer Gott
traut / Hat wol gebaut / Wenn noch der
Feind so wütet.
Trotz sey dem Teuffel und der Welt /
Von GOtt mich abzuführen: / : Auff ihn
mein Hoffnung ist gestellt / sein Gutthat

thu ich spüren: Denn er mir hat/Gnad/ Hülff und Raht/ In seinem Sohn verheissen: Wer ihm vertraut Hat wol gebaut/Wer wil ihm anders weisen.

4 Wenn böse Leut schon spotten mein/ Mich gantz und gar verachten :/: Als solt Gott nicht mein Helffer seyn / Dennoch wil ichs nicht achten :/: Der Schutzherr mein/ Ist Gott allein / Dem hab ich mich ergeben / Dem ich vertrau/ Fest auff ihn bau/ Der kan mich wol erheben.

5 Ob sichs bißweilen schon anließ / Als wolt mich Gott nicht schützen :/: Und hat die Welt mein Uberdrieß / Wolt mich auch darzu trotzen: So weiß ich doch/ Er wird mich noch Zu seiner Zeit nicht lassen/ Wer Gott vertraut Hat wol gebaut/ Wie könt er mich denn hassen.

6 Darum freu dich mein liebe Seel/ Es sol kein Noht nicht haben :/: Welt/ Sünd/ Todt/ Teuffel und die Höll / Sol dir ewig nicht schaden / Denn GOttes Sohn / Der Gnadenthron / Hat sie all überwunden/ Auf Gott vertrau/ Fest auff ihn bau/ Der hilft zu allen Stunden.

7 Der keinen er verlassen hat / Die nach seim Willen leben / Um Gnad/ Hülff suchen früh und spat/ Sich ihm gäntzlich ergeben/ Glaub/ Lieb/ Gedult / Bringt Gottes Huld/ Darzu ein gut Gewissen: Wers Gott zutraut / Fest darauff baut/ Der sols ewig geniessen.

8 Wer aber Hülff bey Menschen sucht/ Und nicht bey Gott dem HErren :/: Derselb ist gottlos und verflucht/ Komt nimmermehr zu Ehren. Denn GOtt allein/

Wil

Bil Helffer seyn/ In Christi Jesu Nahmen
Wer solches gläubt / und Gott vertraut/
Sol selig werden/ Amen.

Melodey.

Von Gott wil ich nicht lassen.

WAs wiltu dich betrüben / O meine liebe Seele? Ergib dich den zu lieben
Der heist Immanuel / Vertraue ihm allein: Er wird gut alles machen/ Und fördern deine Sachen / Wie dirs wird selig seyn.

Denn Gott verlässet keinen/ Der sich auf ihn verlässt: Er bleibt getreu den seinen / Die ihm vertrauen fest / Lässt ihs an wunderlich/ So laß dir doch nicht grauen / Mit Freuden wirstu schauen/ Wie GOtt wird retten dich.

Auf ihn magstu es wagen / Mit unerschrockenem Muht / Du wirst mit ihm erjagen / Was dir ist nütz und gut. Was Gott beschlossen hat / Das kan niemand verhindern / Auß allen Menschen-Sinnen/ Es geht nach seinem Raht.

Wann auch gleich auß der Höllen/ Der Satan wolte sich / Dir selbst entgegen stellen/ Und toben wider dich/ So muß er doch mit Spott / Von seinen Ränken lassen/ Damit er dich wil fassen: Denn sein Werck fördert GOtt.

Er richtet zu seinen Ehren / Und deiner Seligkeit / Sols seyn kein Mensch kans wehren/ Und wärs ihm noch so leid/ Wils GOtt haben nicht/ So kans niemand austreiben / Es muß zurücke bleiben/ Was GOtt wil/ das geschicht.

Drum ich mich ihm ergebe/ Ihm sein

es heimgestelt: Nach nichts ich sonst meh
strebe Denn nur was ihm gefält. Drauf
wart ich und bin still. Sein Wille ist der
beste/ Das gläub ich steiff und feste/ Gott
mach es wie er wil.
7 HErr/ gib daß deine Ehre/ Ich ja meln
Lebenlang/ Von Hertzengrund vermehre
Dir sage Lob und Danck O Vater/ Sohn
und Geist / der du auß lauter Gnaden
Abwendest Noht und Schaden/ Sey im
merdar gepreist.

Vom Christlichen Leben und Wandel.

Der 1. Psalm/ Melod. Es ist das Heyl. &c.
Oder: Es spricht der Unweisen Mund wol/ &c.

1 WOll dem/ der nicht mit Meuchel
Raht/ Im Hertzen ist umfangen
Noch etwa hat ein Ubelthat/ Mit lose
Purschs begangen: Noch bey den frechen
Spötten sitzt/ Die nur im Hertzen sind
verschmitzt Gerechte Leut zu äffen.
2 Vielmehr hat er sein gröste Lust An
recht gesunder Lehre / Druckt Gottes
Wort auff seine Brust/ Befördert dessen
Ehre: Darneben er gern hört und list
Was im Gesetz geschrieben ist/ Und lebe
nach demselben
3 Eim solchen Menschen wirds fürwahr
In aller sach gelingen/ Uñ wie ein baum
am Wasser klar Gepflantzt/ viel Früchte
bringen: Sein Blätter die verwelcken
nicht/ Und was er vornimpt/ thut und
richt/ Dasselb muß woll gerahten.
4 So aber wirds mit nicht ergehn/ Der

Gott

ottlosen Gesinde nicht anders werden
ie bestehn Als Spreu im grossen Winde/
Sie werden plötzlich außgerott/Darum
daß sie des HErrn Gebot Höniſch verach-
tet haben.

5 Denn Gott ob den Gerechten hält/Und
segnet all ihr Wesen: Die Sünder aber
schröcklich fält/Und läst sie nicht genesen.
Er stöst sie schnell von ihren Ampt/Denn
ihre Wege sind verdampt / Und müssen
untergehn.

9 GOtt Vater steh uns gnädig bey/Das
wir dir fest anhangen/O Jesu alle Sünd
verzeih/Die von uns ist begangen: O H.
Geist laß uns dein Wort Im Hertzen ha-
ben immerfort/Und willig darnach wan-
deln.

Der 15. Psalm / Im Thon: Allein Gott
in der Höh sey Ehr

HErr wer wird wohnē in deiner Hütt/
Auff deinem heiligen Berge: Wer
ohne Wandel einher tritt / Und thut ge-
rechte Wercke/Und redt von Hertzen die
Warheit / Mit seiner Zungen allezeit/
Sein nechsten nicht nachredet.

2 Und seinem Nechstē thut kein Leyd/und
thut kein Schmach auffbringen / Wider
sein Nechsten allezeit/Verachtet sind ge-
ringe / All die untüchtig sind im Grund
Aber er ehret alle Stund / Die so den
HErren fürchten.

3 Und der da seinen Nechsten schwehrt/
Und davon nicht thut wancken/Wer sein
Geld nicht mit Wucher mehrt/Und nimt
auch nicht Geschencke Uber das unschuldi-
ge Blut/wer diese Ding von Hertzen thut
Derselb wird ewig bleiben. Der

Der 127. Psalm/D.M.L.

WO GOtt zum Hauß nicht gibt sei Gunst / So arbeit jederman um sonst / Wo GOtt die Stadt nicht selb bewacht / So ist umsonst der Wächte Wacht.

2 Vergebens daß ihr früh auffsteht/ Da zu mit Hunger schlaffen geht / Und es eur Brodt mit Ungemach / Denn wem Gott gönnt/gibt ers im Schlaff.

3 Nun sind sein Erben unser Kind/ Di uns von ihm gegeben sind / Gleich wi die Pfeil ins Starcken Hand / So ist di Jugend GOtt bekant.

4 Es sol und muß dem gschehen wol Der/dieser hat sein Köcher voll/ Sie wer den nicht zu Schand und Spott/ Für ih ren Feind bewahrt sie GOtt.

5 Ehr sey Gott Vater und dem Sohn Sampt Heiligem Geist in einem Thron Welchs ihm auch also sey bereit / Von nun an biß in Ewigkeit.

Der 127. Psalm/auf andere Art. D.M.L.

VErgebens ist all Müh und Kost/ W nicht das Haus Gott selber baut :/: Also ist auch der Mensch trostloß/ Wo er sein eigen Kräften traut / Denn wo di Stadt/ Gott mit sein Rayt Nicht selbs erhält und schützet/ Man wacht und hüt Ohn Gottes Gut/ Fürwahr solches nich nützet.

2 Was hilfts daß wir für Tag auffstehn Und auff uns laden Sorgen viel :/: S doch all unser Anschläg gehn/ Allein wi Gottes Ordnung wil: Und ob dein Bro

Gleic

Gleich wird mit Noht / Uns Kummer überkommen / Wenn GOTT dir nicht Solchs segnet mit / Was reicht dir das zu frommen?

3 Der himlisch Vater thuts allein / Daß Land und Leut / wird wol regiert; /: Wir sehens täglich als ich mein / Und wenn nicht hütet dieser Hirt / All Regiment / Nehm bald ein End / Wärs noch so fest erbaut / Wie elend Leut / Sind wir denn heut / Daß wir ihm nicht vertrauen.

4 Daß GOtt den Menschen Kindern bschert / Das ist allein sein Gnad und Güt: /: Er ist der sie erhält und nehrt: Wenn sich der Mensch am höchsten müht So ists umsonst / Ohn Gottes Gunst / Er kan ihr Fußsteig wenden / Gleich wie ein Eil / Umtreibt ein Pfeil / Ein starcker in sein Händen.

5 Wie selig ist nun diese Stadt / Die von GOtt selber wird regiert / Das Hauß so ein Vorsteher hat / Den GOtt in seinen Wegen führt / Darum so schau / Daß dein Vertrau / Auff ihn allein werd gestellet / Denn ohn sein Hand ein jedes Land / Gewiß zu Boden fället.

6 Ehr sey dem Vater und dem Sohn / Dem Heilgen Geist mit hohem Preiß / Als es im Anfang war und nun / Und bleiben sol in steetem Fleiß / Denn er allein / Uns insgemein / Mit überreichen Gaben / An Leib und Seel / Ohn allen Fehl / Hat gnädiglich erhaben.

Der 123. Psalm / D. M. L.

WOl dem der in Gottes Furcht steht / Und auch auff seinem Wege geht /

Dein eigen Hand dich nehren sol. G
lebstu recht und geht dir woll.
2 Dein Weib wird in deinm Hause seyn
Wie ein Reben voll Trauben fein / Un
deine Kinder um deinen Tisch / Wie Oel
pflantzen gesund und frisch.
3 Sih so reich Segen hängt dem an / Wo
in Gottsfurcht lebt ein Mann / Von ihm
läfft der alt Fluch und Zorn / Den Men
schen Kindern angebohrn.
4 Auß Zion wird GOtt segnen dich / Daß
du wirst schauen stätiglich / Das Glück
der Stadt Jerusalem / Für Gott in Gna
den angenehm.
5 Fristen wird er das Leben dein / Und mit
Güte stets bey dir seyn / Das du wirst se
hen Kindes-kind / Und daß Israel Friede
sind.

Das gülden ABC / Im Thon: Christ der
du bist der helle Tag.

1 Klein auff GOtt setz dein Vertraun /
Auff Menschen-Hülff solt du nicht
baun / GOtt ist allein der Glauben hält /
Sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.
2 Bewahr dein Ehr / hüt dich für Schand /
Ehr ist fürwahr dein höchstes Pfand /
Wirstu die Schantz einmahl versehn / So
ists um deine Ehr geschehn.
3 Claf nicht zu viel / sondern hör mehr / Dir
wird dir bringen Lob Preiß und Ehr / Mit
schweigen sich verredt niemand / Claffen
bringt manchn in Sünd und Schand.
4 Dem Grösten weich / acht dich gering /
Daß er dich nicht in Unglück bring / Dem
Kleinsten auch kein Unrecht thu / So leb-
stu stets in Rast und Ruh.

5 Er-

5 Erheb dich nicht mit stoltzem Muht/
Wenn du bekommen hast groß Gut / Es
ist dir nicht darum gegeben / Daß du dich
dadurch solt erheben.
6 Frömmigkeit laß gefallen dir/Vielmehr
denn Gold gläube du mir / Wenn Geld
und Gut sich von dir scheidt / So weicht
doch nicht die Frömmigkeit.
7 Gedenck der Armn zu aller-Frist/
Wenn du von GOtt gesegnet bist/Sonst
dir das wiederfahren kan/Was Christus
sagt vom reichen Mann.
8 Hat dir jemand was guts gethan / Da
soltu allzeit gedencken an/Es sol dir seyn
von Hertzen leyd/Wenns deinem Nech-
sten übel geht.
9 In deiner Jugend soltu dich Zur Ar-
beit halten fleißiglich/Hernach gar schwer
die Arbeit ist / Wenn du zum Alter kom-
men bist.
10 Kehr dich auch nicht an jederman/
Der dir vor Augen dienen kan/Nicht al-
les geht von Hertzengrund / Was schön
und lieblich redt der Mund.
11 Laß kein Unfall verdriessen dich/Wenn
das Glück gehet hinter sich/Anfang und
Ende seyn nicht gleich / Wie solches offte
findet sich.
12 Mäßig im Zorn sey allezeit / Um klein
Ursach erheb kein Streit / Durch Zorn
das Hertze wird verblendt/Daß niemand
recht damit erkennt.
13 Nicht schäm dich raht ich allermeist/
Das man dich lehr was du nicht weist/
Wer etwas kan / den hält man wehrt/
Dem Ungeschickten niemand begehrt.

14 O merck so einer führt ein Klage Vo
dir solt du so bald der Sach / Nicht glau
ben/auch nicht richten fort / Sonder
hör erst des andern Wort.
15 Pracht und Hoffart meid überall/
Das du nicht kommest in Unfall / Man
cher wär ein behaltner Mann / Hätt e
Hoffart und Pracht gelahn.
15 Quat von niemand gedenck noch
sprecht/Denn kein Mensch lebet ohn Ge
brech / Redestu als nach deinem Willn/
Man wird dich gar bald wieder stillen.
27 Ruff GOtt in allen Nöhten an / Er
wird gewißlich bey dir stahn / Er hilfft
ein jeden auß der Noht / Der nur nach
seinem Willen thut.
18 Sih dich wol für die Zeit ist böß / Die
Welt ist falsch und sehr gottloß/Wiltu
der Welt viel hangen an/Ohn schad odr
Schand konst nicht davon.
19 Tracht stets darnach was recht ist ge=
than / Ob dich gleich nicht lobt jeder=
man / Es kans doch keiner machen also/
Das jederman gefallen thu.
20 Verlaß dich nicht auf irrdisch Ding/
Als zeitlich Gut verschwind gering/
Darum der Mensch gantz weißlich thut/
Der allein sucht das ewig Gut.
21 Wann jemand mit dir haddern wil/
So raht ich das du schweigest still, Und
ihm nicht helffest auf die Bahn / Da er
gern wolt ein Ursach han.
22 Xerxes verließ sich auf sein Heer/
Darüber ward er geschlagen sehr / So du
wilst kriegen / Gott vertrau /Sonst alle=
zeit den Frieden hau.

3 Je länger je mehr kehr dich zu GOtt/
Daß du nicht kriegst des Teuffels Spott/
Der Mensch ein solchen Lohn wird han/
Wie er im Leben hat gethan.
24 Zier all dein Thun mit Redlichkeit/
Bedenck zum End den letzten Vscheid/
Denn vor gethan und nach betracht/Hat
manchen in groß Leyd gebracht.

Ein anders.

WIes GOtt gefällt/so gefält mirs auch
Und laß mich gar nicht irren :/: Ob
mich zu zeiten beist der Rauch/Und wenn
sich schon verwirren/All Sachen gar/Ich
weiß fürwar / GOtt wirds zuletzt wol
richten / Wie ers wil han / So muß er-
gahn/Sols seyn/so seys ohn dichten.
2 Wies GOtt gefällt/zu fried ich bin/Das
übrig laß ich fahren :/: Was nicht sol
seyn/Stell ich GOtt heim / Der wil mich
recht erfahren/Ob ich auch wil Jhm hal-
ten still/Wird doch GOtt Gnad bescheren/
Ich zweiffel nicht Sols seyn man spricht
So seys/wer kans GOtt wehren.
3 Wies GOtt gefält/so gefält mirs wol In
allen meinen Sachen :/: Was GOtt ver-
hen hat einmahl/Wer kan es anders ma-
chen / Drum ists umsonst / Welt / Witz
und Kunst/Es hilft nicht Haar außrauf-
fen/Man murr oder beiß / Sols seyn so
seys/Wird doch sein Weg nauß lauffen.
4 Wies GOtt gefällt / laß ichs ergahn/
Wil mich darein ergeben :/: Wolt ich
seinm Willen widerstahn / So müst ich
bleiben kleben / Denn gwiß fürwar/All
Tag und Jahr/bey GOtt sind aufgezeichnet
Ich schick mich drein/Es gschehe/sols seyn
So seys bey mir erwehlet.

6 Wies Gott gefällt/so solls ergahn / In Lieb und auch im Leide / Dahin ich mein Sach gestellet han / Daß sie mir sollen beyde Gefallen wol/Drum mich auch sol Ja oder Nein nicht schrecken / Schwartz oder weiß / Sols seyn so seys/Gott wird wol Gnad erwecken.

9 Wies Gott gefällt/so lauffs hinauß/ich laß die Vöglein sorgen/Kömmt mir das Glück heut nicht zu Hauß / So wird es doch seyn morgen / Was mir ist beschert/ Bleib unversert/Ob sichs schon thut verziehen/Danck Gott mit fleiß/Solls seyn so seys/Er wird mein Glück woll fügen.

7 Wies Gott gefält/dasselb ich wil / Und weiters nicht begehren :/: Meinr Sach hat GOtt gesteckt ein Ziel/Dabey wirds bleiben werden / Das Leben mein/ Setz ich auch drein/Auff guten Grund zu bauen/Und nicht auffs Eyß / Solls seyn so seys/Wil GOtt allein vertrauen.

8 Wies GOtt gefällt / so nehm ichs an/ Um Gedult wil ich ihn bitten/Er ists allein der helffen kan / Und wenn ich schon wär mitten In Angst und Noht/Leg gar im Todt / Kan er mich woll erretten/ Gwaltiger weiß / Solls seyn so seys/Ich gwinns/wer wil nur wetten.

Melodey.

Nun freut euch lieben Christen.

AM dritten Tag ein Hochzeit ward/In Cana in Galilea :/: Zur selben kam auch auff die Fahrt / Die Jungfrau zart Maria/Jesus auch hingeladen kam/Dar zu sein Jünger allesam/Dem Bräutgam zu sein Ehren.

2 Da man am besten essen solt/ Da thäts am Wein gebrechen/ Ein jeder gerne trincken wolt/ Maria bgunt zu sprechen: Sih zu mein Sohn/ hie ist kein Wein / Sie habn nicht mehr zu schencken ein / Wie thut man nun der Sachen.

3 JEsus sein Mutter hart anredt / Und thät sie also straffen / Was hab ich Weib an dieser stätt/ Mit dir allhie zu schaffen: Mein Stunde ist noch kommen nicht/ Sein Mutter zu den Dienern spricht: Was er euch sagt/ thut balde.

4 Nun stunden da der Reinigung nach/ Sechs steinern Krüg gesetzet/ Von dreyen Massen ein gar nah / Von Jüden ward geschätzet / Jesus sprach füllt die Wasser-Krüg / Gar bald geschach sein Worten gnüg/ Sie wurden all gefüllet.

5 Er sprach: schenckt ein und bringet hin Dem Speißmeister zu kosten/ sie thäten's bald und brachten ihn / Der gar nichts darum wuste / Als er es kost woher der Wein / Herkäm / aber die Diener sein/ Wustns wo sie das bekommen.

6 Der Speißmeister dem Bräutgam rieff Wie hastu deinen Gästen? Mit Zorn er ihm entgegen lieff/ Ein jeder gibt den besten / Und guten Wein zum ersten hin/ Wenn sie denn truncken worden sind/ Läßt er ein ander geben.

7 So gibstu erst den sauren Wein / Und sparst das gut auffs letzte/ Es dünckt mich je nicht billig seyn / Kunst ihn nicht erst fürsetzen. Das ist das erste Zeichen zwar/ Damit sich Jesus offenbahrt/ Im Galileischen Lande.

Ein anders / Im Thon: Ich hab mein Sach Gott heimgestellt.

ICh weiß mir ein Blümlein hübsch uñ fein / Es thut mir wolgefallen / Es geliebt mir in dem Hertzen mein / Das Blümelein / Für andern Blümlein allen.

2 Das Blümlein ist das göttlich Wort / Das uns GOtt hat gegeben / Es leucht wol durch die enge Pfort · Ja hie und dort / Wol in das ewige Leben.

3 Er ist der Weg / das Licht / die Pfort / Die Warheit und das Leben / Wer Reu für seine Sünde hat / Und bitt um Gnad Dem sind sie im Glaubn vergeben.

4 Er spricht: Komt alle her zu mir / All die ihr seyd beladen / Ich wil nach eures Hertzen Begier / Das gläubet mir Heilen all euren Schaden.

5 Nehmt hin esset / das ist mein Leib / Den ich euch itzt thu schencken / Ich verschreib euch all mein Gut dabey / Das gläubet frey / Das ihr mein solt gedencken.

6 Nehmt hin / trincket das ist mein Blut / Das ich für euch vergossen / Welchs gnug für eure Sünde thut / So offt ihrs thut / Welchs ich euch hab gelassen.

7 Wir bitten dich HErr JEsu Christ / Wol durch das bitter Leyden / Weil du für uns gestorben bist / HErr Jesu Christ / Du wollst nicht von uns scheiden.

8 Nim uns für deine Kinder an / Das wir dich allzeit loben / Dein Wort bekennen für jederman / Auff rechter Bahn / Durch JEsum Christum / Amen.

Ein Lied auß Prov. 32. Mel. Wenn wir in höchsten Nöhten seyn.

Zwey

ZWey Ding/O HErr/bitt ich von dir/
Die wollestu auß Gnaden mir/Nicht
wegern itzt und noch forthin / So lang
ich hie im Leben bin.
2 Verfälschte Lehr/ Abgötterey/Und Lü-
gen ferne von mir sey : Auch Armuht/da
sonst viel gebricht / Und grossen Reich-
thum gib mir nicht.
3 Was nöthig ist/das gib dem Leib / Und
hilf daß er doch mäßig bleib/ (Und neh-
re mich/ mein Kind und weib /)Auf daß
kein grosser Mangel sey / Und auch kein
Uberfluß dabey.
4 Sonst wenn ich würde gar zu satt/
Möcht ich im Glauben werden matt/Ün
sagen: Was frag ich nach GOtt ? Ich
achte nichts auf sein Gebot.
5 In Armuht aber möchte ich Zum steh-
len etwa wenden mich / Und trachten
sonst mit List nach Gut / Ohn Gottes-
furcht wie mancher thut.
6 Des HErren Segen machet reich/Ohn
Sorg und Angst/wenn du zugleich / In
deinem Stande fleißig bist / Und thust
was dir befohlen ist.
7 Gott Vater/Sohn und Heilger Geist/
Von dem uns alle Guad herfleust / Wir
loben dich/ wir dancken dir / Für deine
wolthat für und für.

Vom Creutz/ Verfolgung und Anfechtung.

Der 7. Psalm/ Mel. Ach sieben Christen
seyd getrost.

Auf dich HErr ist mein Trauen gestellt/
Erret mich von meinem Feinde. Daß

er nicht wie ein Löw ergreiff/Mein Seel zerreiß geschwinde HErr mein GOtt hab ich solchs gethan/Das ich unrecht in händen han/Böses um Fried vergolten.

2 Oder hab ich die Feinde mein/Ohn Ursach überzogen :/:So sol er mein Verfolger seyn / Auff mein Seel sol ers wagen/ Zertret mein Leben in die Erd / Und das mein Ehr zu schanden werd / Und leg sie in den Staube.

3 O HErr in deinem Zorn steh auff/Und mach den Grimm zunichte :/: All meiner Feind und ihrem Hauff/Erweck mir das Gerichte / Das du geboten hast allein/ Versamble um dich ein Gemein / Erhöh dich um ihrnt willen.

4 Der HErr ist der sein Volck geleit/nach seinem Willn auff Erden :/: Richt mich nach deiner Gerechtigkeit / Und laß ein Ende werden Der Gottlosen Boßheit uñ List/Förder die Gerechten / denn du bist Der kennt ihr Hertz und Nieren.

5 Mein Schild ist GOtt der Hülffe thut/ Den rechtfertigen Hertzen : Er ist allein der Richter gut / Und dräut täglich ohn schertzen. Wenn man sich nicht bekehren wil / So sind gewetzt sein Schwerdt und Pfeil/Sein Bogen ist gespannet.

6 Er hat auffgelegt tödlich Geschoß/sein Pfeil gericht zu brennen / Für ihm kein Gwalt hilfft auch kein Schloß/Das gottloß wieder treñen. Merck wer böß denckt und arge Tück/Und schwanger ist mit Unglück/Der wird ein Fehl gebären.

7 Er gräbt ein Grub und fällt darein/sein Unglück wird sich wenden :/: Auff seinen

Kopff

Kopff der Frevel sein / Wird ihm sein scheitel schänden: Ich dancke Gott/ seinm Namn ich lob / Des Gerechtigkeit allein ligt ob/ Ehr sey dem Allerhöchsten.

Der 31. Psalm.

IN dich hab ich gehoffet HErr / Hilff daß ich nicht zu schanden werd / Noch ewiglich zu spotte: Das bitt ich dich Erhalte mich/ In deiner Treu HErr Gotte.

2 Dein gnädig Ohr/ neig HErr zu mir/ erhör mein bitt/ thu dich herfür: Eyl bald mich zu erretten In Angst und Weh/ Ich lieg odr steh/ Hilff mir in meinen Nöhten

2 Mein Gott und Schirmer steh mir bey/ Sey mir ein Burg darinn ich frey / Und ritterlich mög streiten Wider mein Feind Der gar viel seynd / An mir auff beyden Seiten.

4 Du bist mein Stärck / mein Felß/ mein Hort/ Mein Schild / mein Krafft / sagt mir dein Wort: Mein Hülff/ mein Heyl/ mein Leben/ Mein starcket Gott/ In aller Noht. Wer mag dir widerstreben.

5 Mir hat die Welt trüglich gericht/ Mit lügen und mit falschm Gedicht / Viel Netz und heimlich Stricken: HErr nim mein wair In dieser Gfahr / Bhüt mich für falschen Tücken.

6 HErr meinen Geist befehl ich dir/ Mein Gott/ mein Gott weich nicht von mir/ nim mich in deine Hände O wahrer Gott/ Auß aller Noht/ Hilff mir am letzten Ende.

7 Glori/ Lob/ Ehr und Herrligkeit / Sey dir Gott Vatr und Sohn bereit/ Dem H. Geist mit Nahmen. Die Göttlich Krafft Mach uns sieghafft/ Durch Jesum Christum Amen.

Der 42. Psalm.

WJe nach einer Wasserquelle / Ein Hirsch schreyet mit Begier :/: Also auch mein arme Seele Rufft und schreyt HErr Gott zu dir / Nach dir lebendigen Gott Sie dürst und Verlangen hat/Ach wenn sol es denn geschehen/Das ich dein Antlitz mag sehen?

2 Tag und nacht mir meine zähren/seynd wie ein Speiß oder Brod: Wenn ich das hör mit Beschweren/ Daß man fragt wo ist dein Gott? Ich schütt denn mein Hertz gar auß/Uñ denck wie ich in Gottes Hauß Geh mit Leuten die Lobsingen / Hüpffen und mit Freuden springen.

3 Mein Seel was thustu dich kräncken? Was machstu dir selber Qual :/: Hoff zu Gott/und thu gedencken / Ich werd ihm dancken einmal/Der mir hilfft/Wenn er nur richt/Auff mich sein klar Angesicht/ Mein Gott/weh ist meiner Seelen / Die sich grämen thut und quälen.

4 Denn ich denck an dich mein HErren/ Jentseit dem Jordaner Land :/: Und dem Berg Hermon so ferren/Auch dem Berg Misar genand/Ein Abgrund den andern rufft/Wenn über mir in der Lufft/Deine Ungestüme brausen / Und über dem Haupt hersausen.

5 Alle deine Wasserwogen/Deine Wellen allzumal/Uber mich zusammen schlagen/ Doch tröst ich mich in Trübsal/Daß du helffen wirst bey Tag/das ich des Nachts singen mag / Dich als meinen Heyland preise/Anruff und anbet mit Fleisse.

6 GOtt mein Fels wil ich denn sagen/

Wie

Wie vergistu mein so gar :/: Wenn mich meine Feind so plagen / Das ich traure jmerdar/ Ihr Schmähwort und falscher Mund/Mich biß auffs Gebein verwund/ Denn sie täglich die Red treiben / Schau wo nun dein GOtt mag bleiben.

9 Mein Seel was thustu dich kräncken? Was machstu dir selber Quaal :/: Hoff zu Gott und thu gedencken / Ich werd ihm dancken einmal/Der mir sein Heyl sichtbarlich Stellt vor Augen / Und der sich ferner wird hernach erklären / Alsdenn meinen GOtt und HErren.

Der 79 Psalm/Mel. Wo Gott der HErr nicht bey uns hält.

ACh HErr mit deiner Hülff erschein/ Deinm Volck in seinem Leyden : Es sind gefalln ins Erbe dein Ein grosser Hauffe Heyden/Vonn ihnn deinGottesdienst und Wort/Gelästert wird an manchen Ort/Und jämmerlich zerstöret.

2 Auch ist deins Volcks unschuldig Blut/ Oftmals uñ viel vergossen/Daß es gleich wie ein wasserfluht/Hat allenthalben geflossen :So mancher Christ ist hingericht/ Der doch zum Todt gab Ursach nicht/ Die viel nicht sind begraben.

3 Die Leichnam deiner Heilgen wehrt/ Sind worden Vogelspeise / Und von den Thiern im Land verzehrt/Ach HErr dein Macht beweise / Hilff doch und tröst uns lieber Gott Die wir sind worden Hohn und spott/Denen die um uns wohnen.

4 Ach HErr/kanstu so lange Jahr / Ein Unmuht auff uns fassen : Wiltu dich rächen immerdar/Dein Zorn nicht fallen

lassen? Sih an dein arme Christenheit/ Gedenck an dein Barmhertzigkeit / Und straff uns doch mit massen.

5 Schütt auff dein Feinde deinen Grim/ Die dich wol können nennen / Und rühmen dich mit grosser Stim / Im Grund abr dich nicht kennen. Stürtz auch mit deiner starcken Hand / Die Reich die dir thun Widerstand/Und deinen Nahmen schänden.

6 Sie fressen auff die Christenheit / Sie toben/wüten/morden/verwüsten Kirchen Land und Leut: Wir sind sehr dünne worden. Gedenck nicht unser Missethat/Die solche Straff verdienet hat. Erbarm dich unser balde.

7 Zu fördern deines Nahmens Ehr/Hilff uns auß diesen Nöhten; Du treuer Heyland steur und wehr / Der Feinde grausam wüten. Errett uns GOtt auß aller Nohr/Vergib uns unsre Missethat / Um deines Namens willen.

8 Es treiben bittern gifftign Spott/Die wider dein Wort streiten? Sie sagen: Wo ist nun dein GOtt? Wie kanstu HErr das leiden; Halt ihn solch Lästern nicht zu gut/Und räche deiner Heilgen Blut/ Des so viel ist vergossen.

9 Das Seufftzen der Gefangenen (Bedrängten) HErr / Laß dir auch gehn zu Hertzen: Tröst sie in ihren engsten schwer Und heile ihre Schmertzen: Durch deines starcken Armes Gewalt/Dein armes Häuflein/HErr/erhalt/Das sie nur wollen schlachten.

Sie lästern gräulich deinen Sohn/

Christ

Christ unsern lieben HErren. Ach Gott nun länger nicht verschon/ Ihrm Lästern wollst du wehren: Vergilt ihnn HERR vielfältiglich/ Daß sie so schändlich lästern dich. Weil sie darin verharren.

11 Ach GOtt hilff! ach verlaß uns nicht/ tröst uns in unserm Leyde: Auff dich steht unser Zuversicht/ Wir sind Schaff deiner Weyde/ Dein Erb und Volck/ du unser HErr. Deins grossen Nahmens Ruhm und Ehr/ Laß für und für uns preisen.

Der 137. Psalm.

AN Wasserflüssen Babylon/ Da sassen wir mit Schmertzen: Als wir gedachten an Zion/ Da weinten wir von Hertzen. Wir hingen auff mit schwehrem Muht/ Die Harffen und die Orgeln gut/ An ihre Bäum der Weyden/ Die drinnen sind in ihrem Land. Da musten wir viel Schmach und Schand Täglich von ihnen leiden.

2 Die uns gefangen hielten lang/ So hart an selben orten/ Begehrten von uns ein Gesang/ Mit gar spöttlichen Worten/ Und suchten in der Traurigkeit/ Ein frölich Gsaug in unserm Leyd; Ach lieber thut uns singen/ Ein Lobgesang/ ein Liedlein schon/ Von den Gedichten auß Zion/ Das frölich thut erklingen.

3 Wie sollen wir in solchen Zwang/ Und Elend jetzt verhanden/ Den HErren singen ein Gesang So gar in frembden Landen; Jerusalem vergeß ich dein/ So woll GOtt der Gerechte mein. Vergessen in mein Leben/ Wenn ich nicht dein bleib eingedenck/ Mein Zung sich oben anes heng/ Und bleib an gaumen kleben.

4 Ja wenn ich nicht mit gantzem Fleiß/
Jerusalem dich ehre/Im Anfang deiner
Freudenpreiß/Von jetzt und immermehs
re. Gedenck der Kinder Edom sehr/Am
Tag Jerusalem O HERR / Die in ihr
Boßheit sprechen: Reiß ab/reiß ab zu al-
ler Stund / Vertilg sie gar biß auf den
Grund/Den Boden wolln wir brechen.
5 Du schnöde Tochter Babylon / Zerbro-
chen und zerstöret: Wol dem der dir wird
gebn den Lohn/Und dir das wiederkehret
Dein Übermuht und Schalckheit groß/
Und mißt dir auch mit solcher Maß/Wie
du uns hast gemessen: Wol dem der deine
Kinder klein Erfasst und schlägt sie an
den Stein / Damit dein werd vergessen.
6 Ehr sey dem Vater und dem Sohn/Und
auch dem Heilgem Geiste. Als es im An-
fang war und nun / Der uns sein Gnade
leiste: Daß wir auf diesem Jammerthal
Von Hertzen scheuen überall/Der Welt
gottloses Wesen / Und streben nach der
neuen Art / Dazu der Mensch gebildet
ward/Wer das begehrt/sprecht Amen.

Melodey.

Wie nach einer Wasserquelle.

FReu dich sehr O meine Seele / Und
vergiß all Noht und Quaal/Weil dich
nun Christus dein HErre / Rufft auß
diesem Jammerthal / Auß Trübsal und
grossem Leyd / Solt du fahren in die
Freud / Die kein Ohre hat gehöret / Und
in Ewigkeit auch währet.
2 Tag und Nacht hab ich geruffen / Zu
dem HErren meinen Gott / Weil mich
viel Creutz hat betroffen / Daß er mir

hülff

auß der Noht. Wie sich sehnt ein anders mann: Daß sein Weg ein End ächt han / So hab ich gewünschet eben/ aß sich enden möcht mein Leben.
Denn gleich wie die Rosen stehen/ Un- Dornen spitzig gar: Also auch die ißen gehen/ In lauter Angst und Ge- r. Wie die Meeres Wellen sind/ Und ungestüme Wind/ Also ist allhie auff en/ Unser Lauff voller Beschwerden.
Die Welt/ Teuffel/ Sünd und Hölle/ ser eigen Fleisch und Blut / Plagen hie unser Seele/ Lassen uns bey kei- Ruht. Wir sind voller Angst und ag / Lauter Creutz sind unser Tag/ enn wir nur gebohren werden / Jam- er gnug sind sich auf Erden.
Wen die Morgenröht herleuchtet/ Und Schlaff sich von uns wend Sorg und ummer daher schleichet / Müh sind sich allem End / Unser Thränen sind das rodt/ So wir essen früh und spat/ Wen Sonn nicht mehr thut scheinen / Ist hts denn Klagen und Weinen.
Drum HErr Christ du Morgensterne, er du ewiglich aufgehst / Sey von mir und nicht ferne/ Weil mich dein Blut terlöst. Hilf daß ich mit Fried und reud / Mög von hinnen fahren heut/ ch sey du mein Licht und Strasse/ ich mit Beystand nicht verlasse
In dein Seite wil ich fliehen/ An mein ittern Todesgang/ Durch dein Wunden il ich ziehen/ Ins himlische Vaterland. n das schöne Paradeiß / Drein der checher thät sein Reiß / Wirstu mich

HErr

HErr Christ einführen/ Mit ewiger klarheit zieren.

8 Ob mir schon die Augen brechen/ Das Gehöre gar verschwind/Und mein Zung nicht mehr kan sprechen / Der Verstand sich nichts besinnt: Bistu doch mein Licht mein Hort / Das Leben / der Weg / die Pfort/Und wirst mich selig regieren/Die rechte Bahn zum Himmel führen.

9 Laß dein Engel mit mir fahren / Auff Elias Wagen roht/Und mein Seele wol bewahrē/ Wie Lazarum nach seinm todt. Laß sie ruhn in deinem Schoß/Erfüll sie mit Freud und Trost/Biß der Leib kömt auß der Erden / Mit ihr wird vereiniget werden.

10 Freu dich sehr O meine Seele / Und vergiß all Noht und Quaal / Weil dich nun Christus dein Herre Rufft auß diesem Jammerthal. Eine Freud und Herrligkeit/Sollst du sehn in Ewigkeit / Mit den Engeln jubiliren / Und in Ewigkeit triumphiren.

Ein anders.

O Grosser Gott von macht / Und reich von gütigkeit / Wiltu das gantze Land/Straffen mit Grimmigkeit / Vielleicht möchten noch froumme seyn / Die thäten nach den Willen dein Der wolleſt du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

2 O grosser Gott von Ehr/Diß ferne sey von dir / Daß Böst und From zugleich Die strenge Straff berühr/Der möchten etwa funffzig seyn/Die thäten nach den Willen dein / Drum wolleſt du verscho

ne

nen / Nicht nach den Wercken lohnen.
3 O grosser GOtt von Raht / Laß die barmhertzigkeit Erachen und halt in mit der Gerechtigkeit / Der möchten fünf und viertzig seyn / Die thäten nach dem Willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den Wercken lohnen.
4 O grosser GOtt von stärck / Schau an das arme Land / Und wende von der straf dein außgestreckte Hand / Der möchten etwa viertzig seyn / Die thäten nach dem Willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den Wercken lohnen.
5 O grosser GOTT von Kraft / Laß doch erweichen dich / Weil das elend Gebet so oft erholet sich / Der möchten etwa dreissig seyn / Die thäten nach dem Willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den Wercken lohnen.
6 O grosser GOtt von gnad / Erhör auch diese stimm / Und in deinum hohen Thron das Seufftzen tieff vernim / Der möchten etwa zwantzig seyn / Die thäten nach dem Willen dein / Der wollest du verschonen / Nicht nach den Wercken lohnen.
7 O grosser Gott von that / Schau wie die arme Erd / Von deiner Mildigkeit / noch einen wunsch begehrt : Der möchten etwa zehen seyn / Die thäten nach dem willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den Wercken lohnen.
8 O grosser GOtt von lob / Wenn ja das Maß erfüllt / Der Sünden und auß zorn uns gar verderben wilt : So möchten auch die Kinderlein / Thun nach dem möchten willen dein / Der wollest du ver-

schonen / Uns nicht nach Wercken lohnen.

9 O grosser Gott von Treu/ weil vor dir niemand gilt / Als dein Sohn JEsus Christ/ Der seinen Zorn gestillt: So sih doch an die Wunden sein/ Sein Marter/ angst und schwere pein/ Um seinet willen schone/ Und nicht nach Sünden lohne.

Ein anders

Mel. Vater unser im Himmelreich.

ACh GOtt wie manches Hertzeleid Begegnet mir zu dieser Zeit / Der schmale Weg ist Trübsahl voll/ Den ich zum Himmel wandeln sol: Wie schwerlich lässt sich Fleisch und Blut/ Zwingen zu dem ewigen Gut.

2 Wo sol ich mich denn wenden hin? Zu dir HErr JEsu steht mein Sinn. Bei dir mein Hertz Trost/ Hülff und Raht Allzeit gewiß gefunden hat: Niemand jemals verlassen ist / Der sich verlast auff JEsum Christ.

3 Du bist der grosse Wundermann/ Das zeigt dein Ampt und dein Person/ Welch wunderding hat man erfahrn / Daß du mein Gott bist mensch gebohrn/ Und fürest uns durch deinen Todt/ Gantz wunderlich auß aller Noht.

4 JEsu mein HErr und Gott allein/ Wie süß ist mir der Nahme dein/ Es kan kein trauren seyn so schwer/ Dein süsser nahme erfreut vielmehr. Kein Elend mag so bitter seyn/ dein süsser trost der linderts fein.

5 Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht/ So weistu HErr daß ichs nicht acht. Wenn ich dich hab/ so hab ich wol

Was mich ewig erfreuen sol. Dein bin
ich ja mit Leib und Seel / Was kan mir
thun Sünd/Todt und Höll ?
6 Kein besser Treu auf Erden ist/ Denn
nur bey dir HErr JEsu Christ. Ich weiß
daß du mich nicht verläst/Dein Warheit
bleibt mir ewig fest/Du bist mein rechter
treuer hirt/Der mich ewig behüten wird.
7 JEsu mein Freud/mein ehr und ruhm/
Meins hertzens Schatz und mein Reich-
thum : Ich kans doch ja nicht zeigen an/
Wie hoch dein Nahm erfreuen kan/Wer
Glaub und Lieb im Hertzen hat / Der
wirds erfahren in der That.
8 Drum hab ich oft und viel geredt/
Wen ich an dir nicht freude hätt/so wolt
ich den Tod wünschen her/Ja daß ich nie
gebohren wär : Denn wer dich nicht im
Hertzen hat/Der ist gewiß lebendig todt.
9 JEsu du edler Bräutgam werth/Mein
einger Trost auf dieser Erd : An dir al-
lein ich mich ergetz/ Weit über alle güld-
ne Schätz : So offt ich nur gedenck an
dich/All mein Gemüht erfreuet sich.
10 Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir/
So fühl ich Fried und Trost in mir: Wen
ich in Nöhten bet und sing / So wird
mein Hertz recht guter Ding: Dein Geist
bezeugt/daß solches frey/ Des ewign Le-
bens Vorschmack sey.
11 Drum wil ich/weil ich lebe noch / Das
creutz dir frölich tragen nach/Mein Gott
mach mich dazu bereit/ Es dient zum be-
sten allezeit. Hilf mir mein Sach recht
greiffen an/Daß ich mein Lauff vollenden
kan.

12 Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut / Für Sünd und Schanden mich behüt: Erhalt mein Hertz im glauben rein/So leb und sterb ich dir allein. Jesu mein Trost/hör mein Begier: O mein Heyland wär ich bey dir.

Ein anders.

WArum betrübstu dich mein hertz/ Bekümmerst dich/uñ trägest schmertz Nur um das zeitlich Gut / Vertrau dm deinem HErrn und Gott/Der alle ding erschaffen hat.

2 Er kan uñ wil dich lassen nicht/Er weiß gar wol was dir gebricht / Himmel und Erd ist sein/Mein Vater und mein HErre Gott/Der mir beysteht in aller Noht.

3 Weil du mein Gott und Vater bist/dein Kind wirstu verlassen nicht/Du väterliches hertz/Ich bin ein armer Erdenkloß/ Auf erden weiß ich keinen Trost.

4 Der Reich verläst sich auf sein zeitlich gut/Ich aber wil vertraun meinn Gott/ Ob ich gleich werd veracht / So weiß ich und glaub festiglich / Wer dir vertraut dem mangelt nicht.

5 Helia wer ernehret dich/ Da es so lange regnet nicht/In so schwer theurer zeit/ Ein wittwe auß Sidonier land/ Zu welcher du von GOtt warst gesand.

6 Der sag unter dem Wacholderbaum Ein Engel GOtts vom Himmel kam Und brächt ihm Speiß und Tranck/ Er gieng gar einen weiten gang/Biß zu dem Berg Horeb genant.

7 Des Daniels GOtt nicht vergaß/ Der unter den Löwen saß/Sein Engel sandt

er bin/Und ließ ihm Speise bringen gut/
Durch seinen Diener Habacuc.
8 Joseph in Egypten verkauffet ward/
Vom König Pharao gefangen hart/ Um
sein Gottfürchtigkeit/ Gott macht ihn zu
einm grossen Herrn / Daß er kunt Vatr
und Brüder ernehrn.
9 Es verließ auch nicht der getreue Gott/
Die drey Männer im Feur-Ofen roht/
Ein Engel sand er hin/Bewahrt sie für
des Feuers-Glut / Und halff ihnen auß
aller Noht.
10 Ach GOtt du bist noch heut so reich/
Als du bist gewesen ewiglich/Mein Ver-
traun steht gantz zu dir/ Mach mich an
meiner Seelen reich/So hab ich gnug hie
und ewiglich.
11 Der zeitlichn Ehr wil ich gern ent-
behrn/Du wollst mir nur des ewign ge-
wehrn / Das du erworben hast / Durch
deinen herben bittern Todt/Das bitt ich
dich mein HErr und GOtt.
12 Alles was ist auf dieser Welt / Es sey
Silber/Gold oder Geld/Reichthum und
zeitlich Gut / Das wärt nur eine kleine
Zeit/Und hilft doch nicht zur Seligkeit.
13 Ich danck dir Christ O Gottes Sohn/
Daß du mich solchs hast erkennen lahn/
Durch dein göttliches Wort / Verleyh
mir auch Beständigkeit/Zu meiner See-
len Seeligkeit.
14 Lob/Ehr und Preiß sey dir gesagt/Für
alle dein erzeigte Woltat / Und bitt de-
mühtiglich / Laß mich nicht von deinm
Angesicht/Verstossen werden ewiglich.

Ein anders/ auß dem 11. Cap. Matth.

KOmmt her zu mir spricht GOttes Sohn / All die ihr seyd beschweret nun / Mit Sünden hart beladen: Ihr Jungen/ Alt/ Frauen und Mann / Ich wil euch geben was ich han/ Wil heilen euren Schaden.

2 Mein Joch ist süß/ mein bürd ist gering/ Wer mirs nachträgt in dem Geding/ Der Höll wird er entweichen: Ich wil ihm treulich helffen tragn/ Mit meiner Hülff wird er erjagn/ Das ewig Himmelreiche.

3 Was ich gethan und glitten hie In meinem leben spat und früh/ Das solt ihr auch erfüllen: Was ihr gedenckt/ ja redt und thut/ Das wird euch alles recht und gut/ Wenns gschicht nach Gottes willen.

4 Gern wolt die welt auch selig seyn/ Wenn nur nicht wär die schwere Pein/ Die alle Christen leiden/ So mag es anders nicht geseyn/ Darum ergib dich nur darein/ Wer ewig Pein wil meiden.

5 All Creatur bezeuget das/ Was lebt im Wasser/ Laub und Graß/ Sein leidn kan es nicht meiden; Wer denn in Gottes Namn nicht wil zuletzt muß er des Teuffels Ziel/ Mit schwerem gwissen leiden.

6 Heut ist der Mensch schön jung und lang / Sieh morgen ist er schwach und krauck/ Bald muß er auch gar sterben/ Gleich wie die Blumen auf dem Feld/ Also wird auch die schnöde Welt/ In einem Huy verderben.

7 Die Welt erzittert ob dem Tod/ Wenn einer ligt in der letzten Noht/ Denn wil

er

er gleich from werden/ Einer schafft diß/ der ander das / Seinr armen Seel er gantz vergaß/Dieweil er lebt auf Erden. 8 Und wenn er nimmer leben mag / Erhebt er an ein grosse Klag / Wil sich erst GOtt ergeben : Ich fürcht fürwar die Göttlich gnad/ Die er allzeit verspottet hat/Wird schwerlich ob ihm schweben.

9 Einm reichen hilft doch nicht sein gut/ Dem Jungen nicht sein stoltzer muht/Er muß auß diesem Mäyen/Weñ einer hätt die gantze welt/ Silber und Gold / und alles Geld/Noch muß er an den reyen.

10 Ein Gelehrten hilfft doch nicht sein Kunst / Der weltlich Pracht ist gar umsonst / Wir müssen alle sterben/Wer sichs in Christo nicht bereit/Weil er noch lebt in der Gnaden-zeit/Ewig muß er verderben.

11 Höret und merckt ihr lieben kind/ Die jetzund Gott ergeben sind / Lasst euch die Müh nicht reuen : Halt stets am heilgen Gottes wort/Das ist eur Trost und höchster Hort/Gott wird euch schon erfreuen.

12 Nicht Ubel ihr um Ubel gebt / Schaut daß ihr hie unschuldig lebt/ Lasst euch die Welt nur äffen/ Gebt Gott die Rach und alle Ehr / Den engen Steig geh immerher/Gott wird die Welt schon straffen.

13 Wenn es gieng nach des Fleisches Muht/ In Gunst/ gesund mit grossem Gut/ Würd ihr gar bald erkalten: Darum schickt GOtt die Trübsahl her/ Dapit eur Fleisch gezüchtigt werd/Zu ewiger Freud erhalten.

14 Ist euch das Creutz bitter und schwer/

Gedenckt wie heiß die hölle wär/Darein die welt thut rennen Mit leib und Seel muß leyden seyn/Ohn unterlaß die ewig Pein/Und mag doch nicht verbrennen.
15 Ihr aber werd nach dieser Zeit / Mit Christo haben ewig freud/ Dahin solt ihr gedencken: Es lebt kein Mann/der außsprechen kan/Die Glory und den ewign Lohn/Den euch der HErr wird schencken.
16 Und was der ewig gütig Gott/ In seinem Geist versprochen hat / Geschworn bey seinem Namen/Das hält und gibt er gwiß fürwar/Der helf uns an der Engelschaar/Durch JEsum Christum/Amen.

Ein geistlich Lied / zu bitten um Glauben/ Liebe und Hofnung.

ICh ruff zu dir HErr JEsu Christ/Ich bitt/ erhör mein Klagen :/: Verleih mir Gnad zu dieser Frist / Laß mich doch nicht verzagen: Den rechten Glaubn O HERR ich mein / Den wollestu mir geben/ Dir zu leben/Meinm Nächsten nütz zu seyn/Dein Wort zu halten eben.
2 Ich bitt noch mehr / O HErre GOtt/ Du kanst es mir wol geben :/: Daß ich werd nimmermehr zu Spott / Die Hoffnung gib darneben: Vorauß wenn ich muß hie davon/Daß ich dir mög vertrauen Und nicht bauen / Auff alles mein Thun/Sonst wirds mich ewig reuen.
3 Verleih daß ich aus hertzengrund Meinfeinden mög vergeben/ Verzeih mir auch dieser Stund / Schaff mir ein neues Leben. Dein wort mein Speiß laß allweg seyn/ Damit mein Seel zu nehren/ Mich zu wehren / Wenn Unglück geht daher/

daher / Das mich bald möcht abkehren.
4 Laß mich kein Lust noch furcht von dir/
In dieser Welt abwenden / Beständig
seyn ans End gib mir/Du hasts allein in
Händen : Und wem dus gibst der hats
umsonst / Es mags niemand ererben/
Noch erwerben / Durch Wercke / deine
Gnad/Die uns errett vom sterben.
5 Ich lieg im Streit und widerstreb/Hilf
HErr Christ den schwachen / An deiner
gnad allein ich kleb / Du kanst mich stär-
cker machen. Komt nun anfechtung her/
so wehr Das sie mich nicht umstossen/Du
kanst massen/ Daß mirs nicht bring Ge-
fahr : Ich weiß du wirsts nicht lassen.

Ein under Lied.

WEnn wir in höchsten Nöhten seyn/
Und wissen nicht wo auß noch ein/
Und finden weder Hülff noch Raht / Ob
wir gleich sorgen früh und spat.
2 So ist diß unser Trost allein/ Daß wir
zusammen insgemein/Dich anruffen/ O
treuer GOtt/Um rettung auß der Angst
und Noht.
3 Und heben unser Augn und Hertz/ Zu
dir in wahrer Reu und Schmertz : Und
suchn der Sünden Vergebung/Und aller
Straffen Linderung.
4 Die du verheissest gnädiglich / Allen
die darum bitten dich ; Im Nahmen
deins Sohns JESU Christ / Der unser
Heyl und Fürsprecher ist.
5 Drum kommen wir O HErre GOtt/
Und klagen dir all unser noht; Weil wir
jetzt stehn verlassen gar/In grosser Trüb
sahl und Gefahr.

6 Sieh nicht an unser Sünde groß/
Sprich uns derselbn auß Gnaden loß/
Steh uns in unserm Elend bey / Mach
uns von allen Plagen frey.
7 Auff daß von Hertzen können wir/
Nachmals mit freuden dancken dir/ Ge-
horsam seyn nach deinem Wort/ Dich
allzeit preisen hier und dort.
8 Gott Vater/ Sohn und Heilger Geist/
Von dem uns alle Gnad herfleust / Hilff
uns die wir dein Erbe seyn / Du bist
ja unser GOtt allein.

Ein schön *Hymnus*, Mel. *Beatus Autor seculi*, P. M.

HErr GOtt dich loben alle wir / Und
sollen billig dancken dir / Für dein
Geschöpff der Engel schon/ Die um dich
schwebn in deinem Thron.
2 Sie gläntzen hell und leuchten klar/
Und sehen dich gantz offenbahr / Dein
Stimm sie hören allezeit / Und sind voll
göttlicher Weißheit.
3 Sie feyren auch und schlaffen nicht/
Ihr Fleiß ist auch dahin gericht/ Daß sie
HErr Christe um dich seyn / Und um
dein armes Häuffelein.
4 Der alte drach und böse Feind/ Für
Neid/ Haß und für Zorne brennt / Sein
Datum steht allein darauff / Wie von
ihm werd zertrennt dein Hauff.
5 Und wie er vor hat bracht in Noht/ Die
Welt/ führt er sie noch in Todt/ Kirch/
Wort/ Gesetz/ all Erbarkeit/ Zu tilgen ist
er stets bereit.
6 Darum kein Rast noch Ruh er hat/
Brüllt wie ein Löw/ tracht früh und spat/

Legt

Legt Garn und Strick/ Braucht falsche
List/Daß er verderb was Christlich ist.
7 Jn des wachet der Engel Schaar /Die
Christo folgen immerdar : Und schützen
deine Christenheit/Wehren des Teuffels
Listigkeit.
8 Am Daniel wir lernen das/Da er un-
ter den Löwen saß / Desgleichen auch
den frommen Loht/Der Engel halff auß
aller Noht.
9 Dermassen auch des Feuersglut/ Ver-
schont und keinen Schaden thut / Den
Knaben in der heissen Flam̃/Der Engel
ihnn zu Hülffe kam.
10 Also schützt GOtt noch heut zu Tag/
Fürm Ubel und für mancher Plag/ Uns
durch die lieben Engelein / Die uns zu
Wächtern geben seyn.
11 Darum wir billig loben dich/ Und
dancken dir Gott ewiglich/ Wie auch der
lieben Engel-Schaar/ Dich preisen heut
und immerdar.
12 Und bitten dich wollst allezeit/ Dieselben heissen seyn bereit Zu schützen deine kleine Heerd/So hält dein göttlich Wort in werth/Amen.

Das Lied Mariä/ Königin zu Hungarn und Böheim.

MAg ich Unglück nicht widerstahn/
Muß Ungnad han/ Der Welt für
mein recht glauben : Es weiß ich doch es
ist mein Kunst Gotts Huld und Gunst/
Die muß man mir erlauben : GOtt ist
nicht weit/ Ein kleine Zeit/ Er sich ver-
birgt / Biß er erwürgt/Die mich seins
Worts berauben.

2 Richt wie ich wol jetzund mein Sach/
Weil ich bin schwach / Und GOtt mich
Furcht läst finden: So weiß ich daß mein
Gwalt bleibt fest/Ists allerbest/Das zeit-
lich muß verschwinden. Das ewig Gut
Macht rechten Muht / Dabey ich bleib/
Wag gut und leib/Gott helff mirs über-
winden.
3 All Ding ein weil ein Sprichwort ist/
HErr Jesu Christ/Du wirst mir stehn zur
seiten: Und sehen auf das Unglück mein/
Als wär es dein/ Weñs wider mich wird
streiten/ Muß ich denn dran/ Auf dieser
Bahn/ Welt wie du wilt/GOtt ist mein
Schild/Der wird mich wol begleiten.

Auß dem Esai. am 49. Mel. Wie nach ei-
ner Wasserquelle.

MJon spricht/ ich bin verlassen / GOtt
vergisst mein gantz und gar: Er wil
nicht zu Hertzen fassen/meine trübsal uñ
Gefahr. Aber sind sich wol ein Weib/Die
den Sohn von ihrem leib/Nicht gern faß
in ihre Arme/Und sich über ihn erbarme.
2 Ob auch eine Mutter solte Haben ein
so steinern Hertz/ Daß sie gantz nicht ach-
ten wolte Ihres Kindes Noht und
schmertz/ So vergesse ich doch nicht/Mei-
ne Vater-Treu und Pflicht/ Du bist mir
im Sinn geblieben/Auch in meine Händ
geschrieben.
3 Dieses hastu HErr versprochen/Es sind
deine eigne Wort/ Die du sonsten nie ge-
brochen / Sondern erfüllt immerfort.
Drum so sih auch nun und hör/ Wie sich
Qvaal und Noht vermehr/ Schau wie
deine kleine Heerde/Allerends geängstet
werde.

4 Reine Lehre fürzubringen / Manches Orts verboten ist/ Irrthum andern auffzudringen/ Brauchet man Gewalt und List / Gottesfurcht wird nicht geacht/ Sondern nur dahin getracht / Wie man seines Hertzens willen/ Auch mit Sünden mög erfüllen.

5 Kein Mitleiden/ kein Erbarmen/ Ist da wo man Kriege führt/ Man beraubt und quält die Armen/ Denen Hülff und Schutz gebührt: Man sieht wie man ohne Gnad / Sie außsaugt zum letzten grad/ Insgemein auch so beschwere / Ob kein GOtt im Himmel wäre.

6 Noch seyn so viel fromme Hertzen/ Die im Creutz und Elend seyn / In Kranckheiten/ angst und schmertzen/ In Anfechtung/ noht und Pein: Oder die zu ihrem Lohn / Haben Neid/ Haß/ Spott und Hohn/ Wenn sie nicht in bösen Sachen/ Bey der Welt mit wollen machen.

7 Ach HErr sihe an und höre / Die da seufftzen fort und fort/ Hilff/ daß Ubung reiner Lehre / Sey und bleib an allem ort: Daß man nicht einander Haß/ Doch die Warheit nicht verlaß. Daß man auch mög darnach streben/ Heilig und gerecht zu leben.

8 Denen die in Noht sich finden/ In Betrübniß/ Sorg und Leid/ Gib daß sie es überwinden/ Warten deiner Stund und Zeit. Vater hilff doch gnädiglich/ Daß dein Zion freue sich/ Wir auch dann im Himmel oben/ Allesamt dich ewig loben.

Auffer immensam deutsch.

WEnd ab deinen Zorn/ lieber GOtt/

mit Gnaden/ Und laß nicht wüten deine blutige Ruhte: Richt uns nicht streng nach unsern Missethaten/ Sondern nach Güte.

2 Denn so du woltest nach Verdienste straffen/ Wer könte deinen Grim und hand ertragen? Alles müst vergehn was du hast geschaffen/ Für deinen Plagen.

3 Vergib HERR gnädig unsre grosse Schulde/ Laß über das Recht deine Gnade walten/ Denn du pflegst zu schonen nach grosser Hulde Uns zu erhalten.

4 Seynd wir doch arme würmlein/ staub und Erden/ Mit erbsünd/ Schwachheit/ Noht und Tod beladen: Warum sollen wir gar zu nichte werden/ Im Zorn ohn Gnaden.

5 Sih an deins Sohnes Creutz und bitter Leyden/ Der uns erlöset hat mit seinem Blute/ Und eröffnen läst sein Hertze und Seiten/ Der Welt zu gute.

6 Darum ach Vater! laß uns nicht verderben/ Dein gnad und Geist durch Christum wollest geben. Mach uns sampt ihm des Himmelreiches Erben/ Mit dir zu leben.

Auf ander Art/ Mel.

Vater unser im Himmelreich.

1 Nim von uns HErr du treuer Gott/ Die schwere Straf und grosse Ruht/ Die wir mit Sünden ohne Zahl/ Verdienet haben allzumahl: Behüt für Krieg und theurer Zeit/ Für Seuchen/ Feur und grossen Leid.

2 Erbarm dich deiner bösen Knecht/ Wir bitten Gnad und nicht das recht/ Denn so du HErr den rechten Lohn/ Uns geben

wollst

wollst nach unserm Thun: So müst die gantze Welt vergehn/ Und könt kein Mensch für dir bestehn.

3 Ach HErr Gott durch die Treue dein/ Mit Trost und Rettung uns erschein: Beweiß an uns dein grosse Guad/ Und straff uns nicht auff frischer That: Wohn uns mit deiner Güte bey/ Dein Zorn und Grim fern von uns sey.

4 Warum wiltu so zornig seyn/ Uber uns arme würmelein/ Weist du doch wol du grosser GOtt/ Daß wir nichts sind denn erd und koht: Es ist ja für deinm Angesicht/ Unsre schwachheit verborgen nicht.

5 Die Sünd hat uns verderbet sehr/ Der Teuffel plagt uns noch vielmehr/ Die welt/ auch unser Fleisch und Blut/ Uns allezeit verführen thut: Solch Elend kennstu HErr allein. Ach laß es dir zu Hertzen gehn.

6 Gedenck an deins Sohns bittern Tod/ Sih an sein heilge Wunden roht: Die sind ja für die gantze Welt/ Die zahlung und das Lösegeld. Des trösten wir uns allezeit/ Und hoffen auff Barmhertzigkeit.

7 Leit uns mit deiner rechten Hand/ Und segne unsre stadt und Land: Sih uns allzeit dein heilig Wort/ Behüt fürs teuffels list und Mord. Bescher ein selig stündelein/ Auf daß wir ewig bey dir seyn.

Ein anders.

WAs GOtt thut/ das ist wolgethan/ Kein einig Mensch ihn tadeln kan/ Ihn sol man allzeit ehren/ Wir machn mit unser Ungedult/ Nur immer grösser unser Schuld/ Daß sich die straffen mehren.

2 Was GOtt thut das ist wolgethan/ Er ist der rechte Helffers-mann/Er weiß wol Zeit und stunde. Ins trocken führt er erst die Feind/Alsdenn wenn sie gantz sicher seynd/Stürtzt sie das Meer zu grunde.

3 Was Gott thut das ist wolgethan/Mit ihm ist der am besten dran / Dem seine Sach wol stehet : Wenn das Gewissn ist gut und rein/ Kans denn und sols nicht anders seyn/So mags gehn wie es gehet.

4 Was Gott thut das ist wolgethan / Er schläfft im Schiff der liebe Mann / Läsßt Wind und Wellen toben. Plötzlich aber wenn er nur winckt/Roß und mann bald zu boden stuckt/Er herrscht im Himmel droben.

5 Was GOtt thut das ist wolgethan/ Den sollen wir stets ruffen an/In keiner Noht verzagen : Der Goliath muß noch daran/ Unser David ihn dämpffen kan/ Dafür wölln wir ihn dancken.

Trost-Lied im Creutz/Im Thon: Auf meinen lieben Gott.

MAn spricht; Wen GOtt erfreut/ Hat gmeiniglich gros Leyd / Doch wird sein leyd verkehret/Ihm ewig freud gewähret/Gott kan dein leid wol stillen/ Und dich mit Freud erfüllen.

2 Angst/Noht/Trübsal und Pein / Muß stets im Vortrab seyn/ Darnach so thut herreiten/ Das Glück auff allen Seiten/ Gott kan dein Unglück stillen / Und dich mit Freud erfüllen.

3 Richt dich zum Widerstand/ Wenn dir wird seyn bekand/ Daß man auf dich wil lauren / Und bringen dich in Trauren/

Gott

Gott kan dein treuren stillen / Und dich mit Freud erfüllen.

4 Trau nicht einm jeden Wort / Glaub mir ich habs gehört / Wem du viel traust ohn massen / Der thut dich offtmals hassen / Gott kan dein Hassr wol stillen / Und dich mit Freud erfüllen.

5 In Widerwärtigkeit Ruff Gott / er ist nicht weit / So wird er für dich kämpffen / Und deine Feinde dämpffen / GOtt kan dein Feind wol stillen Und brechen ihren willen.

6 Nun ist es einmahl wahr / Es fällt von dir kein Haar / So kan dir niemand schaden / Wenn Gott es nicht wil gstatten / Gott kan dein Schadn wol stillen / Und dich mit Freud erfüllen.

7 Bistu in Angst und Noht / So trau allein auf Gott / Den findestu zum letzten / Daß es dir greicht zum besten / GOtt kan dein Angst wol kehren / Das wird ihm niemand wehren.

8 In dieser welt allein / Auf GOtt den HErren dein / Solstu in noth vertrauen / Es wird dich nicht gereuen / GOtt kan dein Noht wol stillen / Und dich mit freud erfüllen.

9 Nach jedem winter kalt / Erfolgt der Sommer bald / Also nach jedem schmertzen / Erfolgt auch Freud im Hertzen / GOtt kan dein Schmertzen wenden / Er hats in seinen Händen.

10 Die Blümlein auff dem Feld / Auch alles Wild im wald / Wenn es der winter verheeret / Der sommer sie wiedr ernehret / Gott kan dem Winter wehren / Den Sommer wieder kehren.

11 Es hat wol eh geschneyt / Vorhin vor dieser Zeit/ Darnach so scheint die Sonne/ Bringt uns viel Freud und wonne. GOtt kan den Schnee wol stillen / Und dich mit wonn erfüllen.

12 Mit dem elende dein/ Solt du zu frieden seyn/ Denn wenn die Noht am grösten/ Wil dich Gott selber trösten/ GOtt kan dein elend stillen/ Und dich mit freud erfüllen.

13 Ach GOtt ich bitt allein / Kans seyn der Wille dein/ Daß sich mein Trübsahl ende / Und sich mein Unglück wende/ GOtt kan mein Unglück wenden/ Zu einem seligen Ende.

14 Nach jedem Hertzeleid/ Erfolgt auch wieder Freud / Ich hoff auff Gott mit treuen/ Es sol mich nicht gereuen/ GOtt kan mein Hertzleid stillen / Nach seinem göttlichen Willen/ Amen.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

GOTT mein Vater zähl in Gnaden/ Meine Seufftzer die ich thu/ Wende von mir spott und schaden/ Schicke mir Errettung zu: Dencke nicht der Missethat / Die mein Fleisch begangen hat/ Sondern siehe an die Plage/ Die ich auß-steh alle Tage.

2 Ach! ich hab es wol verschuldet / Was für Straffen ich empfind: Aber was ich hab erduldet / Ist dagegen noch gelind: Es ist dein gerichte recht Uber mich / den bösen Knecht/ Der ich bin von dir gelauffen/ Zu der frechen Sünder-Hauffen.

3 Was ich hätte sollen hassen / Hab ich leider offt gethan/ Gutes hab ich unterlassen/

lassen / Mehr als ich nur wissen kan/
Durch Gedancken/werck und wort/Dich
erzürnt an manchen Ort/Auch den Nech-
sten nicht geliebet/ Sondern ofternahls
betrübet.

4 Wenn ich nur daran gedencke/ Steiget
mir es so zu Sinn / Daß ich mich von
hertzen kräncke/ Und in höchsten ängsten
bin/Meiner Schulden grosse Zahl/Drü-
cket mich sehr überall: Ach ich fürcht/ ich
muß vergehen / Denn ich nirgends kan
bestehen.

5 Dir/ HErr/ falle ich zu Fusse/ Und be-
gehre Gnad allein: Nim für Sünde an
die Busse Sonst muß ich verlohren seyn.
HErr/vergib mir gnädiglich/Daß ich hab
erzürnet dich/Und um JEsu Christi wil-
len/Laß nun deinen Grim sich stillen.

6 GOtt! ach GOtt / durch dein erbar-
men/ Deine weißheit/deine Macht/ Hilf
mir Einsahmen und Armen: Auff dich
wart ich Tag und Nacht. Ach erlöse mich
doch bald/Auß der Noht so mannigfalt:
HErr/ich bitte/du wollst eilen/Und nicht
länger mehr verweilen.

7 Soltestu mich fort so lassen / Und mir
nicht beyspringen GOtt/Würden die/ so
dein wort hassen / An mir haben ihren
Spott: Und mir höhnisch rücken für/Daß
ich schreye zwar zu dir/Weil ich aber weit
gefehlet / Bleib ich Tag und Nacht ge-
quälet.

8 Ich bekenn in Reu und Schmertzen/
Daß es wäre recht mein Lohn: Hätt ich
dich gefürcht von Hertzen/ Wär ich frey
von solchen Hohn. Doch so groß/ O Gott

du bist / Deine Macht und Weißheit ist/ Laß mich noch dadurch auff Erden/ Alles nütz und heilsam werden.

9 Daß ich deines Nahmens Ehre Deine Wunder-Güt und Treu / Immerfort darauff vermehre / Und dem Nechsten nützlich sey: Daß auch kund werd jederman / Wie viel besser der gethan / Der auf seine Allmacht bauet/ Als der seinen witz vertrauet.

10 Nun/ Gott/ du kanst rettung senden/ Zu der annehmen zeit / Alles Unglück kanstu wenden/ Allen Jamer/ sorg und Leid: Komm HErr / kom und eile doch/ Nim mir ab das schwere Joch. GOtt ich weiß/ du hörst mein Flehen: Amen! laß es doch geschehen.

In Kriegs-Zeiten um Friede

DU Frieden-Fürst HErr JEsu Christ/ Wahr Mensch und wahrer GOtt: Ein starcker Nohthelffer du bist/ Im Leben und im Tod: Drum wir allein Im Namen dein/ Zu deinem Vater schreyen.

2 Recht grosse Noht uns stösset an/ Von Krieg und Ungemach/ Darauß uns niemand helffen kan/ Denn du / drum führ die Sach / Dein Vater bitt / daß er ja nicht Im Zorn mit uns verfahre.

3 Gedenck HErr jetzund an dein Ampt/ Daß du ein Fried-Fürst bist: Und hilff uns gnädig allesamt / Jetzund zu dieser Frist. Laß uns hinfort / Dein göttlich Wort/ Im Fried noch länger schallen.

4 Verdient haben wir alles wol/ Und lei-

dens

dens mit gedult/Doch deine gnad gröſ-
ser seyn sol / Denn unsre Sünd und
Schuld : Darumn vergib Nach deiner
lieb/Die du fest zu uns trägest.
5 Es ist groß elend und Gefahr / Wo Pe-
stilentz regiert : Aber viel grösser ist fürs-
war/Wo Krieg geführet wird. Da wird
veracht/Und nicht betracht / Was recht
und löblich wäre.
6 Da fragt man nicht nach Erbarkeit/
Nach Zucht und nach Gericht : Dein
wort lieat auch zu solcher Zeit/ Und geht
im Schwange nicht. Drum hilff uns
HErr/Treib von uns fern/Krieg und all
schädlich Wesen.
7 Erleucht doch unsre Sinn und Hertz/
Durch deines Geistes Gnad / Daß wir
nicht treiben drauß ein scherz/Der unser
Seelen schad. O JEsu Christ/Allein du
bist Der solches kan außrichten.

Ein anders/Mel. Durch Adams Fall ꝛc.

Oder: O HErre Gott dein.

GIb fried zu unser zeit/O HErr/Groß
Noht ist jetzt verhanden/ Der feind
begehrt nichts anders mehr/Denn daß er
bring zu schanden / Den Namen Christ/
Und dämpff mit List/Warn Gottesdienst
auf Erden : Solchen erhalt/Durch dein
Gewalt/Du hilffst allein in gfährden.
2 Gib fried den wir verlohren han/Durch
Unglaubn und böß Leben : Dein Wort
hast uns geboten an/ Dem wir all wider-
streben: Denn wir zum theil/Diß unser
Heyl Mit frevelm Gwalt außtreiben :
Zum Theil im Grund/Bekennen rund/
Ohn hertzens Frömkeit bleiben.

3 Gib Fried/auch deinen Geist uns send/
Der unser Hertz durch Reue/ Und Leyd
um unser sünd beheud/ In JEsu Christ
erneue: Auff daß dein Gnad/ All schand
und schad/ All Furcht und Krieges-laste/
Von uns abkehr/ Dadurch sein Ehr/ Bey
allem Volck erglaste.

Ein anders/in voriger Melodey.

GIb Fried O frommer treuer GOtt/
Du Vater aller Gnaden: Wend ab
die groß fürstehend Noht/ Verhüte allen
Schaden. Der Feind mit macht/ Dahin
nur tracht/ Die Völcker zu verheeren.
Die deinen Sohn/ Den Heyland from/
Erkennen und recht ehren.

2 Gib Fried/ O JEsu lieber HErr/ Du
Beschützer deiner Heerde: Es langet an
dein anipt und ehr/ Den Gottesdienst so
werthe Solchs alls der feind/ Mit ernst
jetzt meint/ Wils hindern und außrot-
ten: Steh du uns bey/ Und uns befrey:
Die Feinde mach zu Spotte.

3 Gib Fried O HErr Gott heilger Geist/
Du Tröster aller Blöden: Dein Hülff
uns jetzt und immer leist/ Laß nicht dein
Kirch veröden: Das Gebet erweck/ Den
Glauben stärck/ Gib wahre Buß und
Reue. Die Feinde stürtz/ Dein Volck be-
schütz/ Auf daß sichs ewig freue.

Ein anders/im Thon: Wenn wir in
höchsten Nöhten seyn.

O Starcker Gott ins Himmels-thron/
Wach auff und hilff durch deinen
Sohn/ Schau wie hat sich der Feind ge-
rüst/ Daß er dein liebe Kirch verwüst.

2 Wir wissen keinen widerstand/ HErr/

ohn

ohn dein Macht und starcke Hand/ Drum mach dich selber auf den Plan / Du bist der rechte Kriegesmann.

3 Uns kränckt im Hertzen nichts so sehr/ Als daß deins Namens Wort und Ehr/ So gar schrecklich geschändet wird / Und mancher seine Seel verführt.

4 Der Feind frolockt zwar sehr und lacht/ Weil ers so gar hoch hat gebracht/ Sein Datum steht auf lauter Krieg / Und meint er habe schon den Sieg.

5 Aber du in dem Himmel hoch/ O wahrer Gott lebst gleichwol noch/ Die Sach ist dein/ das Wort ist dein / Drum laß es dir befohlen seyn.

6 Es muß vergehn Himmel und Erd/ Eh daß dein Kirch vertilget werd/ Ohn dich hat sie kein Auffenthalt / Drum brich des Feindes groß Gewalt.

7 Steh doch bey uns / streit wider ihn/ Damit der bluthund nicht gewinn/ Vergiß HErr der gefangnen nicht / Und tröste die/ so er hinricht.

8 Behüt uns und das gantze Land/ Gib uns ihm ja nicht in die Hand / Erhalt uns HErr dein liebes Wort / Daß wir dich loben hier und dort/ Amen.

Noch ein anders/ Im Thon: Durch Adams Fall ist gantz verderbt.

O Welch ein Ubel ist der Krieg/ Was schaffet er für Plagen! Den Christen kan noch Krieg noch Sieg / Im Hertzen wol behagen. Krieg nimt das Blut/ Raubt Ehr und Gut/ Läßt uns mit Zittern essen/ Das Schwerdt verzehrt/ Der krieg verheert/ Der liebe wird vergessen.

2 Der Krieg erreget Angst und Noht/
Man lebet stets in Sorgen / Daß etwa
uns ein schneller todt/ Hinreiß heut oder
morgen: Die Furcht ist da/ Das schwerd
komt nah / Es blühet das Verderben:
Der untergang Macht jedem bang / Und
läst uns kläglich sterben.
3 Der Acker stehet jämmerlich/ Das brod
ist auffgezehret/ Der Räuber reisset das
an sich/ Womit wir uns genehret. Wir
waren Leut/ In guter Zeit / Die keinen
Mangel hatten/ Ein jeder saß Im Fried
und aß/ Frisch unter seinem Schatten.
4 Nun ist der Vorraht gantz dahin/ Der
Krieg hat uns getroffen / Ein frembdes
Volck nimt den Gewin/ Den wir erst sol-
ten hoffen; Doch haben wir Die Krieges-
Thür / Uns selbst mit unsern Sünden
Weit auffgemacht / Und nicht bedacht/
Dein Hand/ HErr/ würd uns finden.
5 Man hat ja mit dem Christenthum
Den Spott schon längst getrieben: Es
war und ist noch unser Ruhm/ Sich und
die Wollust lieben. Drum lässestu Für
Fried und Ruh/ O GOtt/ den Krieg er-
schallen / Ja schlägst uns noch: Ach scho-
ne doch: Laß deinen Eyfer fallen.
6 Du schickest her ein scharffes schwerdt/
Uns grimmig abzustraffen / Wir werden
wie der Kolt verzehrt / Dein Zorn legt
sich nicht schlaffen. Das Krieges-Feur
Brennt ungeheur/ Kein Kämpffer kan es
stillen/ Da muß man stehn / Das Elend
sehn/ Um unser Sünde willen.
7 Ach GOtt/ die Kirchen sind sehr bloß
Der Lehrer ist vergessen/ Das gantze Land
lieg

ligt Herren loß / Das Schwerd hat sie gefressen: Es ist schon fort/An manchen Ort/was ehrlich war ererbet/Auch wird das Land/ Durch Raub und Brand/Biß auff den Grund verderbet.

8 O Noht! O Quaal! O Hertzeleid! Der Himmel steht betrübet: Seht wie das Volck zu dieser Zeit / Sich noch in Sünden übet/ Da doch ihr Gut: Leib/Ehr und Blut / Wird schändlich hingenommen: Kan denn ein Christ / Der Teuflisch ist/ Auch in den Himmel kommen.

9 Ach HErr! schau unser Elend an / Und höre was wir klagen: Weil niemand gnug erzählen kan/Die schwere Krieges-Plagen/So ruffen wir stets für und für/ Steh auff/HErr/schnell zu retten/Dein Häuffelein / Das jetzt muß seyn / Beschwert mit Krieges-Ketten.

10 Ach! ist denn unsre Leibes-Frucht/ Gleich wie der Staub auff Erden? Ja muß uns allen in der Flucht / Ein Grab bereitet werden? Sol Hungersnoht/Zuletzt der Todt / Uns kläglich machen leiden? Muß denn so bald/Schier mit Gewalt/Die Seele von uns scheiden.

11 Sprich uns einmahl doch zeitlich zu/ Dein Fluch werd uns zum Segen / Die Krieges Angst zur sichern Ruh/Und Fried auff unsern Wegen Auß Hertzeleid werd eitel Freud / HErr züchtig uns mit massen/Laß Einigkeit zur jeden Zeit/Beherrschen unsre Straßen.

12 HErr du bist unser festes Schloß/ Darauff wir uns verlassen: Es kan uns weder Mann noch Roß Durch Stär-

sicher fassen. Er muntre dich bald gnädiglich/Uns deine Krafft zu weisen/Daß wir hinfort dich hie und dort Für solche Wollthat preisen.

Melodey.

Wend ab deinen Zorn.

HErr unser Gott laß nicht zu schanden werden Die/so in ihren Nöhten und Beschwerden / Bey Tag und Nacht auff deine Güte bauen/Und dir vertrauen.

2 Mach alle die zu schanden/die dich hassen/Die sich allein auff ihre macht verlassen. Ach kehre dich mit Gnaden zu uns Armen: Laß dichs erbarmen.

3 Und schaff uns Beystand wider unsre Feinde/Wenn du ein Wort sprichst/werden sie bald Freunde. Sie müssen Wehr und Waffen niederlegen / Kein Glied mehr regen.

4 Wir haben niemand / den wir uns vertrauen: Es ist umsonst auff Menschen Hülffe bauen. Mit dir wir wollen Thaten thun und kämpffen / Die Feinde dämpffen.

5 Du bist der Held / der kan von Band und Ketten/Erlösen/uñ das kleine häufflein retten. Wir bitten dich in Jesu Ehristi Nahmen: Hilff Helffer! Amen.

Ein anders / Im Thon: Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält.

ACh Gott wir treten hie für dich Mit traurigem Gemühte/Wir bitten dich demütiglich/Rett uns durch deine Güte/ Schau an / wie doch die Kriegs-Gefahr/ Die bey uns anhält immerdar / Uns drauet zu verderben.

2 Gedencke Vater / jetzt nicht mehr / Daß wirs verdienet haben / Und sonderlich / daß wir so sehr Geschändet deine Gaben; Wir habensie viel Jahr und Zeit / Zum Pracht / zur Wolluſt / Uppigkeit / Und Schwelgerey mißbrauchet.

3 Es ist von uns der Neben = Christ / Gedrucket und betrogen / Durch Rechtesschein / Gewalt und Liſt / Ist ihm das sein entzogen. Darum sich nun die Straffe sind · Ja / unsre unerkandte Sünd / O HErr wird uns vergolten.

4 Verzeih uns solche Rissethat Um JEsu Christi willen / Der für uns deinen Eifer hat Am Creutze wollen stillen : Die Schuld ist da auff ihn gelegt / Es ist das Lamm das für uns trägt Die Sünd und Sünden = Straffe.

5 Um dessen willen hilff uns nu / Erhöre unser Klagen : Schick uns den Frieden wieder zu Nach so viel schweren Plagen. HErr unser Laud sieht elend auß / Man hält sehr übel drinnen hauß : Es ist voll Noht und Jammer.

6 Das theure werthe Christen = Blut Vergeust man ohn Erbarmen : Durch Frevel / Trutz und Übermuht bedränget man die Armen. Es werden ohne Unterscheid / Auch Kinder / Alt und schwache Leut / Offt grausamlich geplaget.

7 Viel Städte geben auff im Rauch / Daß man sie nicht mehr kennet / Die Gottes = Häuser werden auch Verwüstet und verbrennet / In einer Stunde wird vernicht / Was man vorhin kaum auffgericht / Mit Müh in vielen Jahren.

8 Ein Land wird nach den andern bald/
Biß auff den Grund verheret/Was übrig
bleibt wird mit Gewalt/Genommen und
verzehret/ Es möchte wol ein frommer
Christ/Der unter solchem Drangsal ist/
Fast in Verzweifflung fallen.
9 Denn die nicht von dem Schwerdte
seyn / mit Morden auffgerieben / Erfah-
ren/daß zur andrer Pein/Und Angst sie ü-
berblieben / Weil ins gemein da Hun-
gers-noht/Kranckheiten / Pest und denn
der Todt/Auff manche Art erfolget.
10 Die Obrigkeit die kan hinfort Nicht
über Recht mehr halten / Sie muß gar
wol durch Raub und Mord/Die Fremb-
den lassen walten : Denn du auch über
Fürsten hast/In dieser allgemeinen Last/
Verachtung außgeschüttet.
11 Die Jugend wird nicht unterricht/wie
man dich solle ehren/Von Zucht und Tu-
gend kan man nicht / Wie du befihlest/
lehren/Hingegen wird manch Mutter-
kind /Vom wüsten frechen Kriegs-Ge-
sind/Elendiglich verführet.
12 Das ist die allerhöchste Noht / Die
nicht ist auszusprechen/Wo dein Erkänt-
niß fält/O Gott/ Da ist ein groß Gebre-
chen. Erbarme HErr/erbarme dich : Er-
löß und hilff uns gnädiglich Von solchen
wilden Wesen.
13 Der Könige Hertzen/Raht und Sinn/
Hast du ja in den Händen : Du kanst sie
auch allein dahin/Wo dirs beliebet/wen-
den: Ach neige du sie selbst dazu / Daß sie
doch stifften Fried und Ruh / Und allem
Jammer steuren.

14 O HErr wir fallen dir zu Fuß / Und bitten dich daneben / Du wolleſt doch durch wahre Buß / Auch beſſern unſer Leben / Das wir nicht ſelbſt an unſerm Theil / Fort hindern dieſes groſſe Heyl / Und Friede bald erlangen.

15 Breit auß um unſer Vaterland / Die Flügel deiner Gnaden / Beſchütz und ſegne jeden Stand / Wend Unglück ab und Schaden: So wollen wir dich jederzeit Für ſolche Gnad und Gütigkeit / Sampt unſern Kindern preiſen.

19 Diß alles / Vater / werde wahr / Du wolleſt es erfüllen: Erhör und hilff uns immerdar / Um Jeſu Chriſti willen: Deñ dein / O HErr / iſt allezeit / Von ewigkeit zu Ewigkeit Das Reich / die Macht / die Ehre.

Danckſagung für den Frieden und Bitte um deſſen Erhaltung. Im Thon: Wo Gott der HErr nicht ꝛc.

1 HErr / ſey gelobt auß Hertzengrund / Auß danckbahrem Gemüte: Wir rühmen all in dieſer ſtund / HErr / deine groſſe Güte / Das du haſt Kriegs Gefahr und Leid / Von uns nunmehr geraume Zeit / Auß Gnaden abgewendet.

2 Viel Straffen hatten wir verſchuldt / Durch unſer böſes Leben: Du aber haſt mit uns Gedult / Und dieſes uns gegeben. Laß jeder noch kan immerzu An unſerm Ort in Fried und Ruh / O GOTT ſein Ampt verrichten.

3 Wer handelt / ſein Gewerb frey treibt / Mit kauffen und verkauffen: Wer Arbeit hat / dabey nun bleibt / Er darff davon

nicht lauffen: Der Land-Mann seine Saat bestellt/Ist sicher mit dem Vieh im Feld/Und lebet woll vergnüget.

4 Durch Unser Land geht nun kein Schwerdt/ Unschuldige zu tödten: Von Feinden bleibt es unverheert/ Und frey von solchen Nöhten. Man achtet nicht der bösen Trutz/Die Obrigkeit verschafft uns Schutz/Wir können sicher schlaffen.

6 Hingegen hört man die Beschwer/Die ist in andern Landen/Wie elend es da gehet her/Wo Krieges-Noht/ verhanden: Wie da das Schwerdt so manchen frisst/ wie da Noht/Pest und Hunger ist Raub/ Brand und sonst groß Jammer.

6 Dir/Gott sey Danck daß deine Güt/ In nechst verwichnen Zeiten/für solchem Unglück uns behüt: Laß sich dein Fried außbreiten/Wie einen Wasser Strom und Fluß/ Das Krieg und Schwerdt abweichen muß Von allen unsern Gräntzen.

7 Da jemand feindlich auff uns gieng/ O HErr demselben wehre Leg in die Naß ihm einen Ring/ Daß er zurücke kehre. Befestige selbst unser Thor/Laß nur Gerechtigkeit empor/ Und Friede drinnen schweben.

7 Gib allen Mächtigen den Sinn/Daß sie doch Friede halten/Und durch Gerechtigkeit forthin/ In Ruh ihr Ampt verwalten: So wollen wir denn für und für/ Diß grosse Gut auff Erden hier/ Mit Hertz und Munde rühmen.

9 Gott Vater/ Sohn und Heilger Geist/ Für solche Gnad und Güte/Sey jetzt und allezeit gepreist/Auß danckbarem gemüh-

te.

te Verleyh/O HErr/daß immerfort/Zu unser Zeit noch unser Ort / Bey Fried und Ruhe bleibe.

Ein Lied im Thon: Nun freut euch lieben Christen gmein.

NUn ist die längst begehrte Zeit / Des danckens eins gekom̃en/Da wir mit höchster Fröligkeit / Die gute Mehr vernommen / Das Friede der gewünschte Schatz/Sol wieder treten auf den Platz/ Zum Nutz und Trost der Frommen

2 O grosser GOtt! nun wollen wir Dich unaufhörlich loben / Daß du die güldne Friedens-Zier / Uns wieder giebst von oben: Wir rühmen billig deine Macht Welch uns so gnädig hat bewacht / Für aller Feinde Toben.

3 Ihr Völcker dancket unserm Gott/Frolocket ihn mit Händen / Lohsingt dem HErren Zebaoth/An allen Ort und Enden: Luft/Erd und Wasser überall / Erheben ihn mit süssem Schall / Er kan den Frieden senden.

4 Des HErren Aug hat angesehn/Das Elend der Verjagten/In Frieden wil er lassen stehn / Nun wiedrum die Geplagten: Der schnöde Krieg ist schon dahin/ Nur Friede bleibt uns zum Gewinn/ Seyd frölich ihr Verzagten.

5 Ach GOtt! wenn wir bedencken nur/ Den außgestandnem Jammer / Der uns fast täglich wiederfuhr/Als uns des Krieges-Jammer / Zermalmete schier alle Stund / Alsdenn so zittert uns der Mund Mit traurigem gestammer.

6 Mein Hertz das bricht mit Seufftzen auß/

auß/Die Lippen sind voll klagen/Ich beb als müst ich einen Straus / Auffs neue gleichsam wagen / ja meine Glieder wackeln sehr / Das Elend konten sie nicht mehr/Für matrigkeit ertragen.

7 Voll Jammers hastu uns gemacht/Mit Gallen-wein getränckt/ Dein Grim hat in der Krieges Nacht/Uns gäntzlich schier versencket: Demnach der Waffen zwang und List/Die schwerlich zu beschreiben ist/ So grausam uns getränckt:

8 Der Feind verzehr uns gantz und gar Das hochbetrübte Leben / Das anders nichts als Seufftzen war / Ja mit dem Todt umgeben! Der Krieg gebahr uns Hungers-Nohr/schenckt uns die Waffen für das Brodt/Auch Pestilentz darneben.

9 Nun aber geht uns wieder auff / Das Sonnen Licht der Freuden/Es muß der Krieg mit schnellem Lauff / Auß unsern Gräntzen scheiden. Nun wandeln wir des Friedes-steg / Des Himmels Güte nimt hinweg/Das lang gehegte Leiden.

10 Nun heben wir mit Hertzens-Lust/ Zu dir/HErr/unser Augen/Wir die wir an der süssen Brust / Des güldnen Friedens saugen: Ach! möchten wir/du grosser Gott / Gehorsamlich auch dein Gebot Dafür zu halten taugen.

11 Wie gnädig ward doch unsre Bitt / O Vater angenommen: Die Nohr / welch uns das Hertz zerschnitt/Ist bald für dich gekommen. Das Retten war da nicht zu schwer/Du hast gestillt das Krieges-Meer In welchem wir geschwommen.

12 Nun sol mein Mund verschweigen nicht/

nicht / Was du für Hülff erwiesen / Als uns O Gott auff dein Gericht / Die Kriegs Wind anbliesen: Deñ nun ist hin die böse Zeit / Wir Leben itzt in Sicherheit Mein Gott sey hoch gepriesen?

13 Eins aber hätt ich hertzlich getn / Das laß auch dir gefallen / Daß ja der Fried hinfort nicht fern / Zum Lande mög außwallen. Denn Friede bringet Fröligkeit / Krieg aber Trübsal allezeit: Fried ist der Schatz von allen.

14 Ach HErr wir wollen unser Brodt Im Schweiß ja gern erwerben / Laß aber durch die Krieges-noht Hinfort uns nicht verderben Du bist ja selbst der Friedens-Mann / Drum schau auch uns mit Frieden an / Und deine Friedens-Erben.

15 Gib sichern Fried / erhalt ihn auch / O Gott / in deinem Lande / Doch daß man seiner auch gebrauch / Ohn Ergerniß und schande / Daß jederman zur Friedenszeit / Zu dienen dir stets sey bereit / In seinem Kauff und Stande.

Von der Christlichen Kirchen.

Der 2. Psalm.

Mel. Hilff Gott wie gehts so ungleich zu.

HIlff Gott wie geht es immer zu / daß alles Volck so grimmet: Fürsten und König allgemein / Mit eins sind sie gesinner Widerzustreben deiner Hand: Und Christo / den du hast gesand / Der gantzen Welt zu helffen.

2 Sie wollen ungestraffet seyn / Und lebn nach ihrem Sinne / Und werffen von sich deinen Raht / Und was du lehrest drinne:

Sie gehn nach ihres Hertzen Wahn/Ein jederman auff seiner Bahn / Und lassens ihn nicht wehren.

3 Du aber in den Himmel hoch / O Gott wirst sie verlachen : Verspotten ihren bösen Raht/Und ihren Anschlag verachten : Du wirst mit Zorn sie sprechen an/ Und straffen was sie han gethan / Mit Grimm wirstu sie schrecken.

4 Der HERR hat zum König gesetzt/ Christum den ihr verkleinet / Auff Zion seinem heilgen Berg / Daß ist über sein Gemeine : Das er sol kund thun überall Des Vaters Sinn und Wolgefall / Und lehren sein Gesetze.

5 Er sprach zu ihm: Du bist mein Sohn/ Heut hab ich dich gezeuget / Von dem Tode erwecket schon : Und in dir außerwehlet Für Erben und für Kinder mein/ Die gläuben an den Nahmen dein/ Das sie all durch dich leben.

6 Die Heyden wil ich schencken dir/ Mein Kind zu einem Erbe : Daß du mit deinem Wort in ihn Des Fleisches Lust verderbest. Ein neu Volck soltu richten an / Das meinen Nahmen preisen kan/ An allen Ort auff Erden.

7 Darum ihr König mercket nu / Ihr solt euch lassen lehren : Und diesem Könnig hören zu / Sein Wort halten in Ehren. Das ihr Gott lernet fürchten wol/ Und wie ein Hertz ihm trauen sol : Das heist GOtt recht wol dienen.

8 Nehmt auff die Strasse williglich/ Das nicht erzürn der HErre : Halt ihn für Augen stetiglich / Und lebt nach seiner

Lehre

lehre: Wenn sein Zorn als ein Feur auffgeht / Wer ist denn der für ihm besteht? Daß sind die auff ihn trauen.

Der 12. Psalm.

ACh Gott vom Himel sih darein / Und laß dich des erbarmen / Wie wenig sind der Heilgen dein / Verlassen sind wir Armen: Dein Wort läst man nicht haben wahr / Der Glaub ist auch verloschen gar Bey allen Menschen Kindern.

2 Sie lehren eitel falsche List / Was eigen Witz erfindet: Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist / In GOttes Wort gegründet. Der wehlet diß der ander das / Sie trennen sich ohn alle Maß / Und gleissen schön von aussen.

3 GOtt wol außrotten alle Lahr / Die falschen schein uns lehren: Darzu ihr Zung stoltz offenbahr / Spricht Trotz / wer wils uns wehren? Wir haben recht und Macht allein / Was wir setzen das gilt gemein / Wer ist der uns sol meistern.

4 Darum spricht GOtt: Ich muß auff seyn / Die Armen sind verstöret: Ihr seufzen dringt zu mir herein. Ich hab ihr klag erhöret: Mein heilsam Wort sol auf den Plan / Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die Krafft der Armen.

5 Das Silber durchs Feur siebenmahl Bewehrt wird lauter funden: An Gottes Wort man warten sol / Desgleichen alle Stunden. Es wil durchs Creutz bewehret seyn / Da wird sein Krafft erkandt und Schein / Und leucht starck in die Lande.

6 So wollstu Gott bewahren rein / Für diesem argen Geschlechte: Und laß uns

die befohlen seyn/Daß sichs in uns nicht flechte. Der gottloß Hauff sich umbher find/Wo diese lose Leute sind/In deinem Volck erhaben.

Der 14. Psalm/D.M.L.

ES spricht der Unweisen Mund woll/ Den rechten Gott wir meinen:/:Doch ist ihr Hertz Unglaubens voll/Mit That sie ihn verneinen. Ihr Wesen ist verderbet zwar/Für Gott ist es ein Greuel gar/ Es thut ihr keiner Gut.

2 GOtt selbst vom Himmel sah herab Auff alle Menschen Kinder: Zu schauen sie er sich begab/ Ob er jemand möcht finden: Der sein Verstand gerichtet hätt/ Mit Ernst nach Gottes Worten thät/ Und fragt nach seinem Willen.

3 Da war niemand auff rechter Bahn/ Sie wahrn all außgeschritten: Ein jeder gieng nach seinem Wahn/Und hielt verlohrne Sitten / Es thät ihr keiner doch kein gut / Wiewol gar viel betrog der Muht/Ihr Thun solt Gott gefallen.

4 Wie lang wollen unwissend seyn / Die solche Müh aufladen: Und fressen dafür das Volck mein / Und uehren sich mit Schaden. Es steht ihr Trauen nicht auf Gott/Sie ruffen ihn nicht in der Noht: Sie wolln sich selbst versorgen.

5 Darum ist ihr Hertz nimmer still/Und steht allzeit in Furchten / GOtt bey den Frommen bleiben wil/Den sie in Glaubn gehorchen/Ihr aber schmäht des Armen Raht/Und hönet alles was er sagt / Daß GOtt sein Trost ist worden.

6 Wer sol Israel dem Armen / Zu Zion

Heyl

Heyl erlangen? GOTT wird sich seins Volcks erbarmen / Und lösen die Gefangen Daß wird er thun durch seinen Sohn Davon wird Jacob Wonne han / Und Israel sich freuen.

Der 46. Psalm/D.M.L.

1 EIn feste Burg ist unser Gott/ Ein gute Wehr und Waffen: Er hilfft uns frey auß aller Noht / Die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind/ Mit Ernst ers jetzt meint: Groß Macht und viel List/ Sein grausam Rüstung ist/ Auff Erdn ist nicht seins gleichen.

2 Mit unser Macht ist nichts gethan/ Wir sind gar-bald verlohren: Es streit für uns der rechte Mann / Den GOtt selbst hat erkohren. Fragst du wer er ist? Er heist Jesus Christ: Der Herre Zebaoth/ Und ist kein ander GOTT. Das Feld muß er behalten.

3 Und wenn die Welt voll Teuffel wär/ Und woltn uns gar verschlingen :/: So fürchten wir uns nicht so sehr/ Es sol uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt. Wie saur er sich stellt / Thut er uns doch nicht / Das macht er ist gericht: Ein Wörtlein kan ihn fällen.

4 Das Wort sie sollen lassen stahn / Und kein Danck dazu haben / Er ist bey uns wol auff den Plan/ Mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie uns den Leib/ Gut/ Ehr/ Kind und Weib / Laß fahren dahin/ Sie habens kein Gewinn: Das Reich muß uns doch bleiben.

Der 67. Psalm/D.M.L.

1 ES woll uns Gott genädig seyn/ Uñ sei-

nen Segen geben :/: Sein Antlitz uns mit hellem Schein / Erleucht zum ewign Leben: Daß wir erkeñen seine Werck/ Und was ihm liebt auff Erden : Und JEsus Christus Heyl und Stärck/ Bekandt den Heyden werde/ Und sie zu GOtt bekehre

2 So dancken GOtt und loben dich/ Die Heyden über alle :/: Und alle Welt die freue sich/ Und sing mit grossem Schalle: Daß du auff Erden Richter bist / Und läst die Sünd nicht walten. Dein Wort die Hut und Weyde ist / Die alles Volck erhalte/ In rechter Bahn zu wallen.

3 So dancke GOtt und lobe dich / Das Volck in gutem Thaten. Das Land bringt Frucht und bessert sich / Dein Wort laß woll geralten. Uns segne Vater und der Sohn/ Uns segne Gott der Heilge Geist/ Dem alle Welt die Ehre thut ; Für ihm sich fürchte allermeist / Und sprecht von Hertzen Amen.

Der 124. Psalm / D. M. L.

WÄr GOtt nicht mit uns diese Zeit/ So sol Israel sagen : Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit / Wir hätten müssn verzagen. Die so ein armes Häufflein sind/ Veracht von so viel Menschen Kind/ Die an uns setzen alle.

2 Auff uns ist so zornig ihr Sinn / Wo GOtt das hätt zu geben : Verschlungen hätten sie uns hin/ Mit gantzem Leib und Leben. Wir wärn als die ein Fluth ersäufft / Und über die groß Wasser läufft/ Und mit Gewalt verschwemmet.

3 GOtt Lob und Danck/ der nicht zugab/ Daß ihr Schlund uns möcht fangen.

Wie ein Vogel des Stricks kömt ab / Ist unsre seel entgangen. Strick ist entzwey Und wir sind frey / Des HErren Nahme steh uns bey / Des Gottes Himmels und Erden.

Der 124. Psalm / auff andere Art / D. Justus Jonas.

WO GOtt der HERR nicht bey uns hält / Wen unsre Feinde toben :/: Und er unser sach nicht zufällt / Im Himmel hoch dort oben / Wo er Israel schutz nicht ist / Und selber bricht der Feinde List: So ists mit uns verlohren.

2 Was Menschen-Krafft und Witz anfäht / Sol uns billig nicht schrecken :/: Er sitzet an der höchsten stätt / Der wird ihrn Raht auffdecken. Wenn sies auffs klügste greiffen an / So geht doch Gott ein ander Bahn / Es steht in seinen Händen.

3 Sie wüten fast und fahren her / Als wolten sie uns fressen :/: Zu würgen steht all ihr Begehr / Gotts ist bey ihnn vergessen. Wie Meeres Wellen einher schlan / Nach Leib und Leben sie uns stahn: Des wird sich GOtt erbarmen.

4 Sie stellen uns wie Ketzern nach / Nach unserm Blut sie trachten :/: Noch rühmen sie sich Christen auch / Die Gott allein groß acht. Ach GOtt der theure Nahme dein / Muß ihrer Schalckheit Deckel seyn: Du wirst einmahl auffwachen.

5 Auffsperren sie den Rachen weit / Und wollen uns verschlingen: Lob und Danck sey Gott allezeit / Es wird ihm nicht gelingen: Er wird ihr Strick zerreissen gar: Und stürtzen ihre falsche Lahr: Sie werdens Gott nicht wehren.

6 Ach HErr GOtt wie reich tröstest du/
Die gäntzlich sind verlassen :/: Der Gnaden-Thür steht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht: Es ist nun als verlohrn/Da doch das Creutz hat neu gebohrn/Die deiner Hülff erwarten.
7 Die feind sind all in deiner Hand/ Darzu all ihr Gedancken : Ihr Anschläg sind dir wol bekandt / Hilff nur daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den Glauben ficht/Auffs künfftig wil sie trauen nicht/ Da du wirst selber trösten.
8 Den Himmel und auch die erden/Hast du HErr GOtt gegründet :/: Dein Licht laß uns helle werden/Das Hertz uns werd entzündet/In rechter Lieb des Glaubens dein / Biß an das End beständig seyn : Die Welt laß immer murren.

Das teutsche Sanctus/D. M. L.

JEsaia dem Propheten das geschah/
Da er im Geist dem HErren sitzen sah/Auff einem hohen Thron / im hellen Glantz/Seins Kleides Saum den Chor erfüllet gantz. Es stunden zwey Seraph bey ihm daran Sechs Flügel sah er einen jeden han : Mit zween verbargen sie ihr Antlitz klar/Mit zween bedeckten sie die Füsse gar/Und mit den andern zween sie flogen frey / Gegnander rufften sie mit grossem Geschrey : Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth/Heilig ist Gott der HErre Zebaoth/Heilig ist Gott der HErre Zebaoth / Sein Ehr die gantze Welt erfüllet hat. Von dem Geschrey die Schwell erzittert gar / Das Hauß auch gantz voll Rauchs und Nebel war.

Ein

Ein anders / Um Erhaltung des göttlichen Worts / D. M. L.

1 ERhalt uns HErr bey deinem Wort/
Und steur des Bapsts und Türcken Mord/ die Jesum Christum deinen Sohn=
Stürtzen wollen von seinem Thron.
2 Beweiß dein Macht HErr Jesu Christ/
Der du HErr aller Herren bist/ Beschirm dein arme Christenheit / Daß sie dich lob in Ewigkeit.
3 GOtt heiliger Geist du Tröster wehrt/
Gib deiu Volck einerley Sinn auff Erd/
Steh bey uns in der letzten Noht/ Geleit uns ins Leben auß dem Todt.
4 Ihr Anschläg HErr zu nichte mach/ Laß sie treffen die böse Sach: Und stürtz sie in die Grub hinnein / Die sie machen den Christen dein.
5 So werden sie erkennen doch / Daß du unsr HErr GOtt lebest noch: Und hilfst gewaltig deiner Schaar/ Die sie auff dich verlassen gar.

Da Pacem Domine, Deutsch/ D. M. L.

VErleih uns Frieden gnädiglich HErr GOtt zu unsern Zeiten: Es ist doch ja kein ander nicht / Der für uns könne streiten/ Denn du unser GOtt alleine.
2 Gib unserm Herren und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment/ Daß wir unter ihnen/ Ein geruhiges und stilles Leben führen mögen: In aller Gottseligkeit und Erbarkeit/ Amen.

Ein anders/ D. M. L.

O HErre GOtt/ dein Göttlich Wort/
Ist lang verdunckelt blieben :/: Biß

durch

durch dein Gnad uns ist gesagt / Was Paulus hat geschriebeu / Und andere Apostel mehr / Auß deinm göttlichen Munde/Des danckn wir dir: Mit fleiß daß wir Erlebet han die Stunde.

2 Daß es mit Macht/Am Tag ist bracht/ Wie klärlich ist vor Augen / Ach GOtt mein HErr / Erbarm dich der/Die dich noch jetzt verleugnen / Und achten sehr/ Auff Menschenlehr / Darin sie doch verderben : Deins Worts Verstand / Mach ihnn bekant / Daß sie nicht ewig sterben.

3 Wiltu nun fein/Gut Christe seyn / So mustu erstlich gläuben : Setz dein Vertraun darauff fest bau/Hoffnung uñ Lieb im Glauben/Allein durch Christ/Zu aller frist/Dein Nechsten lieb darneben / Daß Gwissen frey / Rein Hertz dabey / Das kein Creatur kan geben.

4 Allein HERR du must solches thun/ Doch gar auß lauter Gnaden : Wer sich des tröst/der ist erlöst / Und kan ihm niemand schaden / Ob wolte gleich / Des Pabstes Reich / Sie und dein Wort vertreiben/Ist doch ihr Macht / Gegn dir nichts geacht! Sie werdns wol lassen bleiben.

5 Hilff HErre Gott in dieser Noht/Das sich die auch bekehren / Die nichts betrachtn / Dein Wort veracht / Und wollens auch nicht lehren / Sie sprechen schlecht/Es sey nicht recht / Und habens nicht gelesen / Auch nie gehört Das edle Wort/Ists nicht ein teuflisch Wesen.

6 Ich gläub gwiß gar / Daß es sey wahr/ was Paulus uns thut schreiben/Eh muß

geschehn/das alls vergehn/dein göttlich Wort sol bleiben/In Ewigkeit / Wär es auch leyd/ Viel hart verstockten Hertzen: Kehrn sie nicht um / Werden sie drum/ Leiden gar grossen Schmertzen.

7 GOtt ist mein HErr / So bin ich der/ Dem Sterben kömt zu gute: Dadurch uns hast/auß aller Last/erlöst mit deinem Blute/Des danck ich dir / Drum wirstu mir/Nach deiur Verheissung geben. Was ich dich bitt/ versag mirs nicht / Im Tod und auch im Leben.

8 HErr ich hoff je / du werdest die In keiner Noht verlassen/ Die dein Wort recht/ als treue Knecht/ Im Hertzen und Glauben fassen. Gibst ihn bereit/ Die Seligkeit/ Und läst sie nicht verderben. O HErr durch dich Bitt ich laß mich Frölich und willig sterben.

Ein anders/ Mel. Wenn wir in höchsten Nöhten.

HErtzallerliebster JEsu Christ/ Sih an die Noht in welcher ist / Dein armes Kirchen-Schiffelein: Wach auff / sonst wirds geschehen seyn.

2 Die starcken Wellen brausen sehr/ Drum stzure doch den tollen Meer/ Wo du ihm selbst nicht- wirst beystehn / So muß es gantz zu Grunde gehn.

3 Wach auff/ wach auff du starcker Hort/ Und schütze deine Kirch und Wort: Nim dich des kleinen Häufleins an/ Weil ihm sonst niemand helffen kan.

4 Die Wellen die um uns her sind/ Still/ und bedräue selbst den Wind: Wend ab Verfolgnug / Angst und Noht/ Und sonderlich den Seelen Todt.

5

5 Hab auff die deinen Gute acht / Dann
man deine Stärck und macht / Nicht hal
te nur für einen Spott / Und spreche : wo
ist nun ihr GOTT ?
6 Nun allerliebster JEsu Christ / Du
weist wie uns zurahten ist : Hilff so / auf
daß die Christenheit / Dich lob und prei
in Ewigkeit.

In Pestilentz und Sterbens-Zeiten.

Ein schön Lied in Pestilentz-Zeiten / Mel. Wo GOtt der HErr.

ACh lieben Christen trauret nicht / Thut euch nicht so entsetzen / Darum
daß uns der Vater richt / Und etwas thut
verletzen / Mit seiner väterlichen Ruht /
Die hin und wieder schleichen thut / Se-
nandt die Pestilentze.
2 Sie ist was schrecklich das ist wahr / und
thut uns fruchtsam machen / Daß unser
Fleich erzittern gar / Als für des Todes-
Rachen / Aber gedenckt mein lieben Kind /
Das noch viel schärffer Ruhten sind Die
unser GOtt kan brauchen.
3 Theurung ist ärger den die Pest / Wie
solches haben erfahren / Die an den Orten
seynd gewest / Nemlich für kurtzen Jah-
ren / Da gar viel Menschen jung und alt /
Mit grossem Jammer mannigfalt / Für
Hunger sind verschmachtet.
4 Der Krieg verwüstet Leut und Land /
Thut alle Ding umkehren / Ohn alle
Gnad mit Schwerdt und Brand / Er-
barmes Gott dem HErren / Da muß her-
halten Mann und Weib / Und auch daß

Kind im Mutterleibe Samt andern groß und kleinen.

5 Kirch/ Rahthauß/ Schul/ all Erbarkeit/ Wird gar im Grund verstöret/ Da gilt kein Recht/ wer leit der leit/ Kein Flehen wird erhöret / Schänden und Morden hat kein End / Trübsal ist wo man sich hinwend/ O besser bald gestorben.

6 Und weil nun Gott der Vater gut Von wegen unser Sünden/ Uns noch genädig straffen thut/ Mit seinen treuen Händen/ So sey zu fried/ und bittet ihn / Daß er uns nicht laß weiters hin / Was ärgers wiederfahren.

7 Darum ihr Christen zaget nicht/ Halt Gott dem Vater stille/ Und wisst was uns jetzund geschicht / Sey sein verborgner Wille/ Und sein verschloßner weiser raht/ Dadurch er uns von böser That / Zur Bessrung will bewegen.

8 Gott weiß was jedem nützlich sey/ Das sterben oder leben / Das gläubet allzeit fest und frey/ Und thut euch ihm ergeben Ohn seinen Willen nicht ein Haar/ Die Pestilentz euch schwächen gar / Und wär sie noch so böse.

9 Wenn schon die Gifft auff freyen Plan Mit Grausamkeit herkäme / Und die in Eyl zehntausend Mann/ Zu deiner Rechten nehme / So sol sie auff den Wegen dein/ Dir dennoch nichtes schädlich seyn. Es wills denn Christus haben.

Es wills denn Christus haben.

10 Kein Sperling auff die Erden fällt/ Daß es GOtt nicht solt wissen/ Wie gar vielmehr der HErr erhält/ Die auff ihn seynd beflissen / Und für sie sorget Tag

und

und Nacht / Daß ihnen nichts wird bey-
gebracht / Ohn seinen guten Willen.
11 Und ob bißweil ein Unfall groß / Ein
Christen hoch betrübet / So gibts ihm für
der Welt ein Stoß, Die Gottes Wer-
nicht prüfet / Aber für Christi Angesich /
Ists köstlich und woll außgericht / Zu sei-
nes Kindes frommen.
12 Derhalben nicht so fürchtsahm seyd /
GOtt wird uns nicht verderben / Wir
seynd des HErren allezeit / Im Leben
und im sterben / Wer sterben sol fahr hin-
merhin / Ist doch der Tod unser Gewin /
Christus ist unser Leben.
13 Hat doch ein Mensch kein Fried noch
Ruh / Dieweil er lebt auff Erden / Biß
daß er thu sein Augen zu / Alsdenn möchts
besser werden / Denn er ist von der harten
Schlacht / Des bösen Feindes loß ge-
macht / Und allem Leyd entsprungen.
14 Darum so gebt euch willig drein / Ver-
trauet GOtt dem HErren / Es muß ein-
mahl gestorben seyn / was thut ihr euch
viel wehren? Wer heut entschläfft / hat
frey zu Jahr / Ist loß von aller Sünd und
Gfahr / Und ruhet in dem HErren.
15 Thut Buß / und schickt euch zu dem
Todt / Betet zu allen Stunden / Und wist
daß Christus Todesnoht / Am Creutz hat
überwunden / Wer auff sein Leiden fest
vertraut / In Ewigkeit den Todt nicht
schaut / Und ist ein Kind des Lebens.
16 O JEsu Christ / wir bitten sehr / Dich
wieder zu uns wende / Von wegen deines
Nahmens Ehr / Dein Werck in uns voll-
ende / Das wir dich mit gebeugtem

Knie /

Knie / Im Geist von Hertzen loben hie/
Und dort im Himmel/Amen.

Ein Lied für die jenigen/derer Hauß mit der Ruhten angegriffen/Im Thon:
Ach Gott vom Himel ꝛc. Oder
Wen mein Stündlein.

O HErr dein Ohren neig zu mir / Auß Gnad dich mein erbarme / All mein Begehr steht nun zu dir / Stärck mich mit deinem Arme / Mit Angst ich hoch umgeben bin / Und weiß jetzund gar nirgends hin/Denn zu dir HErr alleine.

2 Mein arme Seel voll Jammers ist/Der Geist in mir verschmachtet / Mein Hertz im Leib sich nagt und frisst / Viel sinnet und betrachtet / Und find doch nirgend Rast und Ruh / O lieber Gott spring du mir zu/Ich muß sonst untersincken.

3 Ich werd geacht wo du mich nicht / Gnädig wirst bewahren / Als einer der aus diesem Licht/Ins finsterniß muß fahren/ Ich steh mit einem Fuß im Grab / Und keinen treuen Menschen hab / Der mich Elenden tröstet.

4 Ich bin der lieben Nachbarn mein In meinem schweren Orden / Und den Bekandten groß und klein/Ein schmach und Scheusal worden / Wer mich von fernen sehn ersicht / Fleucht und verhüllt sein Angesicht/Als ob ich heßlich stüncke.

5 Mein Freund die stehn gantz fern von mir/und scheuen meine Plage/Ein jeder denckt / wer fragt nach dir / Mir hilfft nichts daß ich klage / Ich bin wie ein gefangner Mann. Der nirgends hin versichern kan/Und sich nicht muß berühren.

6 Gerechter GOtt erbarm dich mein
Vergib mir meine Sünde/Von Todes-
schrecken/Furcht und Pein/Mich gnädig-
lich entbinde / Nach deinem Raht mir
Hülffe schaff / Im Zorn mich nicht von
hinnen raff/ Du allerliester Vater

7 Wend dich zu mir du treuer Gott/Laß
dich mein Bitt erweichen/ Beschütze mich
in dieser Noht / Und thu an mir ein Zei-
chen/Auff daß ein jederman versteh/Daß
kein Gerechter untergeh / Der deinem
Wort vertrauet.

8 Doch bitt ich dich mit freyem Muht/
Ich stells in deinem Willen: Was mir an
Leib und Seel ist gut / Wollstu an mir
erfüllen/Thu an mir Vater wie du weist/
Erhör mich allweg nach dem Geist Und
laß mich ihn vertreten.

9 Darumb vertrau ich deiner Macht
Thu mich dir gantz ergeben/wil auff dich
hoffen Tag und Nacht/Mag sterben oder
leben / Mir gescheh wie du mein Vater
wilt / Der Todt mir wie das Leben gilt/
Dein Sohn hat mich erlöset.

10 Weil ich nun Vater deine Gab(Wie
ich sie deñ empfinde/)Jesum in meinem
Hertzen hab/ So tröst ich mich geschwin-
de/ Und nichtes nach der Werlet frag/
Dem Teuffel und dem Todt absag / Sie
können mir nichts nehmen.

11 Was nun mein Schöpffer hat ersehn/
Dißmal an mir zu üben / Das wird mir
auch gewiß geschehn / Solt ich mich denn
betrüben / Mein Seel biß frölich in dem
HErrn / Denn er ist fromm und hilffet
gern/Allen so auff ihn hoffen.

Danck

Danckſagung für diejenigen/ſo Gott für der Peſtilentz bewahret und errettet.

Mel. Durch Adams Fall.

1 LObt GOtt den HErrn auß Hertzen-grund/Ihr werthen Chriſten alle/Und preiſt ihn doch zu aller Stund/Mit freudenreichen Schalle Denn ſein Wort iſt/ Zu aller Friſt/Warhafftig/feſt und reine/ Was er verſpricht / Vernimt er nicht/ Es ſey groß oder kleine.

2 Als ich zur Zeit in groſſer Gfahr / Leibes und Lebens ſchwebet/und mit Aengſten umgeben war / Daß mir der Cörper bebet Rufft ich zu ihm Mit lauter ſtim/ Und bat er wolt mich retten/Denn mich gar dick/Des Todes Strick / Schrecklich umfangen hätten.

3 Da ich alſo von Hertzen tieff / In meinem ſchweren Zagen/Zu meinem GOtt im Himmel rieff / Jammert ihn meiner Klagen/Und halff mir fein / In meiner Pein/Täglich gar ſanfft und leiſe / Biß ich empfand Sein ſtarcke Hand / Und mercket ſeine Weiſe.

4 Der HErr iſt from / getreu und gut/ Hält ſeine Ohren offen / Denen/ſo mit geängſtem Muht Ohn wancken auff ihn hoffen/Und jederzeit/In ihrem Leyd/Auf ſeinen Namen trauen / Den fehlet nicht Ihr Zuverſicht / Warum ſolt uns denn grauen?

5 O GOtt es hat dein milde Hand Der Gnaden nicht geſparet/Haſt mir ein Engel zugeſandt/Der mich für Gifft bewahret/Dadurch ich bin In Hertz und Sinn Erfreuet und erquicket / Des danck ich

dir / Denn du hast mir Hülff / Raht und Trost geschicket.

6 Ich danck dir auch / daß du mich hast Als ein Kind auffgenommen / Und auff mich deiner Ruhten Last Genädig lassen kommen / Da durch ich dich / So wol auch mich / Hab leruen recht erkennen / Nu kan mein Mund / Von Hertzengrund / Dich allzeit Vater nennen.

7 Fürwar ich wolt in meinem Sinn / Der Straffe meines HErren / Derer ich jetzt benommen bin / Für groß Gut nicht entberen / Denn ich weiß nu Mich immer zu / Wenn Unfall kömt / zu stärcken / Welchs Fleisch und Blut / Ohn GOttes Ruht / Nicht wissen kan noch mercken.

8 Wol dem den Gott in dieser Welt Mit Creutz offt thut belegen / Deß Schaden in ein Frommen fällt / Erlanget Gunst und Segen / Wird klug und weiß / Und fleucht mit Fleis / Der Werlet tol vermessen / Und wie ein Kind / GOtt lieb gewinnt / Und kan sein nicht vergessen.

9 Darum ihr Christen streubt euch nicht / Wie Roß und wilde Thiere / Wenn euch die Hand des HErren richt / Denn er wil euch probiren / Ob ihr euch wolt / Wie reines Gold / Im Feur beständig bleiben / Und auff sein Macht Fest geben acht / Die böses kan vertreiben.

10 Hofft auff den HErrn ihr lieben Leut / Halt fest mit seinem Worte / Und fürcht thu kindlich allezeit / Dringt nach der engen Pforte / Betet und wacht Zu Tag und Nacht / Und habt Gedult im leyden. Es kan kein Noht / Gewalt noch Todt / Uns von dem HErren scheiden / Amen.

Vom Tod und Sterben.

Simeonis des heiligen Ertz-Vaters Lob-Gesang/Luc.2.

HERR/nun läst du deinen Diener im Friede fahren/wie du gesaget hast.

Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen.

Welchen du bereitet hast für allen Völckern.

Ein Licht zu erleuchten die Heyden/ und zum Preiß deines Volcks Israel.

Mel. Mag ich Unglück..

MAg ich dem Tod nicht widerstahn/ sol und muß dran / So wil ich mich drein geben :/: Obs Fleisch eine klein Zeit abstirb/Doch nicht verdirbt/Mein Geist muß wieder leben. Wird schön verklärt/ auch ewig währt/Beym Vater mein/Im Leben sein/Solt ich deñ widerstreben.

2 Das sey von mir gantz fern und weit/ Zu aller Zeit / Recht sterben wil ich lehren : Und schicken mich auffs allerbest/ Mit Glauben fest/Auch gantz zu Christo kehren / Denn er ist mein / Und ich bin sein/Sein Leyden / Tod / Hilfft mir auß Noht / Solt sich mein Freud nicht mehren.

3 Der Vater hat mir Christum geschenckt/ Aus Creutz gehencket / Für mich must Er auch sterben :/: Auff das ich ewig Tods nicht stürb/Mit nicht verdürb/Das must sein Sohn erwerben. Ist das nicht Gunst/ Groß lieb umsonst/Von Vatergut / An mir solchs thut/Macht mich seins reichs ein Erben.

Ein anders.

HErr JEsu Christ / ich weiß gar wol/
Daß ich einmahl muß sterben/Wenn aber das geschehen sol/Und wie ich werd verderben/ Dem Leibe nach / das weiß ich nicht: Es steht allein in deinm Gericht/ Du siehst mein letztes Ende.

2 Und weil ich denn (als dir bewußt) Wol durch deins Geistes Gabe/An dir allein die beste Lust/In meinem Hertzen habe: Und gwißlich gläub/daß du allein Mich hast von Sünd gewaschen rein / Und mir dein Reich erworben.

3 So bitt ich dich HErr JEsu Christ/Halt mich bey den Gedancken/Und laß mich ja zu keiner Frist/Ach GOtt / von dir nicht wancken/Sondern an dir verharren fest/ Biß daß die Seel auß ihrem Nest/Wird in den Himmel fahren.

4 Kans seyn / so gib durch deine Hand Mir ein vernünfftig Ende: Daß ich mein Seel sein mit Verstand Befehl in deine Hände: Und so im Glauben sanfft und froh / Auff meinem Bettlein oder Stroh Möge von hinnen fahren.

5 Wo du mich aber auf dem Feld/Durch Raub auf frembder Gräntze/In Wassers-Nyht/Hitz oder Kält / Oder durch Pestilentze/Nach deinem Raht wollst nehmen hin: So richt es HErr nach deinem Sin Ich bfehl mich in dein Hände.

6 Oder / wo ich auß Schwachheit groß/ Mich ungebührlich hätte / Ging etwan oder läge bloß/Und unbescheiden redte: so laß michs HErr entgelten nicht/weils wider mein Bewust geschicht / Und mich nicht kan besinnen.

7 Ach

7 Ach HErr gib mir in Todes-pein Ein
säuberlich Gebärde / Und hilff / daß mir
das Hertze mein Fein sanfft gebrochen
werde: Und wie ein Licht ohn übrig
Weh / Auff dein unschuldig Blut vergeh /
Daß du für mich vergossen.
8 Jedoch ich dich nicht lehren wil / Noch
dir mein End beschreiben: Sondern dir
allweg halten still / Bey deinem Worte
bleiben / Und gläuben / daß du als ein
Fürst Des Lebens mich erhalten wirst /
Ich sterb gleich wo ich wolle.
9 Derhalben ich in meinem Sinn Mich
dir thu gantz ergeben / Denn sih der Tod
ist mein Gewinn / Du aber bist mein Le-
ben / Und wirst mein Leib ohn alle Klag /
Das weiß ich gwiß am Jüngsten Tag /
Zum Leben aufferwecken.

Ein Trostreich Sterbe-Lied / Im Thon:
Es ist auff Erden keinen ꝛc.

ICh hab mein Sach Gott heimgestellt /
Er machs mit mir wies ihm gefällt /
Sol ich allhier noch länger lebn / Nicht
wider strebn: Seinm Willen thu ich mich
ergebn.
2 Mein Zeit und Stund ist wenn GOtt
wil / Ich schreib ihm nicht für Maß und
Ziel: Es sind gezählt all Härlein mein /
Beyd groß und klein / Fällt keines ohn
den Willen sein.
3 Es ist allhie ein Jamerthal / Angst / Noht
und Trübsahl überall / Des Sterbens ist
ein kleine Zeit / Voll Mühseligkeit / Und
wers bedenckt ist immer im Streit.
4 Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß /
Von Mutterleib kömt er nackt und bloß /

Bringt nichts mit sich auff diese Welt/
Kein Gut noch Geld/Nimmt nichts mit
sich wenn er hinfält.
5 Es hilfft kein Reichthum / Geld noch
Gut/Kein Kunst noch Gunst/noch stoltzer
Muht: Fürm Tod kein Kraut gewach-
sen ist/Kein frommer Christ: Alles was
lebet sterblich ist.
6 Heut sind wir frisch/gesund und starck/
Morgen todt/und liegen im Sarck/Heut
blühn wir wie ein Rose roht/Bald krank
und todt/Ist allenthalben Rüh nöht.
7 Man trägt eins nach dem andern hin/
Wol auß den Augen und dem Sinn/Die
Welt vergisset unser bald/Sey jung oder
alt/Auch unser Ehren mannigfalt.
8 Ach HErr lehr uns bedencken wol/Daß
wir sind sterblich allzumal/Auch wir all-
hie kein bleiben han / Müssn all davon/
Gelehrt/reich/jung/alt oder schön.
9 Das macht die Sünd/du treuer GOtt
Dadurch ist kommen der bitter Tod/Der
nimt und frisst all Menschen-Kind/
Wie er sie findt/Fragt nicht wes Stands
oder Ehrn sie sind.
10 Ich hab hie wenig guter Tag / Mein
täglich Brodt ist Rüh und klag! Wenn
mein Gott wil/so wil ich mit Hinfahrn
in Fried: Sterbn ist mein Gwinn/und
schadt mir nicht.
11 Und ob mich schon mein Sünd anficht/
dennoch wil ich verzagen nicht: Ich weiß/
daß mein getreuer Gott/Für mich in Tod
Sein liebsten Sohn gegeben hat.
12 Derselbig mein HErr JEsus Christ
Für all mein Sünd gestorben ist / Und

auf-

aufferstanden mir zu gut / Der Höllen-
glut Gelöscht mit seinem theuren Blut.
13 Dem leb und sterb ich allezeit / Von
ihm der bitter tod mich nicht scheid: Ich
leb odr sterb/so bin ich sein / Er ist allein
Der einig Trost und Helffer mein.
14 Das ist mein Trost zu aller Zeit / In
allem Creutz und traurigkeit: Ich weiß
daß ich am jüngsten Tag/Ohn alle Klag/
Werd aufferstehn auß meinem Grab.
15 Mein lieber from̃r getreuer Gott/ Al
mein Gebein bewahren thut: Da wird
nicht eins vom leibe mein/ Sey groß odr
klein/Umkommen noch verlohren seyn.
16 Mein lieben Gott von Angesicht/werd
ich anschaun/ dran zweifl ich nicht / In
ewigr Freud und Seligkeit/ Die mir be-
reit: Ihm sey Lob/Preiß in Ewigkeit.
17 O JEsu Christe Gottes Sohn/Der du
für uns hast guug gethan/ Ach schleuß
mich in die Wunden dein/ Du bist allein
Der einig Trost und Helffer mein.
18 Amen mein lieber frommer Gott/ Be-
scher uns alln ein selign Todt/ Hilff/daß
wir mögen allzugleich / Bald in dein
Reich/Kommen und bleiben ewiglich.

Ein anders / Nic. Herman.

WEnn mein Stündlein verhanden
ist/Und ich sol fahrn mein strassen
So gleit du mich HErr JEsu Christ/Nic
Hülff mich nicht verlasse. Mein Seel an
meinem letzten End/Befehl ich HERR
in deine Händ/ Du wirst sie wol bewah-
ren.
2 Mein sünd mich werden kräncken sehr/
Mein Gwissen wird mich nagen / Denn

ihr sind viel wie Sand am Meer: Doch wil ich nicht verzagen. Gedencken wil ich an deinen Todt/ HErr JEsu deine Wunden roht/ Die werden mich erhalten.

3 Ich bin ein Glied an deinem Leib/ Des tröst ich mich von Hertzen/ Von dir ich ungescheiden bleib/ In Todes-Noht und Schmertzen. Wenn ich gleich sterb/ so sterb ich dir/ Ein ewigs Leben hast du mir Mit deinem Tod erworben.

4 Weil du vom Tod erstanden bist/ Werd ich in Grab nicht bleiben/ Mein höchster Trost dein auffahrt ist/ Todsfurcht kanstu vertreiben/ Denn wo du bist/ da kom ich hin/ Daß ich stets bey dir leb und bin/ Drum fahr ich hin mit Freuden.

5 So fahr ich hin zu JEsu Christ/ Mein Arm thu ich außstrecken/ So schlaff ich ein und ruhe fein/ Kein Mensch kan mich auffwecken/ Deñ JEsus Christus Gottes Sohn/ Der wird die Himmels-Thür auffthun/ Mich führen zum ewigen Lebē.

Ein anders/ D. Paul. Eberus.

HErr JEsu Christ wahr Mensch und GOtt/ Der du littst Marter/ Angst und Spott/ Für mich am Creutz auch endlich starbst/ Und mir deins Vaters Huld erwarbst.

2 Ich bitt durchs bitter Leyden dein/ Du wollst mir Sünder gnädig seyn. Wenn ich nu kom in sterbens-noht/ Und ringen werde mit dem Todt.

3 Wenn mir vergeht all mein Gesicht/ Und meine Ohren hören nicht/ Wenn meine Zunge nicht mehr spricht/ Und mir Angst mein Hertz zerbricht.

4 Wenn mein Verstand sich nicht besinnt/
Und mir all Menschlich Hülff zerrinnt/
So kom O HErr Christ mir behend/
Zu Hülff/an meinem letzten End.
5 Und führ mich auß dem Jammerthal/
Verkürtz mir auch des Todes Quaal/Die
bösen Geister von mir treib/Mit deinem
Geist stets bey mir bleib.
6 Biß sich die Seel vom Leib abwend/
So nim sie HERR in deine Händ:
Der Leib hab in der Erd sein Ruh/Biß
sich der jüngst Tag naht herzu.
7 Ein frölich Aufferstehn mir verleih/Am
jüngsten Gricht mein Fürsprecher sey/
Und meiner Sünd nicht mehr gedenck/
Auß Gnaden mir das Leben schenck.
8 Wie du hast zugesaget mir/In deinem
Wort/das trau ich dir/Fürwahr/fürwar
euch sage ich/Wer mein Wort hält und
gläubt an mich.
9 Der wird nicht kommen ins Gericht/
Und den Tod ewig schmecken nicht. Und
ob er gleich hie zeitlich stirbt/mit nichten
er drum gar verdirbt.
10 Sondern ich wil mit starcker Hand/
Ihn reissen auß des Todes Band. Und
zu mir nehmen in mein Reich/Da sol er
denn mit mir zugleich.
11 In Freuden leben ewiglich: Darzu
hilff uns ja gnädiglich: Ach HERR ver-
gib all unser Schuld/Hilff daß wir war-
ten mit Gedult.
12 Biß unser Stündlein kommt herbey/
Auch unser Glaub stets wacker sey/Dein
Wort zu trauen festiglich/Biß wir ent-
schlaffen seliglich.

Ein ander Lied.

ALlein nach dir HERR JEsu Christ/ Verlanget mich / Weil ich hie leb in dieser Welt auff Erden / Allein an dich HErr JEsu Christe alaub ich / Hoffend gewiß/Der Himmel sol mir werden.

2 Den du erworben hast mit deinem Blute/Am Creutz gestorben mir zu gute. O du Lam Gottes/Erhör mein hertzliches Flehen/Mein Augen gen Himmel sehen.

3 Tröst mich mit deinem Geist/O HErre GOtt/Hilff mir in meiner Noht/Wenn ich von hinnen fahre/Mein Seel wollstu bewahren.

4 Denn in dem Tod und auch im Leben Hab ich mich dir ergeben/O HErr JEsu Christe/Mein Seel wollstu bewahren/Nim sie/HErr in deine Hände.

Ein ander Lied.

HErtzlich thut mich verlangen Nach einem seligen End / Weil ich hie bin umfangen Mit Trübsal und Elend. Ich hab Lust abzuscheiden Von dieser bösen Welt/Sehn mich nach ewigr Freude. O JEsu/kom nur bald.

2 Du hast mich ja erlöset Von Sünd/ Tod/Teufl und Höll/Es hat dein Blut gekostet/Drauff ich mein Hoffnung stell. Warum solt mir denn grauen Für m Tod und höllschen Gsind? Weil ich auff dich thu bauen/Bin ich ein seligs Kind.

3 Ob gleich süß ist das Leben / Der Tod sehr bitter mir : Wil ich mich doch ergeben Zu sterben willig dir : Ich weiß ein besser Leben / Da meine Seel fährt hin : Des freu ich mich gar eben. Sterben ist ein Gewinn.

Der Leib zwar in der Erden Von Wür-
men wird verzehrt/doch unser Haut wird
werden Durch Christum neu verklärt =
Gantz leuchten als die sonne/Und leben
ohne Noht, In himmlischr Freud und
Wonne Was schad mir denn der Tod.

5 Ob mich die Welt gleich reitzet/länger
zu bleiben hier/Und mir auch immer zei-
get Ehr/Geld / Gut / all ihr Zier : Doch
ich daß gar nicht achte/Es währt ein klei-
ne Zeit : Das himlisch ich betrachte =
Das bleib in Ewigkeit.

6 Wenn ich auch gleich nun scheide Von
meinen Freunden gut: Das mir und ihn
bringt Leide/Doch tröste mich mein Mut
Daß wir in grossen Freuden Zusammen
werden komt/Und bleiben ungescheiden,
In dem himlischen Thron.

7 Ob ich gleich hinterlasse Betrübte
Kinderlein/Dern Noht mich übermasse
Jammert im Hertzen mein: Wil ich doch
gerne sterben/Und trauen meinen Gott :
Er wird sie wol versorgen / Retten aus
aller Noht.

8 Was thut ihr so verzagen/Ihr arme
Wäyselein : Solt euch GOtt Hülff ver-
sagen Der speist die Raben klein : Fromm-
mer Wittwen und Wäysen Ist er der
Vater treu / Der sie auch thut ernehren/
Das glaubt ohn allen Schen.

9 Gesegn euch GOtt der HErre / Ihr
Vielgeliebten mein: Trauret nicht ab zu-
kehre/Aber den Abschied mein. Beständ-
dig bleibt im Glauben : Wir werden in
kurtzer Zeit Einander wieder schauen
Dort in der Ewigkeit.

10 Nun wil ich mich gantz wenden / Zu dir/ HErr Christ / allein: Gib mir ein seliges Ende / Send mir dein Engelein: Führ mich ins ewig Leben / Das du erworben hast / Durch dein Leyden und Sterben/ Und Blutigen Verdienst.

11 Hilff daß ich ja nicht weiche Von dir/ HErr JEsu Christ: Den schwachen Glauben stärcke/ In mir zu aller Frist: Hilff mir ritterlich ringen / Dein Hand mich halte fest / Daß ich mag frölich singen/ Das Consummatum est

Ein anders.

AUff meinem lieben GOtt / Trau ich in Angst und Nohr: Der kan mich allzeit retten Aus Trübsal/ Angst und Nöhten: Mein Unglück kan er wenden/ Steht alls in seinen Händen.

2 Ob mich mein Sünd anficht/ wil ich verzagen nicht: Auff Christum wil ich bauen/ Und ihm allein vertrauen: Ihm thu ich mich ergeben Im Tod und auch im Leben.

3 Ob mich der Tod nimt hin / Ist sterben mein Gewinn: Denn Christus ist mein Leben / Dem thu ich mich ergeben/ Ich sterb heut oder morgen / Mein Seel wird Er versorgen.

4 O mein HErr JEsu Christ/ Der du so gdulrig bist/ für mich am Creutz gestorben Hast mir das Heyl erworben/ Auch uns allen zugleiche Das ewig Himmelreiche.

5 Erhöre gnädig mich / Mein Trost das bitt ich dich / Hilff mir am letzten Ende/ Nim mich in deine Hände/ Daß ich selig abscheide/ Zur himmelischen Freude.

6 Mein weib uñ kinderlein/ Freundschaft

Christ-

Christlich Gemein/Befehl ich dir O HErre/mit Gnad dich zu ihnn kehre Für allem Leyd und Gfahre Sie väterlich bewahre.

7 Und wenn sie auch einmahl/ Von diesem Jammerthal / Solln scheiden gleicher massse / Ach HErr sie nicht verlasse/ Dein Gnade zu ihnn wende / Gib ihnn ein seligs Ende.

8 Letzlich wenn die Zeit kömt/die du HErr hast bestimpt/Da alles Fleisch sol leben/ wollstu O HErr uns geben/Daß wir frölich auffstehen/ Mit dir in Himel gehen.

9 Amen zu aller Stund/ Sprech ich aus Hertzengrund: Du wollest uns thun leiten/HErr Christ zu allen Zeiten / Auff daß wir deinen Nahmen Ewiglich preisen / Amen.

Ein anders.

HErr JEsu Christ/meins Lebens Licht/ Mein Heyl mein Trost mein Zuversicht: Auff Erden bin ich nur ein Gast/ Und drückt mich sehr der Sünden Last.

2 Ich hab für mir ein schwere Reiß / Zu dir ins himlisch Paradeiß: Da ist mein rechtes Vaterland/Daran du dein Blut hast gewand.

3 Zu reisen ist mein Hertze matt/ Der Leib gar wenig Stärck mehr hat/Mein Seele rufft und schreyt in mir/HErr/hol mich heim/nim mich zu dir.

4 Stärck mich HErr durch das Leyden dein / In meiner letzten Todes-Pein: Dein Blutschweiß mich tröst und erquick Eh mich der Sünden Last erdrück.

5 Dein Backenstreich und Ruhte frisch/ Der Sündenstriemen mir abwisch: Dein

Hohn und Spott/dein Dorne Kron Laß
seyn mein Ehre/Freud und Wonn.
6 Ein Durst und Gallen-Tranck mich
lab/Wenn ich kein Krafft im Leib mehr
hab: Dein Angstgeschrey kom mir zu gut/
Behüt mich für der Höllen-Glut.
7 Hilff/daß mein Seel den Himmel find/
Wenn meine Augen werden blind: Dein
letztes Wort laß seyn mein Licht/Wenn
mir der Tod das Hertz absticht.
8 Durch deine auffgespaltne Seit/Mein
arme Seele heim begleit/HErr auff dein
Aufferstehn ich trau/Auff deine Zukunfft
hoff und bau.
9 Thu mir die Thür des Himmels auff/
Wenn ich beschließ meins Lebes Lauff/
Mit deinm Gericht nicht lang außbleib/
Nach mich gleich deinm verklärten Leib.
10 Daß ich mit allen Engeln dein Mög
singen und stets frölich seyn: Und mit
der Außerwehlten Schaar Dein Antlitz
ewig schauen klar.

Ein Lied/im Thon: Mag ich Unglück nicht widerstahn.

1 EIn Lauff/Gott Lob/ist bald vollbracht: Welt gute Nacht/Wir werden uns nun scheiden: In JEsu Namen
sanfft und still Ich wandeln wil Zur Seligkeit mit Freuden. In dieser
mir bereit Nur Angst und
2 In JEsu
führt allein
ben: Am Creu
kommt mir zu
den: Der ed

Welt War
oht/Zulent
n Leyden.
Klafft ich ein/ER
dem Tod ins Le-
ein vergossnes Blut
t/Erfreuet mich dane-
afft Bringt rechte Krafft/
Stärcket

Stärckt mir mein Hertz
schmertz/ Kan Freud und
3 In JEsu Nahmen fal
mein Gewinn / Ist Ch
sterbe; Ich weiß / daß
lässt/ Und gläube fest
verderbe / Mir ist b
Von Gottes Soh
Das rechte H
Von
Das rechte
Ein anders/ J
den
HErr JEsu
dich hing
gestorben/ U
2 Ich bitte
von dir mi
herdring
3 Wenn
und zer
hören
4 W
Und
M
si

In Tode
Wenn geb
ich hin / Dein
Aus / wenn ich
mich nicht ver
im Tod ich nicht
eit / In-Ewigkeit /
Die Ehren-Kron /
s Erbe.
Thon: Nun last uns
begraben.
rist / mein Leben / Der du
geben / Der du für mich
d mir das Heyl erworben.
urch dein Leyden Laß nichts
h scheiden / weñ Noht und Tod
n / Hilff ritterlich mir ringen.
alle meine Sinnen Zergehen
innen / Die Ohren nicht mehr
Die Augen mich bethören.
n nichts mein Mund wil sprechen
ir das Hertz zerbrechen / Wenn
schen Raht verschwindet / Verstand
nicht mehr findet.

So hilff HErr Christ behende An mei-
nem letzten Ende / Die Todes-Quaal ver-
säsſe / Und hilff das ich hie büsſe.
6 Den Satan von mir treibe / Daß ich
andächtig bleibe / Und wenn der Geist ge-
schieden / So nim ihn auff mit Frieden.
7 Der Leib wird in der Erden Wol auff-
gehoben werdē / Biß daß du wirst erschei-
nen / Zu holen heim die Deinen.
8 Alsdenn mir HErr beystehe / Nicht ins
Gerichte gehe / Der Sünden nicht gedenc-
ke / Vielmehr das Leben schencke.

9 Wa-

1 Was mir dein Wort versprochen/
Wird nimmermehr gebrochen: Wer dem
nur fest wird gläuben/ Wird ewiglich
wol bleiben.

10 Er wird es haben frommen/ Nicht ins
Gerichte kommen/ Und ob er würde ster-
ben/ Sol er nicht gar verderben.

11 Du/ JEsus/ wilt ihn retten Bald auß
des Todes Ketten/ Dein Freuden-Reich
ihm geben/ Und mit dir lassen leben.

12 Da wird er in der Wonne/ Hell leuch-
ten wie die Sonne/ HErr JEsu/ Diß Be-
gehren Wollstu mir auch gewehren.

13 Mich meiner Schuld befreyen/ Gedult
und Trost verleihen/ Den Glauben auch
bewahren/ Biß ich zu dir sol fahren.
In der letzten Noht zu gebrauchen/ In

Thon: Wenn mein Stündlein.

EIn Würmlein bin ich arm und klein/
Mit Todes-Noht umgeben: Kein
Trost weiß ich in meiner Pein/ Zu sterben
oder leben/ deñ daß mein Heyland JEsus
Christ Für mich ein Würmlein worden
ist/ Ach GOtt vernimm mein Klagen.

2 Mit deinem Geist/ HErr/ bey mir bleib/
In meinem schweren Leyden: Des Sa-
tans Pfeile von mir treib/ Als denn wenn
ich sol scheiden/ wenn sich verliert mein
Gesicht/ Und ich nicht hör/ Und alles eilt zum Ende/ Herr sprech
nicht/ Und alles eilt zum Ende/ Herr sprech
3 So laß mich nicht in Ohnmacht/ Ver-
derben noch verzagen: Ach letzter Noht/ Ver-
O treuer GOtt Reich mir zu Hülff
tragen: Laß in Angst hilff du mir
Blut/ Das e auff Christi heilges
Fried und Ruh ergossen mir zu gut/ In
heimfahren.

4 Ge-

4 Gedenck/HErr/an den theuren Eyd/
Den du selbst hast geschworen: So wahr
du lebst in Ewigkeit/Sol ich nicht seyn
verlohren: Ich sol nicht kommen ins Ge-
richt/Den Todt auch ewig schmecken
nicht/Dein Heyl wollstu mir zeigen.
5 Hilff daß mir Christi Auffahrt sey Der
Weg zum andern Leben/Ein seligs Ende
mir verleih. Ich wil mich dir ergeben:
Ich wil dir traun mein HErr und Gott/
Denn du verläst in keiner Noht/Die dei-
ner Hülffe warten.
6 Darauff geb ich mein Seele dir In dei-
ne Vater-Hände: Ach treuer Gott bleib
stets bey mir/Mit deinem Geist ans En-
de/Und wenn ich nicht mehr reden kan/
So nim den letzten Seufftzer an Durch
JEsum Christum/Amen.

Melodey:

HErr JEsu Christ/ich weiß gar wol.

1 HErr JESU Christ/ich schrey zu dir/
Mit gantz betrübter Seele/Dein All-
macht laß erscheinen mir/Und mich nicht
also quäle/Viel grösser ist die Angst und
Schmertz/So anficht und turbirt mein
Hertz/Als das ichs kan erzehlen.
2 HErr JEsu Christ/erbarm dich mein
Nach deiner grossen Güte/Und mit Er-
quickung bald erschein/Meinm traurig-
en Gemühte/Welches elendig wird ge-
plagt/Und ohne Hülffe gar verzagt/Die-
weils kein Trost kan finden.
3 HErr JEsu Christ/groß ist die Noht/
Darinn ich jetzt du stecken/Ach hilff du
allerhöchster Gott/Schlaff nicht/laß dich
erwecken/Niemand ist/der mir helffen

kan/

kan/ kein Mensch nimt sich meiner an/
Ich darffs auch niemand klagen.
4 HErr JEsu Christ du bist allein M[ein]
Hoffnung und mein Leben / Drum t[ue]
ich in die Hulde dein Mich ganz und g[ar]
ergeben/ O HErr / laß meine Zuversicht
Auff dich zu Schanden werden nicht.
Sonst bin ich ganz verlassen.
5 HErr JEsu Christe Gottes Sohn/ Du
dir steht mein Vertrauen / Du bist d[er]
rechte Gnaden-Thron/ Wer nur auf di[ch]
thut bauen / Dem stehst du bey in all[er]
Noht/ Hilfst ihm im Leben und im To[d]/
Darauf ich mich verlasse.
6 HErr JEsu Christ/ das elend mein Th[un]
gnädiglich ansehen/ durch die heilig fün
Wunden dein/ Erhör mein Gbet und fle
hen / Welchs Tag und Nacht mit Angst
und schmertz Zu dir außgeust mein trau=
rigs Hertz/ Ach laß dichs doch erbarmen.
7 HErr JEsu Christ / wenn ist die Zeit/
Nach deinem Wolgefallen / Hilff mir
durch dein Barmhertzigkeit Auß meinen
Aengsten allen: Zerstör den anschlag mei=
ner Feind/ Die mir zu starck und mächtig
seynd/ Laß mich nicht unterdrücken.
8 HErr JEsu Christ/ die Gschwister mein/
Mit Leib und auch der Seelen/ In deine
Huld und Gnad hinein/ Ich [illegible]
befehlen/ Schütz sie durch dei[illegible]
ligkeit/ Und wend in Freud Barmher=
Leid. Welchs ich dir schreib mein grosses
9 HErr JEsu Chri[illegible] klerzlich klage.
Des Elends los [illegible]/ ich weiß kein raht/
hilfft durch d[illegible] werden / So du nicht
auff Erden / [illegible] Gnad/ So lang ich let
[illegible] denn es dir denn jetzo ge=
fällt/

fällt / daß ich also sol seyn gequält / So gib mir Krafft und Stärcke.

10 HErr JEsu Christ / verleyh Gedult / Hilff mir mein Creutz ertragen / Wend nicht von mir ab deine Huld / Und so du mich wilst plagen / Es zeitlich hier am Leibe thu / Gib nur der armen Seelen Ruh / Daß sie dort mit dir lebe.

11 HErr JEsu Christ / daß gläub ich doch / Auß meines Hertzen-Grunde / Du wirst mich wol erhören noch / Zu rechter Zeit und Stunde / Denn du hast mich noch nie verlan / Wenn ich dich hab geruffen an / Des ich mich hertzlich tröste.

12 HErr JEsu Christ / einiger Trost / Zu dir wil ich mich wenden / Mein Hertzleid ist dir wol bewust / Du kanst und wirst es enden / In deinen Willn sey es gestellt / Machs lieber Gott / wie dirs gefällt / Dein bin und wil ich bleiben.

Vom Begräbniß.

Auß dem Lob-Gesang / Simeonis / Luc. 2.

D. M. L.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin In Gottes willen: Getrost ist mir mein Hertz und Sinn / Sanfft und stille: Wie Gott mir verheissen hat. Der Tod ist mein Schlaff worden.

2 Das macht Christus wahr GOttes Sohn / Der treue Heyland: Den du mich HERR hast sehen lan / Und machst bekandt / Daß Er sey das Leben und Heyl In Noht und auch im Sterben.

3 Den hastu allen fürgestellt / Mit grossen Gnaden: Zu seinem Reich die gantze Welt

Heis-

Heissen laden / Durch dein theuer heilsam Wort / An allem Ort erschollen.

4 Er ist das Heil und selig Licht / Für die Heyden: Zu erleuchten die dich kenen nicht / Und zu weyden Er ist deins Volcks Israel / Der Preiß / Ehr / Freud uñ Woñe.

Ein anders / D. M. L.

MItten wir im Leben sind / Mit dem Tod umfangen: Wen suchen wir der Hülffe thut / Daß wir Gnad erlangen? Das bistu HERR alleine / Uns reuet unser Missethat / Die dich HErr erzürnet han. Heiliger HErre GOTT / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger Heyland. Du ewiger GOTT: Laß uns nicht versincken / in des bittern Todes-Nodt / Kyrieleison.

2 Mitten in dem Tod anficht / Uns der Hellen Rachen: Wer wil uns auß solcher Noht Frey und ledig machen? Das thust du HERR alleine: Es jammert dein barmhertzigkeit / Unsre Sünd und grosses Leid. Heiliger HErre GOTT / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger Heyland / Du ewiger GOTT: Laß uns nicht verzagen / Für der tieffen Hellen-Glut / Kyrieleison.

3 Mitten in der Höllen-Angst / Unsre Sünd uns treiben: Wo sollu wir denn fliehen hin / Da wir mögen bleiben? Zu dir HErr Christ alleine: Vergossen ist dein theures Blut / Das gnug für die Sünde thut. Heiliger HErre Gott / Heiliger starcker Gott / Heiliger barmhertziger Heyland / Du ewiger Gott: Laß uns nicht entfallen / Von des rechten Glaubens Trost / Kyrieleison.

Ein anders.

1 MEin Wallfahrt ich vollendet hab/
In diesem bösen Leben :/: Jetzund
trägt man mich in das Grab/Darauff
thut sich anheben Ein neue Freud und
Seligkeit/Bey Christo meinem HErren/
Die allen Frommen ist bereit/Diß ist die
Kron der Ehren.

2 Der Leib thut zwar verwesen gar/Und
muß zu Staube werden :/: Doch wird
darauß ein Cörper klar/Welcher nicht
mehr auff Erden/Sondern hernechst
bey JEsu Christ/Ohn Jammer und E-
lende/Wird seyn und bleibn zu aller frist
Der sich von GOtt nicht wende.

3 Solch ewig Leben hat er mir/Und allen
Menschen erworben/Der Tod hat gwart
für meiner Thür/Biß ich jetzt bin gestor-
ben. Und dieses ist der Sünden Schuld/
Wir müssen einmal sterben/Jedoch be-
weist er noch sein Huld/Sein Gläubig
nicht verderben.

4 Sondern wie ein Weitzen-Körnelein.
Gesäet wird mit fleisse :/: Vermodrt und
grünt hernach sehr fein/Also auch glei-
cher Weise/All fromme Christen hie auf
Erd/Ein weil verscharret bleiben/Stehn
doch hernach auf unversehrt/Mit schö-
nen klaren Leibern.

5 Ich hab auff mein HErrn JESUM
Christ/Mein Hoffnung/Thun und Las-
sen :/: Gestellt/welcher auch jeder Frist/
Mein Heyland ist gewesen/Der wird
mein liebe Freunde hier/Welche ich hin-
terlassen/Beschirmen/und mit grosser
Zier/Endlich auch zu sich fassen.

6 Darum lasst fahrn all Traurigkeit/
Thut mich nicht mehr beweinen :/: Ja
mir ist nichts denn lauter Freud / Weils
Gott so gut thut meinen. Mein Seele
preiset GOtt den HErrn/Für solch freu-
denreich Leben/Was könt ich herrlichers
begehrn? GOtt wolls euch allen geben/
Amen.

Ein anders.

CHristus der ist mein Leben / Sterben
ist mein Gewinn / Dem thu ich mich
ergeben / Mit Freud fahr ich dahin.
2 Mit Freud fahr ich von dannen / Zu
Christ/ dem Bruder mein : Auff daß ich
zu ihm kumme / Und ewig bey ihm sey.
3 Nun hab ich überwunden Creutz/leiden
Angst und Noht/Durch sein heilig fünff
Wunden/Bin ich versöhnt mit GOtt.
4 Wenn meine Kräffte brechen / Mein
Athem geht schwer auß / Und kan kein
Wort mehr sprechen / HErr nim mein
Seufftzen auff.
5 Wenn mein Hertz und Gedancken Zer-
gehen als ein Licht/ Das hin und her thut
wancken/Wenn ihm die Flam gebricht.
6 Alsdenn fein sanft und stille/HErr laß
mich schlaffen ein/Nach deinem raht und
Willen/Wenn komt mein Stündelein.
7 Und laß mich an dir kleben / Wie eine
Kleid an kleid / Und ewig bey dir leben
In himlischr Wonn und Freud.

Ein anders/ O. N. L.

ICh weiß das mein Erlöser lebt/ Ob
sich schon hie auff Erden Hab Sünd
gethan und sterbe :/: All mein Feinde
sind erlegt/Nicht einer kan mir schaden/

So groß ist Gottes Gnade :/: Welcher wir seinen lieben Sohn / JEsum Christ hat geschencket :/: Liebers war nicht in seinem Thron :/: Hieran mein Hertz gedencket :/: Hieran mein Hertz gedencket.

2 Er wird hernach mich auß der Erd leiblich wieder aufferwecken : Mich soll kein Feind mehr schrecken : Höll Teuffel / Todt / oder was mehr / Entgegen ist der Freuden / Räumt er auff mit seinem Leyden Trotz / das ihm etwas widerhelt : Zutreten ist die Schlange. O HErr / mein Seel ich dir befehl. Gnad ist bey dir die Menge :/: Gnad ist bey dir die Menge.

3 Zu dir hab ich mein Zuversicht / Und werde nicht betrogen : Sey bey den Unerzogen : Auff daß sie durch dein Wort erleucht Christen werden nun bleiben : Himlische Güter lieben. Selig vollenden diese Zeit / Samt den / so deinen Namen Erkennen und in Ewigkeit :/: Erkennen und in Ewigkeit / Neu dich anschauen / Amen / Neu dich anschauen / Amen.

Ein ander Lied / zum Begräbniß / Johannes Weiß.

Nun last uns den Leib begraben / Daran wir kein Zweiffel haben / Er wird am Jüngsten Tag auffstehn / Und unverweslich herfür gehn.

2 Er ist erd und von der Erden / wird auch zur Erd wieder werden / Und von der Erd wieder auffstehn / Wenn Gottes Posaun wird angehn.

3 Sein Seele lebt ewig in Gott / der sie alhie auß lauter Gnad / Von aller sünd und missethat / durch seinen Sohn erlöset hat.

4 Sein Jammer / Trübsahl und Elend
Ist kommen zu einm selign End / Er hat
getragen Christi Joch / Ist gestorben und
lebet noch.
5 Die Seele lebt ohn alle Klag / Der Leib
schläfft biß am Jüngsten Tag / An wel-
chem GOtt ihn verklären / Und ewigr
Freud wird gewären.
6 Hie ist er in Angst gewesen / Dort aber
wird er genesen / In ewigr Freud und
Wonne / Leuchten wie die helle Sonne.
7 Nun lassen wir ihn hie schlaffen / Und
gehn all heim unsre Strassen / Schicken
uns auch mit allem fleiß / Denn der Todt
kömt uns gleicher weiß.
8 Das helff uns Christus unser Trost / der
uns durch sein Blut hat erlöst / Vons
Teuffels Gwalt und ewigr Pein / Ihm sey
Lob / Preiß und Ehr allein.

Vom Jüngsten Tage und Aufferstehung.

Auß dem 24. Cap. Matth. E. A.

GOtt hat das Evangelium Gegeben /
daß wir werden from / Die Welt
acht solchen Schatz nicht hoch / Der meh-
rer Theil fragt nichts darnach / Das ist
ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
2 Man fragt nichts nach der guten Lehr /
Der Geitz und Wucher noch vielmehr /
Hat überhand genommen gar / Noch
sprechen sie / es hat kein Gfahr / Das ist
ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.
3 Täglich erdenckt man neue Netz / Das
sind der Gottlosen Gesetz / Damit sie alles
Gut zu sich Gern wolten reissen gwaltig-
lich. Das ist ein Zeichen ꝛc

4 Man rühmt das Evangelium Und wird doch niemand werden from̃ fürwar man spott den lieben GOtt/ Noch sprechen sie es hat kein Noht/ Das ist ein Zeichen ꝛc.

5 Es ist doch eitel Büberey / Die Welt treibt grosse schinderey/ Als ob kein Gott im Himmel wär / Die Armuht muß sich leiden sehr / Das ist ein Zeichen ꝛc.

6 Die Schätz der Kirchen nimmt man hin/ Das wird ihn bringen klein Gewiñ/ Die Armen läst man leiden Noht / Und nimpt ihnn auß dem Mund das Brodt/ Das ist ein Zeichen ꝛc.

7 Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft/ Sie sind von ihnen nicht gestifft / Noch nehmen sie das Kirchen-Gut / Sih was der leidig Geitz nicht thut/ Das ist ein ꝛc.

8 Man fragt nach Gott dem HERRN nicht mehr / Die welt stiuckt gantz nach eitel Ehr/ Die Hoffart nimt gantz überhand/ Betriegen/ Lügen ist kein Schand/ Das ist ein Zeichen ꝛc.

9 Wo bleibt die brüderliche Lieb / Die gantze Welt ist voller Dieb / Kein Treu noch glaub ist in der welt / Ein jeder spricht/ hätt ich nur Geld/ Das ist ein ꝛc.

10 Die welt wil ihr nicht lassen wehrn/ An GOttes wort sich niemand kehrn/ Sie haben nichts gelernet mehr / Denn nur Fressen und Sauffen sehr / Das ist ein Zeichen ꝛc.

11 Ihr gröste Kunst ist Pancketirn/ Und in der Büberey studirn/ Das kan sie auß dermassen wol / Die Welt ist aller Schalckheit voll/ Das ist ein ꝛc.

12 Die liebe Sonne kan nicht mehr Zu

sehen/und entsetzt sich sehr / Darum verleurt sie ihren schein/Das mag ein grosse Trübsahl seyn/ Das ist ein ꝛc.

13 Der Mond und Sternen ängsten sich/ Und ihr Gestalt sihet jämmerlich Wie gern sie wolten werden frey Von solcher grossen Büberey/Das ist ein ꝛc.

14 Darum komm lieber HErre Christ/ Das Erdreich überdrüssig ist/ Zu tragen solche Höllenbränd / Drum machs einmahl mit ihr ein End/ Und laß uns sehn den lieben Jüngsten Tag.

Ein anders/Erasmus Alberus.

1 Ihr lieben Christen freut euch nun/ Bald wird erscheinen Gottes Sohn/ Der unser Bruder worden ist / Daß ist der lieb HErr JEsu Christ.

2 Der Jüngste Tag ist nun nicht ferr/ Kom JEsu Christe lieber HErr /Kein Tag vergeht wir warten dein / Und wolten gern bald bey dir seyn.

3 Verrahten ist der Widerchrist/ Sein Heucheley und arglist Sind offenbahr und gar am tag / Des führt er täglich grosse Klag.

4 Du treuer Heyland JEsu Christ Dieweil die Zeit erfüllet ist/ Die uns verkündigt Daniel/So kom lieber Immanuel.

5 Sanct Simeon wart auch auff dich/ Und deiner Zukunfft freuet sich/Er ward auch seiner Bitt gewehrt/Daß er sah was sein Herz begehrt.

6 Er sprach: Nun wil ich sterben gern/ Weil ich gesehn hab meinen HErrn/ Doch sol es nicht gestorben sein/ Sondern im Frieden fahr ich ein.

7 So warten wir nun auch der Stund/
Und bitten dich von Hertzengrund/ Du
wollest nicht außbleiben lang/Und strafft
einmal die alte Schlafs.
8 Die alle Welt ermordet hat / Und kan
nicht lügens werden satt/ Die nim samt
ihrer Läfterschuel / Und wirff sie in den
feurign Pfuel.
9 Dein liebe Kinder warten all / Wenn
doch einmal die Welt zerfall / Und wenn
des Teuffels Reich zergeh/ Und er in e-
wigu Schanden steh.
10 Er ists/der deinen Nahmen schändt/
Und der die armen Leut verblendt/ Der
böse Geist sucht seinen Ruhm / Und hin-
dert/daß dein Reich nicht komm.
11 Was du befiehlst/das läßert er/ Und
tobt dawider mächtig sehr / Was uns be-
schert dein milde Hand/ Das nehm uns
gern der Höllen-Brand.
12 Der Satan hört nicht auff zu wehrn/
Daß sich so wenig leut bekehrn / Er
wendt die Leut von deinem Wort / Und
richtet an Haß/Neid und Mord.
13 Der Teuffel brächt uns gern zu Fall/
Und wolt uns gern verschlingen all / Er
tracht nach Leib / Seel / Gut und Ehr/
HErr Christ/dem rohten drachen wehr.
14 Die welt kan nun nicht länger stehn/
Ist schwach und alt/ sie muß vergehn/
Sie kracht an allen Orten sehr/Und kan
die Last nicht tragen mehr.
15 Die Creatur nicht länger kan Der
Eitelkeit seyn unterthan/Und wolt gern
werden wieder frey Vons Teuffels mord
und Heucheley.

16 Der Pabst hat sie so hart beschwehrt/
Und all gute Ordnung verkehrt/ Drum
wär sie gern sammt uns erlöst/ Wir war-
ten all auf deinen Trost.
17 Die alten Väter warten all/ Wenn du
erscheinst mit grossem Schall / Mit aller
lieben Engelschaar / Drauff warten sie
manch hundert Jahr.
18 Ey lieber HErr eyl zum Gericht / Laß
sehn/ dein herrlich Angesicht Das Wesen
der Dreyfaltigkeit/ Das helff uns GOtt
in Ewigkeit/ Amen.

Vom Jüngsten Gericht und ewigen Leben.

ES ist gewißlich an der Zeit/ Das Got-
tes Sohn wird kommen :/: In seiner
grossen Herrlichkeit/ Zu richten böß und
Frommen: Denn wird das Lachen wer-
den theuer/ Wenn alles wird vergehn im
Feuer/ Wie Petrus davon schreibet.
2 Posaunen wird man hören gehn Zu
aller werlet Ende :/: Darauff bald wer-
den aufferstehn All Todten gar behende:
Die aber noch das Leben han/ Die wird
der HErr von stunden an Verwandeln
und verneuen.
3 Darnach wird man ablesen bald Ein
Buch/ darinn geschrieben :/: Was alle
Menschen jung und alt Auf erden haben
getrieben: Da denn gewiß ein jedermann
Wird hören / was er hat gethan In sei-
nem gantzen Leben.
4 O weh demselben / welcher Des
HErren wort verachtet :/: Und Hat
Erden früh und spat Nach g[illegible] nur auff
[illegible]ssem Gut

getrachtet/ Er wird fürwahr gar kahl bestehn/ Und mit dem Satan müssen gehn/ Von Christo in die Hölle.

5 O Jesu hilff zur selben zeit/ Von wegen deiner wunden :/: Daß ich im Buch der Seligkeit Werd angezeichnet funden/ Daran ich denn auch zweiffel nicht/ denn du hast ja den Feind gericht/ Und meine Schuld bezahlet.

6 Derhalben mein Fürsprecher sey/ wenn du nun wirst erscheinen: Und ließ mich auß dem Buche frey/ Darinnen stehn die Deinen: Auff daß ich sampt den Brüdern mein Mit dir geh in den Himmel ein/ Den du uns hast erworben.

7 O JEsu Christ/ du machst es lang Mit deinem Jüngsten Tage :/: Den menschen wird auff erden bang / Von wegen vieler Plage/ Kom doch / kom doch du Richter groß/ Und mach uns bald in Gnaden loß/ Von allem Ubel/ Amen.

Morgen-Gesänge.

1 Ich danck dir lieber HErre / Daß du mich hast bewahrt :/: In dieser nacht für Gfährde: Darinn ich lag so hart Mit Finsterniß umfangen/ Darzu in grosser Noht/ Darauß ich bin entgangen/ Halffst du mir HErr und GOtt.

2 Mit danck wil ich dich loben / O du mein Gott und HErr/ Im Himmel hoch dort oben / Den Tag mir auch gewähr/ Warum ich dich thu bitten / Und auch dein will mag seyn/ Leit mich in deinen Sitten/ Und brich den willen mein.

3 Daß ich HErr nicht abweiche Von dei-

ner rechten Bahn/ Der Feind mich nicht erschleiche / Damit ich irr möcht gahn/ Erhalt mich durch dein Güte/ Das bitt ich fleissig dich / Fürs Teuffels List und Wüten/ Damit er setzt an mich.

4 Den Glauben mir verleihe An deinm Sohn JEsum Christ: Mein Sünd mir auch verzeihe/Allhie zu dieser Frist: Du wirst mirs nicht versagen / Wie du verheissen hast/ Daß er mein Sünd sol tragen/ Und löß mich von der Last.

5 Die Hoffnung mir auch giebe/ Die nicht verderben läst: Darzu Christliche Liebe Zu dem/der mich verletzt: Daß ich ihm guts erzeige/ Such nicht darinn das mein/ Und lieb ihn als mich eigen/ Nach all dem Willen dein.

6 Dein Wort laß mich bekennen Für dieser argen welt/Auch mich deinn Diener nennen/ Nicht fürchten gwalt noch geld/ Dz mich bald möcht ableiten Von deiner warheit klar; Wollst mich auch nicht abscheiden Von der Christlichen Schaar.

7 Laß mich den Tag vollenden / Zu Lob den Nahmen dein: Daß mich nichts von dir wende/Ans end beständig seyn. Behüt mir leib und leben/ Darzu die Früchte im Land/ Was du mir hast gegeben/ steh alls in deiner Hand.

8 HErr Christ/ dir Lob ich sage Für deine Wolthat all / Die du mir all mein Tage Erzeigt hast überall. Dein Nahmen wie ich preisen/ Der du allein bist gut. Mit deinem Leib mich speise/ Tränck mich mit deinem Blut.

9 Dein ist allein die Ehre/ Dein ist allein

der Ruhm: Die rach dir niemand r
Dein Segen zu uns komm: Daß wir
Fried entschlaffen / Mit Gnaden zu u
eyl: Gib uns des Glaubens Waffe
Fürs Teuffels List und Pfeil.

Ein anders.

ICh danck dir schon / Durch deinen
Sohn / O GOtt für deine Güte / Da
du mich heint in dieser Nacht So gnädig
hast behütet.

2 In welcher Nacht ich lag so hart / Mit
finsterniß umfangen / Von aller sünd ge-
plaget ward / Die ich mein tag begangen.

3 Darum bitt ich auß hertzengrund / Du
wollest mir vergeben / All meine Sünd /
die ich begunt Mit meinem bösen Leben.

4 Und wollest mich auch diesen Tag In
deinen Schutz erhalten / Daß mir der
Feind nicht schaden mag / Mit Listen
mannigfalte.

5 Regier mich nach dem willen dein / Laß
mich in Sünd nicht fallen / Auf daß dir
mög das Leben mein / Und all mein thun
gefallen.

6 Denn ich befehl dir Leib und Seel / Und
alls in deine hände / In meiner angst und
Ungefäll / HErr mir dein Hülffe sende.

7 Auff daß der Fürste dieser Welt Kein
Macht an mir nicht finde: Denn wo mich
nicht dein Guad erhält / Ist er mir viel
zu gschwinde.

8 Ich hab es all mein Tag gehört / Men-
schen-hülff ist verlohren / So steh mir bey
du treuer Gott / Zur Hülff bistu gebohren.

9 Allein Gott in der höh sey preiß / Samt
seinem einigen Sohne / In einigkeit des

Heiligen Geists/ Der herrscht ins Himmels Throne.

Ein anders.

1 Us meines Hertzensgrunde Sag ich dir Lob und danck :/: In dieser morgenstunde/ Darzu mein Lebenlang / O Gott in deinem Thron/ Dir zu lob/ preiß und Ehren / Durch Christum unsern HErren/ Dein eingebohrnen Sohn.

2 Und daß du mich auß Gnaden/ In diesr vergangnen Nacht :/: Für gfahr und allem Schaden Behütet und bewacht. Ich bitt demühtiglich/ Wollst mir mein sünd vergeben/ Wormit in diesem Leben Ich hab erzürnet dich.

3 Du wollst auch gnädiglichen Mich bhüten diesen Tag / Fürs Teuffels List und Wüten/ Für Sünden und für Schmach/ Für Feur- und wassersnoht/ Für armuht und für Schanden/ Für Ketten und für Banden/ Für bösem schnellen Todt.

4 Mein Seel/ mein Leib / mein Leben/ Mein Weib/ Gut/ Ehr und Kind/ In deine händ thu geben / Darzu mein haußgesind/ Ist dein Geschenck und gab Mein Eltern und Verwandten/ Mein Brüder und Bekandten / Und alles was ich hab.

5 Dein Engel laß auch bleiben/ Und weichen nicht von mir / Den Satan zu vertreiben / Auff daß der böß Feind hier In diesem Jammerthal Sein Tück an mir nicht übe/ Leib und Seel nicht betrübe/ Und bring mich nicht zu Fall.

6 GOtt wil ich lassen rahten / Denn er all ding vermag: Er segne meine thaten/ Mein Vornehmen und Sach / Denn ich

ihm

ihm heimgestellt/Mein Leib/mein Seel/ mein Leben/ Und was er mir sonst geb. Er machs/wies ihm gefällt.

7 Darauff so sprech ich Amen/Und zweifle nicht daran: GOtt wird es allzusammen Ihm wolgefallen lahn/ Und streck auß meine Hand/ Greiff an das Werck mit Freuden/Dazu mich GOtt bescheiden In meinem Beruff und Stand.

Mel. Mein Hüter und mein Hirt.

ICh dancke dir/HErr Gott/in deinem Throne/Durch JEsum Christum deinen lieben Sohne/ Daß du mich heint diese Nacht (Tag) hast bewahret Für allem schaden und für aller Gfahre/ Und bitte dich/wollst mir all Sünd vergeben/ Behüt mich auch heut diesen Tag (Nacht) gar eben.

2 Denn ich dir HErr/ in deine Händ befehle Mein Leib und Gut und meine arme Seele/ Dein heiliger Engel zu allen Zeiten Der sey und bleib bey mir auff allen Seiten/ Auff daß der böse Feind so arg und geschwinde/Nimmermehr keine Macht an mir mög finden.

3 Ich bitte auch HErr Gott für alle menschen/ Insonderheit für alle fromme Christen/ Für alle meine Blutsfreund und Verwandten/ Sie seyn hier oder in frembden Landen/Für allem Unfall wollst du sie bewahren/ Laß ihnen alles gutes wiederfahren.

4 All Traurige/ Gefangene und Kumcken/ All die in Trübsal nach dir/ HErr/ verlangen/Die wollest in ihren Nöhten trösten/ Und endlich sie auß aller Noht

erlösen / All arme Sünder zu dir HErr bekehre/ Ein seligs End uns allesamt beschehre.

Ein anders.

DEr Tag vertreibt die finstre Nacht/ Ihr lieben Christen seyd munter ün wacht/ Und preiset GOtt den HErren.

2 Die engel singen immerdar/ Und loben Gott in grosser schaar/ der alles regieret.

3 Die Hahn und Vögel mancherley/ Loben GOtt mit ihrem Geschrey/ Der sie speist und kleidet.

4 Der Himmel/ die Erd und das Meer/ Geben dem HErren Lob und Ehr/ Thun seinen Wolgefallen.

5 Alles was je geschaffen ward / Ein jeglich ding nach seiner Art/ Preiset seinen Schöpffer.

6 Ey nü mensch so edle natur/ O du vernünftig creatur/ Sey nicht so verdrossen.

7 Gedenck/ daß dich dein HErre Gott Zu seinem Bild erschaffen hat/ Daß du ihn erkennest.

8 Und lieb hättest auß Hertzengrund/ Auch bekennest mit dem Mund / Sein also geniessest.

9 Weil du nun seinen Geist gekost / Und seiner Gnad genossen hast/ So dancke ihm von Hertzen.

10 Sey munter/ bet mit Fleiß/ und wach/ Gib/ daß du stets in deiner Sach Treu werdest befunden.

11 Du weist nicht/ wenn der HErre kömt/ Denn er dir keine Zeit bestimpt/ Sondern stets heist wachen.

12 So üb dich nun in seinem Bund / Lob

ihn

ihn mit Hertzen-That und Mund/ Dane ihm seiner Wolthaten.

13 Sprich: O Vater in Ewigkeit / Ich danck dir deiner Gütigkeit / Die du mir hast erzeiget

14 Durch JEsum Christum deinen Sohn Welchen samvt dir im höchsten Thron/ All Engel lobsingen.

15 Hilff HErr/ daß ich dich gleicher weiß/ Von nun an allzeit lob und preiß/ In Ewigkeit/ Amen.

Melodey.

Nun last uns Gott den HErren.

WAch auff / mein Hertz/ und singe Dem Schöpffer aller dinge / Dem Geber aller güter / Den frommen menschen-Hüter.

2 Heint als die dunckle Schatten / Mich gantz umgeben hatten / Hat satan mein begehret/ GOtt aber hats gewehret.

3 Ja Vater als er suchte / Daß er mich fressen muchte/ War ich in deinem Schosse/ Dein Flügel mich beschlosse.

4 Du sprachst: Mein Kind / nun liege/ Trotz dem/ der dich betriege/ Schlaff wol/ laß dir nicht grauen/ Du solt die Sonne schauen.

5 Dein Wort das ist geschehen/ Ich kan das Licht noch sehen / Für Noht bin ich befreyet/ Dein schutz hat mich verneuet.

6 Du wilt ein opffer haben/ Hie bring ich meine Gaben/ Mein weyrauch und mein Widder/ Sind mein Gebet und Lieder.

7 Die wirst du nicht verschmähen / Du kanst ins Hertze sehen Und weist wol/ das zur Gabe Ich ja nichts bessers habe.

8 So wollstu nun vollenden Dein werck an mir/und senden/ Der mich an diesem Tage Auff seinen Händen trage.

9 Sprich ja zu meinen Thaten / Hilff selbst das beste rahten/ Den anfang/mittel uñ ende/Ach HErr zum besten wende.

10 Mit Segen mich beschütte/Mein hertz sey deine Hütte/ Dein Wort sey meine Speise/Biß ich gen Himmel reise.

Mel. Alle Welt was lebt.

GOtt des Himels und der Erden/Vater/Sohn und Heilger Geist/ Der du Tag und Nacht läst werden/ Sonn und Mond uns scheinen heist / Dessen starcke Hand die Welt / Und was drinnen ist/ erhält.

2 GOtt ich dancke dir von Hertzen / Daß du mich in dieser Nacht / Für Gefahr/ angst/noht und schmertzen Hast behütet und bewacht/Daß des bösen feindes list Meinr nicht mächtig worden ist.

3 Laß die Nacht auch meiner Sünden/ Itzt mit dieser Nacht vergehn. O HErr JEsu/ laß mich finden Deine Wunden offen stehn/ Da alleine Hülff und Raht/ Ist für meine Missethat.

4 Hilff/daß ich mit diesem morgen Geistlich aufferstehen mag / Und für meine Seele sorgen/ Daß wenn nun dein grosser Tag Uns erscheint und dein Gericht/ Ich dafür erschrecke nicht.

5 Führe mich/O HErr/und leite Meinen Gang nach deinem Wort: Ach verbleibe du auch heute Mein beschützer und mein Hort: Nirgends als von dir allein Kan ich recht bewahret seyn.

6 Meinen Leib und meine Seele/Mein Sinne und Verstand/Grosser GOtt/ dir befehle Unter deine starcke Hand HErr mein schild/mein Ehr und Ruhm Nim mich auf dein eigenthum.

7 Deinen Engel zu mir sende/Der de bösen Feindes macht/List und Anschlä von mir wende/ Und mich halt in gute acht: Der auch endlich mich zur Ruh Bringe nach dem Himmel zu.

8 Höre GOtt/was ich begehre/ Vater/ Sohn und Heilger Geist: Meiner Bitte mich gewähre: Der du selbst mich bitten heist: So wil ich dich hier und dort Hertzlich preisen fort und fort.

Abend-Gesänge.

CHriste/der du bist tag und Licht/ Für dir ist HErr verborgen nicht: Du väterliches Lichtes Glantz/ Lehr uns den Weg der Warheit gantz.

2 Wir bitten dein Göttliche Macht/ Behüt uns heint in dieser Nacht/ Bewahr uns HErr/für allem Leyd/ GOtt Vater der Barmhertzigkeit.

3 Vertreib den schweren Schlaff/ HErr Christ/ Daß uns nicht schad des Feindes List. Das Fleisch in Züchten reine sey/ So sind wir mancher Sorgen frey.

4 So unsre Augen schlaffen ein/ Laß unsre Hertzen wacker seyn. Beschirm uns Gottes rechte Hand/ Und loß uns von der Sünden Band.

5 Beschirmer HERR der Christenheit/ Dein hülf allzeit sey uns bereit/Hilf uns HErr Gott auß aller Noht/ Durch dein heilig fünff Wunden roht.

6 Gedenck/ O HErr der schweren Zeit/ Darinn der Leib gefangen leit/ Die seele/ die du hast erlöst/ Der gib HErr JEsu deinen Trost.

7 GOtt Vater/ sey Lob/ Ehr und Preiß/ Darzu auch seinem Sohne weiß/ Des Heilgen Geistes gütigkeit/ Von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

In voriger Melodey.

CHrist der du bist der helle tag/ Für dir die Nacht nicht bleiben mag / Du leuchtest uns vom Vater her/ Und bist des Lichtes Prediger.

2 Ach lieber HErr behüt uns heint In dieser Nacht fürm bösen Feind/ Und laß uns in dir ruhen fein/ Und für dem Satan sicher seyn.

3 Ob schon die Augen schlaffen ein / So laß das hertz doch wacker seyn: Halt über uns dein rechte Hand / Daß wir nicht fallu in Sünd und Schand.

4 Wir bitten dich / HErr JEsu Christ/ Gelüst uns für des Teuffels List / Der stets nach unser seelen tracht/ Daß er an uns hab keine Macht.

5 Sind wir doch dein ererbtes Gut/ Erworben durch dein theures Blut: Das war des ewign Vaters raht / Als er uns dir geschencket hat.

6 Befiehl dem Engel/ daß er komm Und uns bewach dein Eigenthum / Gib uns die lieben Wächter zu/ Daß wir fürm Satan haben Ruh.

7 So schlaffen wir im Namen dein/ Dieweil die Engel bey uns seyn/ Du heilige Dreyfaltigkeit/ Wir loben dich in Ewigkeit/ Amen.

Mel.

Mel. Ich danck dir lieber HErre.

DEr Tag hat sich geneiget/ Die Nacht herfür gegan/ GOtt sey gebenedeyet Der uns beschützet hat Durch seine milde güte/ Erhalt uns Leib und Seel/ Gott woll uns fortan behüten Für allem Ungefäll.

2 Nichts ist auff dieser Erden/ Das da beständig bleibt :/: Allein die güt des HErren Die bleibt in Ewigkeit / Drauff steht allr menschen hoffnung / GOtt läßt die Seinen nicht/ Auf ihn steht all mein hoffen/ Mein trost und Zuversicht.

3 Dem hab ich mich ergeben / In dieser argen Welt : Es ist der Menschen Leben Wie Blumen auff dem Feld/ Des Morgens in dem Thaue Stehn sie gefärbet schön/ Bald werdn sie abgehauen / Verderbn von stunden an.

4 Vergib mir lieber HErre Mein sünd und missethat :/: Ich hab gesündigt sehre Und bitt HErr um Genad/ Wenn du mir wollst zuschreiben Mein Sünd und auch mein Schuld / Wo sol ich für dir bleiben? Den Tod hab ich verschuldt.

5 Ich bitte gnädiglichen Durch Christum allermeist :/: Mach mich von Sünden ledig/ Gib mir den Heilgen Geist/ Der mich weise und lehre / Ja der mich leit und führ/ Auf daß ich nimmermehre GOtts Weg und Steg verlier.

6 Mein Leib/ mein Seel / mein Leben/ Hauß/ Ehr und all mein Gut/ Was du mir hast gegeben/ Befehl ich in dein hut/ In dein göttliche Hände/ Behüt uns gnädiglich/ Gib mir ein seligs ende/ Nim mich in dein Reich.

7 Auß meines Hertzengrunde Sag ich dir Lob und danck/ Jn dieser Abendstunde/ Darzu mein Lebenlang/ O Gott/ für deine Güte/ Zu Ehren deinem Nahmn/ GOtt woll uns fortan behüten/ Daß wir nicht zweiffeln dran.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

WErde munter mein Gemühte/ Daß ich tret zu GOtt herfür: Und noch preise seine Güte/ Die er hat gethan an mir: Daß er mich den gantzen Tag/ Für so mancher schweren Plag/ Für Betrübniß/ Schand und Schaden/ Hat behütet in Genaden.

2 Lob und danck sey dir gesungen/ Vater der Barmhertzigkeit: Daß mir ist mein Werck gelungen: Da du mich für allem Leid/ Und für Sünden mancher art/ So gar treulich hast bewahrt/ Auch den Feind hinweg getrieben/ Daß ich unbeschädigt blieben.

3 Keine Zunge kan außsprechen Deine Güt und Wunderthat: Kein Mensch kan jemals außrechnen/ Was dein Hand erwiesen hat Deiner wolthat ist zu viel/ Sie hat weder Maß noch Ziel/ HErr/ du hast mich so geführet/ Daß kein Unfall mich berühret.

4 Dieser Tag ist nun vergangen/ Und die dunckle Nacht bricht an: Nach dir Gott/ ist mein Verlangen/ Dein Licht mich erfreuen kan. Stehe mir/ O Vater bey/ Daß dein Glantz stets für mir sey/ Und mir auch im finstern scheine: Denn ich hoff auff dich alleine.

5 HErr/ verzeihe mir auß Gnaden Alle

Sünd

Sünd und Missethat: Damit sich mein Hertz beladen / Und dich hoch erzürnet hat. Treib des Satans List und Tück / GOtt / durch deine Krafft zurück: Laß es ihm ja nicht gelingen / Daß er mich in Noht könn bringen.

6 Bin ich gleich von dir gewichen / Stell ich mich doch wieder ein: Hat uns doch dein Sohn verglichen Durch sein Angst und Todes-Pein / Ich verleugne nicht die Schuld / Aber deine gnad und Huld Ist viel grösser als die Sünden / Welche sich in mir befinden.

7 O du Licht der frommen Seelen / O du Glantz der Ewigkeit / Dir wil ich mich gantz befehlen Diese Nacht und allezeit: Bleibe doch mein Gott bey mir In dem finstern thal allhier: Tröste mich mit deiner Liebe / Daß kein Zufall mich betrübe.

8 Für des Teuffels Strick und Netzen / GOtt mein Vater mich bewahr / Daß er mir nicht mög zusetzen Mit Angst / Unglück und gefahr: Laß mich dich O wahres Licht / Nimmermehr verlieren nicht: Denn wer dich nur hat im Hertzen Fühlet keine Seelen-Schmertzen.

9 Wenn die Tages-werck gleich machen / Daß die Augen schlaffen ein, Laß ich doch mein hertze wachen / Und zu dir gerichtet seyn / Mein Gedancken / meine Sinn Gehen immerfort dahin / Daß mich nichts von dir abtreibe / Und ich auch im Schlaf dein bleibe.

10 Laß mich diese Nacht empfinden Eine sanfft und süsse Ruh: Alles Ubel laß verschwinden / Deine Gnad bedeck mich nu

Mein Leib/meine seel und Muht/ Auch mein zeitlich Haab und gut/ Freund/ Verwandte/(Ehgatt-Kinder/) Haußgenossen Seyn in deinem schutz geschlossen.

11 Ach bewahre mich für Schrecken/ Schütze mich für Uberfall / Laß mich Kranckheit nicht aufwecken. Treibe weg des Krieges Schall: Wend ab Feur und Wassers-Noht/ Pest und bösen schnellen Tod/ Laß mich nicht in Sünden sterben/ Noch an Leib und Seel verderben.

12 O du grosser GOtt erhöre / Was dein Kind gebeten hat: JEsu/ den ich allzeit ehre/ Bleibe du mein Schutz und Raht O du wehrter Heilger Geist/ Stärcke du mich allermeist. HErr/ erhöre diß mein Flehen/ Amen/ ja es sol geschehen.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

WAlts GOtt mein Werck ich lasse/ Die Sonn Feyrabend meld / Sie hat vollendt ihr strasse/ Schleicht wieder in ihr Zelt/ So mögen auch mein Sachen Ruhen zu seiner zeit / Ich wil Feyrabend machen/ Mit schuldger Danckbarkeit.

2 Mein Augen/ hertz und hände / O JEsu GOttes Sohn/ Zu dir ich nunmehr wende/ Zum schulden Tagelohn/ Denn du bist selbst getreten Zu meine Werckstatt gut/ Hast mir helffen arbeiten/ Regiert mein Sinn und Muht.

3 Mein Haupt hastu gestärcket/ Meinn Finger geben Krafft/ Hab deinen Segn vermercket/ Der allein Frommen schafft/ Daher ist wol geraihten Mein Arbeit und mein Kunst/ Ohn dich geht nichts von statten/ Ohn dich ist alls umsonst.

4 Drum ich von Hertzengrunde/ Die HErr GOtt lob und preiß / Ju dieser Abendstunde/ Und bitt mit gantzem Fleiß/ Du wollest gnädig hören Mein armes Vesper-Gebet/ Das Gut in mir vermehren/ Durch dein Barmhertzigkeit.

5 Gleich wie vor alten Zeiten / Du hast viel guts erzeigt/ Des abends denen Leuten/ Der Hertz sich zu dir neigt / Und fest auf dich gebauet / So wollstu auch geruhn/ (Wie unser Hertz dir trauet) Uns liebs und guts zu thun.

6 Als Noa hat gelassen Ein Täublein auß seinm Schiff/ Kehrt es wieder sein straffen, Und bracht ein Friedens-Brieff/ Zur Vesperzeit im Munde/ Führets ein Oelblat grün/ Darauß Noah verstunde/ Des HErren Zorn wär hin.

7 Zwey heilge Engel kamen/ Des abends zu dem Lot/ Jn ihren schutz ihn nahmen Wider die gottloß Rott/ Erlösten den Propheten / Bald fiel ein Schwefl und Feur/ Macht den gottlosen Städten Ihr Freud und Frevel theur.

8 Gleicher weise wir lesen / Da Eli der Prophet Jm Hungerland gewesen/ Hört was der HErre thät. Vögel gedienet haben Jn tisch dem Gottes Mann/ Abends und morgends Raben Brodt und Fleisch brachtn heran.

9 So wollstu HErr uns geben Abend- und Morgenbrod / Und was zu diesem Leben Uns allenthalbn ist nodt: Dein Engel wollst auch schicken / Auf daß er uns bewahr Fürstenffels list und Stricken/ So sind wir ohn Gefahr.

10 Erhöre unser Bitten / Ach HErr du treuer Gott/Die Stadt wollst du behüten Für Feur und aller Noht: Und weil die Völcker toben / Erregen Krieg und Streit / So sende uns von oben Den Fried zu unser Zeit.

11 Ja weils wil finster werden Ums Wort der Gnaden-Licht / Der Satan auff der Erden Viel Ketzerey anricht/ So bleib bey uns HErr Christe/Mit deiner Gnad und Schein / Dein werthes Wort uns friste/Alsdenn wir sicher seyn.

12 Hiemit ich nun vollende Meins Tags Geschäfft und Sach/ Und bitt hertzlich zu ende/HErr/den Feyrabend mach/Drauff der Sabbath angehet / Der währt viel tausend Jahr/Der ewiglich bestehet/ Amen/das werde wahr.

Ein ander Lied.

Ich danck dir GOtt von hertzen / Daß du an diesem Tag/ Mich hast für Leides-schmertzen Und vieler andern Plag/ Durch deiner Engelschaaren/ Mit einer starcken Hut / Genädig lahn bewahren/ Als ein getreuer Vater thut.

2 Ich bitte dich daneben/Als dein geliebtes Kind / Du wollest mir vergeben All mein gethane Sünd / Die ich auch heut begangen Mit meiner schwachheit groß/ Darinn ich bin empfangen/ Sprich mich davon in Christo loß.

3 Und thu mich auch beschatten In dieser finstern Nacht/Durch dein getreu Legaten/Fürs Teufels List und macht/Daß er mir deinem schaaffe Nicht kräncke leib und sinn/Wenn ich da lieg und schlaffe/ Und meiner nicht mächtig bin.

4 Daß er mich nicht verſäume An meiner Leibes-Ruh/ Noch mit viel ſchweren Träumen Mich hoch erſchrecken thu/ Noch etwa böſe dinge / Die wider Zucht und Ehr/Mir vor die Augen bringe/ So ich doch übe nimmermehr.

5 Ja daß er nicht geſchwinde/Mit ſeinem Zauber ſpieß/In weib/Kind und geſinde Ein böſe kranckheit ſchieß/Noch meinem vieh was ſchade / Es ſey groß oder klein/ Und mich mit nichts belade/Es ſey denn HErr der wille dein.

6 Inſonderheit dem drachen Durch deine Engel ſteur/ Daß er bey Nacht nicht mache Ein ſchrecklich Freudenfeur/Mein Armuht mir zu nehmen/So du mir haſt beſchehrt/ Und mich hoch zu beſchämen/ Mit einem böſen Feuer-Heerd.

7 O HErr/ſtoß ihn hinunter / Wenn er wil zu uns gehn/Und hilff/ daß wir fein munter Des Morgens aufferſtehn/ So wol auch auß dem Grabe / Dem beſten Kämmerlein/Geziert mit ſchöner Gabe/ Am jüngſten Tag uns mache fein.

Tisch-Gesänge vor dem Essen.

Im Thon: HErr Christ der einig.

DJch bitten wir deine Kinder/O Vater HErre Gott :/: Mach unſer ſorgen minder/Gib uns das täglich Brod Erhalt uns unſer leben/Das du uns hie gegeben/ Biß wir jons erben dort.

2 Geſegne mit dem munde/ Was du uns haſt beſchert / Daß es uns ſey geſunde/ Die kraft werd uns gemehrt/Zu deinem dienſt

dienst zu bleiben/Die Werck der Lieb zu treiben Allzeit gegen jederman.

3 Wollst deine Lieb beweisen / Und allen schaffen rabt/All hungerige speisen/ Mit Gütern machen satt / Daß wir dich alle loben/Dein Güt herab von oben: Erkennen stets mit Danck.

Ein anders.

SEgn uns HErr die Gaben dein/ Die Speiß laß unser Nahrung seyn/ Hilff daß dadurch erquicket werd Der dürfftig Leib auff dieser Erd.

2 Denn diß zeitliche Brodt allein Kan uns nicht gnug zum Leben seyn / Dein göttlichs Wort die Seele speist / Hilfft auch zum Leben allermeist.

Noch ein anders.

HErr GOtt Vater im Himmelreich/ Wir deine Kinder allzugleich Bitten dich jetzt auß Hertzengrund/ Speise uns all zu dieser Stund.

2 Thu auf dein reiche milde Hand / Behüt uns all für Sünd und Schand/ Und gib uns Fried und Einigkeit / Bewahr uns auch für theurer Zeit.

3 Damit wir leben seliglich / Dein Reich besitzen ewiglich/ In unsers HERRN Christi Nahmen / Begehrt ihr das / so sprecht Amen.

Mel Zwey ding O HErr bitt ich von &c.

DEs wartet alles/HErr/auff dich/ Der du die Welt gantz mildiglich Ernehrest / und so weit und breit Die Speise gibst zur rechten Zeit.

2 Wenn du die rechte Hand thust auff/ So kommen wir mit vollem Lauff / Und wers

werden/ sind wir noch so matt/ Von deinen Gütern alle satt.

3 Du trägst Erbarmung Tag für Tag/ O grosser Gott hörst unser Klag/ Erhör uns auch zu dieser Frist / Weil du doch unser Vater bist.

4 Auff diß Vertrauen kommen wir Getreuer Vater auch zu dir / Daß wir mit Beten/ Lob und Danck Empfangen fröhlich Speiß und Tranck.

5 Drauff bitten wir auß Hertzengrund/ Ach HErr gesegn uns diese Stund/ Und laß die liebe Kost allein Von deiner Hand gesegnet seyn.

6 Verhüte/ daß/ o grosser Gott/ Wir nicht vergessen dein Gebot / Und etwa sagen ungefehr / Diß kommt von unser Arbeit her.

7 Vielmehr laß uns bescheidentlich Erkennen und drum loben dich/ Daß du nur bist der rechte Mann / Der alles Fleisch versorgen kan.

8 Inmittelst HErr erleucht uns doch/ Daß wir dich kindlich fürchten noch/ Damit an Leib und Seel zugleich Wir endlich werden fett und reich.

9 Gib auch den Armen Brodts genug/ Daß etwan sie durch satans trug / Nach frembden Gütern trachten nicht / Und fallen in dein Straff-Gericht.

10 Drauff sprechen wir das Tisch-Gebet/ Und setzen uns zum Taffel-Bret/ HErr laß die Mahlzeit so geschehn / Daß wir mit Freuden davon gehn.

Tisch-Gesänge nach dem Essen.

DAncket dem HErrn/ denn er ist sehr freundlich: Und seine Güt und Warheit bleibet ewiglich.

2 Der als ein barmhertziger gütiger Gott Uns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

3 Singet ihm auß Hertzengrund mit Innigkeit/ Lob und danck sey dir Gott Vater in Ewigkeit.

4 Der du uns als ein reicher milder Vater / Speisest und kleidest dein elende Kinder.

5 Verleih/ daß wir dich recht lernen erkennen/ Und nach dir ewigen Schöpffer uns sehnen.

6 Durch JEsum Christum deinen allerliebsten Sohn / Welcher unser Mittler ist worden für deinem Thron.

7 Der helff uns allesammen hie zugleiche/ Und mach uns Erben in seins Vaters Reiche.

8 Zu lob und ehren seinem heiligen Namen/ Wer das begehrt/ der sing von Hertzen Amen.

Mel. HErr Christ der einig Gottes.

HErr GOtt nun sey gepreiset / Wir sagn dir grossen danck/ Du hast uns wol gespeiset/ Und geben guten Tranck/ Dein mildigkeit zu mercken: Und unsern Glaubn zu stärcken / Daß du seyst unser GOtt.

2 Ob wir solchs habn genommen Mit Lust und übermaß/ Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen Haß/ So wol

lest uns auß Gnaden / O HErr nicht lassen schaden / Durch Christum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nehren / HErr unser Seel uñ Geist In Christo gantz bekehren Und in dir machen feist / Daß wir ihrn Hunger meiden / Starck seyn in allem Leyden / Und leben ewiglich.

Ein ander Lied.

DAncket dem HErrn heut und alle zeit / Grosß ist sein Güt und Mildigkeit / Alls Fleisch er speiset und erhält / Denn sein Geschöpff ihm wolgefällt.

2 Wenn über uns sein Antlitz leucht / Der Regn und Thau die Erd befeucht / Alsdenn wächst alles Laub und Graß / Sein Werck treibt er ohn unterlaß.

3 Wenn er aufthut sein milde Hand / So wächst die Füll in allem Land / Daß sich des freuet jederman / Kein Mensch noch Vieh darf Mangel han.

4 Er hat kein Lust am starcken Held / Kein Pracht noch Macht ihm wolgefällt / Ihm liebt daß man ihm fürcht und traut / Wer auf ihn hofft / hat wol gebaut.

5 Billig wird er von uns gepreist Daß er uns so reichlich gespeist / O Vater für dein Gütigkeit / Sagn wir dir Danck in Ewigkeit.

6 Ach HErr gib uns ein fruchtbahr Jahr / Den lieben Kornbau uns bewahr / Für Theurung / Hunger / Seuch und Streit / Behüt uns HErr zu dieser Zeit.

7 Unser lieber Vater du bist / Weil Christus unser Bruder ist / Drum trauen

wir allein auf dich / Und wolln dich preisen ewiglich.

Ein anders.

NUn lasst uns GOTT dem HErren / Dancksagen und ihn ehren / Von wegen seiner Gaben / Die wir empfangen haben.

2 Den Leib die Seel / das Leben / Hat er allein uns geben / Dieselben zu bewahren Thut er nicht etwas sparen.

3 Nahrung gibt er dem Leibe / Die Seele muß uns bleiben / Wiewol tödliche Wunden / Sind kommen von der Sünden.

4 Ein Artzt ist uns gegeben / Der selber ist das Leben / Christus für uns gestorben Der hat das Heyl erworben.

5 Sein Wort / sein Tauff / sein Nachtmal / Dient wider allen Unfall : Der Heilig Geist im Glauben / Lehrt uns darauf vertrauen.

6 Durch ihn ist uns vergeben Die Sünd / geschenckt das Leben : Im Himmel solln wir haben / O Gott wie grosse Gaben.

7 Wir bitten deine Güte / Wollst uns hinfort behüten / Die Grossen mit dem Kleinen / Du kansts nicht böse meinen.

8 Erhalt uns in der Warheit / Gib ewigliche Freyheit / Zu preisen deinen Namen Durch JEsum Christum / Amen.

Ein ander Lob-Gesang.

O Gott wir dancken deiner Güt / durch Christum unsern HErren :/: Für deine Wollthat überschütt / Der du uns thust ernehren. Alls was dem Athem je gewan / Hastu sein Nohtdurfft lassen

han/Dir geschehLob Preiß und Ehr.
2 Als du nun HErr gespeiset hast/Den Leichnam der verdirbet :/: So laß die Seel auch seyn dein Gast/Die durch dich nimmer stirbet / Dein heilsam Wort ihr Speise sey / Biß sie auch endlich wird gantz frey Uns Himmelreich ererbet.
3 Lob/Ehr und Danck zu aller Zeit/Sey dir Vater in der Höhe :/: Der du der Sünd uns machest qvit / Durch einen festen Glauben/An deinen einigebohrnen Sohn/Auf daß wir mit ihm Kinder seyn/ Dich ewig preisen/Amen.

Der 147. Psalm.

LObet den HErren/lobet den HErren/ Denn er ist sehr freundlich/Es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben / Unsern GOtt zu loben / Sein Lob ist schön und lieblich anzuhören / Lobet den HErren/ Lobet den HErren.
2 Singt gegn einander/singt gegn einander/Dem HErren mit Dancken/Lobt ihn mit Harffen unsern Gott den Werthen/ Unsern Gott den Werthen / Denn Er ist mächtig und von grossen Kräfften/Lobet den HErrn :/:
3 Er kan den Himmel/er kan den Himmel Mit Wolcken bedecken/Und gibt den Regen wenn er wil auff Erden / Wenn Er wil auff Erden / Er läst Graß wachsen hoch auf dürren Bergen/Lobet den HErren :/:
4 Der allen Fleische / der allen Fleische/ Giebet seine Speise Dem Vieh sein Futter Väterlicher Weise / Väterlicher Weise/Den jungen Raben/wenn sie ihn

anruffen / Lobet den HErren/Lobet den HErren.

5 Er hat keine Lust/er hat keine Lust/An der Stärcke des Rosses Noch Wolgefallen an jemandes Beinen / An jemandes Beinen/Ihm gfallen allein die ihm vertrauen/Lobet den HErren :/:

6 Dancket dem HErren / Dancket dem HErren / Schöffer aller Dinge : Der Brunn des Lebens thut auß ihm entspringen / Thut auß ihm entspringen/ Gar hoch vom Himmel her auß seinem Hertzen/Lobet den HErren :/:

7 O JEsu Christe / O JEsu Christe/ Sohn des Allerhöchsten / Gib du die Gnade allen frommen Christen / Allen frommen Christen/Daß sie dein Nahmen ewig preisen / Amen/Lobet den HErren/ Lobet den HErren.

Ein anders.

Singen wir auß Hertzengrund / Loben GOtt mit unserm Mund/Daß er sein Güt an uns beweist / Und uns reichlich hat gespeist : Gott der Thier und Vogel nehrt / Hat uns gnädig auch beschehrt Was wir haben jetzt verzehrt.

2 Lobn wir ihn als seine Knecht / Das sind wir ihn schuldig von Recht : Erkennen wie er uns geliebt / Den Menschen auß Gnaden giebt / Daß er von Bein/Fleisch und von Haut/Artig ist zusammen gebaut/Daß er des Tages Licht anschaut.

3 Alsbald der Mensch sein Leben hat Seine Küche vor ihm staht/In dem Leib der Mutter sein/Ist er zugerichtet fein

Ob-

Obs gleich ist ein kleines Kind / Mangel doch an nirgends find / Biß es an die Welt dann kömmt.

4 Gott hat die Erden zugericht/Läßts an Nahrung mangeln nicht Berg und Thal die macht Er naß / Daß dem Vieh auch wächst sein Graß : Auß der Erden Wein und Brodt/Schaffet Gott und gibts uns satt : Daß der Mensch sein Leben hat.

5 Das Wasser muß uns geben Fisch/ Die läßet GOtt tragen zu Tisch : Eyer von Vogeln eingelegt / Werden Junge drauß geheckt / Müssen der Menschen Speise seyn / Hirsche/Schaaffe / Rinder und Schwein / Schaffet Gott und gibts allein.

6 Wir dancken sehr und bitten ihn/ Daß er uns geb des Geistes Sinn : Daß wir solches recht verstehn / Stets nach seinen Geboten gehn / Seinen Namen machen groß/Jn Christo ohn unterlaß: So singn wir recht das Gratias.

Mel. Nun freut euch lieben.

NUn ist die Mahlzeit vollenbracht/ Wir haben schon gegessen : Mein Gott du hast es wol gemacht/ Nach dem du zugemessen/Jtztjedem sein bescheiden Theil / Und mildiglich für kurtzer weil Uns allesampt gespeiset.

2 Wie groß ist deine Freundlichkeit? Wie herrlich deine Güte / Die da versorgt zur jeden Zeit/Den Leib und das Gemühte! Du Lebens-Freund / du Menschen-Lust/ Du hast uns allen Rahtgewnst/Und uns sehr wol gelabet.

3 Des Himmels Fenster öffnestu / und

schenckest milden Regen / Du schleust die Erde auff und zu / Und gibst uns deinen Segen: Die Kost ist da auf dein Geheiß. Wen solte das zu deinem Preiß / O Vater nicht bewegen.

4 Dem Viehe gibstu Futter satt / Und speisest auch die Raben / Wenn sie noch bloß / jung / schwach und matt / Und keine Nahrung haben / HErr du thust auf die milde Hand / Uñ sättigest das gantze Land Mit grossem Wolgefallen.

5 Für solche Wolthat wollen wir / Wie liebe Kinder müssen / Von gantzer Seelen dancken dir / Und unsre Mahlzeit schliessen / Mit einem Danck- und Lob-Gedicht: O treuer GOtt verschmäh es nicht / Laß es dir wollgefallen.

6 Vergib uns unsre Missethat, Und gib was wir begehren: Schaff uns / O Vater ferner Raht / Daß wir uns ehrlich nehren. Verleihe künfftig gute Zeit / Glück / Nahrung / Fried und Einigkeit / Gesundheit / Heyl und Segen.

7 Laß endlich bey des Lammes Tisch / In deinem Reich uns essen / Wo tausend Gaben mild und frisch / Du selbst uns wirst zumessen: Da wird man schmecken Freud und Ehr / Und wir HErr wollen niñermehr Zu preisen dich aufhören.

Die deutsche Litaney.

Der erste Chor.	Der ander Chor.
Kyrie /	Eleison.
Christe /	Eleison.
Kyrie /	Eleison.
Christe /	Erhöre uns.

HEr

HErr GOtt Vater im Himmel/
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Sohn der Welt Heyland/
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Heiliger Geist/
Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig/
Verschon uns lieber HErre GOtt.
Sey uns gnädig/
Hilff uns lieber HErre GOtt.
Für allen Sünden/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Für allem Irrthum/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Für allem Ubel/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Für des Teuffels Trug und List/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Für bösem schnellen Tod/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Für Pestilentz und theurer Zeit/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Für Krieg und Blutvergiessen/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Für Aufruhr und Zwietracht/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Für Hagel und Ungewitter/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Für Feur und Wassersnoht/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Für dem ewigen Todt/
Behüt uns lieber HErre GOtt.
Durch dein heilig Geburt/
Hilf uns lieber HErre GOtt.
Durch deinen Todskampff und blutigen
Schweiß/

Hilff

Hilf uns lieber HErre Gott.
Durch dein Creutz und Todt/
Hilf uns lieber HErre Gott.
Durch dein heiligs Aufferstehn und Himmelfahrt/
Hilf uns lieber HErre Gott.
In unser letzten Noht/
Hilf uns lieber HErre Gott.
Am Jüngsten Gericht/
Hilf uns lieber HErre Gott.
Wir armen Sünder bitten/
Du wollest uns erhören lieber HErre GOtt.
Und deine H. Christliche Kirche regieren und führen/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Alle Bischöffe/ Pfarrherren und Kirchen-Diener in heilsamen Wort und heiligem Leben erhalten/
Erhör uns lieber HErre Gott.
Allen Rotten und Ergernissen wehren/
Erhör uns lieber HErre Gott.
Alle Jrrige uñ Verführte wieder bringē/
Erhör uns lieber HErre Gott.
Den Satan unter unser Füsse treten/
Erhör uns lieber HErre Gott.
Treue Arbeiter in deine Erndte senden/
Erhör uns lieber HErre Gott.
Deinen Geist uñ Kraft zum Worte geben/
Erhör uns lieber HErre Gott.
Allen Betrübten und Blöden helffen und sie trösten/
Erhör uns lieber HErre Gott.
Allen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben/
Erhör uns lieber HErre Gott.

Un-

Unserm Käyser steten Sieg wider seine Feinde gönnen/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Unsern Landes-Herren mit allen seinen Gewaltigen leiten und schützen/
Erhör uns lieber HErre Gott.
Unserm Raht und Gemeine segnen und behüten/
Erhör uns lieber HErre Gott.
Allen so [illegible] Noht und Gefahr sind / mit Hülff erscheinen/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Allen Schwangern und Säugern fröliche Frucht und Gedeyen geben/
Erhör uns lieber HErre Gott.
Aller Kinder und Krancken pflegen und warten/
Erhör uns lieber HErre Gott.
Alle unschuldige Gefangene loß und ledig lassen/
Erhör uns lieber HErre Gott.
Alle Wittwen und Wäsen verthädigen und versorgen/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Aller Menschen dich erbarmen/
Erhör uns lieber HErre Gott.
Unsern Feinden / Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren/
Erhör uns lieber HErre Gott.
Die Früchte auff dem Lande geben und bewahren/
Erhör uns lieber HErre GOtt.
Und uns gnädiglich erhören/
Erhör uns lieber HErre Gott.
O JEsu Christ/ Gottes Sohn/
Erbarm dich über uns.

O du Gottes Lam̃/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarm dich über uns.
O du Gottes Lam̃/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarm dich über uns.
O du Gottes Lam̃/ das der Welt Sünde trägt/
Verleih uns steten Fried.

Christe/ Erhöre uns.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Beyde Chor zusammen.
Kyrie/ Eleison/ Amen.

Ein geistlich Lied/ D. P. N.

WIe schön leuchtet der Morgenstern/ Voll Gnad und Warheit von dem HErrn/ Die süsse Wurtzel Jesse :/: Du Sohn David auß Jacobs Stamm/ Mein König und mein Bräutigam/ Hast mir mein Hertz besessen. Lieblich/ Freundlich/ Schön und herrlich/ Groß und ehrlich/ Reich von Gaben/ Hoch und sehr prächtig erhaben.

2 Ey mein Perle du wertke Kron/ Wahr Gottes und Marien Sohn/ Ein hochgebohrner König: Mein hertz heist dich ein Lilium: Dein süsses Evangelium Ist lauter Milch und Honig. Ey mein Blümlein/ Hosianna Himmlisch Manna/ Das wir essen/ Deiner kan ich nicht vergessen.

3 Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein/ Du heller Jaspis und Rubin/ Die Flam̃e deiner Liebe: und erfreu mich/ daß ich doch bleib/ An deinem außerwehlten Leib/ Ein lebendige Riebe/ Nach dir/ Ist

mir

mir/ *Gratiosa*, *Cæli rosa*, Krauck und glim-
met/Mein Hertz durch Liebe verwundet.
4 Von Gott kömt mir ein Freudenschein/
Wenn du mit deinen Aeugelein / Mich
freundlich thust anblicken. O HErr Jesu
mein trautes Gut / Dein Wort / dein
Geist/dein Leib und Blut / Mich inner-
lich erquicken: Nim mich/Freundlich/In
dein Arme / Daß ich warme Werd von
Gnaden/ Auf dein Wort komm ich gela-
den.
5 HErr Gott Vater mein starcker Held/
Du hast mich ewig für der Welt/In dei-
nem Sohn geliebet/Dein Sohn hat mich
ihm selbst vertraut: Er ist mein Schatz/
ich bin sein Braut /Sehr hoch in ihm er-
freuet. Eya/Eya / Himlisch Leben/Wird
er geben/Mir dort oben / Ewig sol mein
Hertz ihn loben.
6 Zwingt die Seiten in Cytara/und last
die süsse Musica / Gantz freudenreich er-
schallen/Daß ich möge mit Jesulein/dem
wunderschönen Bräutigam mein/In stet-
ter Liebe wallen. Singet/Springet. Ju-
biliret/Triumphiret / Danckt dem HEr-
ren/Groß ist der König der Ehren.
7 Wie bin ich doch so hertzlich froh / Daß
mein Schatz ist das A und O / der An-
fang und das Ende. Er wird mich auch
zu seinem Preiß / Aufnehmen in das Pa-
radeiß : Des klopff ich in die Hände/
Amen /Amen/Kom du schöne Freuden-
Krone/Bleib nicht lange. Deiner wart
ich mit Verlangen.

Reise-Gesänge.

Im Thon: HErr JEsu Christ meins Lebens-Licht.

IN deinen Nahmen auff dein Geheiß/
O JEsu ich von hier nun reiß: HErr
dein Beruf/mein Ampt und Stand/Er-
fordert diese Reiß im Land.

2 Was ich in Jesu Nahm anheb/Wohin
ich denck/wornach ich streb: Das alles
muß gerahten wol/Von Gottes Segen
werden voll.

3 Du richtst/HErr Jesu/meinen Fuß/
Daß nichts von dir mich wenden muß:
Du führst mich auß und wieder ein:
Durch dich muß alles heilsam seyn.

4 Befihl den Engeln daß sie mich Auf al-
len Wegen sicherlich Begleiten/und mit
ihrer Wach/ Abwenden alles Ungemach.

5 Treib mein Vorhaben glücklich fort/
Bring mich mit Freuden an den Ort Da
ich zu reisen hingedenck: Der Menschen
Hertzen zu mir lenck.

6 Gib HErr daß ich die treffe an/Auff
die ich sicher trauen kan: Und mich zu sol-
chen Leuten führ/Die from sind und ge-
fallen dir.

7 Für Straffenräuber mich bewahr/Für
Wassersnöhten und Gefahr: Für wilden
Thieren/Fall und Brand/Für allem
Leyd/für Sünd und Schand.

8 In deine Händ ergeb ich d[illegible]
mich was gehöret mir / Au[illegible] Leib/Seel
nah und weit/Bewahre [illegible] allen Orten
zeit.

9 Behüt auch [illegible] HErr zu jeder
Unt[illegible]rdeß in Gnad/Die
Rei-

Reinen für Gefahr und Schad/Weib/
Kind/Gesind/Hauß/Hof für Schad/)
Und was ich mehr verlassen hab: Von
dem wend alles Unglück ab.
10 Und wann ich dann nach Wunsch vol
bracht/Was zu vollbringen ich gedr
So führe du mich selbst zu hauß/D
mich hast geführet auß.
11 Und laß mich finden unverj
du auß Gnaden mir verheissen
Schutz/für solch Gefahr/
Ein anders/im Thon:

Herr allerliebster Vater mein/Ich
bitt durch deinen lieben Sohne dein/
Wollst für Unfall mich behüten mich/Auf die-
ser Reise gnädlich.
Wollst für Unfall mich behüten mich/Auf dies-
ser Reise gnädlich.
2 Wollst selbst ich der Verheissung dein/
Ein feurig Wagen um mich seyn/Damit
ich hie an Leib und Seel / Daheim an
Haus/Hof/Kind und Weib.
3 Für dem Teuffel und jehem Todt/Für
Raubern/Feur/und Wassers-noht/Für
bösen Thiern/für Sünd und Schand/
Sicher seyn durch Schutz deiner Hand.
4 Zur Reise und Vorhaben mein/Sprich
dein göttlichen Segen drein/Damit ich
schaffe Nutz und Raht/Und alles glück-
lich geh von statt.
5 Dein heilgen Engel send zu mir/Daß
er mich sicher leit und führ/Dem Teuffel
und all böse Leut/Von mir jag/und ferne
abtreib.
6 Mich glücklichen geleite auß/Und wie-
der heim frölich bring zu Hauß/Lob/Preiß

und Ehr wil ich dafür/Auß Hertzengrunde sagen dir.

Noch ein anders / der jenigen welche zu Wasser fahren/Im Thon: Wenn wir in höchsten Nöhten seyn.

ALmächtiger und starcker GOtt / Du herrlicher HErr Zebaoth/Dem Himmel/Erde / Meer und Glut / Zu Dienste stehn mit freyen Muht.

2 Ich weiß ja daß auch Luft und Wind/ Zu deinem Dienst erschaffen sind/Wenn du befiehlest so geschichts / Dir darff sich widersetzen nichts.

3 Ach HErr / wenn ich es recht betracht/ Ob nicht die winde sind gemacht: Auch theils zur Rach / erschreck ich sehr / Ja weiß mich kaum zu tröstten mehr.

4 Die Wellen brausen weit und breit/ Die Winde sausen auch zur Zeit / Bald werden wir mit Furcht gewahr/Wie sich vergrössert die Gefahr.

5 Wir hören deinen Zorn und Grimm/ Du aber merck auff unsre Stimm / Und hilff so bald die Wassersnoht/Uns dräuet den so nahen Todt.

6 Bewahr O Vater gnädiglich / Welch auff dem Meer jetzt finden sich / Erhalte sie sampt Schiff und Gut / Stärck ihnen den verzagten Muht.

7 Gebeut den Winden/Lufft und Meer/ Daß sie nicht toben so gefährl/ Wend allen Schaden gnädigst ab/Daß nicht die Tief heiß unser Grab.

8 Verleih uns auß Barmhertzigkeit/Bequemen Wind und schöne Zeit / Den Sturm laß bald vorüber gehn / Und uns ein liebliches Wetter sehn.

9

9 Durch deine Hülff und Gegenwart/
Beförder gnädigst unsre Fahrt/ Laß uns
sein Lauf/ Ein sichern Weg/ Begleit uns
in den Port hinein.
10 Verzeih immittelst alle Schuld/
hilf uns auch für Ungedult/ Und gib
doch in dieser Frist/ Das/ was uns
und selig ist.
11 Sey du der Schiffer / Ste
Held/ Und mach es glatt wie
Doch führ uns durch die Fl
12 Nun lieber Vater wo
uns befreyen dergestal
zu Lande gehn /
Hafen sehn.
13 So soll dir uns
Hafen
13 So sol dir
fügen auch zur
des Zeit und
that preise
Danck

ümann/
's gefällt/
ten schnell/
!.
du bald/ Auch
Daß wir gesund
den erwünschten

Hertz und Mund/ Lob-
elben Stund / Und bey-
iglich/ Für solche Wol-
dich.
ied/ nach vollendeter Reise.

Im Thon:

Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

Nun sey GOTT Lob / Ruhm/ Preiß und Ehr/ Von Hertzen wir jetzt sagen :/: Nun sey Gott Danck je mehr und mehr/ Für seinen Wunder-Wagen Gantz wunderlich er uns geführt/ Daß wir auß den Weg nicht verirrt/ Noch auch Schaden genommen.

2 Sein Ohr uns bald erhöret hat/ Sein Aug die Weg geweiset: Sein Hand geführet in der That/ Sein Arm auch Hülff erzeiget. Ihm sey nun ewig Lob und Ehr/ Ihm sey Danck/ Ruhm und Preiß noch mehr/ daß er auch mit gereiset.

3 Nun wollen wir ihn allezeit/loben für seine Güte :/: Auf daß uns sein Vorsichtigkeit / Daheim und drauſſen bhüte. Sein väterlichs Hertz immerdar/Gegen uns bleibet offenbahr/ Tröstend Sinn und Gemühte.

Register dieses Gesang-Büchleins / auff die Zahl der Blätter gerichtet.

Ach Gott und HErr/wie 87
Ach Gott wie manches 146
Ach Gott wir treten hie für dich 170
Ach Gott vom Himmel sih 179
Ach HErr mit deiner Hülff 139
Ach lieben Christen seyd getrost 119
Ach lieben Christen trauret nicht 188
Am dritten Tag ein Hochzeit war 132
Allmächtiger und starcker Gott 254
All Ehr und Lob sol Gottes seyn 64
Allein auf Gott setz dein Vertraun 128
Allein Gott in der Höh sey Ehr 66
Allein nach dir HErr JEsu Christ 202
Also heilig ist der Tag 52
Allein zu dir HErr JEsu Christ 86
An Wasserflüssen Babylon 141
Auf Christi Himmelfahrt allein 58
Auf dich HErr ist mein Trauren 135
Auf meinen lieben Gott
Auß meines Hertzengrunde 204
Auß tieffer Noht schrey ich 224
Auß tieffer Noht lasst uns 82
Auß tieffer Noht lasst uns 84
Christum wir sollen loben schon 83
Christus der uns selig macht 9
37

Christe

Christe du Lamm Gottes 39
Christ ist erstanden, von der 48
Christ lag in Todes Banden 48
Christ ist erstanden, von des 50
Christ fuhr gen Himmel 5
Christus unser HErr zum Jordan
Christus der ist mein Leben
Christe der du bist Tag und
Christe der du bist der helle Tag
Da Jesus an dem Creutz 21
Dancksagen wir alle 22
Das alte Jahr vergangen 230
Das neu gebohrne Kind unt 36
Dancket dem HErren 15
Danket dem HErren k 21
Der du dreyn ein 24
Der HErr ist mei nn er ist 240
Der Tag der ist beut und 241
Der Tag ver inigkeit 65
Der Tag ha getreuer 111
Dich bitten freudenreich 13
Diß sind ibt die finster 226
Durch Adams Fall ist geneiget 131
Du Frieden-Fürst HErr Jesu wir deine Kinder 237
Ein feste Burg ist unser e heiligen zehn Gebot 68
Ein Kindelein so löbelich 93
Ein Würmlein bin ich arm 164
Erbarm dich mein O HErre 181
Erhalt uns HErr bey deinem 14
Erstanden ist der heilige Christ 208
Erschienen ist der herrlich Tag 79
Es ist das Heyl uns kommen 185
Es ist gewißlich an der Zeit 50
Es spricht der Unweisen 52
Es woll uns Gott genädig 95
Es wartet alles HErr auf dich 220
180
181
238

Freu dich sehr O meine Seele 142
Freut euch ihr lieben Christen 18
Frisch auf mein Seel verzage nicht 121
Frölich wollen wir Alleluja 107
Gelobet sey der HErr/der 4
Gelobet seystu Jesu 10
Gesegn uns HErr die Gaben 238
Gib Fried zu unser Zeit O HErr 165
Gib Fried O frommer treuer 166
Gott der Vater wohn uns bey 64
Gott da ich konte keinen Raht 77
Gott des Himmels und der 228
Gott hat das Evangelium 216
Gott mein Vater zähl in Gnaden 162
Gott sey gelobet und 102
Gott unser Vater der du bist 74
Helfft mir Gotts Güte 22
HErr Christ der einig 97
HErr Gott der du mein Vater 73
HErr Gott dich loben wir 107
HErr Gott dich loben alle wir 154
HErr Gott Vater im Himmelreich 238
HErr Gott nun sey gepreiset 240
HErr JEsu Christ dich zu 62
HErr Jesu Christ du höchstes 89
HErr JEsu dir sey Preiß und 193
HErr Jesu Christ ich weiß 196
HErr Jesu Christ war 200
HErr Jesu Christ meins 295
HErr Jesu Christ mein Leben 207
HErr Jesu Christ ich schrey 209
Herr allerliebster Vater m[illegible] 209
Herr allerliebster Jesu [illegible]n 253
Herzliebster Jesu was [illegible]hrist 187
Herzlich lieb hab ich [illegible]hastu 44
Herzlich thut mich dich O 104
mich verlangen 202

HErr

HErr nun lässu deinen Diener 195
HErr wer wird wohnen in 125
HErr unser GOtt lass nicht 170
HErr gelobet aus Herzengrund 172
Hilff GOtt das mirs gelinge
Hilff GOtt wie gehts immer zu
Ich dancke dir lieber HErr
Ich dancke dir schon durch
Ich dancke dir HErr Gott
Ich dank dir GOtt von
Ich ruff zu dir HErr
Ich weis das mein
Ich weis mir ein
Jesaia dem Propheten
Jesus Christus unser
Jesus Christus unser
Jesu meine Freude/
Jesu meines Lebens Leben 46
Jesu nun gepreiset 21
In dich hab ich gehoffet HErr 137
In dei[n]em Nahmn auf 252
Im finstern Stall O Wunder 20
In dulci jubilo 16
Ihr lieben Christen freut euch 218
Komm GOtt Schöpffer 60
Komm Heiliger Geist/ HErre 61
Komm Heiliger Geist erfüll 62
Kommt her zu mir spricht 150
Kyrie Gott aller Welt Schöpffer 52
Kyrie Gott Vater in Ewigkeit 65
Lasset die Kindlein kommen 62
Lasst uns jauchzen/ lasst 54
Liebster Jesu wir sind hier 63
Litaney 246
Lobt GOtt ihr Christen alle 19

Wenn wir im höchsten Nöhten	153
Wenn mein Stündlein	199
Wer in dem Schutz des Höchsten	116
Wär Gott nicht mit uns diese	182
Werde munter mein Gemühte	232
Wie nach einer Wasserquelle	138
Wies GOtt gefällt/so gfält	131
Wie schön leuch uns der	250
Wir dancken dir HErr JEsu	58
Wir gläuben all an einen Gott	71
Wo Gott zum Hauß nicht gibt	126
Wo Gott der HEr nicht bey	185
Wo sol ich fliehen hin	91
Wol dem der nicht mit	124
Wol dem der in Gottes Furcht	127
Zion spricht ich bin verlassen	156
Zwey Ding O HErr bitt ich	135

Ende des Registers dieses Gesangbüchleins.

Trostes / gebe
seyd / unter-
uff das ihr
e lob
n C
aber der Gedult und des Trostes / gebe
euch / daß ihr einerley gesinnet seyd / unter-
einander / nach Jesu Christo / auff das ihr
einmüthiglich mit einem Munde
Gott und den Vater unsers HErrn
Christi. Darum nehmet euch unte
andern auff / gleich wie euch Chri
auffgenommen hat zu Gottes Lob
Ich sage aber daß Jesus C
ein Diener gewesen der B
um der Warheit willen G
stigen die Verheissung
schehen / daß die Heyden
ben Barmhertzigk
ren unsern Vater
len singen. D
len singen. H
Freuet euch i
Volck. Und a
alle Heyden
Und abermahl
seyn die Wurtzel Jesse / und der aufferste-
hen wird zu herrschen über die Heyden /
auff den werden die Heyden hoffen. Gott
aber der Hoffnung / erfülle euch mit aller-
ley Freude und Friede im Glauben / daß
ihr völlige Hofnung habt / durch die Kraft
des Heil. Geistes.

Evangelium am 2. Sontage des Advendts / Luc. am 21.

11 Und es werden Zeichen geschehen an
der Sonnen / Mond und Sternen /
und auff Erden wird den Leuten bange
seyn / und werden zagen / Und das Meer
und die Wasserwogen werden brausen /

Und die Menschen werden verschmachten / für Furcht und für Warten der Dinge / die kommen sollen auff Erden / Denn auch der Himmel Kräffte sich bewegen werden. Und alsdenn werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolcken / mit grosser Krafft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen / so sehet auff / und hebet eure Häupter auff / darum / daß sich eure Erlösung nahet. Und er saget ihnen ein Gleichniß: Sehet an den Feigen-Baum / und alle Bäume / wenn sie jetzt außschlagen / so sehet ihrs an ihnen / und mercket das jetzt der Sommer nahe ist. Also auch ihr / wenn ihr diß alles sehet angehen / so wisset / daß das Reich Gottes nahe ist. Warlich / ich sage euch / diß Geschlechte wird nicht vergehen / biß daß es alles geschehe / Himmel und Erden vergehen / aber meine Wort vergehen nicht.

Am 3. Sontag des Advents /

Lection / 1. Cor. 4.

Dafür halte uns jederman / nemlich für Christus Diener und Verwalter über Gottes Geheimnüß und Haußhaltung / nun suchet man nicht mehr an den Verwalter / denn daß sie treu erfunden werden. Mir aber ists ein gering Ding / daß ich von euch gerich-

gerichtet werde/ oder von einem Menſch-
lichen Tage/ auch richte ich mich ſelbſt
nicht/ ich bin mir wol nichts bewuſt/ aber
darinnen bin ich nicht gerechtfertiget
Der HErr iſts aber/ der mich richtet.
Darum richtet nicht vor der Zeit/ bis
HErr kommet/ welcher auch ans
Licht bringen wird/ was im finſtern v
iſt/ und den Rath der Herzen
ren/ alsdenn wird einem
Gott Lob wiederfahren.

Das Evangelium am 3. Sonntage des Ad-
vents/ Matth. XI.

Da aber Johannes im Gefängniß
Die Werke Chriſti hörete/ ſandte
Er ſeiner Jünger zween/ und ließ ihm
ſagen: Biſt du der da kommen ſol oder
ſollen wir eines andern warten? JE-
ſus antwortet und ſprach zu ihnen:
Gehet hin/ und ſaget Johanni wieder/
was ihr ſehet und höret/ Die Blinden
ſehen die Lahmen gehen/ die Auſſätzi-
gen werden rein/ und die Tauben hören/
die Todten ſtehen auff und den Armen
wird das Evangelium geprediget/ Und
ſelig iſt/ der ſich nicht an mir ärgert.

Da die hingiengen/ fieng JEſus an
zu reden zu dem Volck von Johanne/
Was ſeyd ihr hinauß gegangen in die
Wüſten zu ſehen? Wolltet ihr ein Rohr
ſehen/ das der Wind hin und her webet.

Oder was seyd ihr hinauß gegangen zu sehen? Wollet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe / die da weiche Kleider tragen sind in der Könige Häuser. Oder was seyd ihr hinauß gegangen zu sehen? Wollet ihr einen Propheten sehen? Ja ich sage euch / der auch mehr ist denn ein Prophet. Denn dieser ists von dem geschrieben stehet: Siehe ich sende meinen Engel für dir her / der deinen Weg für dir bereiten soll.

Am 4. Sontage des Advents / Lection zum Philip. am 4.

LIeben Brüder / freuet euch in dem HErrn allwege / und abermal sage ich / freuet euch / euer Lindigkeit lasset kund seyn allen Menschen / der HErr ist nahe / sorget nichts / Sondern in allen Dingen lasset euer Bitte im Gebet und Flehen mit Dancksagung für GOtt kundt werden. Und der Friede Gottes welcher höher ist denn alle Vernunfft / bewahre eure Hertzen und Sinne in Christo JEsu.

Evangelium am 4. Sontage des Advents / Joh. 1.

UNd diß ist das Zeugnüß Johannis / da die Jüden sandten von Jerusalem Priester und Leviten / daß sie ihn fragten / wer bistu? Und er bekandte / und leugnet nicht / Und er bekandte / Ich bin nicht

nicht Christus. Und sie fragten ihn/ Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich bins nicht. Bist du ein Prophet? Und er antwortet Nein. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? daß wir Antwort geben denen/ die uns gesandt haben? Was sagest du von dir selbst? Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Rufers in der Wüsten/ richtet den Weg des Herrn/ wie der Prophet Esaias gesagt hat. Und die gesandt waren / die waren von den Pharisäern / und fragten ihn/ und sprachen zu ihm: Warum täuffest du denn so du nicht Christus bist/ noch Elias/ noch ein Prophet? Johannes antwortet ihnen und sprach: Ich täuffe mit Wasser / aber Er ist mitten unter euch getreten/ den ihr nicht kennet / der ists/ der nach mir kommen wird / welcher vor mir gewesen ist / des ich nicht werth bin/ daß ich seine Schuhriemen auflöse. Diß geschach zu Bethabara/ jenseit des Jordans / da Johannes täuffete.

Am Christtage/ Section/ auß der Epistel Pauli zum Tito am 3.

LIeben Brüder / da aber erschien die Freundligkeit und Leutseligkeit Gottes unsers Heylandes / nicht umb der

Werck willen der Gerechtigkeit / die wir gethan hatten / Sondern nach seiner Barmhertzigkeit macht Er uns selig / durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des Heilgen Geistes / welchen Er außgegossen hat über uns reichlich / durch Jesum Christum unsern Heyland / auff daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens / nach der Hoffnung / das ist gewißlich wahr.

Evangelium am Christ-Tage / Luc. am 2. Cap.

ES begab sich aber zu der Zeit / daß ein Gebot vom Käyser Augusto außgieng / daß alle Welt geschätzet würde. Und diese Schatzung war die allererste / und geschah zur Zeit / da Cyrenius Landpfleger in Syrien war / Und jederman gieng / daß er sich schätzen liesse / ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auff Joseph auß Galilea / auß der Stadt Nazareth / in das Jüdische Land / zur Stadt David / die da heist Bethlehem / Darum / daß er von dem Hause und Geschlechte David war / auff daß er sich schätzen liesse mit Maria seinem vertrauten Weibe / die war schwanger.

Und als sie daselbst waren / kam die Zeit / daß sie gebähren solte / und sie gebähr

gebohr ihren ersten Sohn/ und wickelt
ihn in Windeln/ und legt ihn in eine
Krippen/ denn sie hatten sonst keinen
Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselbi
Gegend auff dem Felde bey den
den/ die hüteten des Nachts ihr
de/ und siehe des HErrn En
ihnen/ und die Klarheit
leuchtet um sie und sie fürc
Und der Engel sprach
tet euch nicht/ Sie
euch grosse Freude
derfahren wird
derfahret/ daß
Heyland gebo
der HErr in
das habt
den das Kind in Windeln gewickelt/
und in einer Krippen liegen. Und als-
bald war da bey dem Engel die Menge
der himmlischen Heerscharen/ die lobten
GOtt/ und sprachen: Ehre sey Gott in
der Höhe/ und Friede auff Erden/ und
den Menschen ein Wolgefallen.

Am Sontage nach dem Christ-Tage/

Lection/ Gal. am 4. Cap.

DJeweil aber Brüder/ Ich sage euch/ so lange
der Erbe ein Kind ist/ so ist unter ihm
und einem Knechte kein Unterscheid/ ob
er wol ein Herr ist aller Güter/ sondern

er ist unter den Vormünden / und Pflegern biß auff die bestimmte Zeit vom Vater: Also auch wir/da wir Kinder waren/ waren wir gefangen unter den äusserlichen Satzungen. Da aber die Zeit erfüllet war/sandte GOtt seinen Sohn/gebohren von einem Weibe/und unter das Gesetz gethan/auf daß er die so unter dem Gesetz waren/ erlösete/daß wir die Kindschafft empfiengen. Weil ihr denn Kinder seyd/hat GOtt gesandt den Geist seines Sohns in eure Hertzen/der schreyet/ Abba lieber Vater. Also ist nun hie kein Knecht mehr / sondern eitel Kinder. Sinds aber Kinder/so sinds auch Erben Gottes durch Christum.

Evangelium am Sontage nach dem Christ-Tage/ Luc. 2.

DEin Vater und Mutter wunderten sich des / das von ihm geredt war. Und Simeon segnet sie/und sprach zu Maria seiner Mutter: Siehe/dieser wird gesetzt zu einem Fall/ und auffstehen vieler in Israel / Und zu einem Zeichen/dem widersprochen wird. Und es wird ein Schwerdt durch deine Seele dringen/auff daß vieler Hertzen Gedancken offenbahr werden. Und es war eine Prophetin Hanna / eine Tochter Phanuel/ vom Geschlechte Aser / die war wol betaget/Und hatte gelebet sieben Jahr mit ihrem Manne/nach ihrer Jung-

Jungfrauschaft/ und war nun eine Wit-
we bey vier und achtzig Jahren/ die kam
nimmer vom Tempel/ diente Gott
mit Fasten und Beten Tag und Nacht
Dieselbige trat auch hinzu zu derselben
Stunden und preisete den HErrn/
redete von Ihm zu allen/die auf
Erlösung zu Jerusalem war-
Und da sie alles vollendet
dem Gesetz des HErrn/
der in Galileam zu
reth über das Ka-
rack im Geist/
Gottes Kraft
Gottes Stär-
ke/ &c.

Neuen Jahrs-Tage Epistel.

Am Neuen Jahrs-Tage lieset man die Epistel/ so am Tage der Geburt Christi gelesen wird.

Evangelium am Neuen Jahrs-Tage/ Luc. am 2.

UNd da acht Tage umb waren/ daß das Kind beschnitten würde/ da ward sein Nahme genennet JEsus/ welcher genennet war von dem Engel/ ehe denn Er im Mutter-Leib empfangen ward.

An der Heiligen drey König-Tage/ Lection/ auß dem Propheten Esaiä am 60. Cap.

MAche dich auf/ werde Liecht/ Denn dein Liecht kömpt und die Herr-

ligkeit des HErrn gehet auff über dir/ denn siehe/ Finsterniß bedecket das Erdreich/und dunckel die Völcker/ Aber über dir gehet auff der HErr/ und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Und die Heyden werden in deinem Liecht wandeln/ und die Völcker im Glantz der über dir auffgehet. Hebe deine Augen auff/und siehe umher/ diese alle versamblet kommen zu dir. Deine Söhne werden von fern kommen/ und deine Töchter zur Seiten erzogen werden. Denn wirst du deine Lust sehen/ und außbrechen/ und dein Hertz wird sich wundern/ und außbreiten/ wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehret/und die Macht der Heyden zu dir kömpt. Denn die Menge der Camelen wird dich bedecken/Die Läuffer auß Midian und Epha/ Sie werden auß Saba alle kommen/Gold und Weyrauch bringen/ und des HErrn Lob verkündigen.

Evangelium am Tage der Heil. drey Könige/Matth.2.

DA JEsus gebohren war zu Bethlehem im Jüdischen Lande/ zur Zeit des Königes Herodes/ Siehe/ da kamen die Weisen auß Morgen Lande gen Jerusalem/ und sprachen: Wo ist der neugebohrne König der Jüden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgen-Lande/ und sind kommen ihm anzubeten.

Da das der König Herodes hörete/ erschrack er und mit ihm das gantze Jerusalem/ und ließ versammlen alle Hohepriester und Schrifftgelehrten unter dem Volck / und erforschet von ihnen/ Wo Christus solte gebohren werden ? Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen Lande/ Denn also stehet geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im Jüdischen Lande / bist mit nichten die Kleineste unter den Fürsten Juda/ Denn auß dir soi mir kommen der Hertzog/ der über mein Volck Israel ein HErr sey.

Da berieff Herodes die Weisen heimlich/ und erlernet mit Fleiß von ihnen/ wenn der Stern erschienen wäre / und weisete sie gen Bethlehem/ und sprach : Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein / Und wenn ihrs findet / sagt mirs wieder/ daß ich auch komme/ und es anbete.

Als sie nun den König gehöret hatten/ zogen sie hin/ und siehe der Stern/ den sie im Morgen-Lande gesehen hatten/ gieng vor ihnen her/ biß daß er kam/ und stund oben über / da das Kindlein war / da sie den Stern sahen wurden sie hoch erfreuet/ und giengen in das Hauß/

und funden das Kindlein mit Maria seiner Mutter/und fielen nieder/und beteten es an/uñ thäten ihre Schätze auf/ und schenckten ihm Gold/ Weyrauch und Myrrhen. Und Gott befahl ihnen im Traum/daß sie sich nicht solten wieder zu Herodes lencken. Und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

Am 1. Sontage nach der H. drey König-Tag/Lection/Rom. 2.

LIeben Brüder/ich ermahne euch durch die Barmhertzigkeit Gottes/daß ihr ewre Leibe begebet zum Opffer/das da lebendig/heilig/und Gott wolgefällig sey/welches sey euer vernünfftiger Gottesdienst/ und stellet euch nicht dieser Welt gleich/ sondern verändert euch durch die Verneurung eures Sinnes/auff daß ihr prüfen möget/welches da sey der gute/ der wollgefällige/und der vollkommene Gottes Wille.

Denn ich sage durch die Gnade die mir gegeben ist jederman unter euch/daß niemand weiter von ihm halte/deñ sichs gebühret zu halten/sondern daß er von ihm mäßiglich halte/ ein jeglicher nach dem Gott außgetheilet hat das Maß des Glaubens. Denn gleicher weise/als wir in einem Leibe viel Glieder haben/Aber alle Glieder nicht einerley Geschäffte haben/ Also sind wir viel ein Leib in Christo/aber untereinander ist einer des andern Glied/ und haben mancherley Gaben nach der Gnade/die uns gegeben ist.

Evan-

Evangelium am 1. Sontage nach der H. drey König-Tag. Luc. 2.

DA JEsus zwölff Jahr alt war/ giengen sie hinauff gen Jerusalem nach Gewohnheit des Festes/ Und da die Tage vollendet waren/ und sie wieder nach Hause giengen/ blieb das Kind JEsus zu Jerusalem/ und seine Eltern wustens nicht/ sie meineten aber/ er wäre unter den Gefährten/ und kamen eine Tagereise/ und suchten ihn unter den Gefreundten und Bekandten. Und da sie ihn nicht funden/ giengen sie wiederumb gen Jerusalem/ und suchten ihn. Und es begab sich nach dreyen Tagen/ funden sie Ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern/ daß Er ihnen zuhörete und sie fragete. Und alle die Ihm zuhöreten / verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antwort.

Und da sie Ihn sahen/ entsatzten sie sich/ und seine Mutter sprach zu Ihm: Mein Sohn/ warum hastu uns das gethan? Siehe/ dein Vater und ich haben dich mit Schmertzen gesucht. Und Er sprach zu ihnen: Was ists/ das ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht daß ich seyn muß in dem das meines Vaters ist? Und sie verstunden das Wort nicht/

das Er mit ihnen redet. Und er gieng mit ihnen hinab/ und kam gen Nazareth/ und war ihnen unterthan. Und seine Mutter behielt alle diese Wort in ihrem Hertzen. Und JEsus nam zu an Weißheit/ Alter und Gnade bey GOtt und den Menschen.

Am 2. Sontage nach der H. drey König-Tag/ Lection/ Rom. 12.

LIeben Brüder/ wir haben mancherley Gaben nach der Gnade die uns gegeben ist. Hat jemand Weissagung/ so sey sie dem Glauben ähnlich. Hat jemand ein Ampt/ so warte er des Ampts. Lehret jemand/ so warte er der Lehre. Ermahnet jemand/ so warte er des Ermahnens. Gibt jemand/ so gebe er einfältiglich. Regieret jemand/ so sey er sorgfältig. Übet jemand Barmhertzigkeit/ so thue ers mit Lust. Die Liebe sey nicht falsch. Hasset das Arge/ hanget dem guten an. die brüderliche Liebe untereinander sey hertzlich/ einer komme den andern mit Erbietung zuvor/ seyd nicht träge/ was ihr thun solt/ seyd brünstig im Geist/ schicket euch in die Zeit/ seyd frölich in hofnung/ gedultig in Trübsal/ haltet an am Gebet/ nehmet euch der Heiligen Nohtdurft an/ herberget gerne/ segnet die euch verfolgen. Segnet uñ fluchet nicht/ Freuet euch mit den Frölichen/ und weinet mit den Weinenden. Habt einerley Sinn untereinander Trachtet nicht nach hohen Dingen/ sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.

Evan-

Evangelium am 2. Sontage nach der H. drey König-Tag/ Joh. 2.

AUnd am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galilea/ und die Mutter JEsu war da/ JEsus aber und seine Jünger wurden auch auff die Hochzeit geladen. Und da es am Wein gebrach/ spricht die Mutter JEsu zu ihm: Sie haben nicht Wein. JEsus spricht zu ihr: Weib/ was hab ich mit dir zu schaffen/ Meine Stunde ist noch nicht kommen. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt das thut.

Es waren aber allda sechs steinern Wasser-Krüge gesetzt nach der Weise der Jüdischen Reinigung/ und gieng je in einem zwey oder drey Maß/ JEsus spricht zu ihnen: Füllet die Wasser-Krüge mit Wasser/ und sie fülleten sie biß oben an Und er spricht zu ihnen: Schöpffet nun/ und bringets dem Speise-Meister/ und sie brachtens. Als aber der Speise-Meister kostet den Wein/ der Wasser gewesen war/ und wuste nicht von wannen er kam/ die Diener aber wustens/ die das Wasser geschöpfet hatten/ ruffet der Speise-Meister dem Bräutigam/ und spricht zu ihm:

Jeder-

Jederman gibt zum ersten guten Wein/ und wenn sie trunckē worden sind/ als denn den Geringern Du hast den guten Wein bißher behalten. Das ist das erste Zeichen das JEsus thät/ geschehen zu Cana in Galilea/ und offenbahret seine Herrlichkeit/ und seine Jünger gläubten an ihn.

Am 3. Sontag nach der H. drey König-Tag/ Lection/ Rom. 12.

LIeben Brüder/ haltet euch nicht selbst für klug/ vergeltet nicht böses mit bösem/ fleißiget euch der Erbarkeit gegen jedermann/ Ist müglich so viel an euch ist/ so habt mit allen Menschen Friede. Rächet euch selbst nicht meine Liebsten/ sondern gebet Raum den Zorn Gottes. Denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein/ Ich wil vergelten spricht der HErr/ So nun deinen Feind hungert/ so speise ihn/ dürstet ihn/ so tränckе ihn/ wenn du das thust/ so wirstu feurige Kohlen auff sein Haupt samlen. Laß dich nicht das Böse überwinden/ sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Evangelium am 3. Sontage nach der H. drey König-Tag/ Matth. 8.

DA Jesus vom Berge herab gieng/ folgete ihm viel Volcks nach/ und siehe ein Aussätziger kam und betet Ihn an/ und sprach: HErr so du wilt kanst du mich wol reinigen. Und JEsus strecket

cket seine Hand auß/ rühret ihn an und sprach: Ich wils thun / sey gereiniget. Und alsbald ward er von seinem Aussatz rein. Und JEsus sprach zu ihm: Siehe zu/ sags niemand / sondern gehe hin/und zeige dich den Priestern / und opffere deine Gabe/ die Moses befohlen hat/zu einem Zeugniß über sie.

Da aber JEsus eingieng zu Capernaum/ trat ein Hauptman zu ihm / der bath ihn/ und sprach: HERR / mein Knecht liegt zu Hause/ und ist Gichtbrüchig/ und hat grosse Quaal. JEsus sprach zu ihm: Ich wil kommen und ihn gesund machen. Der Hauptmann antwortet/und sprach: HERR ich bin nicht werth / daß du unter mein Dach gehest/ sondern sprich nur ein Wort/ so wird mein Knecht gesund. Denn ich bin ein Mensch/ dazu der Obrigkeit unterthan/ un̄ habe unter mir Kriegs-Knechte/ noch wenn ich sage zu einem / gehe hin/ so gehet er/und zum andern/komm her/so kompt er/und zu meinem Knechte/thu das/so thuts. Da das JEsus höret/ verwundert er sich/und sprach zu denen/ die ihm nachfolgeten: Warlich ich sage euch/solchen Glauben habe ich in Israel nicht funden. Aber ich sage

euch / viel werden kommen vom Morgen und vom Abend und mit Abraham und Isaac und Jacob im Himmelreich sitzen / Aber die Kinder des Reichs werden außgestossen in das Finsterniß hinauß / da wird seyn Heulen und Zähnklappern. Und JEsus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin / dir geschehe wie du geglaubet hast / und sein Knecht ward gesund zu derselbigen Stunde.

Am 4. Sontag nach der H. drey König-Tag / Lection / Rom. 13.

LIebe Brüder / seyd niemand nichts schuldig / deñ daß ihr euch untereinander liebet / deñ wer den andern liebet / der hat das Gesetz erfüllet / Denn das da gesagt ist: Du solt nicht Ehebrechen / Du solt nicht tödten / Du solt nicht stehlen / Du solt nicht falsch Gezeugniß geben / Dich sol nichts gelüsten / Und so einander Gebot mehr ist / das wird in diesem Wort verfasset / Du solt deinen Nechsten lieben als dich selbst. Die Liebe thut dem Nechsten nichts böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

Evangelium am 4. Sontage nach der H. drey König-Tag / Matth. 8.

JEsus trat in ein Schiff / und seine Jünger folgeten ihm / und siehe / da erhub sich ein groß Ungestühm im Meer / Also / daß auch das Schifflein mit

Wellen

Wellen bedecket ward/ und er schlieff. Und seine Jünger traten zu ihm/ und weckten ihn auff/ und sprachen: HErr hilff uns/ wir verderben. Da saget Er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen/ warum seyd ihr so furchtsahm? Und stund auff/ und bedrauete den Wind uñ das Meer/ da ward es gantz stille. Die Menschen aber verwunderten sich/ und sprachen: Was ist das für ein Mann/ daß ihm Wind nnd Meer gehorsam ist.

Am 5. Sontag nach der H. drey König Tag/ Lection/ Col. 3.

LJeben Brüder/ so ziehet nun an als die Außerwehlten Gottes/ Heiligen/ und Geliebten/ hertzliches Erbarmen/ Freundligkeit/ Demuht/ Sanfftmuht/ Gedult/ Und vertrage einer den andern/ und vergebet euch untereinander/ so jemand Klage hat wider den andern/ Gleich wie Christus euch vergeben hat/ also auch ihr. Über alles aber ziehet an die Liebe/ die da ist das Band der Volkommenheit. Und der Friede Gottes regiere in euren Hertzen/ zu welchen ihr auch beruffen seyd in einem Leibe/ und seyd danckbar. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen/ in aller Weißheit/ Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen/ und geistlichen lieblichen Liedern/ und singet dem HErrn in eurem Hertzen/ und alles was ihr thut/ mit Worten oder mit Wercken/ das tuet

alles in dem Nahmen des HErrn JEsu/ und dancket Gott und dem Vater durch ihn.

Evangelium am 5 Sontage nach der H. drey König Tag/ Matth. 5.

ES leget ihnen ein ander Gleichniß für/ und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen/ der guten Samen auff seinen Acker sät/ da aber die Leute schliefen/ kam sein Feind/ und säet Unkraut zwischen den Weitzen/ und gieng davon. Da nun das Kraut wuchs und Frucht bracht/ da fand sich auch das Unkraut. Da traten die Knechte zu dem Haus-Vater und sprachen: Herr hastu nicht guten Samen auff deinen Acker gesäet? Woher hat er denn das Unkraut? Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind gethan. Da sprachen die Knechte: Wiltu denn/ daß wir hingehen/ und es außgeten? Er sprach nein/ Auff daß ihr nicht zugleich den Weitzen mit außräuffet/ so ihr das Unkraut außgetet/ lasset es beyde mit einander wachsen/ biß zu der Erndte. Und um die Erndte Zeit wil ich zu den Schnittern sagen: sammlet zuvor das Unkraut/ und bindet es in Bündlein/ daß man es verbrenne/ aber den Weitzen sammlet mir in meine Scheuren.

Am

Am Sontage Septuagesima/ Lectio

1. Cor. 9. und 10.

LIeben Brüder/wisset ihr nicht/daß die so in den Schrancken lauffen/die lauffen alle/aber einer erlanget das Kleinod. Lauffet nun also/daß ihrs ergreiffet. Ein jeglicher aber der da kämpffet/enthält sich alles Dinges. Jene also/daß sie eine vergängliche Krone empfahen. Wir aber eine unvergängliche. Ich laufe aber also/ nicht als auffs ungewisse. Ich fechte also/ nicht als der in die Lufft streichet/sondern ich betäube meinen Leib/und zähme ihn/ daß ich nicht den andern predige/ und selbst verwerflich werde. Ich wil euch aber/lieben Brüder nicht verhalten/ daß unser Väter sind alle unter den Wolcken gewesen/und sind alle durchs Meer gegangen/ Und sind alle unter Mosen getaufft/ mit der Wolcken und mit dem Meer/ Und haben alle einerley geistliche Speise gegessen/ und haben alle einerley geistlichen Tranck getruncken. Sie trunncken aber von dem geistlichen Fels der mit folget/welcher war Christus. Aber an ihr vielen hatte GOtt keinen Wollgefallen/ denn sie sind niedergeschlagen in der Wüsten.

Evangelium am Sontag Septuagesima/Matth. 20.

DAs Himmelreich ist gleich einem Haußvater/der am Morgen außgieng/ Arbeiter zu mieten in seinem Weinberg. Und da er mit den Arbeitern

ein

eins ward um einen Groschen zum Tagelohn / sandte er sie in seinen Weinberg Und gieng auß umb die dritte Stunde / und sahe andere an dem Marckt müßig stehen und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg / Ich wil euch geben was recht ist / Und sie giengen hin / Abermahl gieng er auß um die sechste und neundte Stunde / und thät gleich also. Um die eilffte Stunde aber gieng er auß und fand andere müßig stehen und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hie den gantzen Tag müßig / Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget / Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg und was recht seyn wird / sol euch werden.

Da es nun Abend war / sprach der HERR des Weinberges zu seinem Schaffner: Ruffe den Arbeitern / und gib ihnen den Lohn / und hebe an / an den Letzten biß zu den Ersten. Da kamen die um die eilffte Stunde gedinget waren / und empfieng ein jeglicher seinen Groschen. Da aber die Ersten kamen / meineten sie / sie würden mehr empfangen / und sie empfiengen auch ein jeglicher seinen Groschen. Und da sie den

empfingen / murreten sie wider den Hauß Vater/ und sprachen: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet/ und du hast sie uns gleich gemacht / die wir des Tages Last und Hitze getragen haben.

Er antwortet aber/ und saget zu einem unter ihnen: Mein Freund / ich thue dir kein Unrecht/ Bistu nicht mit mir eins worden um einen Groschen? Nimm was dein ist/ und gehe hin. Ich wil aber diesen Letzten geben gleich wie dir/ Oder hab ich nicht Macht zu thun was ich wil mit den Meinen ? Siehestu darum scheel/ daß ich so gütig bin ? Also werden die Letzten die Ersten/ und die Ersten die Letzten seyn. Denn viel sind beruffen / aber wenig sind außerwehlet.

Am Sontage Sexagesima/ Lection/ 2. Cor. 11. und 12.

LIeben Brüder/ ihr vertraget gerne die Narren/ dieweil ihr klug seyd. Ihr vertraget so euch jemand zu Knechten machet/ so euch jemand schändet/ so euch jemand nimpt/ so euch jemand trotzet / so euch jemand in das Angesicht streichet/ das sage ich euch nach der Unehre/ als wären wir schwach worden.

Worauff nun jemand kühne ist/ (ich rede ich Thorheit/) darauff bin ich auch

kühne.

kühne. Sie sind Ebreer/Ich auch/Sie sind Israeliten/ ich auch/ Sie sind Abrahams Saamen/ ich auch/ Sie sind Diener Christi/(Ich rede thörlich/) Ich bin wol mehr/Ich habe mehr gearbeitet/ Ich habe mehr Schläge erlitten. Ich bin öffters gefangen/ offt in Todes-Nöhten gewest. Von den Jüden hab ich fünff mal empfangen vierzig Streiche weniger eins. Ich bin dreymal gestäupet/ einmal gesteiniget/dreymal hab ich Schiff-bruch erlitten. Tag und Nacht hab ich zubracht in der Tieffe des Meers. Ich habe offt gereiset. Ich bin in Gefährligkeit gewesen zu Wasser/ in Gefährligkeit unter den Mördern/ in Gefährligkeit unter den Jüden/ in Gefährligkeit unter den Heyden/in Gefährligkeit in Städten/in Gefährligkeit in der Wüsten/in Gefährligkeit auff dem Meer/in Gefährligkeit unter den falschen Brüdern/in Mühe und Arbeit/in viel Wachen/ in Hunger und Durst/in viel Fasten/in Frost und Blösse. Ohn was sich sonst zuträgt/nemlich/ daß ich täglich werde angelauffen/ und trage sorge für alle Gemeine. Wer ist schwach/ und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert/ und ich brenne nicht? So ich mich rühmen sol/ wil ich mich meiner Schwachheit rühmen/Gott und der Vater unsers HErrn JEsu Christi/ welcher sey gelobet in Ewigkeit/weiß daß ich nicht lüge. Zu Damasco der Landpfleger des Königes Aretha/ verwahret die Stadt der Damascener/und wolte mich greiffen. Und ich ward in einem Korbe zum Fen-

ster auß durch die Mauer niedergelassen/ und entrann auß seinen Händen.

Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze/ doch wil ich kommen auff die Gesichte und Offenbahrung des HErrn. Ich kenne einen Menschen in Christo vor vierzehen Jahren/ ist er in dem Leibe gewesen/ so weiß ichs nicht/ oder ist er auffer dem Leibe gewesen/ so weiß ichs auch nicht/ GOtt weiß es/ derselbige ward entzückt biß in den dritten Himmel/ Und ich kenne denselbigen Menschen/ Ob er in dem Leibe oder auffer dem Leibe gewesen ist/ weiß ich nicht/ Gott weiß es. Er ward entzückt in das Paradeiß/ und hörte unaußsprechliche Wort/ welche kein Mensch sagen kan/ Davon wil ich mich rühmen/ von mir selbst aber wil ich mich nichts rühmen/ ohne meiner Schwachheit/ und so ich mich rühmen wolte/ thät ich darum nicht thörlich/ denn ich wolte die Warheit sagen/ Ich enthalte mich aber des/ auff daß nicht jemand mich höher achte/ denn er an mir siehet/ oder von mir höret.

Und auff daß ich mich nicht der hohen Offenbahrung überhebe/ ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch/ nemlich des Satans Engel/ der mich mit Fäusten schlage/ auff daß ich mich nicht überhebe/ dafür ich dreymahl dem HErrn gefleheet habe/ daß er von mir wiche. Und er hat zu mir gesagt: Laß dich an meiner Gnade genügen/ denn meine Krafft ist in den Schwachen mächtig. Darum wil ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit/ auff daß die Krafft Christi in mir wohne

Evangelium am Sontag Sexagesima/ Luc. am 8. Cap.

DA nun viel Volcks bey einander war / und auß den Städten zu ihm eileten / sprach er durch ein Gleichniß. Es gieng ein Säemann auß zu säen seinen Saamen/ und in dem er säet/ fiel etliches an den Weg / und ward vertreten / und die Vögel unter dem Himmel frassens auff. Und etliches fiel auff den Felß/ und da es auffgieng/ verdorret es/ darum daß es nicht Saft hatte / und etliches fiel mitten unter die Dornen/ und die Dornen giengen mit auf/ und erstickten / und etliches fiel auf ein gut Land/ und es gieng auff/ und trug hundertfältige Frucht. Da er das saget / rieff er/ wer Ohren hat zu hören/ der höre.

Es fragten ihn aber seine Jünger/ und sprachen: Was diese Gleichniß wäre? Er aber sprach: Euch ists gegeben zu wissen das Geheimniß des Reichs Gottes / Den andern aber in Gleichnissen/ daß sie es nicht sehen / ob sie es schon sehen/ und nicht verstehen / ob sie es schon hören.

Das ist aber die Gleichniß/ der Saame ist das Wort Gottes / die aber an dem Wege sind / das sind die es hören/

Daruach komt der Teuffel / und nimt das Wort von ihrem Hertzen auff daß sie nicht gläuben und selig werden. Die aber auff dem Felß sind die/wenn sie es hören/nehmen sie das Wort mit Freuden an / und die haben nicht Wurtzel/ Eine Zeitland gläuben sie / und zur Zeit der Anfechtung fallen sie abe. Das aber unter die Dornen fiel sind die/so es hören / und geben hin unter den Sorgen/ Reichthum und Wolluſt dieſes Lebens/ und erſticken/und bringen keine Frucht. Das aber auff dem guten Land / sind die das Wort hören und behalten in einem feinen guten Hertzen / und bringen Frucht in Gedult.

Am Sontage Quinquageſima/ Lection/

1. Cor. am 13.

LIeben Brüder / wenn ich mit Menschen und mit Engel-Zungen redete/ und hätte der Liebe nicht/so wäre ich ein dönend Ertz/oder eine klingende Schelle. Und wenn ich weiſſagen kündte/und wüſte alle Geheimniß/und alle Erkändtniß/ und hätte allen Glauben / Alſo / daß ich Berge verſetzte/und hätte der Liebe nicht/ so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gebe/und lieſſe meinen Leib brennen / und hätte der Liebe nicht/so wäre mirs nichts nütze.

Die Liebe iſt langmühtig und freundlich/die Liebe eiffert nicht/die Liebe ſchal-

cket nicht/sie blehet sich nicht / sie stellet sich nicht ungebärdig/sie suchet nicht das ihre/sie lässt sich nicht erbittern / sie trachtet nicht nach schaden/sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit / sie freuet sich aber der Warheit/sie verträget alles/ sie gläubet alles/sie hoffet alles/sie duldet alles. Die Liebe wird nicht müde. Es müssen auffhören die Weissagungen / und auffhören die Sprachen/und das Erkändtniß wird auch auffhören.

Denn unser Wissen ist Stückwerck/ Und unser Weissagung ist Stückwerck/ Wenn aber kommen wird das Vollkommen/ so wird das Stückwerck auffhören. Da ich ein Kind war / da redete ich wie ein Kind / und war klug wie ein Kind/ und hatte Kindische Anschläge. Da ich aber ein Mann war / thät ich abe was Kindisch war. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunckeln Wort/ Denn aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ichs Stückweise / Denn aber werde ichs erkennen / gleich wie ich erkennet bin. Nun aber bleibet Glaube/ Hoffnung/Liebe/diese drey/Aber die Liebe ist die gröste unter ihnen.

Evangelium am Sontag Quinquagesima/ Luc. 18.

JEsus nam zu sich die Zwölffe / und sprach zu ihnen: Sehet/wir gehen hinauff gen Jerusalem/ und es wird alles vollendet / das geschrieben ist/ durch die Propheten / von des Menschen

Sohn

Sohn / Denn er wird überantwortet werden den Heyden / Und wird verspottet / und geschmähet / und verspeyet werden / Und sie werden Ihn geisseln und tödten / und am dritten Tage wird Er wieder aufferstehen. Sie aber vernahmen der keines / und die Rede war ihnen verborgen / und wusten nicht was das gesaget war.

Es geschach aber / da er nahe zu Jericho kam / saß ein Blinder am Wege und bettelt. Da er aber höret das Volck / das durch hin gieng / forschet er was das wäre. Da verkündigten sie ihm / JEsus von Nazareth gienge fürüber. Und er rieff nach sprach: JEsu du Sohn David / erbarm dich mein Die aber forne angiengen / bedräueten ihn / er solte schweigen: Er aber schrey vielmehr / Du Sohn David erbarm dich mein. JEsus aber stund stille / und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten / fraget er ihn / und sprach: Was wiltu / daß ich dir thun sol? Er sprach: HErr daß ich sehen möge. Und Jesus sprach zu ihm: Sey sehend / dein Glaube hat dir geholffen. Und alsbald ward er sehend / und folgete ihm nach / und preisete Gott / und alles Volck das solches sahe / lobete

Am Sontage Invocavit/Lection/ 2.Cor.am 6.

LIeben Brüder / wir ermahnen aber Euch als Mithelffer / das ihr nicht so vergeblich die Gnade Gottes empfahet/ denn er spricht: Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhört / und habe dir am Tage des Heils geholffen. Sehet jetzt ist die angenehme Zeit/ jetzt ist der Tag des Heyls. Lasset uns aber niemand irrgend ein Ergergiß geben / auff daß unser Amt nicht verlästert werde / sondern in allen Dingen lasset uns beweisen/als die Diener Gottes/in grosser Gedult/in Trübsal/in Nöhten/in Engsten/in Schlägen/ in Gefängnissen / in Auffrühren/in Arbeit/in Wachen/in Fasten/in Keuschheit/ in Erkändtniß/in Langmuht/in Freundlichkeit/in dem Heiligen Geist / in ungefärbter Liebe / In dem Wort der Warheit/in der Krafft Gottes/ durch Waffen der Gerechtigkeit / Zur rechten und zur Lincken / zur Ehre und Schande / durch böse Gerüchte und gute Gerüchte / als die Verführer/und doch warhafftig / als die Unbekandten / und doch bekandt/als die Sterbenden / und sihe/wir leben/als die Gezüchtigten / und doch nicht ertödtet / Als die Traurigen/aber allezeit frölich / Als die Armen/aber doch viel reich machen / als die nichts inne haben / und doch alles haben.

Evangelium am Sontage Invocavit/Matth. 4.

DA ward JEsus vom Geist in die Wüsten

Wüsten geführet auff daß er von Teuffel versucht würde. Und da er vierzig Tag und viertzig Nacht gefastet hatte/ hungerte Ihn / und der Versucher trat zu Ihm / und sprach: Bistu GOttes Sohn so sprich daß diese Steine Brodt werden. Und er antwortet und sprach: Es stehet geschriebeu / der Mensch lebet nicht vom Brodt allein/ sondern von einem jeglichen Wort / das durch den Mund Gottes gehet.

Da führet ihn der Teuffel mit sich in die heilige Stadt/ und stellet ihn auf die Zinne des Tempels/ Und sprach zu ihm: Bistu Gottes Sohn/ so laß dich hinab/ Denn es stehet geschrieben / er wird seinen Engeln über dir Befehl thun/ und sie werden dich auff den Händen tragen/ auff daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest / Da sprach Jesus zu ihm; Wiederum stehet auch geschrieben / Du solt Gott deinen HErrn nicht versuchen.

Wiederum führet ihn der Teuffel mit sich auf einen sehr hohen Berg/ und zeigete ihm alle Reiche der Welt/ und ihre Herrligkeit/ und sprach zu ihm: Das alles wil ich dir geben/ so du niederfälleſt und mich anbeteſt. Da sprach JEsus zu ihm: Heb dich weg von mir Satan/

Denn es stehet geschrieben / du solt anbeten Gott deinen HErrn / und ihm allein dienen. Da verließ ihm der Teuffel / und siehe / da traten die Engel zu ihm / und dieneten ihm.

Am Sontag Reminiscere / Lection / 1. Thess. am 4.

WEiter lieben Brüder / bitten wir euch / und ermahnen in dem HErrn JEsu / nachdem ihr von uns empfangen habt / wie ihr solt wandeln und Gott gefallen / daß ihr immer völliger werdet / Denn ihr wisset / welche Gebot wir euch gegeben haben / durch den HErrn Jesum / denn das ist der Wille Gottes euer Heiligung / daß ihr meidet die Hurerey / und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren / nicht in der Lustseuche wie die Heyden / die von Gott nichts wissen. Und daß niemand zu weit greiffe / noch verfortheile seinen Bruder in Handel / denn der HERR ist Rächer über das alles / wie wir euch zuvor gesagt und bezeuget haben. Denn GOtt hat uns nicht beruffen zur Unreinigkeit / sondern zur Heiligung.

Evangelium am Sontag Reminiscere / Matth. 15.

UNd JEsus gieng auß von dannen / und entweich in die Gegend Tyro und Sydon / und sihe / ein Cananeisch Weib gieng auß derselben Gräntze / und schrey ihm nach / und sprach: Ach HErr

du Sohn David/erbarm dich mein/mei-
ne Tochter wird vom Teuffel übel ge-
plaget/und er antwortet ihr kein Wort.
Da traten zu ihm seine Jünger/ baten
ihn/und sprachen: Laß sie doch von dir/
denn sie schreyet uns nach. Er antwor-
tet aber und sprach: Ich bin nicht ge-
sand/denn nur zu den verlohrnen Schaf-
fen von dem Hause Israel. Sie kam
aber/und fiel vor ihm nieder/uñ sprach:
HErr hilf mir. Er aber antwortet/und
sprach: Es ist nicht fein/ daß man den
Kindern ihr Brodt nehme / und wirfft
es vor die Hunde. Sie sprach: Ja
HErr/aber doch essen die Hündlein von
den Brosahmen / die von ihrer Herren
Tische fallen. Da antwortet JEsus/
und sprach zu ihr: O Weib dein Glau-
be ist groß/ dir geschehe wie du wilt/ und
ihre Tochter ward gesund zu derselbigen
Stunde.

Am 3. Sontag in der Fasten / Lection/ zum Ephes. am 5.

LIeben Brüder / so seyd nun GOttes
Nachfolger/als die lieben Kinder/und
wandelt in der Liebe/gleich wie Christus
uns geliebet hat / und sich selbst darge-
geben für uns zur Gabe und Opffer/Gott
zu einem süssen Geruch. Hurerey aber
und alle Unreinigkeit / oder Geitz/ lasst
nicht von euch gesagt werden / wie den

Heiligen zustehet/ auch schandbare Wort und Narrentheidunge oder Scherz/welche euch nicht ziemen / sondern vielmehr Danckſagung. Denn das solt ihr wissen/ daß kein Hurer/oder Unreiner/oder Geitziger / (welcher ist ein Götzen-Diener) Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten / denn um dieser willen komt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens / Darum seyd nicht ihre Mitgenossen / denn ihr waret weyland Finsternis / nun aber seyd ihr ein Licht in dem HErrn. Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerley Gütigkeit und Gerechtigkeit und Warheit.

Evangelium am 3. Sontag in der Fasten/Luc. 11.

UNd Er trieb einen Teuffel auß/der war stum / und es geschach / da der Teuffel außfuhr/da redet der Stumme/ und das Volck verwunderte sich. Etliche aber unter ihnen sprachen : Er treibet die Teuffel auß durch Beelzebub/ den Obersten der Teuffel. Die andern aber versuchten ihn / und begehrten ein Zeichen von ihm vom Himmel. Er aber vernam ihre Gedancken/und sprach zu ihnen : Ein jeglich Reich/so es mit ihm selbst uneins wird/das wird wüste/und ein Hauß fället über/das ander : Ist

denn

denn der Satanas auch mit ihm selbst uneins / wie wil sein Reich bestehen? Dieweil ihr saget: Ich treibe die Teufel euß durch Beelzebub / So ich aber die Teuffel durch Beelzebub außtreibe / durch wen treiben sie eure Kinder auß: Darum werden sie eure Richter seyn. So ich aber durch Gottes Finger die Teuffel außtreibe / so kömt je das Reich Gottes zu euch.

Wenn ein Starcker Gewapneter seinen Pallast bewahret / so bleibet das Seine mit frieden. Wenn aber ein Stärcker über ihn kömt / und überwindet ihn / so nimt er ihm seinen Harnisch / darauff er sich verließ / und theilet den Raub auß. Wer nicht mit mir ist / der ist wider mich / und wer nicht mit mir sammlet / der zerstreuet

Wenn der unsauber Geist von dem Menschen außfähret / so durchwandert er dürre Stätte / suchet Ruhe / und findet ihr nicht. So spricht er / ich wil wieder umkehren in mein Hauß / daraus ich gegangen bin / und wenn er kömt / so findet ers mit Besemen gekehret und geschmücket. Denn gehet er hin / und nimt sieben Geister zu sich / die ärger sind den er selbst / und wenn sie hinein

kommen/wohnen sie da / Und wird hernach mit demselbigen Menschen ärger denn vorhin.

Und es begab sich/da er solches redet/ erhub ein Weib im Volck die Stimme/ und sprach zu ihm: Selig ist der Leib/ der dich getragen hat / und die Brüste/ die du gesogen hast. Er aber sprach: Ja selig sind / die das Wort Gottes hören und bewahren.

Am 4. Sontage in der Fasten/Lection/ Gal. am 4.

SAget mir/ die ihr unter dem Gesetze seyn wolt/Habt ihr das Gesetz nicht gehört: Denn es stehet geschrieben/Daß Abraham zween Söhne hatte/einen von der Magd/ den andern von der Freyen/ Aber der von der Magd war/ist nach dem Fleisch gebohren/aber der von der Freyen ist durch die Verheissung gebohren. Die Wort bedeuten etwas / Denn daß sind die zwey Testament/eins von dem Berge Sinai/ daß zur Knechtschafft gebieret/ welches ist die Agar/ Denn Agar heisset in Arabia der Berg Sina / und langet biß gen Jerusalem/daß zu dieser Zeit ist/ und ist dienstbar mit seinen Kindern.

Aber das Jerusalem das droben ist/ das ist die Freye/ die ist unser aller Mutter. Denn es stehet geschrieben: Sey frölich du Unfruchtbare/ die du nicht gebierest/und brich herfür/und ruffe/die du nicht schwanger bist/ denn die Einsahme

hat vielmehr Kinder denn die den Mann hat. Wir aber/lieben Brüder/sind Isaac nach der Verheissung Kinder.

Aber gleich wie zu der Zeit / der nach dem Fleisch geboren war/ verfolgete den der nach dem Geist gebohren war / Also gehet es jetzt auch/ Aber was spricht die Schrifft: Stoß die Magd hinauß mit ihrem Sohn / denn der Magd Sohn sol nicht erben mit dem Sohn der Freyen. So sind wir nun lieben Brüder nicht der Magd Kinder/sondern der Freyen.

Evangelium am 4. Sontage in der Fasten/Joh. 6.

DArnach fuhr JEsus weg über das Meer / an der Stadt Tyberias in Galilea / Und es zog ihm viel Volcks nach / darum/daß sie die Zeichen sahen/ die er an den Krancken thät. JEsus aber gieng hinauff auf einen Berg / und satzte sich daselbst mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern der Juden Fest / da hub JEsus seine Augen auff/ und siehet daß viel Volcks zu ihm kömt/ und spricht zu Philippo: Wo kauffen wir Brod/ daß diese essen? Das saget Er aber ihn zu versuchen / Denn er wuste wol/was er thun wolte. Philippus antwortet ihm: Zweyhundert Pfennige werth Brodts ist nicht gnug unter sie / daß ein jeglicher ein wenig nehme.

Spricht zu ihm einer seiner Jünger/ Andreas der Bruder Simonis Petri: Es ist ein Knabe hie / der hat fünf Gerstlen Brodt und zween Fische/ Aber was ist das unter so viele? Jesus aber sprach: Schaffet daß sich das Volck lagere. Es war aber viel Graß an dem Ort. Da lagerten sich bey fünff tausend Mann. JEsus aber nam die Brod / dancket/ und gab sie den Jüngern / die Jünger aber denen/die sich gelagert hatten/ desselbigen gleichen auch von den Fischen wie viel Er wolte.

Da sie aber satt waren / sprach Er zu seinen Jüngern: Samlet die übrigen Brocken / daß nichts umkommen. Da samleten sie / und fülleten zwölff Körbe mit Brocken / von den fünff Gersten-Brodten/die überblieben / denen die gespeiset worden. Da nun die Menschen das Zeichen sahen / das JEsus that/ sprachen sie: Das ist warlich der Prophet der in die Welt kommen sol. Da JEsus nun mercket / daß sie kommen würden/und ihn haschen / daß sie Ihn zum König machten / Entweich Er abermahl auff den Berg / Er selbst alleine.

Am

Am 5. Sontage in der Fasten / Lection/ Hebr. am 9.

LIeben Brüder / Christus aber ist kommen / daß er sey ein Hoherpriester der zukünfftigen Güter / durch eine grössere und vollkommene Hütten / die nicht mit der Hand gemacht ist / das ist / die nicht also gebauet ist/auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut / Sondern Er ist durch sein eigen Blut einmahl in das Heilige eingegangen/und hat eine ewige Erlösung erworben. Denn so der Ochsen- und der Böcke-Blut/und die Aschen von der Kuh/besprenget / heiliget die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit/ wie vielmehr wird das Blut Christi/der sich selbst ohn allen Wandel durch den Heiligen Geist Gotte geopffert hat/unser Gewissen reinigen/von den todten Wercken/ zu dienen dem lebendigen Gott? Und darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments, auff daß durch den Todt/so geschehen ist zur Erlösung von den Ubertretungen/(die unter dem ersten Testament waren) die so beruffen sind / das verheissene ewige Erbe empfahen.

Evangelium am 5. Sontage in der Fasten/Joh. 8.

WElcher unter euch kan mich einer Sünde zeihen? So ich euch aber die Warheit sage / warum gläubet ihr mir nicht? Wer von Gott ist/der höret Gottes Wort darum höret ihr nicht/ denn ihr seyd nicht von Gott / Da ant-

wor-

worteten die Jüden und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht/daß du ein Samariter bist/ und hast den Teuffel/ JEsus antwortet: Ich habe keinen Teuffel/ sondern ich ehre meinen Vater/ und ihr unehret mich/ Ich suche nicht meine Ehre/ es ist aber einer der sie suchet und richtet.

Warlich/ warlich ich sage euch/ so jemand mein Wort wird halten/der wird den Todt nicht sehen ewiglich. Da sprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir/daß du den Teuffel hast. Abraham ist gestorben/ und die Propheten/ und du sprichst: So jemand mein Wort hält/ der wird den Todt nicht schmecken ewiglich. Bist du mehr denn unser Vater Abraham/ welcher gestorben ist/ und die Propheten sind gestorben/ was machstu aus dir selbst?

JEsus antwortet: So ich mich selber ehre/so ist meine Ehre nichts/ Es ist aber mein Vater der mich ehret/ welchen ihr sprecht/ Er sey euer GOtt/und kennet ihn nicht/ Ich aber kenne ihn: Und so ich würde sagen/ ich kenne sein nicht/ so würde ich ein Lügener/ gleich wie ihr seyd/ aber ich kenne ihn/ und halte sein Wort.

Abra-

Abraham euer Vater ward froh/daß er meinen Tag sehen solt / und er sah ihn/und freuet sich. Da sprachen die Jüden zu ihm: Du bist noch nicht funfftzig Jahr alt / und hast Abraham gesehen JEsus sprach zu ihnen: Warlich/warlich ich sage euch / ehe denn Abraham ward/bin ich. Da huben sie Steine auf/ daß sie auf ihn würffen / Aber JEsus verbarg sich / und gieng zum Tempel hinauß.

Am Palm-Tage / Lection/ zun Philip. am 2.

LIeben Brüder/ ein jeglicher sey gesinnet/wie Jesus Christus auch war/welcher ob er wol in Göttlicher Gestalt war/ hielt ers nicht für einen Raub / GOTT gleich seyn/sondern äussert sich selbst/und nam Knechtes Gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch/und an Gebärden als ein Mensch erfunden. Er niedriget sich selbst / und ward gehorsam bis zum Tode/ja zum Tode am Creutz. Darum hat ihn auch Gott erhöhet / und hat ihm einen Namen gegeben/der über alle Namen ist/ daß in dem Namen JESU sich beugen sollen alle der Knie/die im Himmel und auff Erden/und unter der Erden sind. Und alle Zungen bekennen sollen/ daß JEsus Christus der HErr sey/ zur Ehre GOttes des Vaters.

Das Evangelium am Palm-Tage/ findestu im Anfang dieses Büchleins.

Am

Am Oster-Tage/ Lection/ 1 Cor. am 5.

DArum feget den alten Sauerteig auß/ auf daß ihr ein neuer Teig seyd/ gleich wie ihr ungesäuert seyd / denn wir haben auch ein Osterlamm / das ist Christus für uns geopffert. Darum lasset uns Ostern halten/ nicht im alten Sauerteig/ auch nicht im Sauerteig der Boßheit und Schalckheit / Sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und Warheit.

Evangelium am Oster-Tage/ Marci am 16. Cap.

UNd da der Sabbath vergangen war/ kaufften Maria Magdalena/ und Maria Jacobi und Salome Specerey / auff daß sie kämen und salbeten Jhn / Und sie kamen zum Grabe/ an einem Sabather sehr frühe / da die Sonne auffgieng/ Und sie sprachen untereinander: Wer wältzet uns den Stein von des Grabes Thür? Und sie sahen dahin/ und wurden gewahr / daß der Stein abgewältzet war / denn er war sehr groß. Und sie giengen hinein in das Grab/ und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen/ der hatte ein lang weiß Kleid an/ und sie entsatzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht/ Jhr suchet JEsum von Nazareth den Gecreutzigten/ Er ist auffer-

stan-

standen/und ist nicht hie / Siehe da die Stätte da sie ihn hinlegten. Gehet aber hin/und sagts seinen Jüngern und Petro / daß Er für euch hingehen wird in Galilea / da werdet ihr Ihn sehen / wie Er euch gesagt hat. Und sie giengen schnelle herauß / und flohen von dem Grabe / denn es war sie zittern und entsetzen ankommen / und sagten niemand nichts/denn sie furchten sich.

Am 1. Sontag nach Ostern / Lection/ 1. Joh. am 5.

DEnn alles was von Gott gebohren ist/überwindet die Welt / und unser Glaube ist der Sieg / der die Welt uberwunden hat. Wer ist aber der die Welt überwindet ohn der da gläubet/das JEsus Gottes Sohn ist? Dieser ists der da kömt mit Wasser und Blut / JESUS Christus / nicht mit Wasser allein / sondern mit Wasser und Blut/und der Geist ist es der da zeuget/daß Geist Warheit ist. Denn drey sind die da zeugen im Himmel/der Vater/ das Wort/und der Geist/ uñ diese drey sind eins. Und drey sind die da zeugen auff Erden : Der Geist / und das Wasser/und das Blut / und die drey sind beysammen. So wir der Menschen Zeugnis annehmen / so ist Gottes Zeugniß grösser. Denn Gottes Zeugniß ist das / daß Er gezeuget hat von seinem Sohn. Wer da gläubet an den Sohn Gottes/der hat solch Zeugniß bey ihm.

Evan-

Evangelium am 1. Sontage nach Ostern/Joh. am 20.

AM Abend aber desselbigen Sabbaths/ da die Jünger versamlet/ und die Thüren verschlossen waren/auß Furcht für den Jüden/ kam Jesus/und trat mitten ein/ und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch. Und als er das sagete/ zeigete Er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh/ daß sie den HErren sahen. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch/ gleich wie mich der Vater gesand hat/so sende ich euch. Und da er das saget/ blies er sie an/ und spricht zu ihnen. Nehmet hin den Heiligen Geist/ welchen ihr die Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ Und welchen ihr sie behaltet/denen sind sie behalten.

Thomas aber der Zwölffen einer/der da heisset Zwilling/ war nicht bey ihnen/ da Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HErrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn/daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmahl/ und lege meine Finger in die Nägelmahl/und lege meine Hand in seine Seiten/ wil ichs nicht gläuben.

Und über acht Tage waren abermal seine Jünger drinnen / und Thomas mit ihnen / kömt Jesus / da die Thüren verschlossen waren / und trit mitten ein / und spricht: Friede sey mit euch. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deine Finger her / und siehe meine Hände / Und reiche deine Hand her / und lege sie in meine Seiten / und sey nicht ungläubig / sondern gläubig. Thomas antwortet / und sprach zu ihm: Mein HErr und mein Gott. Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast Thoma / so gläubestu / Selig sind die nicht sehen / und doch gläuben.

Auch viel andere Zeichen thät Jesus für seinen Jüngern / die nicht geschrieben sind in diesem Buch. Diese aber sind geschrieben / daß ihr gläubet / Jesus sey Christus der Sohn Gottes / und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Nahmen.

Am 2. Sontage nach Ostern / Lection / 1. Petr. am 2.

LIeben Brüder / denn darzu seyd ihr beruffen / sintemal auch Christus gelitten hat für uns / und uns ein Fürbilde gelassen / daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapffen / Welcher keine Sünde gethan hat / ist auch kein Betrug in seinem Mun-

de erfunden/welcher nicht wieder schalt/ da Er gescholten ward/nicht dräuet/ da er leid/er stellet es aber dem heim/der da recht richtet. Welcher unser Sünde selbst geopffert hat an seinem Leibe auff dem Holtz/auff daß wir der Sünde abgestorben/ der Gerechtigkeit leben/ durch welches Wunden ihr seyd heil worden. Deñ ihr waret wie die irrende Schaaffe. Aber ihr seyd nun bekehret zu dem Hirten und Bischoff eurer Seele.

Evangelium am 2. Sontag nach Ostern/Joh. am 10.

Ich bin ein guter Hirte/ Ein guter Hirte lässet sein Leben für die Schaaffe/Ein Miedling aber der nicht Hirte ist/ des die Schaaffe nicht eigen sind/sihet den Wolff kommen/ und verlässet die Schaffe und fleucht/ und der Wolff erhaschet und zerstreuet die Schaffe. Der Miedling aber fleucht/ denn er ist ein Miedling und achtet der Schaffe nicht Ich bin ein guter Hirte/ und erkenne die Meinen/ und bin bekant den Meinen. Wie mich mein Vater kennet/und ich kenne den Vater/ und ich lasse mein Leben für die Schaafe/ Und ich habe noch andere Schaffe/ die sind nicht auß diesem Stalle/ und dieselbigen muß ich herfüren uñ sie werden meine Stimme hören/ Und wird ein Heerd und ein Hirte werden. Am

Am 3. Sontage nach Ostern / Lection

1. Pet. 2.

LIeben Brüder / ich ermahne euch als die Frembdlingen und Pilgrim / enthaltet euch von den fleischligen Lüsten / welche wider die Seele streiten. Und führet einen guten Wandel unter den Heyden / auff daß die / so von euch afterreden / als von Ubelthätern / eure gute Wercke sehen und GOtt preisen / wenns nun an den Tag kommen wird.

Seyd unterthan aller Menschlichen Ordnung um des HErrn willen / Es sey dem König / als dem Obersten / oder den Haupt-Leuten / als den Gesandten von ihm / zur Rache über die Ubelthäter / und zu Lobe den Frommen. Denn das ist der Wille Gottes / daß ihr mit Wolthun verstopffet die Unwissenheit der thörichten Menschen / als die Freyen / und nicht / als hättet ihr die Freyheit zum Deckel der Bosheit / sondern als die Knechte Gottes. Thut Ehre jederman. Habt die Brüder lieb / Fürchtet Gott / Ehret den König.

Ihr Knechte seyd unterthan mit aller Furcht den HErrn / nicht allein den Gütigen und Gelinden / sondern auch den Wunderlichen. Denn das ist Gnade / so jemand um des Gewissens willen zu Gott das übel verträget / und leydet das Unrecht. Denn was ist das für ein Ruhm so ihr um Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wolthun willen leidet und erduldet / das ist Gnade bey GOtt.

Evan-

Evangelium am 3. Sontag nach Ostern/Joh. am 16.

Über ein kleines so werdet ihr mich nicht sehen / Und aber über ein kleines so werdet ihr mich sehen / denn ich gehe zum Vater. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern untereinander: Was ist das/das Er saget zu uns / Über ein kleines so werdet ihr mich nicht sehen / Und aber über ein kleines/ so werdet ihr mich sehen / Und daß ich zum Vater gehe. Da sprachen sie: Was ist das/das er saget/Über ein kleines? Wir wissen nicht was Er redet. Da mercket JEsus/ daß sie ihn fragen wolten / Und sprach zu ihnen: Darvon fraget ihr untereinander/daß ich gesagt habe/ Über ein kleines / so werdet ihr mich nicht sehen/und aber über ein kleines/so werdet ihr mich sehen. Warlich/warlich ich sage euch / ihr werdet weinen und heulen/ aber die Welt wird sich freuen / Ihr aber werdet traurig seyn / Doch eure Traurigkeit sol in Freude verkehret werden.

Ein Weib / wenn sie gebieret / so hat sie Traurigkeit / denn ihre Stunde ist kommen. Wenn sie aber das Kind gebohren hat / dencket sie nicht mehr an die

die Angst / um der Freude willen / das der Mensch zur Welt gebohren ist. Und ihr habt auch nun Traurigkeit / Aber ich wil euch wieder sehen / und euer Herz sol sich freuen / und eure Freude sol niemand von euch nehmen / Und an demselbigen Tage werdet ihr mich nichts fragen.

Am 4 Sontage nach Ostern / Lection / Jacobi. 1.

IRret nicht lieben Brüder / Alle gute Gabe / und alle vollkommene Gabe kompt von oben herab / von dem Vater des Liechts / bey welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Liechts und Finsterniß. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen / durch das Wort der Warheit / auff daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen. Darum lieben Brüder / Ein jeglicher Mensch sey schnell zu hören / langsam aber zu reden / und langsam zum Zorn: Denn des Menschen Zorn thut nicht was für Gott recht ist. Darum so leget ab alle Unsauberkeit / und alle Bosheit / uñ nehmet das Wort an mit Sanftmuht / daß in euch gepflantzet ist / welches kan eure Seele selig machen.

Evangelium am 4. Sontage nach Ostern. Johan. 16.

NUn aber geh ich hin zu dem / der mich gesand hat / Und niemand unter euch fraget mich / Wo gehestu hin.

Sondern dieweil ich solches zu euch geredt habe/ist euer Hertz voll Traurens worden. Aber ich sage euch die Warheit/ es ist euch gut/ daß ich hingehe/ denn so ich nicht hingehe/ so kömmt der Tröster nicht zu euch/ So ich aber hingehe/wil ich ihn zu euch senden/ Und wenn derselbige kömt / der wird die Welt straffen um die Sünde / und um die Gerechtigkeit/und um das Gerichte. Um die Sünde/daß sie nicht gläuben an mich. Um die Gerechtigkeit aber/daß ich zum Vater gehe/ und ihr mich fort nicht sehet. Um das Gerichte/ daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Ich habe euch noch viel zu sagen/aber ihr könts jetzt nicht tragen/ Wenn aber jener der Geist der Warheit kommen wird/der wird euch in alle Warheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden/sondern was er hören wird/ das wird er reden/ Und was zukünfftig ist/ wird er euch verkündigen. Derselbige wird mich verklären / denn von dem Meinen wird ers nehmen/ und euch verkündigen/ Alles was der Vater hat/ das ist mein/Darum hab ich gesagt/ Er wirds von dem Meinen nehmen / und euch verkündigen.

Am

Am 5. Sontag nach Ostern / Lection / Jacobi am 1.

LJeben Brüder/ seyd aber Thäter des Worts/ und nicht hörer allein/ damit ihr euch selbst betrieget. Denn so jemand ist ein Hörer des Worts / und nicht ein Thäter/ Der ist gleich einem Manne/ der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet/ Denn nach dem er sich beschauet hat/ gehet er von stund an darvon / und vergisset/ wie er gestalt war. Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freyheit/ und darinnen beharret/ und ist nicht ein vergeßlicher Hörer/ sondern ein Thäter/ derselbige wird selig seyn in seiner That.

So aber sich jemand unter euch läst dünken / er diene GOtt und hält seine Zunge nicht im Zaum/ sondern verführet sein Hertz/ des Gottesdienst ist eitel. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst für GOtt dem Vater ist der/ die Wäisen und Wittwen in ihren Trübsahl besuchen / und sich von der Welt unbefleckt behalten.

Evangelium am 5. Sontag nach Ostern/ Joh. am 16.

WArlich/ warlich/ ich sage euch/ So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Nahmen / so wird ers euch geben. Bißher habt ihr nichts gebeten in meinem Nahmen / Bittet/ so werdet ihr nehmen / daß eure Freude

vollkommen sey. Solches habe ich zu euch durch Sprichwort geredt. Es kömpt aber die Zeit / daß ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde / sondern euch frey herauß verkündigen von meinem Vater An demselbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Nahmen. Und ich sage euch nicht / daß ich den Vater für euch bitten wil / denn Er selbst der Vater hat euch lieb / darumb daß ihr mich liebet / und gläubet / daß ich von GOtt außgegangen bin. Ich bin vom Vater außgegangen / und kommen in die Welt / wiederum verlasse ich die Welt / und gehe zum Vater.

Da sprachen zu ihm seine Jünger: Sihe nun redest du frey herauß / und sagest kein Sprichwort / nu wissen wir / daß du alle Dinge weissest / und bedarfest nicht / daß dich jemand frage / Darum gläuben wir / daß du von Gott außgegangen bist.

Am Tage der Himmelfahrt Christi / Lection / in der Apostel Geschicht am 1.

DJe erste Rede habe ich zwar gethan lieber Theophile / von allem dem / das JEsus anfieng / beydes zu thun und zu lehren / biß an den Tag / da er aufgenommen ward / nach dem Er den Aposteln / (welche Er hatte erwehlet /) durch den

den Heiligen Geist Befehl gethan hatte/ welchen Er sich nach seinem Leyden lebendig erzeiget hatte/ durch mancherley Erweisung/ und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang/ und redet mit ihnen vom Reich GOttes. Und als Er sie versamlet hatte/ befahl Er ihnen/ daß sie nicht von Jerusalem wichen / sondern warteten auf die Verheissung des Vaters/ welche ihr habt gehöret (sprach Er) von mir/ denn Johannes hat mit Wasser getaufft/ Ihr aber solt mit dem Heiligen Geist getauffet werden / nicht lang nach diesen Tagen.

Die aber / so zusammen kommen waren/ fragten ihn / und sprachen: HErr wirstu auf diese Zeit wieder aufrichten das Reich von Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebühret euch nicht zu wissen Zeit und Stunde/ welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat/ sondern ihr werdet die Krafft des H. Geistes empfahen/ welcher auf euch kommen wird/ und werdet meine Zeugen seyn / zu Jerusalem/ und in gantz Judea und Samaria/ und biß an das Ende der Erden.

Und da Er solches gesaget / ward Er aufgehaben zusehens / und eine Wolcke nam ihn auff für ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen gen Himmel fahren / siehe / da stunden bey ihnen zween Männer in weissen Kleidern/ welche auch sagten: Ihr Männer von Galilea/ was stehet ihr hie/ und sehet gen Himmel. Dieser JEsus / welcher von euch ist auffgenommen gen Himmel/ wird kommen/

wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

Evangelium am Tage der Himmelfahrt Christi / Marci 16.

Zuletzt / da die Eilffe zu Tische saßen / offenbahret er sich / und schalt ihren Unglauben / und ihres Hertzen Härtigkeit / daß sie nicht geglaubet hatten / denen die ihn gesehen hatten aufferstanden. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt / und prediget das Evangelium allen Creaturen. Wer da gläubet und getaufft wird / der wird selig werden / wer aber nicht gläubet / der wird verdammt werden.

Die Zeichen aber die da folgen werden / denen die da gläuben / sind die: In meinem Nahmen werden sie Teuffel außtreiben / Mit neuen Zungen reden / Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödtliches trincken / wirds ihnen nicht schaden. Auff die Krancken werden sie die Hände legen / so wirds besser mit ihnen werden

Und der HErr / nach dem er mit ihnen geredt hatte / ward er auffgehaben gen Himmel / und sitzet zur rechten Hand Gottes. Sie aber giengen auß / und predigten an allen Orten / und der

HErr

HErr würcket mit ihnen/und bekräfftiget das Wort durch mitfolgende Zeichen.

Am 6. Sontage nach Ostern/ Lection/ 1 Petr. am 4. Cap.

LIebenBrüder/so seyd nun mäßig und nüchtern zum Gebet. Für allen Dingen aber habt untereinander eine brünstige Liebe. Denn die Liebe decket auch der Sünden Menge. Seyd Gastfrey untereinander ohne murmeln/und dienet einander/ein jeglicher mit der Gabe/ die er empfangen hat/als die guten Haußhalter der mancherley Gnade Gottes. So jemand redet / daß ers rede als Gottes Wort. So jemand ein Ampt hat/daß ers thue als auß dem Vermögen daß GOtt darreichet. Auff daß in allen Dingen Gott gepreiset werde/durch Jesum Christ/welchem sey Ehre und Gewalt/von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Evangelium am 6. Sontag nach Ostern/Joh. 15. 16.

WEnn aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom Vater/ der Geist der Warheit/ der vom Vater außgehet/der wird zeugen von mir / und ihr werdet auch zeugen/ denn ihr seyd von Anfang bey mir gewesen.

Solches habe ich zu euch geredt/ daß ihr euch nicht ärgert. Sie werden euch

in den Bann thun / Es komt aber die Zeit/daß/wer euch tödtet/ wird meinen/ er thue Gott einen Dienst daran. Und solches werden sie euch darum thun/ daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen. Aber solches habe ich zu euch geredt/ auff daß/ wenn die Zeit kommen wird/daß ihr daran gedencket / daß ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt / denn ich war bey euch.

Am Pfingst-Tage / Lection/ aus der Apostel Geschicht am 2.

UNd als der Tag der Pfingsten erfüllet war/waren sie alle einmühtig bey einander/ Und es geschach schnell ein Brausen vom Himmel / als eines gewaltigen Windes / und erfüllet das gantze Hauß da sie saßen / und man sahe an ihnen die Zungen zertheilet / als wären sie feurig/ und er satzte sich auf einen jeglichen unter ihnen / und wurden alle voll des H. Geistes / und fiengen an zu predigen mit andern Zungen / nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es waren aber Jüden / zu Jerusalem wohnend/die waren gottfürchtige Männer/ aus allerley Volck / das unter dem Himmel ist / da nun diese Stimme geschach kam die Menge zusammen / und wurden verstürzt / Denn es hörete ein jeglicher / daß sie mit seiner Sprache redeten. Sie entsatzten sich aber alle/ver-

wun-

wunderten sich / und sprachen untereinander: Siehe/ sind diese nicht alle die da reden/aus Galilea? Wie hören wir denn ein jeglicher seine Sprache/darinnen wir gebohren sind? Parther und Meder/und Elamiter / und die wir wohnen in Mesopotamia/und in Judea/und Cappadocia/ Ponto und Asia / Phrygia und Pamphilia/ Egypten/ und an den Enden der Lybien bey Kyrenen/und Ausländern von Rom/Jüden und Jüdengenossen/Cretер und Araber / wir hören sie mit unsern Zungen die grossen Thaten GOttes reden. Sie entsatzten sich alle/und wurden irre/ und sprachen einer zu dem andern: Was wil das werden? Die andern aber hattens ihren Spott/ und sprachen: Sie sind voll süsses Weins.

Evangelium am Pfingst Tage Johan. am 14. Cap.

WEr mich liebet / der wird mein Wort halten / und mein Vater wird ihn lieben / Und wir werden zu ihm kommen / und Wohnung bey ihm machen. Wer aber mich nicht liebet/ der hält mein Wort nicht. Und das Wort/ das ihr höret/ ist nicht mein/ sondern des Vaters / der mich gesand hat. Solches habe ich zu euch geredt / weil ich bey euch gewesen bin. Aber der Tröster der Heil. Geist / welchen mein Vater senden wird in meinem Nahmen/

derselbige wirds euch alles lehren/ und euch erinnern alles des/ das ich euch gesagt habe.

Den Frieden lasse ich euch/ meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch wie die Welt gibt. Euer Hertz erschrecke nicht/ und fürchte sich nicht. Ihr habt gehöret/ daß ich euch gesagt habe: Ich gehe hin / und komme wieder zu euch/ Hättet ihr mich lieb/ so würdet ihr euch freuen/ daß ich euch gesagt habe/ Ich gehe zum Vater/ Denn der Vater ist grösser dann ich. Und nun hab ichs euch gesagt/ ehe denn es geschicht/ auff daß/ wenn es nun geschehen wird/ daß ihr gläubet. Ich werde fort nicht viel mehr mit euch reden. Denn es komt der Fürst dieser Welt / und hat nichts an mir. Aber auff daß die Welt erkenne/ daß ich den Vater liebe/ Und ich also thue/ wie mir der Vater geboten hat. Stehet auff/ und lasset uns von hinnen gehen.

Am Sontage Trinitatis/ Lection/ zum Röm. am 11. Cap.

LIeben Brüder/ O welch eine Tieffe des Reichthums/ beyde der Weißheit und Erkäntniß Gottes/ wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte/ und unerforschlich seine Wege/ Denn wer hat des HErrn

Sinn

Sinn erkandt? Oder wer ist sein Rahtgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben/daß ihm werde wieder vergolten? Denn von ihm/und durch Ihn/ und in Ihm sind alle Ding/Ihm sey Ehre in Ewigkeit/Amen.

Evangelium am Sontag Trinitatis/ Joh. am 3.

ES war aber ein Mensch unter den Phariseern mit Nahmen Nicodemus/ ein Oberster unter den Jüden/ der kam zu JEsu bey der Nacht/ und sprach zu ihm: Meister wir wissen/ daß du bist ein Lehrer von GOtt kommen/ Denn niemand kan die Zeichen thun/ die du thust/es sey denn GOtt mit ihm. JEsus antwortet/ und sprach zu ihm: Warlich/warlich/Ich sage dir/Es sey denn/ daß jemand von neuen gebohren werde/ kan er das Reich Gottes nicht sehen Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein Mensch gebohren werden/wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner Mutteer Leibe gehen/und gebohren werden? JEsus antwortet: Warlich/ warlich ich sage dir/ Es sey denn/ daß jemand gebohren werde auß dem Wasser und Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen was vom Fleisch

gebohren wird / das ist Fleisch / Und was vom Geist gebohren wird / das ist Geist.

Laß dichs nicht wundern / daß ich dir gesagt habe / Ihr müsset von neuen geboren werden. Der Wind bläset wo er wil / und du hörest sein sausen wol / aber du weist nicht von wannen er kompt / und wohin er fähret Also ist ein jeglicher / der auß dem Geist geboren ist. Nicodemus antwortet / und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen? JEsus antwortet / und sprach zu ihm: Bistu ein Meister in Israel / und weist das nicht? Warlich / warlich / ich sage dir / wir reden / was wir wissen / und zeugen das wir gesehen haben / und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an / gläubet ihr nicht / wenn ich euch von irrdischen Dingen sage / wie würdet ihr gläuben / wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde?

Und niemand fähret gen Himmel / denn der vom Himmel hernieder kommen ist / Nemlich des Menschen Sohn / der im Himmel ist. Und wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / Also muß des Menschen Sohn erhöhet

werden /

werden / Auff daß alle die an ihn gläuben nicht verlohren werden / sondern daß ewige Leben haben.

Am 1. Sontag nach Trinitatis/ Lection/ 1. Joh. am 4.

GOtt ist die Liebe/ und wer in der Liebe bleibet/ der bleibet in Gott/ und Gott in ihm/ daran ist die Liebe völlig bey uns/ auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts. Denn gleich wie er ist/ so sind wir auch in dieser Welt. Furcht ist nicht in der Liebe/ sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus / denn die Furcht hat Pein / Wer sich aber fürchtet/ der ist nicht völlig in der Liebe.

Lasset uns ihn lieben/ denn Er hat uns erst geliebet. So jemand spricht; Ich liebe GOtt / und hasset seinen Bruder/ der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet/ den er siehet/ wie kan er GOTT lieben/ den er nicht siehet? Und diß Gebot haben wir von ihm / daß/ wer GOtt liebet/ daß der auch seinen Bruder liebe.

Evangelium am 1. Sontag nach Trinitatis/ Luc. 16.

ES war ein reicher Mann / der kleidet sich mit Purpur und köstlichen Leinwand/ und lebet alle Tage herrlich und in Freuden. Es war aber ein Armer mit Nahmen Lazarus / der lag vor

seiner Thür voller Schweren/ und begehrte sich zu sättigen von den Brosamen/ die von des Reichen Tische fielen. Doch kamen die Hunde und leckten ihm seine Schweren/ Es begab sich aber/ daß der Arme starb/ und ward getragen von dem Engeln in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch / und ward begraben.

Als er nun in der Höllen und in der Quaal war / hub er seine Augen auff/ und sahe Abraham von ferne/ und Lazarum in seinem Schoß/ rieff und sprach: Vater Abraham / erbarm dich mein/ und sende Lazarum/ daß er das äusserste seines Fingers ins Wasser tauche/ und kühle meine Zunge/ denn ich leide Pein in dieser Flammen. Abraham aber sprach: Gedencke Sohn / daß du dein gutes empfangen hast in deinem Leben/ und Lazarus dagegen hat böses empfangen/ Nun aber wird er getröstet und du wirst gepeiniget. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine grosse Kluft befestiget/ daß die da wollen von hinnen hinab fahren zu euch können nicht/ und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.

Da sprach er: so bitt ich dich Vater/ daß du ihn sendest in meines Vaters Hauß / denn ich habe noch fünff Brüder/daß er ihnen bezeuge / auff daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Quaal. Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mosen und die Propheten/ laß sie dieselbigen hören. Er aber sprach: Nein Vater Abraham/ sondern wenn einer von den Todten zu ihnen gienge, so würden sie Busse thun. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die Propheten nicht/ so werden sie auch nicht gläuben ob jemand von den Todten auffstünde.

Am 2. Sontage nach Trinitatis/

Lection/ 1. Joh. 3.

Verwundert euch nicht meine Brüder/ob euch die Welt hasset/ wir wissen / daß wir auß dem Todt ins Leben kommen sind/ Denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebet/ der bleibet im Tode: Wer seinen Bruder hasset/der ist ein Todtschläger. Und ihr wisset/ daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend.

Daran haben wir erkandt die Liebe/ daß Er sein Leben für uns gelassen hat/ und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat / und siehet seinen

Brü-

Bruder darben/ und schleust sein Hertz für ihm zu / wie bleibet die Liebe Gottes bey ihm : Meine Kindlein / lasset uns nicht lieben mit Worten / noch mit der Zungen/ sondern mit der That und mit der Warheit.

Evangelium am 2. Sontage nach Trinitatis/Luc. 14.

Es war ein Mensch der machte ein groß Abendmahl/und lud viel darzu / Und sandte seine Knechte auß / zur Stunde des Abendmahls / zu sagen den Geladenen: Kommet denn es ist alles bereit. Und sie fiengen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekaufft / und muß hinauß gehen/ und ihn besehen / Ich bitte dich / entschuldige mich. Und der ander sprach: Ich habe fünff Joch Ochsen gekaufft/und ich gehe jetzt hin sie zu besehen / ich bitte dich entschuldige mich. Und der dritte sprach: Ich habe ein Weib genommen/ darum kan ich nicht kommen.

Und der Knecht kam / und sagte das seinem Herrn wieder. Da ward der Hauß-Herr zornig / und sprach zu seinem Knechte: Gehe auß/ bald auff die Straßen und Gassen der Stadt / und führe die Armen / die Krüppel / und

Lahmen/und Blinden herein. Und der Knecht sprach: Herr es ist geschehen/ was du befohlen hast/ Es ist aber noch Raum da. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe auß auf die Landstrassen/ und an die Zäune/ und nöhtige sie herein zu kommen/ auff daß mein Hauß voll werde. Ich sage euch aber/daß der Männer keiner die da geladen sind/ mein Abendmahl schmecken wird.

Am 3. Sontage nach Trinitatis/

Lection/1. Pet. am 5.

LIeben Brüder/ so demühtiget euch nu unter die gewaltige Hand Gottes/ daß er euch erhöhe zu seiner Zeit/Alle eure Sorge werffet auf ihn/ denn er sorget für euch.

Seyd nüchtern und wachet/ denn euer Widersacher der Teuffel gehet umbher wie ein brüllender Löwe/ und suchet/welchen er verschlinge/ dem widerstehet feste im Glauben/und wisset/daß eure Brüder in der Welt eben dasselbige Leyden haben.

Der GOtt aber voller Gnade/der uns beruffen hat/ zu seiner ewigen Herrligkeit in Christo Jesu/derselbige wird euch/ die ihr eine kleine Zeit/ leidet/ vollbereiten/stärcken/ kräfftigen/ gründen. Demselbigen sey Ehre und Macht/von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Evan-

Evangelium am 3. Sontage nach Trinitatis/Luc. am 15.

GEnaheten sich aber zu ihm allerley Zöllner und Sünder/ daß sie ihn höreten/und die Phariseer und Schrifftgelehrten murreten/und sprachen: Dieser nimpt die Sünder an/ und isset mit ihnen. Er sagete aber zu ihnen diß Gleichniß/ und sprach: Welcher Mensch ist unter euch/ der hundert Schaaffe hat/ und so er der eines verleuret/ der nicht lasse die neun und neuntzig in der Wüsten/ und gehe nach dem Verlohrnen/ biß daß ers finde/ und wenn ers funden hat/ so leget ers auff seine Achsel mit Freuden/ und wenn er heim komt/ ruffet seinen Freunden und Nachbarn/ und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir/denn ich habe mein Schaff funden/ das verlohren war. Ich sage euch: Also wird auch Freude im Himmel seyn über einen Sünder der Busse thut/ für neun und neuntzig Gerechten/ die der Busse nicht bedürffen.

Oder welch Weib ist/die zehen Groschen hat so sie der einen verleuret/ die nicht ein Licht anzünde/ und kehre das Hauß und suche mit Fleiß/ biß daß sie ihn finde? Und wenn sie funden hat/

ruffet

ruffet sie ihren Freundinnen und Nachbarinnen/ und spricht: Freuet euch mit mir/ denn ich habe meinen Groschen funden/den ich verlohren hatte. Also auch sage ich euch wird Freude seyn für den Engeln Gottes/ über einen Sünder der Busse thut.

Am 4. Sontag nach Trinitatis/ Lection Rom. am 8.

DEnn ich halte es dafür/ daß dieser Zeit Leyden der Herrlichkeit nicht werth sey/die an uns sol offenbahret werden. Deñ das ängstliche harren der Creaturen wartet auff die Offenbahrung der Kinder GOttes/ Sintemahl die Creatur unterworffen ist der Eitelkeit/ohn ihren Willen/sondern umb des willen / der sie unterworffen hat auff Hoffnung. Denn auch die Creatur wird frey werden von dem Dienst des vergänglichen Wesens/ zu der herrlichen Freyheit der Kinder GOttes. Denn wir wissen/daß alle Creatur sehnet sich mit uns / und ängstet sich noch immerdar. Nicht allein aber sie/ sondern auch wir selbst/die wir haben des Geistes Erstling /sehnen auch bey uns selbst nach der Kindschafft / und warten auff unsers Leibes Erlösung.

Evangelium am 4. Sontag nach Trinitatis/Luc. am 6.

DArum seyd barmhertzig/wie auch euer Vater barmhertzig ist. Richtet nicht/so werdet ihr auch nicht gerich-

tet

tet. Verdammet nicht/ so werdet ihr auch nicht verdamt. Vergebet/ so wird euch vergeben / Gebet/ so wird euch gegeben / ein voll gedrückt / gerüttelt und überflüßig Maß / wird man in euren Schoß geben. Deß eben mit dem Maß/ da ihr mit mässet / wird man euch wieder mässen.

Und er saget ihnen ein Gleichniß: Mag auch ein Blinder einem Blinden dem Weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in die Grube fallen? Der Jünger ist nicht über seinen Meister / wenn der Jünger ist wie sein Meister / so ist er vollkommen. Was siehestu aber einen Splitter in deines Bruders Auge / und des Balcken in deinem Auge wirstu nicht gewahr? Oder wie kanstu sagen zu deinem Bruder/ halt stille Bruder/ ich wil den Splitter auß deinem Auge ziehen / und du siehest selbst nicht den Balcken in deinem Auge? Du Heuchler/ zeuch zuvor den Balcken auß deinem Auge/ und besihe denn/ daß du den Splitter auß deines Bruders Auge ziehest.

Am 5. Sontag nach Trinitatis/

Lection/ 1. Pet. am 3.

ENdlich aber seyd allesampt gleich gesinnet / mitleidig / brüderlich/ barmhertzig/ freundlich. Vergeltet nicht böses

mit

mit Bösem/oder Scheltwort mit Schelt-
wort/sondern dagegen segnet/und wisset/
daß ihr darzu beruffen seyd / daß ihr den
Segen beerbet. Denn wer leben wil/und
gute Tage sehen/ der schweige seine Zun-
ge/daß sie nichts böses rede/und seine Lip-
pen daß sie nicht triegen: Er wende sich
vom bösen/und thue gutes/Er suche Frie-
de/und jage ihm nach / Denn die Augen
des HErrn sehen auf die Gerechten/und
seine Ohren auf ihr Gebet/ Das Ange-
sicht aber des HErrn siehet auf die/die da
böses thun.

Und wer ist der euch schaden könte / so
ihr den guten nachkommet? Und ob ihr
auch leidet um Gerechtigkeit willen/ so
seyd ihr doch selig. Fürchtet euch aber für
ihrem trotzen nicht/und erschrecket nicht/
heiliget aber GOtt den HErrn in eurem
Hertzen.

Evangelium am 5. Sontage nach Tri-nitatis/Luc. 5.

ES begab sich aber / daß sich das
Volck zu ihm drang/zu hören das
Wort Gottes. Und er stund am See
Genezareth / und sahe zwey Schiff am
See stehen/die Fischer aber waren auß-
getreten/und wuschen ihre Netz/trat er
in der Schiffe eines welches Simonis
war und bath ihn / das ers ein wenig
vom Lande führet/ und er satzte sich und
lehret das Volck auß dem Schiff

Und als er hatte auffgehöret zu reden,
sprach

sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe und werffet eure Netze auß/ daß ihr einen Zug thut. Und Simon antwortet und sprach zu ihm: Meister wir haben die gantze Nacht gearbeitet/ und nichts gefangen/ Aber auf dein Wort wil ich das Netz außwerffen. Und da sie das thäten/ beschlossen sie eine grosse Menge Fische und ihr Netz zureiß/ Und sie winckten ihren Gesellen / die im andern Schiff waren / daß sie kämen und hülffen ihn ziehen und sie kamen und fülleten beyde Schiffe voll / also daß sie sancken.

Da das Simon Petrus sahe/ fiel er JEsu zu den Knyen und sprach: HErr gehe von mir hinauß/ ich bin ein sündiger Mensch / denn es war ihm ein Schrecken ankommen/ und alle die mit ihm waren/ über diesen Fischzug/ den sie mit einander gethan hatten/ desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem die Söhne Zebedei/ Simonis Gesellen. Und JEsus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht/ denn von nun an wirstu Menschen fahen/ und sie führeten das Schiff zu Lande / und verliessen alles und folgeten ihm nach.

Um

Am 6. Sontag nach Trinitatis/

Lection/Rom. am 6.

LIeben Brüder/ wisset ihr nicht / daß alle die wir in JEsum Christum getaufft sind/ die sind in seinem Todt getaufft? So sind wir je mit ihm begraben durch die Tauffe in den Todt / auff daß gleich wie Christus ist aufferwecket von den Todten / durch die Herrlichkeit des Vaters / Also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln. So wir aber samt ihm gepflantzet werden zu gleichem Tode/ so werden wir auch der Aufferstehung gleichseyn/dieweil wir wissen/ daß unser alter Mensch sampt ihm gecreutziget ist/ auff daß der sündliche Leib aufhöre/ daß wir hinfort der Sünden nicht dienen/ denn wer gestorben ist/der ist gerechtfertiget von der Sünde.

Sind wir aber mit Christo gestorben/ so gläuben wir / daß wir auch mit Ihm leben werden/ Und wissen/ daß Christus von den Todten erwecket / hinfort nicht stirbet/ der Todt wird hinfort über Ihn nicht herrschen. Denn daß Er gestorben ist / das ist er der Sünden gestorben zu einem mal/daß er aber lebet/ das lebet er Gotte. Also auch ihr/haltet euch dafür/ daß ihr der Sünde gestorben seyd / und lebet GOtte / in JEsu Christo unserm HERRN.

Evangelium am 6. Sontag nach Trinitatis/Matth. 5.

DEnn ich sage euch / Es sey denn euer Gerechtigkeit besser/ denn der Schrifft-

Schrifftgelehrten und Phariseer / So werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen

Ihr habt gehört / daß zu den Alten gesagt ist: Du solt nicht tödten / Wer aber tödtet / der sol des Gerichts schuldig seyn. Ich aber sage euch / wer mit seinem Bruder zürnet / der ist des Gerichts schuldig. Wer aber zu seinen Bruder sagt Racha / der ist des Rahts schuldig. Wer aber sagt du Narr / der ist des höllischen Feuers schuldig.

Darum wenn du deine Gabe auff den Altar opfferst / und wirst allda eindencken / daß dein Bruder etwas wider dich habe / so lasse allda für dem Altar deine Gabe / und gehe zuvor hin / und versöhne dich mit deinem Bruder / und alsdenn komme und opffere deine Gabe. Sey willfärtig deinem Widersacher balde / dieweil du noch bey ihm auff dem Wege bist / auff daß dich der Widersacher nicht dermahleins überantwortet dem Richter / und der Richter überantworte dich dem Diener / und werdest in den Kercker geworffen. Ich sage dir / warlich / du wirst von dannen nicht herauß kommen / biß du auch den letzten Heller bezahlest.

Am 7. Sontag nach Trinitatis/

Lection/Rom. am 6.

LIeben Brüder / ich muß Menschlich davon reden / um der Schwachheit willen eures Fleisches/gleich wie ihr eure Glieder begeben habt zum Dienst der Unreinigkeit / und von einer Ungerechtigkeit zu der andern. Also begebet auch nun eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit/daß sie heilig werden / Denn da ihr der Sünden Knecht waret/da waret ihr frey von der Gerechtigkeit / was hattet ihr nun zu der Zeit für Früchte: welcher ihr euch jetzt schämet / denn das Ende derselbigen ist der Todt. Nun ihr aber seyd von der Sünden frey/und Gottes Knechte worden/habt ihr eure Früchte/daß ihr heilig werdet / Das Ende aber ist das ewige Leben. Denn der Todt ist der Sünden Sold/aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo JEsu unserm HErrn.

Evangelium am 7. Sontage nach Trinitatis/Marc. am 8.

ZU der Zeit da viel Volcks da war/ und hatten nichts zu essen / Rieff JEsus seine Jünger zu sich/und sprach zu ihnen: Mich jammer des Volcks/ denn sie haben nun drey Tage bey mir verharret / und haben nichts zu essen/ und wenn ich sie ungessen von mir heim liesse gehen / würden sie auff dem Wege verschmachten / denn etliche waren von

ferne kommen Seine Jünger antwor-
ten ihm: Woher nehmen wir Brodt hie
in der Wüsten/daß wir sie sättigen? Und
er fraget sie: Wie viel habt ihr Brodt?
Sie sprachen sieben. Und ergebot dem
Volck daß sie sich auff die Erden lageten.
Und Er nam die sieben Brodt / dancket
uñ brach sie und gab sie seinen Jüngern/
daß sie dieselbigen fürlegten/und sie leg-
ten dem Volck für / und hatten ein we-
nig Fischlein / und Er dancket und hieß
dieselbigen auch vortragen. Sie assen
aber und wurden satt / und huben die
übrigen Brocken auf sieben Körbe / und
ihrer war bey vier tausend/die da gessen
hatten/und er ließ sie von sich.

Am 8. Sontage nach Trinitatis/

Lection/Rom. am 8.

So sind wir nun lieben Brüder/
Schuldener nicht dem Fleisch / daß
wir nach dem Fleisch leben / denn wo ihr
nach dem Fleisch lebet/so werdet ihr ster-
ben müssen / wo ihr aber durch den Geist
des Fleisches Geschäffte tödtet/so werdet
ihr leben. Denn welche der Geist Gottes
treibet / die sind Gottes Kinder / Denn
ihr habt nicht einen Knechtlichen Geist
empfangen/daß ihr euch abermahl fürch-
ten müstet/sondern ihr habt einen Kind-
lichen Geist empfangen / durch welchen
wir ruffen/Abba lieber Vater/derselbige
Geist gibt Zeugniß unserm Geist / daß

wir

wir Gottes Kinder sind. Sind wir denn Kinder / so sind wir auch Erben / nemlich Gottes Erben / und Miterben Christi / so wir anders mit leiden / auff daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

Evangelium am 8. Sontage nach Trinitatis / Matth. am 7.

SEhet euch für / für den falschen Propheten die in Schaaffs Kleidern zu euch kommen / inwendig aber sind sie reisende Wölffe an ihren Früchten sollet ihr sie erkennen. Kan man auch Trauben lesen von den Dornen / oder Feigen von den Disteln: Also auch ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte / aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen / und ein fauler Baum kan nicht gute Früchte bringen. Ein jeglicher Baum der nicht gute Früchte bringt / wird abgehauen und ins Feuer geworffen / darum an ihren Früchten solt ihr sie erkennen. Es werden nicht alle die zu mir sagen / HErr / HErr / ins Himmelreich kommen / sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

Am 9. Sontag nach Trinitatis / Lection / 1. Cor. 10.

DAs ist aber uns zum Fürbilde geschehen / daß wir uns nicht gelüsten

lassen des bösen / gleich wie jene gelüstet hat / werdet auch nicht abgöttisch / gleich wie jener etliche wurden / als geschrieben stehet: Das Volck satze sich nieder zu essen und zu trincken / und stund auff zu spielen. Auch lasset uns nicht Hurerey treiben / wie etliche unter ihnen Hurerey trieben / und fielen auff einen Tag drey und zwantzig tausend. Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen / wie etliche von jenen ihn versuchten / und wurden von den Schlangen umbracht. Murret auch nicht / gleich wie jener etliche murreten / und wurden umbracht durch den Verderber.

Solches aber wiederfuhr jenen zum Fürbilde / Es ist aber geschrieben uns zur Warnung / auff welche das Ende der Welt kommen ist. Darum wer sich läst düncken / er stehe / mag wol zusehen / daß er nicht falle. Es hat euch noch keine / denn Menschliche Versuchung betreten. Aber Gott ist getreu / der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen / sondern macht / daß die Versuchung so ein Ende gewinne / daß ihrs können ertragen.

Evangelium am 9. Sontag nach Trinitatis / Luc. 16.

JEsus sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann / der hatte einen Haußhalter / der ward für ihm berüchtiget / als hätte er ihm seine Güter umbracht. Und er foderte ihn und sprach zu ihm: Wie hör ich das

von

von dir? Thue Rechnung von deinem Haußhalten/denn du kanst hinfort nicht Haußhalter seyn. Der Haußhalter sprach bey sich selbst: Was sol ich thun? Mein Herr nimt das Ampt von mir? Graben mag ich nicht/so schäm ich mich zu betteln. Ich weiß wol was ich thun wil / wenn ich nun von dem Ampt gesetzet werde/daß sie mich in ihre Häuser nehmen.

Und er rief zu sich alle Schuldener seines Herrn / und sprach zu dem ersten: Wie viel bistu meinem Herrn schuldig? Er sprach: hundert Tonnen Oels. Und er sprach zu ihm: Nim deinen Brieff/setze dich/und schreib flugs funfftzig. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber/ Wie viel bistu schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weitzen. Und er sprach zu ihm: Nim deinen Brieff/und schreib achtzig. Und der Herr lobet den ungerechten Haußhalter/daß er so klüglich gethan hatte/denn die Kinder dieser Welt sind klüger / denn die Kinder des Lichts in ihrem Geschlechte. Und ich sage euch/Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon/auff daß wenn ihr nun darbet / sie euch auffnehmen in die ewige Hütten.

Am 10. Sontag nach Trinitatis/

Lection/1. Cor. am 12.

VOn den geistlichen Gaben aber wil ich euch lieben Brüder nicht verhalten. Ihr wisset/ daß ihr Heyden seyd gewesen/ und hingegangen zu den stummen Götzen/ wie ihr geführet wurdet. Darum thue ich euch kundt / daß niemand JEsum verfluchet / der durch den Geist Gottes redet / und niemand kan JEsum einen HErrn heissen/ ohne durch den Heiligen Geist.

Es sind mancherley Gaben/ aber es ist ein Geist / und es sind mancherley Aempter / aber es ist ein HERR. Und es sind mancherley Kräffte/ aber es ist ein Gott/ der da wircket alles in allen. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutz. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weißheit / dem andern wird gegeben zu reden von der Erkäntniß/ nach demselbigen Geist / Einen andern der Glaube/ in demselbigen Geist/ Einen andern die Gaben gesund zu machen in demselbigen Geist / Einem andern Wunder zu thun/ Einem andern Weissagung / Einem andern Geister zu unterscheiden / Einem andern mancherley Sprachen / Einem andern die Sprachen außzulegen. Das aber alles wircket derselbige einige Geist/ und theilet einem jeglichen seines zu/ nach dem er wil.

Evangelium am 10 Sontage nach Trinitatis/Luc. am 19.

UNd als Er nahe hinzu kam/sahe er die Stadt an/uñ weinet über sie/und sprach: Wenn du es wüstes/so würdest du auch bedencken zu dieser deiner Zeit/was zu deinem Friede dienet. Aber nun ists für deinen Augen verborgen. Denn es wird die Zeit über dich kommen/daß deine Feinde werden um dich/und deine Kinder mit dir/eine Wagenburg schlagen/dich belagern/und an allen Orten ängsten/und werden dich schleiffen/und keinen Stein auff den andern lassen/darum/daß du nicht erkennet hast die Zeit/darinnen du heim gesuchet bist.

Und er gieng in den Tempel/und fieng an außzutreiben/die darinnen verkauffsten und kauffsten/und sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben/Mein Hauß ist ein Bet-Hauß/ihr aber habts gemacht zur Mörder-Gruben/und lehret täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester und Schrifftgelehrten/und die Fürnemsten im Volck/trachteten ihm nach/daß sie ihn umbrächten/und funden nicht/wie sie ihm thun solten/Denn alles Volck hieng ihm an/und höret Ihn.

Am 11. Sontage nach Trinitatis/

Lection/1. Cor. am 15.

ICh erinnere euch aber lieben Brüder/des Evangelij/das ich euch verkündiget habt/welches ihr auch angenommen habe/in welchem ihr auch stehet/durch welches ihr auch selig werdet/welcher gestalt ichs euch verkündiget habe/so ihrs behalten habt/Es were denn/daß ihr umsonst gegläubet hättet. Denn ich habe euch zuforderst gegeben/welches ich auch empfangen habe/daß Christus gestorben sey für unsere Sünde/nach der Schrifft/und daß er begraben sey/und daß Er aufferstanden sey am dritten Tage nach der Schrifft.

Und daß er ist gesehen worden von Cephas/darnach von den Zwölffen/darnach ist Er gesehen worden von mehr denn fünffhunderts Brüdern auff einmahl/der noch viel leben/etliche aber sind entschlaffen. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo/darnach von allen Aposteln. Am letzten nach allen/ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden/Denn ich bin der Geringste unter den Aposteln/als der ich nicht werth bin/daß ich ein Apostel heisse/darum/daß ich die Gemeine Gottes verfolget habe. Aber von Gottes Gnade bin ich das ich bin/und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen/sondern ich habe vielmehr gearbeitet/denn sie alle/nicht aber ich/sondern Gottes Gnade/die in mir ist.

Evangelium am 11. Sontag nach Trinitatis/Luc. am 18.

ER saget aber zu etlichen / die sich selbst vermassen / daß sie fromm wären/und verachteten die andern / ein solch Gleichniß: Es giengen zween Menschen hinauff in dem Tempel zu beten/ Einer ein Pharisseer / der ander ein Zöllner. Der Phariseer stund und betet bey sich also: Ich danecke dir Gott/ daß ich nicht bin wie ander Leute/Räuber/Ungerechte/ Ehebrecher / oder auch wie dieser Zöllner / Ich faste zwier in der Wochen / und gebe den Zehenden von allem das ich habe. Und der Zöllner stund von ferne/wolte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel / Sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott sey mir Sünder gnädig. Ich sage euch/ dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein Hauß für jenem. Denn wer sich selbst erhöhet/der wird erniedriget werden/ und wer sich selbst erniedriget/der wird erhöhet werden.

Am 12. Sontag nach Trinitatis/ Lection / 2. Cor. am 3.

LIeben Brüder / Ein solch Vertrauen aber haben wir durch Christum zu Gott/nicht daß wir tüchtig sind/von uns selber etwas zu dencken / als von uns sel-

ber/sondern daß wir tüchtig sind/ist von Gott / welcher uns auch tüchtig gemacht hat / das Ampt zu führen des neuen Testaments/nicht des Buchstabens/sondern des Geistes/Denn der Buchstabe tödtet/ aber der Geist macht lebendig. So aber das Ampt/das durch die Buchstaben tödtet/und in die Steine ist gebildet / Klarheit hatte / also das die Kinder Israel nicht kundten ansehen das Angesicht Mosi / um der Klarheit willen seines Angesichts/die doch aufhöret. Wie solte nicht vielmehr das Ampt / das den Geist gibt/ Klarheit haben? Denn so das Ampt/das die Verdamniß prediget / Klarheit hat/ Vielmehr hat das Ampt/das die Gerechtigkeit prediget/überschwengliche Klarheit: Denn auch jenes Theil/das verkläret war / ist nicht für Klarheit zu achten/ gegen dieser überschwenglichen Klarheit/ denn so das Klarheit hatte / das da auffhöret / vielmehr wird das Klarheit haben/das da bleibet

Evangelium am 12. Sontag nach Trinitatis / Marci. am 7.

UNd da Er wieder außgieng von den Gräntzen Tyri und Sidon kam Er an das Galileische Meer / mitten unter die Gräntze der zehen Städte/und sie brachten zu ihm einen tauben Menschen der stumm war/und sie baten/daß Er die Hand auff ihn legte/und Er nam ihn von dem Volck besonders/und legte

ihm

ihm die Finger in die Ohren / und spützet / und rühret seine Zunge / und sahe auff gen Himmel / seufftzet und sprach zu ihm: Hephata / das ist / thue dich auff / und alsbald thaten sich seine Ohren auff / und das Band seiner Zungen ward loß / und redet recht Und er verbot ihnen sie soltens niemand sagen / Je mehr er aber verbot / je mehr sie es ausbreiteten / und verwunderten sich über die Masse / und sprachen: Er hat alles wol gemacht / die Tauben macht er hörend / und die Sprachlosen redend.

Am 13 Sontag nach Trinitatis / Lection / Gal. am 3.

LIeben Brüder / Ich wil nach Menschlicher Weise reden / Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht / (wenn es bestätiget ist /) und thut auch nichts dazu. Nun ist je die Verheissung Abraha und seinen Saamen zugesagt. Er spricht nicht durch die Saamen / als durch viele / sondern als durch einen / durch deinen Saamen / welcher ist Christus. Ich sage aber davon / das Testament das von GOtt zuvor bestätiget ist auff Christum / wird nicht auffgehoben / daß die Verheissung solte durchs Gesetz auffhören / welches gegeben ist über vierhundert und dreyßig Jahr hernach / denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde / so würde es nicht durch die Ver-

heissung gegeben/ Gott aber hats Abraham durch Verheissung frey geschencket.

Was sol denn das Gesetze? Es ist dazu kommen um der Sünde willen/ biß der Saame käme/ dem die Verheissung geschehen ist/ Und ist gestellet von den Engeln/ durch die Hand des Mittlers. Ein Mittler aber ist nicht eines einigen Mittlers/ Gott aber ist einig. Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes Verheissung? Das sey ferne. Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre/ das da könte lebendig machen/ so käme die Gerechtigkeit warhafftig auß dem Gesetz/ Aber die Schrifft hat es alles beschlossen unter die Sünde/ auff daß die Verheissung käme durch den Glauben an JEsum Christum gegeben denen/ die da gläuben.

Evangelium am 13. Sontag nach Trinitatis/ Luc. am 10.

UNd er wandte sich zu seinen Jüngern/ und sprach insonderheit: Selig sind die Augen/ die da sehen/ das ihr sehet/ Denn ich sage euch/ Viele Propheten/ und Könige wolten sehen/ das ihr sehet/ und habens nicht gesehen/ und hören/ das ihr höret/ und habens nicht gehöret.

Und siehe/ da stund ein Schriftgelehrter auff/ versucht ihn/ und sprach: Meister/ was muß ich thun/ daß ich das ewige Leben ererbe? Er sprach zu ihm: Wie

ste-

stehet im Gesetz geschrieben? Wie lie-
sestu? Er antwortet und sprach: Du
solt GOTT deinen HErrn lieben von
gantzem Hertzen/von gantzer Seele von
allen Kräfften/von gantzem Gemüthe/
und deinen Nechsten als dich selbst. Er
aber sprach zu ihm: Du hast recht ge-
antwortet/thue das/so wirst du leben.

Er aber wolte sich selbst rechtfer ti-
gen/und sprach zu JEsu: Wer ist denn
mein Nechster? Da antwortet JEsus/
und sprach: Es war ein Mensch/ der
gieng von Jerusalem hinab gen Jericho/
und fiel unter die Mörder/die zogen ihm
auß/und schlugen ihn und giengen da-
von/und liessen ihn halb todt liegen. Es
begab sich aber ohngefähr/daß ein Prie-
ster dieselbige Strassen hinab zog/ und
da er ihn sahe/gieng er fürüber. Dessel-
bigen gleichen auch ein Levit/ da er kam
bey die Stätte/ und sahe ihn/gieng er
fürüber.

Ein Samaritter aber reisete/und kam
dahin/und da er ihn sahe/jammerte ihn
sein/ Gieng zu ihm/ verband ihm seine
Wunden/ und goß darein Oel und
Wein/und hub ihn auff sein Thier/ und
führete ihn in die Herberge/ und pfle-
gete sein. Des andern Tages reiset er/

und zog herauß zween Groschen / und gab sie dem Wirth/und sprach zu ihm: Pflege sein / und so du was mehr wirst darthun wil ich dirs bezahlen/wenn ich wieder komme. Welcher düncket dich/ der unter diesen dreyen der Nechste sey gewesen dem der unter die Mörder gefallen war? Er sprach: Der die Barmhertzigkeit an ihm that. Da sprach JEsus zu ihm: So gehe hin/und thue desgleichen.

Am 14. Sontag nach Trinitatis / Lection/ Gal. am 5.

ICh sage aber / wandelt im Geist / so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen / Denn das Flqisch gelüstet wider den Geist/und der Geist wider das Fleisch/dieselbigen sind wider einander/ Daß ihr nicht thut was ihr wollet. Regieret euch aber der Geist/so seyd ihr nicht unter dem Gesetz/Offenbahr aber sind die Wercke des Fleisches/als da sind Ehbruch/ Hurerey/Unreinigkeit/Unzucht / Abgötterey / Zauberey / Feindschafft / Hader/ Neid/Zorn/Zanck/Zwietracht / Rotten/ Haß / Mord/ Sauffen / Fressen und dergleichen/von welchen ich euch habe zuvor gesagt / und sage noch zuvor / daß die solches thun/werden das Reich Gottes nicht erben. Die Frucht aber des Geistes ist: Liebe/Freude/Friede / Gedult / Freundlichkeit / Glaube/Sanftmut/Keuschheit/ Wider solche ist das Gesetze nicht. Welche

che aber Christum angehören/die creutzigen ihr Fleisch/ samt den Lüsten und Begierden.

Evangelium am 14. Sontag nach Trinitatis/Luc. 7.

UNd es begab sich/ da er reisete gen Jerusalem/ zog Er mitten durch Samariam und Galileam/ und als er in einen Marckt kam/ begegneten ihm zehen aussätzige Männer/ die stunden von ferne/ und erhuben ihre Stimme/ und sprachen: Jesu lieber Meister/ Erbarm dich unser. Und da Er sie sahe/ sprach er zu ihnen: Gehet hin und zeiget euch den Priestern/ Und es geschach/ da sie hingiengen/ wurden sie rein. Einer aber unter ihnen/ da er sahe/ daß er gesund worden war/ kehret er um/ und preisete Gott mit lauter Stimme/ und fiel auff sein Angesicht zu seinen Füssen/ und dancket ihm/ und das war ein Samariter. JEsus aber antwortet/ und sprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden/ Wo sind aber die Neune? Hat sich sonst keiner funden/ der wieder umkehret/ und gebe Gott die Ehre/ Denn dieser Frembdlinger? Und Er sprach zu ihm: Stehe auff gehe hin/ dein Glaube hat dir geholffen.

Am 15. Sontag nach Trinitatis / Lection / Gal. am 6.

LIeben Brüder/so wir im Geist Leben/ so lasset uns auch im Geist wandeln/ Lasset uns nicht eiteler Ehrgeitzig seyn/ untereinander zu entrüsten uñ zuhassen. Lieben Brüder / so ein Mensch etwa von einen Fehl übereilet würde / so helfft ihn wieder zurecht/mit sonfftmütigem Geist/ die ihr geistlich seyd / Und sihe auff dich selbst/daß du nicht auch versucht werdest/ einer trage des andern Last/so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. So aber sich jemand läst düncken / er sey etwas / so er doch nichts ist/der betreugt sich selbst/ein jeglicher aber prüfe sein selbst Werck/und alsdann wird er an ihm selbst Ruhm haben/und nicht an einem andern / deñ ein jeglicher wird seine Last tragen.

Der aber unterrichtet wird mit dem Wort/der theile mit alles guts / dem der ihn unterrichtet. Irret euch nicht / Gott läst sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet/das wird er erndten. Wer auff sein Fleisch säet / der wird von dem Fleisch das Verderben erndten. Wer aber auf den Geist säet/der wird von dem Geist das ewige Leben erndten. Lasset uns aber guts thun und nicht müde werden. Deñ zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohn auffhören. Als wir denn nun Zeit haben / so lasset uns guts thun an jederman / allermeist aber an des Glaubens Genossen.

Evangelium am 15. Sontag nach Trinitatis/ Matth. 6.

JEsus sprach zu seinen Jüngern: Niemand kan zween Herren dienen/ entweder er wird einen hassen/ und den andern lieben/ oder wird einen anhangen/ und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt dienen und dem Mammon. Darum sage ich euch/ sorget nicht für euer Leben/ was ihr essen undtrincken werdet/ auch nicht für euren Leib was ihr anziehet werdet. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise? Und der Leib mehr denn die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel an/ sie säen nicht/ sie erndten nicht/ sie samlen nicht in die Scheuren/ und euer himlischer Vater ernehret sie doch/ Seyd ihr denn nicht vielmehr denn sie? Wer ist unter euch/ der seiner Länge einer Ellen zusetzen möge/ ob er gleich darum sorget?

Und warum sorget ihr für die Kleidung/ Schauet die Lilien auf dem Felde/ wie sie wachsen/ sie arbeiten nicht/ auch spinnen sie nicht. Ich sage euch/ daß auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist/ als derselbigen eines/ so denn GOtt das

Gras

Graß auff dem Felde also kleidet / das doch heute stehet / und morgen in den Ofen geworffen wird / solt er das nicht vielmehr euch thun / O ihr Kleingläubigen.

Darum solt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden? Nach solchen allen trachten die Heyden / denn euer himlischer Vater weiß daß ihr das alles bedürffet. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes / und nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch solches alles zufallen. Darum sorget nicht für den andern Morgen / denn der morgende Tag wird für das seine sorgen. Es ist gnug / daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

Am 16. Sontag nach Trinitatis / Lection / Eph. am 3.

LIeben Brüder / darum bitte ich / daß ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen / die ich für euch leide / welche euch eine Ehre sind. Derhalben beuge ich meine Knie / gegen dem Vater unsers HErrn Jesu Christi / der der rechte Vater ist / über alles was Kinder heisset im Himmel und auff Erden / daß er euch Krafft gebe nach dem Reichthum seiner Herrligkeit starck zu werden durch seinen Geist an den inwendigen Menschen / und

Chris-

Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Hertzen/und durch die Liebe eingewurtzelt und gegründet werdet / Auff daß ihr begreiffen möget mit allen Heiligen/welches da sey die Breite/und die Länge/und die Tieffe/und die Höhe. Auch erkennen / daß Christum lieb haben viel besser ist/denn alles wissen / Auff daß ihr erfüllet werdet mit allerley Gottes Fülle. Dem aber/der überschwenglich thun kan/über alles/was wir bitten oder verstehen/nach der Krafft/die da in uns wircket/dem sey Ehre in der Gemeine/die in Christo JEsu ist zu aller Zeit/von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Evangelium am 16. Sontag nach Trinitatis/Luc. 7.

UNd es begab sich darnach/das er in eine Stadt mit Nahmen Nain gieng / und seiner Jünger giengen viel mit ihm/und viel Volcks. Als er aber nahe an das Stadt-Thor kam/siehe / da trug man einen Todten herauß/der ein einiger Sohn war seiner Mutter / und sie war eine Wittwe / und viel Volcks auß der Stadt gieng mit ihr. Und da sie der HErr sahe / jammerte ihn derselbigen/und Er sprach zu ihr: Weine nicht/ und trat hinzu / und rühret den Sarg an / und die Träger stunden stille. Und er sprach: Jüngling/ich sage dir/Stehe auff/und der Todte richtet sich auff/und

fieng

fieng an zu reden / und er gab ihn seiner Mutter. Und es kam sie alle eine Furcht an/und preiseten Gott / und sprachen: Es ist ein grosser Prophet unter uns auffgestanden/und Gott hat sein Volck heimgesucht. Und diese Rede von ihm erschall in das gantze Jüdische Land/ und in alle umliegende Länder.

Am 17. Sontag nach Trinitatis / Lection/ Eph. am 9.

LIeben Brüder / so ermahne nun euch ich Gefangener in dem HErrn/daß ihr wandelt wie sichs gebüret/eurem Beruff darinnen ihr beruffen seyd mit aller Demuht und Sanftmuht/mit Gedult/Und vertraget einer den andern in der Liebe/ Und seyd fleißig zu halten die Einigkeit im geist / durch das Bad des Friedes. Ein Leib und ein Geist / wie ihr auch beruffen seyd auff einerley Hoffnung eures Beruffs. Ein HErr/ein Glaube / eine Tauffe/ein Gott und Vater (unser) aller / der da ist über euch alle / und durch euch alle/und in euch allen.

Evangelium am 17. Sontage nach Trinitatis / Luc. 14.

UNd es begab sich / daß Er kam in ein Hauß eines Obersten der Phariseer auff einen Sabbath / das Brodt zu essen/und sie hielten auff ihn. Und siehe/da war ein Mensch vor ihm/der war Wassersüchtig / Und JEsus antwortet/

und

und saget zu den Schrifftgelehrten und Phariseern und sprach: Ists auch recht auff den Sabbath heilen? Sie aber schwiegen stille. Und er greiff ihn an/ und heilet ihn/und ließ ihn gehen. Und Er antwortet / und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch / dem sein Ochse oder Esel in den Brunnen fället / und er nicht alsbald ihn herauß zeucht am Sabbath-Tage? Und sie kunten ihm darauf nicht wieder Antwort geben.

Er saget aber ein Gleichniß zu den Gästen/da er mercket / wie sie erwehlten oben an zu sitzen / und sprach zu ihnen: Wenn du von jemand geladen wirst zur Hochzeit so setze dich nicht oben an daß nicht etwa ein Ehrlicher / denn du/von ihm geladen sey/und so denn kömt / der dich und ihn geladen hat/spreche zu dir: Weiche diesem / und du müssest denn mit Scham unten an sitzen / sondern wenn du geladen wirst/so gehe hin/und setze dich unten an / auf daß / wenn da kömt / der dich geladen hat / spreche zu dir: Freund rücke hinauff/Denn wirstu Ehre haben für denen / die mit dir zu Tische sitzen. Denn wer sich selbst erhöhet der sol erniedriget werden/und wer sich selbst erniedriget / der sol erhöhet werden.

Am

Am 18 Sontag nach Trinitatis/ Lection 1. Cor. am 1. Cap.

ICh dancke meinem Gott allezeit/eurt halben/für die Gnade Gottes/ die euch gegeben ist in Christo JEsu/daß ihr seyd durch ihn in allen Stücken reich gemacht/ an aller Lehre/ und in aller Erkäntniß/ wie denn die Predigt von Christo in euch kräfftig worden ist/ also/daß ihr keinen Mangel habt an irrgend einer Gaben. Und wartet nur auff die Offenbahrung unsers HErrn JEsu Christi/ welcher euch auch wird fest behalten biß ans Ende/daß ihr unsträflich seyd auf den Tag unsers HErrn JEsu Christi. Denn Gott ist treu/durch welchen ihr beruffen seyd zur Gemeinschafft seines Sohns Jesu Christi unsers HErrn.

Evangelium am 18 Sontag nach Trinitatis/Matth. 22.

DA aber die Phariseer höreten/daß Er den Saducéern das Maul gestopffet hatte/ versamleten sie sich. Und einer unter ihnen/ ein Schrifftgelehrter/versuchte ihn/ und sprach: Meister/ welches ist das fürnehmste Gebot im Gesetz? JEsus aber sprach zu ihm: Du solt GOtt deinen HErrn lieben von gantzem Hertzen/ von gantzer Seelen/ von gantzem Gemüht/ diß ist das fürnehmste und gröste Gebot. Das ander aber ist dem gleich: Du solt deinen Nech-

sten

sten lieben als dich selbst. In diesen zween Geboten hanget das gantze Gesetz und die Propheten.

Da nun die Phariseer bey einander waren / fraget sie JEsus / und sprach: Wie düncket euch um Christo? Wes Sohn ist er? Sie sprachen: Davids. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geist einen HErrn da er saget: Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn / setze dich zu meiner Rechten / biß daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füsse. So nun David ihn einen HErrn nennet / wie ist er denn sein Sohn? Und niemand kund ihm ein Wort antworten. Und durffte auch niemand von dem Tage an hinfort ihn fragen.

Am 19. Sontage nach Trinitatis / Lection / Eph. am 4.

SO leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen / der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Erneuret euch aber im Geist eures Gemühts / und ziehet den neuen Menschen an / der nach GOtt geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Darum leget die Lügen ab / und redet die Warheit / ein jeglicher mit seinen Nechsten / Sintemahl wir untereinander Glieder sind. Zürnet und sündiget

diget nicht. Lasset die Sonne nicht über euren Zorn untergehen. Gebet auch nicht Raum den Lästerer/ Wer gestohlen hat/der stehle nicht mehr/sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas redliches Auff daß er habe zu geben den Dürfftigen.

Evangelium am 19 Sontag nach Trinitatis/Matth. 9.

DA trat Er in das Schiff/und fuhr wieder herüber / und kam in seine Stadt / und sihe/da brachten sie zu ihm einen Gichtbrüchtigen / der lag auff einem Bette. Da nun JEsus ihren Glauben sahe / sprach er zu dem Gichtbrüchtigen : Sey getrost mein Sohn deine Sünde sind dir vergeben. Und sihe/etliche unter den Schrifftgelehrten sprachen bey sich selbst : Dieser lästert Gott. Da aber JEsus ihre Gedancken sahe/ sprach er : Warum denckt ihr so arges in euren Hertzen ? Welches ist leichter zu sagen / Dir sind deine Sünde vergeben/oder zu sagen / stehe auff und wandele ? Auff daß ihr aber wisset / daß des Menschen Sohn Macht habe auff Erden / die Sünde zu vergeben / sprach er zu den Gichtbrüchtigen : Stehe auff/ hebe dein Bette auff / und gehe heim. Und er stund auf/und gieng heim. Da

das

das Volck das sahe/verwundert es sich/ und preisete GOtt / der solche Macht den Menschen gegeben hat.

Am 20. Sontag nach Trinitatis / Lection/Ephes. am 5.

LIeben Brüder/ so sehet nun zu/wie ihr fürsichtig wandelt / nicht als die Unweisen sondern als die Weisen. Und schicket euch in die Zeit/denn es ist böse Zeit. Darumb werdet nicht unverständig/sondern verständig/ was da sey des HErrn Wille/Und sauffet euch nicht voll Weins/ darauß ein unordig Wesen folget / sondern werdet voll Geistes/und redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern. Singet und spielet dem HErrn in eurem Hertzen / und saget Danck allezeit für alles/ GOtt und dem Vater / in dem Nahmen unsers HErrn JEsu Christi/und seyd unter einander unterthan in der Furcht Gottes.

Evangelium am 20. Sontag nach Trinitatis/Matth. 22.

UNd JEsus antwortet / und redet abermal durch Gleichniß zu ihnen/ und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Könige/der seinem Sohn Hochzeit machte / und sandte seine Knechte auß/ daß sie den Gästen zur Hochzeit rufften / und sie wolten nicht kommen. Abermal sandte er andere Knechte auß/ und sprach ; Saget den Gästen / Sihe/

meine Mahlzeit hab ich bereitet/ meine Ochsen uñ mein Mastvieh ist geschlachtet/und alles bereit/kompt zur Hochzeit. Aber sie verachteten das/ und giengen hin/ Einer auff seinen Acker/ der ander zu seiner Handthierung. Etliche aber griffen seine Knechte/ höneten und tödten sie. Da das der König hörete/ ward er zornig/ und schicket sein Heer auß/und brachte diese Mörder um/und zündet ihre Stadt an.

Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit/ aber die Gäste warens nicht werth! Darumb gehet hin auff die Strassen/ und ladet zur Hochzeit wen ihr findet. Und die Knechte giengen auß auff die Strassen/ und brachten zusammen wen sie funden/ Böse und Gute/ und die Tische wurden alle voll. Da gieng der König hinein/die Gäste zu besehen/ und sahe allda einen Menschen/ der hatte kein Hochzeitlich Kleid an/ und sprach zu ihm: Freund/wie bistu herein kommen/ und hast doch kein Hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummet. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füsse/ und werffet ihn in das äusserste Finsternüß hinauß/ da

wird

wird seyn Heulen und Zähnklappen. Denn viel sind beruffen / Aber wenig sind außerwehlet.

Am 21. Sontag nach Trinitatis / Lection/Ephes. am 6.

Zulezt meine Brüder seyd starck in dem HErrn uñ in der Macht seiner Stärcke/ziehet an den Harnisch Gottes / daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläuffe des Teufels/Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpffen/ sondern mit Fürsten und Gewaltigen/ nemlich mit den Herren der Welt / die in der Finsterniß dieser Welt herrschen/mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Um des willen/so ergreiffet den Harnisch Gottes/auff daß ihr / wenn das böse Stündlein kömpt/Widerstand thun/ und alles wol außrichten / und das Feld behalten möget. So stehet nun/ umgürtet eure Lenden mit Warheit/und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit/und an Beinen gestieffelt/als fertig zu treiben das Evangelium des Friedes/damit ihr bereit seyd. Für allen Dingen aber ergreifft den Schild des Glaubens / mit welchem ihr auslöschen könt alle feurige Pfeile des Bösewichts/ und nehmet den Helm des Heyls/ und das Schwerdt des Geistes/ welches ist das Wort Gottes.

Evangelium am 21. Sontag nach Trinitatis/Joh. am 4.

Und es war ein Königischer/ des Sohn lag kranck zu Capernaum.

Dieser höret daß JEsus kam auß Judea in Galileam/ und gieng zu ihm/und bath ihn/daß er hinab käme/und hülffe seinem Sohne/denn er war todt kranck. Und JEsus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet / so gläubet ihr nicht Der Königische sprach zu ihm: HErr komm hinab/ ehe denn mein Kind stirbet. JEsus sprach zu ihm: Gehe hin/dein Sohn lebet Der Mensch gläubet dem Worte/das JEsus zu ihm saget/und gieng hin. Und indem er hinab gieng/ begegueten ihm seine Knechte / verkündigten ihm / und sprachen: Dein Kind lebet.

Da forschet er von ihnen die Stunde/in welcher es besser mit ihm worden war/ und sie sprachen zu ihm/ Gestern um die siebende Stunde verließ ihn das Fieber/ Da merckte der Vater/ daß es um die Stunde wäre/in welcher JEsus zu ihm gesagt hatte / dein Sohn lebet/ und er gläubet mit seinem gantzen Hause. Das ist nun das ander Zeichen/das Jesus thät/ da er auß Judea in Galileam kam.

Am 22. Sontag nach Trinitatis / Lection/Phil.am 1.

LIeben Brüder / ich dancke meinem

GOtt

Gott so offt ich euer gedencke / (welches ich allezeit thue in alle meinem Gebet für euch alle/ und thue das Gebet mit Freuden) über euer Gemeinschafft am Evangelio vom ersten Tage an biß her. Und bin desselbigen in guter Zuversicht/ daß der in euch angefangen hat das gute Werck/ der wirds auch vollführen/ biß an den Tag JEsu Christi / wie es mir denn billig ist/ daß ich dermassen von euch allen halte/ darumb daß ich euch in meinem Hertzen habe/ in diesem meinem Gefängniß/ darin ich das Evangelium verantworte und bekräfftige/ als die ihr alle mit mir der Gnade theilhafftig seyd.

Denn GOtt ist mein Zeuge / wie mich nach euch allen verlanget von Hertzengrund in JEsu Christo/ Und daselbst ümbete ich/ daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde/ in allerley Erkäntniß/ und in allerley Erfahrung/ daß ihr prüfen möget was das beste sey/ auff daß ihr seyd lauter und unanstößig/ biß auff den Tag Christi/ erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit/ die durch JEsum Christum geschehen/ (in euch) zur Ehre und Lobe GOttes.

Evangelium am 22. Sontag nach Trinitatis/ Matth. 18.

DArum ist das Himmelreich gleich einem Könige / der mit seinen Knechten rechnen wolte. Und als er anfieng zu rechnen/ kam ihm einer für/ der war ihm zehen tausend Pfund schuldig. Da er nun nicht hatte zu bezahlen/ hieß

der Herr verkauffen ihn und sein Weib/ und sein Kinder/und alles was er hatte/ und bezahlen. Da fiel der Knecht nieder/ und betet ihn an/ und sprach: Herr habe Gedult mit mir/ich wil dirs alles bezalen. Da jammerte den HErrn desselbigen Knechts/ und ließ ihn loß/ und die Schuld erließ er ihm auch.

Da gieng derselbige Knecht hinauß/ und fand einen seiner Mitknechte/ der war ihm hundert Groschen schuldig/ und er greiff ihn an/ und würget ihn/ und sprach: Bezahle mir/was du mir schuldig bist. Da fiel sein Mitknecht nieder/und bat ihn/ und sprach: Habe Gedult mit mir/ich wil dir alles bezahlen. Er wolte aber nicht/ sondern gieng hin/ und warff ihn ins Gefängniß/ biß daß er bezahlet was er schuldig war. Da aber seine Mitknechte solches sahen/ wurden sie sehr betrübt/ und kamen/und brachten vor ihren Herrn alles/ was sich begeben hatte. Da fodert ihn sein Herr vor sich/ und sprach zu ihm: Du Schalcksknecht/ alle diese Schuld hab ich dir erlassen/ dieweil du mich batest/ soltest du dich denn nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht/ wie ich mich über dich erbarmet habe? Und

sein

sein Herr ward zornig / und überantwortet ihn den Peinigern / biß daß er bezahlet alles was er ihm schuldig war. Also wird euch mein himlischer Vater auch thun / wo ihr nicht vergebet von eurem Hertzen / ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle.

Am 23. Sontag nach Trinitatis / Lection / Phil. am 1.

FOlget mir / lieben Brüder / und sehet auff die / die also wandeln / wie ihr uns habt zum Fürbilde. Denn viel wandeln / von welchen ich euch offt gesagt habe / nun aber sage ich auch mit weinen. Die Feinde des Creutzes Christi / welcher Ende ist das Verdamniß / welchen der Bauch ihr GOtt ist / Und ihre Ehre zu schanden wird / derer die irrdisch gesinnet sind. Unser Wandel aber ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylandes Jesu Christi des HErrn / welcher unsern nichtigen Leib verklären wird / daß er ähnlich werde seinem verklärtem Leibe / nach der Wirckung / damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

Evangelium am 23. Sontag nach Trinitatis / Matth. 22.

DA giengen die Phariseer hin / und hielten einen Rath / wie sie Jhn fiengen in seiner Rede / und sandten zu ihm ihre Jünger / sampt Herodes Dienern uud sprachen: Meister / wir wis-

sen/daß du warhafftig bist / und lehrest den Weg Gottes recht/ und du fragest nach niemand / denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen / Darumb sage uns/Was düncket dich? Ists recht/ daß man dem Käyser Zinse gebe oder nicht? Da nun JEsus mercket ihre Schalckheit/ sprach er: Ihr Heuchler/ was versucht ihr mich? Weiset mir die Zinse Müntze. Und sie reichten ihm einen Groschen dar. Und er sprach zu ihnen: Wes ist das Bild / und die Uberschrifft? Sie sprachen zu ihm: Des Käysers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem Käyser/was des Käysers ist / und Gott was Gottes ist. Da sie das höreten/nahm sie es wunder/und liessen ihn/ und giengen davon.

Am 24. Sontag nach Trinitatis / Lection/Col. am 1.

DErhalben auch wir von dem Tage an/ da wirs gehöret haben / hören wir nicht auff für euch zu beten und bitten/daß ihr erfüllet werdet mit Erkäntniß seines Willens/in allerley geistlicher Weißheit und Verstand/daß ihr wandelt würdiglich/dem HErrn/in allem Gefallen/und fruchtbahr seyd in allem guten Wercken/Und wachset in der Erkäntniß Gottes/und gestärcket werdet in allerley Krafft/nach seiner herrlichen Macht/ in

allem

allerley Gedult und Langmütigkeit mit Freuden. Und danck saget dem Vater/ der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Liecht. Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis/ und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohns/ an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut/ nemlich die Vergebung der Sünden.

Evangelium am 4 Sontag nach Trinitatis/ Matth. 9.

DA er solches mit ihnen redet/ siehe/ da kam der Obersten einer/ und fiel vor ihm nieder/ und sprach: HErr/ meine Tochter ist jetzt gestorben/ Aber komm/ und lege deine Hand auf sie/ so wird sie lebendig. JEsus stund auff/ und folget ihm nach und seine Jünger.

Und siehe ein Weib/ das zwölff Jahr den Blutgang gehabt/ trat von hinten zu ihm/ und rühret seines Kleides Saum an/ denn sie sprach bey sich selbst: Möcht ich nur sein Kleid anrühren/ so würde ich gesund. Da wendet sich JEsus um/ und sahe sie/ und sprach: Sey getrost meine Tochter/ Dein Glaube hat dir geholffen. Und das Weib ward gesund zu derselbigen Stunde.

Und als Er in des Obersten Hauß kam/ und sahe die Pfeiffer und das Getümmel des Volcks/ sprach er zu ihnen:

Weichet/ denn das Mägdlein ist nicht todt/ sondern es schläfft. Und sie verlachten ihn. Als aber das Volck auß getreiben war/ gieng er hinein/ und ergreiff sie bey der Hand/ da stund das Mägdlein auff. Und das Gerücht erschall in dasselbige gantze Land

Am 25. Sontag nach Trinitatis/

Lection/ 1. Thess. am 4.

WIr wollen euch aber/ lieben Brüder/ nicht verhalten/ von denen/ die da schlaffen/ auff daß ihr nicht traurig seyd wie die andern/ die keine Hofnung haben. Denn so wir gläuben/ daß JEsus gestorben und auffersanden ist/ also wird Gott auch die da entschlaffen sind/ durch Jesum mit ihm führen. Denn das sagen wir euch/ als ein Wort des HErrn/ daß wir/ die wir leben und überbleiben in der Zukunfft des HErrn/ werden denen nicht vorkommen/ die da schlaffen: Denn er selbst der HErr wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Ertzengels/ und mit der Posaunen GOttes hernieder kommen vom Himmel/ und die Todten in Christo werden auffersteben zu erst. Darnach wir/ die wir leben und überbleiben/ werden zugleich mit demselbigen hingerückt werden in den Wolcken/ dem HErrn entgegen in der Lufft. Und werden also bey dem HErrn seyn allezeit. So tröstet euch nun mit diesen Worten untereinander.

Evangelium am 25 Sontag nach Trinitatis/Matth. am 24.

WEnn ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung/ davon gesagt ist durch den Propheten Daniel/ daß er stehe an der heiligen Stätte. Wer das lieset/ der mercke drauff. Alsdenn fliehe auf die Berge/ wer im Jüdischen Lande ist/ und wer auff dem Dache ist/ der steige nicht hernieder/ etwas auß seinem Hause zu holen. Und wer auff dem Felde ist/ der kehre nicht um seine Kleider zu holen. Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit/ Bittet aber/ daß eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbath. Denn es wird alsdenn ein groß Trübsahl seyn als nicht gewesen ist von Anfang der Welt bißher/ und als auch nicht werden wird. Und wo diese Tage nicht würden verkürtzt/ so würde kein Mensch selig/ Aber um der Außerwehlten willen werden die Tage verkürtzt.

So alsdann jemand zu euch wird sagen: Sihe/ hie ist Christus/ oder da/ so solt ihrs nicht gläuben. Denn es werden falsche Christi/ und falsche Propheten auffstehen/ und grosse Zeichen und Wunder thun/ Daß verführet werden

in den Jrthum (Wo es müglich wäre) auch die Außerwehlten/ Sihe ich habs euch zuvor gesagt/ Darumb wenn sie zu euch sagen werden/ Sihe / er ist in der Wüsten/ so gehet nicht herauß/ Sihe/ er ist in der Kammer / so gläubet nicht. Denn gleich wie der Blitz auffgehet von Auffgang / und scheinet biß zum Niedergang / also wird auch seyn die Zukunfft des Menschen Sohns. Wo aber ein Aaß ist/ da samlen sich die Adler.

Am 26 Sontage nach Trinitatis/

Lection/ 2. Petr. 3.

UNd wisset/ das auffs erste/ daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter/ die nach ihren eigen Lüsten wandeln/ und sagen: Wo ist die Verheissung seiner Zukunfft ? Denn nach dem die Väter entschlaffen sind/ bleibet es alles/ wie es von Anfang der Creatur gewesen ist. Aber muhtwillens wollen sie nicht wissen/ daß der Himmel vor Zeiten auch war/ dazu die Erde auß Wasser/ und im Wasser bestanden/ durch Gottes Wort/ dennoch ward zu der Zeit die Welt durch dieselbige mit der Sündfluht verderbet. Also auch der Himmel jetzund/ und die Erde/ werden durch sein Wort gesparet/ daß sie zum Feuer behalten werden / am Tage des Gerichts/ und Verdamniß der gottlosen Menschen.

Eines aber sey euch unverhalten/ ihr Lieben/ daß ein Tag für dem HErrn ist

wie

wie tausend Jahr/und tausend Jahr wie ein Tag. Der HErr verzeucht nicht die Verheissung/ wie es etliche für einem Verzug halten. Sondern er hat Gedult mit uns/und wil nicht/ daß jemand verlohren werde/sondern daß sich jedermann zur Busse kehre. Es wird aber des HErrn Tag kommen/als ein Dieb in der Nacht/ in welchem die Himmel zergehen werden mit grossem Krachen/ die Element aber werden für Hitze schmeltzen/und die Erde und die Wercke die drinnen sind/werden verbrennen.

So nun das alles sol zergehen/wie solt ihr deñ geschickt seyn mit heiligem Wandel/ und gottseligem Wesen? Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunfft des Tages des HErrn/ in welchem die Himmel vom Feuer zergehen/und die Element für Hitze zerschmeltzen werden. Wir warten aber eines neuen Himmels/ und einer neuen Erden/nach seiner Verheissung in welchem Gerechtigkeit wohnet.

Evangelium am 26. Sontag nach Trinitatis/ Matth. 25.

Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heilige Engel mit ihm deñ wird er sitzen auff dem Stuel seiner Herrlichkeit/ und werden für ihm alle Völcker versamlet werden. Und er wird sie von einander scheiden/ gleich als ein Hirte die Schaffe von den Böcken schei-

det uñ wird die Schaffe zu seiner Rechten stellen/und die Böcke zur Lincken.

Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters/ererbet das Reich / daß euch bereitet ist von Anbegin der Welt. Denn ich bin hungerig gewesen / und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen / und ihr habt mich getränckt. Ich bin ein Gast gewesen / und ihr habt mich beherberget. Ich bin nacket gewesen / und ihr habt mich bekleidet. Ich bin kranck gewesen / und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen / und ihr seyd zu mir kommen.

Denn werden ihm die Gerechten antworten und sagen: HErr / wenn haben wir dich hungerig gesehen / und haben dich gespeiset? Oder durstig / und haben dich getränckt? Wenn haben wir dich einen Gast gesehen / und beherberget? Oder nacket / und haben dich bekleidet? Wenn haben wir dich kranck oder gefangen gesehen / und sind zu dir kommen? Und der König wird antworten / und sagen zu ihnen: Warlich ich sage euch / Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern / das habt ihr mir gethan.

Denn

Denn wird er auch sagen zu denen zur Lincken: Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer / das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln. Ich bin hungerig gewesen / und ihr habt mich nicht gespeiset / Ich bin durstig gewesen/und ihr habt mich nicht getränckет / Ich bin ein Gast gewesen/ und ihr habt mich nicht beherberget/ Ich bin nacket gewesen / und ihr habt mich nicht bekleidet/Ich bin kranck und gefangen gewesen / und ihr habt mich nicht besuchet.

Da werden sie ihm auch antworten und sagen: HErr/wenn haben wir dich gesehen hungerig/oder durstig/oder einen Gast/oder nacket/oder kranck/ oder gefangen/und haben dir nicht gedienet? Denn wird er ihnen antworten und sagen: Warlich ich sage euch / Was ihr nicht gethan habt einem unter diesen Geringsten / das habt ihr mir auch nicht gethan. Und sie werden in die ewige Pein gehen/aber die Gerechten in das ewige Leben.

Am 27 Sontag nach Trinitatis/

Lection/ 1. Thess. am 5.

VOn den Zeiten aber und Stunden/ lieben Brüder/ist nicht noht euch zu schreiben. Denn ihr selbst wisset gewiß/

daß

daß der Tag des HErrn kommen wird/ wie ein Dieb in der Nacht. Denn wenn sie werden sagen: Es ist Friede/ es hat keine Gefahr/ so wird sie das Verderben schnell überfallen/ gleich wie der Schmertz ein schwanger Weib/ und werden nicht entfliehen. Ihr aber lieben Brüder/ seyd nicht in der Finsterniß/ daß euch der Tag/ wie ein Dieb ergreiffe. Ihr seyd allzumal Kinder des Liechts/ und Kinder des Tages/ wir sind nicht von der Nacht/ noch von der Finsterniß. So lasset uns nun nicht schlaffen/ wie die andern/ sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn. Denn die da schlaffen/ die schlaffen des Nachts/ und die da trunckē sind/ die sind des Nachts truncken. Wir aber/ die wir des Tages sind/ sollen nüchtern seyn/ angethan mit dem Krebs des Glaubens/ und der Liebe/ und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit. Denn Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn/ sondern die Seligkeit zu besitzen/ durch unsern HErrn JEsum Christ/ der für uns gestorben ist. Auff daß wir wachen oder schlaffen/ zugleich mit ihm leben sollen. Darumb ermahnet euch untereinander/ und bauet einer den andern/ wie ihr denn thut.

Evangelium am 27. Sontag nach Trinitatis/ Matth. am 25.

DEnn wird das Himmelreich gleich seyn zehen Jungfrauen/ die ihre Lampen nahmen/ und giengen auß dem Bräutigam entgegen. Aber fünff unter

ihnen waren thöricht/ und fünff waren klug. Die thörichten namen ihre Lampen/ aber sie namen nicht Oel mit sich. Die klugen aber nahmen Oele in ihren Gefässen sampt ihren Lampen. Da nun der Bräutigam verzog/ wurden sie alle schläffrig und entschlieffen.

Zur Mitternacht aber ward ein Geschrey/ Sihe der Bräutigam kömpt / gehet auß ihm entgegen. Da stunden diese Jungfrauen alle auff/ und schmückten ihre Lampen. Die Thörichten aber sprachen zu den Klugen: Gebet uns von eurem Oele/ denn unsere Lampen verleschen. Da antworten die Klugen/ und sprachen: Nicht also auff daß nicht uns und euch gebreche/ gehet aber hin zu den Krämern uñ kauffet für euch selbst. Und da sie hingiengen zu käuffen / kam der Bräutigam/ und welche bereit waren/ giengen mit ihm hinein zur Hochzeit/ und die Thür ward verschlossen.

Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: HErr/ HErr/ thue uns auf. Er antwortet aber und sprach: Warlich ich sage euch/ Ich kenne euer nicht. Darum wachet/ denn ihr wisset weder Tag noch Stunde/ in welcher des Menschen Sohn kommen wird.

Epi-

Epistelen und Evangelia/ so auff die fürnehmste Feste/ durch das gantze Jahr in der Kirchen gelesen werden.

Am Tage Andreæ des Heil. Apostels/

Lection/zum Römern am 10.

LIeben Brüder/ diß ist das Wort vom Glauben/daß wir predigen/denn so du mit dem Munde bekennest/ Jesum/ daß Er der HErr sey/und gläubest in deinem Hertzen/ daß ihn Gott von den Todten aufferwecket hat/so wirstu selig/ Denn so man von Hertzen gläubet/ so wird man gerecht/und so man mit dem Munde bekennet/ so wird man selig/ Denn die Schrifft spricht: Wer an ihn gläubet/der wird nicht zu schanden werden.

Es ist hie kein Unterscheid unter den Juden und Griechen. Es ist aller zumal ein HErr/ reich über alle die ihn anruffen. Denn wer den Nahmen des HErrn anruffen wird/ sol selig werden. Wie sollen sie aber anruffen/ an den sie nicht gläuben? Wie sollen sie aber gläuben/ von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne predigen? Wie sollen sie aber predigen/ wo sie nicht gesand werden? Wie denn geschrieben stehet? Wie lieblich sind die Füsse derer die den Frieden verkündigen/ die das Gute verkündigen. Aber sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsahm/ Denn Esaias spricht: HErr/wer gläubt unserm Predigen. So kömpt der Glaube auß der

Pre-

Predigt/ das Predigen aber durch das Wort Gottes. Ich sage aber/ haben sie es nicht gehöret? Zwar es ist je in alle Lande außgegangen ihr Schall / und in alle Welt ihr Wort.

Evangelium am S. Andreas Tage/ Matth. am 4.

Als nun JEsus an dem Galileischen Meer gieng/ sahe er zween Brüder / Simon/ der da heist Petrus/ und Andream seinen Bruder die wurfen ihre Netze ins Meer/ denn sie waren Fischer. Und Er sprach zu ihnen: Folget mir nach/ich will euch zu Menschen-Fischern machen. Bald verliessen sie ihre Netz/ und folgeten ihm nach. Und da Er von dannen fürbaß ging / sahe Er zween andere Brüder / Jacobum/ den Sohn Zebedei/ und Johannem seinen Bruder im Schiff mit ihrem Vater Zebedeo/ daß sie ihre Netze flickten. Und er rieff ihnen. Bald verliessen sie das Schiff und ihren Vater/ und folgten Ihn nach.

Am S. Thomas-Tage/ Lection/ Epheſ. am 1. Cap.

GElobet sey GOtt/ und der Vater unsers HErrn Jesu Christi/ der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum/ wie er uns denn erwehlet hat durch denselbigen

selbigen / ehe der Welt Grund geleget war / daß wir solten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe / und hat uns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst / durch JEsum Christ / nach dem Wollgefallen seines Willens / zu Lob seiner herrlichen Gnade / durch welche Er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.

Evangelium am S. Thomas-Tage / Joh. am 20.

THomas aber der Zwölffen einer / der da heisset Zwilling / war nicht bey ihnen da JEsus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HErrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn / daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmal / und lege meine Finger in die Nägelmal / und lege meine Hand in seine Seiten / wil ichs nicht gläuben.

Und über acht Tage waren abermal seine Jünger drinnen / und Thomas mit ihnen / kompt JEsus / da die Thüren verschlossen waren / und tritt mitten ein und spricht: Friede sey mit euch. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deine Finger her / und sihe meine Hände / und reiche deine Hand her / und lege sie in meine Seiten / und sey nicht ungläubig / sondern gläubig. Thomas antwortet und sprach zu ihm: Mein HErr

und

und mein Gott. Jesus spricht zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast Thoma/ so gläubestu/ selig sind die nicht sehen/ und doch gläuben.

Am S. Stephanus Tage/ Lection/ Act. am 6. und 7.

STephanus aber voll Glaubens und Kräfften/ that Wunder und grosse Zeichen unter dem Volck. Da stunden etliche auff von der Schule/ die da heisset der Libertiner/ und der Cyrener/ und der Alexanderer/ und derer die auß Cilicia und Asia waren/ und befragten sich mit Stephano. Und sie vermochten nicht widerzustehen der Weisheit und dem Geist/ der da redete. Da richten sie zu etliche Männer die sprachen: Wir haben ihn gehöret Lästerwort reden wider Mosen/ und wider Gott/ und bewegten das Volck und die Eltesten und Schrifftgelehrten/ und traten herzu/ und rissen ihn hin/ und führeten ihm vor dem Raht. Und stelleten falsche Zeugen dar/ die sprachen: Dieser Mensch höret nicht auff zu reden Lästerwort/ wieder diese heilige Stätte und Gesetze. Denn wir haben ihn hören sagen: JEsus von Nazareth wird diese Stätte zerstören/ und ändern die Sitten die uns Moses gegeben hat. Und sie sahen auf ihn alle die im Raht sassen/ und sahen sein Angesicht/ wie eines Engels Angesicht.

Da sie solches höreten/ gieng es ihnen durchs Herz/ und bissen die Zähne zu-

sam-

sammen über ihn. Als er aber voll Heiliges Geistes war/ sahe er auff gen Himmel / und sahe die Herrlichkeit Gottes/ und JEsum stehen zur rechten Gottes/ und sprach: Sihe/Ich sehe den Himmel offen/und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen. Sie schryen aber laut/ und hielten ihre Ohren zu/ und stürmeten einmütiglich zu ihm ein/ stiessen ihn zur Stadt hinauß / und steinigten ihn/ Und die Zeugen legten ab ihre Kleider/ zu den Füssen eines Jünglings/ der hieß Saulus/und steinigten Stephanum/der anrieff und sprach: HErr JEsu nim meinen Geist auff. Er knyet aber nieder/und schrey laut. HErr behalt ihnen diese Sünde nicht. Und als er das gesaget/entschlieff er.

Evangelium am S. Stephanus-Tage/Matth. am 23.

JEsus sprach zu den Schrifftgelehrten und Phariseern / und zu dem Volck der Jüden: Sihe / ich sende zu euch Propheten und Weisen / und Schrifftgelehrten/ und derselbigen werdet ihr etliche tödten und creutzigen/ und etliche werdet ihr geisseln in euren Schulen/ und werdet sie verfolgen von einer Stadt zur andern / auff daß über euch komme alle das gerechte Blut/das vergossen ist auff Erden/ von dem Blut an des gerechten Abels/ biß auff s Blut Zacharias/ Barachie Sohn / welchen

ihr

ihr getödtet habt zwischen dem Tempel und Altar. Warlich ich sage euch/ daß solches alles wird über diß Geschlechte kommen.

Jerusalem/ Jerusalem/ die du tödtest die Propheten/ und steinigest die zu dir gesand sind/ wie offt habe ich deine Kinder versamlen wollen/ wie eine Henne versamlet ihre Küchlein unter ihre Flügel/ und ihr habt nicht gewolt/ Sihe euer Hauß sol euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch/ Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen/ biß ihr sprecht: Gelobet sey der da kömpt in dem Nahmen des HErrn.

Am Tage Johannis des Apostels und Evangelisten/ Lection/ Eccl. 15.

WEr GOtt fürchtet/ der wird guts thun/ uñ wer anhält an der Gerechtigkeit der findet sie/ und sie wird ihm begegnen wie eine Mutter der Ehren/ und sie wird ihm unfahen/ wie eine jungBraut. Sie wird ihn speisen mit Brodt des Verstandes/ und wird ihn trancken mit Wasser der Weißheit/ dadurch wird er starck werden/ daß er fest stehen kan/ und wird sich an ihr halten/ daß er nicht zu schanden wird. Sie wird ihn erhöhen über seinen Nechsten/ und wird ihn seinen Mund aufthun in der Gemeine/ und wird ihn erfüllen mit dem Geist der Weißheit und des Verstandes/ Und mit

dem

dem Kleid der Ehren wird sie ihn kleiden. Lust und Freude wird sie über ihn sammlen zum Schatz/ und einen ewigen Nahmen wird sie auf ihn Erben.

Evangel. am Tage Johannis des Apostels und Evangelisten / Joh. am 21.

JEsus sprach zu Petro / Folge mir nach. Petrus aber wandte sich um/ und sahe den Jünger folgen / welchen JEsus lieb hatte / der auch an seiner Brust am Abendessen gelegen war/ und gesaget hatte/ HErr wer ists/ der dich verräth? Da Petrus diesen sahe/ sprach er zu JEsu. HErr/ was sol aber dieser? JEsus spricht zu ihm/ so ich wil / daß er bleibe/ biß ich komme/ was gehets dich an? Folge du mir nach. Da gieng eine Rede auß unter den Brüdern/ dieser Jünger stirbet nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm/ er stirbet nicht/ sondern so ich wil/ daß er bleibe biß ich komme/ was gehet es dich an. Daß ist der Jünger/ der von diesen Dingen zeuget/ und hat diß geschrieben/ und wir wissen daß sein Zeugniß warhafftig ist.

Am Tage S. Pauli Bekehrung/

Epistel/ Act. am 9.

SAulus aber schnaubete noch mit Dräuen uñ Morden wider die Jünger des HErrn. Und gieng zum Hohenpries-

priester / und baht ihn um Briefe gen Damascon an die Schulen/auff daß / so er etliche dieses Weges fünde / Männer und Weiber/er sie gebunden führete gen Jerusalem. Und da er auff dem Wege war/und nahe bey Damascon kam/ umleuchtet ihn plötzlich ein Licht vom Himmel/ und fiel auff die Erden/und hörete eine Stimme/die sprach zu ihm: Saul/ Saul/ was verfolgestu mich ? Er aber sprach: HErr wer bistu? Der HErr sprach: Ich bin Jesus den du verfolgest/Es wird dir schwer werden wider den Stachel lecken. Und er sprach mit Zittern und Zagen: HErr/was wiltu das ich thun sol/ Der HErr sprach zu ihm: Stehe auff/ und gehe in die Stadt / da wird man dir sagen/was du thun solt.

Die Männer aber/die seine Gefährten waren/stunden und waren erstarret / denn sie höreten seine Stimme/und sahen niemand. Saulus aber richtet sich auff von der Erden / und als er seine Augen aufthat/ sahe er niemands/ sie nahmen ihn aber bey der Hand/und führten ihn gen Damascon/und ward drey Tage nicht sehend/und aß nicht/und tranck nicht.

Es war aber ein Jünger zu Damasco/ mit Namen Ananias / zu dem sprach der HErr im Gesichte/Anania. Und er sprach: Hie bin ich HErr. Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf/und gehe hin in die Gassen/die da heisset die Richtige / und frage in dem Hause Juda nach Saulo/mit Namen von Tarsen/denn sihe/er betet/ und hat gesehen im Gesichte einen Mann/

mit Nahmen Ananias / zu ihm hinein kommen und die Hand auff ihn legen / daß er wieder sehend werde. Ananias aber antwortet: HErr / Ich habe von vielen gehöret von diesem Manne / wie viel übels er deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem / und er hat allhie Macht von den Hohenpriestern / zu binden alle die deinen Nahmen anruffen.

Der HErr sprach zu ihm: Gehe hin / denn dieser ist mir ein außerwehlter Rüstzeug / daß er meinen Nahmen trage vor den Heyden / und vor den Königen / und vor den Kindern Israel / Ich wil ihm zeigen / wie viel er leiden muß / um meines Nahmens willen. Und Ananias gieng hin / und kam in das Hauß und leget die Hände auff ihn und sprach: Lieber Bruder Saul / der HErr hat mich gesand / der dir erschienen ist auff dem Wege / da du herkamest / daß du wieder sehend / und mit dem Heiligen Geist erfüllet werdest. Und alsbald fiel es von seinen Augen wie Schuppen / und ward wieder sehend / und stund auff / und ließ sich täuffen / und nam Speise zu sich und stärcket sich.

Saulus aber war etliche Tage bey den Jüngern zu Damasco / und alsbald prediget er Christum in den Schulen / daß derselbige Gottes Sohn sey. Sie entsatzten sich aber alle / die es höreten / und sprachen: Ist daß nicht der zu Jerusalem verstöret alle die diesen Nahmen anruffen / und darum herkommen / daß er sie gebunden führe zu den Hohenpriestern? Paulus aber ward je mehr kräfftiger / und

trieb

trieb die Jüden ein / die zu Damasco wohneten/und bewährets / daß dieser ist der Christ.

Evangelium am Tage S. Pauli Bekehrung/ Matth. 19.

DA antwortet Petrus / und sprach zu ihm: Sihe / wir haben alles verlassen / und sind dir nachgefolget/ was wird uns dafür? Jesus aber sprach zu ihnen: Warlich ich sage euch / daß ihr/die ihr mir seyd nachgefolget in dtr Widergeburt/ da des Menschen Sohn wird sitzen auff dem Stuel seiner Herrligkeit/werdet ihr auch sitzen/ auff zwölff Stühlen/ und richten die zwölff Geschlechte Israel Und wer verlässet Häuser oder Brüder/ oder Schwester/ oder Vater/ oder Mutter/oder Weib / oder Kinder/ oder Acker/ um meines Nahmens willen/der wird es hundertfaltig nehmen/und das ewige Leben ererben.

Am Tage der Offenbahrung Christi im Tempel/Purificationis/Epistel. Malach. am 3.

SJehe ich wil meinen Engel senden/ der für mir her den Weg bereiten sol. Und bald wird kommen zu seinem Tempel/ der HErr / den ihr suchet und der Engel des Bundes/den ihr begehret. Sihe/ Er kömpt spricht der HErr Zebaoth/ Wer wird aber den Tag seiner Zu-

kunfft erleiden mögen? Und wer wird bestehen/wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmiedes/ und Wie die Seiffe der Wäscherinn/ Er wird sitzen und schmeltzen/ und das Silber fegen. Er wird die Kinder Levi fegen und läutern/ wie Silber und Gold. Denn werden sie dem HErrn Speiß-Opffer bringen in Gerechtigkeit/ und wird dem HErrn wolgefallen das Speiß-Opffer Juda und Jerusalem/ wie vorhin und vor langen Jahren.

Evangelium am Tage der Opfferung Christi im Tempel/ Luc. am 2.

UNd da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Mosi kamen/ brachten sie ihn gen Jerusalem/ auf daß sie ihn darstelleten dem HErrn / wie denn geschrieben steht in dem Gesetz des HErrn / allerley Männlein / das zum ersten die Mutter bricht / sol dem HErrn geheiliget heissen. Und daß sie geben das Opffer / nach dem gesagt ist/ in dem Gesetz des HErrn/ ein paar Turteltauben/ oder zwo junge tauben.

Und sihe ein Mensch war zu Jerusalem/ mit Nahmen Simeon/ und derselbige Mensch war fromm/ und gottfürchtig/ und wartet auff den Trost Israel/ und der H. Geist war in ihm. Und ihm war eine Antwort worden/ von dem H.

Geiste/

Geiste/ er solte den Todt nicht sehen/ er hätte denn zuvor den Christ des HErrn gesehen. Und kam auß Anregung des Geistes in den Tempel.

Und da die Eltern das Kind JEsum in den Tempel brachten/ daß sie für ihn thäten/ wie man pfleget/ nach dem Gesetze/ da nam er ihn auff seine Arm/ und lobete Gott und sprach:

HErr nun lästu deinen Diener in Friede fahren/ wie du gesaget hast.

Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen.

Welchen du bereitet hast für allen Völckern.

Ein Licht zu erleuchten die Heyden. Und zum Preiß deines Volcks Israel.

Am S. Matthias Tage/ Epistel/ Act. am 1.

UNd in den Tagen trat auff Petrus unter den Jüngern/ und sprach: (Es war aber die Schaar der Nahmen zu hauffe bey hundert und zwantzig (Ihr Männer und Brüder / Es muste die Schrifft erfüllet werden / welche zuvor gesagt hat der Heilige Geist/ durch den Mund Davids von Juda / der ein Vorgänger war / derer die JEsum fiengen/ denn er war mit uns gezählet / und hat diß Ampt mit uns überkommen/ dieser hat erworben den Acker umb den Unge-

rechten Lohn / und sich erhänckt/und ist mitten entzwey geborsten / und alle sein Eingeweide außgeschüttet. Und ist kund worden allen die zu Jerusalem wohnen/ also/daß derselbige Acker genennet wird auff ihre Sprache Hakeldama/das ist ein Blut-Acker. Denn es stehet geschrieben im Psalm-Buch. Ihre Behausung müsse wüste werden/und sey niemand der drinne wohne / und sein Bisthum empfahe ein ander.

So muß nun einer unter diesen Männern/die bey uns gewesen sind/die gantze Zeit über/welche der HErr JEsus unter uns ist auß und eingangen/von der Taufe Johannis an/ biß an den Tag / da Er von uns genommen ist / ein Zeuge seiner Aufferstehung mit uns werden/ Und sie stelleten zween/ Joseph genandt Barsabas/mit den Zunahmen Just/ und Matthiam/beteten und sprachen: HErr aller Hertzenkündiger/zeige an/welchen du erwehlet hast unter diesen zweyen/ daß einer empfahe diesen Dienst und Apostel-Amt/davon Judas abgewichen ist/daß er hingienge an seinen Ort. Und sie wurffen das Loß über sie/und das Loß fiel auf Matthiam. Und ward verordnet zu den eilf Aposteln.

Evangelium am S. Matthias-Tage/ Matth. am 11.

ZU derselbigen Zeit antwortet JEsus und sprach: Ich preise dich Vater und HErr Himmels und der Erden/ daß du solches den Weisen und Klugen ver-

verborgen hast/und hast es den Unmündigen offenbahret. Ja Vater/ denn es ist also wollgefällig gewesen für dir. Alle Ding sind mir übergeben von meinem Vater/ und niemand kennet den Sohn/ denn nur der Vater/ und niemand kennet den Vater/ denn nur der Sohn/ und wem es der Sohn wil offenbahren.

Kommet her zu mir (Alle) die ihr mühselig und beladen seyd/ Ich wil euch erquicken. Nehmet auff euch mein Joch/ und lernet von mir/denn ich bin sanfftmütig/und von Hertzen demütig/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele/denn mein Joch ist sanfft/ und meine Last ist leicht.

Am Tage der Verkündigung Mariä/

Epistel/Esai am 7.

UNd der HErr redet abermal zu Ahas/ und sprach: Fordere dir ein Zeichen vom HErrn deinem GOtt/es sey unten in der Hölle/ oder droben in der Höhe. Aber Ahas sprach: Ich wils nicht fordern/ daß ich den HErrn nicht versuche. Da sprach Er: Wolan/so höret ihr vom Hause David/ Ist es euch zu wenig/daß ihr die Leute beleidiget: Ihr müst auch meinen Gott beleidigen. Darum wird euch der HErr selbst ein Zeichen geben: Sihe/ eine Jungfrau ist schwanger/und

wird einen Sohn gebähren/den wird sie heissen Immanuel/ Butter und Honig wird er essen / daß er wisse Böses zu verwerffen/und Guts zu erwehlen.

Evangelium am Tage der Verkündigung Mariä/ Luc. am 1.

UNd im sechsten Mond ward der Engel Gabriel gesaud von Gott in eine Stadt in Galilea / die heisset Nazareth / zu einer Jungfrauen/ die vertrauet war einem Manne mit Nahmen Joseph vom Hause David / und die Jungfrau hieß Maria.

Und der Engel kam zu ihr hinein/ und sprach: Gegrüsset seystu Holdselige/ der HERR ist mit dir/du Gebenedeyete unter den Weibern.

Da sie aber ihn sahe/erschrack sie über seiner Rede / und gedachte / welch ein Gruß ist das/ Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht Maria/du hast Gnade bey Gott funden. Sihe du wirst schwanger werden im Leibe/ und einen Sohn gebähren/ des Namen soltu JEsus heissen/der wird groß/ und ein Sohn des Höchsten genennet werden / und GOtt der HErr wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben / und Er wird ein König seyn / über das Hauß Jacob ewiglich/und seines Königreichs wird kein Ende seyn. Da

Da sprach Maria zu dem Engel: Wie sol das zugehen sintemahl ich von keinem Manne weiß? Der Engel antwortet und sprach zu ihr: Der H. Geist wird über dich kommen/ und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten. Darum auch das Heilige/ das von dir gebohren wird/ wird Gottes Sohn genennet werden. Und sihe, Elisabeth deine Gefreundte ist auch schwanger mit einen Sohn in ihrem Alter/ und gehet jetzt im sechsten Mond/ die im Geschrey ist/ daß sie unfruchtbar sey. Denn bey GOtt ist kein Ding unmüglich. Maria aber sprach: Sihe ich bin des HErrn Magd/ mir geschehe wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Am Oster-Montage / Epistel/ Act. am 10.

PEtrus aber that seinen Mund auff/ und sprach: Nun erfahre ich mit der Warheit/ daß Gott die Person nicht ansiehet/ sondern in allerley Volck/ wer ihn fürchtet/ und recht thut/ der ist Ihm angenehm. Ihr wisset wol von der Predigt/ die GOtt zu den Kindern Israel gesand hat/ und verkündigen lassen den Frieden/ durch JEsum Christum/ (welcher ist ein HErr über alles) die durchs gantze Jüdische Land geschehen ist/ und angegangen

in Galilea/ nach der Tauffe die Johannes predigte/wie GOtt denselbigen JEsum von Nazareth gesalbet hat mit dem Heil. Geist und Krafft / der umher gezogen ist/und hat woll gethan/und gesund gemacht/alle die vom Teuffel überwältiget waren/denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen/alles das er gethan hat im Jüdischen Lande und zu Jerusalem.

Den haben sie getödtet/ und an ein Holtz gehangen/ denselbigen hat GOtt aufferwecket am dritten Tage/ und Ihn lassen offenbar werden nicht allem Volck/ sondern uns/ den vorerwehlten Zeugen von Gott die wir mit ihm gessen und getruncken haben/nach dem er aufferstanden ist von den Todten. Und er hat uns gebotten zu predigen dem Volck und zeugen / daß er sey verordnet von Gott/ ein Richter der Lebendigen und der Todten. Von diesem zeugen alle Propheten/daß durch seinen Nahmen alle/ die an ihn gläuben/Vergebung der Sünden empfahen sollen.

Evangelium am Oster-Montage/

Luc. am 24.

Zween auß ihnen giengen an demselbigen Tage in einen Flecken/der war von Jerusalem sechtzig Feldweges weit/ des Nahmen heist Emahus / und sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten. Und es geschach / da sie redeten/und befragten sich mit einander/ nahet JEsus zu ihnen/und wandelt mit

ihnen/

ihnen/ aber ihre Augen wurden gehalten/daß sie ihn nicht kandten. Er aber sprach zu ihnen: Was sind das für Reden/die ihr zwischen euch handelt unterwegens/und seyd traurig.

Da antwortet einer/ mit Nahmen Cleophas/ und sprach zu ihm: Bistu allein unter den Frembdlingen zu Jerusalem/ der nicht wisse/ was in diesen Tagen drinnen geschehen ist? Und Er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von JEsu von Nazareth/ welcher war ein Prophet/ mächtig von Thaten und Worten/ für GOtt und allem Volck/ wie ihn unsre Hohepriester und Obersten überantwortet haben zum Verdamniß des Todes/und gecreutziget. Wir aber hoffeten/ er solte Israel erlösen. Und über diß alles ist heute der dritte Tag/ daß solches geschehen ist. Auch haben uns erschrecket etliche Weiber der unsern/ die sind frühe bey dem Grabe gewesen/ haben seinen Leib nicht funden/ kommen und sagen/ sie haben ein Gesicht der Engel gesehen/welche sagen er lebe Und etliche unter uns giengen hin zum Grabe/ und fundens also wie die Weiber sagten/aber ihn funden sie nicht.

Und er sprach zu ihnen: O ihr Thoren und träges Hertzen/zu gläuben alle dem / das die Propheten geredt haben/ muste nicht Christus solches leiden/und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Und fieng an von Mose und allen Propheten / und legt ihnen alle Schrifft auß/ die von ihm gesagt waren.

Und sie kamen nahe zum Flecken/da sie hingiengen / und Er stellet sich/als wolte er förder gehen / und sie nöthigten ihn und sprachen: Bleib bey uns/ denn es wil Abend werden/und der Tag hat sich geneiget. Und er gieng hinein/ bey ihnen zu bleiben. Und es geschach/ da er mit ihnen zu Tische saß/ nahm er das Brodt/ danckt und brachs / und gabs ihnen/ Da wurden ihre Augen geöffnet/ und erkenneten ihn. Und er verschwand für ihnen.

Und sie sprachen untereinander/ Brandte nicht unser Hertz in uns/da er mit uns redet auff dem Wege / als er uns die Schrifft öffnet? Und sie stunden auff zu derselbigen Stunde/ kehreten wieder gen Jerusalem/ und funden die Eilffe versamlet / und die bey ihnen waren/welche sprachen: Der HErr ist warhafftig aufferstanden/und Simoni

er-

erschienen / Und sie erzähleten ihnen / was auff dem Wege geschehen war / und wie er von ihnen erkandt wäre / an dem / da er das Brodt brach.

Am Osterdienstag / Epistel /

Act. am 13.

IHr Männer / lieben Brüder / ihr Kinder des Geschlechts Abraham / und die unter euch GOtt fürchten / Euch ist das Wort dieses Heyls gesand. Denn die zu Jerusalem wohnen / und ihre Obersten / dieweil sie diesen nicht kenneten / noch die Stimme der Propheten / (welche auff alle Sabbather gelesen werden) haben sie dieselben mit ihren Urtheilen erfüllet. Und wiewol sie keine Ursach des Todes an ihm funden / baten sie doch Pilatum / ihn zu tödten. Und als sie alles vollendet hatten / was von ihm geschrieben ist / namen sie ihn von dem Holtz / und legten ihn in ein Grab. Aber GOtt hat ihn aufferwecket von den Todten / und er ist erschienen viel Tage denen / die mit ihm hinauff von Galilea gen Jerusalem gegangen waren / welche sind seine Zeugen an das Volck.

Uñ wir auch verkündigen euch die Verheissung / die zu unsern Vätern geschehen ist / daß dieselbige GOTT uns ihren Kindern erfüllet hat / in dem / daß er JEsum aufferwecket hat.

Evangelium am Osterdienstage /

Luc. am 24. Cap.

DA sie aber davon redeten / trat Er

selbst JEsus mitten unter sie / und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch. Sie erschracken aber und furchten sich/ meineten sie sehen einen Geist/ Und er sprach zu ihnen: Was seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche Gedancken in eure Hertzen? Sehet meine Hände und meine Füsse/ich bins selber/ fühlet mich und sehet / denn ein Geist hat nicht Fleisch uñ Bein/wie ihr sehet daß ich habe/ und da er das saget/ zeiget er ihnen Hände und Füsse. Da sie aber noch nicht gläubten für Freuden/und sich verwunderten/sprach er zu ihnen: Habt ihr hie etwas zu essen? Und sie legten ihn für ein Stück vom gebraten Fische und Honigseims/ und er nam es und aß es vor ihnen.

Er aber sprach zu ihnen: Das sind die Rede/die ich zu euch sagte/ da ich noch bey euch war. Denn es muß alles erfüllet werden was von mir geschrieben ist im Gesetz Mosi/in dem Propheten/und in Psalmen/da öffnet er ihnen das Verständniß / daß sie die Schrifft verstunden/ und sprach zu ihnen: Also ist es geschrieben/ und also muste Christus leyden / und auffrstehen von dem Tode am dritten Tage/und predigen lassen in

seinem

seinem Nahmen / Busse und Vergebung der Sünden unter allen Völckern / und anheben zu Jerusalem.

Am Tage Philippi und Jacobi / Epistel im Buch der Weißheit am 5.

Alsdenn wird der Gerechte stehen mit grosser Freudigkeit / wider die / so ihn geängstet haben / und so seine Arbeit verworffen haben. Wenn dieselbigen denn solches sehen / werden sie grausam erschrecken für solcher Seligkeit / der sie sich nicht versehen hätten. Und werden unter einander reden mit Reue / und für Angst des Geistes seufftzen / das ist der / welchen wir etwa für einen Spott hielten / und für ein höhnisch beyspiel / wir Narren hielten sein Leben für unsinnig / und sein Ende für eine Schande / Wie ist er nun gezählet unter die Kinder GOttes / und sein Erbe unter den Heiligen.

Darum so haben wir des rechten Weges gefehlet / und das Liecht der Gerechtigkeit hat uns nicht geschienen / und die Sonne ist uns nicht aufgangen. Wir haben eitel unrecht und schädliche Wege gegangen / und haben gewandelt wüste Unwege. Aber des HErrn Wege haben wir nicht gewust. Was hilfft uns nun der Pracht? Was bringt uns nun der Reichthum / samt den Hochmuht? Es ist alles dahin gefahren wie ein Schatte / und wie ein Geschrey das fürüber fähret / wie ein Schiff auff den Wasserwogen dahin läufft / welches man / so es fürüber ist / keine Spur finden kan / noch desselbigen

Bahn

Bahn in der Fluht. Oder wie ein Vogel der durch die Luft fleuget/ daß man seines Weges keine Spuhr finden kan/ denn er reget und schläget in die leichte Lufft/ treibet uñ zertheilet sie mit seinen schwebenden Flügeln/ und darnach findet man kein Zeichen solches Fluges darinnen/ und wenn ein Pfeil abgeschossen wird zum Ziel/ da die zertheilte Lufft bald wieder zusammen fällt/ daß man seinen Flug dadurch nicht spüren kan.

Evangelium am Tage Philippi und Jacobi/ Joh. 14.

UNd Er sprach zu seinen Jüngern: Euer Hertz erschrecke nicht/ gläubet ihr an GOtt so gläubet ihr auch an mich. In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen/ wenns nicht so wäre/ so wolt ich zu euch sagen: Ich gehe hin/ euch die Stätte zu bereiten/ und ob ich hingehe euch die Stätte zu bereiten/ wil ich doch wieder kommen/ und euch zu mir nehmen/ auff daß ihr seyd wo ich bin und wo ich hingehe/ das wisset ihr/ und den Weg wisset ihr auch.

Spricht zu ihm Thomas: HErr wir wissen nicht wo du hingehest/ und wie können wir den Weg wissen? JEsus spricht zu ihm: Ich bin der Weg/ und die Warheit/ und das Leben/ niemand kömmt zum Vater/ denn durch mich/

wenn ihr mich kennet/ so kennet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn/ und habt ihn gesehen. Spricht zu ihm Philippus: HErr zeige uns den Vater/ so genüget uns. JEsus spricht zu ihm: So lang bin ich bey euch/ und du kennest mich nicht/ Philippe/ wer mich sihet/ der siehet dem Vater: Wie sprichst du denn/ zeige uns den Vater? Gläubestu nicht/ daß ich im Vater/ und der Vater in mir ist? Die Wort die ich zu euch rede/ die rede ich nicht von mir selbst/ der Vater aber der in mir wohnet/ derselbige thut die Werck. Gläubet mir/ daß ich im Vater/ und der Vater in mir ist/ wo nicht/ so gläubet mir doch um der Werck willen.

Warlich/ warlich ich sage euch/ wer an mich gläubet/ der wird die Werck auch thun/ die ich thue/ und wird grössere denn diese thun/ denn ich gehe zum Vater. Und was ihr bitten werdet in meinen Nahmen/ daß wil ich thun/ auff daß der Vater geehret werde in dem Sohn.

Am Pfingst-Montage/ Epistel/ Actor. am 10.

UNd der HErr hat uns geboten zu predigen dem Volck/ und zeugen daß er ist verordnet von GOtt/ ein Richter der

Lebendigen und der Todten/von diesem zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Nahmen/alle die an ihn gläuben/Vergebung der Sünden empfahen sollen.

Da Petrus noch diese Wort redet/fiel der H. Geist auff alle/die dem Wort zuhöreten/uñ die Gläubigen auf der Beschneidung/ die mit Petro kommen waren/entsatzten sich/ daß auch auf die Heyden die Gabe des H. Geistes außgegossen ward/ denn sie höreten/daß sie mit Zungen redeten/und Gott hoch preiseten. Da antwortet Petrus/ mag auch jemand das Wasser wehren/daß diese nicht getauffet werden/die den H. Geist empfangen haben/gleich wie wir? Und befahl sie zu täuffen in dem Nahmen des HErrn.

Evangelium am Pfingst-Montage/
Joh. am 3.

JEsus sprach zu Nicodemo: Also hat GOtt die Welt geliebet/daß er seinen einigen Sohn gab/auff daß alle/ die an ihn gläuben/nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. Denn GOtt hat seinen Sohn nicht gesand in die Welt/das er die Welt richte/sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Wer an ihn gläubet/ der wird nicht gerichtet/ wer aber nicht gläubet/ der ist schon gerichtet/ denn er gläubet nicht an dem Nahmen des eingebohrnen Sohnes Gottes.

Das

Das ist aber das Gerichte/ daß das Liecht in die Welt kommen ist / und die Menschen liebten die Finsterniß mehr denn daß Licht / denn ihre Werck waren böse. Wer arges thut / der hasset das Licht / und kömt nicht an das Liecht / auff daß seine Wercke nicht gestraffet werden. Wer aber die Warheit thut / der kömt an das Liecht / daß seine Wercke offenbahr werden / denn sie sind in GOtt gethan.

Am Pfingst Dienstage/ Epistel/ Actor am 8.

DA aber die Apostel höreten zu Jerusalem/ daß Samaria das Wort Gottes angenommen hatte/ sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem/ welche/ da sie hinab kamen/ betoten sie über sie/ daß sie den H. Geist empfingen/ denn er war noch auff keinen gefallen/ sondern waren allein getaufft in dem Nahmen Christi JEsu. Da legten sie die Hände auff sie/ und sie empfiengen den H. Geist.

Evangelium am Pfingst Dienstage/ Joh. am 10.

JEsus sprach zu den Phariseern: Warlich/ warlich/ ich sage euch/ wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schafstall / sondern steiget anderswo hinein / der ist ein Dieb und ein Mörder. Der aber zur Thür hinein gehet/

der

der ist ein Hirte der Schaffe / demselbigen thut der Thürhüter auff / und die Schaaffe hören sein Stimme. Und er ruffet seinen Schaaffen mit Nahmen und führet sie auß. Und wenn er seine Schaaffe hat außgelassen / gehet er für ihnen hin / und die Schaaffe folgen ihm nach / denn sie kennen seine Stimme. Einen Frembden aber folgen sie nicht nach / sondern fliehen von ihm / denn sie kennen der Frembden Stimme nicht Diesen Spruch saget Jesus zu ihnen sie vernamen aber nicht was es war / das er zu ihnen saget.

Da sprach JEsus wieder zu ihnen: Warlich warlich / ich sage euch / Ich bin die Thür zu den Schaffen / alle die vor mir kommen sind / die sind Diebe und Mörder gewesen / aber die Schaaffe haben ihnen nicht gehorchet. Ich bin die Thür / so jemand durch mich eingehet / der wird selig werden / und wird ein- und außgehen / und Weyde finden. Ein Dieb kömpt nicht / denn daß er stehle würge und umbringe / ich bin kommen / daß sie das Leben und volle Genüge haben sollen.

Am

Am Tage Johannis des Täuffers/ Epistel/ Esa. am 40.

TRöstet/ tröstet mein Volck/ spricht euer GOtt/ Redet mit Jerusalem freundlich / und prediget ihr/ daß ihre Ritterschafft ein Ende hat/ denn ihre Missethat ist vergeben/ Denn sie hat zweyfältig empfangen von der Hand des HErrn/ um alle ihre Sünde. Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten / bereitet dem HErrn den Weg/ machet auff dem Gefilde eine ebene Bahn unserm Gott/ Alle Thal sollen erhöhet werden/ und alle Berge uñ Hügel sollen erniedriget werden. Und was ungleich ist/ sol eben/ und was höckericht ist/ sol schlecht werden. Denn die Herrlichkeit des HErrn sol offenbar werden/ und alles Fleisch mit einander wird sehen/ daß des HErrn Mund redet.

Evangelium am Tage Johannis des Täuffers/ Luc. 1.

UNd Elisabeth kam ihre Zeit/ daß sie gebähren solte/ und sie gebahr einen Sohn/ und ihre Nachbahren und Gefreundte höreten / daß der HErr grosse Barmhertzigkeit an ihr gethan hatte/ und freueten sich mit ihr Und es begab sich am achten Tage/ kamen sie zu beschneiden das Kindlein/ und hiessen ihm nach seinem Vater Zacharias. Aber seine Mutter antwortet / und sprach: Mit nichten sondern er sol Johannes heissen. Und sie sprachen zu

ihr: Ist doch niemand in deiner Freundschafft/der also heisset.

Und sie wincketen seinem Vater/wie er ihm wolte heissen lassen? Und er forderte ein Täfelein/ schreib und sprach: Er heist Johannes. Und sie verwunderten sich alle. Und alsbald ward sein Mund und seine Zunge auffgethan/ und redet und lobet Gott. Und es kam eine Furcht über alle Nachbaren/ und diese Geschicht ward alles ruchtbar auff gan gantzen Jüdischen Gebürge/ und alle die es höreten/namens zu Hertzen/und sprachen: Was meinestu/wil auß dem Kindlein werden: Denn die Hand des HErrn war mit ihm.

Und sein Vater Zacharias ward des H. Geistes voll weissaget und sprach:

Gelobet sey der HErr/ der GOtt Israel/ denn er hat besucht und erlöset sein Volck.

Und Er hat auffgerichtet ein Horn des Heils/In dem Hause seines Dieners Davids.

Als er vor zeiten geredt hat/ durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Daß ER uns errettet von unsern Feinden: und von der Hand aller die uns hassen.

Und die Barmhertzigkeit erzeigete unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund.

Und an den Eyd den Er geschworen hat unserm Vater Abraham / uns zu geben.

Daß wir erlöset von der Hand unser Feinde / ihm dienete ohn Furcht unser Lebenlang In Heiligkeit und Gerechtigkeit die ihm gefällig ist.

Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heissen / du wirst für dem HErrn hergehen / daß du seinen Weg bereitest.

Und Erkäntniß des Heyls gebest seinem Volck / die da ist in Vergebung ihrer Sünden.

Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers Gottes / durch welche uns besucht hat der Auffgang auß der Höhe.

Auff daß er erscheine denen / die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes / und richte unsere Füsse auff den Weg des Friedes.

Und das Kindlein wuchs und ward starck im Geist / und ward in der Wüsten / biß daß er solte herfür treten für das Volck Israel.

Am

Am Tage Petri und Pauli / Epistel/ Act. am 12.

UM dieselbige Zeit leget der König Herodes die Hände an etliche von der Gemeine zu peinigen. Er tödtet aber Jacobum / Johannis Bruder mit dem Schwerdt. Und da er sahe/daß den Juden gefiel / fuhr er fort/ und fieng Petrum auch. Es waren aber eben die Tage der süssen Brodt. Da er ihn nun greif/legt er ihn ins Gefängniß/ und überantwortet ihn vier Viertheilen Kriegs-Knechten/ ihn zu bewahren/und gedachte ihn nach den Ostern dem Volck fürzustellen. Und Petrus ward zwar im Gefängniß gehalten/aber die Gemeine betet ohn Aufhören für ihn zu Gott. Und da ihn Herodes wolte fürstellen/in derselbigen Nacht schlieff Petrus zwischen zween Kriegs-Knechten/gebunden mit zwo Ketten/und die Hüter vor der Thür hüteten das Gefängniß.

Und sihe/der Engel des HErrn kam daher/und ein Liecht schien in dem Gemach/ und schlug Petrum an die Seiten/ und wecket ihn auff/und sprach: Stehe behende auff. Und die Ketten fielen ihm von seinen Händen. Und der Engel sprach zu ihm: Gürte dich/und thue deine Schuch an / und er thät also. Und er sprach zu ihm: Wirff deinen Mantel um dich/und folge mir nach. Und er gieng hinauß und folget ihm/und wuste nicht/daß ihm warhafftig solches geschehe durch den Engel/ sondern es daucht ihn / er sehe ein Gesichte. Sie giengen aber durch die erste und

an

andere Hut / und kamen zu der einen Thür/welche zur Stadt führet/ die that sich ihnen von ihr selber auff/ und traten hinauß/und giengē hin eine Gassen lang/ und alsbald schied der Engel von ihm. Und da Petrus zu ihm selber kam sprach er: Nun weiß ich warhafftig / daß der HErr seinen Engel gesand hat/und mich errettet auß der Hand Herodis/und von allen warten des Jüdischen Volcks.

Evangelium am Tage Petri und Pauli/ Matth.16.

DA kam JEsus in die Gegend der Stadt Cesarea Philippi/ und fraget seine Jünger/und sprach: Wer sagen die Leute/ daß des Menschen Sohn sey? Sie sprachen: Etliche sagen/ du seyst Johannes der Täuffer. Die andern du seyst Elias / etliche du seyst Jeremias/ oder der Propheten einer. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn ihr/ das ich sey? Da antwortet Simon Petrus/und sprach: Du bist Christus/des lebendigen Gottes Sohn. Und Jesus antwortet und sprach zu ihm: Selig bistu Simon Jonas Sohn / Denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbahret / sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch/du bist Petrus / und auff diesen Felß wil ich bauen meine Gemeine / Und die Pfor-

ten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. Und ich wil dir des Himmelreichs Schlüssel geben / alles was du auff Erden binden wirst / sol auch im Himmel gebunden seyn / und alles / was du auff Erden lösen wirst / sol auch im Himmel loß seyn.

Am Tage / da Maria zu Elisabeth gieng

Epistel / Rom. 12.

LIeben Brüder / Die Liebe sey nicht falsch / hasset das Arge / hanget dem Guten an / Die Brüderliche Liebe unter einander sey hertzlich / Einer komme den andern mit Ehrerbietung zuvor. Seyd nicht träge was ihr thun solt. Seyd brünstig im Geist / schicket euch in die Zeit. Seyd frölich in Hoffnung / gedultig in Trübsal / haltet an am Gebet. Nehmet euch der Heiligen Nohtdurfft an / herberget gerne / segnet die euch verfolgen. Segnet und fluchet nicht. Freuet euch mit den Frölichen / und weinet mit den Weinenden. Habt einerley Sinn untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen / sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen. Haltet euch nicht selbst für klug, vergeltet niemand böses mit bösen. Fleissiget euch der Erbarkeit gegen jedermann / ists müglich / so viel an euch ist / so haltet mit allen Menschen Friede.

Evangelium / am Tage da Maria zu Elisabeth gieng / Luc. 1.

MAria aber stund auff in den Tagen /

gen / und gieng über das Gebirge endelich / zu der Stadt Juda / und kam in das Hauß Zacharias und grüsset Elisabeth. Und es begab sich / als Elisabeth den Gruß Mariæ hörete / hüpffete das Kind in ihren Leibe. Und Elisabeth ward des Heiligen Geistes voll / und rief laut und sprach : Gebenedeyet bistu unter den Weibern / und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes. Und woher kömt mir daß das die Mutter meines HErrn zu mir kömt ? Sihe / da ich die Stimme deines Grusses hörete / hüpffet mit Freuden das Kind in meinem Leibe. Und O selig bist du / die da geglaubet hast / denn es wird vollendet werden was dir gesagt ist von dem HErrn. Und Maria sprach :

Meine Seele erhebt den HErrn / Und mein Geist freuet sich Gottes meines Heylandes.

Denn Er hat seine elende Magd angesehn / sihe / von nun an werden mich selig preisen alle Kindes-Kind.

Denn Er hat grosse Ding an mir gethan / der da mächtig ist / und des Name heilig ist.

Und seine Barmhertzigkeit wäret immer für uñ für / bey denen / die ihn fürch-

Er übet Gewalt mit seinem Arm/ und zerstreuet die Hoffärtig sind in ihres Hertzens Sinn.

Er stosst die Gewaltigen vom Stuel und erhebet die Niedrigen.

Die Hungerigen füllet er mit Gutern/ und lässet die Reichen leer.

Er dencket der Barmhertzigkeit/ und hilfft seinem Diener Israel auff.

Wie er geredt hat unsern Vätern Abraham und seinen Saamen ewiglich.

Und Maria bleib bey ihr bey dreyen Monden/ darnach kehret sie wiederum heim.

Am Tage Mariæ Magdalenæ/

Epistel/ Prov. 31.

WEm ein tugendsam Weib beschehret ist/ die ist viel edler denn die köstliche Perlen.

Ihres Mannes Hertz darff sich auff sie verlassen/ und die Nahrung wird ihm nicht mangeln/ sie thut ihm Liebes und kein Leyds sein Lebenlang.

Sie gehet mit Wolle und Flachs um/ und arbeitet gerne mit ihren Händen/ sie ist wie ein Kauffmans Schiff/ das seine Nahrung von ferne bringt.

Sie steht des Nachts auff/ und gibt Futter ihrem Hause/ uñ Essen ihren Dienern.

Sie dencket nach einem Acker/ und kaufft ihn und pflantzet einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände.

Si

Sie gürtet ihre Lenden fest/und stärcket ihr Arme.

Sie mercket wie ihr Handel frommen bringt/ihre Leuchte verlischt des Nachts nicht.

Sie strecket ihre Hand nach den Rocken/und ihre Finger fassen die Spindel.

Sie breiten ihre Hände auß/zu den Armen/und reichet ihre Hand den Dürfftigen.

Sie fürchtet ihres Hauses nicht für dem Schnee/denn ihr gantzes Hauß hat zweyfache Kleider.

Sie macht ihr selbst Decke/weisse Seiden und Purpur ist ihr Kleid.

Ihr Mann ist berühmt in den Thoren/wenn er sitzt bey den Eltesten des Landes.

Sie macht einen Rock/und verkaufft ihn/einen Gürtel gibt sie dem Krämer.

Ihr Schmuck ist/daß sie reinlich und fleißig ist/und wird hernach lachen.

Sie thut ihren Mund auff mit Weißheit/und auff ihrer Zungen ist holdselige Lehre.

Sie schauet/wie es in ihrem Hause zustehet und isset ihr Brod nicht mit Faulheit.

Ihre Kinder kommen auff/und preisen sie selig/Ihr Mann lobet sie.

Viel Töchter bringen Reichthum/du aber übertrifft sie alle.

Lieblich und schöne seyn ist nichts.

Ein Weib daß den HErrn fürchtet/sol man loben.

Sie wird gerühmet werden von den Früchten ihrer Hände/und ihre Wercke werden sie loben in den Thoren.

Evangelium am Tage Mariæ Magdalenä/ Luc. 7.

Es baht ihn aber der Phariseer einer/daß er mit ihm esse. Und Er gieng hinein in des Phariseers Hauß/ und satzte sich zu Tische. Und sihe/ein Weib war in der Stadt / die war eine Sünderin / da die vernam / daß Er zu Tische saß in des Phariseers Hause/ brachte sie ein Glaß mit Salben / und trat hinten zu seinen Füssen / und weinet / und fieng an seine Füsse zu netzen mit Thränen / und mit den Haaren ihres Häupts zu trucknen / und küsset seine Füsse/und salbet sie mit Salben.

Da aber das der Phariseer sahe/der ihn geladen hatte / sprach er bey sich selbst/und sagt: Wenn dieser ein Prophet wäre / so wüste er / wer und welch ein Weib diese sey / die ihn anrühret/ denn sie ist eine Sünderin? JEsus antwortet/und sprach: Simon / ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister sage an/ Es hatte ein Wucherer zween Schüldner / einer war schuldig fünffhundert Groschen / der ander fünffzig. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen / schenckt ers ihnen beyden. Sage an/welcher unter denen wird ihn

am meisten lieben? Simon antwortet und sprach: Ich achte / dem er am meisten geschencket hat? Er aber sprach: Du hast recht gerichtet.

Und Er wandte sich zu dem Weibe / und sprach zu Simon: Siehestu diß Weib? Ich bin kommen in dein Hauß / du hast mir nicht Wasser gegeben zu meinen Füssen. Diese aber hat meine Füsse mit Thränen genetzt: und mit den Haaren ihres Häupts getrucknet. Du hast mir keinen Kuß gegeben / diese aber / nach dem sie herein kommen ist / hat sie nicht abgelassen meine Füsse zu küssen / Du hast mein Häupt nicht mit Oele gesalbet / sie aber hat meine Füsse mit Salben gesalbet. Derohalben sage ich dir / ihr sind viel Sünde vergeben / denn sie hat viel geliebet / welchem aber wenig vergeben wird / der liebet auch wenig.

Und er sprach zu ihr: Dir sind deine Sünde vergeben. Da fiengen an / die mit ihm zu Tische sassen / und sprachen bey sich selbst: Wer ist dieser / der auch Sünde vergibt? Er aber sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dir geholffen / gehe hin mit Frieden.

Am S. Jacobs-Tage/Epistel/
Rom. am 8.

LIeben Brüder wir wissen aber/daß denen die Gott lieben alle Ding zum besten dienen/die nach dem Fürsatz beruffen sind. Denn welche er zuvor versehen hat/ die hat er auch verordnet/daß sie gleich seyn solten dem Ebenbilde seines Sohns/ auff daß derselbige der Erstgebohrne sey unter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat/die hat er auch beruffen/ welche er aber beruffen hat/die hat er auch gerecht gemacht/welche er aber hat gerecht gemacht/die hat er auch herrlich gemacht.

Was wollen wir denn weiter sagen: Ist GOtt für uns/wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eingen Sohns nicht hat verschonet/sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben. Wie solte er uns mit ihm nicht alles schencken? Wer wil die Außerwehlten Gottes beschuldigen? GOtt ist hie/der gerecht macht/wer wil verdammen? Christus ist hie/der gestorben ist. Ja vielmehr der auch aufferwecket ist/welcher ist zur Rechten Gottes/und vertritt uns.

Wer wil uns scheiden von der Liebe Gottes Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blösse? oder Gefährligkeit? oder Schwerdt? Wie geschrieben stehet: Um deinet willē werden wir getödtet den gantzen Tag/Wir sind geachtet wie Schlachtschaffe/Aber in dem allen überwinden wie weit/um deß willen der uns geliebet hat. Denn ich bin ge-

wiß / daß weder Todt noch Leben / weder Engel noch Fürstenthum / noch Gewalt / weder Gegenwertiges noch Zukünfftiges / weder Hohes noch Tieffes / noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo JEsu ist unserm HErrn.

Evangelium am S. Jacobs Tage / Matth. 20.

DA trat zu ihm die Mutter der Kinder Zebedei / mit ihren Söhnen / fiel vor ihm nieder / und bat etwas von ihm. Und er sprach zu ihr: Was wilt du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zween Söhne sitzen in deinem Reich / einen zu deiner Rechten / und den andern zu deiner Lincken. Aber JEsus antwortet / und sprach: Ihr wisset nicht was ihr bittet / könnet ihr den Kelch trincken den ich trincken werde / und euch täuffen lassen mit der Tauffe da ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu ihm / Ja wol / Und er sprach zu ihnen: Meinen Kelch solt ihr zwar trincken / und mit der Tauffe da ich mit getaufft werde / solt ihr getaufft werden? Das sitzen aber zu meiner Rechten und Lincken zu geben / stehet mir nicht zu / sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

Am Tage Bartholomei / Epistel / Ephes. am 2.

LIeben Brüder / so seyd ihr nun nicht mehr Gäste und Frembdlinge / sondern Bürger mit den Heiligen / und Gottes Haußgenossen / erbauet auf den Grund der Apostel uñ Propheten / da Jesus Christus der Eckstein ist / auff welchen der ganze Bau in einander gefüget / wächst zu einen heiligen Tempel in dem HErrn / auff welchen auch ihr mit erbauet werdet / zu einer Behausung Gottes im Geist.

Evangelium am Tage Bartholomäi / Luc. 12.

ES erhub sich ein Zanck unter den Jüngern / welcher unter ihnen solte für den Grösten gehalten werden. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen Könige herrschen / und die Gewaltigen heist man gnädige Herren / ihr aber nicht also: Sondern der Grösseste unter euch sol seyn wie der Geringste / und der Fürnehmste wie ein Diener. Denn welcher ist der Grösseste / der zu Tische sitzet / oder der da dienet? Ist es nicht also daß der zu Tische sitzet? Ich aber bin unter euch wie ein Diener / ihr aber seyds / die ihr beharret habt bey mir in meinen Anfechtungen. Und ich wil euch das Reich bescheiden / wie mir mein Vater bescheiden hat / daß ihr essen und trincken solt über meinen Tisch / in meinem Reich / und sitzen auff Stüh-

len / und richtet die zwölff Geschlechte Israel.

Am S. Matthäus Tage/Epistel/

Ephes. am 4.

LIeben Brüder / Einem jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade / nach dem Maß der Gabe Christi. Darum sprichter: Er ist aufgefahren in die Höhe/ und hat das Gefängniß gefangen geführet / und hat den Menschen Gaben gegeben. Daß er aber aufgefahren ist was ist es / denn daß er ist zuvor hinunter gefahren in die untersten örter der Erden? Der hinunter gefahren ist / das ist derselbige/ der aufgefahren ist über alle Himmel/auf daß er alles erfülle.

Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt/ etliche aber zu Propheten / etliche zu Evangelisten/etliche zu Hirten uñ Lehrern/ das die Heiligen zugerichtet werden zum Werck des Ampts/dadurch der Leib Christi erbauet werde / biß daß wir alle hinankommen zu einem Glauben/und Erkäntniß des Sohns Gottes/und ein vollkommen Mann werden / der da sey in der Masse des vollkommen Alters Christi/ auf daß wir nicht mehr Kinder seyn/und uns wegen uñ wiegen lassen von allerley Wind der Lehre / durch Schalckheit der Menschen und Teuscherey /damit sie uns erschleichen zu verführen.

Evangelium am S. Matthäus Tage/

Matth. am 9.

UNd da Jesus von dannen gieng/sahe Er einen Menschen am Zoll sitzen/

gen/der hieß Matthæus / und sprach zu ihm: Folge mir/Und er stund auff/und folget ihm. Und es begab sich/da er zu Tische saß im Hause/da kamen viel Zöllner und Sünder/und saßen zu Tische mit JEsu und seinen Jüngern. Da das die Phariseer sahen/sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? Da das Jesus höret/sprach er zu ihnen: Die Starcken bedürffen des Artztes nicht/sondern die Krancken. Gehet aber hin/und lernet was das sey/ (Ich habe/Wollgefallen an Barmhertzigkeit/und nicht am Opffer/) Ich bin kommen/die Sünder zur Busse zu ruffen/und nicht die Frommen.

Am Tage Michaelis/Epistel auß der Offenb. S. Joh. 12.

UNd es erhub sich ein Streit im Himel/ Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen/und der Drache streit und seine Engel/und siegeten nicht/auch ward ihre Stätte nicht mehr funden im Himmel. Und es ward außgeworffen der grosse Drach/die alte Schlange/die da heist der Teuffel und Satanas/der die gantze Welt verführet/Und ward geworffen auff die Erden/und seine Engel wurden auch dahin geworffen.

Und ich höret eine grosse Stimme/die sprach im Himmel. Nun ist das Heil und

die Krafft/und das reich/und die Macht unsers GOttes seines Christus worden/ weil der verworffen ist/ der sie verklaget Tag und Nacht für Gott. Und sie haben ihn überwunden durch des Lambs Blut/ Und durch das Wort ihrer Zeugniß/und haben ihr Leben nicht geliebet biß an den Todt. Darum freuet euch ihr Himmel/ und die darinnen wohnen.

Evangelium am Tage Michaelis/ Matth. am 18.

Zu derselbigen Stunde traten die Jünger zu Jesu/und sprachen: Wer ist doch der Grösseste im Himmelreich? JEsus rieff ein Kind zu sich/ und stellet das mitten unter sie/ und sprach: Warlich ich sage euch/ Es sey denn/ daß ihr euch umkehret/und werdet wie die Kinder/ so werdet ihr nicht in daß Himmelreich kommen Wer nun sich selbst niedriget wie diß Kind der ist der Grösseste im Himmelreich. Und wer ein solch Kind auffnimpt in meinem Nahmen/ der nimpt mich auff/ wer aber ärgert dieser Geringsten einen/ die an mich gläuben/ dem wäre besser/ daß ein Mühlstein an seinen Halß gehencket würde/ und ersäufft würde im Meer/ da es am tiefsten ist.

Wehe der Welt der Ergerniß halben/es muß ja Ergerniß kommen/doch

wehe dem Menschen / durch welchen Aergerniß kömt. So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert / so haue ihn ab/und wirffihn von dir / es ist dir besser / daß du zum Leben lahm / oder ein Krüppel eingehest / denn daß du zwo Hände oder zween Füsse habest / und werdest in das ewige Feuer geworffen/ und so dich dein Auge ärgert / reiß es auß/und wirf es von dir / es ist dir besser / daß du einäugig zum Leben eingehest / denn daß du zween Augen habest/ und werdest in das höllische Feuer geworffen.

Sehet zu / daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet / denn ich sage euch/ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

Am Tage Simonis und Judæ/

Epistel / 1. Petr. am 1.

GElobet sey GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi / der uns nach seiner grossen Barmhertzigkeit wieder geboren hat/zu einer lebendigen Hoffnung / Durch die Aufferstehung JEsu Christi von den Todten/zu einem unverwelcklichem Erbe / das behalten wird im Himmel/euch die ihr auß Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit/welche bereitet ist daß sie offen-

dar werde zu der letzten Zeit / in welcher ihr euch freuen werdet / die ihr jetzt eine kleine Zeit (wo es seyn sol) traurig seyd in mancherley Anfechtung / auff daß euer Glaube rechtschaffen / und viel köstlicher erfunden werde / denn daß vergängliche Gold das durchs Feuer bewäret wird / zu Lob / Preiß und Ehren / wenn nun offenbahret wird Jesus Christus / welchen ihr nicht gesehen / und doch lieb habt / uñ nun an ihn gläuben wiewol ihr ihn nicht sehet / so werdet ihr euch freuen mit unaußsprechlicher und herrlicher Freuden / und das Ende eures Glaubens davon bringen / nemlich der Seelen Seligkeit.

Evangelium am Tage Simonis und Judä. Joh. 5.

JEsus sprach zu seinen Jüngern / Das gebiete ich euch / daß ihr euch untereinander liebet. So euch die Welt hasset / so wisset / daß sie mich vor euch gehasset hat. Wäret ihr von der Welt / so hätte die Welt das ihre lieb. Dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd / sondern ich habe euch von der Welt erwehlet / darum hasset euch die Welt. Gedencket an mein Wort / das ich euch gesaget habe. Der Knecht ist nicht gröſſer denn sein Herr / haben sie mich verfolget / so werden sie euch auch verfolgen / haben sie mein Wort gehalten / so werden sie euers auch halten.

Ab

Aber das alles werden sie euch thun um meines Nahmens willen / denn sie kennen den nicht / der mich gesand hat.

Wenn ich nicht kommen wäre / und hätte es ihnen gesagt / so hätten sie keine Sünde. Nun aber können sie nichts fürwenden / ihre Sünde zu entschuldigen. Wer mich hasset / der hasset auch meinen Vater / hätte ich nicht die Wercke gethan unter ihnen / die kein ander gethan hat / so hätten sie keine Sünde. Nun aber haben sie es gesehen / und hassen doch beyde mich und meinen Vater. Doch daß erfüllet werde der Spruch in ihrem Gesetz geschrieben: Sie hassen mich ohne Ursach. Wenn aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde / vom Vater / der Geist der Warheit / der vom Vater ausgeht / der wird zeugen von mir und ihr werdet auch zeugen / denn ihr seyd von Anfang bey mir gewesen.

Am Tage Allerheiligen / Epistel / Apocal. am 7. Cap.

UNd ich sahe einen andern Engel aufsteigen / von der Sonnen Auffgang / der hatte das Siegel des lebendigen Gottes und schrey mit grosser Stimme zu den vier Engeln / welchen gegeben ist zu beschä-

schädigen die Erden/und das Meer/und sprach: Beschädiget die Erde nicht noch das Meer/noch die Bäume/ biß daß wir versiegelu die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen.

Evangelium am Tage Allerheiligen/ Matth. 5.

DA Er aber das Volck sahe/ gieng Er auff einen Berg/ und satzte sich/ und seine Jünger traten zu ihm/ und Er that seinen Mund auff/ lehret sie und sprach: Selig sind die da geistlich arm sind/ denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind die da Leyd tragen/ denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die Sanfftmühtigen/ denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind die da hungert und durstet nach der Gerechtigkeit/ denn sie sollen satt werden. Selig sind die Barmhertzigkeit üben denn sie werden Barmhertzigkeit erlangen. Selig sind die reines Hertzen sind/ denn sie werden GOtt schauen. Selig sind die Friedfertigen/ denn sie werden Gottes Kinder heissen. Selig sind die umb Gerechtigkeit willen verfolget werden/ denn das Himmelreich ist ihr. Selig seyd ihr/ wenn euch die Menschen umb meinet willen schmähen oder verfolgen/ und reden allerley

übels wider euch / so sie daran liegen. Seyd frölich und getrost/es wird euch im Himmel wol belohnet werden/denn also haben sie verfolget die Propheten/ und die vor euch gewesen sind.

Am Tage der Kirchweyhung/Epistel/Apoc.am 21.

UNd ich Johannes sahe die heilige Stadt/das neue Jerusalem von Gott auß dem Himmel herab fahren / zubereitet / als eine geschmückte Braut ihrem Mann/ Und höret eine grosse Stimme von dem Stuel/die sprach: Siehe da/eine Hütte Gottes / bey den Menschen / und Er wird bey ihnen wohnen / und sie werden sein Volck seyn / und er selbst Gott mit ihnen/wird ihr Gott seyn. Und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen / und der Todt wird nicht mehr seyn / noch Leyd / noch Gefahr / noch Schmertzen wird mehr seyn / denn das erste ist vergangen. Und der auff dem Stuel saß / sprach : Siehe/ich mache es alles neu.

Evangelium am Tage der Kirch-Weyhung/Luc.19.

UNd er zog hinein/und gieng durch Jericho / und siehe/da war ein Mann genannt Zachæus/ und war ein Oberster der Zöllner / der war reich/ und begehrte JEsum zu sehen / wer Er wär... und kundte nicht für dem Volck/

denn

denn er war klein von Persohn. Und Er lieff vorhin/und stieg auff einen Maulbeerbaum auff daß er Jhn sehe/ denn allda solte Er durchkommen. Und als JEsus kam an dieselbige Stätte/ sahe Er auff/ und war sein gewahr/ und sprach zu ihm: Zachæe/steig eilend hernieder/ denn ich muß heute in deinem Hause einkehren. Und er steig eilend hernieder/ und nam ihn auff mit Freuden. Da sie das sahen/ murreten sie alle/ daß Er bey einen Sünder einkehret.

Zachæus aber trat dar/ und sprach zu dem HErrn: Sihe HErr/die Helffte meiner Güter gebe ich den Armen/und so ich jemand betrogen habe/ das gebe ich vierfältig wieder/ JEsus aber sprach zu ihm: Heut ist diesem Hauß Heyl wiederfahren/ Sintemahl er auch Abrahams Sohn ist. Denn des Menschen Sohn ist kommen/ zu suchen und selig zu machen/ das verlohren ist.

Der kleine

Catechismus/

Auffs allerkürtzeste
verfasset/
D. Mart. Luther.

Die Zehen Gebot/ Wie ein Hauß Vater dieselbe seinem Gesinde auffs einfältigste fürhalten sol.

Das erste Gebot.

Du solt nicht ander Götter haben neben mir.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten lieben und vertrauen.

Das ander Gebot.

Du solt den Nahmen deines Gottes nicht unnützlich führen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben/ das wir bey seinem Namen nicht fluchen/ schweren / zaubern / liegen oder triegen/ sondern denselben in allen Nöhten anruffen/ beten/ loben und dancken.

Das dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben/ das wir die Predigt und sein Wort nicht ver-

verachten / sondern dasselbige heilig halten gerne hören und lernen.

Das vierdte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren / auff daß dirs wolgehe / und du lange lebest auff Erden.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben / daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen / sondern sie in Ehren halten ihnen dienen / gehorchen / lieb und werth halten.

Das fünffte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben / daß wir unsern Nechsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leyd thun sondern ihm helffen und fördern in allen Leibes-Nöhten.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht Ehebrechen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben / daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken / und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir unsers Nechsten Geld oder Gut nicht nehmen / noch mit falscher Wahr oder Handel an uns bringen sondern ihm sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

Das

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsch Gezeugniß reden wider deinen Nechsten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben/ daß wir unsern Nehesten nicht fälschlich beliegen/verrahten / afterreden/oder bösen Leumund machen/sondern sollen ihn entschuldigen/gutes von ihm reden/und alles zum besten kehren.

Das neundte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nehesten Hauß.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben/ das wir unserm Nehesten nicht mit Listo nach seinem Erbe oder Hause stehen/und mit einem Schein des Rechten an uns bringen / Sondern ihm dasselbige zu behalten/förderlich und dienstlich seyn.

Das zehende Gebot.

Du solt nicht begehren/deines Nehesten Weib/Knecht / Magd/Viehe / oder alles was sein ist.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben/ daß wir unsern Nechsten nicht sein Weib/ Gesinde oder Viehe abspannen / abdringen/oder abwendig machen/sondern dieselbigen anhalten / daß sie bleiben und thun was sie schuldig seyn.

Was saget GOtt von diesen Geboten allen? Antwort.

Er saget also:

Ich der HErr dein GOtt / bin ein eyferiger GOtt / der über die / so mich hassen / die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern / biß ins dritte und vierdte Glied / aber denen so mich lieben und meine Gebot halten / thue ich wohl ins tausende Glied.

Was ist das? Antwort.

GOtt dräuet zu straffen / alle die diese Gebot übertreten / Darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn / und nicht wider solche Gebot thun / Er verheisset aber Gnade und alles Gutes / allen die solche Gebot halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen / und gerne thun nach seinen Geboten.

Der Glaub / wie ein Haußvater Denselbigen seinem Gesinde auffs einfältigste fürhalten sol.

Der erste Artickel.

Von der Schöpffung

Ich gläube an GOtt den Vater / Allmächtigen Schöpffer / Himmels und der Erden.

Was ist das? Antwort.

Ich gläube daß mich GOtt geschaffen hat / samt allen Creaturen / mir Leib und Seele / Augen / Ohren / und alle Glieder / Vernunfft und alle Sinne gegeben hat / und noch erhält / dazu Kleider und Schuh Essen und trincken / Hauß und Hoff / Weib und Kind / Acker / Viehe / und alle Gü-

Güter / mit aller Nohtdurfft und Nahrung dieses Leibes und Lebens / reichlich und täglich versorget / wider alle Fährligkeit beschirmet / und für allem Ubel behütet und bewahret / und das alles auß lauter Väterlicher Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit. Das alles ich ihm zu dancken und zu loben / und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn / schuldig bin / das ist gewißlich war.

Der ander Artickel.

Von der Erlösung.

Und an JEsum Christum seinen einigen Sohn / unsern HErrn / der empfangen ist von dem Heiligen Geist. Gebohren von der Jungfrauen Maria / gelitten unter Pontio Pilato / Gecreutziget / gestorben und begraben / niedergefahren zu der Höllen / Am dritten Tage aufferstanden von den Todten / Aufgefahren gen Himmel / sitzend zu der Rechten Gottes des Allmächtigen Vaters / von dannen ER kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort.

Ich gläube / daß JEsus Christus warhafftiger GOtt / vom Vater in Ewigkeit gebohren / und auch warhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren / sey mein HErr der mich verlohrnen und verdampten Menschen erlöset hat / Erwor-

ben/ gewonnen/ und von allen Sünden/ vom Tode und von der Gewalt des Teuffels/ nicht mit Golde oder Silber / Sondern mit seinem heiligen theuren Blute/ und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben/ auff daß ich sein eigen sey/ und in seinem Reich unter ihm lebe/ und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seligkeit/ gleich wie er ist auferstanden vom Tode / lebet und regieret in Ewigkeit/ das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artickel.

Von der Heiligung.

Ich gläube an den Heil. Geist / eine heilige Christliche Kirche/ die Gemeine der Heiligen/ Vergebung der Sünden/ Auferstehung des Fleisches/ und ein ewiges Leben/ Amen.

Was ist das? Antwort.

Ich gläube/ daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum meinen HErrn gläuben oder zu ihm kommen kan. Sondern der Heilige Geist hat mich durchs Evangelium beruffen/ mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiliget / und erhalten/ gleich wie Er die gantze Christenheit auff Erden berufft / samlet/ erleuchtet / heiliget/ und bey JEsu Christo erhält/ im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit Er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt/ und am Jüngsten Tage mich und alle Todten aufferwecken wird/ und mir samt

allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird/Das ist gewißlich wahr.

Das Vater Unser / wie ein Hauß-Vater dasselbige seinem Gesinde auffs einfältigste fürhalten sol.

Vater unser/der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort.

GOtt wil uns damit locken / daß wir gläuben sollen / Er sey unser rechter Vater/und wir seine rechte Kinder/ auff daß wir getrost / und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen/wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein Nahme.

Was ist das? Antwort.

Gottes Nahme ist zwar an ihm selbst heilig / Aber wir bitten in diesem Gebet/ daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschicht das? Antwort.

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird/und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben / das hilff uns lieber Vater im Himmel / Wer aber anders lehret/ und lebet/denn das Wort Gottes lehret / der entheiliget unter uns den Nahmen Gottes / da behüt uns für lieber himlischer Vater.

Die ander Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das? Antwort.

GOttes Reich kömt wol ohn unser Gebet von ihm selbst/ Aber wir bitten in

dieſem

diesem Gebet/daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn der himlische Vater uns seinen Heiligen Geist gibt / daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade gläuben und göttlich leben / hie zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe / wie im Himmel / also auch auff Erden.

Was ist das? Antwort.

Gottes guter gnädiger Wille geschicht wol ohn unser Gebet / Aber wir bitten in diesem Gebet / daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort.

Wenn GOtt allen bösen Raht und Willen bricht / und hindert / so uns den Nahmen Gottes nicht heiligen/und sein Reich nicht kommen lassen wolle/ Als da ist der Teuffel/die Welt/und unsers Fleisches Wille/Sondern stärcket und behält uns feste in seinem Wort und Glauben/ biß an unser Ende/Das ist sein gnädiger guter Wille.

Die vierdte Bitte.

Unser täglich Brodt gib uns heute.

Was ist das? Antwort.

GOtt gibt das täglich Brodt auch wol ohn unser Bitte / allen bösen Menschen/ Aber wir bitten in diesem Gebet/ daß ers uns erkennen lasse / und wir mit Dancksagung empfahen unser täglich Brodt?

Was heist denn täglich Brodt?

Antwort.

Alles/ was zur Leibes Nahrung und Nohtdurfft geböret/als Essen/Trincken/ Kleider/ Schuch/ Hauß/ Hoff/ Acker/ Viehe/Geld/Gut/from Geniahl/fromme Kinder/ from Gesinde/ fromms und getreue Oberherren/ gut Regiment/ gut Wetter/Friede/Gesundheit/Zucht/Ehre/ gute Freunde/ getreue Nachbahrn und desgleichen.

Die fünfte Bitte.

Und vergib uns unser Schuld/ als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet/ daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unser Sünde/und um derselbigen willen solche Bitte nicht versagen/denn wir sind der keines werth/das wir bittten/ haben's auch nicht verdienet/ sondern er wolt es uns alles aus Gnaden geben/ denn wir täglich viel sündigen/ und wohl eitel Straffe verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben/ und gerne wohl thun/ denen die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort.

GOTT versucht zwar niemand/ aber wir bitten in diesem Gebet/ daß uns GOtt wolle behüten und erhalten/ auff daß uns der Teuffel/ die Welt und unser Fleisch nicht betriegen/ und verführen/ in Mißglauben/ Verzweiffelung/ und anders grosse Schande und Laster.

Und ob wir damit angefochten würden/ daß wir doch endlich gewinnen/ und den Sieg behalten.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet/ als in der Summa/ daß uns der Vater im Himmel/ von allerley Ubel/ Leibes und Seele/ Guts und Ehre erlöse/ und zuletzt/ wenn unser Stündlein kömmt/ ein seliges Ende beschehren/ und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Amen.

Was ist das? Antwort.

Das ich sol gewiß seyn/ solche Bitte sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret/ denn er selbst hat uns geboten also zu beten/ und verheissen/ daß er uns wil erhören/ Amen/ Amen/ das heist ja/ ja/ es sol also geschehen.

Das Sacrament der heiligen Tauffe/ wie dasselbige ein Hauß-Vater seinem Gesinde aufs einfältigste fürhalten sol.

Zum Ersten.

Was ist die Tauffe? Antwort.

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser/ Sondern sie ist das Wasser/ in Gottes Gebot verfasset/ und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes? Antwort.

Da unser HErr Christus spricht Matthæi am letzten: Gehet hin in alle Welt / und lehret alle Heyden / und täuffet sie im Namen des Vaters / und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Zum andern.

Was gibt oder nützet die Tauffe?

Antwort.

Sie wircket Vergebung der Sünden / erlöset vom Todt und Teuffel / und gibt die ewige Seligkeit / allen die es gläuben / wie die Wort und Verheissung Gottes lauten.

Welche sind denn solche Wort und Verheissung Gottes? Antwort.

Da unser HERR Christus spricht: Marci am letzten / Wer da gläubet und getaufft wird / der wird selig / wer aber nicht gläubet / der wird verdammt werden.

Zum Dritten

Wie kan Wasser solche grosse Ding thun?

Antwort.

Wasser thuts freylich nicht / sondern das Wort GOttes / so mit und bey dem Wasser ist / und der Glaube / so solchem Wort Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser / und keine Tauffe / Aber mit dem Wort Gottes ist es eine Tauffe / das ist ein Gnadenreich Wasser des Lebens / und ein Bad der neuen Geburt im H. Geiste / wie S. Paulus sagt zum Tito am 3. Cap.

Durch das Bad der Wiedergeburt und

Er-

Erneurung des H. Geistes/ welchen Er außgegossen hat über uns reichlich/durch Jesum Christum unsern Heyland / auff daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens/ nach der Hofnung/das ist gewißlich wahr.

Zum Vierdten.

Was bedeut denn solch Wassertäuffen?

Antwort.

Es bedeut/ daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Busse sol ersäufft werden / und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten/und wiederum täglich herauß kommen / und aufferstehen ein neuer Mensch/ der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für GOtt ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort.

Sanct Paulus zum Römern am 6. spricht: Wir sind sampt Christo durch die Tauffe begraben in den Todt/auf daß gleich/ wie Christus ist von den Todten aufferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters/ Also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Das Sacrament des Altars/

Wie ein Haußvater dasselbige seinem Gesinde auffs einfältigste. fürhalten sol.

Was ist das Sacrament des Altars?

Antwort.

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi/ unter dem Brods und Wein/uns Christen zu essen und zu trincken/von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort.

So schreiben die heiligen Evangelisten/ Matthäus/ Marcus/ Lucas und Sanct Paulus:

Unser HErr JEsus Christus in der Nacht/da er verrahten ward/Nahm Er das Brodt/ dancket und brachs/ und gabs seinen Jüngern/und sprach: Nehmet hin/esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/ Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch/ nach dem Abendmahl/ dancket/und gab ihn den/und sprach: Nehmet hin/und trincket alle darauß/ dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wird/ zur Vergebung der Sünden/ Solches thut/so oft ihrs trincket/ zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trincken? Antwort.

Das zeigen uns diese Wort:

Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

Nemlich/daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden/Leben und Seligkeit durch solche Wort gegeben wird/ Denn wo Vergebung der Sünden ist/da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun? Antwort.

Essen und Trincken thuts freylich nicht / sondern die Wort so da stehen: Für euch gegeben und vergossen / zur Vergebung der Sünden

Welche Wort sind neben dem leiblichen Essen und Trincken / als das Hauptstück im Sacrament / und wer denselbigen Worten gläubet / der hat was sie sagen / und wie sie lauten / Nemlich:

Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich? Antwort.

Fasten und leiblich sich bereiten / ist wol eine feine äusserliche Zucht. Aber der ist recht würdig und wohlgeschickt / der den Glauben hat an diese Wort / Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

Wer aber diesen Worten nicht gläubet oder zweiffelt / der ist unwürdig und ungeschickt / Denn das Wort (Für euch) erfordert eitel gläubige Hertzen.

Wie ein Haußvater sein Gesinde sol lehren / des Morgens und Abends sich segnen.

Des Morgends so du aus dem Bette fährest / soltu dich segnen mit dem heiligen Creutze / und sagen:

Das walt GOTT Vater / Sohn / und Heiliger Geist / Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glau-

ben und das Vater Unser / wiltu / so magstu diß Gebetlein darzu sprechen:

Ich dancke dir mein himlischer Vater / durch JEsum Christum / deinen lieben Sohn / daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet hast / Und bitte dich / du wollest mich diesen Tag auch behüten / für Sünden und allem Ubel / daß dirall mein Thun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich / mein Leib und Seele / und alles in deine Hände / Dein heiliger Engel sey mit mir / daß der böse Feind keine Macht an mir finde / Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werck gegangen / und etwa ein Lied gesungen / Als die Zehen Gebot / oder was deine Andacht gibt.

Des Abends wenn du zu Bette gehest soltu dich segnen mit dem heiligen Creutze / und sagen:

Das walt GOtt Vater / Sohn und Heiliger Geist / Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser / wiltu so magstu diß Gebetlein darzu sprechen:

Ich dancke dir mein himlischer Vater / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn / daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast: Und bitte dich / du wollest mir vergeben alle meine Sün-

der wo ich unrecht gethan habe / und mich diese Nacht gnädiglich behüten / Denn ich befehle mich / mein Leib und Seele / und alles in deine Hände / dein heiliger Engel sey mit mir / daß der böse Feind keine Macht an mir finde / Amen.

Und alsdann flugs und frölich eingeschlaffen.

Wie ein Haußvater sein Gesinde sol lehren das Benedicite und Gratias sprechen:

Kinder und Gesinde sollen mit gefalteten Händen / und züchtig vor den Tisch treten und sprechen:

Aller Augen warten auff dich HErr / und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit / du thust deine milde Hand auff / und sättigest alles was lebet mit Wollgefallen.

Darnach das Vater Unser / und dis nachfolgende Gebet:

HErr GOtt himlischer Vater / segne uns und diese deine Gaben / die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen / durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

Das Gratias.

Also auch nach dem Essen / sollen sie gleicher weise thun / züchtig und mit gefalteten Händen sprechen:

Danket dem HErrn / denn Er ist

freundlich/ und seine Güte wäret ewiglich. Der allem Fleische Speise gibt/ der dem Viehe sein Futter gibt/ den jungen Raben die ihn anruffen. Er hat kein Lust an der Stärcke des Rosses/ noch Gefallen an jemandes Beinen Der HErr hat Gefallen an denen die ihn fürchten/ und auf seine Güte warten.

Darnach das Vater Unser/ und diß nachfolgende Gebet:

Wir dancken dir HErr GOtt himlischer Vater/ durch JEsum Christum unserm HErrn/ für alle deine Wolthat/ der du lebest und regierest in Ewigkeit/ Amen.

Christliche Fragstücke / durch D. M. Luth. gestellet für die / so zum Sacrament gehen wollen/ mit ihren Antworten.

Gläubestu/ daß du ein Sünder seyst?
Ja/ ich gläube es/ ich bin ein Sünder.
Woher weistu das?
Aus den Zehen Geboten/ die hab ich nicht gehalten.
Sind dir deine Sünde auch leid?
Ja/ es ist mir leid/ daß ich wider Gott gesündiget habe.
Was hastu denn mit deinen Sünden bey GOtt verdienet?

Sein

Seinen Zorn und Ungnade / zeitlichen Todt / und ewige Verdamnniß.

Hoffestu auch selig zu werden?

Ja / ich hoffe es.

Wes tröstestu dich denn?

Meines lieben HErrn Christi.

Wer ist Christus?

GOttes Sohn / wahrer GOtt und Mensch.

Wie viel sind Götter?

Nur einer: Aber drey Personen / Vater / Sohn und H. Geist.

Was hat denn Christus für dich gethan / daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben / und hat sein Blut am Creutz vergossen / zur Vergebung der Sünden.

Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein / denn der Vater ist nur GOtt / der H. Geist auch: Aber der Sohn ist wahrer GOtt / und wahrer Mensch für mich gestorben / und hat sein Blut für mich vergossen

Wie weistu das?

Auß dem heiligen Evangelio / und aus den Worten vom Sacrament / und bey seinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

Wie lauten die Wort?

Unser HErr JEsus Christus / in der Nacht / da Er verrahten ward / nahm er

das Brodt / dancket und brachs / und gabs seinen Jüngern / und sprach: Nehmet hin / esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch / nach dem Abendmahl / dancket / und gab ihnen den / und sprach: Nehmet hin / und trincket alle darauß / dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut / das für euch vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / solches thut / so oft ihrs trincket / zu meinem Gedächtniß.

So gläubestu / daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja / ich gläube es.

Was bewegt dich das zu gläuben?

Das Wort Christi: Nehmet hin / esset / das ist mein Leib / Trincket alle darauß / das ist mein Blut.

Was sollen wir thun / wenn wir seinen Leib essen / und sein Blut trincken / und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen / und gedencken wie er uns gelehret hat: Solches thut / so oft ihrs thut / zu meinem Gedächtniß.

Warum sollen wir seines Todes gedencken / und denselben verkündigen?

Daß wir lernen gläuben / daß keine

Cre-

Creatur hat können gnug thun für unsere Sünde / denn Christus wahrer Gott und Mensch / und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden / und dieselbigen lernen groß achten / und uns sein allein freuen und trösten / und also durch denselben Glauben selig werden.

Was hat Ihn denn bewegt / für deine Sünde zu sterben / und gnug zu thun?

Die grosse Liebe zu seinem Vater / zu mir / und zu andern Sündern / wie geschrieben stehet / Joh. 16. Rom. 5. Gal. 2. Ephes. 5.

Endlich aber / und warum wiltu zum Sacrament gehen?

Auff daß ich lerne gläuben / daß Christus um meiner Sünde willen auß grosser Liebe gestorben sey / wie gesagt / und darnach von ihm auch lerne Gott und meinen Nechsten lieben.

Was sol einen Christen vermahnen und reitzen / das Sacrament des Altars oft zu empfahen?

Von Gottes wegen sol ihn beyde des HErrn Christi Gebot und Verheissung / darnach auch seine eigene Noht / so ihm auff dem Halse liegt / treiben / um welcher willen solch Gebieten / Locken und Verheissung geschicht.

Wie sol ihn aber ein Mensch thun/ wenn er solche Noht nicht fühlen kan/ oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Dem kan nicht besser gerahten werden/ denn daß er erstlich in seinen Busen greiffe/ ob er auch noch Fleisch und Blut habe/ und gläube doch der Schrifft was sie davon sagt/ Gal. 5. Rom. 7.

Zum andern/ daß er um sich sehe/ ob er auch noch in der Welt sey/ und dencke/ daß es an Sünden und Noht nicht fehlen werde/ wie die Schrifft saget/ Joh. 15. und 16. 1. Joh. 2 und 5.

Zum dritten/ so wird er ja auch den Teuffel um sich haben/ der ihn mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äuserlich lassen wird/ wie ihn die Schrifft nennet/ Joh. 8. und 16. 1. Petr. 5. Epheſ. 6. 2. Tim. 2.

Eine kurtze Beicht.

Ehrwürdiger lieber Herr/ ich bitte/ ihr wollet meine Beichte hören/ und mir die Vergebung an Gottes Statt sprechen:

Ich armer elender Mensch/ bekenne für GOtt und euch/ daß ich in Erbsünden/ und unter dem Zorn GOttes empfangen und gebohren bin/ habe auch

offt wider die Gebot Gottes gesündiget / das ist mir aber alles von Hertzen leid / bitte euch derowegen um Christi willen / ihr wollet Gott für mich bitten / mich auß Gottes Wort unterrichten und trösten / die heilige Absolution verkündigen / und den wahren Leib / und das wahre Blut Christi / im Abendmahl zu Stärckung meines Glaubens darreichen / denn ich gläube festiglich / daß alle meine Sünde im Todt und Blut Christi bezahlet seyn / so wil ich mich mit Göttlicher Hülffe bessern / und frömmer werden.

Eine andere Beicht.

Ich armer Sünder bekenne GOtt meinem himlischen Vater / daß ich (leider) schwerlich und mannigfaltig gesündiget habe / nicht allein mit äusserlichen groben Sünden / sondern vielmehr mit angebohrner Blindheit / Unglauben / Zweiffelung / Kleinmütigkeit / Ungedult / Hoffart / bösen Lüsten / Geitz / heimlichen Neid / Haß und Mißgunst / auch andern Sünden / daß ich auf mancherley Weise / mit Gedancken / mit Geberden / Worten und Wercken / die allerheiligste Gebot Gottes übertreten habe / wie daß mein HErr und Gott an

mir

mir erkennet / und ich leider so vollkömlich nicht erkennen kan. Also reuen sie mich / und sind mir leid / und begehre von Hertzen Gnade von GOtt / durch seinen lieben Sohn JEsum Christum / und bitte / daß Er mir seinen Heiligen Geist zur Besserung meines Lebens mittheilen wolle.

Ein schön Gebetlein / für die junge Jugend / zu dem Kindlein JESU.

JESU du kleines Kindelein /
Schleuß auff das junge Hertze mein /
Setz dich mit deinem Geist darein /
Und laß es deine Wohnung seyn /
Verlaß mich nicht du werther Gast /
Wie du im Wort versprochen hast /
Bey dir allein ist mir bereit /
All Hoffnung / Trost und Seligkeit.
Mit grosser Freud wart ich auf dich /
Durch deine Gnad erleuchte mich /
Ich frage nichts nach dieser Erd /
Wenn mir nur wird mein Heyl beschert /
An dir hab ich das höchste Gut /
Das macht den allerbesten Muht /
Ich bleibe dein / und du bleibst mein /
Mein allerliebstes JEsulein.

Der

Der gantze Psalter/ Des Königlichen Propheten Davids.

Der I. Psalm.

WOl dem der nicht wandelt im Raht der Gottlosen / noch tritt auff den Weg der Sünder / noch sitzt/da die Spötter sitzen.
2 Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn/und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.
3 Der ist wie ein Baum gepflantzet an die Wasserbäche/ der seine Frucht bringet zu seiner Zeit/Und seine Blätter verwelcken nicht/ und was er macht/das geräht wol.
4 Aber so sind die Gottlosen nicht / sondern wie Spreu/die der Wind verstreuet.
5 Darum bleiben die Goetlosen nicht im Gerichte/noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.
6 Denn der HErr kennet den Weg der Gerechten/ aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der II. Psalm.

WArum toben die Heyden / und die Leute reden so vergeblich.
2 Die Könige im Lande lehnen sich auff/ und die Herren rahtschlagen miteinander wider den HErrn und seinen Gesalbten.

3 Lasset uns zureissen ihre Bande / und von uns werffen ihre Seile.
4 Aber der im Himmel wohnet / lachet ihr/und der HErr spottet ihr.
5 Er wird eins mit ihnen reden in seinem Zorn/Und mit seinem Grim wird er sie erschrecken.
6 Aber ich habe meinen König eingesetzt auff meinem heiligen Berg Zion.
7 Ich wil von einer solchen Weise predigen/daß der HErr zu mir gesagt hat/ du bist mein Sohn/heute hab ich dich gezeuget.
8 Heische von mir/so wil ich dir die Heyden zum Erbe geben/und der Welt Ende zum Eigenthum.
9 Du solt sie mit einem eisern Scepter zuschlagen / wie Töpffe solt du sie zuschmeissen.
10 So lasset euch nun weisen ihr Könige/ Und lasset euch züchtigen ihr Richter auff Erden.
11 Dienet dem HErrn mit Furcht / und freuet euch mit Zittern.
12 Küsset den Sohn / daß er nicht zürne/ und ihr umkommet auff dem Wege/denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wol allen die auff Ihn trauen.

Der III. Psalm.

Ein Psalm Davids/da er flohe für seinem Sohn Absolon.

ACh HERR/wie ist meiner Feinde so viel/und setzen sich so viel wider mich.
2 Viel sagen von meiner Seelen / sie hat keine Hülffe bey GOtt/ Sela.
3 Aber du HErr bist der Schild für mich/

der mich zu Ehren setzet/ und mein Haupt auffrichtet.
4 Ich ruffe an mit meiner Stimme den HErrn/ so erhöret er mich von seinem heiligen Berge/ Sela.
5 Ich liege und schlaffe/ und erwache/ der HErr hält mich.
6 Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden / die sich umher wider mich legen.
7 Auf HErr/ und hilff mir mein GOtt/ denn du schlägest alle meine Feinde auff den Backen/und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.
8 Bey dem HErrn findet man Hülffe/und deinen Segen über dein Volck/ Sela.

Der IV. Psalm.

1. Ein Psalm Davids / vorzusingen auff Saitenspiel.

ERhöre mich/wenn ich ruffe/Gott meiner Gerechtigkeit/der du mich tröstest in Angst / sey mir gnädig / und erhöre mein Gebet.
3 Lieben Herren/wie lange sol meine Ehre geschändet werden?
4 Wie habt ihr das Eitel so lieb/ und die Lügen so gerne? Sela.
5 Erkennet doch/daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet/ der HErr höret/ wenn ich ihn anruffe.
6 Zürnet ihr/ so sündiget nicht / Redet mit eurem Hertzen auf eurem Lager/und harret / Sela.
7 Opffere Gerechtigkeit/ und hoffet auf den HErrn.
8 Viel sagen / wie sol uns dieser weisen

was

was gut ist? Aber HErr erhebe über uns das Liecht deines Antlitzes.
9 Du erfreuest mein Hertz/ob jene gleich viel Wein und Korn haben.
10 Ich liege und schlaffe gantz mit Frieden/denn du allein HErr hilffest mir/daß ich sicher wohne.

Der V. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/vorzusingen/ für das Erbe.

HErr höre mein Wort/merck auff meine Rede.
3 Vernim mein schreyen/mein König und mein Gott/denn ich wil für dir beten.
4 HErr frühe wollest du meine Stimme hören/frühe wil ich mich zu dir schicken/ und darauf mercken.
5 Denn du bist nicht ein Gott/dem gottloß Wesen gefällt/wer böse ist/bleibt nicht für dir.
6 Die Ruhmrähtigen bestehen nicht für deinen Augen/Du bist feind allen Ubelthätern.
7 Du bringest die Lügner um/Der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.
8 Ich aber wil in dein Hauß gehen/auff deine grosse Güte/und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.
9 HErr leite mich in deiner Gerechtigkeit/um meiner Feinde willen/richte deinen Weg vor mir her.
10 Denn in ihrem Munde ist nichts gewisses/ihr inwendiges ist Hertzeleid/ihr Rachen ist ein offenes Grab/Mit ihren Zungen heucheln sie.

11 Schuldige sie Gott / daß sie fallen von ihrem Fürnehmen / stosse sie auß um ihrer grossen Ubertretung willen / denn sie sind dir widerspenstig.
12 Laß sie freuen alle die auf dich trauen / ewiglich laß sie rühmen / denn du beschirmest sie / Frölich laß seyn in dir / die deinen Nahmen lieben.
13 Denn du HErr segnest die Gerechten / du krönest sie mit Gnaden / wie mit einem Schilde.

Der VI Psalm.

1. Ein Psalm Davids / vorzusingen auff acht Seiten.

ACh HErr straff mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grim.
3. HERR sey mir gnädig / denn ich bin schwach / heile mich HErr / denn meine Gebeine sind erschrocken.
4 Und meine Seele ist sehr erschrocken / Ach du HErr wie lange?
5 Wende dich HErr / und errette meine Seele / hilff mir um deiner Güte willen.
6 Denn im Tode gedencket man dein nicht / wer wil dir in der Hölle dancken.
7 Ich bin so müde von Seufftzen / Ich schwemme mein Bette die gantze Nacht / Ich netze mit meinen Thränen mein Lager.
8 Meine Gestalt ist verfallen für Trauren / und ist alt worden / denn ich allenthalben geängstet werde.
9 Weichet von mir alle Ubelthäter / denn der HErr höret mein Weinen.
10 Der HErr höret mein Flehen / mein Gebet nimt der HErr an.

11 Es müssen alle meine Feinde zu schanden werden/ und sehr erschrecken/ sich zurücke kehren/ und zuschanden werden plötzlich.

Der VII. Psalm.

1. Ein Psalm Davids / davon er sang den HErrn/ von wegen des Moren/ Jeminiten.

Auff dich HErr traue ich/ mein GOtt/ hilff mir von allen meinen Verfolgern/ und errette mich.

3 Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen/ und zureissen/ weil kein Erretter da ist.

4 HErr mein GOtt/ hab ich solches gethan/ und ist Unrecht in meinen Händen.

5 Hab ich Böses vergolten/ denen/ so friedlich mit mir lebeten/ oder die/ so mir ohn Ursach feind waren/ beschädiget.

6 So verfolge mein Feind meine Seele/ und ergreiffe sie/ und trete mein Leben zu Boden/ und lege meine Ehre in den Staub / Sela.

7 Stehe auf HErr in deinen Zorn/ Erhebe dich über den Grimm meiner Feinde/ Und hilff mir wieder in das Amt/ das du mir befohlen hast.

8 Daß sich die Leute wieder zu dir samlen/ Und um derselben willen komm wieder empor.

9 Der HErr ist Richter über die Leute/ richte mich HErr nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10 Laß der Gottlosen Boßheit ein Ende werden/ und fördre die Gerechten / denn du gerechter GOtt prüfest Hertzen und Nieren.

11 Mein Schild ist bey GOtt / der den frommen Hertzen hilfft.
12 GOtt ist ein rechter Richter/ und ein GOtt der täglich dräuet.
13 Wil man sich nicht bekehren/so hat Er sein Schwerdt gewetzt/und seinen Bogen gespannet/und zielet.
14 Ün hat darauf gelegt tödlich Geschoß/ seine Pfeile hat er zugericht zu verderben.
15 Siehe/ der hat Böses im Sinn/mit Unglück ist er schwanger / er wird aber einen Fehl gebähren.
16 Er hat eine Grube gegraben/und aufgeführet/und ist in die Gruben gefallen/ die er gemacht hat.
17 Sein Unglück wird auff seinen Kopff kommen/und sein Frevel auf seine Scheitel fallen.
18 Ich dancke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen/und wil loben den Namen des Allerhöchsten.

Der VIII Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen/ auff der Githit.

HErr unser Herrscher/ wie herrlich ist dein Nahm in allen Landen/da man dir dancket im Himmel.
2 Auß dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen/hast du eine Macht zugerichtet/um deiner Feinde willen/ daß du vertilgest den Feind/und den Rachgierigen.
4 Denn ich werde sehen den Himmel deiner Finger Werck/den Monden und die Sterne die du bereitest.
5 Was ist der Mensch/daß du sein gedenckest/und des Menschen Kind/daß du dich sein annimst.

6 Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn/aber mit Ehren und Schmuck wirstu ihn krönen.
7 Du wirst ihn zum HErrn machen über deiner Hände Werck / Alles hastu unter seine Füsse gethan.
7 Schaffe und Ochsen allzumal / dazu auch die wilden Thier.
9 Die Vögel unter dem Himmel / Und die Fische im Meer / und alles was im Meer gehet.
10 HErr unser Herrscher/wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen.

Der IX. Psalm.

1. Ein Psalm Davids / von der schönen Jugend vorzusingen.

Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen/uñ erzähle alle seine Wunder.
3 Ich freue mich/und bin frölich in dir/ und lobe deinen Namen du allerhöchster.
4 Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast / sie sind gefallen und umkommen für dir.
5 Denn du führest meine Recht und Sache auß / Du sitzest auff dem Stuel ein rechter Richter.
6 Du schiltest die Heyden/ und bringest die Gottlosen um/ ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.
7 Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende/Die Stadt hastu umgekehrt/ Ihr Gedächtniß ist umkommen sampt ihnen.
8 Der HErr aber bleibet ewiglich/Er hat seinen Stuel bereitet zum Gericht.
9 Und er wird den Erdboden recht richten Und die Leute regieren rechtschaffen.

10 Und der HErr ist des Armen Schutz/
ein Schutz in der Noht.
11 Darum hoffen auff dich/die deinen Na-
men kennen//denn du verlässest nicht die
dich HErr suchen.
12 Lobet den HErrn/der zu Zion wohnet/
verkündiget unter den Leuten sein Thun.
13 Denn Er gedencket und fraget nach ih-
rem Blut/er vergisset nicht des schreyens
der Armen.
14 HErr sey mir gnädig/sihe an mein E-
lend unter den Feinden/der du mich erhe-
best auß den Thoren des Todes.
15 Auff daß ich erzähle alle deinen Preiß
in den Thoren der Töchter Zion/ daß ich
frölich sey über deiner Hülffe.
16 Die Heyden sind versuncke in der Gru-
ben/die sie zugerichtet hatten/ihr Fuß ist
gefangen im Netz/daß sie gestellet hatten.
17 So erkennet man/daß der HErr Recht
schaffet/der Gottlose ist verstrickt in dem
Werck seiner Hände/durchs Wort/Sela.
18 Ach daß die Gottlosen müsten zur
Hölle gekehret werden/ Alle Heyden die
Gottes vergessen.
19 Denn er wird des Armen nicht so gantz
vergessen/und die Hoffnung der Elenden
wird nicht verlohren seyn ewiglich.
20 HErr stehe auff/daß Menschen nicht
überhand kriegen/laß alle Heyden für dir
gerichtet werden.
21 Gib ihnen HErr einen Meister/daß die
Heyden erkennen/daß sie Menschen sind/
Sela.

Der X. Psalm.

HErr/warum tritte st du so ferne/ ver-
birgest dich zur Zeit der Noht.

2 Weil der Gottlose Übermuht treibet/ muß der Elende leyden/ Sie hängen sich aneinander/ und erdencken böse Tücke.
3 Denn der Gottlose rühmet sich seines Muhtwillens/ und der Geitzige segnet sich/ und lästert den HErrn.
4 Der Gottlose ist so stoltz und zornig/ daß er nach niemand fraget/ in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.
5 Er fähret fort in seinem Thun immerdar/ deine Gericht sind fern von ihm/ er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.
6 Er spricht in seinem Hertzen/ ich werde nimmermehr darnieder liegen/ es wird für und für keine Noht haben.
7 Sein Mund ist voll Fluchens/ Falsches und Truges/ seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.
8 Er sitzet und lauret in den Höfen / er erwürget die Unschuldigen heimlich/ seine Augen halten auff die Armen.
9 Er lauret im Verborgen wie ein Löw in der Höle/ er lauret/ daß er den Elenden erhasche/ und erhaschet ihn/ wenn er ihn in sein Netz zeucht.
10 Er zuschlägt und drücket nieder/ und stösst zu Boden den Armen mit Gewalt/
11 Er spricht in seinem Hertzen / GOtt hats vergessen/ er hat sein Antlitz verborgen/ er wirds nimmermehr sehen.
12 Stehe auff/ HErr GOtt/ erhebe deine Hand/ vergiß der Elenden nicht.
13 Warum sol der Gottlose Gott lästern/ und in seinem Hertzen sprechen: Du fragest nicht darnach.
14 Du siehests ja / denn du schauest das

Elend

Elend und Jammer/ Es stehet in deinen Händen/die Armen befehlens dir/du bist der Wäysen Helffer.
15 Zubrich den Arm der Gottlosen/ und suche das Böse/so wird man sein gottloß Wesen nimmer finden.
16 Der HERR ist König immer und ewiglich/Die Heyden müssen auß seinem Lande umkommen.
17 Das Verlangen der Elenden höret du HErr/ihr Hertz ist gewiß / daß dein Ohr drauff mercket.
18 Daß du Recht schaffest den Wäysen und Armen/Daß der Mensch nicht mehr trotze auff Erden.

Der XI. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/vorzusingen.

ICh traue auf den HErrn/ wie sagt ihr denn zu meiner Seele / sie sol fliehen wie ein Vogel auf eure Berge.
3 Denn siehe/die Gottlosen spannen den Bogen/ und legen ihre Pfeile auf die Sehnen/damit heimlich zu schiessen die Frommen.
4 Denn sie reissen den Grund um / was sol der Gerechte außrichten.
5 Der HErr ist in seinem heiligen Tempel / des HErrn Stuel ist im Himmel/ seine Augen sehen darauff/ seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.
6 Der HErr prüfet den Gerechten/ seine Seele hasset den Gottlosen und die gerne freveln.
7 Er wird regnen lassen über die Gottlosen/Blitz/Feuer und Schwefel/ und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben.

8 Der HERR ist gerecht / und hat Gerechtigkeit lieb / darumb / daß ihr Angesichte schauen auff das da recht ist.

Der XI. Psalm.

1. Ein Psalm Davids / vorzusingen / auff acht Seiten.

HIlff HErr / die Heiligen haben abgenommen / und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen Kindern.
3 Einer redet mit den andern unnütze Ding und heuchelt / und lehren aus uneinigen Hertzen.
4 Der HErr wolle außrotten alle Heucheley / und die Zunge die da stoltz redet.
5 Die da sagen: Unser Zunge sol überhand haben / uns gebühret zu reden / wer ist unser Herr?
6 Weil denn die Elenden verstöret werden / und die Armen seufftzen / wil ich auff / spricht der HErr / Ich wil eine Hülffe schaffen daß man getrost lehren sol.
7 Die Rechte des HErrn ist lauter / wie durchläutert Silber / in erdenen Tiegel / bewärt siebenmal.
8 Du HErr wollest sie bewaren / und uns behüten für diesem Geschlecht ewiglich.
9 Denn es wird allenthalben voll Gottloser / wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der XIII. Psalm.

1. Ein Psalm Davids / vorzusingen.

HErr wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgestu dein Antlitz für mir?
3 Wie lange sol ich sorgen in meiner Seele / und mich ängsten in meinem Her-

gen täglich? Wie lange sol sich mein Feind über mich erheben?
4 Schau doch/und erhöre mich/ HErr mein Gott/erleuchte meine Augen/ das ich nicht im Tode entschlaffe.
5 Daß nicht mein Feind sich rühme/er sey mein mächtig worden/und meine Widersacher sich nicht freuen/ daß ich niederliege.
6 Ich hoffe aber darauff/daß du so gnädig bist/mein Hertz freuet sich/ daß du so gerne hilffest.
7 Ich wil dem HErrn singen/ daß er so woll an mir thut.

Der XIV. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/ vorzusingen.

DJe Thoren sprechen in ihrem Hertzen/es ist kein Gott/sie tügen nichts/ und sind ein Greuel mit ihrem Wesen/ da ist keiner der guts thue.
2 Der HErr schauet vom Himmel auff der Menschen Kinder/daß er sehe/ ob jemand klug sey und nach GOtt frage.
3 Aber sie sind alle abgewichen/ und allesampt untüchtig/ da ist keiner der guts thue/ auch nicht einer.
4 Wil denn der Ubelthäter keiner das mercken? Die mein Volck fressen/ daß sie sich nehren/ aber den HErrn ruffen sie nicht an.
5 Daselbst fürchten sie sich/ aber Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.
6 Ihr schändet des Armen Raht/ aber GOtt ist seine Zuversicht.
7 Ach daß die Hülffe auß Zion über Israel käme/ und der HErr sein gefangen

Volck erlösete / so würde Jacob frölich seyn/und Jsrael sich freuen.

Der XV. Psalm.

Ein Psalm Davids.

HERR wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auff deinem heiligen Berge.

2 Wer ohne Wandel einhergehet / und recht thut / und redet die Warheit von Hertzen.

3 Wer mit seiner Zungen nicht verleumdet/und seinen Nechsten kein Arges thut/ und seinen Nechsten nicht schmähet.

4 Wer die Gottlosen nicht achtet / sondern ehret die Gottsfürchtigen/Wer seinen Nechsten schweret und hälts.

5 Wer sein Geld nicht auff Wucher gibt/ und nimt nicht Geschencke über den Unschuldigen. Wer das thut/der wird wol bleiben.

Der XVI. Psalm.

Ein gülden Kleinodt Davids.

BEwahre mich GOtt/ denn ich traue auff dich.

2 Ich habe gesagt zu dem HErrn/Du bist ja der HErr / ich muß um deinet willen leyden.

3 Für die Heiligen/so auff Erden sind/und für die Herrlichen/ an denen hab ich all mein Wollgefallen.

4 Aber jene die einem andern nacheilen/ werden groß Hertzeleid haben/ich wil ihres Danckopffers mit dem Blut nicht opffern/noch ihrem Nahmen in meinem 5 Munde führen.

Der HErr aber ist mein Gut und mein Theil/du erhältest mein Erbtheil.

6 Daß Loß ist mir gefallen auffs Liebliche/mir ist ein schön Erbtheil worden.
7 Ich lobe den HErrn/der mir gerahten hat/ Auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.
8 Ich habe den HErren allezeit für Augen/denn Er ist mir zur Rechten/darum werde ich wol bleiben.
9 Darum freuet sich mein Hertz / und meine Ehre ist frölich/Auch mein Fleisch wird sicher liegen.
10 Denn du wirst meine Seele nicht in der Höllen lassen/und nicht zugeben/ daß dein Heiliger verwese.
11 Du thust mir kundt den Weg zum Leben/für dir ist Freude die Fülle/und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der VII. Psalm.

Ein Psalm Davids.

HErr erhöre die Gerechtigkeit / mercke auff mein Geschrey/vernim mein Gebet/daß nicht auß falschen Munde gehet.
2 Sprich du in meiner Sache/ und schau du auffs Recht.
3 Du prüfest mein Hertz und besuchest es des Nachts, und läuterst mich / und findest nichts/Ich habe mich fürgesetzt/daß mein Mund nicht sol übertreten.
4 Ich bewahre mich in den Wort deiner Lippen/ für Menschen Werck/ auff dem Wege des Mörders.
5 Erhalte meinen Gang auff deinen Fußsteigen/daß meine Tritt nicht gleiten.
6 Ich ruffe zu dir/daß du GOtt woltest mich erhören/neige deine Ohren zu mir/ höre meine Rede.

7 Beweise deine wunderliche Güte / du Heyland derer / so dir vertrauen / wider die / so sich wider deine Rechte setzen.
8 Behüte mich wie einen Augapffel im Auge / Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.
9 Für den Gottlosen / die mich verstören / für meinen Feinden / die um und um nach meiner Seelen stehen.
10 Ihre Fetten halten zusammen / sie reden mit ihrem Munde stoltz.
11 Wo wir gehen / so umgeben sie uns / ihre Augen richten sie dahin / daß sie uns zur Erden stürtzen.
12 Gleich wie ein Löwe / der des Raubs begehret / wie ein junger Löwe / der in der Höle sitzet.
13 HErr mache dich auff / überwältige ihn / und demühtige ihn / Errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerdt.
14 Von den Leuten deiner Hand / HErr von den Leuten dieser Welt / welche ihr Theil haben in ihrem Leben / welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz / die da Kinder die Fülle haben / und lassen ihr übriges ihren Jungen.
15 Ich aber wil schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit / Ich wil satt werden / denn ich erwache nach deinem Bild.

Der XVIII Psalm

1. Ein Psalm vorzusingen / David des HERRN Knechts / welcher hat den HErrn die Wort dieses Liedes geredt / zur Zeit / da ihn der HErr errettet hat von der Hand seiner Feinde / und von der Hand Saul und sprach:

Hertzlich lieb hab ich dich HERR / meine

meine Stärcke/HErr mein Felß/ meine Burg/mein Erretter/mein Gott/ mein Hort/auff den ich traue.
3 Mein Schild und Horn meines Heyls/ und mein Schutz.
4 Ich wil den HErrn loben und anruffen/so werde ich von meinen Feinden erlöset.
5 Denn es umfiengen mich des Todes Bande/und die Bäche Belial erschreckten mich.
6 Der Höllen-Bande umfiengen mich/ und des Todes Strick überwältiget mich.
7 Wenn mir angst ist/ so ruffe ich den HErrn an/und schrey zu meinen Gott/ so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel/ und mein Geschrey kömpt für ihm zu seinen Ohren.
8 Die Erde bebete/ und ward beweget/ und die Grundfeste der Berge regten sich/und bebeten/da er zornig war.
9 Dampff gieng auff von seiner Nasen/ und verzehrend Feuer von seinem Munde/daß es davon blitzet.
10 Er neiget den Himmel/ und fuhr herab/und dunckel war unter seinen Füssen.
11 Und er fuhr auff den Cherub/und flohe daher/er schwebet auff den Fittigen des Windes.
12 Sein Gezelt umb ihn her war finster/ und schwartze dicke Wolcken/darinnen er verborgen war.
13 Vom Glantz für ihm trenneten sich die Wolcken/mit Hagel und Blitzen.
14 Und der HErr donnerte im Himmel/ und der Höchst ließ seinen Donner auß mit Hagel und Blitzen.

15

15 Er schoß seine Stralen/und zerstreuet sie/er ließ sehr blitzen/und erschrecket sie.
16 Da sahe man Wassergüsse/ und des Erdbodens Grund ward auffgedeckt/ HErr von deinem Schelten/von dem Odem und schnauben deiner Nasen.
17 Er schicket auß von der Höhe/uñ holet mich/und zog mich auß grossen Wassern.
18 Er errettet mich von meinen starcken Feinden/von meinen Hassern/die mir zu mächtig waren.
19 Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls/ Und der HErr ward meine Zuversicht.
20 Und Er führet mich auß in den Raum/ Er riß mich herauß / denn Er hatte Lust zu mir.
21 Der HErr thut woll an mir/nach meiner Gerechtigkeit / Er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.
22 Denn ich halte die Wege des HErrn/ uñ bin nicht gottloß wider meinen Gott.
23 Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen/und seine Gebot werffe ich nicht von mir.
24 Sondern ich bin ohne Wandel für ihm/und hüte mich für Sünden.
25 Darum vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit/nach der Reinigkeit meiner Hände für seinen Augen.
26 Bey den Heiligen bistu heilig/und bey den Frommen bistu fromm/und bey den Reinen bistu rein/und bey den Verkehrten bistu verkehrt.
27 Denn du hilffest dem elenden Volck/ und die hohen Augen niedrigest du.

28 Denn

28 Denn du erleuchtest meine Leuchte/ der HErr mein GOtt machet meine Finsterniß Liecht.
29 Denn mit dir kan ich Kriegsvolck zerschmeissen/ und mit meinem GOtt über die Mauren springen.
30 Gottes Weg sind ohne Wandel / die Rede des HErrn sind durchläutert. Er ist ein Schild allen die ihm vertrauen.
31 Denn wo ist ein Gott ohne der HErr/ oder ein Hort/ohne unser Gott.
32 GOtt rüstet mich mit Krafft/ und machet meine Wege ohne Wandel.
33 Er machet meine Füsse gleich den Hirschen/und stellet mich auff meine Höhe.
34 Er lehret meine Hand streiten / und lehret meinen Arm einen ehrnen Bogen spannen.
35 Und gibst mir den Schild deines Heils / und deine Rechte stärcket mich/ und wenn du mich demütigest/machst du mich groß.
36 Du machst unter mir Raum zu gehen/ daß meine Knöchel nicht gleiten.
37 Ich wil meinen Feinden nachjagen/ und sie ergreiffen/und nicht umbkehren/ biß ich sie umbracht habe.
38 Ich wil sie zerschmeissen/ und sollen mir nicht widerstehen/ sie müssen unter meine Füsse fallen.
39 Du kanst mich rüsten mit Stärcke zum Streit/ du kanst sie unter mich werffen/ die sich wider mich setzen.
40 Du gibst mir meine Feinde in die Flucht/daß ich meine Hasser verstöre.
41 Sie ruffen / aber da ist kein Helffer/

17 Laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes/und das Gespräch meines Hertzens für dir.
18 HErr mein Hort und mein Erlöser.

Der XX. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/ vorzusingen.

DEr HErr erhöre mich in der Noht/ der Nahme des Gottes Jacob schütze dich.
3 Er sende dir Hülffe vom Heiligthum/ und stärcke dich auß Zion.
4 Er gedencke all deines Speißopffers/ und dein Brandopffer müsse fett seyn/ Sela.
5 Er gebe dir was dein Hertz begehret/ und erfülle alle deine Anschläge.
6 Wir rühmen/daß du uns hilffest/ und im Nahmen unsers Gottes/ werffen wir Panier auff/Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte.
7 Nun mercke ich / daß der HErr seinem Gesalbten hilfft/und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel/seine rechte Hand hilfft gewaltiglich.
8 Jene verlassen sich auff Wagen und Rosse/wir aber dencken an dem Nahmen des HErrn unsers Gottes.
9 Sie sind niedergestürtzt und gefallen Wir aber stehen auffgericht.
10 Hilff HErr / der König erhöre uns/ wenn wir ruffen.

Der XXI. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/vorzusingen.

HErr/der König freuet sich in deiner Kraft/und wie sehr frölich ist er über deiner Hülffe.

3 Du gibst ihm seines Hertzens Wunsch/ und wegerst nicht/ was sein Mund bittet/ Sela.
4 Denn du überschüttest ihn mit guten Segen/ Du setzest eine güldene Kron auff sein Haupt.
5 Er bittet dich ums Leben/ so gibstu ihm langes Leben immer und ewiglich.
6 Er hat grosse Ehr an deiner Hülffe/ du legest Lob und schmuck auf ihn.
7 Denn du setzest ihm zum Segen ewiglich/ Du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.
8 Denn der König hoffet auff den HErrn/ und wird durch die Güte des Höhesten/ fest bleiben.
9 Deine Hand wird finden alle deine Feinde / Deine Rechte wird finden die dich hassen:
10 Du wirst sie machen wie ein Feuer-Ofen/ wenn du drein sehen wirst / Der HERR wird sie verschlingen in seinem Zorn/ Feuer wird sie fressen.
11 Ihre Frucht wirstu umbringen vom Erdboden/ und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.
12 Denn sie gedachten dir übels zu thun/ Und machten Anschläge/ die sie nicht kunten außführen.
13 Denn du wirst sie zur Schultern machen / Mit deiner Sehnen wirstu gegen ihr Antlitz zielen.
14 HERR erhebe dich in deiner Krafft/ so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der XXII. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/vorzusingen von der Hindin/ die früh gejaget wird.

MEin Gott/mein Gott/warum hastu mich verlassen? Ich heule/ aber meine Hülffe ist ferne.
3 Mein Gott des Tages ruffe ich/ so antwortestu nicht/ und des Nachtes schweige ich auch nicht.
4 Aber du bist heilig/der du wohnest unter dem Lob Israel.
5 Unser Väter hoffeten auff dich / und da sie hoffeten/halffstu ihnen auß.
6 Zu dir schryen sie und wurden errettet/ sie hoffeten auff dich / und wurden nicht zu schanden.
7 Ich aber bin ein Wurm / und kein Mensch / ein Spott der Leute und Verachtung des Volcks.
8 Alle die mich sehen spotten mein / sperren das Maul auff / und schütteln den Kopff.
9 Er klags dem Herrn/der helff ihm auß/ und errettet ihn/hat er Lust zu ihm.
10 Denn du hast mich auß meiner Mutter Leibe gezogen/du warest meine Zuversicht/da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.
11 Auff dich bin ich geworffen auß Mutter-Leibe/Du bist mein Gott von meiner Mutter-Leibe an.
12 Sey nicht ferne von mir/ denn Angst ist nahe/denn es ist hie kein Helffer.
13 Grosse Farren haben mich umgeben/ fette Ochsen haben mich umringet.
14 Ihren Rachen sperren sie auff wider

mich/

mich/ wie ein brüllender und reissender Löwe.
15 Ich bin ausgeschüttet wie Wasser/ alle meine Gebeine haben sich zutrennet/ Mein Hertz ist in meinem Leibe/ wie zerschmoltzen Wachs.
16 Meine Kräffte sind vertrocknet/ wie eine Scherbe/ und meine Zunge klebt an meinem Gaumen/ und du legest mich in des Todes Staub.
17 Denn Hunde haben mich umgeben/ und der bösen Rott hat sich um mich gemacht/ sie haben meine Hände und Füsse durchgraben.
18 Ich möchte alle meine Beine zählen/ Sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.
19 Sie theilen meine Kleider unter sich/ und werffen das Loß um mein Gewand.
20 Aber du HErr sey nicht ferne/ meine Stärcke/ eile mir zu helffen.
21 Errette meine Seele vom Schwerdt/ meine Einsame von den Hunden.
22 Hilff mir auß dem Rachen des Löwen/ und errette mich von den Einhornen.
Ich wil deinen Namen predigen meinen Brüdern/ Ich wil dich in der Gemeine rühmen.
24 Rühmet den HErrn/ die ihr ihn fürchtet/ es ehre ihn aller Saamen Jacob/ und für ihm scheue sich aller Saamen Israel.
25 Denn er hat nicht veracht/ noch verschmähet das Elend der Armen/ und sein Antlitz für ihm nicht verborgen/ und da er zu ihm schrey/ höret ers.
26 Dich wil ich preisen in der grossen

Gemeine/ich wil meine Gelübde bezahlen für denen die ihn fürchten.
27 Die Elenden sollen essen/ daß sie satt werden/ und die nach dem HErrn fragen/ werden ihn preisen / ihr Hertz soll ewiglich leben.
28 Es werde gedacht aller Welt Ende/ daß sie sich zum HErrn bekehren/ und für ihm anbeten alle Geschlechte der Heyden.
29 Denn der HErr hat ein Reich / und Er herrschet unter den Heyden.
30 Alle Fetten auff Erden werden essen und anbeten/ Für ihm werden Knye beugen/ alle die im Staube liegen/ und die so kümmerlich leben.
31 Er wird einen Saamen haben / der Ihm dienet/ vom HErrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.
32 Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen/ dem Volck das gebohren wird/ daß ers thut.

Der XXIII. Psalm.

Ein Psalm Davids.

DEr HErr ist mein Hirte / mir wird nichts mangeln.
2 Er weidet mich auff einer grünen Auen und führet mich zum frischen Wasser.
3 Er erquicket meine Seele/ Er führet mich auf rechter Strasse um seines Namens willen.
4 Und ob ich schon wandert im finstern Thal / fürchte ich kein Unglück/ denn du bist bey mir/ dein Stecken und Stab trösten mich.
5 Du bereitest für mir einen Tisch gegen meine Feinde/ du salbest mein Haupt mit Oele/ und schenckest mir voll ein. 6

6 Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang / und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

Der XXIV. Psalm.

Ein Psalm Davids.

DJe Erde ist des HErrn / und was drinnen ist/der Erdboden/ und was drauff wohnet.
2 Denn er hat uns an die Meer gegründet/und an den Wassern bereitet.
3 Wer wird auf des HErrn Berg gehen/ Und wer wird stehen an seiner heiligen Stäte.
4 Der unschuldige Hände hat/und reines Hertzen ist / der nicht Lust hat zu loser Lehre/und schweret nicht fälschlich.
5 Der wird den Segen vom HErrn empfahen/und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heyls.
6 Das ist das Geschlecht [illegible] nach ihm fraget/das da suchet dein Antlitz Jacob/ Sela.
7 Machet die Thore weit/und die Thüre in der Welt hoch/daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren.
8 Es ist der HErr starck und mächtig/der HErr mächtig im Streit.
9 Machet die Thore weit/und die Thüre in der Welt hoch/daß der König der Ehren einziehe.
10 Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErre Zebaoth. Es ist der König der Ehren/Sela.

Der XXV. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Nach

NAch dir HERR verlanget mich.
2 Mein GOtt ich hoffe auff dich/laß mich nicht zu schanden werden / daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.
3 Denn keiner wird zu schanden/der dein harret/Aber zu schanden müssen sie werden/die losen Verächter.
4 HErr zeige mir deine Wege/und lehre mich deine Steige.
5 Leite mich in deiner Warheit/und lehre mich/denn du bist der GOtt/ der mir hilfft/täglich harre ich dein.
6 Gedencke HErr an deine Barmhertzigkeit/und an deine Güte die von der Welt her gewesen ist.
7 Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ und meiner Ubertretung/gedencke aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit/um deiner Güte willen.
8 Der HErr ist gut und fromm/ darum unterweiset Er die Sünder auff dem Wege.
9 Er leitet die Elenden recht/und lehret die Elenden seinen Weg.
10 Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Warheit / denn die seinen Bund und Zeugniß halten.
11 Um deines Nahmens willen / HErr/ sey gnädig meiner Missethat/die da groß ist.
12 Wer ist der/der den HErrn fürchtet ? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.
13 Seine Seele wird im guten wohnen/ und sein Saame wird das Land besitzen.
14 Das Gehеimniß des HErrn ist un-

ter denen/ die Ihn fürchten/ und seinen Bund läster sie wissen.
15 Meine Augen sehen stets zu dem HErrn / denn Er wird meinen Fuß auß dem Netze ziehen.
16 Wende dich zu mir/und sey mir gnädig/denn ich bin einsam und elend.
17 Die Angst meines Hertzens ist groß/ führe mich auß allen meinen Nöthen.
19 Sihe an meinen Jammer und Elend/ und vergib mir alle meine Sünde.
19 Sihe daß meiner Feinde so viel ist/und hassen mich aus Frevel.
20 Bewahre meine Seele / und errette mich/Laß mich nicht zu schanden werden/ denn ich traue auff dich.
21 Schlecht und recht das behüte mich/ denn ich harre dein.
22 GOtt erlöse Israel auß aller seiner Noht.

Der XXVI Psalm.

Ein Psalm Davids.

HERR schaffe mir Recht/denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auff den HErrn/darum werde ich nicht fallen.
2 Prüfe mich HErr/und versuche mich/ läutere meine Nieren und mein Hertz.
3 Denn deine Güte ist für meinen Augen/und ich wandel in deiner Warheit.
4 Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten/ und habe nicht Gemeinschafft mit den Falschen.
5 Ich hasse die Versamlung der Boßhafftigen/und sitze nicht bey den Gottlosen.
6 Ich wasche meine Hände mit Unschuld/ und halte mich HErr zu deinem Altar.

7 Da

7 Da man höret die Stimme des Dan-
ckens / Und da man prediget alle deine
Wunder.
8 HErr ich habe lieb die Stätte deines
Hauses / und den Ort / da deine Ehre
wohnet.
9 Raffe meine Seele nicht hin mit den
Sündern / Noch mein Leben mit den
Blutdürstigen.
10 Welche mit bösen Tücken umgehen
und nehmen gerne Geschencke.
11 Ich aber wandel unschuldig / erlöse
mich und sey mir gnädig.
12 Mein Fuß gehe richtig / ich wil dich lo-
ben HErr in deinen Versamlungen.

Der XXVII. Psalm.

Ein Psalm Davids.

DEr HErr ist mein Liecht und mein
Heyl / für wem solt ich mich fürch-
ten? Der HErr ist meines Lebens Krafft /
für wem solte mir grauen.
2 Darum so die Bösen meine Wider-
sacher und Feinde an mich wollen / mein
Fleisch zu fressen / müssen sie anlauffen
und fallen.
3 Wenn sich schon ein Heer wider mich
leget / so fürchtet sich dennoch mein Herz
nicht / Wenn sich Krieg wider mich erhe-
bet / so verlaß ich mich auff Ihn.
4 Eines bitte ich vom HErrn / das hätte
ich gern / daß ich im Hause des HErrn
bleiben möge mein Lebenlang / zu schauen
die schönen Gottesdienst des HErrn /
und seinen Tempel zu besuchen.
5 Denn Er deckt mich in seiner Hütten
zur bösen Zeit / Er verbirgt mich heim-
lich

lich in seinem Gezelt / und erhöhet mich auf einen Felsen.
6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde/die um mich sind/ so wil ich in seiner Hütten Lob-opffern/ ich wil singen und Lobsagen dem HErrn.
7. HErr höre meine Stimme / wenn ich ruffe/sey mir gnädig und erhöre mich.
8. Mein Hertz hält dir für dein Wort/ Ihr solt mein Antlitz suchen/darum such ich auch HErr dein Antlitz.
9. Verbirge dein Antlitz nicht für mir/uñ verstosse nicht im Zorn deinen Knecht/ denn du bist meine Hülffe laß mich nicht/ und thue nicht von mir die Hand ab/ GOtt mein Heyl.
10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich/Aber der HErr nimt mich auff.
11. HErr/weise mir deine Wege/ und leite mich auf richtiger Bahn / um meiner Feinde willen.
12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde/denn es stehen falsche Zeugen wider mich/uñ thun mir Unrecht ohn scheu.
13. Ich gläube aber doch / daß ich sehen werde das Gut des HErrn im Lande der Lebendigen.
14. Harre des HErrn/sey getrost und unverzagt und harre des HErrn.

Der XXVIII Psalm.

Ein Psalm Davids.

WEnn ich ruffe zu dir / HErr mein Hort/so schweige mir nicht/auf daß nicht/wo du schweigest / ich gleich werde denen/die in die Hölle fahren.

2 Höre die Stimme meines Flehens/ wenn ich zu dir schreye / wenn ich meine Hände aufhebe zu deinen heiligen Chor.
3 Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen und unter den Ubelthätern / die freundlich reden mit ihrem Nehesten und haben böses im Hertzen.
4 Gib ihnen nach ihrer That / und nach ihrem bösen Wesen. Gib ihnen nach den Wercken ihrer Hände/vergilt ihnen was sie verdienet haben.
5 Denn sie wollen nicht achten auff das Thun des HErrn / noch auff die Werck seiner Hände/ Darum wird er sie zubrechen und nicht bauen.
6 Gelobet sey der HErr/ denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.
7 Der HErr ist meine Stärcke und mein Schild/ Auff ihn hoffet mein Hertz/und mir ist geholffen/ und mein Hertz ist frölich/und ich wil Ihn dancken mit meinem Lied.
8 Der HErr ist ihre Stärcke / Er ist die Stärcke/die seinem Gesalbten hilfft.
9 Hilff deinem Volck/und segne dein Erbe/und weide sie/und erhöhe sie ewiglich.

Der XXIX Psalm

1. Ein Psalm Davids.

BRinget her dem HErrn ihr Gewaltigen / Bringet her dem HErrn Ehre und Stärcke.
3 Bringet her dem HErrn Ehre seines Nahmens/betet an dem HErrn im heiligen Schmuck.
4 Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern/der Gott der Ehren donnert/der HErr auf grossen Wassern.

5 Die Stimme des HErrn gehet mit Macht/ Die Stimme des HErrn gehet herrlich.
6 Die Stimme des HErrn zubricht die Cedern/Der HErr zubricht die Cedern im Libanon.
7 Und macht sie lecken wie ein Kalb/ Libanon und Sirion/wie ein junges Einhorn.
8 Die Stimme des HErrn hawet wie Feuerflammen.
9 Die Stimme des HErrn erreget die Wüsten/die Stimme des HErrn erreget die Wüsten Kades.
10 Die Stim̃e des HErrn erreget die Hindin/uñ entblösset die Wälde/uñ in seinem Tempel wird ihm jederman Ehre sagen.
11 Der HErr sitzt eine Sündfluht anzurichten/ und der HErr bleibet ein König in Ewigkeit.
12 Der HErr wird seinem Volck Krafft geben/Der HErr wird sein Volck segnen mit Frieden.

Der XXX. Psalm.

1. Ein Psalm zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

Ich preise dich HErr / denn du hast mich erhöhet/und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.
3 HErr mein GOtt/da ich schrey zu dir/ machest du mich gesund.
4 HErr du hast meine Seele auß der Hölle geführet / Du hast mich lebendig behalten/da die in die Hölle fuhren.
5 Ihr Heiligen/ Lobsinget dem HErrn/ dancket und preiset seine Herrlichkeit.

6 Denn sein Zorn wäret ein Augenblick/ und er hat Lust zum Leben / den Abend lang wäret das Weinen/ aber des Morgens die Freude.
7 Ich aber sprach/da mirs wol gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.
8 Denn HErr durch dein Wolgefallen hastu meinen Berg starck gemacht / aber da du dein Antlitz verbargest / erschrack ich.
9 Ich wil HErr ruffen zu dir/dem HErren wil ich flehen.
10 Was ist nütze an meinem Blut/wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub dancken/und deine Treu verkündigen.
11 HErr höre und sey mir gnädig HErr sey mein Helffer.
12 Du hast mir meine Klage verwandelt in einem Reigen/Du hast meinen Sack außgezogen / und mich mit Freuden gegürtet.
13 Auff daß dir lobsinge meine Ehre/ und nicht still werde/ HErr mein GOtt/ ich wil dir dancken in Ewigkeit.

Der XXXI. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

HErr auff dich traue ich/laß mich nimmermehr zu schanden werden/ errette mich durch deine Gerechtigkeit.
3 Neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir/sey mir ein starcker Felß/ und eine Burg/das du mir hilffest.
4 Denn du bist mein Felß / und meine Burg/ und um deines Nahmens willen wollest du mich leiten und führen.
5 Du wollest mich auß dem Netze ziehen/

das

das sie mir gestellet haben / denn du bist meine Stärcke.
6 In deine Hände befehl ich meinen Geist/du hast mich erlöset/HERR du getreuer GOtt.
7 Ich hasse/die da halten auf loser Lehre/ ich hoffe aber auf den HErrn.
8 Ich freue mich und bin frölich über deiner Güte/ daß du mein Elend ansiehest/ und erkennest meine Seele in der Noht.
9 Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes / Du stellest meine Füsse auff weiten Raum.
10 HErr sey mir gnädig / denn mir ist angst / meine Gestalt ist verfallen für Trauren / dazu meine Seele und mein Bauch.
11 Denn mein Leben hat abgenommen für Trübniß/ und meine Zeit für Seufftzen/ Meine Kraft ist verfallen für meiner Missethat/ und meine Gebeine sind verschmacht.
12 Es gehet mir so übel/ daß ich bin eine grosse Schmach worden meinen Verwandten/die mich sehen auf der Gassen/ fliehen für mir.
13 Mein ist vergessen im Hertzen / wie eines Todten/ Ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.
14 Denn viel schelten mich übel / daß jederman sich für mich scheuet / sie raht-schlagen mit einander über mich / und dencken mir das Leben zu nehmen.
15 Ich aber HErr hoffe auff dich / und. spreche: du bist mein Gott.
16 Meine Zeit stehet in deinen Händen/

errette mich von der Hand meiner Feinde/und von denen die mich verfolgen.
17 Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht/hilff mir durch deine Güte.
18 HERR laß mich nicht zu schanden werden/denn ich ruffe dich an/ die Gottlosen müssen zu schanden und geschweigt werden in der Hölle.
19 Verstummen müssen falsche Mäuler/ die da reden wider den Gerechten / steiff/ stoltz und hönisch.
20 Wie groß ist deine Güte/die du verborgen hast denen/die dich fürchten/und erzeigest denen / die für den Leuten auf dich trauen.
21 Du verbirgest sie heimlich bey dir/für jedermans Trotz/ Du verdeckest sie in der Hütten für den zänckischen Zungen.
22 Gelobet sey der HErr/daß Er hat eine wunderliche Güte mir beweiset in einer festen Stadt.
23 Denn ich sprach in meinem Zagen/ Ich bin von deinen Augen verstossen/ Dennoch hörest du meines Flehens Stimme/da ich zu dir schrey.
24 Liebet den HErrn alle seine Heiligen/ die Gläubigen behüt der HErr/und vergilt reichlich dem/der Hochmuht übet.
25 Seyd getrost und unverzagt/ alle die ihr des HErren harret.

Der XXXII. Psalm.

Eine unterweisung Davids.

WOl dem/dem die Übertretung vergeben sind / dem die Sünde bedeckt ist.
2 Wol dem Menschen / dem der HErr die

die Missethat nicht zurechnet/ und in des Geist kein Falsch ist.
3 Denn da ichs wolte verschweiger/ verschmachten meine Gebeine/ durch mein täglich heulen.
4 Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auff mir/ daß mein Saft vertrocknete/ wie es im Sommer dürre wird/ Sela.
5 Darum bekenne ich dir meine Sünde/ und verhele meine Missethat nicht / Ich sprach: Ich wil dem HErrn meine Übertretung bekennen/ da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde/ Sela.
6 Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit / darum wenn grosse Wasserfluhten kommen/ werden sie nicht an dieselbigen gelangen.
7 Du bist mein Schirm/ du wollest mich für Angst behüten/ daß ich errettet/ gantz frölich rühmen könte/ Sela.
8 Ich wil dich unterweisen/ und dir den Weg zeigen/ den du wandeln solt/ Ich wil dich mit meinen Augen leiten.
9 Seyd nicht wie Roß und Mäuler / die nicht verständig sind / welchen man Zäume und Gebiß muß ins Maul legen/ wenn sie nicht zu dir wollen.
10 Der Gottlose hat viel Plage / Wer aber auf den HErren hoffet / den wird die Güte umfahen.
11 Freuet euch des HErrn/ und seyd frölich ihr Gerechten/ und rühmet alle ihr Frommen.

Der XXXIII. Psalm.

FReuet euch des HErrn ihr Gerechten/ die Frommen sollen Ihn schon preisen.

2 Dancket dem HErrn mit Harffen/und lobsinget Ihm auff dem Psalter von zehen Säiten.
3 Singet ihm ein neues Lied/machets gut auf Säitenspiel mit Schalle.
4 Denn des HErrn Wort ist warhafftig/ und was Er zusaget/das hält er gewiß.
5 Er liebet Gerechtigkeit und Gericht/ die Erde ist voll der Güte des HErrn.
6 Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht/und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.
7 Er hält das Wasser im Meer zusammen/wie in einem Schlauche / und legt die Tieffe ins Verborgen.
8 Alle Welt fürchte den HErrn/ und für ihme scheue sich alles/was auff dem Erdboden wohnet.
9 Denn so er spricht/so geschichts/ so er gebeut/so stehets da.
10 Der HErr macht zunicht der Heyden Raht / und wendet die Gedancken der Völcker.
11 Aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich/ seines Hertzens Gedancken für und für.
12 Wol dem Volck / des der HErr ein GOtt ist/das Volck/das er zum Erbe erwehlet hat.
13 Der HErr schauet vom Himmel / und sihet aller Menschen Kinder.
14 Von seinem festen Thron sihet er auff alle die auff Erden wohnen.
15 Er lencket ihnen allen das Hertz / er mercket auff alle ihre Wercke.
16 Einem Könige hilfft nicht seine grosse

Macht/

Macht / Ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Krafft.
17 Rosse helffen auch nicht/und ihre grosse Stärcke errettet nicht.
18 Siehe des HErrn Auge siehet auf die/ so Ihn fürchten/die auf seine Güte hoffen.
19 Daß Er ihre Seele errette vom Tode/ und ernehre sie in der Theurung.
20 Unsere Seele harret auf den HErrn/ er ist unser Hülffe und Schild.
21 Denn unser Hertz freuet sich sein/ und wir trauen auf seinen heiligen Nahmen.
22 Deine Güte HErr sey über uns / wie wir auf dich hoffen.

Der XXXIV. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/ da er seine Gebärde verstellet für Abimelech/der ihn von sich trieb / und er weg gieng.

Ich wil den HErrn loben allezeit/ sein Lob sol immerdar in meinem Munde seyn.
3 Meine Seele sol sich rühmen des HErrn/daß die Elenden hören und sich freuen.
4 Preiset mit mir den HErrn / und last uns mit einander seinen Nahmen erhöhen.
5 Da ich den HErrn suchte/antwortet er mir/ und errettet mich aus aller meiner Furcht.
6 Welche ihn ansehen und anlauffen/derer Angesicht wird nicht zu schanden.
7 Da dieser Elende rief höret der HErr/ und halff ihm auß allen seinen Nöhten.
8 Der Engel des HErrn lagert sich um die

die her/so ihn fürchten/ und hilfft ihnen auß.
9 Schmecket und sehet/ wie freundlich der HErr ist/wol dem der auf ihn trauet.
10 Fürchtet den HErrn ihr seine Heiligen/denn die Ihn fürchten haben keinen Mangel.
11 Die Reichen müssen darben und hungern/aber die den HErren suchen/haben keinem Mangel an irrgend einem Gut.
12 Kommt her Kinder/höret mir zu / ich wil euch die Furcht des HErrn lehren.
13 Wer ist der gut Leben begehret / und gerne gute Tage hätte?
14 Behüte deine Zunge für bösem / und deine Lippen daß sie nicht falsch reden.
15 Laß vom bösen/und thue guts/ suche Friede/und jage ihm nach.
16 Die Augen des HErrn sehen auff die Gerechten / und seine Ohren auff ihr Schreyen.
17 Das Antlitz aber des HErrn siehet über die/so böses thun/daß er ihr Gedächtniß außrotte von der Erden.
18 Wenn die Gerechten schreyen/so höret der HErr/und errettet sie auß aller ihrer Noht.
19 Der HErr ist nahe bey denen / die zubrochnes Hertzens sind/ und hilfft denen die zerschlagen Gemüht haben.
20 Der Gerechte muß viel leyden / aber der HErr hilfft ihm auß dem allen.
21 Er bewahret ihm alle seine Gebeine/ das der nicht eins zerbrochen wird.
22 Den Gottlosen wird das Unglück tödten/uñ die den Gerechten hassen/werden Schuld haben.

3 Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte/ und alle die auff Ihn trauen werden keine Schuld haben.

Der XXXV. Psalm.

Ein Psalm Davids.

HErr haddere mit meinen Haderern/ streite wider meine Bestreiter.
2 Ergreiffe den Schild und Waffen/ und mache dich auff/mir zu helffen.
3 Zucke den Spieß/und schütze mich wider meine Verfolger/sprich zu meiner Seelen/Ich bin deine Hülffe.
4 Es müssen sich schämen und gehönet werden/die nach meiner Selen stehen/ es müssen zurücke kehren/ und zu schanden werden/die mir übel wollen.
5 Sie müssen werden wie Spreu für dem Windel und der Engel des HErrn stosse sie weg.
6 Ihr weg müsse finster und schlipfferig werden / und der Engel des HErrn verfolge sie.
7 Denn sie haben mir ohn Ursach gestellet ihre Netze/zu verderben / Und haben ohne Ursach meiner Seelen Gruben zugericht.
8 Er müsse unversehens überfallen werden / und sein Netz das er gestellet hat/ müsse ihn fahen / und müsse darinnen überfallen werden.
9 Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn / und frölich seyn auff seine Hülffe.
10 Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr wer ist deines gleichen? Der du den Elenden erretest von dem/der ihm

zu starck ist/und den Elenden und Armen von seinen Räubern.
11 Es treten falsche Zeugen auf/die zeihen mich/deß ich nicht schuldig bin.
12 Sie thun mir arges um guts/ mich in Hertzeleid zu bringen.
13 Ich aber/wenn sie kranck waren / zog einen Sack an/thät mir weh mit Fasten/ und betet von Hertzen stets.
14 Ich hielte mich / als wäre es mein Freund und Bruder/ Ich gieng traurig wie einer der Leyd träget über seine Mutter.
15 Sie aber freuẽ sich über meinem Schaden/und rotten sich / Es rotten sich die Hinckenden wider mich ohn meine schuld/Sie reissen und hören nicht auff.
16 Mit denen die da heucheln / und spotten um des Bauchs willen/beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.
17 HErr wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine Seele auß ihrem Getümmel / und meine Einsahme von den jungen Löwen.
18 Ich wil dir dancken in der grossen Gemeine/Und unter viel Volcks wil ich dich rühmen.
19 Laß sie nicht über mich freuen die mir unbillig feind sind/ noch mit den Augen spotten/die mich ohn Ursach hassen.
20 Denn sie trachten Schaden zu thun/ Und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.
21 Und sperren ihr Maul weit auff wider mich und sprechen: Da da / das sehen wir gerne.

22 HErr/

22 HERR/du siehests/ schweige nicht/ HErr sey nicht ferne von mir.
23 Erwecke dich/ und wache auff zu meinem Recht/ und zu meiner Sache/ mein GOtt und HErr.
24 HErr mein GOtt/ richte mich nach deiner Gerechtigkeit/ daß sie sich über mich nicht freuen.
25 Laß sie nicht sagen in ihrem Hertzen/ Da/da/das wollen wir/ Laß sie nicht sagen/wir haben ihn verschlungen.
26 Sie müssen sich schämen und zu schanden werden/ alle die sich meines Ubels freuen: Sie müssen mit Schand und Scham gekleidet werden/ die sich wider mich rühmen.
27 Rühmen und freuen müssen sich/ die mir gönnen/daß ich recht behalte/ und immer sagen/der HErr müsse hochgelobet seyn/der seinem Knechte wol wil.
28 Und meine Zunge sol reden von deiner Gerechtigkeit und dich täglich preisen.

Der XXXVI. Psalm.

1. Ein Psalm Davids des HERRN Knechts vorzusingen.

Es ist von Grund meines Hertzens von der Gottlosen Wesen gesprochen/ daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.
2 Sie schmücken sich untereinander selbst/ daß sie ihre böse Sache fordern/ und andere verunglimpffen.
4 Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen/sie lassen sich auch nicht weisen/ daß sie Guts thäten.
5 Sondern sie trachten auff ihrem Lager nach Schaden/ und stehen fest auff

dem bösen Wege/und scheuen kein Arges.
6 HErr deine Güte reichet so weit der Himmel ist/und deine Warheit / so weit die Wolcken gehen.
7 Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes/und dein Recht wie grosse Tieffe/HErr/du hilffest beyde Menschen und Viehe.
8 Wie theur ist deine Güte/GOtt/daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.
9 Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses/ und du tränckest sie mit Wollust als mit einem Strom.
10 Denn bey dir ist die lebendige Quelle / und in deinem Liecht sehen wir das Liecht.
11 Breite deine Güte über die / die dich kennen/und deine Gerechtigkeit über die Frommen.
12 Laß mich nicht von den Stoltzen untertreten werden/Und die Hand der Gottlosen stürtze mich nicht.
13 Sondern laß sie die Ubelthäter daselbst fallen/daß sie verstossen werden/ und nicht bleiben mögen

Der XXXVII. Psalm.

Ein Psalm Davids.

ERzürne dich nicht über die Bösen/ sey nicht neidisch über die Ubelthäter.
2 Denn wie das Graß werden sie bald abgehauen/ und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken.
3 Hoffe auff den HErrn/ und thue guts/ bleibe im Lande/und nehre dich redlich.
6 Habe deine Lust am HErrn / der wird

dir geben was dein Hertz wünschet.
5 Befiel dem HErrn deine Wege / und hoffe auff Ihn/Er wirds wol machen.
6 Und wird deine Gerechtigkeit herfür bringen wie das Liecht / und dein Recht wie den Mittag.
7 Sey stille dem HErrn und warte auff Ihn/erzürne dich nicht über dem / dem sein Muhtwille glücklich fortgehet.
8 Stehe ab vom Zorn / Und laß dem Grim. Erzürne dich nicht/daß du auch übel thust.
9 Denn die Bösen werden ausgerottet/ die aber des HErrn harren/ werden das Land erben.
10 Es ist noch um ein kleines / so ist der Gottlose nimmer/und wenn du nach seiner Stete sehen wirst/wird er weg seyn.
11 Aber die Elenden werden das Land erben/und Lust haben in grossem Friede.
12 Der Gottlose dräuet den Gerechten und beisset die Zähne zusammen über ihn.
13 Aber der HErr lachet sein / denn er siehet daß sein Tag kömt.
14 Die Gottlosen ziehen das Schwerd auß/ und spannen ihren Bogen/ daß sie fällen den Elenden und Armen / und schlachten die Frommen.
15 Aber ihr Schwerdt wird in ihr Hertz gehen/und ihr Bogen wird zubrechen.
16 Das Wenige das ein Gerechter hat/ ist besser/denn das grosse Gut vieler Gottlosen.
17 Denn der Gottlosen Arm wird zubrechen/aber der HErr erhält die Gerechten.

18 Der

18 Der HErr kennet die Tage der Frommen/und ihr Gut wird ewiglich bleiben.
19 Sie werden nicht zu schanden in der bösen Zeit und in der Theurung werden sie gnug haben.
20 Denn die Gottlosen werden umkommen / und die Feinde des HErrn/ Wenn sie gleich sind wie ein köstlich Awe/ werden sie doch vergehen/wie der Rauch vergehet.
21 Der Gottlose borget und bezahlet nicht/ Der Gerechte aber ist barmhertzig und milde.
22 Denn seine Gesegneten erben das Land / Aber seine Verfluchten werden ausgerottet.
23 Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert/ und hat Lust an seinem Wege.
24 Fället er/so wird er nicht weggeworffen / denn der HErr erhält ihn bey der Hand.
25 Ich bin jung gewesen / und alt worden/und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen / oder seinen Saamen nach Brodt gehen.
26 Er ist allezeit barmhertzig/ und leihet gerne/uñ sein Saame wird gesegnet seyn.
27 Laß vom Bösen/und thue Gutes/und bleibe immerdar.
28 Denn der HErr hat das Recht lieb/ und verläßt seine Heiligen nicht / ewiglich werden sie bewahret/ aber der Gottlosen Saame wird außgerottet.
29 Die Gerechten erben das Land / und bleiben ewiglich drinnen.

30 Der Mund des Gerechten redet die Weißheit / und seine Zunge lehret das Recht.
31 Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Hertzen seine Tritt gleiten nicht.
32 Der Gottlose lauret auf den Gerechten und gedencket ihn zu tödten.
33 Aber der HErr lässet ihn nicht in seinen Händen / und verdamt ihn nicht / wenn er verurtheilet wird.
34 Harre auff den HErrn / und halt seinen Weg / so wird er dich erhöhen / daß du das Land erbest / Du wirst sehen / daß die Gottlosen außgerottet werden.
35 Ich habe gesehen einen Gottlosen / der war trotzig / und breitet sich auß / und grünet wie ein Lorbeerbaum.
36 Da man fürüber gieng / Siehe / da war er dahin / Ich fragte nach ihm / da ward er nirgend funden.
37 Bleibe fromm / und halte dich recht / denn solchen wirds zuletzt wolgehen.
38 Die Ubertreter aber werden vertilget mit einander / und die Gottlosen werden zuletzt außgerottet werden.
39 Aber der HErr hilfft den Gerechten / der ist ihre Stärcke in der Noht.
40 Und der HErr wird ihnen beystehen / und wird sie erretten / er wird sie von den Gottlosen erretten / und ihnen helffen / Denn sie trauen auff dich.

Der XXXVIII. Psalm.

1. Ein Psalm Davids / zum Gedächtnis.

HErr straff mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3 Denn deine Pfeile stecken in mir/ und deine Hand drücket mich.
4 Es ist nichts gesundes an meinem Leibe/für deinen Dräuen/und ist kein Friede in meinen Gebeinen/für meiner Sünde.
5 Denn meine Sünde gehen über mein Häupt/und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.
6 Meine Wunden stincken und eitern für meiner Thorheit.
7 Ich gehe krum und sehr gebücket / den gantzen Tag gehe ich traurig.
8 Denn meine Lenden verdorren gantz/ und ist nichts gesundes an meinem Leibe.
9 Es ist mit mir gar anders/und bin sehr zustossen/ Ich heule vor Unruhe meines Hertzen.
10 HErr für dir ist all mein Begierd/ Und mein Seufftzen ist dir nicht verborgen.
11 Mein Hertz bebet / meine Krafft hat mich verlassen / und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.
12 Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir/ und scheuen meine Plage / und meine Nechsten treten ferne.
13 Und die mir nach der Seelen stehen/ stellen mir/und die mir übel wollen / reden wie sie Schaden thun wollen/und gehen mit eitel Listen um.
14 Ich aber muß seyn wie ein Tauber/und nicht hören/und wie ein Stummer / der seinen Mund nicht aufftut.
15 Und muß seyn wie einer/ der nicht höret/ und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

16 Aber ich harre HErr auf dich / du HErr mein Gott/ wirst erhören.
17 Denn ich dencke/ daß sie ja sich nicht über mich freuen/Wenn mein Fuß wancket/würden sie sich hoch rühmen wider mich.
18 Denn ich bin zu Leyden gemacht/ und mein Schmertzen ist immer für mir.
19 Denn ich zeige meine Missethat an/ und sorge für meine Sünde.
20 Aber meine Feinde leben und sind mächtig / die mich unbillig hassen sind groß.
21 Und die mir arges thun um Guts/ setzen sich wider mich / darum daß ich ob dem guten halte.
22 Verlaß mich nicht HErr mein GOtt/ sey nicht ferne von mir.
23 Eyle mir beyzustehen/ HErr meine Hülffe.

Der XXXIX. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/vorzusingen/ für Jeduthun.

ICh habe mir fürgesetzt / ich wil mich hüten/ daß ich nicht sündige mit meiner Zungen.
3 Ich wil meinen Mund zäumen/weil ich muß den Gottlosen so für mir sehen.
4 Ich bin verstummet und still / und schweige der Freuden/und muß mein Leid in mich fressen.
5 Mein Hertz ist entbrandt in meinem Leibe/Und wenn ich daran gedencke/werde ich entzündet. Ich rede mit meiner Zungen.
6 Aber HErr/ lehre doch mich / daß ein

Ende

Ende mit mir haben muß/ und mein Leben ein Ziel hat/ und ich davon muß.
7 Sihe meine Tage sind einer Hand breit bey dir/ und mein Leben ist wie nichts für dir/ Wie gar nichts sind alle Menschen/ die doch so sicher leben/ Sela.
8 Sie gehen daher wie ein Schemen/ und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe/ Sie samlen und wissen nicht / wer es kriegen wird.
9. Nun HErr/ Wes soll ich mich tröſten? Ich hoffe auf dich.
10 Errette mich von aller meiner Sünden/ Und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.
11 Ich wil schweigen/ und meinen Mund nicht aufthun/ du wirsts wol machen.
12 Wende deine Plage von mir/ denn ich bin verschmacht für der Straffe deiner Hand.
13 Weñ du einen züchtigest um der Sünde willen/ so wird seine Schöne verzehret/ wie von Motten / ach wie gar nichts sind doch alle Menschen / Sela.
14 Höre mein Gebet/ HErr/ und vernim mein Schreyen/ und schweige nicht über meine Thränen/ Denn ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger/ wie alle meine Väter.
15 Laß ab von mir/ daß ich mich erquicke/ ehe denn ich hinfahre / und nicht mehr hie sey.

Der XL. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/ vorzusingen.

Ich harre des HErrn / und er neiget sich zu mir/ und höret mein Schreyen.

3. Und er zog mich auß der grausahmen Gruben/und auß dem Schlam/ und stellet meine Füsse auff einen Felß/ daß ich gewiß erretten kan.
4 Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben/zu loben unsern GOtt/ das werden viel sehen/und den HErrn fürchten/und auff ihn hoffen.
5 Wol dem/der seine Hoffnung setzt auf den HErrn/ und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen/und die mit Lügen umgehen.
6 HErr mein GOtt/ groß sind deine Wunder/und deine Gedancken/die du an uns beweisest/ Dir ist nichts gleich. Ich wil sie verkündigen/ und davon sagen/ wiewol sie nicht zu zählen sind.
7 Opffer und Speißopffer gefallen dir nicht/ aber die Ohren hastu mir auffgethan/ du wilt weder Brandopffer noch Sündopffer.
8 Da sprach ich/ Siehe ich komme/ im Buch ist von mir geschrieben.
9 Deinen Willen mein GOtt thue ich gerne/ und dein Gesetz habe ich in meinem Hertzen.
10 Ich wil predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine. Siehe/ ich wil mir meinen Mund nicht stopffen lassen/ HErr das weissest du.
11 Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Hertzen/von deiner Warheit und von deinem Heyl rede ich/ Ich verhele deine Güte und treue nicht für der grossen Gemeine.
12 Du aber HErr wollest deine Barmher-

hertzigkeit von mir nicht wenden / Laß deine Güte und Treue allwege mich behüten.
13 Denn es hat mich umgeben Leyden ohne Zahl/es haben mich meine Sünde ergriffen daß ich nicht sehen kan / ihr ist mehr denn Haar auf meinem Häupt/und mein Hertz hat mich verlassen.
14 Laß dirs gefallen/ HErr / daß du mich errettest/eile HErr mir zu helffen.
15 Schämen müssen sich/und zu schanden werden/ die mir nach meiner Seelen stehen/daß sie die umbringen/zurück müssen sie fallen/und zu schanden werden / die mir übels gönnen.
16 Sie müssen in ihrer Schande erschrecken/die über mich schreyen/ Da da.
17 Es müssen sich freuen und frölich seyn/ alle die nach dir fragen / und die dein Heyl lieben/müssen sagen allewege / der HErr sey hochgelobt.
18 Denn ich bin arm und elend / Der HErr aber sorget für mich/und bist mein Helffer und erretter / mein GOtt verzeuch nicht.

Der XLI Psalm.

1. Ein Psalm Davids/vorzusingen.

Wol dem/der sich des Dürfftigen annimt/den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.
3 Der HErr wird ihn bewahren / und beym Leben erhalten/und ihm lassen wolgehen auf Erden/und nicht geben in seiner Feinde Willen.
4 Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette/du hilffest ihm von aller seiner Kranckheit.

5 Ich sprach: HErr sey mir gnädig/heile meine Seele/denn ich habe an dir gesündiget.
6 Meine Feinde reden arges wider mich/ Wenn wird er sterben/und sein Nahme vergehen.
7 Sie kommen daß sie schauen/ und meinens doch nicht von Hertzen/ sondern suchen etwas das sie lästern mögen/ gehen hin und tragens auß.
8 Alle die mich hassen/raunen mit einander wider mich/und dencken Böses über mich.
9 Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen/Wenn er ligt/sol er nicht wieder aufstehen.
10 Auch mein Freund/dem ich mich vertrauete/ der mein Brodt aß / tritt mich unter die Füsse.
11 Du aber HErr sey mir gnädig / und hilf mir auf/so wil ich sie bezahlen.
12 Daben mercke ich/daß du Gefallen an mir hast/daß mein Feind über mich nicht jauchtzen wird.
13 Mich aber erhältestu um meiner Frömmigkeit willen/und stellest mich für dein Angesicht ewiglich
14 Gelobet sey der HErr der Gott Israel/von nun an biß in Ewigkeit/ Amen/Amen.

Der XLII Psalm.

2. Eine unterweisung der Kinder Korah/ vorzusingen.

WJe der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet meine Seele GOtt zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach GOtt/ nach dem lebendigen GOtt / wenn werde ich dahin kommen/daß ich Gottes Angesicht schaue ?

4 Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht/weil man täglich zu mir saget/wo ist nun dein GOtt?

5 Wenn ich denn das innen werde / so schütte ich mein Hertz herauß bey mir selbst/denn ich wolte gerne hingehen mit dem Hauffen/und mit ihnen wallen zum Hause Gottes/mit Frolocken und Dancken/unter dem Hauffen/die da feyren.

6 Was betrübstu dich/meine Seele/ und bist so unruhig in mir? Harre auff Gott/ denn ich werde ihm noch dancken/daß Er mir hilfft mit seinem Angesicht.

7. Mein Gott/betrübt ist meine Seele in mir/darum gedencke ich an dich im Lande/ am Jordan/und Hermonim / auff dem kleinen Berge.

8 Deine Fluhten rauschen daher / daß hie eine Tieffe und da eine Tieffe brausen/ alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9 Der HErr hat des Tages verheissen seine Güte/und des Nachts singe ich ihm/ und bete zu Gott meines Lebens.

10 Ich sage zu Gott meinem Felß : Warum hastu mich vergessen? Warum muß ich so traurig gehen / wenn mein Feind mich dränget?

11 Es ist als ein Mord in meinen Beinen/ daß mich meine Feinde schmähen/wenn sie täglich zu mir sagen : Wo ist nun dein GOtt?

12 Was betrübstu dich meine Seele / und bist so unruhig in mir / Harre auff GOtt / Denn ich werde ihm noch dancken / daß er meines Angesichtes Hülffe und mein GOtt ist.

Der XLIII. Psalm.

RIchte mich GOtt / und führe mir meine Sache wider das unheilige Volck / und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2 Denn du bist der GOtt meiner Stärcke / warum verstössest du mich ? Warum lässest du mich so traurig gehen / wenn mich mein Feind dränget ?

3 Sende dein Liecht und deine Warheit / daß sie mich leiten / und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

4 Daß ich hinein gehe zum Altar GOttes / zu dem GOtt / der meine Freude und Wonne ist / und dir Gott auff der Harffen dancke mein GOtt.

5 Was betrübestu dich meine Seele / und bist so unruhig in mir ? Harre auff Gott / Denn ich werde ihm noch danckeu / daß er meines Angesichts Hülffe / und mein GOtt ist.

Der XLIV. Psalm.

1. Eine unterweisung der Kinder Korah / vorzusingen.

GOtt wir habens mit unsern Ohren gehöret unsere Väter habens uns erzählet was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

2 Du hast mit deiner Hand die Heyden vertrieben / aber sie hast du eingesetzt du

hast die Völcker verderbt/ aber sie hast du ausgebreitet.
4 Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt/ und ihr Arm halff ihnen nicht / sondern deine Rechte dein Arm / und das Licht deines Angesichts/ Denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.
5 GOtt du bist derselbe mein König/der du Jacob Hülffe verheissest.
6 Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstossen/ In deinem Namen wollen wir untertreten/die sich wider uns setzen.
7 Denn ich verlaß mich nicht auf meinen Bogen / und mein Schwerdt kan mir nicht helffen.
8 Sondern du hilffest uns von unsern Feinden/und machest zuschanden die uns hassen.
9 Wir wollen täglich rühmen von Gott/ und deinem Nahmen dancken ewiglich/ Sela.
10 Warum verstössestu uns denn nu/und lässest uns zu schanden werden / und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?
11 Du lässest uns fliehen/ für unserm Feind/ daß uns berauben die uns hassen.
12 Du lässest uns auffressen wie Schaafe/ und zerstreuest uns unter die Heyden.
13 Du verkauffest dein Volck umsonst/ und nimst nichts darum.
14 Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn/ zum Spott und Hohn denen die um uns her sind.
15 Du machest uns zum Bespiel unter den Heyden / und daß die Völcker das Haupt über uns schütteln.
16

16 Täglich ist meine Schmach für mir/ und mein Antlitz voller Schande.
17 Daß ich die Schänder und Lästerer hören/ und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.
18 Diß alles ist über uns kommen/ und haben doch dein nicht vergessen/noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.
19 Unser Hertz ist nicht abgefallen/Noch unser Gang gewichen von deinem Wege.
20 Daß du uns so erschlägest unter den Drachen/ und bedeckest uns mit Finsterniß.
21 Weñ wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten / und unser Hände aufgehoben zum frembden Gott.
22 Das möchte Gott wol finden/ nun kennet er ja unsers Hertzen Grund.
23 Denn wir werden ja um deinet willen täglich erwürget / und sind geachtet wie Schlacht-Schaafe.
24 Erwecke dich HErr/warum schläffestu? Wache auf/und verstosse uns nicht so gar.
25 Warum verbirgestu dein Antlitz/ vergissest unsers Elendes und Dranges.
26 Denn unser Seel ist gebeuget zur Erden/unser Bauch klebet am Erdboden.
27 Mache dich auf/ hilff uns/ und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der XLV. Psalm.

1. Ein Braut-Lied/ und unterweisung der Kinder Korah/von den Rosen vorzusingen.

MEin Hertz tichtet ein feines Lied/ich wil singen von einem Könige/ meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

Ha
Au
4
Mi
Al
Ko
Al
Ie
Du
6
Je
Au
7 Du
Ni
Sch
9 Un
Es
10 Ka
Je
11 Se
Du
12
Un
13
Un
14
Die
Je
De

14 Des Königes Tochter ist gantz herrlich inwendig/ Sie ist mit güldenen Stücken gekleidet.
15 Man führet sie mit gestickten Kleidern zum Könige/ und ihre Gespielen/ die Jungfrauen/ die ihr nachgehen/ führet man zu dir.
16 Man führet sie mit Freuden und Wonne/ und gehen in des Königs Pallast.
17 An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen/ die wirstu zu Fürsten setzen in aller Welt.
18 Ich wil deines Nahmens gedencken/ von Kind zu Kindes Kind/ Darum werden dir dancken die Völcker immer und ewiglich.

Der XLVI. Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korah/ von der Jugend vorzusingen.

GOtt ist meine Zuversicht und Stärcke/ eine Hülffe in den grossen Nöhten/ die uns troffen haben.
3 Darum fürchten wir uns nicht/ wenn gleich die Welt untergienge/ und die Berge mitten ins Meer sincken.
4 Wenn gleich das Meer wütet und wallet/ und von seinem Ungestüm die Berge einfielen/ Sela.
5 Dennoch sol die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein/ da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
6 Gott ist bey ihr drinnen darum wird sie wol bleiben/ Gott hilfft ihr frühe.
7 Die Heyden müssen verzagen/ und die Königreiche fallen das Erdreich muß vergehen/ wenn er sich hören läst.

3 Du bist der schönste unter den Menschen Kindern / Holdselig sind deine Lippen/ darum segnet dich GOtt ewiglich.
4 Gürte dein Schwerdt an deine Seiten du Held/ und schmücke dich schön.
5 Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck Zeuch einher der Warheit zu gut/ und die Elenden bey Recht zu behalten. So wird deine rechte Hand Wunder beweisen.
6 Scharff sind deine Pfeile/ daß die Völcker für dir niederfallen mitten unter den Feinden des Königes.
7 GOtt/ dein Stuhl bleibet immer und ewig/ das Scepter deines Reichs ist ein gerade Scepter.
8 Du liebest Gerechtigkeit/ und hassest gottloß Wesen/ darum hat dich GOTT/ dein GOtt gesalbet mit Frenden-Oele/ mehr denn deine Gesellen.
9 Deine Kleider sind eitel Myrrhen/ Aloes und Kezia/ Wenn du aus dem Helfenbeinen Pallast daher trittest in deiner schönen Pracht.
10 In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter / Die Braut stehet zu deiner Rechten/ in eitel köstlichem Golde.
11 Höre Tochter schaue drauff / und neige deine Ohren/ vergiß deines Volcks / und deines Vaters Hauß.
12 So wird der König Lust an deiner Schöne haben/ denn er ist dein HERR/ und solt ihn anbeten.
13 Die Tochter Zor wird mit Geschenck da seyn die Reichen im Volck werden für dir fliehen.

14 Des Königes Tochter ist gantz herrlich inwendig/ Sie ist mit güldenen Stücken gekleidet.
15 Man führet sie mit gestickten Kleidern zum Könige/ und ihre Gespielen/ die Jungfrauen/ die ihr nachgehen/ führet man zu dir.
16 Man führet sie mit Freuden und Wonne/ und gehen in des Königs Pallast.
17 An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen/ die wirstu zu Fürsten setzen in aller Welt.
18 Ich wil deines Nahmens gedencken/ von Kind zu Kindes Kind/ Darum werden dir dancken die Völcker immer und ewiglich.

Der XLVI. Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korah/ von der Jugend vorzusingen.

GOtt ist meine Zuversicht und Stärcke/ eine Hülffe in den grossen Nöhten/ die uns troffen haben.
2 Darum fürchten wir uns nicht/ wenn gleich die Welt untergienge/ und die Berge mitten ins Meer sincken.
4 Wenn gleich das Meer wütet und waltet/ und von seinem Ungestüm die Berge einfielen/ Sela.
5 Dennoch sol die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein/ da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
6 Gott ist bey ihr drinnen darum wird sie wol bleiben/ Gott hilfft ihr frühe.
7 Die Heyden müssen verzagen/ und die Königreiche fallen das Erdreich muß vergehen/ wenn er sich hören läst.

3 Du bist der schönste unter den Menschen Kindern / Holdselig sind deine Lippen/ darum segnet dich GOtt ewiglich.
4 Gürte dein Schwerdt an deine Seiten du Held/ und schmücke dich schön.
5 Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck Zeuch einher der Warheit zu gut/ und die Elenden bey Recht zu behalten. So wird deine rechte Hand Wunder beweisen.
6 Scharff sind deine Pfeile/ daß die Völcker für dir niederfallen mitten unter den Feinden des Königes.
7 GOtt/ dein Stuhl bleibet immer und ewig/ das Scepter deines Reichs ist ein gerade Scepter.
8 Du liebest Gerechtigkeit/ und hassest gottloß Wesen/ darum hat dich GOTT/ dein GOtt gesalbet mit Frenden-Oele/ mehr denn deine Gesellen.
9 Deine Kleider sind eitel Myrrhen/ Aloes und Kezia/ Wenn du aus dem Helffenbeinen Pallast daher trittest in deiner schönen Pracht.
10 In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter / Die Braut stehet zu deiner Rechten/ in eitel köstlichem Golde.
11 Höre Tochter schaue drauff / und neige deine Ohren/ vergiß deines Volcks / uns deines Vaters Hauß.
12 So wird der König Lust an deiner Schöne haben/ denn er ist dein HERR/ und solt ihn anbeten.
13 Die Tochter Zor wird mit Geschenck da seyn die Reichen im Volck werden für dir fliehen.

14 Des

14 Des Königes Tochter ist gantz herrlich inwendig/ Sie ist mit güldenen Stücken gekleidet.
15 Man führet sie mit gestickten Kleidern zum Könige/ und ihre Gespielen/ die Jungfrauen/ die ihr nachgehen/ führet man zu dir.
16 Man führet sie mit Freuden und Wonne/ und gehen in des Königs Pallast.
17 An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen/ die wirstu zu Fürsten setzen in aller Welt.
18 Ich wil deines Nahmens gedencken/ von Kind zu Kindes Kind/ Darum werden dir dancken die Völcker immer und ewiglich.

Der XLVI. Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korah/ von der Jugend vorzusingen.

GOtt ist meine Zuversicht und Stärcke/ eine Hülffe in den grossen Nöhten/ die uns troffen haben.
3 Darum fürchten wir uns nicht/ wenn gleich die Welt untergienge/ und die Berge mitten ins Meer sincken.
4 Wenn gleich das Meer wütet und wallet/ und von seinem Ungestüm die Berge einfielen/ Sela.
5 Dennoch sol die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein/ da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
6 Gott ist bey ihr drinnen darum wird sie wol bleiben/ Gott hilfft ihr frühe.
7 Die Heyden müssen verzagen/ und die Königreiche fallen das Erdreich muß vergehen/ wenn er sich hören läst.

8 Der HErr Zebaoth ist mit uns/ der GOtt Jacob ist unser Schutz / Sela.
9 Kommet her und schauet die Werck des HErrn / der auf Erden solch Zerstören anrichtet.
10 Der den Kriegen steuret in aller Welt/ der Bogen zubricht / Spiesse zuschlägt/ und Wagen mit Feuer verbrennet.
11 Seyd stille und erkennet/ daß ich GOtt bin/ ich wil Ehre einlegen auf Erden.
12 Der HErr Zebaoth ist mit uns/ der GOtt Jacob ist unser Schutz/ Sela.

Der XLVII. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

Klopffet mit Händen alle Völcker/ und jauchzet GOTT mit frölichem Schalle.
3 Denn der HErr der Allerhöhest ist erschrecklich/ ein grosser König auf den ganzen Erdboden.
4 Er wird die Völcker unter uns zwingen/ und die Leute unter unsere Füsse.
5 Er erwehlet uns zum Erbtheil/ die Herrligkeit Jacob den er liebet/ Sela.
6 GOtt fähret auf mit Jauchzen/ und der HErr mit heller Posaunen.
7 Lobsinget/ Lobsinget GOtt/ Lobsinget/ Lobsinget unserm Könige.
8 Denn GOtt ist König auf dem gantzen Erdboden/ Lobsinget ihm klüglich.
9 GOtt ist König über die Heyden/ GOtt sitzt auf seinem heiligen Stuhl.
10 Die Fürsten unter den Völckern sind versamlet zu einem Volck / dem GOTT

Abra-

Abraham/ denn Gott ist sehr erhöhet bey den Schilden auf Erden.

Der XLVIII. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

GRoß ist der HErr und hochberühmet in der Stadt unsers GOttes/ auff seinem heiligen Berge.
3 Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein/ des sich das gantze Land tröstet/ an der Seiten gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königes.
4 Gott ist in ihren Pallästen bekandt/ daß er der Schutz sey.
5 Denn siehe/ Könige sind versammlet/ und mit einander vorüber gezogen.
6 Sie haben sich verwundert / da sie solches sahen/ Sie haben sich entsetzet/ und sind gestürtzet.
7 Zittern ist sie daselbst ankommen/ Angst wie einer Gebärerin.
8 Du zerbrichst Schiffe im Meer durch den Ostwind.
9 Wie wir gehöret haben/ so sehen wirs an der Stadt des HErrn Zebaoth / an der Stadt unsers Gottes/ GOtt erhält dieselbe ewiglich/ Sela.
10 GOtt wir warten deiner Güte in deinem Tempel.
11 GOtt wie dein Nahme ist/ so ist auch dein Ruhm biß an der Welt Ende/ deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.
12 Es freuet sich der Berg Zion/ und die Töchter Juda seyn frölich / um deiner Rechte willen.
13 Machet euch um Zion/ und umfahet sie/ zählet ihre Thürme.

8 Der HErr Zebaoth ist mit uns/ der GOtt Jacob ist unser Schutz / Sela.
9 Kommet her und schauet die Werck des HErrn / der auf Erden solch Zerstören anrichtet.
10 Der den Kriegen steuret in aller Welt/ der Bogen zubricht / Spiesse zuschlägt/ und Wagen mit Feuer verbrennet.
11 Seyd stille und erkennet/ daß ich GOtt bin/ ich wil Ehre einlegen auf Erden.
12 Der HErr Zebaoth ist mit uns/ der GOtt Jacob ist unser Schutz/ Sela.

Der XLVII. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

FRolocket mit Händen alle Völcker/ und jauchzet GOTT mit frölichem Schalle.
3 Denn der HErr der Allerhöhest ist erschrecklich/ ein grosser König auf den ganzen Erdboden.
4 Er wird die Völcker unter uns zwingen/ und die Leute unter unsere Füsse.
5 Er erwehlet uns zum Erbtheil/ die Herrligkeit Jacob den er liebet/ Sela.
6 GOtt fähret auf mit Jauchzen/ und der HErr mit heller Posaunen.
7 Lobsinget/ Lobsinget GOtt/ Lobsinget/ Lobsinget unserm Könige.
8 Denn GOtt ist König auf dem gantzen Erdboden/ Lobsinget ihm klüglich.
9 GOtt ist König über die Heyden/ GOtt sitzt auf seinem heiligen Stuhl.
10 Die Fürsten unter den Völckern sind versamlet zu einem Volck / dem GOTT

Abra-

Abraham/ denn Gott ist sehr erhöhet bey den Schilden auf Erden.

Der XLVIII. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

GRoß ist der HErr und hochberühmet in der Stadt unsers GOttes/ auff seinem heiligen Berge.
3 Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein/ des sich das gantze Land tröstet/ an der Seiten gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königes.
4 Gott ist in ihren Pallästen bekandt/ daß er der Schutz sey.
5 Denn siehe/ Könige sind versammlet/ und mit einander vorüber gezogen.
6 Sie haben sich verwundert / da sie solches sahen/ Sie haben sich entsetzet/ und sind gestürtzet.
7 Zittern ist sie daselbst ankommen/ Angst wie einer Gebärerin.
8 Du zerbrichst Schiffe im Meer durch den Ostwind.
9 Wie wir gehöret haben/ so sehen wirs an der Stadt des HErrn Zebaoth / an der Stadt unsers Gottes/ GOtt erhält dieselbe ewiglich/ Sela.
10 GOtt wir warten deiner Güte in deinem Tempel.
11 GOtt wie dein Nahme ist/ so ist auch dein Ruhm biß an der Welt Ende/ deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.
12 Es freuet sich der Berg Zion/ und die Töchter Juda seyn frölich / um deiner Rechte willen.
13 Machet euch um Zion/ und umfahet sie/ zählet ihre Thürme.

14 Leget Fleiß an ihre Mauren / und erhöhet ihre Palläst / Auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.
15 Daß unser GOtt sey unser GOtt immer und ewiglich / Er führe uns wie die Jugend.

Der XLIX. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

1 Höret zu alle Völcker Mercket auff alle die in dieser Zeit leben.
3 Beyde gemeine Mann und Herrn / beyde Reich und Arm mit einander.
4 Mein Mund sol von Weißheit reden / und mein Hertz von Verstand sagen.
5 Wir wollen einen guten Spruch hören / Und ein fein Gedicht auf der Harffen spielen.
6 Warum sol ich mich fürchten in bösen Tagen / wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgibt.
7 Die sich verlassen auff ihr Gut / und trotzen auf ihren grossen Reichthum.
8 Kan doch ein Bruder niemand erlösen / noch GOtt jemand versöhnen.
9 Denn es kostet zu viel / ihre Seele zu erlösen / daß ers muß lassen anstehen ewiglich.
10 Ob er auch gleich lange lebt / und die Gruben nicht siehet.
11 Denn man wird sehen daß solche Weisen doch sterben / so wohl als die Thoren und Narren umkommen / und müssen ihr Gut andern lassen.
12 Das ist ihr Hertz / daß ihre Häuser währen immerdar / ihre Wohnung bleiben

ben für und für / und haben grosse Ehre auf Erden.
13 Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde / sondern müssen davon wie ein Vieh.
14 Diß ihr Thun ist eitel Thorheit / noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde / Sela.
15 Sie liegen in der Hölle wie Schaafe / der Todt naget sie / aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen / und ihr Trutz muß vergehen / in der Hölle müssen sie bleiben.
16 Aber GOtt wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt / denn Er hat mich angenommen / Sela.
17 Laß dich nicht irren ob einer reich wird ob die Herrligkeit seines Hauses groß wird.
18 Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen / und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.
19 Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens / und preisets / wenn einer nach guten Tagen trachtet.
20 So fahren sie ihren Vätern nach / und sehen das Licht nimmermehr.
21 Kurtz / wenn ein Mensch in der Würde ist / und hat keinen Verstand / so fähret er davon wie ein Vieh.

Der L. Psalm.

Ein Psalm Assaph.

GOtt der HErr der Mächtige redet / und ruffet der Welt vom Aufgang der Sonnen biß zum Niedergang.
2 Aus Zion bricht an der schöne Glantz GOttes.

3 Unser Gott kömt/ und schweiget nicht/ fressend Feuer gehet für ihm her/und um ihn her ein groß Wetter.
4 Er ruffet Himmel und Erden/ daß er sein Volck richte.
5 Versamlet mir meine Heiligen/die den Bund mehr achten denn Opffer.
6 Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen/denn GOtt ist Richter/ Sela.
7 Höre mein Volck/laß mich reden/Israel laß mich unter dir zeugen/Ich GOtt/bin dein GOtt.
8 Deines Opffers halben straff ich dich nicht/ sind doch deine Brandopffer sonst immer für mir.
9 Ich wil nicht von deinen Hause Farren nehmen/noch Böcke aus deinen Ställen.
10 Denn alle Thier im Walde sind mein/ Und das Vieh auf den Bergen/da sie bey tausend gehen.
11 Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen/und allerley Thier auff dem Felde ist für mir.
12 Wo mich hungerte/wolt ich dir davon nicht sagen/ denn der Erdboden ist mein/ und alles was darinnen ist.
13 Meinestu das ich Ochsenfleisch essen wolle/ oder Bocksblut trincken.
14 Opffere Gott Danck/und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.
15 Und ruffe mich an in der Noht/ so wil ich dich erretten/ so soltu mich preisen.
16 Aber zum Gottlosen spricht GOtt/ was verkündigest du meine Rechte/ und nimst meinen Bund in deinen Mund.

17 So du doch Zucht hassest/ und wirffest meine Wort hinter dich.
18 Wenn du einen Dieb siehest/ so läuffestu mit ihm/ und hast Gemeinschafft mit dem Ehebrecher.
19 Dein Maul lässestu Böses reden/ Und deine Zunge treibet Falschheit.
20 Du sitzest und redest wider deinen Bruder/ deiner Mutter Sohn verleumdestu.
21 Das thustu/ und ich schweige/ da meinestu/ Ich werde seyn gleich wie du/ Aber ich wil dich straffen/ und wil dirs unter Augen stellen.
22 Mercket doch das/ die ihr GOttes vergesset/ daß ich nicht einmal hinreisse/ und sey kein Retter mehr da.
23 Wer Danck opffert/ der preiset mich/ Und das ist der Weg/ daß ich ihm zeige das Heyl GOttes.

Der L. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2 Da der Prophet Nathan zu ihm kam/ als er war zu der Bathseba eingangen.

GOtt sey mir gnädig nach deiner Güte Und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit.
4 Wasche mich wol von meiner Missethat/ uñ reinige mich von meiner Sünde.
5 Denn ich erkenne meine Missethat/ und meine Sünde ist immer für mir.
6 An dir allein hab ich gesündiget/ und übel für dir gethan. Auf daß du Recht behaltest in deinen Worten/ und rein bleibest/ wenn du gerichtet wirst.
7 Sihe/ ich bin aus sündlichen Saamen

gezeuget/ Und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
8 Siehe/ du hast Lust zur Warheit/die im verborgen liegt/ du lässest mich wissen die heimliche Weißheit.
9 Entsündige mich mit Jsopen / daß ich rein werde / wasche mich/ daß ich schneeweiß werde.
10 Laß mich hören Freud und Wonne/ daß die Gebeine frölich werden/ die du zuschlagen hast.
11 Verbirge dein Antlitz von meinen sünden/und tilge alle meine Missethat.
12 Schaff in mir GOtt ein rein Hertz/ Und gib mir einen neuen gewissen Geist.
13 Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ Und nim deinen Heiligen Geist nicht von mir.
14 Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/ Und der freudige Geist enthalte mich.
15 Denn ich wil die Ubertreter deine Wege lehren/ daß sich die Sünder zu dir bekehren.
16 Errette mich von den Blutschulden/ GOtt/der du mein GOtt und Heyland bist/ daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.
17 HERR thue meine Lippen auff/ daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.
18 Denn du hast nicht Lust zum Opffer/ Ich wolt es dir sonst wohl geben. Und Brandopffer gefallen dir nicht.
19 Die Opffer die GOtt gefallen / sind ein geängster Geist / Ein geängstes und

zuschlagen Hertz/ wirstu GOTT nicht verachten.
20 Thue wohl an Zion nach deiner Gnade/ baue die Mauren zu Jerusalem.
21 Denn werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit/ die Brandopffer und gantzen Opffer/ Denn wird man Farren auf deinen Altar opffern.

Der LII. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids/ vorzusingen.

2. Da Doeg der Edomiter kam/ und sagt Saul an/ und sprach: David ist in Abimelechs Hauß kommen.

WAs trotzestu denn/ du Tyrann/ daß du kanst schaden thun? So doch GOttes Güte noch täglich währet.
4 Deine Zunge trachtet nach Schaden/ Und schneidet wie ein scharff Scheer-Messer.
5 Du redest lieber böses denn guts/ Und falsch denn recht/ Sela.
6 Du redest gern alles/ was zu verderben dienet mit falscher Zungen.
7 Darum wird dich GOtt auch gantz und gar verstören und zuschlagen/ und aus der Hütten reissen/ und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten.
8 Und die Gerechten werdens sehen/ und sich fürchten/ und werden sein lachen.
9 Sihe/ das ist der Mann/ der GOtt nicht für seinen Trost hielt/ sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum/ und war mächtig/ Schaden zu thun.
10 Ich aber werde bleiben wie ein grüner Oelbaum/ im Hause GOttes/ Verlasse mich auf Gottes Güte imer und ewiglich.

11 Ich dancke dir ewialich/denn du kanst's wol machen / Und wil harren auf deinen Nahmen / denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der LIII. Psalm.

1. Eine unterweisung Davids / im Chor um einander vorzusingen.

DJe Thoren sprechen in ihrem Hertzen / Es ist kein GOtt/ sie tügen nichts/ und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen/da ist keiner der guts thue.

3 GOtt schauet vom Himmel/ auf der Menschen-Kinder/ daß er sehe ob jemand klug sey/ und nach GOtt frage.

4 Aber sie sind alle abgefallen/ und allesamt untüchtig / da ist keiner der guts thue/ auch nicht einer.

5 Wollen denn die Ubelthäter ihnen nicht sagen lassen/die mein Volck fressen/ daß sie sich nehren/ GOtt ruffen sie nicht an.

6 Da fürchten sie sich aber / da nicht zu fürchten ist/ denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber/du machest sie zu schanden/ denn GOtt verschmähet sie.

7 Ach daß die Hülffe aus Zion über Israel käme/und Gott sein gefangen Volck erlösete/ so würde sich Jacob freuen / und Israel frölich seyn.

Der LIV. Psalm.

1. Eine unterweisung Davids / vorzusingen auff Seitenspiel.

2. Da die von Siph kamen/und sprachen zu Saul/ David hat sich bey uns verborgen.

HIlff mir GOtt durch deinen Namen/

und

und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.
4 GOtt erhöre mein Gebet / vernim die Rede meines Mundes.
5 Denn Stoltze setzen sich wider mich / Und Trotzige stehen mir nach meiner Seelen / Und haben GOtt nicht für Augen / Sela.
6 Sihe / GOtt stehet bey mir / der HErr erhält meine Seele.
7 Er wird die Boßheit meinen Feinden bezahlen / verstöhre sie durch deine Treue.
8 So wil ich dir ein Freuden-Opffer thun / und deinen Nahmen HErr dancken / daß er so tröstlich ist.
9 Denn du errettest mich aus aller meiner Noht / daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der LV. Psalm.

1. Eine unterweisung Davids / vorzusingen auf Seitenspiel.

GOtt / höre mein Gebet / und verbirge dich nicht für meinem Flehen.
3 Mercke auf mich / und erhöre mich / wie ich so kläglich zage und heule.
4 Daß der Feind so schreyet / und der Gottlose dränget / denn sie wollen mir ein Tück beweisen / und sind mir hefftig gram.
5 Mein Hertz ängstet sich in meinem Leibe / und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.
6 Furcht und zittern ist mir ankommen / und Grauen hat mich überfallen.
7 Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben / daß ich flöge / und etwa bliebe.

8 Sihe

8 Siehe/ so wolt ich mich ferne wegmachen und in der Wüsten bleiben/ Sela.
9 Ich wolte eilen/ daß ich entrinne/ für dem Sturmwinde und Wetter.
10 Mache ihre Zunge uneins HErr/ und laß sie untergehen/ denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.
11 Solches gehet Tag und Nacht um und um ihren Mauren / es ist Mühe und Arbeit darinnen.
12 Schaden thun regieret drinnen/ lügen und trügen läßt nicht von ihrer Gasse.
13 Wenn mich doch mein Feind schändet/ wolt ichs leiden / Und wenn mich mein Hasser pochet/ wolt ich mich für ihm verbergen.
14 Du aber bist mein Geselle/ mein Pfleger und Verwandter.
15 Die wir freundlich mit einander waren unter uns/ Wir wandelten im Hause GOttes zu Hauffen.
16 Der Todt übereile sie/ und müssen lebendig in die Hölle fahren/ denn es ist eitel Boßheit unter ihren Hauffen.
17 Ich aber wil zu GOtt ruffen/ und der HErr wird mir helffen.
18 Des Abends Morgens und Mittags/ wil ich klagen und heulen/ so wird er meine Stimme hören.
19 Erlöset meine Seele von denen die an mich wollen / und schaffet ihr Ruhe/ denn ihr ist viel wider mich.
20 GOtt wird hören und sie demütigen/ der alweg bleibet/ Sela. Denn sie werden nicht anders / und fürchten GOtt nicht.
21 Denn sie legen ihre Hände an seine

Friedsahmen / und entheiligen seinen Bund.
22 Ihr Mund ist glätter denn Butter/ und haben doch Krieg im Sinn/ ihre Wort sind gelinder denn Oele/ und sind doch blosse Schwerdter.
23 Wirff dein Anliegen auf den HErren/ der wird dich versorgen/ Und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.
24 Aber Gott du wirst sie hinunter stossen in die tiefe Gruben/ die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helfte bringen/ Ich aber hoffe auff dich.

Der LVI. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids /von der Stummen Tauben unter den Frembden/ da ihn die Philister griffen zu Gad.

GOtt sey mir gnädig/ denn Menschen wollen mich versencken/ täglich streiten sie und ängsten mich.
3 Meine Feinde versencken mich täglich/ denn viel streiten wider mich stoltziglich.
4 Wenn ich mich fürchte/ so hoffe ich auff dich.
5 Ich wil GOttes Wort rühmen/ auff Gott wil ich hoffen/ und mich nicht fürchten/ was solt mir Fleisch thun.
6 Täglich fechten sie meine Wort an/ alle ihre Gedancken sind/ daß sie mir übel thun.
7 Sie halten zu hauff und lauren/ Und haben acht auf meine Fersen/ wie sie meine Seele erhaschen.
8 Was sie böses thun/ daß ist schon ver-

geben/

goben/ GOtt stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.
9 Zähle meine Flucht / fasse mein Thränen in deinen Sack/ Ohn zweiffel du zählest sie.
10 Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren/ wenn ich ruffe/ so werde ich innen/ daß du mein GOtt bist.
11 Ich wil rühmen GOttes Wort/ ich wil rühmen des HErrn Wort.
12 Auf GOtt hoffe ich/ und fürchte mich nicht / was können mir Menschen thun?
13 Ich habe dir GOtt gelobet/ daß ich dir dancken wil.
14 Denn du hast meine Seele vom Tode errettet/ meine Füsse vom Gleiten / daß ich wandeln mag für GOtt im Licht der Lebendigen.

Der LVII. Psalm.

2. Ein gülden Kleinod Davids vorzusingen / (daß er nicht umkäme/) da er für Saul flohe in die Höhle.

SEy mir gnädig / GOtt sey mir gnädig/ denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel hab ich Zuflucht/ biß daß das Unglück fürüber gehe.
3 Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten/ zu GOtt der meines Jammers ein Ende macht.
4 Er sendet vom Himmel/ und hilfft mir von der schmach meines Verseuckers/ Sela. GOtt sendet seine Güte und Treue.
5 Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen / Die Menschen-Kinder sind

Flam-

Flammen / Ihre Zähne sind Spieß und Pfeile/und ihre Zungen scharffe Schwerter.
6 Erhebe dich GOtt über den Himmel/ und deine Ehre über alle Welt.
7 Sie stellen meinen Gang Netze/ und drücken meine Seele nieder / sie graben für mir eine Gruben / und fallen selber drein / Sela.
8 Mein Hertz ist bereit/GOtt mein Hertz ist bereit/ daß ich singe und lobe.
9 Wache auf meine Ehre/wache auf Psalter und Harffe/früh wil ich aufwachen.
10 HERR ich wil dir dancken unter den Völckern / Ich wil dir lobsingen unter den Leuten.
11 Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist/ und deine Warheit so weit die Wolcken gehen.
12 Erhebe dich GOtt über den Himmel/ und deine Ehre über alle Welt.

Der LVIII. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids/ vorzusingen/ daß er nicht umkäme.

SEyd ihr denn stumm / daß ihr nicht reden wolt/was recht ist/und richten was gleich ist/ ihr Menschen-Kinder.
3 Ja muthwillig thut ihr Unrecht im Lande/ und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.
4 Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an / die Lügner irren von Mutterleibe an.
5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlangen / wie eine taube Otter/ die ihr Ohr zustopfft.

6 Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers/ des Beschwerers/ der wol beschwören kan.
7 GOTT zubrich ihre Zähne in ihrem Maul/ zerstosse HErr die Backenzähne der jungen Löwen.
8 Sie werden zergehen wie Wasser/ das dahin fleust/ Sie zielen mit ihren Pfeilen/ aber dieselben zubrechen sie.
9 Sie vergehen wie eine Schnecke verschmachtet/ wie ein unzeitige Geburt eines Weibes/ sehen sie die Sonne nicht.
10 Ehe ihre Dornen reiff werden am Dornstrauche/ wird sie dein Zorn so frisch wegreissen.
11 Der Gerechte wird sich freuen/ wenn er solche Rache siehet/ und wird seine Füsse baden in der Gottlosen Blut.
12 Daß die Leute werden sagen/ der Gerechte wird sein geniessen/ Es ist ja noch GOtt Richter auff Erden.

Der LIX. Psalm.

1. Ein schön Kleinod Davids/ (daß er nicht umkäme/) da Saul hinsandte/ und ließ sein Hauß bewahren/ daß er ihn tödtet.

ERrette mich mein GOtt von meinen Feinden/ und schütze mich für denen so sich wider mich setzen.
2 Errette mich von den Ubelthätern/ und hilff mir von den Blutgierigen.
3 Denn siehe HErr/ sie lauren auf meine Seele/ die Starcken sammlen sich wider mich/ ohne meine Schuld und Missethat.
4 Sie lauffen ohn meine Schuld/ und breiten sich/ Erwache und begegne mir/ und siehe drein.

6 Du HErr GOtt Zebaoth/ GOtt Israel/ wache auff/ und suche heim alle Heyden/ sey der keinen gnädig/ die so verwegene Ubelthäter sind/ Sela.
7 Des Abends/ laß sie wiederum auch heulen/ wie die Hunde / und in der Stadt umher lauffen.
8 Siehe/ sie plaudern mit einander/ Schwerdter sind in ihren Lippen / wer solts hören?
9 Aber du HErr wirst ihrer lachen / und aller Heyden spotten.
10 Für ihre Macht halte ich mich zu dir/ denn GOtt ist mein Schutz.
11 GOtt erzeigt mir reichlich seine Güte/ GOtt läst mich meine Lust sehen an meinen Feinden.
12 Erwürge sie nicht/ daß es mein Volck nicht vergesse/ zerstreue sie aber mit deiner Macht/ HErr unser Schild/ und stosse sie hinunter.
13 Ihre Lehre ist eitel Sünde/ und verharren in ihrer Hoffart und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.
14 Vertilge sie ohn alle Gnade/ vertilge sie/ daß sie nichts seyn/ und inne werden/ daß Gott Herrscher sey in Jacob/ in aller Welt/ Sela.
15 Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde/ und in der Stadt umherlauffen.
16 Laß sie hin und her lauffen um Speise/ und murren/ wenn sie nicht satt werden.
17 Ich aber wil von deiner Macht singen/ und des Morgens rühmen deine Güte/ Denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noht.
18 Ich

18 Ich wil dir mein GOtt lobsingen/ denn du bist Gott mein Schutz/ und mein gnädiger GOtt.

Der LX Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids/ vorzusingen/ und einem gülden Rosenspan zu lehren.
2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia/ und mit den Syrern von Zoba/ da Joab umkehret/ und schlug der Edomiter im Saltzthal zwölff tausend.

GOtt der du uns verstossen / und zerstreuet hast/ und zornig warest/ tröste uns wieder.

4 Der du die Erde beweget und zurissen hast/ heile ihre Brüche/ die so zerschellet ist.

5 Denn du hast deinem Volck ein hartes erzeiget/ du hast uns einen Trunck Weins geben/ daß wir taumelten.

6 Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen die dich fürchten/ welches sie auffwurffen/ und sie sicher machte/ Sela.

7 Auf daß deine Lieben erlediget werden/ so hilff nun mit deiner Rechten/ und erhöre uns.

8 GOtt redet in seinem Heiligthum/ deß bin ich froh/ und wil theilen Sichem/ und abmessen das Thal Suchoth.

9 Gilead ist mein / mein ist Manasse/ Ephraim ist die Macht meines Häuptes/ Juda ist mein Fürst.

10 Moab ist mein Waschtöpffen/ meine Schuch strecke ich über Edom/ Philistea jauchzet zu mir.

11 Wer wil mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich biß in Edom.

12 Wirst du es nicht thun GOtt/ der du uns verstossest / und zeuchst nicht aus / GOtt auff unser Heer?
13 Schaffe uns Beystand in der Noht/ Denn Menschen Hülff ist kein nütz.
14 Mit GOtt wollen wir Thaten thun/ Er wird unsere Feinde untertreten.

Der LXI. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/ vorzusingen auf Seitenspiel.

Höre GOtt mein Geschrey/und mercke auf mein Gebet.
3 Hie nieden auf Erden ruffe ich zu dir/ wenn mein Hertz in der Angst / du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.
4 Denn du bist meine Zuversicht / Ein starcker Thurm für meinen Feinden.
5 Ich wil wohnen in deiner Hütten ewiglich/ und trauen unter deinen Fittigen/ Sela.
6 Denn du GOtt hörest mein Gelübde/ Du belohnest die wohl/ die deinen Nahmen fürchten.
7 Du giebest einem Könige langes Leben/ daß seine Jahre währen immer für und für.
8 Daß er immer sitzen bleibet für GOtt/ Erzeige ihm Güte und Treue/die ihn behüten.
9 So wil ich deinen Nahmen lobsingen ewiglich/ daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der LXII. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/ für Jeduthun/ vorzusingen.

Meine Seele ist stille zu GOtt / der mir hilfft.

3 Denn er ist mein Hort/ meine Hülffe/ mein Schutz/ daß mich kein Fall stürtzen wird wie groß er ist.
4 Wie lange stellet ihr alle einem nach/ daß ihr ihn erwürget/ als eine hangende Wand/ und zerrissene Mauer?
5 Sie dencken nur wie sie ihn dämpffen/ fleißigen sich der Lügen/ geben gute Wort/ Aber im Hertzen fluchen sie/ Sela.
6 Aber meine Seele harret nur auf Gott/ denn er ist meine Hoffnung.
7 Er ist mein Hort/ mein Hülffe und mein Schutz daß ich nicht fallen werde.
8 Bey GOtt ist mein Heyl/ meine Ehre/ der Felß meiner Stärcke/ meine Zuversicht ist auf Gott/ Sela.
9 Hoffet auff ihn allezeit/ lieben Leute/ schüttet euer Hertz für ihm aus/ Gott ist unser Zuversicht/ Sela.
10 Aber Menschen sind doch ja nichts/ grosse Leute fehlen auch/ sie wegen weniger denn nichts/ so viel ihr ist.
11 Verlasset euch nicht auff Unrecht und Frevel/ haltet euch nicht zu solchem/ das nichts ist/ fället euch Reichthum zu/ so hänget das Hertz nicht daran.
12 Gott hat ein Wort geredt/ das hab ich etlich mahl gehört/ daß GOTT allein mächtig ist.
13 Und du HErr bist gnädig/ und bezahlest einem jeglichen/ wie ers verdienet.

Der LXIII. Psalm.

1 Ein Psalm Davids/ da er war in der Wüsten Juda.

GOtt/ du bist mein GOtt/ frühe wache ich zu dir/ Es dürstet meine Seele nach

nach dir/mein Fleisch verlanget nach dir in einem truckenen und dürren Lande/da kein Wasser ist.
3 Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum / wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.
4 Denn deine Güte ist besser denn Leben/ Meine Lippen preisen dich.
5 Daselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenlang / und meine Hände in deinen Nahme auffheben.
6 Das wäre meines Hertzens Freud und Wonne / Wenn ich dich mit frölichem Munde loben solte.
7 Wenn ich mich zu Bette lege/so deucke ich an dich / wenn ich erwache / so rede ich von dir.
8 Denn du bist mein Helffer/und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich.
9 Meine Seele hanget dir an/deine rechte Hand erhält mich.
10 Sie aber stehen nach meiner Seele/ mich zu überfallen/Sie werden unter die Erde hinunter fahren.
11 Sie werden ins Schwerdt fallen/und den Füchsen zu Theil werden.
12 Aber der König freuet sich in GOtt/ Wer bey ihm schwehrt / wird gerühmet werden / Denn die Lügenmäuler sollen verstopffet werden.

Der LXIV. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/vorzusingen.

HÖre GOtt meine Stimme in meiner Klage / behüte mein Leben für den grausamen Feinden.

3 Verbirge mich für der Samlung der Bösen/für den Hauffen der Ubelthäter.
4 Welche ihre Zunge schärffen wie ein Schwerdt/ die mit ihren giftigen Worten zielen mit Pfeilen.
5 Daß sie heimlich schiessen den Frommen/ plötzlich schiesse sie auf ihn ohn alle scheu.
6 Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen/ und sagen wie sie Stricke legen wollen und sprechen: Wer kan sie sehen.
7 Sie erdichten Schalckheit/ und halten heimlich/ sind verschlagen/und haben geschwinde Rencke.
8 Aber GOtt wird sie plötzlich schiessen/ das ihnen wehe thun wird.
9 Ihre eigene Zunge wird sie fällen/daß ihr spotten wird/ wer sie sihet.
10 Und alle Menschen die es sehen/werden sagen: Das hat GOtt gethan/ und mercken daß sein Werck sey.
11 Die Gerechten werden sich des HErrn freuen/und auf ihn trauen/und alle fromme Hertzen werden sich des rühmen.

Der LXV Psalm

1. Ein Psalm Davids/zum Lied vorzusingen.

GOtt man lobet dich in der Stille zu Zion/und dir bezahlet man Gelübde.
3 Du erhöreſt Gebet/ darum komt alles Fleisch zu dir.
4 Unser Missethat drücket uns hart/ du wollest unser Sünde vergeben.
5 Wol dem/den du erwehlest/ und zu dir lässest/daß er wohne in deinen Höfen/der hat reichen Trost von deinem Hause/deinem heiligen Tempel.

6 Er:

6 Erhör uns nach der wunderlichen Ge-
6 Eig[illegible]/ Gott unser Heyl / der du bist
rechtigkeit/ Go[illegible]er auf Erden/ und ferne
die Zuversicht aller [illegible]
am Meer.
7 Der die Berge fest setzet in seiner Kraft/
und gerüstet ist mit Macht.
8 Der du stillest das Brausen des Meers/
das Brausen seiner Wellen/ und das To-
ben der Völcker.
9 Daß sich entsetzen / die an denselben
Enden wohnen / für deinen Zeichen / du
machest frölich was da wehet / beyde des
Morgens nud des Abends.
10 Du suchest das Land heim / Und wäs-
serst es/ und machest es sehr reich / Gottes
Brünnlein hat Wassers die Fülle / du
lässest ihr Geträide wolgerahten. Denn
also bauest du das Land.
11 Du tränckest seine Furchen / und
feuchtest sein Gepflügtes / Mit Regen
machest du es weich / und segnest sein Ge-
wächse.
12 Du krönest das Jahr mit deinem Gut/
und deine Fußstapffen trieffn von Fett.
13 Die Wohnungen in der Wüsten sind
auch fett / daß sie trieffen / und die Hügel
sind umher lustig.
14 Die Anger sind voll Schaaffe / und
die Auen stehen dicke mit Korn/ daß man
jauchtzet und singet.

Der LXVI. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied vorzusingen.

JAuchtzet GOtt alle Lande / Lobsinget
zu Ehren seinen Nahmen / rühmet
Ihn herrlich.

3 Sprecht zu Gott: Wie wunderlich sind deine Werck/es wird deinen Feinden fehlen für deiner grossen Macht.
4 Alle Lande bete dich an / und lobsinge dir/Lobsinge deinem Nahmen/Sela.
5 Komt her und sehet an die Werck Gottes/ der so wunderlich ist mit seinem Thun/ unter den Menschen-Kindern.
6 Er wandelt das Meer ins trucken/daß man zu Fusse über das Wasser gehet / des freuen wir uns in Ihm.
7 Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich/seine Augen schauen auf die Völcker/ die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können/Sela.
8 Lobet ihr Völcker unserm Gott/last seinen Ruhm weit erschallen.
9 Der unser Seele im Leben behält/und lässet unser Füsse nicht gleiten.
10 Denn GOtt du hast uns versucht/ und geläutert / wie des Silber geläutert wird.
11 Du hast uns lassen in den Thurm werffen / du hast auff unsere Lenden eine Last gelegt.
12 Du hast Menschen lassen über unser Häupt fahren / wir sind in Feuer und Wasser kommen/aber du hast uns außgeführet und erquicket.
13 Darum wil ich mit Brandopffer gehen in dein Hauß/ und dir mein Gelübde bezahlen.
14 Wie ich meine Lippen habe aufgethan/ und mein Mund geredt hat in meiner Noht.
15 Ich wil dir feiste Brandopffer thun/

von

von gebrandten Widdern/ich wil opffern Rinder mit Böcken/Sela.
16 Komt her/höret zu / alle die ihr Gott fürchtet/Ich wil erzählen was Er an meiner Seelen gethan hat.
17 Zu ihm rieff ich mit meinem Munde/ und preiset ihn mit meiner Zungen.
18 Wo ich Unrechts für hätte in meinem Hertzen/so würde der HErr nicht hören.
19 Darum erhöret mich GOtt/und mercket auff mein Flehen.
20 Gelobet sey GOtt / der mein Gebet nicht verwirfft/Noch seine Güte von mir wendet.

Der LXVII. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied vorzusingen/auf Seitenspiel.

GOtt sey uns gnädig und segne uns/ er laß uns sein Antlitz leuchten/Sela
3 Daß wir auff Erden erkennen seinen Weg/unter allen Heyden sein Heyl.
4 Es dancken dir GOtt die Völcker / es dancken dir alle Völcker.
5 Die Völcker freuen sich/ und jauchtzen/ daß du die Leute recht richtest/ und regierest die Leute auf Erden/Sela.
6 Es dancken dir GOtt die Völcker / es dancken dir alle Völcker.
7 Das Land gibt sein Gewächs/ Es segne uns GOtt unser GOtt.
8 Es segne uns GOTT / Und alle Welt fürchte Ihn.

Der LXVIII. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/vorzusingen.

ES stehe GOtt auff / daß seine Feinde zerstreuet werden/und die Ihn hassen/ für ihm fliehen.

3 Vertreibe sie/wie der Rauch vertrieben wird/ wie das Wachs zerschmelzt vom Feuer/so müssen umkommen die Gottlosen für GOtt.
4 Die Gerechten aber müssen sich freuen und frölich seyn für GOtt/und von Hertzen sich freuen.
5 Singet GOtt/ Lobsinget seinem Nahmen / Machet Bahn dem / der da sanft herfähret / Er heisset HErr / und freuet euch für ihm.
6 Der ein Vater ist der Wäisen/ und ein Richter der Wittwen / Er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.
7 Ein Gott der den Einsamen das Hauß voll Kinder gibt/der die Gefangenen außführet zu rechter Zeit / und läst die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.
8 GOtt da du für deinem Volck herzogest/da du einher giengest in der Wüsten/ Sela.
9 Da bebet die Erde / und die Himmel troffen für diesem GOtt in Sinai / für dem GOtt/der Israels Gott ist.
10 Nun aber giebstu GOtt einen gnädigen Regen.und dein Erbe/ das dürre ist/ erquickest du.
11 Daß deine Thier drinnen wohnen können / Gott du labest die Elenden mit deinen Gütern.
12 Der HErr gibt das Wort mit grossen Evangelisten.
13 Die Könige der Heerscharen sind untereinander Freunde/und die Hauß-Ehre theilet den Raub auß.
14 Wenn ihr zu Felde lieget / so glänzt

es

es als der Tauben Flügel/die wie Silber und Gold schimmern.
15 Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet/ so wird es helle wo es dunckel ist.
16 Der Berg Gottes ist ein fruchtbahr Berg ein groß und fruchtbar Hebürge.
17 Was hüpffet ihr grossen Gebürge? GOtt hat lust auff diesen Berge zu wohnen/ und der HErr bleibet auch immer daselbst.
18 Der Wagen Gottes ist viel tausendmal tausend/der HErr ist unter ihnen im heiligeu Sinai.
19 Du bist in die Höhe gefahren/und hast das Gefängniß gefangen du hast Gaben empfangen für die Menschen/ Auch die Abtrünnigen/daß GOtt der HErr dennoch daselbst bleiben wird.
20 Gelobet sey der HErr täglich/ GOtt legt uns eine Last auff/aber Er hilfft uns auch Sela.
21 Wir haben einen Gott der da hilfft/und den HErrn HErrn/der vom Tode errettet.
22 Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zuschmeissen/ samt ihren Haarschedel/ die da fort fahren in ihrer Sünde.
23 Doch spricht der HErr: Ich wil unter den Fetten etliche holen/ auß der Tieffe des Meers wil ich etliche holen.
24 Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden/und deine Hunde werdens lecken.
24 Man sihet/Gott/wie du einher zeuchst wie du mein GOtt und König einher zeuchst im Heiligthum.

26 Die Sänger gehen vorher / darnach die Spielleute unter den Mägden/die da paucken.
27 Lobet GOtt den HErrn in den Versamlungen/für dem Brunn Israel.
28 Da herrschet unter ihnen der kleine Ben Jamin/die Fürsten Juda mit ihren Hauffen/ die Fürsten Sebulon/die Fürsten Naphtali.
29 Dein Gott hat dein Reich aufgericht/ dasselbe wollestu GOTT uns stärcken/ denn es ist dein Werck.
30 Um deines Tempels willen zu Jerusalem/werden dir die Könige Geschenck zuführen.
31 Schilt das Thier im Rohr/die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern/ die da zutreten um Geldes willen/er zerstreuet die Völcker/die da gerne kriegen.
32 Die Fürsten auß Egypten werden kommen/Morenland wird seine Hände außstrecken zu GOtt.
33 Ihr Königreiche auf Erden singet Gott/Lobsinget dem HErrn/ Sela.
34 Denn der da fähret im Himmel allenthalben von Anbegin/sihe/der wird seinem Donner Krafft geben.
35 Gebet GOtt die Macht/ seine Herrlichkeit ist in Israel/und seine Macht in den Wolcken.
36 GOtt ist wunderbahr in seinem Heiligthum/ Er ist GOtt Israel/ Er wird dem Volck Macht und Krafft geben/gelobet sey GOtt.

Der

Der LXIX. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/von den Rosen vorzusingen.

GOtt hilf mir/ denn das Wasser gehet mir biß an die Seele.
3 Ich versincke im tieffen Schlam/da kein Grund ist/Ich bin im tieffen Wasser/und die Fluht wil mich ersäuffen.
4 Ich habe mich müde geschryen/ mein Halß ist heische/das Gesicht vergehet mir/ daß ich so lang muß harren auf meinem GOtt.
5 Die mich ohn Ursach hassen/ der ist mehr/ denn ich Haar auff dem Häupt habe.
6 Die mir unbillig feind sind/ und mich verderben/ sind mächtig/ ich muß bezahlen/das ich nicht geraubet habe.
7 GOtt du weissest meine Thorheit/und meine schulde sind dir nicht verborgen.
8 Laß nicht zu schanden werden an mir/ die dein harren/ HErr/ HErr Zebaoth/ Laß nicht schamroht werden an mir/ die dich suchen/GOtt Israel.
9 Denn um deinet willen trage ich Schmach/ Mein Anzesicht ist voller Schande.
10 Ich bin frembd worden meinen Brüdern/unbekandt meiner Mutter Kinder.
11 Denn ich eyfere mich schier zu Tode/ um dein Hauß/ und die Schmach derer die mich schmähen/ fallen auf mich.
12 Und ich weine und faste bitterlich/und man spottet mein darzu.
13 Ich habe einen Sack angezogen/ aber sie treiben das Gespött drauß. Die im

Thor sitzen/waschen von mir / und in den Zechen singet man von mir.
14 Ich aber bete HErr zu dir/zur angenehmen Zeit/ Gott durch deine grosse Güte/ Erhöre mich mit deiner treuen Hülffe.
15 Errette mich auß dem Koht / daß ich nicht versincke/daß ich errettet werde von meinen Hassern / und auß dem tieffen Wasser.
16 Daß mich die Wasserflutt nicht ersäuffe / und die Tieffe nicht verschlinge/ und das Loch der Gruben nicht über mich zusammen gehe.
17 Erhöre mich HErr / denn deine Güte ist tröstlich / wende dich zu mir/nach deiner grossen Barmhertzigkeit.
18 Und verbirge dein Angesicht nicht für deinem Knechte / denn mir ist Angst / erhöre mich eilend.
19 Mache dich zu meiner Seelen/ und erlöse sie / erlöse mich um meiner Feinde willen.
20 Du weissest meine Schmach/Schande und Scham/Meine Widersacher sind alle für dir.
21 Die Schmach bricht mir mein Hertz und kräncket mich / Ich warte / ob es jemand jammert/aber da ist niemand/ und auff Tröster/ aber ich finde keine.
22 Und sie geben mir Gallen zu essen/ und Eßig zu trincken in meinem grossen Durst.
23 Ihr Tisch müsse für ihnen zum Strick werden / zur Vergeltung / und zu einer Falle.
24 Ihre Augen müssen finster werden/

daß

daß sie nicht sehen / und ihre Lenden laß immer wancken.
25 Geuß deine Ungnade auff sie/und dein grimmiger Zorn ergreiffe sie.
26 Ihre Wohnung müsse wüste werden/ und sey niemand der in ihren Hütten wohne.
27 Denn sie verfolgen den du geschlagen hast/und rühmen/daß du die Deinen übel schlägest.
28 Laß sie in eine Sünde über die ander fallen / daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.
29 Tilge sie auß dem Buche der Lebendigen/daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.
30 Ich aber bin elend/ und mir ist wehe/ GOtt deine Hülffe schütze mich.
31 Ich wil den Namen Gottes loben mit einem Lied/ und wil Ihn hoch ehren mit Danck.
32 Das wird dem HErrn baß gefallen/ dann ein Farr der Hörner und Klauen hat.
33 Die Elenden sehen und freuen sich/und die GOtt suchen / denen wird das Hertz leben.
34 Denn der HErr höret die Armen/ und veracht seine Gefangene nicht.
35 Es lobe ihn Himmel/Erde und Meer/ und alles was sich drinnen reget.
36 Denn Gott wird Zion helffen/und die Städte Juda bauen / daß man daselbst wohne/und sie besitze.
37 Und der Saame seiner Knechte werden sie ererben / und die seinen Nahmen lieben/werden drinnen bleiben.

Der LXX. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/vorzusingen/ zum Gedächtniß.

EYle mich GOtt zu erretten / HERR mir zu helffen.

2 Es müssen sich schämen und zu schanden werden / die nach meiner Seelen stehen.

4 Sie müssen zurücke kehren und gehönet werden/die mir übels wünschen.

5 Daß sie müssen wiederum zu schanden werden / die da über mich schreyen/ Da/da.

6 Freuen und frölich müssen seyn an dir/ die nach dir fragen / Und die dein Heyl lieben / immer sagen : Hochgelobet sey GOtt.

7 Ich aber bin elend und arm/Gott/eyle zu mir/denn du bist mein Helffer und Erretter/ mein Gott verzeuch nicht.

Der LXXI Psalm.

HErr ich traue auff dich/laß mich nimmermehr zu schanden werden.

2 Errette mich durch deine Gerechtigkeit/ und hilf mir auß / Neige deine Ohren zu mir/und hilf mir.

3 Sey mir ein starcker Hort / dahin ich immer fliehen möge/der du zugesaget hast mir zu helffen / denn du bist mein Felß/ und meine Burg.

4 Mein Gott hilf mir auß der Hand des Gottlosen / auß der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht HErr HErr / meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6 Auff dich habe ich mich verlassen von Mutter Leibe an/ Du hast mich auß meiner Mutter Leibe gezogen/ Mein Ruhm ist immer für dir.
7 Ich bin für vielen wie ein Wunder/ aber du bist meine starcke Zuversicht.
8 Laß meinen Mund deines Ruhmes/ und deines Preises voll seyn täglich.
9 Verwirf mich nicht in meinem Alter/ verlaß mich nicht / wenn ich schwach werde.
10 Denn meine Feinde reden wider mich/ und die auff meine Seele halten / berahten sich mit einander.
11 Und sprechen: GOtt hat ihn verlassen/ jaget nach und greiffet ihn / denn da ist kein Erretter.
12 GOtt sey nicht ferne von mir / mein GOtt eile mir zu helffen.
13 Schämen müssen sich / und umkommen / die meiner Seelen zuwider sind/ mit Schand und Hohn müssen sie überschüttet werden / die mein Unglück suchen.
14 Ich aber wil immer harren / und wil immer deines Ruhms mehr machen.
15 Mein Mund sol verkündigen deine Gerechtigkeit / täglich dein Heyl/ die ich nicht alle zählen kan.
16 Ich gehe einher in der Kraft des HErrn HErrn / ich preise deine Gerechtigkeit alleine.
17 GOtt du hast mich von Jugend auff gelehret / darum verkündige ich deine Wunder.
18 Auch verlaß mich nicht GOtt im Alter/

wenn ich grau werde/ biß ich deinen Arm verkündige Kindes Kindern / und deine Kraft allen/die noch kommen sollen.
19 GOtt deine Gerechtigkeit ist hoch/ der du grosse Dinge thust / GOtt wer ist dir gleich?
20 Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst/und machest mich wieder lebendig / und holest mich wieder auß der Tieffe der Erden herauf.
21 Du machest mich sehr groß/und tröstest mich wieder.
22 So dancke ich dir auch mit Psalterspiel/für deine Treu mein Gott. Ich lobsinge dir auf der Harffen/ du Heiliger in Israel.
23 Meine Lippen und meine Seele die du erlöset hast / sind frölich und lobsingen dir.
24 Auch tichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit / Denn schämen müssen sich / und zu schanden werden/die mein Unglück suchen.

Der LXXII. Psalm.

Den Salamo.

GOTT/gib dein Gericht dem Könige/ und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne.
2 Daß er dein Volck bringe zur Gerechtigkeit/und deine Elenden errette.
3 Laß die Berge den Frieden bringen/unter das Volck/und die Hügel die Gerechtigkeit.
4 Er wird das elende Volck bey Recht erhalten/und den Armen helffen / und die Lästerer zuschmeissen.

5 Man wird dich fürchten / so lange die Sonne und der Mond wäret / von Kind zu Kindes-Kindern.
6 Er wird herab fahren wie der Regen auf das Fell / wie die Tropffen / die das Land feuchten.
7 Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte / und grosser Friede / biß daß der Mond nimmer sey.
8 Er wird herrschen von einem Meer biß ans ander / und von dem Wasser an / biß zu der Welt Ende.
9 Für ihm werden sich neigen die in der Wüsten / und seine Feinde werden Staub lecken.
10 Die Könige am Meer / und in den Insulen werden Geschenck bringen. Die Könige auß Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.
11 Alle Könige werden Ihn anbeten / alle Heyden werden Ihn dienen
12 Denn er wird den Armen erretten / der da schreyet / und den Elenden / der keinen Helffer hat.
13 Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen / und den Seelen der Armen wird er helffen.
14 Er wird ihre Seelen auß dem Trug und Frevel erlösen / und ihr Blut wird theur geachtet werden für ihm.
15 Er wird leben / und man wird ihm vom Gold auß Reich Arabien geben / und man wird immerdar für Ihm beten / täglich wird man Ihn loben.
16 Auf Erden / oben auff den Bergen wird das Getraide dicke stehen / seine

Frucht

Frucht wird leben wie Lybanon / und wird grünen in den Städten / wie Graß auff Erden.
17 Sein Saame wird ewiglich bleiben / so lange die Sonne wäret / wird sein Name auff die Nachkommen reichen / und werden durch denselben gesegnet seyn / Alle Heyden werden ihn preisen.
18 Gelobet sey Gott der HErr / der Gott Israel / der allein Wunder thut.
19 Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich / und alle Land müsse seiner Ehren voll werden / Amen / Amen.

Ein Ende haben die Gebet Davids / des Sohns Isai.

Der LXXIII Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

ISrael hat dennoch GOtt zum Trost / wer nur reines Hertzens ist.
2 Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füssen / meine Tritte hätten viel nahe geglitten.
3 Denn es verdroß mich auff die Ruhmrätigen / da ich sahe / daß den Gottlosen so wohl gieng.
4 Denn sie sind in keiner Fahr des Todes / sondern stehen fest wie ein Pallast.
5 Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute / und werden nicht wie andere Menschen geplaget.
6 Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding seyn / und ihr Frevel muß wol gethan heissen.
7 Ihre Persohn brüstet sich wie ein fetter Wanst / sie thun was sie nur gedencken.

8 Sie vernichten alles/und reden Ubel davon/und reden/und lästern hoch her.
9 Was sie reden daß muß vom Himmel herab geredt seyn/Was sie sagen / das muß gelten auf Erden.
10 Darum fället ihnen ihr Pöbel zu/und lauffen ihnen zu mit Hauffen wie Wasser.
11 Und sprechen: Was solt GOtt nach ihnen fragen / was solt der Höchste ihr achten.
12 Sihe/das sind die Gottlosen / die sind glückselig in der Welt/und werden reich.
13 Solls denn umsonst seyn / daß mein Hertz unsträflich lebet / und ich meine Hände in Unschuld wasche.
14 Und bin geplaget täglich/ und meine Straffe ist alle Morgen da.
15 Ich hätte auch schier also gesagt wie sie/ aber sihe / damit hätte ich verdamt alle deine Kinder/die je gewesen sind.
16 Ich gedachte ihm nach / daß ichs begreiffen mochte / Aber es war mir zu schwer.
17 Biß daß ich gieng in das Heiligthum Gottes/und mercket auf ihr Ende.
18 Aber du setzest sie aufs schlipffrige/und stürtzest sie zu Boden.
19 Wie werden sie so plötzlich zunichte? Sie gehen unter/ und nehmen ein Ende mit schrecken.
10 Wie ein Traum/wenn einer erwachet/ so machst du HErr ihr Bild in der Stadt verschmächt.
21 Aber es thut mir weh im Hertzen/ und sticht mich in meiner Nieren.
22 Daß ich muß ein Narr seyn / und

nichts

nichts wissen / und muß wie ein Thier seyn für dir.
23 Dennoch bleib ich stets an dir denn du hältest mich bey meiner rechten Hand.
24 Du leitest mich nach deinem Raht/ und nimst mich endlich mit Ehren an.
25 Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden.
26 Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht / so bistu doch Gott allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil
27 Denn sihe/die von mir weichen/ werden umkommen/Du bringest um alle/die wider dich huren.
28 Aber das ist meine Freude/daß ich mich zu Gott halte/und meine Zuversicht setze auf den HErrn HErrn/daß ich verkündige alle dein Thun.

Der LXXIV. Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaph.

GOtt / warum verstössest du uns so gar/ und bist so grimmig zornig über die Schaffe deiner Weide.
2 Gedencke an deine Gemeine/die du von Alters erworben / und dir zum Erbtheil erlöset hast / An den Berg Zion/ Da du auff wohnest.
3 Tritt auff sie mit Füssen/ und stoß sie gar zu Boden/der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.
4 Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern/uñ setzen ihre Götzen drein.
5 Man sihet die Exte oben her blicken wie man in einem Wald bauet.
6 Und zuhauen alle seine Taffelwerck/mit Beil und Barten.

7 Sie

Sie verbrennen dein Heiligthum / Sie entweihen die Wohnung deines Nahmens zu boden.
8 Sie sprechen in ihren Hertzen: Lasset uns sie plündern / sie verbreñen alle Häuser Gottes im Laude.
9 Unsere Zeichen sehen wir nicht / und kein Prophet prediget mehr / und kein Lehrer lehret mehr.
10 Ach GOtt / wie lange sol der Widerwärtige schmähen / und der Feind deinen Nahmen so gar verlästern?
11 Warum wendestu deine Hand ab / und deine Rechte von deinem Schoß / so gar?
12 Aber Gott ist mein König von Alters her / der alle Hülffe thut / so auff Erden geschicht.
13 Du zertrennest das Meer durch deine Krafft / und zubrichst die Köpffe der Drachen im Wasser.
14 Du zuschlägest die Köpffe der Wallfische / und giebest sie zur Speise dem Volck in der Einöde.
15 Du lässest quellen Bruñen und Bäche / Du lässest versiegen starcke Ströme.
16 Tag und Nacht ist dein / Du machest daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.
17 Du setzest einem jeglichen Lande seine Gräntze / Sommer und Winter machest du.
18 So gedencke doch des / daß der Feind den HErrn schmähet / und ein thöricht Volck lästert deinen Namen.
19 Du woltest nicht dem Thier geben die

Seele

Seele deiner Turteltauben/ und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.
20 Gedencke an deinen Bund/ denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret/und die Häuser sind zurissen.
21 Laß den Geringen nicht mit schanden davon gehen/denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.
22 Mache dich auf/GOtt/ und führe aus deine Sache/ Gedencke an die Schmach/ die dir täglich von den Thoren wiederfähret.
23 Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde/das Toben deiner Widerwärtigen/wird je länger je grösser.

Der LXXV. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Assaph/daß er nicht umkäme / vorzusingen.

WIr dancken dir GOtt/ wir dancken dir/ und verkündigen deine Wunder/daß dein Name so nahe ist.
3 Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.
4 Das Land zittert/und alle die drinnen wohnen/Aber ich halte seine Seulen feste/Sela.
5 Ich sprach zu den Ruhmrätigen/ Rühmet nicht so/Und zu den Gottlosen / Pochet nicht auff Gewalt.
6 Pochet nicht so hoch auf euer Gewalt/ Redet nicht halßstarrig.
7 Es habe keine Noht/ weder von Aufgang/noch vom Niedergang / noch von dem Gebürg inder Wüsten.
8 Denn GOtt ist Richter/der diesen niederiget/ und jenen erhöhet.

9 Denn

9 Denn der HErr hat einen Becher in der Hand / und mit starckem Wein voll eingeschenckt/uñ schenckt auß demselben/ Aber die Gottlosen müssen alle trincken/ und die Hefen außsauffen.
10 Ich aber wil verkündigen ewiglich/ und lobsingen dem Gott Jacob.
11 Und wil alle Gewalt der Gottlosen zubrechen / daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der LXXVI Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Assaph / auff Säitenspielen vorzusingen.

GOtt ist in Juda bekandt / in Israel ist sein Nahme herrlich.
3 Zu Salem ist sein Gezelt / und seine Wohnung zu Zion.
4 Daselbst zubricht Er die Pfeile des Bogen/Schild/Schwerdt und Streit/Sela.
5 Du bist herrlicher und mächtiger/denn die Raube-Berge.
6 Die Stoltzen müssen beraubet werden/ und entschlaffen/und alle Krieger müssen die Hand lassen sincken.
7 Von deinem Schelten Gott Jacob/sincket im Schlaff beyde Roß und Wagen.
8 Du bist erschrecklich/wer kan für dir stehen/ wenn du zürnest?
9 Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel/so erschrickt das Erdreich/ und wird stille.
10 Wenn sich GOtt aufmachet zu richten/ daß Er helffe allen Elenden auff Erden/Sela.
11 Wenn Menschen wider dich wüten/so legestu Ehre ein/und wenn sie noch mehr wüten/ bist du auch noch gerüst. 12

12 Gelobet und haltet dem HErrn eurem Gott/alle die ihr um ihn her seyd/bringet Geschenck dem Schrecklichen.
13 Der den Fürsten den Muht nimt/und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der LXXVII. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph für Jeduthun vorzusingen/

ICh schreye mit meiner Stimme zu GOtt zu GOtt schreye ich/und Er erhöret mich.
3 In der Zeit meiner Noht suchte ich den HErrn/meine Hand ist des Nachts ausgerecket/und lässet nicht abe/denn meine Seele wil sich nicht trösten lassen.
4 Wenn ich betrübet bin/so gedencke ich an Gott wenn mein Hertz in Engsten ist/so rede ich Sela.
5 Meine Augen hältest du/daß sie wachen/Ich bin so ohnmächtig/daß ich nicht reden kan.
6 Ich dencke der alten Zeit/der vorigen Jahre.
7 Ich dencke des Nachts an mein Seitenspiel/und rede mit meinem Hertzen/mein Geist muß forschen.
8 Wird denn der HErr ewiglich verstossen/und keine Gnade mehr erzeigen.
9 Ists denn gantz und gar auß mit seiner Güte? Und hat die Verheissung ein Ende.
10 Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn/und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? Sela.
11 Aber doch sprach ich: Ich muß das leyden/die rechte Hand des Höhesten kan alles ändern.

12 Darum

12 Darum gedencke ich an die Thaten des HErrn / ja ich gedencke an deine vorige Wunder.
13 Und rede von allen deinen Wercken/ und sage von deinem Thun.
14 GOtt dein Weg ist heilig/wo ist so ein mächtiger GOtt/ als du GOtt bist?
15 Du bist der GOtt/ der Wunder thut/ Du hast deine Macht beweiset unter den Völckern.
16 Du hast dein Volck erlöset gewaltiglich/die Kinder Jacob und Joseph/Sela.
17 Die Wasser sahen dich GOTT/ die Wasser sahen dich/ und ängsteten sich/ und die Tieffe tobeten.
18 Die dicken Wolcken gossen Wasser/die Wolcken donnerten/ und die Strahlen fuhren daher.
19 Es donnert im Himmel/deine Blitzen leuchten auf den Erdboden.
20 Das Erdreich reget sich/ und bebete davon.
21 Dein Weg war im Meer / und deine Pfad in grossen Wassern / Und man spüret doch deinen Fuß nicht.
22 Du führetest dein Volck / wie eine Heerde Schaaffe / durch Mosen und Aaron.

Der LXXVIII. Psalm.

1. Eine unterweisung Assaph.

Höre mein Volck/mein Gesetze/Neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.
2 Ich wil meinen Mund aufthun zu Sprüchen / und alte Geschichte außsprechen.

3 Die wir gehöret haben/und wissen/und unsere Väter uns erzehlet haben.
4 Daß wir nichts verhalten sollen ihren Kindern/ die hernach kommen/ und verkündigeten den Ruhm des HErrn/ und seine Macht und Wunder/die Er gethan hat.
5. Er richtet ein Zeugniß auff in Jacob/ und gab ein Gesetz in Israel / daß er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.
6 Auff daß die Nachkommen lerneten/ und die Kinder die noch solten gebohren werden / wenn sie auffkämen / daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.
7 Daß sie setzten auff GOtt ihre Hoffnung / und nicht vergessen der Thaten Gottes/und seine Gebot hielten.
8 Und nicht würden wie ihre Väter/ eine abtrünnige und ungehorsame Art / welchen ihr Hertz nicht fest war/und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.
9 Wie die Kinder Ephraim / so geharnischt den Bogen führeten/ abfielen zur Zeit des Streits.
10 Sie hielten den Bund Gottes nicht/ und wolten nicht in seinem Gesetz wandeln.
11 Und vergassen seiner Thaten/und seine Wunder/die er ihnen erzählet hatte.
12 Für ihren Vätern thät Er Wunder in Egyptenland/im Felde Zoan.
13 Er zertheilet das Meer / und ließ sie durchhin gehen / und stellet das Wasser wie eine Mauer.
14 Er leitet sie des Tages mit einer Wolcken / und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15

15 Er-reiß die Felsen in der Wüsten/ und
träncket sie mit Wasser die Fülle.
16 Und ließ Bäche auß den Felsen flies-
sen/daß sie hinab flossen wie Wasserstro-
me.
17 Noch sündigten sie weiter wider Ihn/
Und erzürneten den Höchsten in der Wü-
sten.
18 Und versuchten GOtt in ihrem Her-
zen / daß sie Speise foderten für ihre
Seele.
19 Und redeten wider Gott und sprachen:
Ja GOTT solt wol können einen Tisch
bereiten in der Wüsten.
20 Siehe/Er hat wol den Felsen geschla-
gen/das Wasser flossen/und Bäche sich er-
gossen/aber wie kan er Brodt geben/ und
seinem Volck Fleisch verschaffen.
21 Da nun das der HErr höret/ ent-
brandt er/und Feuer gieng an in Jacob/
und Zorn über Israel.
22 Daß sie nicht gläubten an Gott / und
hoffeten nicht auff seine Hülffe.
23 Und er gebot den Wolcken droben/und
thät auff die Thür des Himmels.
24 Und ließ das Manna auf sie regnen/
zu essen/und gab ihnen Himmelbrodt.
25 Sie assen Engel-Brodt / Er sandte
ihnen Speise die Fülle.
26 Er ließ wehen den Ostwind unter
dem Himmel / und erregte durch seine
Stärcke den Südwind.
27 Und ließ Fleisch auf sie regnen wie
Staub/und Vögel/wie Sand am Meer.
28 Und ließ sie fallen unter ihr Lager al-
lenthalben/da sie wohneten.

29 Da assen sie und wurden allzusatt/
Er ließ sie ihre Lust büssen.
30 Da sie nun ihre Lust gebüsset hatten/
und sie noch davon assen.
31 Da kam der Zorn Gottes über sie/und
erwürgt die Fürnehmsten unter ihnen/
und schlug darnieder die besten in Israel.
32 Aber über das alles sündigten sie noch
mehr/uñ gläubten nicht an seine wunder
33 Darum ließ Er sie dahin sterben / daß
sie nichts erlangten/und musten ihr Le-
benlang geplaget seyn.
34 Wenn Er sie erwürgete / suchten sie
Ihn/und kehreten sich frühe zu Gott.
35 Und gedachten daß Gott ihr Hort ist/
und Gott der Höheste ihr Erlöser.
36 Und heuchelten mit ihrem Munde/
und logen mit ihren Zungen.
37 Aber ihr Hertze war nicht feste an
Ihm/ und hielten nicht treulich an sei-
nem Bunde.
38 Er aber war barmhertzig/ und vergab
die Missethat/und vertilget sie nicht/
und wendet offt seinen Zorn ab/und ließ
nicht seinen gantzen Zorn gehen.
39 Denn er gedachte/daß sie Fleisch sind/
ein Wind der dahin fähret / und nicht
wieder kömpt.
40 Sie erzürneten Ihn gar offt in der
Wüsten/und entrüsteten Ihn in der Ein-
öde.
41 Sie versuchten GOtt immer wieder/
und meisterten den Heiligen in Israel.
42 Sie dachten nicht an seine Hand des
Tages/da er sie erlösete von den Feinden.
43 Wie Er denn seine Zeichen in Egyp-

ten

ten gethan hatte/und seine Wunder im Lande Zoan.
45 Da Er ihre Bäche in Blut wandelte/ daß sie ihre Bäche nicht trincken kunten.
45 Da er Unziefer unter sie schickte/die sie frassen/und Kröten die sie verderbeten.
46 Und gab ihr Gewächse den Rauppen/ und ihre Saat den Heuschrecken.
47 Da Er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug / und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen.
48 Da Er ihr Vieh schlug mit Hagel/ und ihre Heerde mit Stralen.
49 Da Er böse Engel unter sie sandte in seinen grimmigen Zorn/ und ließ sie toben und wüten/und Leyden thun.
50 Da Er seinen Zorn ließ fortgehen/ und ihrer Seelen für dem Tode nicht verschonet/und ließ ihr Vieh an der Pestilentz sterben.
51 Da Er alle Erstgeburt in Egypten schlug / die Ersten Erben in den Hütten Ham.
52 Und ließ sein Volck aufziehen wie Schaafe/und führete sie wie eine Heerde in der Wüsten.
53 Und er leitet sie sicher/daß sie sich nicht mehr fürchteten/Aber ihre Feinde bedecket das Meer.
54 Und brachte sie in seine heilige Gräntze/zu diesem Berge / den seine Rechte erworben hat.
55 Und vertreib für ihnen her die Völcker/und ließ ihnen das Erbe außtheilen/ und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

57 Aber sie verfluchten und erzürneten GOtt den Höchsten / und hielten seine Zeugniß nicht.
57 Und fielen zurück / und verachteten alles/wie ihre Väter/und hielten nicht/ gleich wie ein loser Bogen.
58 Und erzürneten ihn mit ihren Höhen/ und reitzeten ihn mit ihren Götzen.
59 Und da das Gott höret/entbrandt Er/ und verwarff Israel sehr.
60 Daß Er seine Wohnung zu Silo ließ fahren / die Hütten da Er unter Menschen wohnet.
61 Und gab ihre Macht ins Gefängniß/ und ihre Herrlichkeit in der Hand des Feindes.
62 Uñ übergab sein Volck ins Schwerdt/ und entbrandt über sein Erbe.
63 Ihre junge Mannschafft fraß das Feuer/und ihre Jungfrauen musten ungefreyet bleiben.
64 Ihre Priester fielen durchs Schwerd/ und war keine Wittwen/ die da weinen solten.
65 Und der HErr erwacht wie ein Schlaffender/wie ein starcker jauchzet/ der vom Wein kömpt.
66 Und schlug seinen Feind im hindern/ und hänget ihnen eine ewige schande an.
67 Und verwarff die Hütten Joseph/und erwehlet nicht den Stamm Ephraim.
68 Sondern erwehlet den Stamm Juda/den Berg Zion/welchen er liebet.
69 Und bauet sein Heiligthum hoch/wie ein Land das ewiglich stehen sol.
70 Und erwehlet seinen Knecht David/ und nahm ihn von den Schaaffställen.

71 Von den säugenden Schaffen holet er ihn / daß er sein Volck Jacob weiden solt und sein Erbe Jsrael.
72 Und er weiset sie auch mit aller Treu/ und regieret sie mit allem Fleiß.

Der LXXIX. Psalm.

Ein Psalm Assaph.

HErr/ es sind Heyden in dein Erbe gefallen / die haben deinen Heiligen Tempel verunreiniget / und auß Jerusalem Steinhauffen gemacht.
2 Sie haben die Leichnam deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben/und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.
3 Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her wie Wasser / und war niemand der begrub.
4 Wir sind unsern Nachbahrn eine Schmach worden/ ein Spott und Hohn denen die um uns sind.
5 HErr wie lange wilt du so gar zürnen/ uñ deinen Eyfer wie Feuer breñen lassen.
9 Schütte deinen Grimm auff die Heyden/die dich nicht kennen / und auff die Königreiche/die deinen Nahmen nicht anruffen.
7 Denn sie haben Jacob auffgefressen/ und seine Häuser verwüstet.
8 Gedencke nicht unser vorigen Missethat/erbarm dich unser bald / denn wir sind fast dünne worden.
9 Hilff uns GOtt unser Helffer/ um deines Namens Ehre willen/ Errette uns/ und vergib uns unser Sünde/um deines Namens willen.

10 Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOtt? Laß unter den Heyden für unsern Augen kund werden/ die Rache des Bluts deiner Knechte daß vergossen ist.
11 Laß für dich kommen das Seufftzen der Gefangenen/ nach deinem grossen Arm/ behalt die Kinder des Todes.
12 Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach/ damit sie dich HErr geschmähet haben.
13 Wir aber dein Volck und Schaffe deiner Weide/ dancken dir ewiglich/ und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der LXXX. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph/ von den Spanrosen vorzusingen.

DU Hirte Israel höre/ der du Joseph hütest wie der Schaaffe / erscheine der du sitzest über Cherubim.
3 Erwecke deine Gewalt / der du für Ephraim/ Benjamin und Manasse bist/ und komme uns zu Hülffe.
4 Gott tröste uns/ und laß leuchten dein Antlitz so genesen wir.
5 HErr GOtt Zebaoth/ wie lange wiltu zürnen über dem Gebet deines Volcks?
6 Du speisest sie mit Thränen-Brod / und tränckest sie mit grossem Maß vol Thränē.
7 Du setzest uns unsern Nachbaren zum Zanck/ und unsre Feinde spotten unser.
8 Gott Zebaoth tröste uns / laß leuchten dein Antlitz/ so genesen wir.
9 Du hast einen Weinstock auß Egypten geholet/ und hast vertrieben die Heyden/ und denselben gepflantzet.

10 Du hast für ihm die Bahn gemacht/ und hast ihm lassen einwurtzeln/ daß Er das Land erfüllet hat.
11 Berge sind mit seinem Schatten bedeckt/ und mit seinen Reben die Cedern Gottes.
12 Du hast sein Gewächs außgebreitet biß ans Meer/ und seine Zweige biß an das Wasser.
13 Warum hastu denn seinen Zaun zerbrochen/daß ihn zureisset alles das fürüber gehet.
14 Es haben ihn zuwühlet die wilden Säue/Und die wilden Thiere haben ihn verderbet.
15 GOtt Zebaoth wende dich doch/ schau vom Himmel/und sihe an/und suche heim deinen Weinstock.
16 Und halte ihn in Bau/den deine Rechte gepflantzet hat/ und den du dir festiglich erwehlet hast.
17 Sihe drein/ und schilt daß des brennens und reissens ein Ende werde.
18 Deine Hand schütze das Volck deiner Rechten/und die Leute/ die du dir festiglich erwehlet hast.
19 So wollen wir nicht von dir weichen/ laß uns leben/so wollen wir deinen Namen anruffen.
20 HErr GOtt Zebaoth tröste uns/ laß dein Antlitz leuchten/so genesen wir.

Der LXXXI. Psalm.

1. Auff der Githit vorzusingen/ Assaph.

SInget frölich GOtte/ der unser Stärcke ist/ jauchzet dem GOTT Jacob.

3 Nehmet die Psalmen/und gebet her die Paucken/liebliche Harffen mit Psaltern.
4 Blaset im Neumonden die Posaunen/ in unsern Festen der Laubrüst.
5 Denn solches ist eine Weise in Israel/ und ein Recht des Gottes Jacob.
6 Solches hat er zum Zeugniß gesetzet unter Joseph/da sie auß Egyptenland zogen / und frembde Sprachen gehöret hatten.
7 Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte/Und ihre Hände der Töpffen loß wurden.
8 Da du mich in der Noht anrieffest/half ich dir auß/und erhöret dich / da dich das Wetter überfiel / und versuchte dich am Hadder-Wasser/ Sela.
9 Höre mein Volck/ Ich wil unter dir zeugen/Israel du solt mich hören.
10 Daß unter dir kein ander GOtt sey/ und du keinen frembden Gott anbetest.
11 Ich bin der HErr dein Gott / der dich auß Egyptenland geführet hat/ thue deinen Rund weit auff/laß mich ihn füllen.
12 Aber mein Volck gehorchet nicht meiner Stimme/und Israel wil mein nicht.
13 So habe ich sie gelassen in ihres Hertzen dünckel/daß sie wandeln nach ihrem Raht.
14 Wolte mein Volck mir gehorsahm seyn/ und Israel auff meinem Wege gehen.
15 So wolt ich ihre Feinde bald dämpffen/ und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

10 Und die den HErrn hassen/müssen an ihm fählen/ihre Zeit aber würde ewiglich wären.
17 Und ich würde sie mit den besten Weitzen speisen/und mit Honig auß dem Felsen sättigen.

Der LXXXII. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

GOtt stehet in der Gemeine Gottes/ und ist Richter unter den Göttern.
3 Wie lange wolt ihr Unrecht richten/ und die Person der Gottlosen fürziehen/ Sela.
4 Schaffet Recht den Armen / und dem Weisen/ und helffet den Elenden und Dürfftigen zum Recht.
5 Errettet den Geringen und Armen/und erlöset ihn auß der Gottlosen Gewalt.
6 Aber sie lassen ihnen nicht sagen/ und achtens nicht/sie gehen immer hin / im finstern/ darum müssen alle Grundfeste des Landes fallen.
7 Ich habe wol gesagt: Ihr seyd Götter/ und allzumal Kinder des Höchsten.
8 Aber ihr werdet sterben wie Menschen/ und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.
9 GOtt mache dich auff/ und richte das Land/denn du bist der Erbherr über alle Heyden.

Der LXXXIII. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

GOtt schweige doch nicht also / und sey doch nicht so still / GOtt halte doch nicht so inne.
3 Denn siehe/deine Feinde toben/und die dich hassen/richten den Kopff auff.

4 Sie machen listige Anschläge wider dein Volck und rahtschlagen wider deine Verborgene.
5 Wolher sprechen sie/Lasset uns außrotten/daß sie kein Volck seyn / das des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.
6 Denn sie haben sich mit einander vereiniget/uñ einen Bund wider dich gemacht.
7 Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter/die Moabiter/und Hagariter.
8 Der Gabaliter/Ammoniter und Amalekiter/die Philister samt denen zu Tyro.
9 Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen/ und helffen den Kindern Loth/Sela.
10 Thue ihnen wie den Midianitern/wie Sissera/wie Jabin am Bach Kison.
11 Die vertilget wurden bey Endor/ und wurden zu Kohl auff Erden.
12 Mache alle Fürsten wie Oreb und Seb/ alle ihre Obersten wie Seba uñ Zalmuno.
13 Die da sagen / wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.
14 GOtt mache sie wie ein Wirbel / wie Stöppeln vor dem Winde.
15 Wie ein Feuer den Wald verbrennet/ und wie eine Flamme die Berge anzündet.
16 Also verfolge sie mit deinem Wetter/ und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.
17 Mache ihr Angesicht voll Schande/daß sie nach deinem Namen fragen müssen.
18 Schämen müssen sie sich/und erschrecken immer mehr und mehr/und zuschanden werden/und umkommen.
19 So werden sie erkennen / daß du mit deinem Nahmen heissest HErr alleine und der Höhest in aller Welt.

Der

Der LXXXIV. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah/ auff der Githit/ vorzusingen.

WIe lieblich sind deine Wohnungen HErr Zebaoth.
4 Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn. Mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen GOtt.
4 Denn der Vogel hat ein Hauß funden/ und die Schwalbe ihr Nest/ da sie Jungen hecken/ nemlich deinen Altar / HErr Zebaoth/ mein König und mein Gott.
5 Wol denen die in deinem Hause wohnen/ die loben dich immerdar/ Sela.
6 Wol dem Menschen/ die dich für ihre Stärcke halten / und von Hertzen dir nachwandeln.
7 Die durch das Jammerthal gehen/ und machen daselbst Brunnen und die Lehrer werden mit viel Seegen geschmückt.
8 Sie erhalten einem Sieg nach dem andern/ daß man sehen muß/ der rechte Gott sey zu Zion.
9 HErr Gott Zebaoth höre mein Gebet/ vernims Gott Jacob/ Sela.
10 GOtt unser Schild / schaue doch/ sihe an das Reich deines Gesalbten.
11 Denn ein Tag in deinem Vorhöfen ist besser denn sonst tausend/ Ich wil lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause/ denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.
12 Denn GOtt der HErr ist Sonn und Schild/ der HErr gibt Gnade und Ehre/ Er wird kein Guts mangeln lassen den Frommen.

13 HErr Zebaoth / wol dem Menschen der sich auf dich verläst.

Der LXXXV. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah / vorzusingen.

HERR / der du bist vormahls gnädig gewesen deinem Lande / und hast die Gefangnen Jacob erlöset.

2 Der du die Missethat vormahls vergeben hast deinem Volck / und alle ihre Sünde bedeckt / Sela.

4 Der du vormahls hast allen deinen Zorn auffgehaben / und dich gewendet von den Grimm deines Zorns.

5 Tröste uns Gott unser Heyland / und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6 Wiltu denn ewiglich über uns zürnen / und deinen Zorn gehen lassen immer für und für.

7 Wilt du uns denn nicht wieder erquicken? Daß sich dein Volck über dir freuen möge.

8 HERR erzeige uns deine Gnade / und hilff uns.

9 Ach daß ich hören solte / daß GOTT der HERR redet / daß er Friede zusagte seinem Volck / und seinen Heiligen / auff daß sie nicht auf eine Thorheit gerahten.

10 Doch ist ja seine Hülffe nahe denen / die Ihn fürchten / daß in unserm Lande Ehre wohne.

11 Daß Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12 Daß Treue auff Erden wachse / und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13 Daß uns auch der HErr guts thue/ damit das Land sein Gewächs gebe.
14 Daß Gerechtigkeit dennoch für ihm bleibe und im Schwange gehe.

Der LXXXVI. Psalm.

Ein Gebet Davids.

HERR neige deine Ohren/und erhöre mich/denn ich bin elend und arm.
2 Bewahre meine Seele / denn ich bin heilig/ hilff du mein Gott deinen Knechte/der sich verläst auff dich.
3 HErr sey mir gnädig/ denn ich ruffe täglich zu dir.
4 Erfreue die Seele deines Knechtes/ denn nach dir HErr verlanget mich.
7 Denn du HErr bist gut und gnädig/ von grosser Güte allen die dich anruffen.
6 Vernim HErr mein Gebet/ und mercke auff die Stimme meines Flehens.
7 In der Noht ruffe ich dich an/du wolst mich erhören.
8 HErr es ist dir keiner gleich unter den Göttern / und ist niemand der thun kan wie du.
9 Alle Heyden die du gemacht hast/werden kommen/und für dir anbeten/HErr/ und deinen Nahmen ehren.
10 Daß du so groß bist / und Wunder thust/und allein GOtt bist.
11 Weise mir HErr deinen Weg/ daß ich wandele in deiner Warheit : Erhalte mein Hertz bey den einigen / daß ich deinen Namen fürchte.
12 Ich dancke dir HErr mein GOtt von gantzem Hertzen / und ehre deinen Nahmen ewiglich.

13 Denn deine Güte ist groß über mich/ und hast meine Seele errettet auß der tieffen Hölle.
14 Gott/es setzen sich die Stoltzen wider mich und der Hauffe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele/ und haben dich nicht für Augen.
15 Du aber HErr Gott bist barmhertzig und gnädig / gedultig und von grosser Güte und Treu.
16 Wende dich zu mir / sey mir gnädig stärcke deinen Knecht mit deiner Macht/ und hilff den Sohn deiner Magd.
17 Thue ein Zeichen an mir / daß mirs wollgehe / daß es sehen die mich hassen/ und sich schämen müssen/daß du mir beystehest HErr/und tröstest mich.

Der LXXXVII. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

SJe ist festgegründet auf den heiligen Bergen/ der HErr liebet die Thor Zion über alle Wohnung Jacob.
3 Herrliche Dinge werden in dir gepredi get/du Stadt Gottes/ Sela.
4 Ich wil predigen lassen Rahab und Babel/daß sie mich kennen sollen/ siehe / die Philister und Tyrer/sampt den Mohren werden daselbst gebohren.
5 Man wird zu Zion sagen/ daß allerley Leute darinnen gebohren werden / und daß Er/der Höchste/ sie baue.
6 Der HErr wird predigen lassen in allerley Sprachen/daß der etliche auch daselbst gebohren werden/Sela.
7 Und die Sänger wie am Reigen werden alle in dir singen/ eines ums ander.

Der

Der LXXXVIII. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah/ vorzusingen/ von der Schwachheit der Elenden.
Ein Unterweisung Hemans des Esrahiten.

HErr GOtt mein Heyland/ ich schreye Tag und Nacht für dir.
2 Laß mein Gebet für dich kommen/ neige deine Ohren zu meinem Geschrey.
4 Denn meine Seele ist voll Jammers/ und mein Leben nahe bey der Hölle.
5 Ich bin geacht/ gleich denen / die zur Hölle fahren/ Ich bin wie ein Mann/ der keine Hülffe hat.
6 Ich liege unter den Todten verlassen/ wie die Erschlagene/ die im Grabe liegen/ der du nicht mehr gedenckest/ und sie von deiner Hand abgesondert sind.
7 Du hast mich in die Grube hinunter gelegt/ ins Finsterniß und in die Tieffe.
8 Dein Grimm drücket mich/ und drängest mich mit allen deinen Fluhten/ Sela.
9 Meine Freunde hast du ferne von mir gethan/ Du hast mich ihnen zum Greuel gemacht/ Ich lige gefangen/ und kan nicht außkommen.
10 Meine Gestalt ist jämmerlich für Elend/ HErr ich ruffe dich täglich an / ich breite meine Hände auß zu dir.
11 Wirstu denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen auffstehen und dir dancken? Sela.
12 Wird man in Gräbern erzählen deine Güte? Und deine Treu im Verderben?
13 Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkandt werden? Oder deine Gerech-

rechtigkeit im Lande/da man nichtes gedencket.
14 Aber ich schrey zu dir HErr/und mein Gebet kömpt frühe für dich.
15 Warum verstossest du HErr meine Seele/uñ verbirgest dein Antlitz für mir.
16 Ich bin elend und ohnmächtig/daß ich so verstossen bin/ich leide dein Schrecken/daß ich schier verzage.
17 Dein Grimm gehet über mich / dein Schrecken drücket mich.
18 Sie umgeben mich täglich wie Wasser/und umringen mich mit einander.
19 Du macheſt/ daß meine Freunde und Nehesten / und meine Verwandten sich ferne von mir thun/um solches Elendes willen.

Der LXXXIX. Psalm.

1. Eine unterweisung Ethan des Esrahiten.

ICh wil singen von der Gnade des HErrn ewiglich/und seine Warheit verkündigen mit meinem Munde für und für.
3 Und sage also / daß eine ewige Gnade wird auffgehen/und du wirst deine Warheit treulich halten im Himmel.
4 Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Außerwehlten/Ich habe David meinem Knecht geschworen.
5 Ich wil dir ewiglich Saamen verschaffen/und deinen Stuel bauen für und für/Sela.
6 Und die Himmel werden HErr deine Wunder preisen/ und deine Warheit in der Gemeine der Heiligen.

7 Denn

7 Denn wer mag in dem Wolcken dem HErrn gleich gelten? Und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn.
8 Gott ist fast mächtig in der Samlunge der Heiligen / und wunderbarlich über alle die um ihn sind.
9 HErr Gott Zebaoht / wer ist wie du / ein mächtiger Gott? Und deine Warheit ist um dich her.
10 Du herrschest über das ungestühme Meer / Du stillest seine Wellen / wenn sie sich erheben.
11 Du schlägest Rahab zu tod / du zerstreuest deine Feinde mit deinem starcken Arm.
12 Himmel und Erden ist dein / du hast gegründet den Erdboden / und was drinnen ist.
13 Mitternacht und Mittag hast du geschaffen / Thabor und Hermon jauchtzen in deinem Nahmen.
14 Du hast einen gewaltigen Arm / starck ist deine Hand / und hoch ist deine Rechte.
15 Gerechtigkeit und Gerichte ist deines Stuels Vestung / Gnad und Warheit sind vor deinem Angesicht.
16 Wol dem Volck / das jauchtzen kan / HErr sie werden im Liecht deines Antlitzes wandeln.
17 Sie werden über deinen Namen täglich frölich seyn / und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.
18 Denn du bist der Ruhm ihrer Stärcke / und durch deine Gnade wirstu unser Horn erhöhen.
19 Denn der HErr ist unser Schild / und der Heilige in Israel ist unser König.

20 Dazu-

DAzumal redest du im Gesichte zu deinen Heiligen und sprachest: Ich habe einen Held erwecket/der helffen sol. Ich habe erhöhet einen Außerwehlten auß dem Volck.
21 Ich habe gefunden meinen Knecht David/ Ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oehle.
22 Meine Hand sol ihn erhalten / und mein Arm sol ihn stärcken.
23 Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen/und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpffen.
24 Sondern ich wil seine Widersacher schlagen für ihm her/und die ihn hassen/ wil ich plagen.
25 Aber meine Warheit und Gnade sol bey ihm seyn/und sein Horn sol in meinem Nahmen erhaben werden.
26 Ich wil seine Hand ins Meer stellen/ und seine Rechte in die Wasser.
27 Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater/mein GOtt und Hort / der mir hilfft.
28 Und ich wil ihn zum ersten Sohn machen/allerhöchst unter den Königen auff Erden.
29 Ich wil ihn ewiglich behalten meine Gnade/und mein Bund sol ihm fest bleiben.
30 Ich wil ihm ewiglich Saamen geben/ und seinen Stuel so lang der Himmel wäret/erhalten.
31 Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen/und in meinen Rechten nicht wandeln.

32 So sie meine Ordnung entheiligen/ und meine Gebot nicht halten.
33 So wil ich ihre Sünde mit der Rutte heimsuchen/und ihre Missethat mit Plagen.
34 Aber meine Gnade wil ich nicht von ihm wenden/ und meine Warheit nicht lassen fehlen.
35 Ich wil meinen Bund nicht entheiligen/und nicht ändern/was aus meinem Munde gangen ist.
36 Ich habe eines geschworen bey meiner Herrlichkeit: Ich wil David nicht lügen.
37 Sein Saame sol ewig seyn/ und sein Stuel für mir wie die Sonne.
38 Wie der Mond sol er ewiglich erhalten seyn / und gleich wie der Zeuge in den Wolcken gewiß seyn/ Sela.
39 Aber nun verstössest und verwirffest/ und zürnest mit deinem Gesalbten.
40 Du verstössest den Bund deines Knechtes/und trittest seine Krone zu Boden.
41 Du zerreissest alle seine Mauren/ und lässest seine Festen zubrechen.
42 Es rauben ihn alle die für über gehen/ er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.
43 Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen/und erfreuest alle seine Feinde.
44 Auch hast du die Krafft seines Schwerdts weggenommen / und lässest ihm nicht siegen im Streit.
45 Du zerstöhrest seine Reinigkeit / und wirffest seinen Stuel zu Boden.
46 Du verkürtzest die Zeit seiner Jugend/ und bedeckest ihn mit Hohn/ Sela.
47 HERR wie lange wiltu. dich so gar

ver-

verbergen/und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen.
48 Gedencke wie kurtz mein Leben ist. Warum wiltu alle Menschen umsonst erschaffen haben?
49 Wo ist jemand der da lebet/ und den Todt nicht sehe? Der seine Seele errettet auß der Höllu Hand/ Sela.
50 HErr wo ist deine vorige Gnade? Die du David geschworen hast in deiner Warheit.
51 Gedencke HErr an die schmach deiner Knechte/die ich trage in meinem Schoß/ von so vielen Völckern allen.
52 Damit dich HErr deine Feinde schmähen/damit sie schmähen die Fußstapffen deines Gesalbten.
53 Gelobet sey der HErr ewiglich/Amen/ Amen.

Der XC. Psalm.

1. Ein Gebet Mosi/des Mannes Gottes.

HERR GOtt/ du bist unser Zuflucht für und für.
3 Ehe denn die Berge wurden und die Erde/und die Welt erschaffen wurden/ bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.
4 Der du die Menschen lässest sterben/ und sprichst: Kompt wieder Menschen-Kinder.
5 Denn tausend Jahr sind für dir/ wie der Tag/der Gestern vergangen ist/ und wie eine Nachtwache.
5 Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom/und sind wie ein Schlaff/ gleich wie ein Graß/das doch bald welck wird.
7 Das da frühe blühet/ und bald welck

wird/

wird/ und des Abends abgehauen wird/ und verdorret.
8 Das macht dein Zorn/daß wir so vergehen/ und dein Grim/daß wir so plötzlich dahin müssen.
9 Denn unser Missethat stellest du für dich/unser unerkandte Sünde ins Liecht für deinem Angesicht.
10 darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn/ wir bringen unsere Jahre zu/wie ein Geschwätz.
11 Unser Leben wäret siebentzig Jahr/ wenns hoch kömpt/ sinds achtzig Jahr/ und wenns köstlich gewesen ist / so ists Mühe und Arbeit gewesen/denn es fähret schnell dahin/als flögen wir davon.
12 Wer gläubets aber/daß du so sehr zürnest / und wer fürcht sich für solchem deinem Grimm.
13 Lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen/auff daß wir klug werden.
14 HErr kehre dich doch wieder zu uns/ und sey deinen Knechten gnädig.
15 Fülle uns frühe mit deiner Gnade/so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang.
16 Erfreu uns nun wieder/ nach dem du uns so lange plagest/nach dem wir so lange Unglück leyden.
17 Zeige deinen Knechten deine Werck/ und deine Ehre ihren Kindern.
18 Und der HErr unser Gott sey uns freundlich/und fördere das Werck unser Hände bey uns/ja das Werck unser Hände wolle er fordern.

Der

Der XCI Psalm.

1 WEr unter dem Schirm des Höchsten sitzt/und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet.
2 Der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht/und meine Burg/mein Gott auff den ich hoffe.
3 Denn Er errettet mich vom Strick des Jägers/vñ von der schädlichen Pestilentz.
4 Er wird dich mit seinen Fittigen bedecken / und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln/seine Warheit ist Schirm und Schild.
5 Daß du nicht erschrecken müssest für den Grauen des Nachts/für den Pfeilen die des Tages fliegen.
6 Für der Pestilentz die im Finstern schleichet/für der Seuche die im Mittage verderbet.
7 Ob tausend fallen zu deiner Seiten/ und zehen tausend zu deiner Rechten/so wird es dich doch nicht treffen.
8 Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen/und schauen wie es den Gottlosen vergolten wird.
9 Denn der HErr ist deine Zuversicht/ der Höheste ist deine Zuflucht.
10 Es wird dir kein Übels begegnen/und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.
11 Denn Er hat seinen Engeln befohlen über dir/daß sie dich behüten auff allen deinem Wegen.
12 Daß sie dich auff den Händen tragen/ und du deinen Fuß nicht an einen Stein

Auff den Löwen und Ottern wirst du gehen/und treten auff die jungen Löwen und Drachen.

14 Er begehret mein / so wil ich ihm auß helffen/er kennet meinen Nahmen/ darum wil ich ihn schützen.

15 Er ruft mich an/so wil ich ihn erhören/ ich bin bey ihm in der Noht / ich wil ihn herauß reissen/ und zu Ehren machen.

16 Ich wil ihm sättigen mit langem Leben/und wil ihm zeigen mein Heyl.

Der XCII. Psalm.

1. Ein Psalm Lied auff dem Sabbathtag.

DAs ist ein köstlich Ding dem HErrn dancken/und lobsingen deinem Namen du Höchster.

3 Des Morgens deine Gnade / und des Nacht deine Warheit verkündigen.

4 Auff den zehen Seiten und Psalter mit spielen auff der Harffen.

5 Denn HErr/du lässest mich frölich singen von deinen Wercken/und ich rühme die Geschäffte deiner Hände.

6 HErr/wie sind deine Wercke so groß? Deine Gedancken sind so sehr tieff.

7 Ein Thörichter glaubt das nicht / und ein Narr achtet solches nicht.

8 Die Gottlosen grünen wie das Graß/ und die Ubelthäter blühen alle / biß sie vertilget werden immer und ewiglich.

9 Aber du HErr bist der Höheste/und bleibest ewiglich.

10 Denn sihe/deine Feinde/HErr sihe deine Feinde werden umkommen / und alle Ubelthäter müssen zustreuet werden.

11 Aber mein Horn wird erhöhet werden/

den / wie eines Einhorns/und werde ge
salbet mit frischem Oele.
12 Und mein Auge wird seine Lust sehen
an meinen Feinden/und mein Ohr wird
seine Lust hören an den Boßhafftigen/
die sich wider mich setzen.
13 Der Gerechte wird grünen wie ein
Palmbaum/er wird wachsen wie eine Ce-
der auff Libanon.
14 Die gepflantzt sind in dem Hause des
HErrn/werden in den Vorhöfen unsers
Gottes grünen.
15 Und wenn sie gleich alt werden / wer-
den sie dennoch blühen / fruchtbahr und
frisch seyn.
16 Daß sie verkündigen/daß der HErr so
fromm ist/mein Hort / und ist kein Un-
recht an Ihm.

Der XCIII. Psalm.

DEr HERR ist König und herrlich
geschmückt/der HErr ist geschmückt/
und hat ein Reich angefangen / so weit
die Welt ist/und zugericht/daß es bleiben
sol.
2 Von dem an stehet dein Stuel fest/ du
bist ewig.
3 HErr die Wasserströme erheben sich/
die Wasserströme erheben ihr Brausen/
die Wasserströme heben empor ihre Wel-
len.
4 Die Wasserwogen im Meer sind groß/
und brausen greulich/ der HErr aber ist
noch gröſſer in der Höhe.
5 Dein Wort ist die rechte Lehre/Heilig-
keit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der

Der XCIV. Psalm.

HErr Gott des die Rache ist/ Gott des die Rache ist/ erscheine.
2 Erhebe dich du Richter der Welt/ vergilt den Hoffärtigen/ was sie verdienen.
3 HErr wie lange sollen die Gottlosen/ wie lange sollen die Gottlosen pralen?
4 Und so trotziglich reden/ und alle Ubelthäter sich rühmen.
5 HErr sie zuschlagen dein Volck/ und plagen dein Erbe.
6 Wittwen und Frembdlinge erwürgen sie/ und tödten die Wäisen.
7 Und sagen: Der HErr sihets nicht/ und der Gott Jacob achtets nicht.
8 Mercket doch ihr Narren unter dem Volck/ und ihr Thoren/ wenn wolt ihr klug werden.
9 Der das Ohr gepflantzet hat/ solte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat/ solte der nicht sehen?
10 Der die Heyden züchtiget/ solt der nicht straffen? Der die Menschen lehret was sie wissen.
11 Aber der HErr weiß die Gedancken der Menschen daß sie eitel sind.
12 Wol dem/ den du HErr züchtigest/ und lehrest ihn durch dein Gesetze.
13 Daß er Gedult habe/ wenns übel gehet/ biß den Gottlosen die Grube bereitet werde.
14 Denn der HErr wird sein Volck nicht verstossen/ noch sein Erbe verlassen.
15 Denn Recht muß doch Recht bleiben/ und dem werden alle fromme Hertzen zufallen;

16 Wer stehet bey mir wider die Boßhaf-
tigen? Wer tritt zu mir wider die Ubel-
thäter?
17 Wo der HErr mir nicht hülffe/so lege
meine Seele schier in der Stille.
18 Ich sprach: Mein Fuß hat gestrau-
chelt aber deine Gnade HErr hielt mich.
19 Ich hatte viel Bekümmerniß in mei-
nem Hertzen/aber deine Tröstung erget-
ten meine Seele.
20 Du wirst ja nimmer eins mit dem
schädlichen Stuel / der das Gesetz übel
deutet.
21 Sie rüsten sich wider die Seele des Ge-
rechten/und verdamen unschuldig Blut.
22 Aber der HErr ist mein Schutz/mein
GOtt ist der Hort meiner Zuversicht.
23 Und Er wird ihnen ihr Unrecht ver-
gelten / und wird sie um ihrer Boßheit
vertilgen/der HERR unser GOtt wird
sie vertilgen.

Der XCV Psalm.

KOmt herzu / lasset uns dem HErrn
frolocken/und jauchzen dem Hort un-
sers Heyls.
2 Lasset uns mit Dancken für sein Ange-
sicht kommen / und mit Psalmen Ihm
jauchzen.
3 Denn der HErr ist ein grosser GOtt/und
ein grosser König über alle Götter.
4 Denn in seiner Hand ist was die Erde
bringet / und die Höhe der Berge sind
auch sein.
5 Denn sein ist das Meer / und er hats
gemacht / und seine Hände haben das
Trocken bereitet.

6 Kom-

6 Komt lasst uns anbeten und knyen/ und niederfallen für dem HErrn / der uns gemacht hat.
7 Denn Er ist unser GOtt / und wir das Volck seiner Weide/und Schaaffe seiner Heerde.
8 Heute/so ihr seine Stimme höret / so verstocket eure Hertzen nicht/wie zu Meriba geschach/wie zu Massa in der Wüsten
9 Da mich eure Väter versuchten/führeten/und sahen meine Werck.
10 Daß ich viertzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volck / und sprach: Es sind Leute / derer Hertz immer den Irrweg wil / und die meine Wege nicht lernen wollen.
11 Daß ich schwur in meinem Zorn / sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der XCV. Psalm.

SInget dem HErrn ein neues Lied/ singet dem HErrn alle Welt.
2 Singet dem HErrn / und lobet seinen Nahmen/prediget einen Tag am andern sein Heyl.
3 Erzehlet unter den Heyden seine Ehre unter allen Völckern seine Wunder.
4 Denn der HErr ist groß und hoch zu loben/wunderbarlich über alle Götter.
5 Denn alle Götter der Völcker sind Götzen / aber der HErr hat den Himmel gemacht.
6 Es stehet herrlich und prächtig für Ihm/und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.
7 Ihr Völcker bringet her dem HErrn bringet her dem HErrn Ehre und Macht.

8 Bringet her dem HErrn die Ehre seis nem Nahmen / bringet Geschencke / und kommet in seine Vorhöfe.
9 Betet an dem HERRN im heiligen Schmuck/es fürchte ihn alle Welt.
10 Saget unter den Heyden / daß der HErr König sey/ und habe sein Reich/ so weit die Welt ist/ bereit / daß es bleiben sol/ und richtet die Völcker recht.
11 Himel freue sich und Erde sey frölich/ das Meer brause/ und was drinnen ist.
12 Das Feld sey frölich / und alles was drauf ist / und lasset rühmen alle Bäume im Walde.
13 Für dem HErrn/ denn er kömt/ denn er kömt zu richten das Erdreich.
14 Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit/und die Völcker mit seiner Warheit.

Der XCVII. Psalm.

DEr HErr ist König / des freuet sich das Erdreich / und seyn frölich die Insulen/so viel ihr ist.
2 Wolcken und Dunckel ist um Ihn her/ Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuels Festung.
3 Feuer gehet für ihm her/und zündet an umher seine Feinde.
4 Seine Blitzen leuchten auff dem Erdboden/ das Erdreich sihets und erschrickt.
5 Berge zerschmeltzen wie Wachs für dem HErrn/ für dem Herrscher des gantzen Erdbodens.
6 Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit / und alle Völcker sehen seine Ehre.

7. Schä-

7 Schämen müssen sich alle/die den Bildern dienen/und sich der Götzen rühmen/ betet Ihn an alle Götter.
8 Zion hörets/und ist froh/und die Töchter Juda sind frölich / HErr über deinen Regiment.
9 Denn du HErr bist der Höhest in allen Landen / Du bist sehr erhöhet über alle Götter.
10 Die ihr den HErrn liebet / hasset das Arge/der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen / von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.
11 Dem Gerechten muß das Liecht immer wieder auffgehen / und Freude den frommen Hertzen.
12 Ihr Gerechten freuet euch des HErrn/ und dancket Ihm/ und preiset seine Heiligkeit.

Der XCVIII Psalm.

Ein Psalm Davids.

SIinget dem HErrn ein neues Lied/ denn Er thut Wunder.
2 Er sieget mit seiner Rechten / und mit seinen heiligen Arm.
3 Der HErr läst sein Heyl verkündigen/ für den Völckern läst Er seine Gerechtigkeit offenbahren.
4 Er gedencket an seine Gnade und Warheit dem Hause Israel / aller Welt Ende sehen das Heyl unsers Gottes.
5 Jauchzet dem HErrn alle Welt/singet/ rühmet und lobet.
6 Lobet den HErrn mit Harffen / mit Harffen und Psalmen.

7 Mit Trommeten und Posaunen jauchzet für dem HErrn dem Könige.
8 Das Meer brause und was drinnen ist/ der Erdboden / und die darauff wohnen.
9 Die Wasserströhme frolocken/und alle Berge seyn frölich.
10 Für dem HErrn / denn Er kömt das Erdreich zu richten / Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit / und die Völcker mit Recht.

Der XCIX. Psalm.

DEr HErr ist König/darum toben die Völcker/Er sitzet auf Cherubim/darum reget sich die Welt.
2 Der HErr ist groß zu Zion/und hoch über alle Völcker.
3 Man daucket deinen grossen und wunderbarlichen Nahmen/der da heilig ist.
4 Im Reich dieses Königes hat man das Recht lieb / du gibst Frömmigkeit / du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.
5 Erhebet den HErrn unsern GOTT/ betet an zu seinen Fußschemel / denn Er ist heilig.
6 Mose und Aaron unter seinen Priestern/und Samuel unter denen / die seinen Nahmen anruffen / sie rieffen an den HErrn/und Er erhöret sie.
6 Er redet mit ihnen durch eine Wolcken Seule/sie hielten seine Zeugniß und Gebot/die Er ihnen gab.
8 HErr du bist unser GOtt/du erhörest sie/du Gott vergabest ihnen / und strafetest ihr Thun.
9 Erhöhet den HErrn unsern GOTT/

und

und betet an zu seinem heiligen Berge/ denn der HErr unser GOtt ist heilig.

Der C. Psalm.

Eine Dancksagung.

JAuchzet dem HErrn alle Welt/Dienet dem HErrn mit Freuden / kompt für sein Angesicht mit Frolocken.
2 Erkennet daß der HErr GOtt ist / Er hat uns gemacht/und nicht wir selbst / zu seinem Volck / und zu Schaaffen seiner Weyde.
3 Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken/zu seinen Vorhöfen mit Loben/danckket Ihm/lobet seinen Namen.
4 Denn der HErr ist freundlich / und seine Gnade wäret ewig/Und seine Warheit für und für.

Der CI. Psalm.

Ein Psalm Davids.

VOn Gnad und Recht wil ich singen/ Und dir HErr Lob sagen.
2 Ich handle fürsichtig und redlich bey denen/die mir zugehören / und wandele treulich in meinem Hause.
3 Ich nehme mir keine böse Sache für/ Ich hasse den Ubertreter / und lasse ihn nicht bey mir bleiben.
4 Ein verkehrt Hertz muß von mir weichen/den bösen leyde ich nicht.
5 Der seinen Nechsten heimlich verleumbdet/dem vertilge ich / ich mach des nicht / der stoltze Geberden / und hohen Muht hat.
6 Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande/daß sie bey mir wohnen / und habe gerne fromme Diener.

7 Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause / und Lügener gedeyen nicht bey mir.
8 Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande / daß ich alle Ubelthäter außrotte auß der Stadt des HErrn.

Der CII. Psalm.

2. Ein Gebet des Elenden / so er betrübt ist / und seine Klage für dem HErrn außschüttet.

HErr höre mein Gebet / und laß mein Schreyen zu dir kommen.
3 Verbirge dein Antlitz nicht für mir in der Noht / Neige deine Ohren zu mir / wenn ich dich anruffe / so erhöre mich bald.
4 Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch / und meine Gebeine sind verbrandt / wie ein Brand.
5 Mein Hertz ist geschlagen / und verdorret wie Graß / daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.
6 Mein Gebein klebet an meinem Fleisch / für Heulen und Seufftzen.
7 Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten / Ich bin gleich wie ein Kützlein in den verstörten Städten.
8 Ich wache / und bin wie ein einsamer Vogel auff dem Dache.
9 Täglich schmähen mich meine Feinde / und die mich spotten / schweren bey mir.
10 Denn ich esse Aschen wie Brodt / und mische meinen Tranck mit Weinen.
11 Für deinem Dräuen und Zorn / daß du mich aufgehaben und zu Boden gestossen hast.
12 Meine Tage sind dahin wie ein Schatten / und ich verdorre wie Graß.

13 Du aber HERR bleibest ewiglich/ uñ dein Gedächtniß für und für.
14 Du wolltest dich aufmachen / und über Zion erbarmen / denn es ist Zeit/daß du ihr gnädig seyst / Und die Stunde ist kommen.
15 Denn deine Knechte wolten gerne daß sie gebauet würde / nnd sehen gerne/ daß ihre Steine und Kalck zugerichtet würde.
16 Daß die Heyden HErr deinen Nahmen fürchten / und alle Könige auf Erden deine Ehre.
17 Daß der HERR Zion bauet / und erscheinet in seiner Ehre.
18 Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen/ und verschmähet ihr Gebet nicht.
19 Das werde geschrieben auf die Nachkommen / und das Volck das geschaffen sol werden/ wird den HErrn loben.
20 Denn Er schauet von seiner heiligen Höhe / und der HErr sihet vom Himmel auf Erden.
21 Daß er das Seufftzen der Gefangenen höre / und los mache die Kinder des Todes.
22 Auff daß sie zu Zion predigen den Nahmen des HERRN / und sein Lob zu Jerusalem.
23 Weñ die Völcker zusañen komen und die Königreiche dem HErrn zu dienen.
24 Er demütiget auff dem Wege meine Krafft/er verkürtzet meine Tage.
25 Ich sage mein GOTT nim mich nicht weg in der Helffte meiner Tage.
26 Deine Jahre wären für und für / du

hast vorhin die Erde gegründet/und die Himmel sind deiner Hände Werck.
27 Sie werden vergehen / aber du bleibest / sie werden alle veralten wie ein Gewand / sie werden verwandelt wie ein Kleid/wenn du sie verwandeln wirst.
28 Du aber bleibest wie du bist/und deine Jahre nehmen kein Ende.
29 Die Kinder deiner Knechte werdē bleiben/und ihr Saame wird für dir gedeyen.

Der CIII. Psalm.

Ein Psalm Davids.

LObe den HErrn meine Seele / und was in mir ist seinen heiligen Namen.
2 Lobe den HErrn meine Seele/und vergiß nicht was er dir guts gethan hat.
3 Der dir alle deine Sünde vergibt/und heilet alle deine Gebrechen.
4 Der dein Leben vom Verderben erlöset/der dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit.
5 Der deinen Mund frölich machet und du wieder jung wirst wie ein Adler.
6 Der HErr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen die Unrecht leiden.
7 Er hat seine Wege Mose wissen lassen/die Kinder Israel sein Thun.
8 Barmhertzig und gnädig ist der HErr/gedultig und von grosser Güte.
9 Er wird nicht immer haddern / noch ewiglich Zorn halten.
10 Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unser Missethat.
11 Denn so hoch der Himmel über der Erden ist / lässt er seine Gnade walten über die/so Ihn fürchten.

12 So

12 So ferne der Morgen ist vom Abend/
Läst Er unser Ubertretung von uns seyn.
13 Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet/so erbarmet sich der HErr über die/
so Ihn fürchten.
14 Denn er kennet/was für ein Gemächt wir sind / Er gedencket daran / daß wir Staub sind.
15 Ein Mensch ist in seinem Leben wie Graß/er blühet wie eine Blume auf dem Felde.
16 Wenn der Wind darüber gehet/so ist sie nimmer da/und ihre Städte kennet sie nicht mehr/
17 Die Gnade aber des HErrn wäret von Ewigkeit zu Ewigkeit / über die/ so Ihn fürchten / und seine Gerechtigkeit auff Kindes-Kind.
18 Bey denen / die seinen Bund halten/ und gedencken an seine Gebot / daß sie darnach thun.
19 Der HErr hat seinen Stuhl im Himmel bereit / und sein Reich herschet über alles.
20 Lobet den HErrn ihr seine Engel/ ihr starcken helden/die ihr seinen Befehl außrichtet / daß man höre die Stimme seines Worts.
21 Lobet den HErrn alle seine heerscharen/seine Diener/die ihr seinem Willen thut.
22 Lobet den HErrn alle seine Werck/ an allen Orten seine Herrschafft / Lobe den HErrn meine Seele.

Der CIV. Psalm.

LObe den HErrn meine Seele / HErr mein Gott/du bist sehr herrlich/ du bist schön und prächtig geschmückt.
2 Liecht ist dein Kleid / das du an hast/ Du breitest auß den Himmel wie einen Teppich.
3 Du wölbest es oben mit Wasser / du fährest auff den Wolcken / wie auff einen Wagen/ und gehest auff den Fittigen des Windes.
4 Der du machst deine Engel zu Winden/und deine Diener zu Feuerflammen.
5 Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden / daß es bleibet immer und ewiglich.
6 Mit der Tieffe bedeckest du es/wie mit einem Kleid/und Wasser stehen über den Bergen
7 Aber von deinem Schelten fliehen sie/ von deinem Donner fahren sie dahin.
8 Die Berge gehen doch herfür / und die Breiten setzen sich herunter zum Ort/den du ihnen gegründet hast.
9 Du hast eine Gränze gesetzt / darüber kommen sie nicht / und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.
10 Du lässest Brunnen quellen in den Gründen / daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen.
11 Daß alle Thier auff dem Felde trincken/und das Wild seinen Durst lösche.
12 An denselben sitzen die Vögel des Himmels/und singen unter den Zweigen.
13 Du feuchtest die Berge von oben her/ du machest das Land voll Früchte/ die du schaffest.

14 Du

14 Du lässest Gras wachsen für das Vieh/ und Saat zu Nutz den Menschen/ daß du Brod auß der Erden bringest.
15 Und daß der Wein erfreuet deß Menschen Hertz/ und seine Gestalt schön werde von Oel/ und das Brodt des Menschen Hertz stärcke.
16 Daß die Bäume des HERRN voll Saffts stehen/ die Cedern Libanon/ die er gepflantzet hat.
17 Daselbst nisten die Vögel/ und die Reiger wohnen auff den Tannen.
18 Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht/ und die Steinklüffte der Caninichen.
19 Du machest den Monden/ das Jahr darnach zu theilen, die Sonne weiß ihren Niedergang.
20 Du machest Finsterniß/ das Nacht wird/ da regen sich alle wilde Thiere.
21 Die jungen Löwen/ die da brüllen nach dem Raube/ und ihre Speise suchen von GOtt.
22 Wenn aber die Sonne auffgehet/ heben sie sich darvon/ und legen sich in ihre Löcher.
23 So gehet denn der Mensch auß an seine Arbeit/ und an sein Ackerwerck/ biß an den Abend.
24 HERR wie sind deine Werck so groß und viel? du hast sie alle weißlich geordnet/ und die Erde ist voll deiner Güte.
25 Das Meer/ das so groß und weit ist/ da wimmelts ohne Zahl/ beyde groß und kleine Thiere.
26 Daselbst gehen die Schiffe/ da sind

Wallfische / die du gemacht hast / daß sie drinnen scherzen.
27 Es wartet alles auf dich / daß du ihnen Speise giebest zu seiner Zeit.
28 Wenn du ihnen giebest / so samlen sie / wenn du deine Hand auffthust / so werden sie mit Güte gesättiget.
29 Verbirgest du dein Angesicht / so erschrecken sie / du nimst weg ihrem Odem / so vergehen sie / und werden wider zu Staub.
30 Du lässest auß deinem Odem / so werden sie geschaffen / und verneuerst die Gestalt der Erden.
31 Die Ehre des HErrn ist ewig / der HERR hat Wolgefallen an seinen Wercken.
32 Er schauet die Erde an / so bebet sie / Er rühret die Berge an / so rauchen sie.
33 Ich wil dem HErrn singen mein Lebenlang und meinen Gott loben / so lange ich bin.
34 Meine Rede müsse ihm wolgefallen / ich freue mich des HErrn.
35 Der Sünder müsse ein Ende werden auff Erden / und die Gottlosen nicht mehr seyn / Lobe den HErrn meine Seele / Halleluja.

Der CV. Psalm.

DAncket dem HErrn / und prediget seinen Nahmen / verkündiget sein Thun unter den Völckern.
2 Singet von ihm / und lobet ihn / redet von allen seinen Wundern.
3 Rühmet seinen heiligen Nahmen / es freue sich das hertz derer / die den HErren suchen.

4 Fraget nach dem HErrn/und nach seiner Macht/ suchet sein Antlitz allewege.
5 Gedencket seiner Wunderwerck/die Er gethan hat / seiner Wunder / und seines Mortes.
6 Jn der Saamen Abrahams / seines Knechts / ihr Kinder Jacob seines Außerwehlten.
7 Er ist der HErr unser Gott er richtet in aller Welt.
8 Er gedencket ewiglich an seinen Bund des Worts / das er verheissen hat / auff viel tausend für und für
9 Den Er gemacht hat mit Abraham/ und des Eydes mit Jsaac.
10 Und stellet dasselbe Jacob zu einem Rechte/und Jsrael zum ewigen Bunde.
11 Und sprach: Dir wil ich das Land Canaan geben/das Loß eures Erbes.
12 Da sie wenig und geringe waren/und Frembdlinge drinnen.
13 Und sie zogen von Volck zu Volck/von einem Königreiche zum andern Volck.
14 Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun/und straffete Könige um ihrent willen.
15 Tastet meinen Gesalbten nicht an/und thut meinen Propheten kein Leid.
16 Und Er ließ eine Theurung ins Land kommen /und entzog allen Vorrahr des Brodts.
17 Er sandte einen Mann für ihnen hin/ Joseph ward zum Knecht verkaufft.
18 Sie zwungen seine Füsse in Stock/ sein Leib muste in Eisen liegen.
19 Biß daß sein Wort kam/und die Rede des HErrn ihn durchläutert. 29

20 Da sandte der König hin / und ließ ihn loß geben / der HErr über Völcker hieß ihn außlassen.
21 Er sagte ihn zum HErrn über sein Hauß / zum Herrscher über alle seine Güter.
22 Daß er seine Fürsten unterweisete nach seiner Weise / und seine Eltesten Weißheit lehrete.
23 Und Israel zog in Egypten / und Jacob ward ein Frembdling im Lande Ham.
24 Und er ließ sein Volck sehr wachsen / und macht sie mächtiger den ihre Feinde.
25 Er verkehret jener Hertz / daß sie seinem Volck gram wurden / und dachten seine Knechte mit List zu dämpffen.
26 Er sandte seinen Knecht Mosen / Aaron / den er hatte erwehlet.
27 Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen / und seine Wunder im Lande Ham.
28 Er ließ Finsterniß komen / und machts finster / und waren nicht ungehorsam seinen Worten.
29 Er verwandelt ihr Wasser im Blut / und tödtet ihre Fische
30 Ihr Land wimmelte Krôten herauß / in den Kammern ihrer Könige.
31 Er sprach: Da kam Ungezieffer / Läuse / in allen ihren Gräntzen.
32 Er gab ihnen Hagel zum Regen / Feuerflammen in ihrem Lande.
33 Und schlug ihre Weinstôck und Feigenbäume / und zubrach die Bäume in ihren Gräntzen.
34 Er sprach / da kamen Heuschrecken / und Keser ohne Zahl.

35 Und

35 Und sie frassen alles Graß in ihrem Lande/ und frassen die Früchte auf ihren Felde.
36 Und schlug alle erste Geburt in Egypten/alle ihre ersten Erben.
37 Und führete sie auß mit Silber und Golde/und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.
38 Egypten ward froh/ daß sie außzogen/ denn ihre Furcht war auf sie gefallen.
39 Er breitet eine Wolcke auß zur Decke/ und Feuer des Nachts zu leuchten.
40 Sie baten / da ließ er Wachteln kommen/und er sättiget sie mit Himel-brodt.
41 Er öffnet den Felsen / da flossen Wasser auß / das Bäche lieffen in der dürren Wüsten.
42 Denn Er gedachte an sein heiliges Wort/Abraham seinem Knecht geredt.
43 Also führet er sein Volck auß mit freuden/und seine Außerwehlten mit Wonne.
44 Und gab ihnen die Länder der Heyden / daß sie die Güter der Völcker einnahmen.
45 Auf daß sie halten sollen seine Rechte/ und seine Gesetze bewahren/ Halleluja.

Der CVI. Psalm.

Halleluja.

DAncket dem HErrn / denn Er ist freundlich/ und seine Güte währet ewiglich.
2 Wer kan die grossen Thaten des HErrn außreden? Und alle seine löbliche Wercke preisen.
3 Wol denen / die das Gebot halten/und thun immerdar recht.

4 HErr/

4 HErr / gedencke mein nach der Gnade / die du deinem Volck verheissen hast / beweise uns deine Hülffe.
5 Daß wir sehen mögen die Wolfahrt deiner Außerwehlten / und uns freuen / daß deinem Volck wolgehet / und uns rühmen mit deinem Erbtheil.
6 Wir haben gesündiget / samt unsern Vätern / wir haben mißhandelt / und sind gottlos gewesen.
7 Unser Väter in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen / sie gedachten nicht an deine grosse Güte / und waren ungehorsam am Meer / nemlich am Schilff Meer.
8 Er halff ihnen aber um seines Nahmens willen / das er seine Macht beweisete.
9 Und Er schalt das Schilffmeer / da wards trocken / und führet sie durch die Tieffen wie in einer Wüsten.
10 Und halff ihnen von der Hand des der sie hasset / und erlöfete sie von der Hand des Feindes.
11 Und die Wasser ersäufften ihre Widersacher / daß nicht einer überblieb.
12 Da gläubten sie an seine Wort / und sungen sein Lob.
13 Aber sie vergassen bald seiner Wercke / und warteten nicht seines Rahts.
14 Und sie wurden lüstern in der Wüsten / und versuchten Gott in der Einöde.
15 Er aber gab ihnen ihr Bitte / und sante ihnen genug / biß ihnen dafür eckelt.
16 Und sie empöreten sich wider Mosen im Lager / wider Aaron den Heiligen des HErrn.
17 Die

17 Die Erde that sich auff Und verschlang Dathan / und decket zu die Rotte Abiram.
18 Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet / die Flamme verbrand die Gottlosen.
19 Sie machten ein Kalb in horeb und beteten an das gegossene Bilde.
20 Und verwandelt ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen / der Graß isset.
21 Sie vergassen Gottes ihres Heylandes / der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte.
22 Wunder im Lande Ham / und schröckliche Wercke am Schilff Meer.
23 Und er sprach: Er wolte sie vertilgen / wo nicht Mose sein außerwehlter / den Riß auffgehaben hätte / seinen Grimm abzuwenden / auff daß er sie nicht gar verderbete.
24 Und sie verachteten das liebe Land / sie gläubten seinem Worte nicht
25 Und murreten in ihren hütten / sie gehorcheten der Stim̃e des HErrn nicht.
26 Und er hub seine hand auff wider sie / daß er sie niederschluge in der Wüsten.
27 Und wurffe ihren Saamen unter die Heyden / und streuet sie in die Länder.
17 Und sie hiengen sich an den Baal Peor / und assen von den Opffern der todten Götzen.
29 Und erzürneten ihn mit ihrem Thun / da reiß auch die Plage unter sie.
30 Da trat zu Pinehas / und schlichtet die Sache / da ward der Plage gesteuret.
31 Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit / für und für ewiglich. 32 Und

32 Und sie erzürneten ihn am Haderwas-
ser/und sie zuplägten den Mose übel.
33 Denn sie betrübten ihn sein Hertz/daß
ihm etliche Wort entfuhren.
34 Auch vertilgeten sie die Völcker nicht/
wie sie doch der HErr geheissen hatte.
35 Sondern sie mengeten sich unter die
Heyden/und lerneten derselben Werck.
36 Und dieneten ihren Götzen/die gereich-
ten ihnen zum Ergerniß.
37 Und sie opfferten ihre Söhne/und ihre
Töchter den Teuffeln.
38 Und vergossen unschuldig Blut / das
Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter/die
sie opfferten den Götzen Canaan/daß das
Land mit Blutschulden befleckt ward.
39 Und verunreinigten sich mit ihren
Wercken/ und hureten mit ihrem Thun.
40 Da ergrimmet der Zorn des HErrn
über sein Volck/und gewann einen Greu-
el an seinem Erbe.
41 Und gab sie in die Hand der Heyden/
daß über sie herrscheten / die ihnen gram
waren.
42 Und ihre Feinde ängsteten sie / und
wurden gedemütiget unter ihre Hände.
43 Er errettet sie oftmals / aber sie erzür-
neten ihn mit ihrem Fürnehmen / und
wurden wenig um ihrer Missethat willen
44 Und Er sahe ihre Noht an/da er ihre
Klage höret.
45 Und gedachte an seinen Bund mit ih-
[illegible]ht / und reuet ihm/nach seiner
[illegible]ur Barmhertzigkeit kom-
[illegible]e sie gefangen hatten.
47 Hilf

47 Hilff uns HErr unser Gott / und bringe uns zusammen / auß den Heyden / daß wir dancken deinen heiligen Namen und rühmen dein Lob.
48 Gelobet sey der HERR der GOTT Israel / von Ewigkeit zu Ewigkeit / und alles Volck spreche: Amen Alleluja.

Der CVII. Psalm.

DAncket dem HERRN denn ER ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich.
2 Saget die ihr erlöset seyd durch den HErrn / die er auß der Noht erlöset hat.
3 Und die er auß den Ländern zusammen bracht hat / vom Auffgang / vom Niedergang / von Mitternacht / und vom Meer.
4 Die irre giengen in der Wüsten / in ungebäuten Wege / und funden keine Stadt da sie wohnen kunten.
5 Hungerig und durstig / Und ihre Seele verschmachtet.
6 Und sie zum HErrn rieffen in ihrer Noth / und er sie errettet auß ihren Engsten.
7 Und führet sie einen richtigen Weg / daß sie giengen zur Stadt da sie wohnen kunten.
8 Die sollen dem HErrn dancken um seine Güte / und um seine Wunder / die er an den Menschen-Kindern thut.
9 Daß er sättiget die durstige Seele / und füllet die hungerige Seele mit gutem.
10 Die da sitzen musten im Finsterniß und Dunckel / gefangen in Zwang und Eisen.
11 Darum / daß sie Gottes Gebot ungehorsam gewest waren / und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.

32 Und sie erzürneten ihn am Haderwas-
ser/und sie zuplägten den Mose übel.
33 Denn sie betrübten ihn sein Hertz/daß
ihm etliche Wort entfuhren.
34 Auch vertilgeten sie die Völcker nicht/
wie sie doch der HErr geheissen hatte.
35 Sondern sie mengeten sich unter die
Heyden/und lerneten derselben Werck.
36 Und dieneten ihren Götzen/die gereich-
ten ihnen zum Ergerniß.
37 Und sie opfferten ihre Söhne/und ihre
Töchter den Teuffeln.
38 Und vergossen unschuldig Blut / das
Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter/die
sie opfferten den Götzen Canaan/daß das
Land mit Blutschulden befleckt ward.
39 Und verunreinigten sich mit ihren
Wercken/ und hureten mit ihrem Thun.
40 Da ergrimmet der Zorn des HErrn
über sein Volck/und gewann einen Greu-
el an seinem Erbe.
41 Und gab sie in die Hand der Heyden/
daß über sie herrscheten / die ihnen gram
waren.
42 Und ihre Feinde ängsteten sie / und
wurden gedemütiget unter ihre Hände.
43 Er errettet sie oftmals / aber sie erzür-
neten ihn mit ihrem Fürnehmen / und
wurden wenig um ihrer Missethat willen
44 Und Er sahe ihre Noht an/da er ihre
Klage höret.
45 Und gedachte an seinen Bund mit ih-
nen gemacht / und reuet ihm/nach seiner
grossen Güte.
46 Und ließ sie zur Barmhertzigkeit kom-
men/für allen/die sie gefangen hatten.

47 Hilff uns HErr unser Gott / und bringe uns zusammen / auß den Heyden / daß wir dancken deinen heiligen Namen und rühmen dein Lob.
48 Gelobet sey der HERR der GOTT Israel / von Ewigkeit zu Ewigkeit / und alles Volck spreche: Amen Alleluja.

Der CVII. Psalm.

DAncket dem HERRN denn ER ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich.
2 Saget die ihr erlöset seyd durch den HErrn / die er auß der Noht erlöset hat.
3 Und die er auß den Ländern zusammen bracht hat / vom Auffgang / vom Niedergang / von Mitternacht / und vom Meer.
4 Die irre giengen in der Wüsten / in ungebäuten Wege / und funden keine Stadt da sie wohnen kunten.
5 Hungerig und durstig / Und ihre Seele verschmachtet.
6 Und sie zum HErrn rieffẽ in ihrer Noth / und er sie errettet auß ihren Engsten.
7 Und führet sie einen richtigen Weg / daß sie giengen zur Stadt da sie wohnen kunten.
8 Die sollen dem HErrn dancken um seine Güte / und um seine Wunder / die er an den Menschen-Kindern thut.
9 Daß er sättiget die durstige Seele / und füllet die hungerige Seele mit gutem.
10 Die da sitzen musten im Finsterniß uñ Dunckel / gefangen in Zwang und Eisen.
11 Darum / daß sie Gottes Gebot ungehorsam gewest waren / und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten. 12

39 Die / welche niedergedruckt und geschwächt waren von den Bösen / der sie gezwungen und gedrungen hatte.
40 Da Verachtung auff die Fürsten geschüttet war / daß alles irrig und wüste stund.
41 Und er den Armen schützete für Elende / und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.
42 Solches werden die Frommen sehen / und sich freuen / und aller Boßheit wird das Maul gestopffet werden.
43 Wer ist weise / und behält diß? So werden sie mercken wie viel Wolthat der HErr erzeiget.

Der CVIII. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Davids.

SOtt es ist mein rechter Ernst / Ich wil singen und tichten / meine Ehre auch.
3 Wolauf Psalter und Harffen / Ich wil frühe auf seyn.
4 Ich wil dir dancken HErr unter den Völckern / Ich wil dir lobsingen unter den Leuten.
5 Denn deine Gnade reichet so weit der Himmel ist / und deine Warheit so weit die Wolcken gehn.
6 Erhebe dich Gott über den Himmel / und deine Ehre über alle Lande.
7 Auff daß deine lieben Freunde erlediget werden / hilf mit deiner Rechten / und erhöre mich.
8 Gott redet in seinem Heiligthum / des bin ich froh / und wil Sichem theilen / und das Thal Suchoth abmessen.

9 Gi-

9 Gilead ist mein/Manasse ist auch mein/
und Ephraim ist die Macht meines
Haupts/Juda ist mein Fürst.
10 Moab ist mein Waschtöpffen/ich wil
meinen Schuch über Edom strecken/über
die Philister wil ich jauchtzen.
11 Wer wil mich führen in eine feste
Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?
12 Wirst du es nicht thun/ GOtt der du
uns verstossest/und zeuchst nicht auß Gott
mit unserm Heer?
13 Schaffe uns Beystand in der Noht
denn Menschen-Hülffe ist kein nütze.
14 Mit GOtt wollen wir Thaten thun/
Er wird unsere Feinde untertreten.

Der CIX. Psalm.

1. Ein Psalm Davids/ vorzusingen.

GOTT mein Ruhm schweiget nicht.
2 Denn sie haben ihr gottloses und
falsches Maul wider mich aufgethan/und
reden wider mich mit falschen Zungen.
3 Und sie reden gifftig wider mich allents-
halben/und streiten wider mich ohn Ur-
sache.
4 Dafür daß ich sie liebe/ sind sie wider
mich/ich aber bete.
5 Sie beweisen mir böses um gutes/ und
Haß um Liebe.
6 Setze Gottlosen über ihn/und der Sa-
tan müsse stehen zu seiner Rechten.
7 Wer sich desselben lehren lässet/des Le-
ben müsse gottloß seyn/ und sein Gebet
müsse Sünde seyn.
8 Seiner Tage müssen wenig werden/
und sein Ampt müsse einander empfa-
hen.

9 Seine Kinder müssen Wäisen werden/ und sein Weib eine Wittwe.
10 Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln/ und suchen als die verdorben sind.
11 Es müsse der Wucherer außsaugen alles was er hat/ Und frembde müssen seine Güter rauben.
12 Und niemand müsse ihm gutes thun/ und niemand erbarm sich seiner Wäisen.
13 Seine Nachkommen müssen außgerottet werden/ Ihr Nahme müsse im andern Glied vertilget werden.
14 Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden für dem HErrn/ und seiner Mutter Sünde müsse nicht außgetilget werden.
15 Der HErr müsse sie nimmer auß den Augen lassen/ und ihr Gedächtniß müsse außgerottet werden auff Erden.
16 Darum daß er so gar keine Barmhertzigkeit hatte/ sondern verfolgte den Elenden und Armen/ und den Betrübten/ daß er ihn tödtet.
17 Und er wolte den Fluch haben / der wird ihm auch kommen/ er wolte des Segens nicht/ so wird er auch ferne von ihm bleiben.
18 Und zog an den Fluch / wie sein Hembd/ und ist in sein inwendiges gangen wie Wasser / und wie Oele in seine Gebeine.
19 So werde er ihm wie ein Kleid/ daß er an hab/ und wie ein Gürtel/ da er sich allewege mit gürte.
20 So geschehe denen vom HErrn/ die

mir

mir wider sind / und reden böses wider
mir eine Seele.
21 Aber du HErr/HErr/sey du mit mir/
um deines Namens willen / denn deine
Gnade ist mein Trost/errette mich.
22 Denn ich bin arm und Elend / mein
Hertz ist zerschlagen in mir.
23 Ich fahre dahin wie ein Schatte / der
vertrieben wird/und werde verjaget wie
die Heuschrecken.
24 Meine Knie sind schwach von Fasten/
und mein Fleisch ist mager / und hat kein
Fett.
25 Und ich muß ihr Spott seyn/wenn sie
mich sehen/schütteln sie ihren Kopff.
26 Stehe mir bey/ HErr mein GOTT/
hilff mir nach deiner Gnade.
27 Daß sie innen werden/daß diß sey dei-
ne Hand/ daß du HErr solches thust.
28 Fluchen sie/so segne du / setzen sie sich
wider mich/so müssen sie zu schanden wer-
den/Aber dein Knecht müsse sich freuen.
29 Meine Widersacher müssen mit
Schmach angezogen werden/und mit ih-
rer Schande bekleidet werden/wie mit ei-
nem Rock.
30 Ich wil den HErrn sehr dancken mit
meinem Munde/und ihn rühmen unter
vielen.
31 Denn Er stehet den Armen zur Rech-
ten/daß Er ihm helffe von denen die sein
Leben verurtheilen.

Der CX. Psalm.

Ein Psalm Davids.

DEr HErr sprach zu meinem Herrn/
setze dich zu meiner Rechten/ biß ich

deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege.
2 Der HERR wird das Scepter deines Reichs senden auß Zion / herrsche unter deinen Feinden.
3 Nach deinem Sieg wird dir dein Volck willig lich opffern in heiligen Schmuck / deine Kinder werden dir gebohren / wie der Thau auß der Morgenröhte.
4 Der HErr hat geschworen / und wird ihm nicht gereuen / du bist ein Priester ewiglich / nach der Weise Melchisedech.
5 Der HErr zu deiner Rechten wird zuschmeissen die Könige / zur Zeit seines Zorns.
6 Er wird richten unter den Heyden / Er wird grosse Schlacht thun / Er wird zuschmeissen das Haupt über grosse Lande.
7 Er wird trincken vom Bach auff dem Wege / darum wird er das Haupt empor heben.

Der CXI Psalm.

Halleluja.

Ich dancke dem HErrn von ganzem Hertzen / im Raht der Frommen / und in der Gemeine.
2 Groß sind die Wercke des HErrn / wer ihr achtet der hat eitel Lust daran.
3 Was Er ordnet / das ist löblich und herrlich / und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
4 Er hat ein Gedächtniß gestifftet seiner Wunder / der gnädige und barmhertzige HERR.

5 Er

Er gibt Speise denen/ so ihn fürchten/ gedencket ewiglich an seinem Bund.
6 Er läst verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volck/ daß Er ihnen gebe das Erbe der Heyden.
7 Die Werck seiner Hände sind Warheit und Recht / Alle seine Gebot sind rechtschaffen.
8 Sie werden erhalten immer und ewiglich/ und geschehen treulich und redlich.
9 Er sendet eine Erlösung seinem Volck/ Er verheisset / daß sein Bund ewiglich bleiben sol.
10 Heilig und heer ist sein Nahme/ Die Furcht des HErrn ist der Weißheit Anfang.
11 Das ist eine feine Klugheit/ wer darnach thut/ des Lob bleibet ewiglich.

Der CXII Psalm.

Halleluja.

WOl dem/ der den HErrn fürchtet/ der grosse Lust hat zu seinen Geboten.
2 Des Saame wird gewaltig seyn auff Erden/ das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.
3 Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn/ und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
4 Den Frommen gehet das Liecht auff im Finsterniß / Von dem Gnädigen/ Barmhertzigen und Gerechten.
5 Wol dem/ der barmhertzig ist/ und gerne leihet/ und richte seine Sachen auß/ daß er niemand unrecht thue.
6 Denn er wird ewiglich bleiben / Des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7 Wenn eine Plage kommen wil / so fürcht er sich nicht / sein Hertz hoffet unverzagt auff den HErrn.
8 Sein Hertz ist getrost / und fürchtet sich nicht biß er seine Lust an seinen Feinden siehet.
9 Er streuet auß / und gibt den Armen / Seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich / Sein Horn wird erhöhet mit Ehren.
10 Der Gottlose wirds sehen / und wird ihm verdriessen / seine Zähne wird er zusammen beissen / und vergehen / Denn was die Gottlosen gerne wolten / das ist verlohren.

Der CXIII. Psalm.

Halleluja.

LObet ihr Knechte des HErrn / Lobet den Nahmen des HErrn.
2 Gelobet sey des HErrn Nahme / Von nun an biß in Ewigkeit.
3 Vom Auffgang der Sonnen biß zu ihrem Niedergang / sey gelobet der Nahme des HErrn.
4 Der HErr ist hoch über alle Heyden / seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.
5 Wer ist wie der HErr unser Gott? Der sich so hoch gesetzet hat.
6 Und auff das Niedrige siehet im Himmel und Erden.
7 Der den Geringen auffrichtet auß dem Staube / und erhöhet den Armen auß dem Koht.
8 Daß er ihn setze neben die Fürsten / neben die Fürsten seines Volcks.
9 Der die Unfruchtbahre im Hause wohne

nen macht / daß sie eine fröliche Kinder-Mutter wird / Halleluja.

Der CXIV. Psalm.

DA Israel auß Egypten zog / das Hauß Jacob auß dem frembden Volck.
2 Da ward Juda sein Heiligthum / Israel seine Herrschaft.
3 Das Meer sahe und flohe / der Jordan wandte sich zurück.
4 Die Berge hüpffeten wie Lämmer / die Hügel wie die jungen Schaaffe.
5 Was war dir du Meer / daß du flohest? Und du Jordan / daß du zurück wandest?
6 Ihr Berge / daß ihr hüpffetet wie die Lämmer / Ihr Hügel / wie die jungen Schaaffe.
7 Für dem HErrn bebete die Erde / für dem GOtt Jacob.
8 Der den Felß wandelt im Wassersee / und die Steine im Wasserbrunnen.

Der CXV. Psalm.

NIcht uns / HErr / nicht uns / sondern deinen Namen gib Ehre / umb deine Gnade und Warheit.
2 Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOtt?
3 Aber unser Gott ist im Himmel / Er kan schaffen was er wil.
4 Jener Götzen aber sind Silber und Gold / von Menschen Händen gemacht.
5 Sie haben Mäuler und reden nicht / sie haben Augen und sehen nicht.
6 Sie haben Ohren und hören nicht / sie haben Nasen und riechen nicht.
7 Sie haben Hände / und greiffen nicht /

Füsse haben sie und gehen nicht/ und r
den nicht durch ihren Halß.
8 Die solche machen sind gleich also/ un
alle die auf sie hoffen.
9 Aber Israel hoffe auff den HErrn/ de
ist ihre Hülffe und Schild.
10 Daß Hauß Aaron hoffe auf den Herrn
der ist ihre Hülffe und Schild.
11 Die den HErrn fürchten / hoffen auch
auff den HErrn/der ist ihre Hülffe und
Schild.
12 Der HErr dencket an uns/ und segnet
uns/Er segnet das Hauß Israel / Er se
gnet das Hauß Aaron.
13 Er segnet die den HErrn fürchten
beyde Kleine und Grosse.
14 Der HERR segne euch je mehr und
mehr/euch und eure Kinder.
15 Ihr seyd die Gesegneten des HErrn/
der Himmel und Erden gemacht hat.
16 Der Himmel allenthalben ist des
HErrn/ aber die Erde hat er den Men-
schen-Kindern gegeben.
17 Die Todten werden dich HErr nicht
loben/noch die hinunter fahren in die
Stille.
18 Sondern wir loben den HErrn von
nun an biß in Ewigkeit/ Halleluja.

Der CXVI. Psalm.

DAs ist mir Lieb/daß der HErr meine
Stimme und mein Fleben höret.
2 Daß er seine Ohren zu mir neiget/ dar-
um wil ich mein Lebenlang ihn anruffen.
3 Stricke des Todes hatten mich umfan-
gen/ und Angst der Höllen hatten mich
troffen/ich kam in Jammer und Noht.

4 Aber ich rieff an den Nahmen des HErrn/O HErr/errette meine Seele.
5 Der HErr ist gnädig und gerecht / und unser GOtt ist barmhertzig.
6 Der HErr behütet die Einfältigen/ wenn ich unterliege/so hilfft er mir.
7 Sey nun wieder zufrieden meine Seele/denn der HErr thut dir guts.
8 Denn du hast meine Seele auß dem Tode gerissen / Meine Augen von den Thränen/meinen Fuß vom gleiten.
9 Ich wil wandeln für dem HErrn/ im Lande der Lebendigen.
10 Ich gläube/darum rede ich / Ich werde aber sehr geplaget.
11 Ich sprach in meinen Zagen : Alle Menschen sind Lügner.
12 Wie sol ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthat/die er mir thut.
13 Ich wil den heilsamen Kelch nehmen/ und des HErrn Namen predigen.
14 Ich wil meine Gelübde dem HErrn bezahlen/für alle seinem Volck.
15 Der Todt seiner Heiligen ist wehrt gehalten für dem HErrn.
16 O HErr ich bin dein Knecht/ Ich bin dein Knecht / deiner Magd Sohn/ Du hast meine Bande zurissen.
17 Dir wil ich Danck opffern / und des HErrn Nahmen predigen.
18 Ich wil meine Gelübde dem HErrn bezahlen/für alle seinem Volck.
19 In den Höfen am Hause des HErrn/ in dir Jerusalem/ Hallelu ja.

Der CXVII. Psalm.

LObet den HErrn alle Heyden / preiset ihn alle Völcker.

2 Denn seine Gnade und Warheit waltet über uns in Ewigkeit / Alleluja.

Der CXVIII. Psalm.

DAncket dem HERRN / denn er ist freundlich / und seine Güte wäret ewiglich.
2 Es sage nun Israel / seine Güte wäret ewiglich.
3 Es sage nun das Hauß Aaron / seine Güte wäret ewiglich.
4 Es sagen nun die den HErrn fürchten / seine Güte wäret ewiglich.
5 In der Angst rieff ich den HErrn an / und der HErr erhöret mich / und tröstet mich.
6 Der HErr ist mit mir / darum fürchte ich mich nicht / was können mir Menschen thun?
7 Der HErr ist mit mir / mir zu helffen / und ich wil meine Lust sehen an meinen Feinden.
8 Es ist gut auf den HErrn vertrauen / und sich nicht verlassen auff Menschen.
9 Es ist gut auff den HErrn vertrauen / und sich nicht verlassen auff Fürsten.
10 Alle Heyden umgeben mich / aber im Namen des HErrn wil ich sie zerhauen.
11 Sie umgeben mich allenthalben / Aber im Nahmen des HErrn wil ich sie zerhauen.
12 Sie umgeben mich wie Bienen / sie dämpffen wie ein Feur in Dornen / Aber im Nahmen des HErrn wil ich sie zerhauen.
13 Man stosset mich / daß ich fallen sol / Aber der HErr hilfft mir.

14 Der

14 Der HErr ist meine Macht/und mein Psalm/und ist mein Heyl.
15 Man singet mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten/ Die Rechte des HErrn behält den Sieg.
16 Die Rechte des HErrn ist erhöhet/die Rechte des HErrn behält den Sieg.
17 Ich werde nicht sterben/sondern leben/ und des HErrn Werck verkündigen.
18 Der HErr züchtiget mich wol/aber er gibt mich dem Tode nicht.
19 Thue mir auff die Thore der Gerechtigkeit/daß ich da hinein gehe/ und dem HErrn dancke.
20 Das ist das Thor des HErrn/die Gerechten werden da hinein gehen.
21 Ich dancke dir / daß du mich demütigest/und hilffst mir.
22 Den Stein den die Bauleute verworffen/ist zum Eckstein worden.
23 Das ist vom HErrn geschehen/und ist ein Wunder für unsern Augen.
24 Diß ist der Tag / den der HERR macht/ last uns freuen und frölich drinnen seyn.
25 O HERR hilff/ O HErr laß wol gelingen.
26 Gelobet sey der da kömpt im Namen des HErrn/Wir segnen euch/die ihr vom Hause des HErrn seyd.
27 Der HErr ist Gott / der uns erleuchtet/schmücket das Fest mit Mäyen/ biß an die Hörner des Altars.
28 Du bist mein Gott/und ich dancke dir/ mein Gott ich will dich preisen.

19 Dancket dem HErrn/deñ er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

Der CXIX. Psalm.

WOll denen/die ohn Wandel leben/ die im Gesetz des HErrn wandeln.
2 Woll denen/ die sein Zeugniß halten/ die ihn von gantzem Hertzen suchen.
3 Denn welche auff seinen Wegen wandeln/die thun kein übels.
4 Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehl
5 O daß mein Leben deine Rechte mit gantzem Ernst hielte.
6 Wenn ich schau allein auff deine Gebot/so werde ich nicht zu schanden.
7 Ich dancke dir von rechtem Hertzen/ daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.
8 Deine Rechte wil ich halten / verlaß mich nimmermehr.
9 Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinem Wort.
10 Ich suche dich von gantzem Hertzen/ laß mich nicht fehlen deiner Gebot.
11 Ich behalte dein Wort in meinem Hertzen/auff daß ich nicht wider dich sündige.
12 Gelobet seystu HErr/lehre mich deine Rechte.
13 Ich wil mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.
14 Ich freue mich des Weges deiner Zeugniß/als über allerley Reichthum.
15 Ich rede was du befohlen hast / und [illegible] auff deine Wege.

16 Ich

16 Ich habe Lust zu deinen Rechten/ und vergesse deiner Wort nicht.
17 Thue wol deinem Knechte / daß ich lebe und dein Wort halte.
18 Oeffne mir die Augen/daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.
19 Ich bin ein Gast auff Erden/Verbirge dein Gebot nicht für mir.
20 Meine Seele ist zumalmet für Verlangen nach deiner Rechten allezeit.
21 Du schiltest die Stolzen / verflucht sind die deiner Gebot fehlen.
22 Wende von mir Schmach und Verachtung/denn ich halte deine Zeugniß.
23 Es sitzen auch die Fürsten / und reden wider mich / aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
24 Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen/ sie sind meine Rahtsleute.
25 Meine Seele liegt im Staub/erquicke mich nach deinem Wort.
26 Ich erzähle meine Wege/und du erhörest mich/ lehre mich deine Rechte.
27 Unterweise mich den Weg deiner Befehl / So wil ich reden von deinen Wundern.
28 Ich gräme mich / das mir das Hertz verschmachtet / stärcke mich nach deinem Wort.
29 Wende von mir den falschen Weg/ und gönne mir dein Gesetze.
30 Ich habe den Weg der Warheit erwehlet/deine Rechte hab ich für mich gestellet.
31 Ich hange an deinen Zeugnissen/ HErr laß mich nicht zu schanden werden.

32 Wenn du mein Hertz tröstest/ so lauffe ich den Weg deiner Gebot.
33 Zeige mir HErr den Weg deiner Rechte/ daß ich sie bewahre biß ans Ende.
34 Unterweise mich/ daß ich bewahre dein Gesetz/ und halts es von gantzem Hertzen.
35 Führe mich auff dem Steige deiner Gebot/ denn ich habe Lust dazu.
36 Neige mein Hertz zu deinen Zeugnissen/ und nicht zum Geitz.
37 Wende meine Augen ab/ daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre / sondern erquicke mich auff deinem Wege.
38 Laß deinen Knecht deine Gebot festiglich für dein Wort halten / daß ich dich fürchte.
39 Wende von mir die Schmach/ die ich scheue/ denn deine Recht sind lieblich.
40 Sihe/ ich begehre deiner Befehl / erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.
41 HErr/ laß mir deine Gnade widerfahren/ deine Hülffe nach deinem Wort.
42 Daß ich antworten möge meinen Lästerer / Denn ich verlasse mich auff dein Wort
43 Und nim̃ ja nicht von meinem Munde das Wort der Warheit/ denn ich hoffe auf deine Rechte.
44 Ich will dein Gesetz halten allwege/ immer und ewiglich.
45 Und ich wandel frölich/ denn ich suche deinen Befehl.
46 Ich rede von deinen Zeugnissen für Königen und schäme mich nicht.
47 Und habe Lust an deinen Geboten/ und sind mir lieb.

48 Und

48 Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten/die mir lieb sind / und rede von deinen Rechten.
49 Gedencke deinem Knechte an dein Wort/auff welches du mich lässest hoffen.
50 Das ist mein Trost in meinem Elende/ denn dein Wort erquicket mich.
51 Die Stoltzen haben ihren Spott an mir / dennoch weich ich nicht von deinem Gesetz.
52 HErr wenn ich gedencke / wie du von der Welt her gerichtet hast / so werde ich getröstet.
53 Ich bin entbrand über die Gottlosen/die dein Gesetz verlassen.
54 Deine Rechte sind mein Lied in meinem hause.
55 HErr/ich gedencke des Nachts an deinem Namen/und halte dein Gesetze.
56 Das ist mein Schatz / daß ich deinen Befehl halte.
57 Ich habe gesagt HErr / daß sol mein Erbe seyn/daß ich deine Wege halte.
58 Ich flehe für deinem Angesicht von gantzem Hertzen/sey mir gnädig nach deinem Wort.
59 Ich betrachte meine Wege/ und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen.
60 Ich eile und säume mich nicht zu halten deine Gebot.
61 Der Gottlosen Rotte beraubt mich/ aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62 Zu Mitternacht steh ich auf dir zu dancken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63 Ich halte mich zu denen/die dich fürchten/und deinen Befehl halten.

64 HErr/

64 HErr/die Erde ist voll deiner Güte/ Lehre mich deine Rechte.
65 Du thust gutes deinem Knechte/ HErr nach deinem Wort.
66 Lehre mich heilsahme Sitten und Erkändtniß/denn ich gläube deinen Geboten.
67 Ehe ich gedemühtiget war/ irret ich/ nu aber halte ich dein Wort.
68 Du bist gütig und freundlich / Lehre mich deine Rechte.
69 Die Stoltzen erdichten Lügen über mich/ich aber halte von gantzem Hertzen deinen Befehl.
70 Ihr Hertz ist dicke wie Schmeer / ich aber habe Lust an deinem Gesetz.
71 Es ist mir lieb/daß du mich gedemütiget hast/daß ich deine Rechte lerne.
72 Das Gesetz deines Mundes / ist mir lieber/denn viel tausend stück Gold und Silber.
73 Deine Hand hat mich gemacht / und bereitet/ unterweise mich/ daß ich deine Gebot lerne.
74 Die dich fürchten sehen mich / und freuen sich / Denn ich hoffe auff dein Wort.
75 HErr ich weiß / daß deine Gerichte recht sind/ und hast mich treulich gedemütiget.
76 Deine Gnade müsse mein Trost seyn/ wie du deinen Knecht zugesaget hast.
77 Laß mich deine Barmhertzigkeit widerfahren/ daß ich lebe/ Denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.
78 Ach daß die Stoltzen müssen zu

schan-

schanden werden / die mich mit Lügen niederdrücken / ich aber rede von deinem Befehl.
79 Ach daß sich müsten zu mir halten / die dich fürchten / und deine Zeugnisse kennen.
80 Mein Hertz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten / daß ich nicht zu schanden werde.
81 Meine Seele verlanget nach deinem Heyl / ich hoffe auff dein Wort.
82 Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort und sagen: Wenn tröstest du mich?
83 Denn ich bin wie eine Haut im Rauch / deiner Rechte vergesse ich nicht.
84 Wie lange sol dein Knecht warten? wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger.
85 Die Stoltzen graben mir Gruben / die nicht sind nach deinem Gesetze.
86 Deine Gebot sind eitel Warheit / sie verfolgen mich mit Lügen / hilff mir.
87 Sie haben mich schier umbracht auff Erden / Ich aber verlasse deinen Befehl nicht.
88 Erquicke mich durch deine Gnade / daß ich halte die Zeugniß deines Mundes.
89 HErr dein Wort bleibet ewiglich / so weit der Himmel ist.
90 Deine Warheit währet für und für / du hast die Erde zugerichtet / und sie bleibet stehen.
91 Es bleibet täglich nach deinem Wort / denn es muß dir alles dienen.
92 Wo dein Gesetz nicht mein Trost ge-

west wäre/ so wäre ich vergangen in meinem Elend.
93 Ich wil deinen Befehl nimmermehr vergessen / denn du erquickest mich damit.
94 Ich bin dein/hilff mir/denn ich suche deinen Befehl.
95 Die Gottlosen warten auf mich / daß sie mich umbringen/ Ich aber mercke auff deine Zeugnissen.
96 Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen/aber deine Gebot wäret.
97 Wie hab ich dein Gesetz so lieb/täglich rede ich davon.
98 Du machest mich mit deinem Gebot weiser/denn meine Feinde sind/Denn es ist ewiglich mein Schatz.
99 Ich bin gelehrter/denn alle meine Lehrer/denn deine Zeugniß sind meine Rede.
100 Ich bin klüger denn die Alten/denn ich halte deinen Befehl.
101 Ich wehre meinen Fuß alle böse Wege/daß ich dein Wort halte.
102 Ich weiche nicht von deinen Rechten/denn du lehrest mich.
103 Dein Wort ist meinem Munde süsser denn Honig.
104 Dein Wort macht mich klug / darum hasse ich alle falsche Wege.
105 Dein Wort ist meines Fusses Leuchte/und ein Liecht auff meinem Wege.
106 Ich schwere / und wils halten / daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten wil.
107 Ich bin sehr gedemütiget HErr / erquicke mich nach deinem Wort.

108 Laß dir gefallen HErr / das willige Opffer meines Mundes / und lehre mich deine Rechte.
109 Ich trage meine Seele immer in meinen Händen / und ich vergesse deines Gesetzes nicht.
110 Die Gottlosen legen mir Stricke/ich aber irre von deinem Befehl.
111 Deine Zeugniß sind mein ewiges Erbe/denn sie sind meines Hertzen Wonne.
112 Ich neige mein Hertz / zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.
113 Ich hasse die Fladdergeister/und liebe dein Gesetze.
114 Du bist mein Schirm und Schild/ ich hoffe auff dein Wort.
115 Weichet von mir ihr Boßhafftigen/ Ich wil halten die Gebot meines Gottes.
116 Erhalte mich durch dein Wort / daß ich lebe / und laß mich nicht zu schanden werden über meiner Hoffnung.
117 Stärcke mich/daß ich genese / so wil ich stets meine Lust haben an deinem Rechte.
118 Du zertrittest alle die deiner Rechten fehlen/denn ihre Trügerey ist eitel Lügen.
119 Du wirffest alle Gottlosen auff Erden weg wie Schlacken / darum liebe ich deine Zeugnisse.
120 Ich fürchte mich für dir/daß mir die Haut schauret/und entsetze mich für deinen Rechten.
121 Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit/ übergib mich nicht denen die mir wollen Gewalt thun.
122 Vertritt du deinen Knecht/und tröste

ihn/

ihn/daß mir die Stoltzen nicht Gewalt thun.

123 Meine Augen sehnen sich nach deinem Heyl/ und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124 Handel mit deinem Knecht nach deiner Gnade / und lehre mich deine Rechte.

125 Ich bin dein Knecht/ unterweise mich/daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126 Es ist Zeit/daß der HErr darzu thue/ sie haben dein Gesetz zurissen.

127 Darum liebe ich dein Gebot / über Gold und über fein Gold.

128 Darum halte ich stracks alle deine Befehl/Ich hasse allen falschen Weg.

129 Deine Zeugnisse sind wunderbarlich/darum hält sie meine Seele.

130 Wenn dein Wort offenbahr wird/ so erfreut es/und macht klug die Einfältigen.

131 Ich thue meinen Mund auff/ und begehre deine Gebot/ denn mich verlanget darnach.

132 Wende dich zu mir/und sey mir gnädig/wie du pflegst zu thun denen/die deinen Nahmen lieben.

133 Laß meinen Gang gewiß seyn/ in deinem Wort/und laß kein Unrecht in mich herrschen.

134 Erlöse mich von der Menschen Frevel/so wil ich halten deinen Befehl.

135 Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht/und lehre mich deine Rechte.

136 Meine Augen fliessen mit Wasser/ daß man dein Gesetz nicht hält.

137 HErr

137 HErr du bist gerecht/und dein Wort ist recht.
138 Du hast die Zeugniß deiner Gerechtigkeit/und die Warheit hart geboten.
139 Ich habe mich schier zu tode geeyfert/ daß meine Widersacher deiner Wort vergessen.
140 Dein Wort ist geläutert/ und dein Knecht hats lieb.
141 Ich bin gering und veracht/ Ich vergesse aber nicht deines Befehls.
142 Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit/und dein Gesetz ist Warheit.
143 Angst und Noht haben mich troffen/ ich habe aber Lust zu deinen Geboten.
144 Die Gerechtigkeit deiner Zeugniß ist ewig/Unterweise mich/so lebe ich.
145 Ich ruffe von gantzem Hertzen/ erhöre mich/HErr/daß ich deine Rechte halte.
146 Ich ruffe zu dir/hilff mir/ daß ich deine Zeugniß halte.
147 Ich komme frühe und schreye/ auff dein Wort hoffe ich.
148 Ich wache frühe/ auf daß ich rede von deinem Wort.
149 Höre meine Stimme nach deiner Gnade/HErr erquicke mich nach deinen Rechten.
150 Meine boßhafftigen Verfolger wollen mir zu/ und sind ferne von deinem Gesetze.
151 HErr du bist nahe/ und deine Gebot sind eitel Warheit.
152 Zuvor weiß ich aber/ daß du deine Zeugniß ewiglich gegründet hast.
153 Sihe mein Elend/ und errette mich/

hilff mir auß/denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.
154 Führe meine Sache/und erlöse mich/erquicke mich durch dein Wort.
155 Das Heyl ist ferne von den Gottlosen/denn sie achten deine Rechte nicht.
156 HErr/deine Barmhertzigkeit ist groß/erquicke mich nach deinen Rechten.
157 Meiner Verfolger und Widersacher ist viel/Ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.
158 Ich sehe die Verächter/und thut mir wehe/daß sie dein Wort nicht halten.
159 Siehe/ich liebe deinen Befehl/HErr erquicke mich nach deiner Gnade.
160 Dein Wort ist nichts denn Warheit/alle Rechte deiner Gerechtigkeit wären ewiglich.
161 Die Fürsten verfolgen mich ohn Ursach/und mein Hertz fürchtet sich für deinen Worten.
162 Ich freue mich über deinem Wort/wie einer grosse Beute krieget.
163 Lügen bin ich gram/und habe Greuel daran/aber dein Gesetz hab ich lieb.
164 Ich lobe dich des Tages siebenmal/um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
165 Grossen Friede haben die dein Gesetz lieben/und werden nicht straucheln.
166 HErr ich warte auf dein Heyl/und thu nach deinen Geboten.
167 Meine Seele hält deine Zeugniß/und liebet sie fast.
168 Ich halte deine Befehl und deine Zeug-

Zeugnisse / Denn alle meine Wege sind für dir.
169 HErr / laß meine Klage für dich kommen / Unterweise mich nach deinem Wort.
170 Laß mein Flehen für dich kommen / errette mich nach deinem Wort.
171 Meine Lippen sollen loben / wenn du mich deine Rechte lehrest.
172 Meine Zunge sol ihr Gespräch haben von deinem Wort / Denn alle deine Gebot sind recht.
173 Laß mir deine Hand beystehen / denn ich hab erwehlet deinen Befehl.
174 HErr / mich verlanget nach deinem Heyl / und habe Lust an deinem Gesetz.
175 Laß meine Seele leben / daß sie dich lobe / und deine Rechte mir helffen.
176 Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaff / suche deinen Knecht / denn ich vergesse deiner Gebot nicht.

Der CXX. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich ruffe zu dem HErrn in meiner Noht / und er erhöret mich.
2 HErr / errette meine Seele von den Lügenmäulern / und von den falschen Zungen.
3 Was kan dir die falsche Zunge thun? und was kan sie außrichten?
4 Sie ist wie scharffe Pfeile eines Starcken / wie Feur in Wacholdern.
5 Wehe mir / daß ich ein Fremdling bin unter Mesech / Ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6 Es wird meiner Seelen lang zu wohnen/ bey denen die den Frieden hassen.
7 Ich halte Friede/ aber wenn ich rede/ so fahen sie Krieg an.

Der CXXI. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

ICH hebe meine Augen auff zu den Bergen/ von welchen mir Hülffe kömpt.
2 Meine Hülffe kömpt vom HErrn/ der Himmel und Erden gemacht hat.
3 Er wird meinen Fuß nicht gleiten lassen/ und der dich behütet schläffet nicht.
4 Sihe/ der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht.
5 Der HErr behüte dich/ der HErr/ ist dein Schatten über deiner rechten Hand.
6 Daß dich des Tages die Sonne nicht steche/ noch der Mond des Nachts.
7 Der HErr behüte dich für allem Ubel/ Er behüte deine Seele.
8 Der HErr behüte deinen Außgang und Eingang/ von nun an biß in Ewigkeit.

Der CXXII. Psalm.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

ICH freue mich des/ das mir geredt ist/ daß wir werden ins Hauß des HErrn gehen.
2 Und daß unsre Füsse werden stehen in deinen Thoren Jerusalem.
3 Jerusalem ist gebauet/ daß eine Stadt sey/ da man zusammen kommen sol.
4 Da die Stämme hinauff gehen sollen/ nemblich die Stämme des HErrn zupredigen dem Volck Israel/ zu dancken dem Nahmen des HErrn.

5 Denn

5 Denn daselbst sitzen die Stüle zum Gericht/Stüle des Hauses Davids.
6 Wünschet Jerusalem Glück/Es müsse wol gehen denen/die dich lieben.
7 Es müsse Friede seyn inwendig in deinẽ Mauren/und glück in deinen Palläſten.
8 Um meiner Brüder und Freunde willen/wil ich dir Frieden wünschen.
9 Um des Hauses willen des HErrn unsers Gottes/wil ich dein bestes suchen.

Der CXXIII Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

ICh hebe meine Augen auff zu dir/der du im Himmel sitzest.
2 Sihe/wie die Augen der Knechte auff die Hände ihrer Herrẽ sehen.
3 Wie die Augen der Mägde auff die Hände ihrer Frauen.
4 Also sehen unsere Augen auf den HErrn unsern Gott/biß er uns gnädig werde.
5 Sey uns gnädig HErr/sey uns gnädig/denn wir sind sehr voll Verachtung.
6 Sehr voll ist unsere Seele der Stoltzen spott/und der Hoffärtigen Verachtung.

Der CXXIV. Psalm.

1. Ein Lied Davids/im höhern Chor.

WO der HErr nicht bey uns wäre/so sage Jsrael.
2 Wo der HErr nicht bey uns wäre/wenn die Menschen sich wider uns setzen.
3 So verschlüngen sie uns lebendig/weñ ihr Zorn über uns ergrimmet.
4 So ersäuffte uns Wasser/Ströhme giengen über unsere Seele.
5 Es giengen Wasser all zu hoch über unsere Seele.

4 Gelobet sey der HERR / daß er uns nicht gibt zum Raut in ihre Zähne.
7 Unsere Seel ist entrunnen wie ein Vogel dem Stricke des Voglers/der Strick ist zurissen/ und wir sind loß.
8 Unsere Hülffe stehet im Nahmen des HErrn/der Himmel und Erden gemacht hat.

Der CXXV. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

DJe auff den HErrn hoffen / die werden nicht fallen / sondern ewig bleiben/wie der Berg Zion.
2 Um Jerusalem her sind Berge und der HErr ist um sein Volck her / von nun an biß in Ewigkeit.
3 Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten/ auff daß die Gerechten ihre Hände nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.
4 HErr thue wol dem guten und frommen Hertzen.
5 Die aber abweichen auf ihre krumme Wege/wird der HErr wegtreiben mit den Ubelthätern/aber Friede sey über Israel.

Der CXXVI Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

WEnn der HErr die Gefangene Zion erlösen wird / so werden wir seyn wie Träumende.
2 Denn wird unser Mund voll Lachens/ und unser Zunge voll Rühmens seyn/da wird man sagen unter den Heyden / der HErr hat grosses an ihnen gethan.
3 Der HErr hat grosses an uns gethan/ des sind wir frölich/

4 HErr

4 HErr wende unser Gefängniß/wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.
5 Die mit Thränen säen / werden mit Freuden erndten.
6 Sie gehen hin und weinen/und tragen edlen Saamen / und kommen mit Freuden/und bringen ihre Garben.

Der CXXVII. Psalm.

Ein Lied Salomonis/im höhern Chor.

WO der HErr nicht das Hauß bauet/ so arbeiten umsonst die dran bauen.
2 Wo der HErr nicht die Stadt behütet/ so wachet der Wächter umsonst.
3 Es ist umsonst daß ihr früh aufstehet/ und hernach lange sitzet / und esset euer Brodt mit sorgen/denn seinen Freunden gibt ers schlaffend.
4 Sihe Kinder sind eine Gabe des HErrn und Leibesfrucht ist ein Geschenck.
5 Wie die Pfeile in der Hand eines starcken/also gerahten die jungen Knaben.
6 Wol dem/der seine Köcher derselbē voll hat/die werden nicht zuschanden / wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der CXXVIII. Psalm

Ein Lied im höhern Chor.

WOl dem / der den HErrn fürchtet/ und auf seinen Wegen gehet.
2 Du wirst dich nehren deiner Hände Arbeit/ wol dir/du hasts gut.
3 Dein Weib wird seyn wie ein feuchtbar Weinstock/um dein Hauß herum / deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her.
4 Sihe/also wird gesegnet der Mann/der den HErrn fürchtet.

5 der HErr wird dich segnen auß Zion/ daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.
6 Und sehest deiner Kinder-Kinder/ Friede über Israel.

Der CXXIX. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

SIe haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf/ so sage Israel.
2 Sie haben mich oft gedränget/ von meiner Jugend auf/ aber sie haben mich nicht übermocht.
3 Die Pflüger haben auf meinen Rücken geackert/ und ihre Furchen lang gezogen.
4 Der HErr/ der gerecht ist/ der hat der Gottlosen Seile abgehauen.
5 Ach daß müsten zu schanden werden/ und zurück kehren alle die Zion gram sind.
6 Ach daß sie müsten seyn wie das Graß auf den Dächern/ welches verdorret/ ehe man es ausräufft.
7 Von welchen der Schnitter seine Hand nicht füllet/ noch der Garbenbinder seinen Arm voll.
8 Und die fürüber gehen/ nicht sprechen: Der Seegen des HErrn sey über euch/ wir segnen euch im Namen des HErrn.

Der CXXX. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

AUß der Tieffen ruff ich HErr zu dir.
2 HErr höre meine Stimme/ laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens.
3 So du wilt HErr Sünde zurechnen/ HErr/ wer wird bestehen?
4 Denn bey dir ist die Vergebung/ daß man dich fürchte.

5 Ich

Ich harre des HErrn / meine Seele harret/und ich hoffe auf sein Wort.
6 Meine Seele wartet auf den HErrn/ von einer Morgenwache biß zur andern.
7 Israel hoffe auf den HErrn/ denn bey dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm.
8 Und er wird Israel erlösen auß allen seinen Sünden.

Der CXXXI. Psalm.

1. Ein Lied Davids/im höhern Chor.

HERR/mein Hertz ist nicht hoffärtig/ und meine Augen sind nicht stoltz/ und wandele nicht in grossen Dingen/die mir zu hoch sind.
2 Wenn sich meine Seele nicht setzet und stillet / so wird meine Seele entwehnet/ wie einer von seiner Mutter entwehnet wird.
4 Israel hoffet auf den HErrn/von nun an biß in Ewigkeit.

Der CXXXII. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

GEdencke HErr an David/und an all sein Leyden.
2 Der dem HErrn schwur/ und gelobet dem Mächtigen Jacob.
3 Ich wil nicht in die Hütten meines Hauses gehen/noch mich aufs Lager meines Bettes legen.
4 Ich wil meine Augen nicht schlaffen lassen / noch meine Augenlieder schlummern.
5 Biß ich eine Stätte finde für den HErrn/zur Wohnung dem Mächtigen Jacob.

6 Sihe / wir hören von ihr in Ephrata / wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.
7 Wir wollen in seine Wohnung gehen / und anberen für seinem Fußschemel.
8 HErr mache dich auff zu deiner Ruhe / du und die Lade deiner Macht.
9 Deine Priester lassen sich kleiden mit Gerechtigkeit / und deine Heiligen sich freuen.
10 Nim nicht weg das Regiment deines Gesalbten / um deines Knechts Davids willen.
11 Der HErr hat David einen wahren Eyd geschworen / davon wird Er sich nicht wenden / Ich wil dir auff deinen Stuel setzen die Frucht deines Leibes.
12 Werden deine Kinder meinen Bund halten / und meine Zeugniß / daß ich sie lehren werde / so sollen auch ihre Kinder auff deinen Stuel sitzen ewiglich.
13 Denn der HErr hat Zion erwehlet / und hat Lust daselbst zu wohnen.
14 Diß ist meine Ruhe ewiglich / hie wil ich wohnen / denn es gefällt mir woll.
15 Doch ich wil ihre Speise segnen / und ihren Armen Brodts genug geben.
16 Ihre Priester wil ich mit Heyl kleiden / und ihre Heiligen sollen frölich seyn.
17 Daselbst sol aufgehen das Horn Davids / Ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugericht.
18 Seine Feinde wil ich mit schanden kleiden / Aber über ihm sol blühen seine Krone.

Der CXXXIII. Psalm

Ein Lied Davids im höhern Chor.

SIhe/ wie fein und lieblich ists/ daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2 Wie der köstliche Balsam ist/ der vom Haupt Aaron herab fleust in seinem ganzen Bart/ der herab fleust in sein Kleid.

4 Wie der Thau/ der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion/ Denn daselbst verheißt der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der CXXXIV Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

SIhe lobet den HErrn/ alle Knechte des HErrn/ die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn.

2 Hebt eure Hände auf im Heiligthum/ und lobet den HErrn.

3 Der HErr segne dich aus Zion/ der Himmel und Erden gemacht hat.

Der CXXXV Psalm.

Halleluja.

LObet den Nahmen des HERRN/ Lobet ihr Knechte des HERRN.

2 Die ihr stehet im Hause des HErrn/ in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3 Lobet den HErrn/ denn der HErr ist freundlich/ Lobsinget seinen Nahmen/ denn er ist lieblich.

4 Denn der HErr hat ihm Jacob erwehlet/ Israel zu seinem Eigenthum.

5 Denn ich weiß/ das der HErr groß ist/ und unser HErr für allen Göttern.

6 Alles was er wil/ das thut er/ im Himel auf Erden/ im Meer und in allen Tiefen.

7 Der die Wolcken läst aufgehen vom Ende der Erden / der die Blitzen samt dem Regen macht / der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läst.
8 Der die Erstengeburt schlug in Egypten / beyde der Menschen und des Viehes.
9 Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland / über Pharao und alle seine Knechte.
10 Der die Völcker schlug / und tödtet mächtige Könige.
11 Sihon / der Amoriter König / und Og / den König zu Basan / und alle Königreiche Canaan.
12 Und gab ihr Land zum Erbe / zum Erbe seinem Volck Israel.
13 HErr dein Nahm wäret ewiglich / dein Gedächtniß HErr / wäret für und für.
14 Den der HErr wird sein Volck richten / und seinem Knechte gnädig seyn.
15 Der Heyden Götzen sind Silber und Gold / von Menschen Händen gemacht.
16 Sie haben Mäuler und reden nicht / sie haben Augen und sehen nicht.
17 Sie haben Ohren und hören nicht / Auch ist kein Odem in ihrem Munde.
18 Die solche machen sind gleich also / Alle die auf solche hoffen.
19 Das Hauß Israel lobe den HErrn / lobet den HErrn ihr vom Hause Aaron.
20 Ihr vom Hause Levi lobet dem HErrn die ihr den HErrn fürchtet / lobet den HErrn.
21 Gelobet sey der HErr auß Zion / der zu Jerusalem wohnet / Halleluja.

Der CXXXVI Psalm.

DAncket dem HERRN/ denn Er ist freundlich / denn seine Güte wäret ewiglich.
2 Dancket dem GOtt aller Götter/denn seine Güte wäret ewiglich.
3 Dancket dem HERRN aller Herren/ denn seine Güte wäret ewiglich.
4 Der grosse Wunder thut alleine/denn seine Güte wäret ewiglich.
5 Der den Himmel ordentlich gemacht hat/denn seine Güte wäret ewiglich.
6 Der die Erde aufs Wasser außgebreitet/denn seine Güte wäret ewiglich.
7 Der grosse Lichter gemacht hat / denn seine Güte wäret ewiglich.
8 Die Sonne dem Tage vorzustehen/deñ seine Güte wäret ewiglich.
9 Den Mond und Sternen der Nacht vorzustehen/denn seine Güte wäret ewiglich.
10 Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten/denn seine Güte wäret ewiglich.
11 Und führet Israel heraus / denn seine Güte wäret ewiglich.
12 Durch mächtige Hand und außgereckтem Arm / denn seine Güte wäret ewiglich.
13 Der das Schilffmeer theilet in zwey Theile/denn seine Güte wäret ewiglich.
14 Und ließ Israel durchhin gehen/denn seine Güte wäret ewiglich.
15 Der Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß/denn seine Güte wäret ewiglich.

16 Der sein Volck führet durch die Wüsten/denn seine Güte währet ewiglich.
17 Der Grosse Könige schlug/denn seine Güte währet ewiglich.
18 Und erwürget mächtige Könige/denn seine Güte währet ewiglich.
19 Sihon/der Amoriter König/denn seine Güte währet ewiglich.
20 Und Og/den König zu Basan/denn seine Güte währet ewiglich.
21 Und gab ihr Land zum Erbe/denn seine Güte währet ewiglich.
22 Zum Erbe seinem Knecht Israel/denn seine Güte währet ewiglich.
23 Denn Er gedachte an uns/da wir unterdrückt waren/denn seine Güte währet ewiglich.
24 Und erlöset uns von unsern Feinden/denn seine Güte währet ewiglich.
25 Der allem Fleische Speise gibt/denn seine Güte währet ewiglich.
26 Danket dem GOtt vom Himmel/denn seine Güte währet ewiglich.

Der CXXXVII. Psalm.

AN den Wassern zu Babel saßen wir und weineten/wenn wir an Zion gedachten.
2 Unsere Harffen hiengen wir an die Weiden/die drinnen sind.
3 Denn daselbst hießen uns singen/die uns gefangen hielten/und in unserm Heulen frölich seyn/Lieber singet uns ein Lied von Zion.
4 Wie sollen wir des HErrn Lied singen in frembden Landen.

5 Vergesse ich dein Jerusalem/so werde meiner Rechten vergessen.
6 Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben / wo ich dein nicht gedencke/ Wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.
7 HErr/gedenck der Kinder Edom / am Tage Jerusalem/die da sagen : Rein abe/ rein abe/biß auf ihren Boden.
8 Du verstörte Tochter Babel/wol dem/ der dir vergelte / wie du uns gethan hast.
9 Wol dem der deine junge Kinder nimt/ und zerschmettert sie an den Stein.

Der CXXXVIII. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Ich dancke dir von gantzem Hertzen/ für den Göttern wil ich dir Lobsingen.
2 Ich wil anbeten zu deinem heiligen Tempel / und deinen Nahmen dancken um deine Güte und Treue / denn du hast deinem Nahmen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.
3 Wenn ich dich anruffe/so erhöre mich/ und gib meiner Seelen grosse Krafft.
4 Es dancken dir HErr alle Könige auff Erden / daß sie hören das Wort deines Mundes.
5 Und singen auf den Wegen des HErrn/ daß die Ehre des HErrn groß sey.
6 Denn der HERR ist hoch / und siehet auff das Niedrige/und kennet den Stolzen von ferne.
7 Wenn ich mitten in der Angst wandele/so erquickest du mich/und streckest deine

Hand über den Zorn meiner Feinde/und hilffest mir mit deiner Rechten.
7 der HErr wirds ein Ende machen um meinet willen/HErr deine Güte ist ewig/ das Werck deiner Hände wollestu nicht lassen.

Der CXXXIX. Psalm.

Ein Psalm Davids/vorzusingen.

HErr du erforscheſt mich / und kennest mich.
2 Ich sitze oder stehe auf/so weistu es/Du verstehest meine Gedancken von ferne.
3 Ich gehe oder liege / so bistu um mich/ und siehest meine Wege.
4 Denn sihe/es ist kein Wort auf meiner Zungen/das du HErr nicht alles weissest.
5 Du schaffest es / was ich vor oder hernach thue / und hältest deine Hand über mir.
6 Solches Erkäntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch / Ich kans nicht begreiffen.
7 Wo sol ich hingehen für deinem Geist/ und wo sol ich hinfliehen für deinem Angesicht.
8 Führe ich gen Himmel/so bist du da/bettete ich mich in die Hölle / sihe/so bist du auch da.
9 Nehme ich Flügel der Morgenröhte/ und bliebe am äussersten Meer.
10 So würde mich doch deine Hand daselbst führen/und deine Rechte mich halten.
11 Spreche ich: Finsterniß mögen mich decken / so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12 Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir / und die Nacht leuchtet wie der Tag/Finsterniß ist wie das Licht.
13 Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt / Du warest über mir in Mutter-Leibe.
14 Ich dancke dir darüber / daß ich wunderbarlich gemacht bin / wunderbarlich sind deine Wercke/ und das erkennet meine Seele wol.
15 Es war dir mein Gebein nicht verholen/da ich im Verborgen gemacht ward/ da ich gebildet ward unten in der Erden.
16 Deine Augen sahen mich / da ich noch unbereitet war/und waren alle Tage auff dein Buch geschrieben / die noch werden solten / und derselben keiner da war.
19 Aber wie köstlich sind für mir / GOtt/ deine Gedancken? Wie ist ihr so eine grosse Summa.
28 Solte ich sie zählen / so würde ihrer mehr seyn denn des Sandes / wenn ich auffwache/bin ich noch bey dir.
19 Ach GOtt daß du tödtest die Gottlosen / und die Blutgierigen von mir weichen müssen.
20 Denn sie reden von dir lästerlich/und deine Feinde erheben sich ohn Ursach.
21 Ich hasse ja HErr die dich hassen/und verdreust mich auff sie / daß sie sich wider dich setzen.
22 Ich hasse sie im rechten Ernst/darum sind sie mir feind.
23 Erforsche mich Gott/und erfahre mein Hertz/prüfe mich/und erfahre / wie ichs meyne.

24 Und sihe/ob ich auf bösem Wege bin/ und leite mich auf ewigem Wege.

Der CXL Psalm.

1. Ein Psalm Davids/vorzusingen.

ERrette mich HERR von den bösen Menschen / Behüte mich für den frevelu Leuten.

3 Die böses gedencken in ihrem Hertzen/ Und täglich Krieg erregen.

4 Sie schärffen ihre Zungen / wie eine Schlange / Ottergift ist unter ihren Lippen/Sela.

5 Bewahre mich HErr für der Hand der Gottlosen/Behüte mich für den frevelu Leuten/die meinen Gang gedencken umzustossen.

6 Die Hoffärtigen legen mir Stricke/und breiten mir Seile auß zum Netze / und stellen mir Fallen an den Weg/Sela.

7 Ich aber sage zu dem HErrn / Du bist mein GOtt / HErr vernim die Stimme meines Flehens.

8 HErr/HErr/meine starcke Hülffe/du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9 HErr laß dem Gottlosen seine Begierde nicht/stärcke seinen Muhtwillen nicht/sie möchten sichs erheben/Sela.

10 Das Unglück / davon meine Feinde rahtschlagen/müsse auf ihren Kopff kommen.

11 Er wird Strahlen über sie schütten/ Er wird sie mit Feuer tieff in die Erden schlagen / daß sie nimmermehr nicht aufstehen.

12 Ein böses Maul wird kein Glück haben

auf

auff Erden/Ein frevel böser Mensch wird verjaget und gestürtzet werden.
13 Denn ich weiß das der HErr wird des Elenden Sache/und des Armen Recht auß führen.
14 Auch werden die Gerechten deinen Namen dancken/und die Frommen werden für deinem Angesicht bleiben.

Der CXLI. Psalm.

Ein Psalm Davids.

HErr ich ruffe zu dir/eyle zu mir/vernim meine Stim̃e/wenn ich anruffe.
2 Mein Gebet müsse für dir tügen/wie ein Räuchopffer/meiner Hände auffheben/wie ein Abendopffer.
3 HErr/behüte meinen Mund/und bewahre meine Lippen.
4 Neige mein Hertz nicht auff etwas Böses/ein gottloß Wesen zuführen/mit den Ubelthätern/daß ich nicht esse von dem das ihnen geliebet.
5 Der Gerechte schlage mich freundlich/und straffe mich/das wird mir so wol thun als ein Balsam auf meinem Haupt/denn ich bete stets/daß sie mir nicht schaden thun.
6 Ihre Lehre müsse gestürtzet werden/über einen Felß/so wird man denn meine Lehre hören/das sie lieblich sey.
7 Unsere Gebeine sind zerstreuet biß zur Hölle/wie einer das Land zureist und zuwühlet.
8 Denn auff dich HErr HErr/sehen meine Augen/ich traue auff dich/verstoß meine Seele nicht.
9 Bewahre mich für dem Strick/den sie

mir

mir gelegt haben / Und für der Falle der Ubelthäter.
10 Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander/ich aber immer fürüber gehen.

Der CXLII. Psalm

1. Eine Unterweisung Davids/zu beten/da er in der Höle war.

Ich schreye zum HErrn mit meiner Stimme / Ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme.
3 Ich schütte meine Rede für ihm auß/ und zeige an für ihm meine Noht.
4 Wenn mein Geist in Engsten ist / so nimst du dich meiner an / Sie legen mir Stricke auff dem Wege/da ich auffgehe.
5 Schaue zur Rechten/und sihe / da wil mich niemand kennen / ich kan nicht entfliehen / niemand nimt sich meiner Seelen an.
7 HErr zu dir schreye ich / und sage/du bist meine Zuversicht/mein Theil im Lande der Lebendigen.
7 Mercke auf meine Klage / Denn ich werde sehr geplaget / Errette mich von meinen Verfolgern/denn sie sind mir zu mächtig.
8 Führe meine Seele aus dem Kercker/ daß ich dancke deinem Nahmen / die Gerechten werden sich zu mir samlen/wenn du mir woll thust.

Der CXLIII. Psalm.

Ein Psalm Davids.

HERR / erhöre mein Gebet / vernim mein Flehen um deiner Warheit willen/erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2 Und

2 Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn für dir ist kein Lebendiger gerecht.
3 Denn der Feind verfolget meine Seele/ und zu schlägt mein Leben zu Boden/Er legt mich ins Finster / wie die Todten in der Welt.
4 Und mein Geist ist in mir geängstet/ Mein Hertz ist in meinem Leibe verzehrt.
5 Ich gedencke an die vorigen Zeiten Ich rede von allen deinen Thaten / und sage von den Wercken deiner Hände.
6 Ich breite meine Hände auß zu dir/ Meine Seele dürstet nach dir / wie ein dürres Land/Sela.
7 HErr erhöre mich bald/mein Geist vergehet/verbirg dein Antlitz nicht für mir/ daß ich nicht gleich werde denen / die in die Gruben fahren.
8 Laß mich frühe hören deine Gnade/denn ich hoffe auf dich/Thu mir kund den Weg darauf ich gehen sol/denn mich verlanget nach dir.
9 Errette mich mein GOtt von meinen Feinden/zu dir hab ich Zuflucht.
10 Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/denn du bist mein Gott/dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.
11 HErr erquicke mich um deines Nahmens willen / führe meine Seele aus der Noht/um deiner Gerechtigkeit willen.
12 Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen / und bringe um / alle die meine Seele ängsten/Denn ich bin dein Knecht.

Der

Der CXLIV. Psalm.

Ein Psalm Davids.

1 GElobet sey der HErr mein Hort/der meine Hand lehret streiten/und meine Fäuste kriegen.
2 Meine Güte und meine Burg/mein Schutz und mein Erretter/Mein Schild auf den ich traue/die mein Volck unter mich zwinget.
3 HErr was ist der Mensch/daß du dich sein annimst? Und des Menschen-Kind/daß du ihn so achtest?
4 Ist doch der Mensch/gleich wie nichts/seine Zeit fähret dahin wie ein Schatte.
5 HErr neige den Himmel/und fahre herab/taste die Berge an/daß sie rauchen.
6 Laß blitzen und zerstreue sie/schewß deine Strahlen/und schrecke sie.
7 Sende deine Hand von der Höhe/und erlöse mich/und errette mich von grossen Wassern/von der Hand der frembden Kinder.
8 Welche Lehre ist kein nütze/und ihre Wercke sind falsch.
9 GOtt ich wil dir ein neues Lied singen/Ich wil dir spielen auf dem Psalter von zehen Säiten.
10 Der du den Königen Sieg giebest/und erlösest deinen Knecht David vom Mörderischen Schwert des Bösen.
11 Erlöse mich auch/und errette mich von der Hand der frembden Kinder/welcher Lehre ist kein nütze/und ihre Werck sind falsch.
12 Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend wie die Pflantzen/und unsere

Töch-

Töchter/wie die außgehauene Ercker/ gleich wie die Palläst.
13 Und unser Kammern voll seyn/die herauß geben können einen Vorraht nach dem andern/daß unsere Schaaffe tragen tausend / und hundert tausend auff den Dörffern.
14 Das unsre Ochsen viel arbeiten / daß kein Schade / kein Verlust noch Klage auff unsern Gassen sey.
15 Woll dem Volck / dem es also gehet/ Aber woll dem Volck / des der HErr ein GOtt ist.

Der CXLV. Psalm.

Ein Lob Davids.

ICh wil dich erhöhen mein GOtt / du König/und deinen Namen loben immer und ewiglich.
2 Ich wil dich täglich loben/und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.
3 Der HErr ist groß und sehr löblich/und seine Grösse ist unaußsprechlich.
4 Kindes-Kind werden deine Werck preisen/und von deiner Gewalt sagen.
5 Ich wil redē von deiner herrlichen schönen Pracht und von deinen Wundern.
6 Daß man sol reden von deinen herrlichen Thaten/und daß man erzähle deine Herrligkeit.
7 Daß man preise deine grosse Güte/und deine Gerechtigkeit rühme.
8 Gnädig und barmhertzig ist der HErr/ gedultig und von grosser Güte.
9 Der HErr ist allein gütig / und erbarmet sich aller seiner Werck.
10 Es sollen dir dancken HErr/alle deine

Wer-

Wercke / und deine Heiligen dich loben.
11 Und die Ehre deines Königreichs rühmen / und von deiner Gewalt reden.
12 Daß den Menschen Kindern deine Gewalt kund werde / und die ehrliche Pracht deines Königreichs.
13 Dein Reich ist ein ewiges Reich / und deine Herrschafft währet für und für.
14 Der HErr erhält alle die da fallen und richtet auff alle die niedergeschlagen sind
15 Aller Augen warten auff dich / und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
16 Du thust deine Hand auff / und erfüllest alles was lebet mit Wolgefallen.
17 Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen / und heilig in allen seinen Wercken.
18 Der HErr ist nahe die ihn anruffen / allen die ihn mit Ernst anruffen.
19 Er thut was die Gottfürchtigen begehren / und höret ihr schreyen / und hilfft ihnen.
20 Der HErr behütet alle die ihn lieben / und wird vertilgen alle Gottlosen.
21 Mein Mund sol des HErrn Lob sagen / und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen jmmer und ewiglich.

Der CXLVI. Psalm.

Halleluja.

LObe den HERRN meine Seele.
2 Ich wil den HErrn loben so lang ich lebe / Und meinem GOtt lobsingen / weil ich hie bin.
3 Verlasset euch nicht auf Fürsten / sie sind Menschen / die können ja nicht helffen.
4 Denn des Menschen Geist muß davon / und

und er muß wieder zur Erden werden/ alsdenn sind verloren alle seine Anschläge.
5 Wol dem / des Hülffe der Gott Jacob ist/ des Hoffnung auf den HErren seinen GOtt stehet.
6 Der Himmel/ Erden/ Meer/ und alles was drinnen ist/ gemacht hat / der Glauben hält ewiglich.
7 Der Recht schaffet denen / so Gewalt leyden/ der die Hungerigen speiset.
8 Der HErr löset die Gefangenen / der HErr macht die Blinden sehend / der HErr richtet auf die niedergeschlagen sind/ der HErr liebet die Gerechten.
9 Der HErr behütet Frembdlinge und Wäysen / und erhält die Witwen / und kehret zurück den Weg der Gottlosen.
10 Der HErr ist König ewiglich / dein Gott Zion für und für/ Halleluja.

Der CXLVII. Psalm.

LObet den HErrn/ denn unsern GOtt loben/ das ist ein köstlich Ding / solch Lob ist lieblich und schön.
2 Der HErr bauet Jerusalem/ und bringet zusammen die Verjagten in Israel.
3 Er heilet die zubrochnes Hertzen sind/ und verbindet ihre Schmertzen.
4 Er zählet die Sternen/ und nennet sie alle mit Nahmen.
5 Unser HErr ist groß / und von grosser Krafft/ und ist unbegreiflich wie Er regieret.
6 Der HERR richtet auf die Elenden/ und stösset die Gottlosen zu Boden.
7 Singet um einander den HErrn mit Dancken / und Lobet unsern GOtt mit Harffen.

8 De

8 Der den Himmel mit Wolcken bedeckt/ und gibt Regen auff Erden: Der Gras auff Bergen wachsen läst.
9 Der dem Viehe sein Futter gibt/den jungen Raben/die Ihn anruffen.
10 Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses/noch Gefallen an jemandes Beynen.
11 Der HErr hat Gefallen an denen die ihn fürchten/und auf seine Güte hoffen.
12 Preise Jerusalem den HErrn/Lobe Zion deinen GOtt.
13 Denn er machet feste die Riegel deiner Thor/und segnet deine Kinder drinnen.
14 Er schaffet deinen Grentzen Friede/und sättiget dich mit dem besten Weitzen.
15 Er sendet seine Rede auf Erden/sein Wort läufft schnell.
16 Er gibt Schnee wie Wolle/er streuet Reiffen wie Aschen.
17 Er wirfft seine Schlossen wie Bissen/ Wer kan bleiben für seinen Frost.
18 Er spricht/so zerschmeltzt es/Er läst seinen Wind wehen/so thauts auff.
19 Erzeiget Jacob sein Wort/Israel seine Sitten und Rechte.
20 So thut er keinen Heyden/noch läst sie wissen seine Rechte/Halleluja.

Der CXLVIII. Psalm.

Halleluja.

LObet ihr Himmel den HErrn/ Lobet ihn in der Höhe.
2 Lobet ihn alle seine Engel/Lobet ihn alle sein Heer.
3 Lobet ihn Sonn und Mond/Lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4 Lobet ihn ihr Himmel allenthalben/ uñ die Wasser/die oben am Himmel sind.
5 Die sollen loben den Namen des HErren/denn er gebeut/so wirds geschaffen.
6 Er hält sie immer und ewiglich/Er verordnet sie / daß sie nicht anders gehen müssen.
7 Lobet den HErrn auff Erden ihr Wallfische und alle Tieffen.
8 Feuer / Hagel/ Schnee und Dampff/ Sturmwind die sein Wort außrichten.
9 Berge und alle Hügel / fruchtbahre Bäume/und alle Cedern.
10 Thier und alles Vieh / Gewürm und Vögel.
11 Ihr Könige auff Erden/und alle Leute/ Fürsten/und alle Richter auf Erden.
12 Jünglinge und Jungfrauen / Alten mit den Jungen.
13 Sollen loben den Namen des HErrn/ denn sein Nahme allein ist hoch/sein Lob gehet/so weit Himmel und Erden ist.
14 Und er erhöhet das Horn seines Volcks / alle seine Heiligen sollen loben/ die Kinder Israel/das Volck/das Ihm dienet/Halleluja.

Der CXLIX Psalm.

Halleluja.

SInget dem HErrn ein neues Lied/ die gemeine der heiligen sol ihn lobē
2 Israel freue sich des/der ihn gemacht hat/die Kinder Zion seyn frölich über ihrem Könige.
3 Sie sollen loben seinen Namen im Reihen / mit Paucken und Harffen sollen sie Ihm spielen.

4 Denn der HErr hat Wollgefallen an seinem Volck / Er hilfft den Elenden herrlich.
5 Die Heiligen sollen frölich seyn / und preisen / und rühmen auff ihren Lager.
6 Ihr Mund sol Gott erhöhen / und sollen scharffe Schwerdter in ihren Händen haben.
7 Daß sie Rache üben unter den Heyden / Straffe unter den Völckern.
8 Ihre Könige zu binde mit Ketten / und ihre Edlen mit eisern Fesseln.
9 Daß sie ihnen thun das Recht / davon geschrieben ist / solche Ehre werden alle seine Heiligen haben / Alleluja.

Der CL. Psalm.

Halleluja.

LObet den HErrn in seinem Heiligthum / Lobet ihn in der Feste seiner Macht.
2 Lobet ihn in seinen Thaten / Lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.
3 Lobet Ihn mit Posaunen / Lobet Ihn mit Psalter und Harffen.
4 Lobet Ihn mit Paucken und Reigen / Lobet Ihn mit Seiten und Pfeiffen.
5 Lobet ihn mit hellen Cymbeln / Lobet Ihn mit wolklingenden Cymbeln.
6 Alles was Odem hat / lobe den HErrn / Halleluja.

Ende Des Psalters.

Andächtige Gebete / auff alle Tage in der Wochen / Morgens und Abends zu sprechen:

Gebet wenn der Mensch beten wil / täglich zu sprechen:

ACh du getreuer Gott und himlischer Vater / Ich armer Sünder weiß / daß ich nicht werth bin / daß ich meine Augen und Hände zu dir auffhebe und bete: Weil du aber befohlen hast / daß ich dich im Namen deines lieben Sohns JEsu Christi sol bitten und anruffen / auch um des willen zugesaget / daß du mich wilt erhören / und mir geben was ich dich bitten werde. Auff solche gnädige Zusage / die mir nicht fehlen kan / gründe ich mein Hertz / und hoffe / weil ich Befehl habe zu beten / und darnach auch Verheissung / du wirst mein Gebet erhören. Bitte derhalben demütiglich / du wollest mir den Heil. Geist in mein Hertz giessen / der alle unnütze Sorgen und böse Gedancken außtreibe / damit ich mit Hertzens Andacht nützlich und

fruchtbarlich beten / und um deiner Zu
sage willen auch gewißlich möge erhö
ret werden. Bete derohalben mit allen
frommen Christen / wie mich Christus
Jesus zu beten gelehret hat / also: Va
ter Unser/der du bist im Himmel/ꝛc.

Darauff sprich:

Gebenedeye mich Gott der Vater: Be
wahre mich JEsus Christus: Erleuchte
mich die Krafft des H. Geistes/und ver
gib mir alle meine Sünde/ Amen.

Reim Gebetlein.

GOtt Vater nim mich in deine Hut/
GottSohn wasch mich mit deinem Blut/
GOtt Heiliger Geist geleite mich/
Daß in den Himmel komme ich/Amen.

Morgensegen am Sontag.

Unser Anfang sey im Nahmen der H.
Dreyfaltigkeit.

GOttes des Vaters/der mich erschaf
fen: Gottes des Sohnes / der mich erlö
set: Gottes des Heil. Geistes / der mich
geheiliget hat.

Einiger wahrer GOtt / hochgeliebet
und gelobet in Ewigkeit/Amen.

Esai am 26 Cap.

Von Hertzen begehre ich dein des
Nachts/darzu mit meinem Geist in mir
wache ich früh zu dir/ꝛc.

Wir gehen des Abends in unser Ruh-
Bette schlaffen/oder stehen des Morgens
auff / ja wenn wir zu Mitternacht erwa
chen/ sollen wir unser Hertz zu GOTT
erhe-

erheben / unser Gebet ihm fürbringen / ihm unser Nöht und Anliegen klagen / uns ihm befehlen / und bitten / daß er uns auß allen unsern Nöhten erretten / und für allem Ubel an Leib und Seel behüten wolle.

O Wiger / allmächtiger GOtt und Vater / ich sage dir von Hertzen Lob und Danck / daß du mich in dieser vergangenen Nacht und alle vorige Zeit / durch deine heilige Engelein für allem Ubel und Gefahr Leibes und der Seelen gnädiglich behütet hast / und bitte dich von Grund meines Hertzens / vergib mir alle meine Sünde / damit ich dich je erzürnet habe / und zünde mein Hertz an mit deinem H. Geiste / daß ich in deinem Erkändtniß täglich wachse und zunehme. Verleihe mir auch Gnade / daß ich mich diesen angehenden Tag über für Sünden und Schanden hüte / und in deinem Göttlichen Willen erfunden werde / damit ich also möge wandeln / daß ich für allem Ubel behütet / dich stets und ohn unterlaß in meinem Hertzen und Gedancken behalte / und wenn sich endlich mein Sterbstündlein herzu nahet / daß ich von hinnen sol scheiden / wollest du mich in deines lieben Sohns JEsu Christi

rechtschaffenen Erkäntniß stetig lassen einschlaffen/ zum ewigen Leben.

Seufftzerlein.

LEit mich/ daß ich nicht weiche
Von deiner rechten Bahn/
Der Feind mich nicht erschleiche/
Damit ich irr möcht gahn.
Erhalt mich durch dein Güte/
Das bitt ich fleißig dich/
Fürs Teuffels List und Wüten/
Damit er setzt an mich.

Reim-Gebetlein.

HErr JEsu Christ in deine Händ/
Befehl ich heut bis an mein End/
Mein arme Seel die nim zu dir/
Und sie zu deinem Vater führ/
Sie ist besprengt mit deinem Blut/
Daffelb ist auch mein höchstes Gut/
Wenn ich dich hab/ so hab ich wol/
Was mich ewig erfreuen sol/
Denn dein bin ich mit Leib und Seel/
Was kan mir thun Sünd/ Tod und Höll?
Kein besser Treu auff Erden ist/
Denn nur bey dir HErr JEsu Christ/
Ich weiß daß du mich nicht verläst/
Dein Zusag bleibt mir ewig fest/
Hilff daß ich solchs gar wol bedenck/
Und mich in deine Wunden senck/
Ich trau und gläub/ O JEsu Christ/
Daß du mir allzeit gnädig bist.

Abendsegen am Sontag.

In dessen Namen ich diesen Tag angefangen habe/ wil ich ihn auch vollenden.

HErr GOtt Vater/ meines Lebens/ HErr behüte mich.

HErr GOtt Sohn / mein Heyland / beschütze mich.

HErr GOtt Heiliger Geist / tröste und erleuchte mich.

Das meine Augen nicht im Todt entschlaffen / O Hochgebenedeyete Einigkeit und heilige Dreyfaltigkeit / schicke alles zu meiner Seligkeit / Amen.

HErr allmächtiger Gott und himlischer Vater / ich dancke dir von Grund meines Hertzens / für alle deine Güte und Wolthat / die du mir heut diesen Tag / so väterlich erzeiget / und für allem Ubel mich frisch und gesund behütet hast. Und bitte dich ferner / als dein liebes Kind / du wollest mich bey deinem allein seligmachenden Wort / biß an mein letztes Seufftzen gnädiglich erhalten / und mein Hertz mit deinem H. Geist erleuchten / daß ich möge erkennen / was gut oder böß ist / und wollest aller meiner Sünden / so ich heut wissentlich und unwissentlich gethan habe / auch die verborgene Fehle / durch deine Barmhertzigkeit vergessen / und mir die zukünfftige Nacht eine Christliche Ruhe verleihen / daß ich frisch und gesund zu deinem Lob wieder auffstehe. Hilff auch lieber Vater / daß ich durch deine Gnade ein neu dir wohl-

gefällig Leben anfange/zu meiner Seelen Seligkeit/ in Christo JEsu deinen lieben Sohn/ unsern einigen Helffer/ Amen.

Seufftzerlein.

O HErr JEsu Christe/ Bedecke mich in dieser Nacht mit deiner Güte/ umfahe mich mit deiner Gnade/ unterlege mich mit deiner Barmhertzigkeit/ daß meine Seel und Leib/ Haab und Gut/ für meinen Feinden gesichert sey/ Amen.

Reim-Gebetlein.

DAß du uns hast O Vater mild/
Erschaffen zu deinm Ebenbild/
Und uns erlöst vom ewign Todt/
Durch Christi Blut und Wunden roht.
Geheiligt auch mit deinem Geist/
Der uns sein tröstlich Beystand leist..
Wir sagen dir von Hertzengrund/
Lob/ Ehr und Danck zu aller Stund/
Und bitten dich demütiglich
Mit Hertzenseufftzen ängstiglich/
Laß uns denn vor dem Angesicht dein/
Dir lieb und angenehme seyn/
Wenn JEsus Christ dein lieber Sohn/
Erscheinen wird vom höchsten Thron/
Zu halten mit uns Rechenschafft/
Wie wir diß Leben han zubracht/
Auch richten beyde Böß und Fromm/
O JEsu Christ nur bald jetzt kom/
Führ uns auß diesem Jammerthal/
Zu dir in ewign Freuden-Saal/
Nach uns alle/ in Ewigkeit/
Theilhafftig deiner Seligkeit/ Amen.

Wor-

Morgensegen am Montag.

Das walt der Allmächtige / mein Schöpffer.

Das walt der Allergetreueste / mein Erlöser:

Das walt der Allersüsseste / mein Tröster:

In dem Nahmen GOttes des Vaters / des Sohnes / und des Heiligen Geistes / Amen.

ACh du frommer getreuer Gott und himlischer Vater / Ich lobe / ehre und preise dich von Grund meines Hertzens / daß du mich diese vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlaffen lassen / und durch deine Väterliche Liebe mich frisch und gesund wieder erwecket hast. Ich bitte dich von Hertzen / du wollest mich sampt meinen lieben Eltern / Brüdern und Schwestern / und alle fromme Christen / heut diesen Tag und allezeit für allem Ubel und Gefahr Leibes und der Seelen auch gnädiglich behüten / damit ich alle Tage in deinem Willen möge erfunden werden. Denn ich befehle mich / mein Leib und Seel / Hertz / Sinn / Muht und Gedancken / all mein Tichten und Trachten / mein Gehen und Stehen / mein Sitzen und Ligen / meinen Eingang und Außgang /

mein Leben und Sterben / und alles was ich bin und vermag / in d einen Göttlichen Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel sey und bleibe bey mir / daß mir kein Unglück an Seel und Leib wiederfahren möge. Solches verleihe mir umb JEsu Christi deines lieben Sohns willen / Amen.

Seufftzerlein.

O HErr JEsu / mein höchster Trost / Dein bin ich todt und lebendig. Lebe ich / so leb ich dir / sterbe ich / so sterbe ich dir / das ewig Leben hastu mir / durch dein Blut und Tod erworben. Erhalte mich mit deiner Liebe / und umfange mich mit deiner Gnade. Laß mich dein Eigenthum seyn / hie zeitlich und dort ewiglich / Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr JEsu Christ du treuer Hort / Du Sohn Gottes und ewigs Wort / Mein Trost / mein Heyl / und ware Freud / In meiner Angst und grossem Leyd / Mein feste Burg und Zuversicht / Mein Stärck / mein Krafft / meins Lebens-Liecht.

Groß ist dein Gnad und Gütigkeit / Grundloß dein Lieb in Ewigkeit / Mein traurigs Hertz erquick allzeit / Durch dein grosse Barmhertzigkeit / Mein Sünd mich kräncken Nacht und Tag.

Ach tröst mich daß ich nicht verzag /

Bespreng mich HErr uñ mach mich rein
Mit dem Rosinfarbn Blute dein/
Erlöß mich von dem ewign Tod/
Durch dein heilig fünff Wunden roht/
Laß mein Hertz fühlen Englisch Freud/
Die nicht auffhört in Ewigkeit/ Amen.

Abendsegen am Montag.

Der Segen Gottes des Vaters / als meines Schöpffers.

Der Segen Gottes des Sohnes / als meines Erlösers.

Der Segen Gottes des heiligen Geistes/als meines Trösters/sey heint diese Nacht und allezeit mein Schutz / Heyl und Trost / daß der böse Feind keine Macht an mir finde.

BArmhertziger GOtt und gnädiger Vater/ich dancke dir von gantzem Hertzen / daß du mich heut diesen Tag/ biß auff gegenwärtige Stunde/ für allem Unglück Leibes und der Seelen gnädiglich behütet hast/ und bitte dich um JEsu Christi deines lieben Sohns willen/du wollest mir auß Gnaden vergeben alle meine Sünde/ so ich heute diesen Tag abermahl mit Gedancken/ Worten und Wercken wider dich gethan habe/und derselbigen in Ewigkeit nicht gedencken. Und weil ich mich nun wil zur Ruhe niederlegen / wollest du mich heint diese Nacht für allem Ubel

Leibes und der Seelen auch Väterlich behüten / daß ich für des Teuffels List und Gewalt / für bösen / unnützen schändlichen Träumen behütet / sicher ruhen und schlaffen / und zu deinem Lob frisch und gesund vom Schlaff wieder erwachen möge. Nun in deine Göttliche Hand befehle ich mich gantz und gar / du hast mich erlöset du getreuer GOtt / Amen.

Seufftzerlein.

Sey du der rechte Hirte mein /
Dein Hand über mich ausstrecke /
Beschirm mich unter den Flügeln dein /
Zu rechter Zeit mich wecke /
Wann sich wird scheiden Nacht und Tag /
Dein Liecht mir HErr verleihe /
Daß ich vor dir hie wandeln mag /
Und ewig bey dir seye / Amen.

Reim-Gebetlein.

Ich setz all mein Heyl / Hülff und Trost
Auff Christum der mich hat erlöst /
Und weil ich den zum Helffer han /
Laß schon wer mir denn schaden kan /
Sein treue Hand hat abgewand /
Alles was mir thut Widerstand /
Ich leb oder sterb so bin ich sein /
Was traurstu denn O Hertze mein /
In seiner Hand steht meine Zeit /
Wenns ihm gefällt / bin ich bereit /
Er gibt mir ewige Seligkeit /
Himliche Freud und Herrligkeit / Amen.

Ein

Ein anders.

WEnn ich nur habe dich allein/
Du Hertzgeliebtes JEsulein/
Nach Sünd/Todt/Teuffel nicht frag ich/
Wie häfftig sie setzen an mich.
Wann mir gleich Leib und Seel verschmacht/
Dargegen mich gantz frölich macht/
Daß du mein Theil und Hertzens Trost/
Hast mich von Sünd und Todt erlöst.

Morgensegen am Dienstag.

Zu Mitternacht stehe ich auff / dir zu dancken für die Rechte deiner Gerechtigkeit. Item: Ich komme frühe und schreye/ auff dein Wort hoffe ich/ Ich wache früh auff/daß ich rede von deinem Wort.

Die Liebe des Vaters/ die mir seinen Sohn geschenckt/und mit demselben alles schencken wil.

Die Gnade unsers HErrn Jesu Christi / die er mir selbst vom Himmel herab gebracht. Und die Gemeinschafft/des H. Geistes/deren ich bin theilhafftig worden durchs Wort und Sacrament

Die sey heut und allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil/ Amen.

O HErr JEsu Christe/ du einiger Heyland der Welt/ zu dir erheb ich mein Hertz/Muht und Sinn / und dancke dir abermal/ daß du mich durch deine unerschöpfliche Barmhertzigkeit und Liebe / in dieser Nacht wider des

Leibes und der Seelen auch Väterlich
behüten / daß ich für des Teuffels Li
und Gewalt / für bösen / unnützen schän
lichen Träumen behütet / sicher ruh
und schlaffen / und zu deinem Lob fr
und gesund vom Schlaff wieder er
chen möge. Nun in deine Gött
Hand befehle ich mich gantz und
du hast mich erlöset du getreuer G
Amen.

Seufftzerlein.

SEy du der rechte Hirte mein
Dein Hand über mich ausstre
Beschirm mich unter den Flüge
Zu rechter Zeit mich wecke /
Wann sich wird scheiden Nacht
Dein Liecht mir HErr verleih
Daß ich vor dir hie wandelu m
Und ewig bey dir seye / Amen.

Reim-Gebetlein.

ICh setz all mein Heyl / Hülf
Auff Christum der mich h
Und weil ich den zum Helffe
Wer mir denn schade
Hand hat abgew
thut. Widerst
rb so bin ich
nu O Hertz
eht meine
t / bin ich
Seligkeit
Herrli

Ein anders.

WEnn ich nur habe dich allein/
Du Hertzgeliebtes JEsullein/
Sünd/ Todt/ Teuffel nicht frag ich/
[illegible]fftig sie setzen an mich.
[illegible] mir gleich Leib und Seel [illegible]-
schmacht/
[illegible]gen mich gantz frölich macht/
[illegible] mein Theil und Hertzens Trost/
[illegible] mich von Sünd und Todt erlöst.

[illegible]gensegen am Dienstag.

[illegible]itternacht stehe ich auff / dir zu
[illegible] die Rechte deiner Gerechtig-
[illegible] Ich komme frühe und schreye/
[illegible]ort hoffe ich/ Ich mache früh
[illegible]rede von deinem Wort.
[illegible] des Vaters/ die mir seinen
[illegible]ckt/ und mit demselben al-
[illegible] wil.
[illegible] unsers HErrn Jesu Chri-
[illegible] selbst vom Himmel herab
[illegible] die Gemeinschafft/ des H.
[illegible]ch bin theilhafftig worden
[illegible]nd Sacrament
[illegible] und allezeit meines Her-
[illegible] mein Theil/ Amen.

[illegible] Christe/ du einiger
[illegible] Welt/ zu dir erheb
[illegible] und Sinn/ und
[illegible]

böſen Feindes Liſt und Gewalt / friſch und geſund behütet haſt. HErr JEſu Chriſte / du biſt mein Gut und mein Erbtheil / mein Heyl ſtehet in deinen Händen / ich weiß auch von keinem Helffer / weder im Himmel noch auf Erden / denn von dir allein. Darum bitte ich dich / um deiner unaußſprechlichen Marter / Angſt / und allerſchmählichſten Todes willen / den du lieber HErr JEſu Chriſte / für mich armen Sünder auß groſſer Liebe haſt gelitten! du wolleſt mir gnädig und barmhertzig ſeyn / und mich heut dieſen Tag / und die gantze Zeit meines Lebens / ſegnen / friſten / behüten und bewahren / für allen Sünden und für allem Ubel / von dieſer mühſeligen / elenden Zeit an / biß du mich zur ewigen Freude und Seligkeit gnädiglich abfoderſt / um deines allerheiligſten Namens willen / Amen.

Seufftzerlein.

HErr JEſu Chriſt dem Satan wehr/
Behüt mein Leib/Seel/Gut und Ehr
Erhalt mich ſtets bey deinem Wort/
Wend ab der Feind/Haß/Neid und Mord
Amen.

Reim-Gebetlein.

O JEſu GOttes Lämmlein/
Im Tod und Leben bin ich dein/

Ich

Ich bitt laß mich mit dir zugleich/
Ein Erbe seyn in deinem Reich/
Denn was wär sonst dein Sterbens-noht
So viel Striemen und Wunden-roht/
Wenn ich auch nicht der Seligkeit/
Geniessen solt in Ewigkeit/
Warum hättst du dein Leib und Lebn
Im Grab verschlossen und auffgebn/
Wenn nicht mein Tod durch deinen Tod/
Verjaget würd/O treuer GOtt?
Drüm JEsu Christe steh mir bey/
Dein starcken Trost und Hülff verleih/
Verlaß den nicht HErr JEsu Christ/
Der mit deinm Blut gewaschen ist.
Im Friede laß mich schlaffen ein/
Und in dir haben Ruhe fein/
Dein Antlitz laß mich sehen HErr/
Ein seligs Ende mir beschehr/
Das bitt ich dich durchs Leyden dein/
Laß das mein leztes wünschen seyn/
So wil ich loben allezeit/
Dich O HErr GOtt in Ewigkeit/Amen.

Abendsegen am Dienstag.

Der HErr segne und behüte mich/ der HErr erleuchte sein Angesicht über mich/ und sey mir gnädig: Der HErr erhebe sein Angesicht auf mich/und gebe mir seinen Frieden/diese Nacht und allezeit/biß daß der Geist des HErrn mich geleitet in das ewige Leben/Amen.

O Ewiger/barmhertziger und reicher GOtt vom Himmel/der du auß grosser Gnad und Väterlicher Fürsorge/ mich abermahl diesen Tag

frisch und gesund hast lassen vollenden/ dafür dancke ich dir billtch von gantz m Hertzen. Und weil ich (leider) diesen Tag nicht zu deinem Lob und Ehr/ und zu Nutz meines Nechsten zubracht habe/ sintemahl meine verderbte Natur allezeit ehe zum Bösen als zum Guten geneigt ist/ so hilff du getreuer GOtt/ daß ich/ der ich auß sündlichen Saamen gezeuget bin/ meine Gebrechligkeit erkenne/ und deiner Göttlichen Gnade theilhafftig werde/ und lehre mich/ daß ich oft und vielmahl an mein Ende gedencke/ daß ich mich zu demselben in wahrer Busse gefast mache/ und wenn dasselbe herzu nahet/ daß ich möge getrost und selig auß diesem Elende scheiden/ und mit allen Gläubigen in das himmlische Paradeiß versetzet werden. Indeß wollestu mich/ so lang ich noch hie zu leben habe/ in deinen allmächtigen Schutz nehmen/ und für allem Schaden und Gefahr an Leib und Seel gnädiglich behüten/ um JEsu Christi deines lieben Sohns/ unsers HErrn willen/ Amen

Seufftzerlein.

LAß deine Engel bey mir seyn/
Die heilgen schönen Geisterlein/
Kein Macht an mir der Satan hab/
Durch dein Macht ihn O HErr treib ab.

Reim-Gebetlein.

O Treuer Gott ins Himmels-Thron/
Ich bitte dich durch deinen Sohn/
Geh ja nicht ins Gericht mit mir/
Denn kein Mensch kan bestehn für dir/
Mein grosse Sünde sieh nicht an/
Damit ich dich erzürnet han/
Gedenck an dein Barmhertzigkeit/
Die nicht aufhört in Ewigkeit/
Und hilff daß ich hinfort all Stund/
Mich hüt vor aller Schand und Sünd.
Gib mir auch ein liebreiches Hertz/
Meinem Nechsten zu dienen stets/
Endlich nimm mich am letzten End/
Mit Leib und Seel in deine Händ/
Und laß mich in dir schlaffen ein/
Und deines Reiches Erbe seyn/ Amen.

Morgensegen am Mittwoch.

Der Schutz des Himmlischen Vaters/ sey heut und allezeit für uns.

JEsus Christus der Mittler zwischen GOtt und den Menschen mit uns.

Und der hertzliche Trost des H. Geistes in uns/ damit walts in Gottes Nahmen/ der da ist über uns allen / und durch uns alle/ uns in uns allen/ Amen.

O Allmächtiger / barmhertziger GOtt / und gnädiger Vater im Himmel/ nachdem du mich abermahl durch den Schutz deiner himmlischen Fron-Geisterlein/ der lieben Engel / diese Nacht also behütet hast/ daß ich diesen

sen Tag frisch und gesund habe erlebet/ dafür sage ich dir von Hertzen Lob/ Preiß/ Ehr und ewigen Danck. Und bitte dich nochmahln lieber himlischer Vater/ in dessen Willen ich all mein Thun und Lassen/ Anfang und Ende setze/ du wollest dich meiner forthin auch gnädigst erbarmen/ und alle mein Tichten und Trachten/ Hertz/ Sinn/ Muht und Gedancken/ alle meine Wort und Werck mit deinem H. Geist regieren/ daß ich verstehen möge/ was gut oder böß ist/ und daß ich in dieser bösen und verkehrten Welt heut also möge wandeln und leben/ daß ich für allen Dingen loß von meinen Sünden/ nach dem ewigen Vaterland/ welches mir Christus mein Heyland erkaufft und erworben hat/ ein hertzlich Verlangen trage/ und dasselbe mit meinem bösen sündlichen Leben nicht verschertze. Darzu wollestu mir gnädiglich helffen/ mit deiner Göttlichen Liebe und Kraft des H. Geistes/ um JEsu Christi deines lieben Sohnes willen/ Amen.

Seufftzerlein.

O Lämmlein GOttes JEsu Christ/
Weil du für uns gestorben bist/
Nimm weg all unser Missethat/
Und steh uns bey in aller Noht/
Beschehr uns HErr ein selgen Tod.

Reim-Gebetlein.

JE länger/je lieber ich bin allein/
Denn Treu und Warheit ist worden klein
Vergiß mein nicht HErr JEsu Christ/
Denn die Welt steckt voll Trug und List/
Gottsfurcht auff Erden nackend ist/
Der Glaub verschwind/die Lieb verlischt/
Die Feind trachten nach unserm Blut/
Leib/Leben/Nahmen/Ehr und Gut/
Sie schmähen auch und lästern sehr/
Dein Göttlich Wort und heilsam Lehr/
Wir sind in grosser Angst und Noht/
Bey den Gottlosen nur ein Spott/
Und kehrt sich täglich alles um/
O JEsu Christ bald zu uns komm/
Mit dieser Welt machs nur ein End/
Dein Hülff vom Himmel zu uns send/
Ich trau auff dich/wil bey dir stahn/
Die Welt zum Teuffel fahren lahn/
Wenn mir gleich Leib und Seel vergeht/
Wer dich nur hat/derselb besteht/Amen.

Abendsegen am Mittwoch.

In das liebreiche Hertz meines himmlischen Vaters.

In die eröffnete Seite und Wunden meines Heylandes JEsu Christi.

Und in die Hand des Höchsten Trösters des Heiligen Geistes/ergebe ich mich diese Nacht und allezeit: O HERR laß mich dein seyn und bleiben von nun an biß in Ewigkeit/Amen.

ICh dancke dir O großmächtigster GOtt / und gütiger Vater / daß du mich abermal heut diesen Tag über an Seel und Leib für allem Schaden und Ubel gnädiglich behütet hast. Ich bitte dich / durch deine Göttliche Güte / du wollest alles / was ich heute mit Hertz und Mund / und sonderlich wider dich und deine heilige Gebot gesündiget habe / zudecken / und mich dein Geschöpff / welches du mit dem Blut deines lieben Sohns JEsu Christi theur erkaufft hast / nicht verlassen / und mich diese Nacht unter deine allmächtige Gnaden-Flügel wider den bösen Feind / welcher um mich hergehet / wie ein brüllender Löw / mich zu verschlingen / beschützen / daß ich unter den Schatten deiner Güte und Barmhertzigkeit sicher ruhen und schlaffen möge / auff daß sich der böse Feind nicht zu mir dürffe nahen / und mir keinen Schaden thun könne / Amen.

Seufftzerlein.

IN deinem Nahmen schlaff ich ein /
Laß mich HErr dir befohlen seyn /
Nimm meiner allzeit fleissig wahr /
Dann ich mich dir auffopffer gar /
Wehr daß die Feind mich nicht verzehrn /
Weil ich mich selbst nicht kan erwehrn /
Durch JEsum Christum deinen Sohn /
Unsern Mittler und Gnadenthron.

Reins-

Reim-Gebetlein

DEin bin ich O HErr JEsu Christ/
Dieweil in mir das Leben ist/
Auch bin ich dein im Grabe mein/
Wenn Leib und Seel geschieden seyn/
Ich bitt verleih mir gnädiglich/
Dein Reich zu schauen ewiglich/
Und laß mich denn mit dir zugleich/
Ein Erbe seyn in deinem Reich.
Denn was wär sonst dein Sterben: noht/
So viel Striemen und Wunden roht/
Wenn ich nicht solte seyn ein Theil/
Das in deinm Reich solt haben Heyl/
Warum hättstu dein Leib und Leben/
Im Grab verschlossen und aufgeben/
Wenn nicht mein Tod durch deinen Tod/
Verjaget würd/ O treuer GOtt/
Darumb/O Lämmlein JEsu Christ/
Weil du der rechte Mittler bist/
Und hast dein Blut so Rosenroht/
Für mich vergossn/welchs hilfft auß not/
An meinem Ende steh mir bey/
Ein starcken Trost und Hülff verleih/
Thu meiner Armen Seelen wol/
Wenn ich von hinnen scheiden sol/
Im Friede laß mich schlaffen ein/
Daß ich bald seh das Angsicht dein/
Auff daß ich mög genesen fein/
Und ewiglichen bey dir seyn/
Solchs bitt ich dich von Hertzengrund/
Komm bald verleih ein selig Stund.

Morgensegen am Donnerstag.

HErr GOtt Vater im Himmel/ erbarm dich über mich.

HErr

HErr GOtt Sohn der Welt Heyland/erbarm dich über mich.

HErr GOtt Heiliger Geist / erbarm dich über mich.

Sey mir gnädig/verschon mein lieber HErre GOtt.

Sey mir gnädig/hilf mir lieber HErre GOtt.

Jetzt und allezeit / von nun an biß in Ewigkeit/Amen.

GOtt Vater / GOtt Sohn/ GOtt H. Geist/du hochgelobte Dreyfaltigkeit/dir ergeb ich mich mit Leib und Seel/von nun an biß in Ewigkeit / und sage dir grossen Danck/daß du dem bösen Feind nicht hast zugelassen / daß er mich diese Nacht hat können beschädigen/ sondern durch den Schutz deiner lieben Engel bin ich frisch und gesund behütet worden. Was sol ich dir vergelten? Womit sol ich dich dafür loben? Ich wil dir ein geängstes und zerschlagenes Hertze geben / voller blutrohten Sünden mit Reu und Leyd/das wollest du gnädig annehmen / dasselbige mit dem Blut deines lieben Sohnes / meines Erlösers/ schneeweiß waschen / und in seine heilige unschuldige Wunden verbergen/und also mir Vergebung aller meiner Sünden gnädiglich wiederfahren lassen/und hilff/daß ich heut und

alle

alle Tage in Christlicher Bereitschaft sitze/denn ich nicht wissen kan/ wenn du kommen/ wie und wo du mich von hinnen abfodern wirst/ daß ich zur ewigen Freude selig geführet werde/ solches verleihe mir gnädiger GOtt und Vater/ um deines lieben Sohns/ Jesu Christi willen/ Amen.

Seufftzerlein.

O JEsu Christ mein Liecht du bist/
Stärck du mein Hertz/ Das voller Schmertz/
Und Trübsal ist/ zu dieser Frist/
Sey du mein Trost/ und Hoffnung groß/
Amen.

Reim-Gebetlein.

Ich armer Mensch gar nichtes bin/
Gotts Sohn allein ist mein Gewinn/
Daß er Mensch worden ist mein Trost/
Er hat mich durch sein Blut erlöst.
O GOtt Vater regier du mich/
Mit deinem Geiste stetiglich/
Laß deinen Sohn mein Trost und Lebn/
Allzeit in meinem Hertzen schwebn/
Wenn mein Stündlein verhanden ist/
Nimm mich zu dir HErr JEsu Christ/
Denn ich bin dein und du bist mein/
Wie gern wolt ich bald bey dir seyn.
HErr JEsu Christe hilff du mir/
Daß ich ein Zweiglein bleib an dir/
Und nachmals mit dir auffersteh/
Zu deiner Herrligkeit eingeh/
Mit deinen Engeln in dein Reich/
Dich lob und preise ewiglich/ Amen.

Abend-

Abendsegen am Donnerstag.

Gesegn mich GOtt der Vater / der mich erschaffen hat:

Gesegne mich Gott der Sohn/der mich am Stamm des Creutzes erlöset hat.

Erleuchte und lehre mich der H. Geist/ der mich in der Taufe wiedergeboren hat.

Ihme den wahren einigen GOtt/ sey auch dafür lob/preiß und ehre/heut und allezeit von nun an biß in Ewigkeit/Amē

BArmhertziger/sanfftmütiger Gott und ewiger Vater/wie trägst du doch so eine hertzliche Liebe und Väterliche Sorge für mich armen Sünder/ indem du mich alle Tage und Stunden/von Jugend an/biß auff gegenwärtige Zeit/für allerley des Teuffels und der gottlosen bösen Welt/Gefahr und Schaden / so gnädiglich behütet hast/ dafür dancke ich dir von Hertzen/ und bitte dich demühtiglich/du wollest alles dessen/ was ich heut wider dich gethan habe/nach deiner väterlichen Liebe / so du gegen mir hast/nun und in Ewigkeit nicht gedencken / sondern auß Gnaden erlassen / und mir um deines lieben Sohns Jesu Christi willen / welcher für alle meine Sünde ist Bürge worden/ gnädig seyn/und diese Nacht mich und alle die Meinen/für einem bösen schnel-

len

len Todt / für Feur- und Wassersnoht/ Pestilentz/und für allem Unglück sicher behüten / darum befehl ich mich / mein Leib und Seel / und alles was ich habe/ in deinen väterlichen Schutz/dein heiliger Engel sey bey mir/daß ich kein Unglück fürchte/Amen.

Seufftzerlein.

O HErr JEsu! Du Sonne der Gerechtigkeit/ und unbegreifliches Liecht/ bleib bey mir/denn der Tag hat sich geneiget/und die liebliche erschaffene Sonne ist zu Gnaden gangen / und ist niemand der in der Finsterniß dieser Nacht mich schützen könne/ denn du mein getreuer Heyland.

Der Feind sind allerseits sehr viel/
Die auff mich schiessen wie zum Ziel/
Und wann ich ohne dich einschlieff/
Ihr Nacht gewiß mich bald ergriff/
Drum sende deine Engelein/
Und laß mich dir befohlen seyn/Amen.

Reim-Gebetlein.

Ach mein HErr Christe Gottes Sohn/
Zeig du deinm lieben Vater an/
Daß du für mich hast gnug gethan/
Sonst kan und mag ich nicht bestahn/
In deinen Wunden/o HErr Christ/
All mein Trost/Heyl und Leben ist.
Drum bitt ich dich durch deine Güt/
Mir mein Vernunfft und Sinn behüt/
Laß dein Wort liebster Vater mein/
Allzeit mein Schild und Waffen seyn/

In

In Anfechtung mannigfalt/
Bey rechten Glauben mich erhalt.
Daß ich auff JEsum Christ allein/
Setz allen Trost und Hoffnung mein/
Den Teuffel laß nicht freuen sich/
Daß er hab überwunden mich/
Er hat an mir nichts das weiß ich/
Ich bin ein Christ/des tröst ich mich/Am.

Morgensegen am Freytag.

Der gnädige Wille des Vaters erquicke mich.

Das Blut JESU Christi erfrische mich.

Die Süßigkeit des H. Geistes erfreue mich/daß ich itzt und allezeit gläube freudiglich / leyde geduldiglich / folge gehorsamlich/kämpffe ritterlich/ und überwinde seliglich/ Amen.

IN deinem Nahmen du gecreutzigter HErr JEsu Christe/ bin ich armer Sünder jetzt auffgestanden/ der du für mich am Stamm des heiligen Creutzes / als das rechte geduldige Schlacht-Lämmlein / den allerschmertzlichsten Todt erlitten / und mich mit deinem Rosinfarben Blut von allen meinen Sünden / Todt/ Teuffel und Höll erlöset hast. Regiere mein Hertz durch deinen H. Geist / erfrische es mit deinem himlischen Thau der Gnade / bewahre mich mit deiner göttlichen Liebe heut

diesen Tag/und verbirge mich mit Leib und Seel in deine heilige Wunden/ wasche mich von allen meinen Sünden rein ab/und erhalte mich in allen guten Wercken/und führe mich auß dem Jammerthal dieser Welt in die ewige Freud und Herrlichkeit/du getreuer Heyland JEsu Christe/mein einiger Trost/Hoffnung und Leben/Amen.

Darauff sprich:

HErr JEsu Christe/ von wegen deines grossen bittern Leydens und schmertzen/welches du in deiner letzten Stunde gelitten hast / erbarm dich meiner/ und sey mir gnädig/ wenn sich meine Seele von diesem Leibe abscheiden sol/ und nim mich in dein Reich/ Amen.

Seufftzerlein.

HERR JESU dir leb ich/
HERR JESU dir sterb ich/
HErr JEsu dein bin ich todt und lebendig/Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr Jesu Christ mein HErr uñ Gott/
Dein Leiden groß dein Wunden rot
Dein theures Blut/dein bitter Todt/
Sol seyn mein Trost in Sterbens-nodt/.
Ich gläub/daß du am Creutz für mich/
Dein Blut vergossen mildiglich/
Damit von allen Sünden mein/
Gewaschen mich schneeweiß und rein/
Darauf wil ich HErr JEsu Christ/

Dir gern folgen/wenns dein Will ist/
Dein heilger Geist erhalte mich/
Im rechten Glaubn beständiglich/
Biß an das letzte Seufftzen mein/
Im Todt und Leben bin ich dein/
Mein arme Seel an meinem End/
Nim zu dir HErr in deine Händ/
Und laß sie dir befohlen seyn/
So schlaff ich wol und selig ein/
Am Jüngsten Tag wird wiederum/
Mein Leib und Seel zusammen kommn/
Sampt allen Außerwehlten dein/
In Fried und Freude bey dir seyn/
Und schauen deine Herrlichkeit/
Dich lobn und preisn in Ewigkeit/Amen

Abendsegen am Freytag.

O HErre GOtt begnade mich / Ach mein Heyland versprich mich/O Heilger Geist erbarme dich über mich armen Sünder und elenden Menschen heint diese Nacht und allezeit/einiger wahrer GOtt/hochgeliebet und gelobet in alle Ewigkeit/Amen.

O HErr Jesu Christe du geduldiges Schlacht-Lämmlein/ und heilige Sühnopffer für alle meine Sünder/ nicht allein für meine/ sondern auch für der gantzen Welt. Dir dancke ich abermals von Grund meines Hertzens/ daß du mich an Leib und Seel durch deinen gnädigen Schutz/diesen Tag väterlich behütet hast. Und bitte dich/ du wollest mir alle meine Sünd/so ich heut diesen

Tag/

Tag/auß Schwachheit meiner verderbten Natur und Anreitzung des bösen Geistes gethan habe welche mein Hertz und Gewissen sehr beschweren und drücken/ gnädiglich verzeihen und vergeben. Und weil ich mich nun zur Ruhe im Schlaff wil niederlegen/ wollestu deine Gnadenflügel über mich außbreiten/und hilf daß ich darunter in Friede und Ruhe/ diese Nacht mit dem Leibe schlaffe/ mit der Seelen aber allezeit zu dir wache/ und deiner herrlichen Zukunfft zum Jüngsten Gericht wahrnehme/ und mit hertzlichem Seufftzen auff dich warte/, biß ich dermahleins gar zu dir seliglich von hinnen fahre. Darzu hilf mir/ O treuer GOtt/ mit deinem lieben Sohn und H. Geist/ hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

Seufftzerlein.

HIlf HErr/ daß ich mein Lebelang/
Von Hertzen dir sag Lob und Danck
Und in der Noht dich ruffe an/
So lang mein Zung sich regē kan/ Amen

Reim-Gebetlein.

JEsu Gottes Lämmelein/
Der du von allen Sünden mein
Gewaschen mich schneeweiß und rein/
Mit dem Rosinfarben Blute dein/
Ich bitt laß dir mein Seelelein/
An meinen End befohlen seyn/

Und wend zu mir dein Aeugelein/
Und halt mich für dein Brüderlein/
Auch kehr zu mir dein Oehrelein/
Erhör gnädig das Gebetlein mein/
Beut mir dein selig Mündelein/
Und reich mir dein Trost-Händelein/
Und schleuß mich in das Hertze dein/
Du bist ja mein/und ich bin dein/
Von dir wil ich ungschieden seyn/
Hilf daß ich bleib bey dir allein/
Beständig biß ans Ende mein/
Daß ich in dir schlaff selig ein/
Und ewig möge bey dir seyn/ Amen.

Morgensegen am Sonnabend.

Der Friede GOttes unsers Vaters/ Die Kraft des bittern Leydens und Sterbens JEsu Christi/und die gnadenreiche Beywohnung des Heiligen Geistes / sey heut und allezeit mit und bey mir / einiger wahrer GOtt/hochgeliebet und gelobet in Ewigkeit/ Amen.

ACh du getreuer Vater im Himmel/ daß ich dich gnugsam solte loben/ und dir könte dancken für alle Wolthaten/ so du mir die Zeit meines Lebens/ biß auf diese Stunde / väterlich erzeiget hast/das ist in meinem Vermögen und Kräften nicht/ denn ich bin Fleisch und Blut / welches nichts denn böses thun kan/ du aber über die massen und täglich viel Gutes wieder fahren lässest. Und sonderlich wo du in dieser Nacht

nicht

nicht wärest mein Schild und Beystand gewesen/ so hätte mich des Teuffels Gewalt vielfältig beschädiget daß ich nicht gesund hätte wieder aufstehen mögen: Aber durch deinen gnädigen Schutz bin ich unversehrt behütet worden und bitte dich gantz inniglich/ du wollest mir an diesem Tage deine Gnade wiederfahren lassen/ und mich durch Christi Blut dein erworbnes Gut/ fortan biß ins ewige Leben gnädiglich behüten. Ach HErr JEsu/ nim meine Seele in deine Hände/ und laß sie dir befohlen seyn/ Amen.

Seufftzerlein.

ACh GOTT und HERR!
Mein Glauben mehr/
Daß ich verzag/
In keiner Plag/
Tröst du mein Herz/
Wenns leydet Schmertz/
Und sey nicht lang/
Wenn mir ist bang/
Sondern erschein/
Mit Hülffe dein/
In aller Gefahr
Mich stets bewahr/
Ich wil dich loben immerdar/ Amen.

Reim Gebetlein.

EIn Herz mit Reu und Leid gekräncket/
Mit deinem theuren Blut besprengt/
Bring ich dir Christe GOttes Sohn/

Das wollstu gnädig nehmen an/
Dich meiner erbarmn/ denn es ist Zeit/
Nach deiner grossn Barmherzigkeit/
Denn dir allein mein GOtt ich han/
(leider) gar viel der Sünden gethan/
Besprreng mich nur mit Isop schon/
Mit dein Blut/Jesu Gottes Sohn/
Das auß dein heilgen Wunden floß/
So werd ich meiner Sünden loß/
Dein H. Geist gib in mein Hertz/
Welches ist voller Sünden-Schmertz/
Laß Freud und Wonne meine Ohrn/
Vergebung meiner Sünden hörn/
So werd ich endlich recht getröst/
Auß aller Angst und Noht erlöst/
Drum gläub und hoff in mit Gedult/
Du wirst mir seyn im Himmel huld/
Hilf HErr durch dein grossen Namen/
Drauf sprech ich von Hertzen/Amen.

Abendsegen am Sonnabend.

HERR GOtt Vater meines Lebens Anfang.

HERR GOtt Sohn/ meines Lebens Fortgang.

HErr GOtt Heiliger Geist / meines Lebens Außgang/ und meiner Freuden Eingang.

Hilff heut und allezeit/damit in mir das angefangene gute Werck vollführet werde auf den Tag der Erlösung/Amen.

BArmhertziger/gnädiger GOtt und Vater/ich sage dir [illegible]nahl von Hertzen Lob und Da[illegible] du dich meiner die Zeit meines Lebens so väterlich

ich angenommen/und mich diesen Tag über/und sonderlich die gantze Woche biß auf diese Stunde/für allem Unglück Leibes und der Seelen gnädiglich behütet hast. Und bitte dich ferner du wollest alle meine Sünde / so ich heut und die gantze Woche wider dich und meinen Rechten wissentlich und unwissentlich gethan / durch deine Gnade/ welche alle bußfertige Sünder bey dir haben/zudecken/und derselben nimmermehr gedencken / und hilf gnädiglich/ daß ich auß der alten Woche in ein neu Christlich Leben trete / dir und allen Außerwehlten im Himmel gefallen möge / und laß mich diese angehende Nacht in deine gnädige Arm befohlen seyn / daß ich sicher ruhen und schlaffen/ frisch und gesund zu deinem fernern Lob wieder aufstehen möge. Und wenn mein Stündlein verhanden ist / nim mich zu dir HErr JEsu Christ / denn ich bin dein und du bist mein/wie herzlich gern wolt ich bald bey dir seyn/Amen.

Seufftzerlein.

DEr HErr behüte mich für allem Ubel / Er behüte meine Seele / der HErr behüte meinen Eingang und Außgang/von nun an biß in Ewigkeit.

Der HERR segne mich / und behüte mich: Der HErr erhebe sein Angesicht auf mich/und gebe mir seinen göttlichen Frieden/Amen.

Der Friede Gottes/ welcher höher ist denn alle Vernunft Bewahre heint diese Nacht und allezeit mein Leib und Seele/ in Christo JEsu unsern HErrn/Amen.

Reim-Gebetlein.

Meine Sünd betrüben mich/
Gottes Gnad erfreuet mich/
Zwey Ding weiß ich/
Ein armer Sünder bin ich/
GOtt ist barmhertzig/
Das eine bekenn ich/
Das ander gläub ich/
Darum bitt ich demütiglich/
Gott sey mir armen Sünder gnädig/Am.

Ein anders.

Ach Gott machs nur ein End mit mir/
Daß ich bald kommen mög zu dir/
Hertzlich nach dir thut mich verlangn/
Wie lang sol ich hier seyn gefangn/
Und mich mit schwern Gedancken plagn/
Mein Gott/laß mich doch nicht verzagn/
Hilf daß ich bleib beständiglich/
Im Glauben und Vertraun auff dich/
Mit deinem Geist erfreue mich/
Das helff mir Gott/ja gnädiglich.

Wenn der Mensch in die Kirchen gehen wil/sol er also sprechen:

Allmächtiger Gott und himlischer Vater/auf deinen Befehl komme ich

ich jetzund in dein Hauß zu beten/dein seligmachendes Wort zu hören / Trost und Erquickung für meine arme Seele zu holen Weil denn (leider) mein Hertz Gemüht und Verstand so blind/ und gleichsam als ein Fell darüber gewachsen ist / daß ich dein seligmachendes Wort in meinem Fleisch und Blut nicht recht hören/verstehen/oder behalten kan/ und demnach mein arme betrübte Seele gerne Trost haben möchte / so bitte ich dich im Nahmen deines lieben Sohns Jesu Christi meines Heylandes / du wollest mir die Augen und Ohren meines Hertzens durch deinen Heil. Geist eröffnen/daß ich dein heiliges Wort mit hertzlicher Andacht hören / verstehen und behalten möge/ dich in der heiligen Schrifft finden/ sehen und erkennen/mich deiner in allen meinen Anfechtungen/und Ubel biß an mein letztes Seufftzen / von Hertzen freuen/ und wider Sünd/ Todt-und Teuffel kräfftig trösten / und also das ewige Leben und Seligkeit erlangen möge. Darzu hilff mir du hochgelobte Dreyfaltigkeit/GOtt Vater/ GOtt Sohn/ GOtt Heiliger Geist/von nun an biß in Ewigkeit/Amen.

Reim Gebetlein.

Auf dein Befehl und ernst Gebot/
Komm ich zu dir/O treuer Gott/
Dein Göttlich Wort zu hören an/
Gib Gnad/daß ichs mög recht verstahn/
Eröffn die Ohrn des Hertzens mein/
Und setz dich mit deinm Geist darein/
Daß ich recht lern erkennen dich/
Und mich durch Busse zu dir richt/
Und Christi theur Verdienst ergreiff/
Darauf fest trau und baue steif/
Welchs meines Hertzens Freude ist/
Und höchster Schatz zu jeder Frist/
Damit ich mich in Angst und Noht/
Kan stärcken wider Sünd und Todt/
Darauf auch endlich selig sterb/
Und das himlische Reich ererb/
Ja des/O HErr/ erbarme dich/
Auß lauter Guaden über mich/
Und laß dein seligmachend Wort/
Stets mein Beystand seyn hie und dort/
In Anfechtungen mannigfalt/
Bey rechtem Glauben mich erhalt/
Daß ich auf JEsum Christ allein/
Setz allen Trost und Hoffnung mein/
Den Teuffel laß nicht freuen sich/
Daß er hab überwunden mich/
Er hat an mir nichts/das weiß ich/
Ich bin ein Christ/des tröst ich mich/
So kom HErr Christ/und nim mich hin/
Bey dir ich wol versorget bin/Amen.

Gebet vor der Predigt.

EWiger/barmhertziger Gott/himlischer Vater/ von dem alle gute und vollkommene Gaben kommen/ weil ich armer

armer Sünder von Natur dermassen verderbet bin / daß ich von mir selbst nichts gutes thun / begreiffen oder zu meiner Seelen Heyl behalten kan: darum bitte ich durch deinen Sohn JEsum Christum / du wollest mein Hertz durch deinen Heil. Geist erleuchten / reinigen / und zu bereiten / damit ich nicht allein die Predigt deines Göttlichen Worts / mit leiblichen Ohren anhöre / sondern auch mit dem Hertzen begreiffe / behalte / in reinen Gewissen bewahre / von Sünden ablasse / und mein gantzes Leben nach deinen Göttlichen Ehren / zu Dienst und Frommen meines Nechsten / und zu meiner selbst zeitlichen Wolfahrt / und ewigen Seligkeit / das wollest du thun durch Christum JEsum in Krafft des H. Geistes / Amen.

Reim-Gebetlein.

KOmm Heilger Geist / und kehre ein /
Bey mir in meines Hertzen schrein /
Zur Andacht selbiges beweg /
Daß ich die Predigt hören mög /
Daß es gereich zu meiner Lehr /
Zum seligen Trost und Gottes Ehr / Amen.

Gebet und Danckſagung nach der Predigt.

LObe den HErrn meine Seele / und was in mir ist seinen heiligen Nah-

men. Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht/ was er dir guts die Zeit deines Lebens gethan/ und besonders mir diese Predigt über erzeiget hat. Ich dancke dir mein GOtt Vater / und Sohn JEsu Christe / samt dem heiligen Geiste / von Grund meines Hertzens / daß ich dein heiliges Wort mit Fleiß und Andacht angehöret/ und bitte dich mit embsiger Seelen/ laß solch angehörtes Wort in meinem Hertzen wol einwurtzeln/ und Frucht bringen in Geduld/ dir zu einem süssen Geruch. Laß mich deinen Heiligen Geist nicht im Heimgehen auf dem Wege mit meinen Gedancken/ und unkeuschen Gesichte betrüben und auß meinem Hertzen stossen/ noch die lieben Frongeisterlein/ die heiligen Engel/ von mir treiben/ sondern laß mich mein Hertz/ Gedancken/ Gang/ Augen / und alle Sinne also anstellen/ auff daß du mit deiner Gnade ewig bey mir wohnen und bleiben mögest / das wollst du in mir wircken/ und auß Gnaden verleihen/ um Christi JEsu willen/ in Kraft des H. Geistes/ Amen.

Reim-Gebetlein.

DEin heiliges Wort/ welchs ich gehört/
O HErr laß seyn im Hertzen mein/
Gepflantzet fest auffs allerbest/

Und

Und gib in mir/ je längr je mehr.
Solchs bringen mag/ viel Frücht all Tag/
Dein heilgen Willen/ damit zu erfüllen/
Wozu dein Geist/ mir Hülffe leist.

Auf Weihnachten / von der Menschwerdung und Geburt JEsu Christi.

ACh du lieber HErr JEsu Christe/ wenn ich jetzo gleich tausend oder mehr Englischs Zungen hätte/ so könte ich dir dennoch nicht gnugsam dancken/ für deine hohe/ grosse und unaußsprechliche Wollthat/ die du mir armen Menschen auß lauter Gnade erzeiget hast/ in dem du dich meiner so hertzlich erbarmet/ und dich so tieff gedemütiget hast/ und vom hohen Thron des Himmels zu mir auf Erden kommen/ mein Fleisch und Blut/ doch ohne Sünde/ an dich genommen/ und mein Bruder worden bist / und mir auß lauter Gnaden den Himmel welcher wegen meiner Sünden fest zugeschlossen / und ewig wäre verschlossen blieben / heut diesen Tag wiederum auch deine heilige Geburt Angelweit aufgemacht hast / daß ich nunmehr einen freyen Zutritt zu meinem himlischen Vater habe/ und getrost ruffen kan; Abba lieber Vater/ Ich dan-

de dir für solche gnädige Wolthat von Hertzen/so viel ich nur kan/und durch deine Gnade vermag/und bitte dich/ durch deine heilige Menschwerdung und Geburt/du wollest gnädig verleihen/daß ich mich deiner seligen Geburt/ täglich und sonderlich in meinen letzten Zügen/von Hertzen trösten/und also seliglich darauf entschlaffen wider Sünd Todt/Teuffel und Höll/damit trotzen und pochen kan/daß sie an mir nun und in alle Ewigkeit keinen Theil haben mögen. Das verleihe mir O theures hertz-allerliebstes Jesulein/Um der seligen Geburt und Menschwerdung willen/O einiger Mittler/Fürbitter und Seligmacher Amen.

Reim-Gebetlein.

Ich dancke dir HErr JEsu Christ/
Daß du für mich Mensch worden bist/
Und mich durch dein heilig Geburt/
Wieder auß Teuffels Reich geführt/
Damit hast du mich nun gebracht/
Daß ich Gottes Kind werd geacht/
Denn wärstu nicht ein Mensch gebohrn/
Hätt ich ewig müssn seyn verlohrn/
Du bist mein Bruder HErr und Gott/
Drum steh mir bey im Lebn und Todt.
Diß ist die höchste Freude mein/
Daß GOtt mit mir ist worden ein.
Ob mich nun gleich die böse Welt
Verachtet/und für gar nichts hält/

So

So bin ich doch im Himmelreich.
Den heilign Engeln Gottes gleich.
Ob gleich die Welt sich sauer stellt/
Thu ich doch nicht/was ihr gefällt/
Hab ich schon zeitlich Güter nicht/
So ist doch GOtt mein Zuversicht/
Der gantzen Welt entschlag ich mich/
Wenn ich nur hab HErr Christe dich/
Der du mein bester Beystand bist/
Wider die Welt/und Teuffels List/
Welt/wie du wilt/hie steh ich frey/
Und achte nichts dein Wüterey/
Ich hab das ewig Wort bey mir/
Derhalben frag ich nichts nach dir/
Ade/du böse falsche Welt/
Ich bleib bey GOtt/der mir gefällt/
Dem hab ich gantz ergeben mich/
Drum werd ich leben ewiglich/
Dafür danck ich GOtt allezeit/
Von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Am Neuen Jahrs-Tage/ oder von der Beschneidung.

ACh du frommer HErr JEsu Christe/Ich dancke dir von Grund meines Hertzens/für alle unzählige Wolthat/die du mir die Zeit meines Lebens/und sonderlich im vergangenen Jahr/so reichlich erzeiget hast/daß du mich frisch und gesund/an Leib und Seel/biß hieher beschützet/ernehret und erhalten hast. Ich bekenne aber (leider) daß ich im alten Jahr viel und unzählige

Sünde gethan: Ich gläube aber auch festiglich / daß du heut an diesem Tage dein erstes Bluts-Tröpflein / für alle meine Sünde / so mildiglich vergossen / und alle meine Sünde / so ich im alten Jahr / und die Zeit meines Lebens gethan / damit abgewaschen hast / dafür sage ich dir von Hertzen Danck / weil ein Odem in mir ist. Und bitte dich / um dein meiner Sünden halben erst vergossenes Bluts-Tröpfleins willen / du wollest ja nicht alte Schuld rechnen / noch der vorigen gedencken / sondern dieselben allesampt / auch die verborgene Fehle / auß lauter Liebe und Gnade vergeben / um deines allerheiligsten Bluts-Tröpfleins willen Amen.

Reim-Gebetlein.

Ach kom nur bald / HErr JEsu Christ /
Auf dieser Welt nichts gutes ist /
O du hertzliebstes Brüderlein /
Hilf daß wir ewig bey dir seyn /
Zu schauen deine Herrlichkeit /
Gelobet hoch in Ewigkeit / Amen.

Vom Leyden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi.

O HErr JEsu Christe / der du zur Erlösung des Menschlichen Geschlechts bist in die Welt gebohren und beschnitten worden / und der du bist

von

von den Jüden verworffen / von deinem Jünger mit dem Kuß verrahten/ mit Stricken gebunden/ von einem ungerechten Richter zum andern geführet/ von ihnen verspottet/ mit Fäusten/ Pettschen und Rohr geschlagen / und dir das Gesicht verhüllet / und mit falschen Zeugen bist angeklaget worden. In Summa/ der du am Stammie des Creutzes eines gar schmählichen Todes bist gestorben/ dieses alles erkenne ich/ daß ich dich mit meinen Sünden darzu bracht habe. Für diß dein bitter Leyden und Sterben/ dancke ich dir von Grund meines Hertzens / und bitte dich um deines Rosinfarben Bluts/ und bittern Todes willen / du wollest mir armen Sünder gnädig und barmhertzig seyn/ mir alle meine Sünde verzeihen und vergeben / mich mit deinem heiligen Blute reinigen und abwaschen / und mich an meinem letzten Stündlein zum ewigen Leben annehmen/ dahin du den bekehrten Schächer geführet hast/ Amen.

Reim-Gebetlein.

DEin Leyden/ O HErr JEsu Christ/
Unsr höchster Trost und Zuflucht ist/
Auch unser Seelen best Artzney/
Dadurch wir werdn von Sünden frey.

Hertz-

Hertzlicher Wunsch.

O Hilff Christe Gottes Sohn/ Durch dein bitter Leyden / Daß wir dir stets unterthan/ All Untugend meiden/ Deinen Todt und sein Ursach/ Fruchtbarlich bedencken /Dafür/ wie wol arm und schwach/Dir Danckopffer schencken/ Amen.

Gebet auf das Oster-Fest

Ach du ewiger/ allmächtiger GOtt und himlischer Vater : Es freuen sich jetzt die lieben Engelein im Himmel/ und alle rechtgläubige Menschen auf Erden/ es freuet sich Sonn Mond und alle Creaturen/ es freuet sich Laub und Graß / alle Bäume und Blümlein auff dem Felde/es freuen sich die Vögelein unter dem Himmel / und alles was auff Erden lebet und schwebet : Vielmehr freuet sich meine Seele / in meinem sündlichen Fleisch und Blut/ daß dein lieber Sohn JEsus Christus/ welcher um meiner Sünde willen gestorben/ heut an diesem frölichen Ostertage/ um meiner Gerechtigkeit willen/ von den Todten wieder aufferstanden/ und alle meine Sünde im Grabe verscharret und versencket hat. Dafür dancke ich dir von Grund meines Hertzens/ und bitte dich um die selige / siegreiche

und

und fröliche Aufferstehung deines lieben Sohns JEsu Christi / du wollest mich auß dem Grabe aller Sünden und Missethaten auch gnädiglich erwecken / daß ich all meine Lust und hertzlich Verlangen zu dir hinauf in den Himmel habe / da mein Vaterland ist. Indes erhalte mein Leben hienieden auff Erden / mit mäßigem Essen und Trincken / bey guter Gesundheit / in seinem Beruff / aber mein Hertz laß allzeit bey dir oben im Himmel seyn / behüte und bewahre mich für Sünden / Schanden und allem Ubel / erhalte mich bey deinem reinen Wort / so lange ich noch allhie zu leben habe / biß ich dermahleins gar zu dir komme / und dich von Angesicht zu Angesicht schauen / und ewiglich bey dir bleiben möge. Solches verleihe mir Gott Vater / um die selige und fröliche Aufferstehung deines lieben Sohnes JEsu Christi / meines Heylandes willen zu meiner Seelen Heyl und Seligkeit / Amen.

Reim-Gebetlein.

WIr dancken dir HErr JEsu Christ /
Daß du vom Todt erstanden bist /
Und hast zerstört sein Gwalt und Macht /
Und uns das Leben wiederbracht.

Gebet auf die Himmelfahrt CHRISTI.

ICh dancke dir lieber HErr JEsu Christe/daß du heut am viertzigsten Tage nach deiner frölichen Aufferstehung von den Todten/bist gen Himmel gefahren/mein Fleisch und Blut zu deines Vaters Rechten gesetzt / und die Handschrifft meiner Sünden/ mit dem Strich deines Rosinfarben Bluts/ auß dem Sünden Register gantz und gar durchstrichen und außgelescht/auch die grausamsten Feinde/Sünde/Todt und Teuffel/die nach meiner Seelen schnapten/dieselbige ins ewige Verdamniß zu verführen überwunden / und zunichte gemacht hast. Und bitte dich ferner von Hertzen / du wollest doch mich armen Sünder (arme Sünderin) bey deinem himlischen Vater ohn unterlaß verbitten / auff daß ich durch dein Blut und Todt gereiniget / ewig dein seyn und bleiben möge. Ich bin ja dein Bruder (Schwester) und deines himmlischen Vaters Kind / laut deiner tröstlichen Worte/da du sprichst: Ich fahre auf zu meinem Vater/und zu eurem Vater/zu meinem GOtt und zu eurem GOtt / ꝛc. Sende deinen H. Geist in mein Hertz/

wie

wie du gesagt hast / der mich tröste und stärcke/ auf daß ich biß an mein Ende fest und beständig an dir/wie eine Kiette am Rock hange/und führe mich endlich/wenn/wie und wo dirs gefällt/ auß dieser bösen Welt/zu dir ins ewige Vaterland/daß ich dich nur bald von Angesicht zu Angesicht anschauen möge. Das verleihe mir gnädiglich/O JEsu/ um deiner seligen Himmelfahrt willen/ Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr JEsu Christ wahr Mensch und GOtt/
Der du in grosser Majestät/
Bist aufgefahrn in deinem Thron/
Ich bitt dich Christe GOttes Sohn/
Wollst mein Beystand uñ Schützer seyn/
Und mein Vorsprecht beym Vater dein/
Mein Noht und Seufftzen bringen für/
Und ihn allzeit versichern mir/
Und send mir von oben herab/
Deines Heiligen Geistes Gab/
Daß er mich leit in all Warheit/
Und tröst in Widerwärtigkeit/
Erhalte mich im Glauben rein/
Beständig biß ans Ende mein/
Hilf mir auch ritterlich ringn/
Durch den Todt ins Leben zu dir dringn/
Auf daß ich dort anschaue dich/
Und mit dir lebe ewiglich/Amen.

Gebet auff Pfingsten.

ACh du frommer GOtt/ gnädiger und barmhertziger Vater wir dancken dir von Grund unsers Hertzens/ daß du uns durch deinen lieben Sohn JEsum Christum/ deinen Heil. Geist zu senden zugesaget/ und auf dieses selige Pfingst-Fest denselbigen zu Jerusalem über die Apostel sichtbarlich außgegossen hast. Wir bitten deine milden Güte/ du wollest auch unsere Hertzen durch deinen Heil. Geist noch heut zu Tage erleuchten/ heiligen/ freudig und beständig machen/ stärcken und trösten/ daß wir in unserm betrübten und bedrängten Elend und Unglück/ des Teuffels/ und der gottlosen bösen Welt/ kein Unglück und Gefahr fürchten mögen. Erhalte uns auch mit deinem freudigen Geiste/ bey deinem seligmachendem Wort und Glauben/ wehre und steure allen Rotten und Secten/ die jetzund hefftig wider dein Häuflein mit aller Macht und Gewalt wüten und toben. Erhalte auch unsere liebe Christliche Obrigkeit/ unter deren Schutz wir sind/ sampt unsern lieben Vater und Mutter/ Brüder und Schwestern/ daß wir beständig bey dir verharren/ und

sou-

sonderlich an unserm Ende / wenn wir auß dieser Welt hinfahren in das ewige Vaterland/wollest du uns mit deinem Heiligen Geist begleiten / um deines lieben Sohns JEsu Christi willen/Amen.

Reim-Gebetlein.

KOm H. Geist vons Himmels-thron/
Versprochn durch Christum GOttes Sohn/
Zünd in mir an das Hertze mein/
Mit deiner Krafft/und setz dich drein/
Mach mich freudig/ zu hören fort/
Mit Hertz und Mund dein göttlich Wort/
Dasselb auch zu bekennen frey/
Für Freund und Feind ohn alle scheu/
Nicht fürchte Widerwärtigkeit/
Noch des Lebens Gefährlichkeit.
Davon nicht weiche um ein Haar/
Sondern getrost dabey verhar/
Hilf/daß ich auch das Leben mein/
Anstell nach den Geboten dein/
Wenn ich von Hertzen liebe dich/
Und meinen Nechsten gleich als mich/
So sol ich auch nach dieser Zeit/
Erlangn die ewig Seligkeit.
Darzu hilf mir Heiliger Geist/
Dein Nahme sey ewig gepreist/Amen.

Gebet auf das Fest der Heiligen Dreyfaltigkeit.

GOtt Vater GOtt Sohn / GOtt Heiliger Geist/ du heilige Dreyfaltigkeit/ ein GOtt und drey Perso-

nen/

nen/ der du Himmel und Erden/ und alle Creaturen geschaffen hast/ siehe herab an mich armen Sünder/ mit den Augen deiner Barmhertzigkeit/ damit du angesehen hast das gantze Menschliche Geschlecht/ da du es erstlich gedachtest zu erlösen / und noch heut zu Tage alle bußfertige Sünder und Sünderinnen gnädiglich ansiehest. Beweise dein Väterlich Hertz auch an mir/ und thue mir/ wie du pflegest/ Gutes vor Böses/ daß ich nicht in meinen Sünden sterbe/ schicke alle mein Thun und Leben/ nach deinem Göttlichen Willen/ zu meiner Seelen Seligkeit. O Heilige Dreyfaltigkeit/ erhöre mein hertzliches Seufftzen/ und sey gnädig mir armen Sünder/ erbarme dich meines verirrten Lebens/ und komme mir zu Hülffe/ daß ich nicht des ewigen Todes sterbe/ sondern bey dir ewig bleiben möge. Verleihe mir deine Göttliche Gnade recht zu gläuben/ Christlich zu leben/ und selig zu sterben/ auf daß ich nach diesem betrübten Leben dich in der seligen Gesellschaft/ mit allen Außerwehlten/ in ewiger Freude/ ohne Auffhören/ lieben / loben und preisen möge/ Amen.

Reim-Gebetlein

Nun mach mich heilig HErre Gott/
Und sihe an meine grosse Noht/
Sey mir gnädig und barmhertzig/
Von Sünden mach mich gantz ledig.
O GOttes Lamb HErr JEsu Christ/
Der du für mich gestorben bist/
Ich bitte dich demütiglich/
Gib uns den Frieden gnädiglich.
O reicher Gott/ Heiliger Geist/
Dein trostreich Gnad mir täglich leist/
Tröst mein blödes und schwach Gemüht/
Durch dein unaussprechliche Güt.
O Heilige Dreyfaltigkeit/
O wahre einige Gottheit/
Erhör uns auß Barmhertzigkeit/
Und führe uns zur Seligkeit. Amen.

Gebet am S. Michaelis Tage/ von den heiligen Engeln/ und sonsten offt zu sprechen:

BArmhertziger Gütiger Gott/ ich sage dir von Hertzen Lob und Danck/ daß du die liebsten Engelein/ mir und allen frommen Christen zu Dienst und Beystand geschaffen/ und durch deroselben Schutz und Schildwache/ uns an Leib und Seel frisch und gesund für allem Ubel behütet und erhalten hast. 1. Und sonderlich daß der böse Feind sein Unkraut und falsche Lehr/ unter den reinen Weitzen deines seligmachenden Worts/ nicht hat säen

können 2. Daß er unsere liebe Obrigkeit nicht zu Krieg/ Blutvergiessen / und andern Auffruhr erwecket. 3. Daß er kein Feuer auffgeblasen und unser Hauß und Hoff verbrand hat: Und daß er uns nichts in Weg geworffen / darüber wir hätten können den Hals stürtzen / ein Arm und Bein brechen / oder uns gar zu tode gefallen: Daß er auch nicht die Lufft oder Weide vergifftet / und die Früchte auff den Felde verderbet / und uns im Essen und Trincken mit seinen vergiffteten tausendlistigen Künsten nicht hat beschädiget. In Summa / daß wie die Unserigen an Leib und Seel / Gut und Nahrung / und alles was wir haben / sicher / frisch und gesund sind behütet worden. Diß alles ist durch deine Väterliche Beschützung gnädiglich verhütet worden. Denn wo du ihnen solches hättest vergönnet / so wären wir unsers Lebens nicht einen Augenblick sicher blieben. Dafür dancken wir dir billig von Grund unsers Hertzens / und bitten dich du frommer Gott im Himmel / mit hertzlichem Seufftzen / du wollest dich mit deinen Heerlager der heiligen Engel. 1. Umb deine heilige Kirche / und derselben Diener. 2. Um unsere

sere liebe Christliche Obrigkeit. 3. Um Hauß-Väter und Hauß-Mütter / und um alle / die dich und dein Wort von Hertzen lieb haben / zurtingst umber lagern / dieselben bey deinem reinen und allein seligmachenden Wort / wider die Türcken und andern Feinden / so jetzt im allen Schwang gehen / und für aller Gefahr Leibes und der Seelen / in gutem Fried und Einigkeit / gnädiglich erhalten und beschützen. Regiere uns durch deinen Heiligen Geist / daß wir in dieser Welt also leben / daß wir die heiligen lieben Engelein nicht von uns jagen / sondern hilff / du getreuer Gott / daß wir allezeit unter denen seyn / die deine heilige Engelein behüten / biß wir endlich nach diesem elenden Leben / gleich den heiligen Engeln Gottes / dich Vater / Sohn und H. Geist / in der himlischen Gesellschafft ewiglich rühmen / und preisen möge / Amen.

Danckſagung.

WIr dancken dir HErr Jesu Christ /
Daß du uns deine Engel gibst /
Die uns bewahren früh und spat /
Daß uns an Leib und Seel nichts schadt /
Und uns der Feind nicht übereil:
Und in uns schieß sein gifftig Pfeil.
Bitten ferner demütiglich /
Mit Hertz und Mund gantz inniglich /

Du wollest deine kleine Heerd/
Die dich und dein Wort liebt auff Erd/
Durch deine liebe Wächterlein/
Sicher geleiten auß und ein.
Wider des Teuffels Listigkeit/
Und aller Feind Geschwindigkeit/
Die sich brauchn wider die Christenheit/
So wollen wir dich immerdar.
Lobn mit der heilign Engelschar/Amen.

Beicht- und Communion-Büchlein.

Morgensegen an diesen Tage/ Daran man Communiciren wil/ zu sprechen.

ACh HErr JEsu Christe / unser Gott und Herrscher/der du langmütig und gütig bist gegen alle arme Sünder / wie du denn solches genug erwiesen/in dem du nicht nur für uns den Tod erlitten / und uns von Sünden/ und von der ewigen Verdamniß erlöset hast / sondern auch / damit wir solcher deiner Güte und grundlosen Barmhertzigkeit nimmermehr vergessen / hast du in deinem letzten Abendmahl ein ewig Gedächtniß für uns gestifftet / und aufgerichtet einen neuen Bund / darinnen der Gläubigen Sünde in Ewigkeit nicht mehr sollen gedacht werden / da

du uns verordnet und verschaffet hast/ deinen warhafftigen Leib im Brodt zu essen / und dein heilig Blut im Wein zu trincken / sampt angehäffter Verheissung der Vergebung der Sünden

Ich armer elender Mensch erscheine jetzt mit den anbrechenden Licht dieses Tages für dir/dem Brunn aller Barmhertzigkeit/und bitte dich/ weil du mir wiederum die Gnade verliehen / den Tag zu erleben / daran ich mir fürgenommen habe / deiner hochheiligen Stifftung des himmlichen Freudenmahls auff Erden theilhafftig zu werden/Du wollest mich von allen meinen Sünden abwaschen/ meine Seele reinigen und erquicken / und in rechten festen Glauben mich würdig und geschickt machen/deinen allerheiligsten Leib und Blut zu meiner Seligkeit zu empfahen.

O Allerguädigster HErr und Gott/ hilff / daß durch diß Geheimniß des neuen Testamens / der Glaub in mir gemehret / die Hoffnung gestärcket/und deine überschwengliche Gnade / die in diesen Sacrament verborgen ist / meiner Seelen allenthalben versichert und versiegelt werde. Erleuchte meinen Verstand/daß ich erkennen möge / wel-

ches da sey die Hoffnung unsers Erbes und welches da sey der Reichthum deines herrlichen Abendmahls / in welchem du uns sampt deinem wahren Leib und Blut / alle himlische Schätz und Güter mittheilest / auff daß eine hertzliche Begierde in mir entstehe / dieses grossen Schatzes und hochwürdigen Sacraments offt zu geniessen / daß er mir ein Zehrpfennig sey ins ewige Leben.

O Jesu! sey auch heut und nicht nur heut diesen Tag / sondern allezeit meines Lebens und Wandels Führer und Leiter / und vermehre deine Gnade in mir täglich / biß so lang du mich endlich in jenem Leben / das Himmelbrod ewiglich mit dir essen / und von dem lebendigen Wasserbrunnen trincken lassest; Unterdessen laß mein Glaube nicht auffhören / und mein Christenthum mit keinen Sünden befleckt werden / um der grundlosen Liebe willen / die du an mir / und dem gantzen Menschlichen Geschlecht erwiesen hast / Amen! Amen! O Christe JEsu! Amen

Willkommen du allerliebster Tag /
Der mich je höchst erfreuen mag /
Denn Christi Fleisch und Blut wird heut /
Mir mit getheilt zur Seligkeit / Amen.

Buß-Gebetlein.

ACh du frommer und getreuer HErr JEsu Christe / mein allerliebster Bruder und einiger Nothelffer / Ich hoch beschwerter sündiger Mensch / ob ich gleich meine Sünde gerne leugnen wolte / so kan ich doch nicht fürüber / denn ich werde auß den Register der zehen Gebot / und auß der Handschrifft meines Gewissens gar hart überwiesen / daß ich / wegen meiner vielfältigen und grossen Sünden nichts anders / als die Hölle und ewige Verdamniß / verdienet habe. Was sol ich aber thun? Wes sol ich mich trösten? Zu wem sol ich mich wenden / Wohin sol ich Zuflucht nehmen? Wer wird sich meiner erbarmen? Gen Himmel darff ich meine Augen nicht auffheben / denn ich habe schwerlich an Gott gesündiget / auff Erden finde ich keine Hülffe und Trost / denn ich habe meinen Nechsten groß Ergerniß gegeben. Sol ich nun verzagen? daß sey ferne. Ich weiß / daß Gott mein himlischer Vater barmhertzig ist / und du HErr JEsu Christe / bist gütig und langmühtig / so bistu GOtt allein mein Hoffnung / Trost und Zuflucht / du wirst ja deiner Hände Wercke und Geschöpff

nicht verachten / noch dein Bildniß ver
werffen. Derohalben komme ich zu dir
voller Angst und Beschwerung. Was
sol ich aber zu dir sagen ? Ich erinnere
dich deiner Göttlichen Zusage / die du
mir und allen bußfertigen Sündern ge
than hast / und zeige dir den Evangeli
schen Spiegel / darinnen ich mich wie
der besehen habe / und befunden / daß du
mich dißmahl auch wieder zu Gnaden
wirst annehmen. Denn du wilt ja nicht
daß der Sünder ewig sterbe / sondern
daß er sich von Hertzen zu dir bekehre /
und ewig lebe. Plötzlich redest du zwar
wider dein Volck / daß du es umb seiner
Sünden willen verderben wilst / wo
sichs aber zu dir bekehret / so wilst du
ihm gnädig seyn / Jer 8. Auch lockest
du uns noch über das gar freundlich zu
dir / Matth. 11. und sprichst : Kompt
her zu mir alle / die ihr mühselig und be
laden seyd ich wil euch erquicken. Und
wilst auch niemand von dir hinauß sto
ssen der zu dir kömpt / Joh. 6. Wie du
denn darum bist in die Welt kommen /
alle arme Sünder selig zu machen /
Matth. 9. Und niemand sol verdampt /
sondern alle / die warhafftig an dich
gläuben / selig werden / Joh. 3 An diese

trö-

tröstliche Zusage halte ich mich mit festem Glauben. Und weil mir meine Sünde auch hertzlich leyd seyn / und mich sehr reuen / so bitte ich dich / lieber HErr JEsu Christe / um dein schmertzliches Leyden und selige Wunden / auch um deiner frölichen Aufferstehung willen / du wollest mich bey deinem Vater verbitten / und mich / weil du für alle meine Sünden mit deinem theuren Blut bezahlet hast / dißmahl wieder zu Gnaden annehmen / meiner Sünden nicht gedencken / und mich durch deinen Diener / meinem Beicht Vater / von allen meinen Sünden loßsprechen und zu Stärckung meines schwachen Glaubens / und zu Besserung meines sündlichen Lebens / mit deinem Leib und Blut zum ewigen Leben mich speisen und träncken / und in einem Christlichen Leben und seligen Sterben in Ewigkeit bey dir seyn und bleiben lassen. Solches verleihe mir umb deines allerheiligsten Bluts und Todes willen / Amen.

Vater unser / ꝛc.

Reim Gebetlein.

DEin Leiden O HErr Jesu Christ /
Mein höchster Schatz uñ Kleinod ist /
Du bist mein Trost und höchstes Gut /
Hast mich erlöst mit deinem Blut.

Luc. 19.

Des Menschen Sohn ist kommen / zu suchen und selig zu machen / das verlohren ist.

ES sol kein armer Sünder nicht
Verzagen / Christ der HErre spricht /
Denn Gottes Gnad uñ Barmhertzigkeit /
Die steht offen zu aller Zeit.
Darum ist kein Sünder so groß /
Wenn er sich legt in Christi Schoß /
Mit starckem Glauben wickelt ein /
In die blutigen Wunden sein /
Bey GOtt dem Vater Gnade find /
Ihm all sein Sünd vergeben sind /
Das thu und tröst dich diese Wort /
So bistu selig hier und dort. Amen.

Gebet umb wahre und rechtschaffene Busse.

ACh du lieber GOtt und gnädiger Vater / du siehest und weissest welch ein elend und jämmerlich Ding es ist / umb aller Menschen Leben / nach dem Fall Adams und Eva worden / also daß des Menschen Zeit gantz ungewiß / und unbeständig / mit aller seiner Herrligkeit / wie ein Schatten dahin fähret / und nicht weiß / ob er jung oder alt sterben werde / kan sich auch weder mit Geld oder Gut / noch mit andern Künsten und Geschickligkeiten / wider den Todt / schützen und aufhalten / sondern so bald die Stunde verhanden / muß er davon.

Weil dann kein Mensch weiß wie lang er allhie zu leben habe / so hilff du getreuer Gott und Vater / daß ich meine Busse ja nicht spare / biß in mein letztes Todes Stündlein / und etwa mit einem unversehenen bösen schnellen Todt überfallen / und also in meinen Sünden plötzlich durch deinen Zorn möge hingerafft werden / sondern daß ich Tag und Nacht an mein Ende gedencke / heut und alle Tage mich zu dir bekehre / und alle Augenblick einen seligen Abschied auß diesem Leben nehmen möge. Solches verleihe mir ewiger Gott um Christi willen gnädiglich / Amen.

Ein anders.

ACh Gott! wie ists so gar elend /
Um aller Menschen Lebn behend /
Welches nur wärt ein kleine Zeit /
Voller Angst und Müheseligkeit /
Und weiß auch nicht / wie wo und wann
Der Mensch sol sterbn auff und davon /
So bitt ich dich / O treuer Gott /
Durch deinen herben bittern Todt /
Hilff / daß ich nicht die Busse mein /
Spar biß an mein Sterb-Stündelein /
Sondern daß ich all Nacht und Tag /
An mein letzt End gedencken mag /
Damit nicht eilig und plötzlich /
Ein schneller Todt überfalle mich /
Und also mit den Sünden groß /
Werd hingerafft ohn Gnaden bloß /

Hilff gnädiglich/das bitte ich/
Daß ich fromm werd und besser mich/
Und dir so dien in dieser Zeit/
Daß ich erlang die Seligkeit/Amen.

Eine schöne ernstliche Beicht. S. Hieronimi/darinn ein Mensch seine Sünde bekennet/und um Vergebung derselben bittet.

SIhe mein Gott ich bin derselbige Mensch (der hinab gieng gen Jericho) in des Fleisches Wollust / und fiel unter die Mörder / (ja Teuffel) Ach wie kläglich haben sie mich verwundet / und halb tod liegen lassen! Komm du frommer Samariter/HErr JEsu Christe / nim mich auff/und heile mich / ich habe aber gar schwerlich gesündiget an meinem gantzen Leben/und übel für dir gethan. Sihe hie bin ich auch/wie ein armer Blinder am Wege/ und ruffe zu dir / JEsu du Sohn David/erbarme dich meiner / thue mir auff die Augen meines Hertzens / daß ich sehe / HErr sey gnädig mir armen Sünder / du bist ja meine Hülffe und Zuflucht. O Hilff mir zur ewigen Seligkeit/du hast mir zugesagt mein Helffer/ in welcher Stunde der arme Sünder zu dir seufftzet / so sol ihme geholffen werden; Hilff mir Gott meines Heils/

und er löse mich um deines Nahmens-Ehre willen/ sihe nicht an daß ich so mit Sünden verunreiniget bin/ sondern stehe auff und komm zu mir / O du allerliebster Bräutigam meiner Seelen/ sihe nicht an / daß ich mit Sünden befleckt bin/ sondern kom / und zeige mir deine Gestalt / laß mich hören deine Stimme/ denn deine Stimme ist süsse/ und deine Gestalt ist lieblich/ Amen.

Reim-Gebetlein.

O Treuer Gott ius Himmels-Thron/
Ich bitte dich durch deinen Sohn/
Geh ja nicht ins Gericht mit mir/
Denn kein Mensch kan bestehn vor dir/
Mein grosse Sünde sih nicht an/
Damit ich dich erzürnet han/
Gedenck an dein Barmhertzigkeit/
Die nicht auffhört in Ewigkeit/
Und hilff daß ich hinfort all Stund/
Mich hüt vor aller Schand und Sünd/
Gib mir auch ein liebreiches Hertz/
Meinem Nechsten zu dienen stets/
Endlich nimm mich am letzten End/
Mit Leib und Seel in deine Händ/
Und laß mich in dir schlaffen ein/
Und deines Reiches Erbe seyn/ Amen.

Gebet um Vergebung der Sünden.

Ach ich elender Mensch/ wie betrübt ist meine Seele/ und befindet sich so unruhig in mir / weil meiner Sünden

mehr sind/denn Sand am Meer/weil auch derhalben keine Hülffe noch Rahte weder im Himmel noch auff Erden/ denn bey dir allein. Ich hoffe gewiß/ und gläube fest/ du wirst mein betrübtes und von Sünden zerschlagenes Hertz nicht verachten/ denn du bist ja darumb vom Himmel kommen/ daß du mich armen verlohrnen Sünder wollest wieder suchen und selig haben. Nun hie bin ich und komme auff deine tröstliche Ruffung/ Matth. 11. Und bringe dir ein geängstes Hertz/ voller blutrohten Sünden/ und werffe sie alle auff deinen Rücken/ nim die Last von mir auff dich/ und leichter mein beschwertes Hertz/und vergib alles/ waß ich wider dich gesündiget habe/kanst du dem armen Gichtbrüchtigen Sünder (Sünderin) tröstlich zusprechen/ so sprich mir auch tröstlich zu: Sey getrost mein Sohn/(Tochter) deine Sünde sind dir vergeben. Diese tröstliche Wort erqeicken mir mein Leib und Seel/Marck und Bein/Ob ich wol ein grosser Sünder bin/ so habe ich doch deine tröstliche Stimm/die zu mir saget: In welchtr Stunde der Sünder zu dir seufftzet/sol er selig werden/darauff

ver-

erlaß ich mich/ gläube und vertraue
ir / hilff nur meinen schwachen Glau-
en/ in Krafft des H. Geistes/ Amen.

Ein Christliche Beicht / Reimweiß.

DU treuer/ frommen lieber Gott/
Ich hab gebrochen dein Gebot/
Und sehr gesündigt wider dich/
Das ist mir leid und reuet mich.
Weil du aber gütiger GOtt/
Nicht Gfallen hast an meinem Tod/
Sondern ist dein hertzlich Begehrn/
Daß ich möcht Buß thun/ mich bekehrn.
Auff das Wort lieber Vater fromm/
Ich armer Sünder zu dir komm.
Und bitt dich durch den bittern Todt/
Und die heilgen fünff Wunden roht.
Deines lieben Sohns Jesu Christ/
Der mir zu gut Mensch worden ist/
Laß dein Gnad und Barmhertzigkeit/
Mehr gelten denn Gerechtigkeit.
Verschon O HErr laß deine Huld/
Zudecken alle meine Schuld.
So werd ich arm verlohrnes Kind
Loß und ledig all meiner Sünd/
Ich wil O HErr nach deinem Wort/
Mich bessern / und leben hinfort.

Umb Vergebung der Sünden.

ACh du frommer HErr Jesu Christe/
du holdseliger Gnaden König / der
du den Sünder und Sünderin an-
nimbst/ so offt er nur kompt/ und Gnade
begehret. Ich komme auch wieder mit

grossen

grossen und vielen Sünden auffs neu beladen / ich hätte mich ja billich sollen fürsehen / und besser für Sünden hüten. Aber HErr JEsu Christe / ich habe es leider nicht gethan. Solches ist mir von Hertzen leid / das ich mich so lang in Sünden gewältzet / und nicht alsbald wiederum auffgestanden und zu dir kommen bin. Ach lieber HErr JEsu Christe / es ist geschehen / ich kan nicht für über / ich wils nicht mehr thun / nimb mich dißmal wieder zu Gnaden an / erbarme dich mein / und sey mir gnädig / laß deine Gnade und Güte gröſſer seyn / denn alle meine Sünden und Missethat / laß mir armen / elenden und betrübten Sünder deine tröstliche Gnade wiederfahren / und sihe mich mit deinen barmhertzigen Augen in Gnaden an / wie du alle bußfertige Sünder (und Sünderin) gnädiglich angesehen hast / und laß dein unschuldiges bitter Leyden und Sterben an mir armen Sünder nicht verlohren seyn / umb deines heiligen Nahmens willen / Amen.

Reim Gebetlein.

Ich bitte dich zu dieser Stund /
HErr Jesu Christ mit Hertz uñ Mund /
Auff daß du wollst ansehen mich /
Mit deinem Augen Väterlich /

Mit

Mit welchem du HErr im Pallast/
Petrum woll angesehen hast/
Des gleichen über der Mahlzeit/
Die Sünderin in ihrem Leid/
Den Schächer auch in seiner Pein/
Da er dich hat am Creutze sein/
O lieber Gott ich bitte dich/
Sihe mich an so gnädiglich/
Laß mich auch recht mit Petro dein/
Beweinen stets die Sünde mein/
Mit der Süuderin lieben dich/
Im Glauben recht beständiglich/
Und mit dem Schächer recht bereit/
Dich sehen in der Ewigkeit/
Dir sagen Ruhm/Lob/Ehr und Preiß/
Sampt Vater und den H. Geist/Amen.

Ein anders.

ACh Gott mein HErr erbarme dich/
Auß lauter Gnaden über mich/
Gedencke meiner Sünden nicht/
Wie ichs leider hab außgericht/
In meiner Jugend noch täglich/
An dir allein versündigt mich.
Das bitt ich dich durch Jesum Christ/
Derfür mein Sünd gestorben ist.

Ein anders zu Christo.

NImb nicht zu Hertzen mein HERR Christ/
Wie gros mein Ubertretung ist/
Laß den tröstlichen Nahmen dein/
An mir ja nicht vergessen seyn/
JEsus bist du / JEsus heist dich/
Erbarme dich auch über mich/
Auff daß ich dein Barmhertzigkeit//
Auch schmecken mög in Ewigkeit/Amen.

Danckſagung zu GOtt / nach empfangener Abſalution.

O Gütiger / gnädiger und barmhertziger Gott und Vater / ich ſage dir von Grund meines Hertzens / Lob und Danck. Daß du mir armen Sünder jetzo abermahl / durch deinen Diener alle meine Sünde vergeben / und wieder auffs neue das ewige Leben zugeſagt und zu Gnaden angenommen haſt: Ich bitte dich hertzlich / gib mir deinen Heiligen Geiſt / und ſchaffe in mir ein rein Hertz daß ich feſtiglich gläube / daß mir alle meine Sünde durch Chriſtum vergeben ſeyn / deſſen zu einen gewiſſen Unterpfand / wil ich den wahren Leib und Blut deines lieben Sohns JEſu Chriſti im Brodt und Wein eſſen und trincken zu meiner Seligkeit. Verleihe mir auch / du getreuer GOtt / daß ich mich hinfort beſſer für Sünden hüte / denſelben deſto feinder werde / und mein Leben nach deinen Willen anſtellen möge / daß ich frömmer werde / und mein Leben beſſere. Darzu wolleſt du mir gnädiglich helffen mit deinem H. Geiſt / umb JEſu Chriſti deines lieben Sohnes willen / Amen.

Drauff das Vater Unſer / ꝛc.

AMEN.

AMEN.

DAs geschehe alles auff meine Bitte/ und hertzliches Ansuchen / zu meiner Seelen Seligkeit / und zu deinem ewigen Lob Preiß / und Ehren / der du bist noch so reich / mächtig / gütig / mild und barmhertzig / als du je gewesen bist / von Anbegin / und bleibest zu ewigen Zeiten / Amen.

Ein anders / Reimweiß.

ICh dancke dir gnädiger GOtt/
Daß du nun hast von Sünden roht/
Durch Christum jetzt so gnädiglich/
Vom Beicht-Vatr absolviret mich/
Und hast mir wieder geschlossen auff/
Die Freuden-Pfort zum Himmel nauff/
Und die Hölle fest zugesperrt/
All meine Sünd darein verwert/
Drum mein Hertz billig freuet sich/
Daß diese Stund erlebt hab ich/
In welcher mein HErr Christ zu mir/
Sprich all dein Sünd vergeb ich dir/
Vertilg sie mit dem Blute mein/
Erlöß dich von der Höllen-Pein/
Schenck dir all mein Gerechtigkeit/
Trost/ Heyl und ewig Seligkeit/
Für solche dein Barmhertzigkeit/
Sag ich dir Danck in Ewigkeit.
O lieber GOtt regiere mich/
Mit deinem Geiste stetiglich/
Daß ich all Sünd und Schande meid.
Im guten mich üb allezeit/
Für allen Dingen lieben dich/
Und meinen Nechsten gleich als mich.

Ends-

Endlich abscheide seliglich/
Und mit dir lebe ewiglich/Amen.

Noch einanders.

BArmhertziger GOtt und Vate
ich dancke dir hertzlich/daß du mi
deine reiche Gnade abermahl hast wi
derfahren lassen/ meine Sünde verti
get und von mir genommen. Hilff da
ich dieser empfangenen Vergebung vo
Hertzen gläube/und mich zu dir um de
nes lieben Sohns willen alles gute
versehen möge. Verleihe mir auch/da
ich fortbin der Sünden von Hertz
feind werde/mich für derselben treuli
vorsehe/und sie / wie eine Schlange un
giffstige Otter meide/ daß ich auch me
nem Fleisch und Blut den Willen nich
lasse/sondern es creutzige / sampt seine
Lüsten und Begierden / auch ihn mit
starcken Glauben und Gebet widerste
he/und mein Leben nach deinem Willen
gäntzlich richte. Weil ich zu solchem
Werck sehr schwach bin / wie ich dir dei
meine Schwachheit mit hertzlichem
Seufftzen bekenne / so wollest du mir
mit deinem H. Geist mächtig beystehn/
und in mir alle Anreitzung zur Sünde
dämpffen uñ überwinden helffen. Auch
wo ich von Fleisch und Blut übereilet/

ich etwan auffs neu an dir versündi-
gen möchte. So hilff daß ich mich als-
bald mit hertzlicher Buß und Reu wie-
der auffmache / und deine Guade von
Hertzen suche Biß ich einmal auß die-
ser argen bösen Welt von meinem sünd-
lichen Fleisch / durch den zeitlichen Todt
selig entlediget / dir mit allen heiligen
Engeln und Außerwehlten / in ewiger
Herrligkeit dienen möge / Amen.

Reim-Gebetlein.

LOb Preiß und Ehr sey dir O HErr /
Daß du von meinen Sünden /
So mir mein Hertz / quälet mit schmertz /
Mich gnädig hast entbunden /
Hilff / daß hinfort / Nach deinem Wort /
Ich richten mög mein Leben /
In Heiligkeit / und Frömmigkeit /
Und mich dir gantz ergeben / Amen.

Vier Gebetlein vor dem Gebrauch des hochwürdigen Abendmals.

Das Erste.

HErr JEsu Christe / du Lämmlein Gottes mein einiger Trost / Hoffnung und Leben / ich grosser Sünder komme abermahl beruffen zu deinem himmlischen Abendmahl / in welchen du mir deinen wahren Leib und Blut zu meiner Seligkeit zu essen und zu trin-

cken

cken vortragen läst/dabey ich mich er
nern sol deines Leydens und Sterben
und meiner Erlösung von der Hölle
Ich bitte dich demütiglich / du wol
mein Hertz durch deinen Heil. Ge
anzünden / mit einem hertzlichen Ve
langen / Hunger und durst / nach de
seligen ewigen Speise / und mir eine
festen starcken Glauben geben / daß ich
in wahrer Erkäntniß meiner Sünd
und starcker Zuversicht zu dir / dein hoch
würdig Sacrament offt und vielmal
möge gebrauchen / damit ich ohn unter
laß meine Seele und Gewissen mög
stärcken und versichern / biß ich derma
eins mnine Reise vollende / das rech
himlische Vaterland erlange / und zu dir
komme / dich von Angesicht zu Angesicht
sehe / und ewiglich bey dir bleibe. Darzu
verhelff mir / O Jesu Christe / um deines
Bluts und Todes willen / Amen.

Das ander.

O HErr JEsu Christe / meine Hoff
nung und Verteauen stehet allein
zu dir / darauff ich deinen warhafftigen
Leib und Blut empfahen wil / weil mir
dadurch Vergebung aller meiner Sün
den zugeeignet wird. Ob ich s wol nicht
wehrt bin / daß du in meinen Mund und

Hertz

ertz eingehen solt / so weissest du doch
nd erkennest meine Armuht / darumb
h dein von Hertzen begehre / daß du
ich armen Sünder mit deinem war-
afftigen Leibe und eben mit dem Leibe /
er am Stamm des Creutzes für mich
en bittern Todt gelitten / und mit dei-
em warhafftigen Blut / und eben mit
em Blute / welches am Stamm des
reutzes auß deiner Seiten geflossen /
nd für meine Sünde vergossen ist / an
eib und Seel zum ewigen Leben jetzo
peisen und träncken wollest. Und hilff /
aß mein Glaube von Tage zu Tage in
ir gemehret und gestärcket werde / und
nit dir als ein lebendig Glied / vereini-
et / auch bey dir / biß an mein Ende / be-
ändiglich bleiben möge / und mich als-
enn von allen Sünden entlediget / in
as ewige Leben führen / umb deiner
arhafftigen und hertzlichen Zusage
illen Amen.

Das dritte.

HErr JEsu Christe / verleihe mir dei-
ne Göttliche Krafft / daß ich deinen
eib und Blut nicht zum Gerichte und
wigen Verdamniß / sondern zur Ver-
ebung aller meiner Sünden / und zu
einer Seelen Seligkeit würdiglich

em-

empfahe. Hilff auch/daß mein Glau
von Vergebung aller meiner Sünde
und Missethat / in mir gestärcket / u
die Liebe gegen dir und meinem Ne
sten / je länger je mehr in mir wach
und zu nehme/Amen.

Das vierdte Reimweis.

HERR JEsu Christ war Mensch u
GOtt/
Ich danck dir für dein groß Wollthat/
Daß du am heiligen Creutzes Stamm/
Hast auffgeopffert deinen Leichnam/
Damit gebüst all meine Sünd/
Und mich gemacht zu Gottes Kind.
Drauff wir gelassn das höchste Gut/
Dein wahren Leib und wahres Blut/
Daß ich ja gewiß gläuben solt/
Du seyst mir in den Himmel hold/
Weil du mich zu deim Tisch hast gela
Zu heilen meiner Seelen Schadn/
So komm ich auch jetzund zu dir/
Dein Gnad und Trost zu holen mir/
Und bitt von gantzen Hertzen dich/
Wollst durch dein Gnad regieren mich
Daß ich unter den Brodt und Wein
Den wahren Leib und wahr Blut dei
Würdig empfah zur Frömmigkeit/
Und meiner Seelen Seligkeit/Amen.

So du jetzo hingehen wilt/
sprich:

O HErr JEsu Christe / dieweil d
dein Fleisch und Blut für mei
Sünde aus Creutze gegeben und v
ge

ssen hast / bitte ich dich von Hertzen/ rleihe mir deine Gnade und Krafft/ ß ich das Sacrament deines Leibes nd Bluts als meinen himlischen Zehrfenning/ mit rechtschaffenem starcken lauben / zu meiner Seelen Heil und eligkeit würdiglich geniessen möge/ ß ich des Verdienstes deines Leidens/ m ewigen Leben nicht beraubet were/ Amen.

Ein anders.

HErr JEsu Christe / dein heiliger Leichnam speise mich/dein theures Blut träncke mich / dein Leyden und Sterben stärcke mich / HErr JEsu Christe erhöre mich / in deine heilige Wunden verbirge mich/ laß mich nimmermehr von dir geschieden seyn. HErr Jesu Christe für dem bösen Feinde bewahre mich / in der Stunde meines Todes begnade mich / auff daß ich dich mit allen Außerwehlten lobe und preise ewiglich/ Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr Christ zu deinem Tisch ich tret/
Und bringe dir zur Gabe mit/
Mein Hertz mit Reu und Leid gekränckt/
Durch Glauben mit dem Blut besprengt
Mit der Bessrung guten Vorsatz/
Nicht mehr hab ich in meinem Schatz

Ach diese Gabn nim an mein HErr/
Und laß sie wolgefallen dir/
Hinwiedr an deinem Tisch gib mir/
Welchs ich dich bitt mit höchstem Bgie
Unter dem gesegntem Wein und Brod
Dein wahren Leib und theures Blut/
Welchs du gegeben mir zu gut/
Am Creutzes-Stam in bittern Todt/
Mit solcher Speiß und edlen Gab/
Mein hungrig Seel erquick und lab/
Daß ich in dir bleib / du in mir/
So wil ichs ewig dancken dir/ Amen.

Bey Empfahung des hochwür digen Sacraments gedencke in deinem Hertzen also.

SEy mir willkommen du süsse HErr JEsu Christe/ mit der edl Speise deines allerheiligsten Leibes/ d du mir jetzt im Brodt zu essen giebe wie du ihn für mich in den bittern To gegeben hast/ das laß mir gedeyen zu ewigen Leben.

HErr JEsu Christe/ dein heiliger Le stärcke und bewahre mich im rechte Glauben/ zum ewigen Leben/ Amen.

Bey Empfahung des Blute Christi/ sprich also in deinem Hertzen:

SEy mir willkommen du süsse HErr JEsu Christe / mit dem e len Tranck dei nes Rosinfarben Blute daß du mir in Wein giebest/ wie du

r mich am Creutz vergossen hast/zur
ergebung meiner Sünden / daß laß
ir gedeyen zum ewigen Leben.

HErr Jesu Christe/dein heiliges Blut
stärcke und bewahre mich im rechten
lauben zum ewigen Leben/ Amen.

Hierauff bedencke diese Wort

HERR vereinige mich mit dir
durch deine Zusage / und wircke
ir alle gute Wercke/ und bleibe in sol-
er Weise mit mir / auf daß ich ewig
ch bleibe in dir/ Amen.

Darauf:

Du mein lieber HErr Jesu Chri-
ste / ich sage dir hertzlich Lob und
anck / Daß du mich jetzo abermahl so
äterlich an deinem Tisch/ mit deinem
lbst eigenen Leib und Blut gespeiset
nd getränckt hast /und bitte dich von
ertzen / laß mir solches gedeyen zu
Stärckung meines Glaubens / zu sicher
er Geleitung auß diesem Jammerthal
n das ewige Leben/Amen.

Gebetlein nach Empfahung des hochwürdigen Abendmahls.

Ach du frommer HErr Jesu Christe/
ich kan und vermag deine grosse Lie-
e gegen mir/die du mir jetzo hast lassen
iederfahren/weder mit Worten oder
Da..cken gnugsam loben/daß du mich

armen Sünder wiederum zu Gnad
angenommen/ und mit deinem wahr
Leib und Blut zum ewigen Leben g
speiset und getränckt hast: Laß dir ab
gefallen das Danck-Opfer meines H
zens und Mundes / so viel ich jetzun
in diesem armen Fleisch und Blut ka
und vermag dich zu loben / biß ich g
zu dir kommen/ und vollkömlich in a
Ewigkeit möge ehren und preisen. G
mir indes deinen Heil. Geist/ der mi
lehre erkennen/ was du an mir getha
hast / auf daß ich im Glauben / Lieb
Hoffnung und Gedult anfahe ein ne
es Leben zu führen/ dir zu Lob und E
re/ zu Besserung meines Lebens/ und
Nutz meines Nechsten/ um deines th
ren Verdienstes und Erlösung willen
Amen.

Ein anders.

O Gütiger HErr JEsu Christe/ wi
groß ist deine Liebe / und unaus
sprechlich deine Barmhertzigkeit gege
alle bußfertige Sünder/ daß du von di
sem deinen heilsamen Tische niemand
außschleust / wo sich der Mensch nich
selbst muthwillig davon absondert
Wenn jemand hungert oder dürstet/ de
wird allhie gesättiget. Wer dürfftig und

rm ist/ der findet allhie Schätze und Reichthum des Lebens. Wer in Aengsten ist/ der bekommt allhie Ruhe. Wer kranck ist/ der erlangt allhie Artzney und Gesundheit für seine Seele. Wer mit Sünden beladen ist/ der erlanget allhie Vergebung. Wer dem Todt am Halse hat / der findet allhie das ewige Leben. Wer eine selige/ sichere Reise thun will n das ewige Vaterland/ der hat allhie einen sichern Zehrpfenning und Geleits-Brieff/ daß er für den Teuffel und allen seinen Feinden frey/ sicher durch ins ewige Vaterland passiren kan. So hilf nun mein getreuer Heyland und Erlöser/ weil das Ende meines Lebens immer näher heran rücket/ daß ich frölich und seliglich von hinnen fahren möge in das ewige Vaterland/ Amen.

Ein anders.

HErr JEsu Christe/ dir sey Lob/ Ehr und Danck / daß du mich zu der heilsamen Speise deines wahren Leibes und Blutes hast beruffen/ und mir gute Andacht darzu gegeben und verlieben/ auch mich mit dir selbsten an Leib und Seel gespeiset hast. O JEsu Christe / du hast mich recht mit deinen himmlischen Gütern gefüllet/ bleib bey mir/ denn ich

ergeb mich dir / ich verlasse mich au
dich / und wil bey dir seyn ewiglich / A
men.

Ein anders.

ICh dancke dir allmächtiger HEr
JEsu Christe / daß du mich mit de
nem heiligen wahren Leib und Blu
jetzt abermahln hast erquicket / und bitt
deine Barmhertzigkeit / du wollest mi
solches gedeyen lassen zu Vergebun
meiner Sünden / zu Stärckung meine
Glaubens / und zu brünstiger Liebe gege
meinen Nechsten / der du mit Gott dem
Vater / und dem H. Geiste / lebest und re
gierest / gleicher GOtt / hochgelobet i
Ewigkeit / Amen.

Andächtige Gedancken und Danckſagung nach dem heiligen Abendmahl.

NUn wird mein GOtt und Vater
mein verschonen: Nun wird Chri
stus JEsus in und bey mir wohnen:
Nun wird der H. Geist mir verhelffen
zur Ehren-Krone. Denn ich habe den
HErrn gesehen / ja sein heilig Abend
mahl empfangen / und meine Seele iſt
genesen / Amen.

Zu GOtt dem Vater.

ALlmächtiger GOTT himmliſcher
Va

Vater / ich sage dir hertzlich Lob und Danck / daß du mir armen Sünder nicht allein auß Gnaden / um deines liebten Sohnes JEsu Christi willen alle meine Sünde verziehen / sondern auch darauff sein Leib und Blut im heiligen Abendmahl zum Pfande gegeben hast. Wie hättest du mich besser trösten können? Wie hättest du mehr deiner Gnaden versichern / und der Verheissung des ewigen Lebens vergewissern können. Ach verleihe mir deine Gnade / daß ich es nimmer von Hertzen lasse / sondern alle Augenblick bedencke / daß ich in Christo habe Gnade / die Vergebung der Sünden / das Leben und Seligkeit. Gib daß es meinen schwachen Glauben stärcke mein blödes Gewissen tröste / mein Gemüht erquicke / und zu allen guten mir Krafft schaffe. Wollest dir auch mein Leib und Seel allezeit befohlen seyn lassen / und so es ist zu deinem Lob / und meiner Seelen Heyl / mich auch an dem Leib / wie an der Seelen / gesund erhalten. Wo aber nicht / beständigen Glauben / Christliche Gedult / und steiffe Hoffnung biß an das Ende geben / auff daß ich nach deiner Verheissung durch JEsum Christum

dessen Leib und Blut ich drauff empfangen habe/ möge einnehmen und besitzen die Frende des ewigen Lebens/Amen.

Zu Christo JEsu.

O HErr JEsu Christe/ du treuer Immanuel/dir sey Lob und Ehr daß du mich würdig geschätzet hast zu deinem heiligen Abendmahl zu kommen / und darinnen nicht nur Brod und Wein / sondern auch deinen wahren Leib und wahres Blut zur Auffenthalt ins ewige Leben zu empfahen. Ich bitte dich von Grund meines Hertzens/ laß an mir armen Sünder ferner auch in Gnaden erfüllet werden/ das du gesagt hast: Wer mein Fleisch isset / und trincket mein Blut/ der bleibet in mir/ und ich in ihm. Ach HErr in dir bin ich gerecht/heilig from/ein Kind und Erbe des ewigen Lebens / aber ausser dir ist keine Verheissung/ keine Gnade / keine Vergebung der Sünden/keine Gerechtigkeit/kein Leben noch Seligkeit/ Darum so halt ich mich an dich / ich sencke mich gantz in dich/ich niste in deine Seiten/und lasse dich nicht/ du segnest mich denn ewiglich. Ich bin zwar für mich selbst nacket und bloß / mangele des Ruhms / so ich vor GOtt haben solte/

Aber

aber mit wahrem Glauben kleide ich mich in deine Kleidung des Heyls/ und ziehe an den Rock deiner Gerechtigkeit/ und komme damit zu deinem Vater/ nicht zweiflend/ er werde mich auch für sein Kind und Erben/ auß Gnaden auff und annehmen/ und wie solte es mir fehlen/ denn du HErr Christe wohnest in mir/ und ich in dir/ der Vater hat dich lieb/ und dir alles in deine Hände gegeben/ wer an dich gläubet/ der hat das ewige Leben. Verleihe mir nun auch durch deine gnadenreiche Beywohnung/ in dem Glauben Beständigkeit/ in der Liebe Brünstigkeit/ und in der Hoffnung Freudigkeit/ so werd ich gewiß/ auch in und bey dir finden die ewige Seligkeit/ Amen/ HErr JEsu/ Amen.

Zu GOtt dem H. Geist.

O Heiliger Geist/ HErre GOtt/ welch eine grosse Gnade ist mir armen Menschen anjetzo wiederfahren/ wiewol hastu mich geweidet/ wie reichlich hast du mich gespeiset/ und wie gnädiglich hast du mich getränket/ wie hätte ich doch immermehr können darzu kommen/ wann du mich nicht dahin beruffen hättest/ wie hätte ich können daran gläuben/ wann du mir nicht da-

von geprediget hättest / wie hätte ich können JEsum Christum einen HErrn nennen / wenn du mich nicht erleuchtet hättest / und wie hätte ich können sein heilig Abendmahl würdiglich empfahen / wann du mich nicht dazu bereitet hättest ? Ach du edler Tröster / ich danck dir von Grund meines Hertzens / daß du nach dem Willen des Vaters / und nach Verheissung meines Heylandes Christi mich lehrest / tröstest / bereitest und führest in alle Warheit. Ich bitte auch weiter demütiglich / komme Heil. Geist / HErre Gott komme itzt und allezeit zu mir / und erfülle mit deiner Gnaden Güte mein Hertz / mein Gemühte / meine Sinnen / und alle meine Gedancken. Erhalte das Liecht des Glaubens in meinem Verstand / entzünde brünstige Liebe in meinem Hertzen / erwecke Friede und Versöhnlichkeit in meinen Ohren / Zucht in meinen Augen / Psalmen und Lobgesänge auff meiner Zungen / das Gebet in meinem Munde / heiligen Beruff unter meine Hände / und den Weg des HErrn unter meine Füsse / verlaß mich auch in gegenwärtiger Noht / und trübseligen Zeiten nicht mit deinem Trost / denn ich bin

dessen

essen benöhtiget/ hilf auch durch deine Kraft meiner Schwachheit / denn ich bin deren sehr bedürfftig/ und stehe mir bey mit deiner Gnade/ biß an das Ende/ als welches ist die letzte/ höchste und gröste Noht/ darum hilff/ daß ich nicht fürchte Schand noch Todt/ sondern allzeit beständig bleibe / und die Trübsahl nicht lassen abtreiben: O HErr durch dein Krafft mich bereit/ und stärck des Fleisches Blödigkeit/ daß ich hie ritterlich ringe/ durch Todt und Leben zu dir dringe/ Amen.

Hertzlicher Wunsch.

Der HErr/ mein Gott und Vater/ der mich im Abendmahl so väterlich gespeiset und getränckt/ segne und behüte mich.

Der HErr JEsus sey mein Heyland/ welcher in dem Heil. Abendmahl mit seinem Leib und Blut die Speiß und Tranck gewesen / erleuchte sein Angesicht über mich/ und sey mir gnädig.

Der HErr mein Trost und H. Geist/ der mich darzu geleitet / darinn aufgerichtet/ darauß gestärcket / damit versiegelt/ und dadurch getröstet hat/ der erhebe sein Angesicht auff mich/ und gebe mir seinen Frieden/ Amen.

Ein anders/ Reimweise.

O JEsu lieber GOtt und HErr/
Dir sag ich Danck/ Lob Preiß und Ehr/

Daß du mich mit deinm Leib und Bl
Gespeiset und getränckt so gut/
Daß ich wiedr bin ein Gottes Kind
Worden/und loß all meiner Sünd/
Und mir auß milder Gnad gegebn
Dein Gerechtigkeit und ewigs Lebe
Und bitte ferner/hilff auch mir/
Und mit deinm Geiste mich regier/
Daß ich von Hertzen liebe dich/
Und meinen Nechsten gleich als mich/
Und in dir bleibe ewiglich/
Nicht fürcht des Tods und Höllen-Pein/
Auch nicht verzag in Sünden mein/
Sondern hiedurch versichert werd/
Ich sey der Seligkeit gewehrt/ Amen.

Abendsegen / eines Christlichen Communicanten.

Allmächtiger / ewiger/und barmhertziger Vater/ ein Schöpffer Himmels und der Erden / dich benedeye/ lobe und preise ich von gantzem Hertzen : Dich erhebe und ehre ich/ du gnädiger/gütiger GOtt/ und mit was für Hertzen/Zungen und Worten vermag ich deine grosse Güte außzusprechen/ Daß du mir heut diesen Tag alle meine Sünd / auß grossen Gnaden vergeben / und mir deinen lieben Sohn/mit allem/das Er hat und selbst ist/ zu eigen geschencket hast / und so offt ich es begehre/ oder benöthiget / seinen heili-

gen

in wahren Leib und Blut/als die rech-
Seelenspeiß und Artzney im heiligen
lbendmahl bekommen kan und mag/so
ch dargegen betrachte und bedencke/wie
ar viel frome und gottsfürchtige Her-
en unter den Feinden des Evangelii
ind / welche ein hertzlich Sehnen und
Verlangen nach dem Abendmahl des
HErrn haben/und können es doch nicht
bekommen und erlangen.

Bedencke auch darneben/welch einen herrlichen/hohen/theuren Schatz / ich im Abendmahl überkommen habe/nemlich den wahren Leib und Blut meines HErrn und Heylandes JEsu Christi / der da ist das Lamm GOttes als ein gewisses/hohes und theures Unterpfand/Siegel und Versicherung seiner höchsten / inbrünstigen / unaußsprechlichen grossen Liebe gegen mir armen Sünder/ daß er um meinent willen vom Himmel kommen / Mensch worden/meine Sünde auf sich genommen/ja ein Fluch worden für GOtt seinem Himmlischen Vater. Wie hätte Er doch mir ein herrlicher und besser Pfand geben können / denn daß Er seinen heiligen Leib und Blut zu essen und zu trincken dargibt.

Betrachte auch / daß ich dardu
nicht allein Vergebung der Sünde
Gerechtigkeit / Leben / Unschuld / u
die ewige Seligkeit erlanget / sonder
auch einen gewaltigen mächtige
Schutz und Schirm wider den Teuff
und Hölle / und aller ihrer Gewalt / b
kommen habe. Demselben meinen e
nigen HErrn befehle ich nun heint die
Nacht meinen Leib und Seel / und alles
was ich bin und habe in seine väterliche
Hände / denn Christus ist nun bey mi
und in mir / geistlich und leiblich / un
alle seine heilige Engel sind um mich
her / daß der böse Feind keine Macht an
mir finde / Amen.

GOtt sey gedanckt vor seine Gnad /
Die er mir heut erwiesen hat /
Durch seines Sohnes Fleisch und Blut
HErr / sey auch heint mein Schirm und
Hut / Amen.

Gebet-Büchlein /
für Reisende und Wande-
rer zu Wasser und Land.
Hertzlicher Wunsch und Morgen-Segen.

DAs walt der Ursprung alles Gu-
ten / der Brunnquell alles Heyls /

der

er himmlische Vater des Liechts / von dem alle gute und vollkommene Gaben herkommen / der wolle mit seiner Gnade auch heut diesen Tag allen / auch in diesem Nahmen reisenden Personen beywohnen.

Das walt der Außgang aus der Höhe / das A und O / der Vorgänger aller gläubigen Christen / die von Ihme Christo / als ihrem einigen Heyland / den Nahmen haben / der wolle sie auch auff allen ihren Wegen begleiten / biß sie durch sein Verdienst kommen zu den ewigen Freuden.

Das walt der Anfänger und Vollender alles Guten / der Lehrer und Tröster / der Geist der Warheit und Weißheit / der durch das Wort der Warheit alle / die dem Evangelio gehorsahmen leitet in alle Warheit / der wolle auch heut und allezeit seine Wiedergebohrne führen auff ebener Bahn / und sie lehren thun nach seinem heiligen Wollgefallen / Amen.

Andächtige Versöhnung mit GOTT.

Ach HErr / du Hertzenkündiger / und Richter der Gedancken / ich bekenne dir meine Sünde / die vorhin deinen

Göt-

Göttlichen Augen gnugsam bekan
und mir von Hertzen leid seyn daß
meine Augen nicht darff getrost auf
ben zu dir / noch mit meinem Geb
kommen für deinen Thron / es sey den
daß du mir die Missethat vergebe
und meine Ubertretung lässest fer
von mir seyn. Denn ich weiß / daß d
die unbußfertigen Sünder nicht hör
noch deine Ohren zu ihrem Gebet ne
gen wilt / und wenn sie gleich ihre Hä
de außstrecken vor dir / verbirgestu doc
dein heiliges Antlitz davor / weil s
noch voll Sünden-Bluts / und aller U
gerechtigkeit ergeben seynd. Ach He
und mein GOtt / mir ist zwar angst we
gen meiner Sünden / daß ich deinen
Göttlichen Willen weder mit Wer
cken / Worten / noch Gedancken erfüllet
habe / das ist mir leid von Hertzen / und
betrübet mich sehr / daß ich deine gerech
te Gebot so offt übertreten / das Gut
verlassen / und das Böse so gar vielfäl
tig vollbracht habe / Gleichwol aber ge
tröst ich mich auch deines gnädigen
Wollgefallens / daß du nicht begehrest
den Todt des Sünders / sondern / daß er
sich bekehre und lebe. Und bitte / weil
du uns deinen Sohn Christum JE
sum /

m / als den Weg / die Warheit / und s Leben selbst / in die Welt gesand / du dest um seines theuren Verdienstes illen / mir gnädig seyn / die Ubertre- ung vergeben / die Missethat bedecken / nd die Sünde nicht zurechnen / daß ich lso versöhnet mit dir meinem GOtt / uff den Wegen und Stegen behütet / nd endlich möge reisen in das himmli- che Jerusalem / zu der seligen und ewi- gen Stadt GOttes / durch Christum JEsum / in der Krafft des H. Geistes / Amen.

Auff diese Beicht- und Buß-Gebet sollen wir uns getrösten dessen / was von Christo geweissaget worden / in dem 110. Psalm v 7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege / darum wird er das Haupt empor heben. Denn weil Christus auff den Weg den tieffen Creutzbach für uns getruncken / und damit nicht allein den Weg zum ewigen Leben gebahnet / son- dern auch andere unsere Wege geheili- get und gesegnet: So lasset uns darauf das Haupt empor heben / getrost auf un- serem Wege fortreisen / und GOtt dem HErrn um eine glückliche Reise ferner also anruffen und bitten.

Morgensegen für die Reisende.

Allmächtiger / ewiger GOtt / durch dessen Krafft alle Dinge erhalten / durch

durch dessen Fürsichtigkeit alle Din
regieret werden/ der du nicht allein au
dem unebnen Lande/ sondern auch au
dem wilden Meer sichern Weg geben
und schaffen kanst. Ich ruffe dich an
abermahlen bey meinem Aufstehen
und Außgehen/ daß du meinen Gang
von oben herab segnen/ und meinen
Fuß also gründen wollest daß er gewiß
wandeln und nicht irren möge. Deine
Väterliche Güte hat mich diese Nacht
wunderlich beschützet/ daß ichs nicht
gnug rühmen kan/ und deine grosse Für-
sichtigkeit hat mich bißher also regieret/
daß ichs nicht gnug außsprechen mag.
Deinen heiligen Nahmen wil ich alle-
zeit hierüber preisen/ mein GOtt/ laß
mich nun auch bey dieser Reise in Noht
nicht stecken In deinem Nahmen hab
ich mirs fürgenommen/ in deinem Na-
men wil ichs auch jetzt und allezeit an-
fangen/ biß daß ichs auch in deinem
Nahmen glücklich vollenden werde.
Hiemit walts in Gottes Nahmen/ der
da ist über uns allen/ und durch uns al-
le/ und in uns allen. Mein Leib und
Seel/ sampt allen was ich hab/ befehle
ich in deinem Schutz. Gesegnet sey
mein Eingang und Außgang/ nach dem
gnä-

ädigen Willen GOttes / durch den
ngang Christi zum Vater / in der
raft des H. Geistes / Amen.

Abendsegen vor die Reisende.

EWiger Gott und Vater / ein HErr
Himmels und der Erden / durch
elchen die Sonne des Morgens auff/
nd des Abends / wann sie ihre Tage-
eise vollendet bey uns wieder unterge-
et. Wir dancken dir von grund unsers
Hertzens / daß du uns abermahl diesen
helleleuchtenden Wegweiser zu unser
Reiß und Geschäfften gegeben / daß wir
dieselbe anheut biß daher haben brin-
gen und vollenden können. Alle Land
beten dich an / und lobsingen deinem
Nahmen mit uns daß er so trösslich ist /
die Erde ist allenthalben voll deiner
Güte / ein Tag sagts dem andern / und
eine Nacht thuts kund der andern / Es
ist keine Sprache noch Rede / da man
nicht auff den Abend den Lobgesang
Gottes höre. Ach HErr mein GOtt /
du hast zwar diesen Tag an deiner Güte
nichts ermangeln lassen / hätt ich auch
nun keinen Fehler diesen Tag bega-
gen. Aber so du wilt HErr Sünde zu-
rechnen / wer wird bestehen? Ich kan

auch

auch diesen Tag nicht sagen / daß
rein sey in meinem Hertzen / und lau
von meinen Sünden : Denn wer k
mercken / wie oft er fehlet ? Darum
verzeihe mir HERR die bekandte u
verborgene Fehle. Gleich wie weyla
die Kinder Israel nach deinem Bef
Morgens und Abends / ein Lämmle
ihnen selbst zum Fürbilde auff den ve
heissenen Meßiam dir haben opffer
müssen : Also trag ich dir mein GO
und Vater / auch Morgens und Abend
in meinem Gebet das Opffer-Lämm
lein Christum JEsum vor / und bitt
du wollest ihn ansehen / wie Er / als da
Lamm Gottes / meine und der gantzen
Welt Sünde getragen / und um deß
ben willen meiner Sünden nicht geden
cken / auff daß ich in ihme von dir geli
bet / auch diese Nacht sicher ruhen und
getrost einschlaffen möge. Laß dein Auf
sehen bewahren meinen Odem / und
bedecke mich mit dem Schatten deiner
Flügel / daß ich mich nicht fürchten
dörffte für dem Grauen des Nachts /
und für den bösen Geistern unter dem
Himmel / die in der Finsterniß dieser
Welt herrschen. Befiehle deinen En
geln / den starcken Helden / daß sie sich

ngs um mich her lagern/ und die
ntze Nacht bewahren biß an den Tag/
f daß ja keine Plage zu meinem La-
r in der Frembde sich nahe. Wohne
ir auch bey mit deinem Heiligen gu-
n Geist/daß ich mich mit bußfertigen
ertzen / und im Glauben auf deine
erheissene grosse Gnade in Christo/
it Christlicher Bereitschafft dir zu le-
en und zu sterben niederlege/daß/wenn
u auch diese Nacht kommen und mich
bfodern möchtest/ich allezeit bereit er-
unden/und auß dem Schlaf dieses Le-
ens/in das rechte selige Leben aufge-
nommen würde. Dir befehl ich mich
hierauf mit allem was ich habe/sey du
mein Schatten über meiner rechten
Hand/daß mich des Tages die Sonne
nicht steche/noch der Mond des Nachts.
Ach HErr behüte mich für allem Ubel/
behüte und errette meine Seele / hilff
mir um deiner Güte willen / und ver-
schmähe nicht das Gebet/des Dürfftigen.
Du hast selbst befohlen/daß man
sich auch der Frembdlinge annehmen
solle/darum/so vertrau ich dieser väter-
lichen Treue/du werdest mir auch in
der Frembde/ und auf der Reise / an
deiner Hülffe / Schutz und Schirm
nicht

nicht mangeln lassen / biß daß ich a
dieser Pilgerschafft und Jammerth
endlich solle versetzet werden in die bl
bende Stadt GOttes / und himlische
Freuden-Saal / da wir all unsers L
dens und Reisens / mit der ewigen s
gen Ruhe sollen ergetzet / und den Trö
menden gleich werden / welche über d
grossen Freude nicht wissen / wie ihn
geschiehet und gehet / und denn wir
unser Mund voll Lachens / und unse
Zunge voll Rühmens seyn / denn wir
man sagen: Der HErr hat grosses a
mir gethan / des sind wir frhli. Amen
des / HErr / machs wunderlich / nur s
liglich / zu deines heiligen Nahmens E
re / und meiner Seelen Seeligkeit / A
men.

Gebet eines Wandermannes / oder abreisenden Persohn.

O GOtt himmlischer Vater / der du
ein Hertzenkündiger bist / und s
hest die Gedancken aller Menschen / du
weist ja wol daß ich diese jetzt gemeinte
Reise nicht auß Leichtfertigkeit / Für
witz oder Geitz / sondern auß dringender
Noht und Erforderung meines Be
ruffs auff mich genommen / ich bitte
dich / leite mich mit deinen Augen / und

gib mich mit dem Schutz der heili-
n Engel / und bewahre mich auf der
Gassen / für Räubern / böser Gesell-
aft / und ärgerlichen Gefährten / Is-
n / für ungeschlachtem Wetter / ge-
hrlichen Ungewitter / und für Verir-
ng und gar tunckeln Nächten. Hie-
ben beschirme mich auch in allen
erbergen und Wirths-Häusern / für
ieben und schalckhafftigen Wirthen /
sen Gestanck / und allen anfallenden
Seuchen / auf daß ich meinen angesetz-
n Ort mit Glück und Leibes-Gesund-
eit erreichen möge. Indes HErr / so
he daheim wol zu / bewahre meine Ar-
uht für Feuer / und alle die Meinen
ar Krauckheit / und einem schnellen
Tode / auff daß / wenn ich heimkomme /
ie mit Freuden empfangen / und ich sie
iederum ohn Betrübniß schauen mö-
e. Zu diesem gib auch HErr deine
Gnade / daß ich meine Händel / Sachen
nd Gewerbe / so ich auszurichten /
lücklich durchbringe / und mit Nutz
ollführe zu deines Nahmens Ehre /
nd Nothdürfftiger Auffenthaltung
meines Standes / und wenn nun das
eschehen ist / so führe mich den Weg
icher wiederum zurücke / und bringe

mich

mich in aller Frölichkeit gesund u
fisch zu dem Meinigen/so wollen n
sämptlich deinen Nahmen erhebe
und dich unsern frommen Vater/
Christo JEsu deinem Sohn/ hertz
preisen/amen.

Gebet um glücklichen Fortgan der Reisen.

MIlder Gott/getreuer himlische
Vater/ wir deine Kinder sage
dir von Hertzen Lob und Danck/daß d
uns bißhero auf allen unsern Wege
so treulich regieret/geführet und gese
net hast. Nicht uns/nicht uns/sonde
deinem Nahmen gebühret hierüber Eh
re/um deine Gnade und Warheit. E
ist ein köstlich Ding/dir HErr dancken
und lobsingen deinen Namen du Höch
ster/ des Morgens und Anfangs dein
Gnade/ und des Abends beym Fort
gang und Außgang deine Warheit ver
kündigen/ dich sol unser Mund loben
für und für/ und immer sagen/ danckt
dem HErrn/denn er ist freundlich/ und
seine Güte wäret ewiglich/ dancket dem
GOtt aller Götter/ denn seine Güt
wäret ewiglich. Darneben so bitten
wir deine väterliche Güte/laß uns dei
ne Hülffe noch weiters gedeyen/ daß

deine

ne Huld und Treu uns allezeit be-
gnen/ wie wir diese Reise in deinem
ahmen wohl angefangen/ biß daher
ch durch deinen Seegen glücklich ge-
hret/ auch also weiters unter deinem
chirm wol fortsetzen/ und endlich gar
naus führen mögen. Wende von uns
le Widerwärtigkeit/ und gib uns was
ir bedürffen in dieser Mühseligkeit.
behüte uns für bösen Räuberischen
euten/ daß sie uns weder an Leib noch
eben weder an Ehr noch Gefahr/ we-
er an Haab noch Gut schaden mögen/
ewahre uns für der Pestilentz/ die im
nstern schleicht/ und für der Seuche/
ie im Mittag verderbet/ daß wir nicht
ebendig ausgezogen/ und todt heimge-
führet/ oder gar unterwegens begraben
werden. Behüt: uns auch für Kranck-
heit/ oder andere Ungelegenheit/ daß
wir nicht unterwegen auff und von un-
sern Geschäfften abgehalten werden.
In Summa/ wie du uns bißher wun-
derlich behütet und geführet/ also laß
HErr deine Güte/ auf unser demüthi-
ges Gebet an uns noch weiters Wun-
der beweisen. Dir befehlen wir ferner
unsern Ausgang und Eingang/ gehen
und stehen/ sitzen und liegen/ tichten und

trachten/ handeln und wandeln/ und
les was wir mögen/ hilff daß es gere
zu deines Namens Ehre/ des Nech
Erbauung unserer Angehörigen B
erung/ und zu eines j:den zeitlicher
ewiger Leibes und der Seelen W
fahrt/ Amen.

Gebet/ bey fürfallender Wid
wärtigkeit.

GRoßmächtiger starcker Gott/ ei
feste Burg und Hort/ aller der
so dir vertrauen/ wir ruffen zu dir/ a
der Tieffe/ wir schreyen zu dir/ in d
Angst/ wir kommen für dich mit Jam
mer und Noht/ und bitten demühtig
lich/ laß unser Gebet für dich kommen
neige deine Ohren zu unserem schreyen
und erhöre uns/ weil wir ruffen/ Deine
Angst hat uns umfangen/ und ist nie
mand der uns trösten möge/ denn du
HErr unser Gott/ Gefahr hat uns be
treten/ und ist niemand/ der sie abwen
den könne/ denn du HErr Zebaoth/ die
Noht hat uns überfallen/ und ist nie
mand der uns heraus reissen möge/ den
du HErr/ allmächtiger starcker GOtt.
Auff dich hoffen wir/ laß uns nicht zu
schanden werden/ denn keiner wird zu
schanden/ der auff dich hoffet. Dir ver-
trau-

uen wir/ laß uns nicht von dir abge-
sen werden/ denn keiner wird aus
ner Hand gerissen/ der darein ver-
hnet ist. Zu dir schreyen wir/ laß
s nicht verschmähet werden/ denn
ner ist jemahls verschmähet worden/
r zu dir kommen ist/ du erhöreſt Ge-
t/ darum kömt alles Fleisch zu dir.
ch HErr/ wenn wir gedencken an un-
r Sünde/ so müssen wir zwar beken-
en/ daß es unserer Boßheit schuld/ daß
ir also geführet werden/ und unsers
ngehorsams/ daß wir also gezüchtiget
erden/ also müssen wir innen werden/
das es für Jammer und Hertzenleyd
ringe/ seinen GOtt verlassen/ und ihn
nicht fürchten. Aber wir gläuben doch/
daß du nach deiner grossen Treue uns
nicht werdeſt lassen versucht werden
über unser Vermögen/ sondern ma-
chen/ daß die Versuchung so ein Ende
gewinne, daß wirs werden ertragen
können. Unsere Sünden reuen uns/
und dein gerechter Zorn erschreckt uns/
daß wir fliehen zu deinem uns fürge-
stelleten Gnaden-Thron/ und im Nah-
men deines Sohnes unsers Heylandes
Jesu Christi zugleich um Vergebung der
Sünden/ und Rettung aus dieſer Wi-

trachten/handeln und
les was wir mögen/ h
zu deines Namens E
Erbauung unserer A
erung/ und zu eines j
ewiger Leibes und d
fahrt/ Amen.

Gebet/ bey fürfal
wärtig

GRoßmächtiger
feste Burg und
so dir vertrauen/ wir
der Tieffe/ wir schre
Angst/ wir kommen
mer und Noht/ und
lich/ laß unser Gebet
neige deine Ohren zu u
und erhöre uns/ weil
Angst hat uns umfan
mand der uns tröste
HErr unser Gott/ S
treten/ und ist niema
den könne/ denn du H
Noht hat uns überfa
mand der uns heraus
du HErr/ allmächtig
Auff dich hoffen wir/
schanden werden/ den
schanden/ der auff dich

lein nach vollendeter
se zu Lande.
t wir loben dich/ HErr
er wir dancken dir / daß
Kinder abermahl so Vä-
t / und bewahret unsern
Eingang/ daß wir in der-
nicht allein die Reise an-
dern auch glücklich vol-
dir gebühret dafür höch-
weil du unser auff allen
Stegen bist eingedenck ge-
bühret dafür Ruhm und
uns deinen Segen von
s Ende bescheret/ dir ge-
Preiß und Würden/ weil
getreuer Hirt/ aus- und
Ach HErr laß dir wolge-
ren unserer Lippen/ siehe
Augen an diß unser Lob-
erzeige deine Väterliche
iter an uns. Gedencke
den unsers Fleisches/ die
eise begangen / sondern
allezeit nach deiner gros-
igkeit/ laß hier gelten die
se deines lieben Sohns/
ser Versühnung willen
und darum uns offt ge-

derwärtigkeit bitten / so wir sonst nic
begehren dürffen. Siehe / er selber bitt
für uns / als unser Mittler und Hoh
priester / wie soltest du denn uns die
Bitte versagen? Mit einem doppelte
Eyde hat ers betheuret / was wir bitt
werden in seinem Nahmen / das sol un
gegeben werden / wie solten wir den
daran zweiffeln / und uns nicht selb
trösten mit David / und sagen: D
HErr höret unser Weinen / der HE
höret unser Klagen / unser Gebet nim
der HERR an / es müssen alle unser
Feinde zu schanden werden / und zurück
kehren.

Wir aber wollen deiner Güte und
Treue nimmer vergessen / sondern dei
nen Nahmen predigen / und deinen
Ruhm verkündigen allenthalben. Wi
wollen auch den heilsamen Creutz-Kelch
gerne annehmen und daraus trincken
so viel du uns darein schencken wirst
wenn du uns nur Gedult gibst. Ja
wir wollen auch unsere Gelübde bezah
len für allem Volck / und dir hinführ
dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit
die dir gefällig ist / O HErr hilff / O
HErr laß wohlgelingen / zu deines heili
gen Namens Ehre / und unser zeitlichen
und ewigen Wolfahrt / Amen.

Danckgebetlein nach vollendeter Reise zu Lande.

HErr GOtt wir loben dich/ HErr Gott Vater wir dancken dir / daß du uns deine Kinder abermahl so Väterlich versorget / und bewahret unsern Ausgang und Eingang/ daß wir in deinem Nahmen nicht allein die Reise angefangen/ sondern auch glücklich vollendet haben / dir gebühret dafür höchster Danck / weil du unser auff allen Wegen und Stegen bist eingedenck gewesen: Dir gebühret dafür Ruhm und Ehre/ weil du uns deinen Segen von Anfang biß ans Ende bescheret/ dir gebühret daher Preiß und Würden/ weil du uns/ als ein getreuer Hirt/ aus- und eingeführet Ach HErr laß dir wolgefallen die Farren unserer Lippen/ siehe mit gnädigen Augen an diß unser Lob-Opffer / und erzeige deine Väterliche Güte noch weiter an uns. Gedencke nicht der Sünden unsers Fleisches/ die wir auff der Reise begangen / sondern gedencke unser allezeit nach deiner grossen Barmhertzigkeit/ laß hier gelten die mühselige Reise deines lieben Sohns/ welche er um unser Versühnung willen zu dir gethan / und darum uns offt ge-

tröstet hat seines Hingangs zum Va
ters Nun wollen wir auf deinen We
gen zu dem Hause GOttes wandeln
und daselbst uns auch durch das Ampt
so von der Versöhnung prediget / mit
dir versühnen und unterrichten lassen/
wie wir unsere Reise zu dir in das him
lische Vaterland durch Christum Je
sum deinen Sohn / der dahin selber der
Weg ist / anstellen mögen. Ach HErr
lehre uns thun nach deinen Heil. Wohl
gefallen/und dein guter Geist führe uns
auf ebener Bahn/ daß wir des schmalen
Himmel-Wegs / und der engen Lebens
Pforten ja nicht verfehlen / sondern da
selbst wir noch weiter mit allen heiligen
Engeln und Auserwehlten schuldigen
Danck bringen mögen in rechter Voll
kommenheit und vollkommener Ewig
keit / Amen.

Gebet für junge Leute / die in die Frembde geschicket werden.

Ach GOtt mein Vater / der du die
heilige Jungfrau Maria über das
Gebirge geleitet / in deiner Furcht er
halten / und ihre Zucht und Ehre für
bösen Buben behütet hast: Du kennest
ja auch meinen Wandel in dieser müh
seligen Pilgerschafft / daß ich wie die

Jung

Jungfrau Maria/ über Berg und Thal wandern/ und mit mancherley Leuten umgehen muß. Gib mir/ mein GOtt/ daß ich dich ja allezeit / wie Maria/ in meinem Hertzen trage/ und mich nimmermehr ohne wahre Buß und Glauben finden lasse. Segne allezeit meinen Auß- und Eingang / und behüte mich/ daß ich durch die böse Gesellschafft nicht verführet / und mein Hertz mit faulem Geschwätz nicht beflecket werde / auff daß ich meinen Weg unsträfflich gehe durch diß Jammerthal/ und dich meinen Gott allezeit zum Schutz-HErrn/ und deine Engel zu Geleits-Leuten habe. Regiere mich/ daß ich meinem Nechsten mit liebreichem Hertzen begegne/ und ihme rechtschaffene Treu/ nicht allein mit freundlichen Grüssen und Dancken/ sondern auch mit Raht und That/ wie die Jungfrau Maria ihrer alten Befreundin that/ allezeit beweise. Führe mich durch deinen guten Geist/ daß ich allezeit sey gottselig im Hertzen/ schamhafftig in Worten / züchtig in Wercken/ erbar in Gebärden und mässig in der Kleidung: Auff daß ich mit Ehr und Tugend mein Leben zubringe/ und dich meinen Gott mit guten Gewissen täglich anruffe/ Amen.

Ein

Ein Gebet/ wenn man zu Schiffe gehen wil.

HJemit trete ich vom Lande/ HErr JEsu Christe in dieses Schiff/ geleite du mich/ und tritt mit mir hinein/ gib mit deine Gnade/ und zeige mir deine Barmhertzigkeit/ daß ich empfinden möge/ wie du die Thüre hinter mir schliessest/ und mich behütest/ als du dem lieben Altvater Noah gethan hast/ da er in seinen Kasten und Schifflein eingieng: So wird mir auf dieser meiner gantzen Reise kein Leid wiederfahren/ du wirst mit mir seyn/ mich hinführen/ und wiederum anhero frisch/ gesund und lebendig zu den Meinen bringen und helffen/ daß mein Handel und Geschäffte in dir Christlich vollenzogen werden/ alles um dein selbst willen/ mit deinem Vater und Heil. Geist/ ein ewiger GOtt/ in Ewigkeit geehret/ Amen.

Gebet in Ausfahrt zur See.

SJehe ewiger GOtt/ ich fahre jetzt auf die Höhe/ und begebe mich der wilden rohen See/ da schwebe ich jetzt daher zwischen Himmel und Erden auf dem Wasser/ auf diesen geringen und schwachen Gebäu und Schifflein/ welches sich selber nicht/ viel weniger

mich

mich schützen noch bergen kan. Worauff sol ich armer Mensch mich denn verlassen? Ach allein auf dich und deine Väterliche Allmacht und Fürsorge/ O GOtt und HErr/ den weder Menschen noch je eines deiner Geschöpff können mich erretten: Der Wind blåset wo er wil/ das Wasser hebet empor seine Wellen/ unter mir sehe ich keinen Grund noch Boden/ oben aber den blossen hohen Himmel/ Menschen stehen mir zur Seite in gleicher Gefahr und Sorgen/ darum O Gott/ heb ich meine Augen auff zu dir allein/ von dem mir Hülffe kommt/ meine Hülffe komt vom HErrn/ der Himmel und Erden gemacht hat/ dir ergebe ich mich eigen mit Leib und Seele/ Gut und Blut/ auf dich sehe ich allein/ dir traue ich/ meine Hoffnung stehet in dir/ Menschen Hülffe ist keine/ trage du dieses Schifflein auf deinen Flügeln/ erhalte mich darinnen/ und sey mit mir im Schiff drinnen/ denn sonsten HErr vergehen wir/ wenn ich aber nur dich drinnen habe/ so frage ich nichts nach Himmel und Erden: Ja wie ich/ jetzt vom Lande ablege/ und die Erde weit hinter mir lasse/ so hilff/ daß ich gleicher

Gestalt aller Zuversicht irrdischer und menschlicher Hülffe verlasse / derselbigen Absag thue / und mich dir allein ergebe. Siehe HErr / ich ergebe mich dir gantz und gar eigen in deinen Willen / mache du es mit mir / wie du wilt und weissest / daß es zu meiner Seelen Seeligkeit das beste ist / ich ergebe mich in deine Hände / denn du hast mich in deiner Hand gezeichnet / und niemand wird mich aus deiner Hand reissen / dieweil ich ein Schäfflein Christi und seiner Weide bin / darauff ich gern will leben und sterben / durch Beystand des Heil. Geistes / Amen.

Gebet wenn man das Segel auffzeucht.

HIlff HErr / hilff GOtt / hilff ewiger Vater / dir in deiner Lufft / in deinen Winden / als deinen himmlischen Heerschaaren / befehlen wir nun unser grosses Pfand / Leib und Seel / Schiff und Gut / du wollest mit deinem gnädigen Winde in das Segel blasen / und uns anwehen mit deiner Gnade und Barmhertzigkeit / daß unsere Segel für der Macht des Windes nicht zerreissen / die Bande nicht springen / der Mastbaum nicht zermalmet werde / damit

mit wir für allem Unheil / Noht und Todt gnädiglich bewahret werden. Du GOtt wollest alles fest machen und uns erhalten / denn es ist um uns bald geschehen / wir können uns selber nicht helffen noch rahten / und zvischen unserm Leben und Tod ist ein schwaches Holtz / nicht der Hand breit / drumb ist es ja bald mit uns gethan. Ach was ist Flachs und Hanff / dem unser Leben vertrauet ist? GOTT wärest du nicht bey uns / so vergiengen wir / sey du ja unsere Stärcke / unsere Hülff / unser Erretter / Schild und Horn unsers Heyls / unser Wind und Wetter / unser Ancker und Hoffnung / so fahren wir wohl von hinnen / Amen.

Um guten Wind.

O Allmächtiger GOtt und Vater Himmels und der Erden / der du den Wind in deinen Händen hast / und lässest ihn aus heimlichen Oertern kommen / und wir deine arme Kinderlein eines guten Windes bedürfftig seyn / du auch verheissen hast / was wir in deines Sohns Nahmen bitten werden / du unser Bitt um seinet Willen erhören wollest / also ruffen wir in dem Namen JEsu / zu dir lieber Vater / du wollest

uns auf dieser bevorstehenden Reiß ei
nen guten Wind geben / der da sanfft
blasen wolle in die Segel / daß es ohne
Anstoß an das Ort / da wir hingeden
cken / mit gesunden Leib / und gesegne
tem Gut kommen mögen. Behüte uns
auch vor den Seeräubern / daß wir
ihnen nicht in die Hände gerahten / be
hüte uns auch für Sturmwetter / daß
uns nichts schade / laß uns auch nicht
irre fahren / jedoch wenn es geschehen / so
bringe uns wieder auff den rechten
Weg. Laß uns nicht an einen scharffen
Stein oder Felsen fahren / und wir also
dadurch Schiffbruch leiden mögen / je
doch wann es geschehen solte / so erhalte
uns wie den Paulum / Laß uns nicht zag
noch kleinmühtig werden / sondern uns
an dich halten / als den rechten Beschü
tzer und Erhalter / daß wir zu dir ruffen
mit deinen lieben Jüngern / HErr hilff
uns / du uns auch gnädiglich erhören
und helffen wollest / denn du bist unser
Helffer / auf dich trauen wir / laß uns
nicht zu schanden werden / bringe uns
mit Freudigkeit ans Land / dahin wir
begehren / laß uns sicherlich anländen /
auch frisch und gesund die lieben Unse
rigen wiederum antreffen / nun wir

trau-

trauen/ du wirst es thun/ um deines
ben Sohnes Bluts und Todes willen
Amen/ mein GOtt und Vater/ Amen.

Morgensegen zu Schiff.

UNser Vater/ der du ein allmächtiger GOtt und König/ mit deiner Gegenwart herrschest über Himmel und Erden/ Meer/ und alles was drinnen ist/ dir sage ich Lob/ Ehr und Danck/ daß du mich in dieser gefährlichen Nacht sicher hast schlaffen und ruhen lassen/ ich habe mich durch deine Krafft nicht schrecken lassen/ für den Grauen des Nachts/ für schreckliche Sturmwinde/ die mich unversehens hätten können verwerffen und verstossen/ noch für den grausamen Wellen/ die mich schlaffend und unwissend hätten können verschlingen/ denn du bist meine Zuversicht/ du Höchster bist meine Zuflucht/ drumb ist mir kein Ubels begegnet/ und keine Plage hat sich zu meinem Schifflein genahet/ du hast deinen Engeln befohlen über mir/ daß sie mich auff den Händen tragen/ und der Fuß meines Schiffleins an keinen Stein stossete/ denn du bist bey mir in der Noht/ darum habe ich auff deine Verheissung sicher schlaffen können/ und kan

und mit Freuden die frölliche schön
Morgenröthe und Licht des Tage
anschauen und mich über dem wunder
lichen Lauff des unruhigen laufenden
Himmels-Thrones freuen/ dafür sey dir
ewiger GOtt und Vater Lob und Dank
gesagt/ dich bitte ich weiter durch dei
nen Sohn JEsum Christum/ du wol
lest mich diesen angehenden Tag auch
mit deinem Schirm bewahren/ das ich
mit voller Fahrt in meinem Beruff se
lig lich möge fortziehen/ nach dem Ziel
deines heiligen Worts lauffen/ und die
sen Tag ohn einigerley Sünden wider
mein Gewissen vollenziehen/ damit du
in mir bleibest/ in mir wohnest/ und dein
Werck in mir schaffen mögest/ gib Gnad
daß ich ohn grosser Todes-Gefahr an
Leib und Seel behütet werde/ denn ich
übergeb dir in deine Hut mein dürfftig
ges Leben/ mein Gehen und Stehen/
meinen Willen und Rahtschlag/ mein
Dichten und Trachten/ mein Hinfahrt
und Wiederkunfft/ das Ende meines
Lebens/ und alles was ich bin und was
ich vermag/ der du ein einiger GOtt/
und mein Vater bist/ hochgelobet im
Himmel und auf Erden/ Amen.

Abend

Abendsegen zu Schiff.

BLeib bey uns HErr/ denn der Tag hat sich geneiget / es will Abend werden / und die finster Nacht kömmt heran / darum wird unser Gefahr groß und sorglich / denn wenn du nicht bey uns bleibest / und mit deinem hellen Glantz den Weg zeigest / wie bald ist es mit uns geschehen / HErr der du nimmer schläffest noch schlummerst / du wollest gnädiglich verhüten / daß wir nicht die Nacht zum Deckel aller Sünde und Boßheit gebrauchen / auch Gnade geben / daß wir mit unserm Glauben und Zuversicht an dir imer / auch im tiefsten Schlaff wacker seyn / damit wir / wenn du kommst und anklopffen würdest / ein wachend Auge der Seele zu dir erheben mögen / und nach dem du über uns der Seelen nach also Hut und Nachtwache hältest / wollest dir auch unser Leib und Gut also lassen befohlen seyn / damit du ja / weil wir aus Menschlicher Unkrafft in unserm Wachen möchten in unzeitigen Schlaff fallen / du unser Väterlichen geruhen wollest / und also unser Steurmann seyn und bleiben / daß wir hiermit durch zeitlichen Schlaff erquicket / unserm Lauff Christ-

lich

lich nachkommen mögen. Darauff s
kan ich mich zur Ruhe sanfft niederle
gen / und meine Augenlieder lassen
schlummern/deine heilige Engel/ die du
den Menschen zu gute/ zu Winden ma
chest/ werden unser Reise und das gan
tze Schiff glückselig treiben / und ihn
mit ihren hellen Flügeln den Weg zei
gen/ den es wandeln sol / und ich wil
dich für diese und alle andere Barm
hertzigkeit loben und preisen / und des
Morgens deine Gnade / des Abends
deine Güte verkündigen / durch das
Verdienst des blutigen Schweisses Je
su Christi unsers HErrn / im Heiligen
Geist/ Amen.

Seufftzerlein.

O HErr / Allmächtiger GOtt / du
sprichst Esai 43. v. 2 So du
durchs Wasser gehest / wil ich bey dir
seyn/ daß dich die Ströme nicht sollen
ersäuffen: Wir bitten dich hertzlich/ sey
auch bey uns/ bleib auch bey uns in die
ser finstern Nacht/ und bewahr uns/
daß uns und unser Schifflein kein
Leid noch Unglück wiederfahre / dir be
fehlen wir uns heut und allezeit mit
Leib und Seel in deinen Väterlichen
Schutz und Schirm / biß uns gnädig/

und

und behüte uns um deines lieben Sohns JEsu Christi willen/ Amen.

Seufftzerlein/ wann ein Gewitter anfähet.

O HErr JEsu/ der du ein Wetter lässest dahin fahren / und den Blitz und Donner in deiner Hand hast/ sey uns gnädig/ dann siehe/ HErr/ das Wetter fähet hefftig an / und wir deine Kinderlein seyn auf dieser Reise / wir haben zwar gesündiget / und erkennen mit reuendem Hertzen unsere Sünden/ und bitten um Gnad / Ach HErr sey uns gnädig / verschone unser / erhalte uns und das wir haben/ unbeschädiget/ um deines theuren Verdienstes willen/ Amen.

Danckſagung / wenn die Reise zu Wasser verrichtet ist.

SIehe/ HErr GOtt himlischer Vater/ hie ist dein gehorsamer Christlicher Noah / den du auff seiner langen Schiffahrt geschützet / geführet und beleitet / und nach allem Wunsch wiederum zu Lande gebracht hast / daß er nunmehr diesen Erdboden gesund betreten mag/ von allerley Noht und Gefahr erfreuet: Darum komm ich auch mit meinem Danckopffer zu dir/ und leiste

dir

dir das schuldige Opffer meiner Lippen und dancke dir von Hertzen/daß du mich im Schlund des grausahmen Meers nicht hast verschlingen lassen/ sondern bey mir wie ein allmächtiger Schiff-Patron mit im Schiff gewesen/ über Wind und Meer geherrschet/ daß sie nach deinen Geboten gehorsamlich unser Fahrt haben fortsetzen müssen: Warlich/ warlich/ du bist allein ein mächtiger GOtt/du bist der GOtt dem Danck gebühret. Dir dancke ich mit allen deinen Heiligen/ Noah/ Jona/ Paulo und allen Aposteln/ die wir deiner Hülffe in grossen Wassern erfahren haben. Drum dir allein Lob gebühret/ dein ist allein der Ruhm/ dein ist allein die Ehre und Herrligkeit/ wie auch die Macht zu helffen allein dein ist. Nim HErr auff diese meine Danck-sagung/ und laß dir seyn ein süsser Geruch/ geopffert auf den gülden Altar Christum JEsum/ in dem reinen und heilsahmen Rauchfaß seiner heiligen fünff Wunden/ angezündet mit dem Feur des Heil. Geistes/ der du lebest/ ein einiger GOtt/ hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

Um ein seliges Ende.

O Heiliger und gerechter GOTT/ weil wegen der leidigen Sünde/ welche durch des Teuffels Neid in die Welt kommen / der Todt zu allen Menschen hindurch gedrungen / und einem jedweden Menschen gesetzet ist / einmal zu sterben. Ich aber und kein Mensch seine bestimmte Zeit und Lebens-Ziel weiß / als welches du allein deiner Macht vorbehalten hast: Und gleichwol der Mensch / wie er in den Augenblick seines Abscheids sich befindet / sich dessen entweder im Himmel ewig zu erfreuen/ oder in der Hölle ewig zu betrüben haben wird: So bitte ich dich demühtiglich / gib durch deinen Heiligen Geist/ daß ich mich alle Augenblick in Christlicher Bußfertigkeit darzu bereit und gefaßt halte / und ja nicht etwa in Unglauben oder Sünden wider das Gewissen mit meinem Sterbstündlein plötzlich und unversehens übereilet werde. Verleihe mir auch nach deinem Wohlgefallen ein vernünfftiges Ende/ und laß mich in inbrünstigem Gebet/ und gläubiger Zuversicht an deinen lieben Sohn JEsum Christum/ sanfft und selig von dieser Welt abscheiden. Nim

denn meine Seele in deine Hände/ und verleihe meinem Leibe/ eine sanffte Ruhe/ auch am Jüngsten Tage eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben/ Amen

Schluß-Seufftzerlein.

DEr getreue und Barmhertzige GOtt und Vater/ laß es alles/ wie es in seinem Nahmen angefangen/ zu seiner Ehre/ und aller derer/ so es fleißig lesen und betrachten zur ewigen Seligkeit gereichen/ durch JEsum Christum/ in Krafft des H. Geistes/ Amen.

Richtiger Weg-weiser durch gantz Teutsch-Land

Merck günstiger Leser die Bedeutung der Buchstaben so neben her ab stehen / Bedeut:

cl. Closter.
st. Stadt.
mst. Marcktflecken.
sch. Schloß oder Castel.
kr. Krug oder Wein-hauß.
h. Herberg.
d. Dorff.

Augspurg auf Regenspurg.

st. Friedberg	1	d. Geisenfeld	2
d. Dayting	1	d. Schweig	2
st. Aicha	1	st. Neustadt an der	
Krent	1	Donau	1
st. Schrobenhausen	3	st. Abensperg	1
cl. Hohenwart	1	d. Abach	2
d. Pörenbach	1	st. Regenspurg	2
		Summa 19. Meil.	

Augspurg auf Nürnberg.

d. Oberhausen	1	st. Monheim	1
d. Langeweil	1	st. Poppenheim	1
d. Westendorff	1	st. Weissenburg	1
d. Merding	2	d. Ellingen anderh.	
st. Donawerth	1	d. Pleifeld ein halb	
cl. Reißheim	1	d. Gemind	1
cl. Buchdorff 1. halb		d. Ritterspach	1
		st. Schwa;	

st.	Schwabach an- derthalb meil.	st.	Nürnberg Summa 18. M.
st.	Eibach 1		

Augspurg gen Freysingen/ Landshut Lintz/ Spitz und Wien.

d.	Friedberg 1	d.	Cammerwerg ein halbe Meil.
d.	War ein halbe m.		
d.	Hohenzell 1	d.	Crantzberg
d.	Heidelbach 1	st.	Freysingen
d.	Innersdorff 1		Summa 7. Meil.

Von Freysingen auf Landshut.

st.	Moßburg 3	st.	Landshut andert.
d.	Ehelngen andert.		Summa 6. Meil.

Landshut auf Lintz.

d.	Geissenhausen 1	st.	Tauffkirch
d.	Biburg 1	st.	Siegharding an- derthalb Meil.
d.	Ganghofen 1		
st.	Engelfelden an- derth. Meil.	st.	Puerbach andert.
		st.	Wachsenkirchen 1
st.	Pfarrkirchen 2		Efferding 2
st.	Pirnbach andert.		Altenhöfen 1 hm.
st.	Kirchheim 1		Pitschling 1. h. m.
d.	Rustorff 1	st.	Lintz anderth. m.
st.	Scherding 1		Summa 19. u. 1. h.

Lintz nach Spitz.

d.	Spilberg 2		Pachlarn 2
	Mathausen 3		Schönphuel 1. h. m.
	Underwoltzu 3		Ackstein 1. halb m.
	Syrmingstein 4	st.	Spitz 1
st.	Ips 2		Summa 18. M.

Von Spitz auf Krems.

st.	Weissenkirch 1	st.	Krems ein h. M.
	Tirnstein 1		Summa 3. Meil.
st.	Stein 1. halb M.		

Von Krems auf Wien.

Absdorff	4	st. Kor Neuburg	2
Haußleut	1	st. Wien	4
Stockerau	1	Summa 12. M.	

Augspurg auf München.

Otmaring	2	Metzing	2
Vogach anderth.		st. München	1
Malsach anderth.		Summa 8. und 1. halbe Meil.	
Ending 1. halbe			

in ander Weg näher nach München.

Iessung 3. und 1. h.		Auhing 1. halb m.	
Mittelfeld und Prück	3	Pasing 1. halb m.	
Augenstein 1. halb		st. München	1
		Summa 8. Meil.	

München auf Saltzburg.

Truchgering	1	Perchtenstein	1
Forvalting	2	Wagind dritth. m.	
Eberspерg	1	Petting	1
Pfessing anderth.		Prothausen	2
st. Wasserburg anderth. Meile.		st. Lessering 1. halbe	
		st. Saltzburg 1. halb	
Obing	2	Summa 17. und 1. halb Meil.	
Alt Marck	1		

Lintz nacher Wien.

Eberspерg	1	S. Polten vierdtehalb Meil.	
st. Ens	2		
Sternberg viertehalb Meil.		Tullen	4
		Maurbach im Walde anderth. M.	
Ips vierteh. m.			
Bachlarn	2	Waring	2
Melckandert anderthalb M.		st. Wien	1
		Suma 25. u. 1. h. m.	

Augspurg gen Jnspruck/Stertzen/Brixen/Boxen/Trient uñ Venedig.

Haußsteten neben		dem Fluß Lech	1

Stä-

Städel Einöde	4	mſl. Partenkirch	
ſt. Landſperg	2	derthalb Me	
Ronnakefel	1	Von Berg Mitte	
Thenhauſen	1	walde	
Schongau	2	Scheinitz uñ Se	
Rattenbach	1	feld	
Wirſch ob Am'er-		Geheüber dem Be	
gen	1	Zierle	
el. Eitel drittehalbe		ſt. Inſpruck	
Meile.		Suma 23. Mei	

Man kan aber noch einen nähern We
haben/ wenn man von Aug-
ſpurg reiſet.

d. Orbmarẽhauſt	2 ſt.	ſt. Fueſſen ander	
Huriach	4	d. Reiten	
Lader 4. u. 1. halb		Naſareit	
Bruck anderth. ſt.		Delffs	
Saumeiſter allwo		ſt. Inſpruck	
viel Poſtpferde zu		Suma 22. und ei	
zu bekommen	4	ne halbe Stund	

Inſpruck auf Stertzing.

ſt. Metroch oder		gehe über den Bren	
Somberg	2	nergen	1
Stenach ein hal-		Goſſenſaß	
be Meile.		ſt. Stertzing 1. h. m	
Lug eine Klauſen		Summa 6. Meil.	

Stertzing auf Botzen.

ſt. Veiſſer und Ein-		Kalmau	1
öde	2	Artzwang	1
gehe über einen rau-		Blumau	1
hen Berg		Botzen	1
ſt. Brixen	2	Summa	10
Klauſe	2	Meil.	

Von Botzen auf Trient.

d. Neumarck	3	d. Salurn	

S. M.

.Michael	1	Trient	1
Neves	1	Summa 7. M.	

Von Trient auf Venedig.

Pertzen	2	und eine halbe Meil.	
fl. Levego	1		
Burgo	2	Treviso	3
Griegno	2	ſt. Meſero	3
Primolano	1	ſt. Venetia	2
Cavolo	1	Summa 21. meil.	
Ciſimon ein halb		Summa von Augſpurg biß auf Venedig ſeyn 69. m.	
Carpenodo	1		
Caſtel Franco	3		

Augſpurg auf Heilbrunn/ Heydelberg und Franckfurt.

. Aichſtadt ein M.		E. Bartelme 2. u. h.	
Adlasriet h. Meil		d. Bargen	2
. Rudern eine M.		ſt. Gmünd in Swaben	1
Neuberberg	1	Schorndorff	2
Altmünſter halb.		Winada	2
Kiltenbach halbe		Botmar	2
Lauingen andert.		Gruppenbach	1
Stauffen halbe		ſt. Heylbrunn	1
ſt. Giengen andert.		Summa 22. M.	
Heidenheim and. h.			

Heylbrunn auf Heydelberg.

b. Worfeld ein M.		ſt. Heydelberg ein u. eine halb m.	
Helmſtädt	2		
Lobenfeld	3	Emma ſ. u. 1. h. m.	

Heydelberg gen Franckfurt.

b. Lang- oder groß Goſa anderthalbe Meilen.		Darmſtadt	2
		Allerheiligen 1. h.	
		Langenheim	2
ſt. Weinheim halb.		Springlingen h.	
f. Wensheim	2	ſt. Franckfurt einm.	
Zwingenberg	2	Summa 12. M.	

Heydelberg gen Speyer.

Gehe biß gen Ketsch	den Rhein
2. und fahre über	

Basel gen Zürch.

st. Rheinfelden	2	Badē inschwei
Eerlingen	2	st. Zürch
Lauffenburg	2	Summa 12. M

Basel gen Constantz.

st. Rheinfelden	2	Dieffenhoffen
Lauffenburg	3	Starn
Waltshut	2	Steckhorn
Neukirchen	2	st. Constantz ein
Schaaffhausen	2	Summa 15.

Von Braunschweig gen Hamburg.

st. Giffhorn	4	st. Lüneburg
d. Olsing	3	Bardewick hal
Schneeborg viertehalb Meil.		Winsen ander
		st. Hamburg
Ebsdorf dritteh. Meil.		Summa 23. M

Braunschweig biß Lübeck.

Reise biß Lüneburg/ wie vorher zu sehen	16	Elbe
		Möllen
		st. Lübeck
Lauenburg über die		Summa 26. M

Braunschweig biß Nürnberg.

st. Wolffenbüttel	1	Weissensee
Hornburg	2	st. Erffurt
Stötterlingb.	2	Arnstadt
Wernigeroda	3	Jimenau
Haselfeld	2	Marck zu der
Stolberg	2	wenoder Frau
d. Kelbena	2	en Walde
mfl. Seenen	2	Engenstein 1. m

Eis

Eißfeld	2
Coburg	4
Bamberg	4
Forharm	3

d. Eilang	2
Buch	1
st. Nürnberg	4
Summa 45. M.	

Braunschweig biß Leipzig.

Wolffenb. 1. grosse Meile.	
fl. Hessen	3
Halberstadt	1
Ditfurt	2
Ascherschleben	3
Alschleben	3

mfl. Köndern	1
st. Hall	3
d. Brandorff	2
Skeuditz	1
st. Leipzig	2
Summa 23. M.	

Von Braunschweig nach Magdeburg.

Königs Luther	3
Helmstädt	2
Arxleben	2

Croppendorff	1
st. Magdeburg	3
Summa 11. Meil.	

Von Braunschweig gen Wittenberg.

Reise biß Magdeburg/ wieoben zu sehen/ 11. Meil.	
Gummern	2
st. Zerbst	3

Roßleben	2
Roßwig	2
st. Wittenberg	2
Summa 22. M.	

Braunschweig biß Dreßden.

Reise biß Leipzig/ wieoben zu sehen/ sind 23. Meilen.	
Wurtzen	3

st. Oschatz	3
st. Meissen	4
st. Dreßden	3
Summa 36. Meil.	

Braunschweig gen Prag.

Reise biß Dreßden/ wie oben zu sehen 36. Meil.	
Von Dreßden biß Pirn	2
Petterswald	3

Außin	2
Labositz	2
Buden	2
mfl. Welber	2
st. Prag	3
Summa. 52. M.	

Braunschweig biß Wien.

Reise biß Prag thut 52. Meile.

von Prag biß Böhmisch Brala	4
Cölin	3
Kuttenberg	1
mfl. Czaßla	2
st. Teutsche Broda	4
Iglau	3
mfl. Tröblitz	
Mährisch Budweiß	
st. Zugim	
d. Gründersdorff	
d. Hollbrunn	
st. Kornburg	
st. Wien	
Summa 88. Mei	

Braunschweig nach Berlin.

Reise biß Magdeburg/ siehe droben/ 11. Meil.

Von Magdeb. gen

Zipel	1. u. 1. h. m.
Clausen	1. u. 1. h. m.
Hohen Zigets	1
Grünewald	2
Ziegefer	1
Buser	1. und 1.
st. Brandenb.	1. un
	1. halbe Meil.
st. Tremmen	
Westermarck	
st. Dating	
Spandau	
st. Berlin	
Summa	29. M.

Braunschw. biß Franckfurt an der Oder.

Reise biß Magdeburg vide supra 11. Meilen.

Königshorn	1
Zedenick	1. und ein halb meil.
Lauenburg	1
Papelitz	1
Hohen Zegatz	ein und ein halbm.
Relin	2
Batz	eine Meil
Mäcke	
Belitz	
Taupitz	
Leuten	
st. Beßkau	
Mertensdorff	
Mulase	
st. Franckfurt an der Oder	
Summa	35. M.

Braunschweig gen Breßlau.

Besihe die Reise biß Leipzig

st. Wur

Wurtzen 3	Rotenburg 5
Dalen 2	Neumarck 3
Oschatz 1	Buntzel 5
Riesia 1	Ham 3
Hain 1. u. 1. viertel meil.	st. Liegnitz 2
Craco 3	Lissa 2
Camitz dritteh.	st. Breßlau 2
Königswart 1	Suñia 61. und 3. viertel meil.

Braunschweig biß Franckfurt am Mäyn.

t. Gerhagen 3	Fritzlar 1
Neuenwalm 2	Simmerode 1
Hohenhausen 1	Dreiß 2
t. Eeesen 1	biß Kirchhain oder Marburg 3
biß Ilhausen/ Echte und Northeim drey meil.	st. Giessen/ Hohe Schul 3
Nörden 1	Langen Gönß 1
Barterode 2	st. Butzbach 2
Farlosen 1	Friedberg 2
Münden 1	st. Franckfurth am Mäyn 3
st. Cassel 2	Summa 35. M.
Sutelberg 2	

Braunschweig gen Worms/ Speyer und Straßburg.

Reise biß Franckf. am Mäyn/ wie oben sind 35. meil,	st. Franckenthal 2
Von Franckfurt biß Allerheiligen 3	Ogersheim 1
Esselburg 1	st. Speyer 3
Gernsheim über den Rhein 1	Landau 4
st. Worms 3	Weissenburg 3
	Hagenau 4
	st. Straßburg 4
	Summa 64. meilen.

Braunschweig gen Augspurg.

Reise biß Nürnberg siehe oben/ befin- den sich 45. M

Von Nürnberg biß Augspurg.

st.	Schwabach	2	st. Kreißheim ein
d.	Ritterspach	2	1. halbe mei
mst.	Gmünd	1	Donawert
st.	Pleinfeld	2	d. Mertingen 1.
d.	Oelingen 1. h. m.		Westendorff
st.	Weissenburg 1. h.		Lanwald
st.	Papenheim	1	Oberhausen
	Manheim	2	st. Augspurg
d.	Buchdorff 1. halb		Summa 63. M

Braunschweig gen Bremen.

d.	Mohoff	3	st. Verden
	Brückel	1	Davern
st.	Zell	2	Achem 1. u. 1. ha
d.	Winsen 1. u. 1. h.		be meil.
	Nutmölen	3	st. Bremen ein un
	Kampe 1. und 1.		ein halbe meil
	halbe meil.		Summa 18. Mei

Von Braunschweig gen Amsterdam

	Oben biß Bremen		Dam
	18. meilen.		st. Gröningen
mst.	Delmenhorst	1	Liebarden
st.	Oldenburg	4	st. Francker 2. und 1.
d.	Blexhusen	2	halbe meil.
	Avert	3	st. Harlingen 1. und
d.	Defern	2	1. halbe meil.
mst.	Leers Ort	2	Uber die Süder See
st.	Embden	3	biß Amsterdam 14
m.	Delfziel zu Was-		Meil.
	ser	3	Summa 65. M

Ein

ander Weg von Bremen auf Amsterdam/ so man zu Winters-zeit reiset.

Delmenhorst	1	Schwolle oder Zwolle	2.
Cloppenburg	5	von hier zu Wasser ohngefehr biß	
Haselüne	5	st. Amsterdam	16
Lingen z. uñ 1. h.		Summa 44. und 1. halbe meil.	
Nienhuß z. u. 1. h.			
Hardenberg	5		
Omen 2. u. 1. h. m.			

Noch ein ander Weg den die Post reiset von Braunschweig nach Amsterdam über Hannover/ Minden und Osnabrück zu

Hannover	7	Oldenziel	2
Stadthagen	5	Deventer	2
Minden	3	Amersfort	2
Lübeck	3	Naerden	5
st. Osnabrück	5	st. Amsterdam	5
Rhene	6	Summa 55. M. u. ein h. Meile.	
Bentheim 2. u. 1. h			

Braunschweig gen Cölln.

st. Hildesheim	5	Schwerdt	2
st. Hameln	5	Kühne	2
Blamberg	3	Beyenberg	1
Koorn	2	Lehding	1
st. Paderborn	3	Werner-Kirchen	1.
Herfft	4	Fettehenne	2
st. Soest	2	st. Cölln	2
Wert	2	Summa 40. M.	
Una	2		

Bremen auf Münster.

st. Delmenhor	1	Dreckfürde	2
Wiltshausen	3	d. Engern	2
Vecht	2	st. Osnabrück	2

Ostenberg 1
Leugerick 1
Hembergen 2

Von Cölln nach Franckfurt am Mäyn über den Wester-Wald.

d. Urbich 1
Warn 1. halbe m.
Spich 1
d. Drostorp und Syburg 1
Bleiß und Einsingen 1
auf der Warte 1
mfl. Uckerät 1
d. Kirch Eyp 1
Weyerbusch 1. h.
fl. Alten-Kirch 1
d. Waller- und Hustenbach durch den Wald 1. h. m.
m. Frühling 1. u. 1. h.
d. Hän- un Walmrode 1
Hunds-Angel 1
Greve
fl. Münster
Summa 18. M

d. Eise eine halb m.
fl. Limburg ein h. m.
Löwen und Eysingen 1. meile.
d. Gnadenthal/ laß Kamper an der lincken Hand.
Wingelsun Warstorpff 1
Esch 1
Durch den Königsteiner Wald/ biß
fl. gen Königstein 1 und ein halbe m.
d. Schwalbach 1
fl. Riedlein ein h.
fl. Franckfurt 1. halb
Summa 19. u. ein halb meil.

Von Cölln auf Coblentz/ Mäyntz und Franckfurt.

d. Godorp 1
Weßling 1
Wittig und Herrsel/ eine meile.
fl. Bonn 1
d. Gudelsberg 1
m. Wintern/ da fahre über den Rhein
fl. Ocule eine viert.
fl. Linz ein viertel.
mfl. Reinbroel und Ludestorff 1
Da fahre über den Rhein
fl. Andernach 1
fl. Coblentz 3
d. Capel 1
fl. Neus 1

Da geh übern Berg		st. Bingen	1
Boppart andert.		d. Gaulisheim 1. h.	
mfl. Hirtzna	1	mfl. Ingelheim ein	
S. Gwer	1	und ein halbem.	
Wesel	1	d. Vinten	1
Bacherach	1	st. Mäyntz	1
mfl. Dreckshusen	1	Summa 23. u. 1. h.	

Mäyntz gen Franckfurt.

d. Hochen	1	st. Frauckfurt	1
d. Wiltzbach	1	Summa 4. Meil.	
st. Höchst	1		

Von Dreßden nach Chemnitz/ Zwickau und Nürnberg.

st. Freyberg	4	Pernick	2
Oedern	2	Bareut	2
st. Chemnitz	2	st. Gester	1
Lichtenstein	4	Pegnitz	1
st. Zwickau	1	Grevenberg	2
Plauen	4	Herelsberg	2
st. Hoff	3	st. Nürnberg	2
Münchenberg	2	Summa 35. Meil.	
Gfreß	2		

Erffurt gen Magdeburg.

d. Stauffart	1	st. Mansfeld 1. halb	
Weissen-See an-		Kupfferberg	1
derthalb Meil.		d. Frackleben	1
st. Kindelbrück ein		Schierstedt 1. h.	
und ein halbe m.		Axleben	1
st. Sachsenburg	1	st. Staßfurt	1
Sangerhausen	2	Steinen 5. viert.	
d. Gonna und An-		d. Frohleben 1. viert.	
naroda ein M.		st. Magdeburg	1
d. Sobickeroda 1. h.		Summa 16. meil.	

Von Erffurt gen Naumburg und Leipzig.

d. Lindernach 1
Hopffgarten 1
Etyren 1
st. Büttelstadt 1
d. Rudestorff 1
st. Eckhartsberg 1
d. Colenan 1
Pforte (Fürstlich Schule) eine h. m.
st. Naumburg ei
halbe meile.
Schönberg
st. Weissenfels
Koppich
Lützen
Rannstadt
st. Leipzig
Summa 14. meil

Franckfurt gen Königstein und Antorff.

d. Riedeln 1
Schwalbach 1. h.
st. Königstein 1. h.
durch den Wald
st. Esch 1
d. Diez 4
st. Coblentz 2
Apenrorg 8
st. Aach 8
Lumiers ein halb
d. Polen eine halbe
Parthey ein halb
Gulren ein halb.
Schürüte ein h.
Isern ein halb
Bomeln ein hal
Schären ein hal
st. Mastricht 1. hal
st. Bilsen
Hasseld
Diest
Jetingen
Leyer
st. Luythagen
d. Bergen ein hal
st. Antorff ein hal
Summa 46. M.

Franckfurt gen Giessen und Marpurg

d. Fiebel 1
Beckersheim 1. h.
Bederwel ein h.
st. Friedberg 1
st. Butzbach 1
st. Hohen Linden 1
st. Giessen/ Hohen Schul 1
d. Coller
Frauenhausen
d. Weymar/ W
kausen und Nie
der-Weymar eine
halbe meil.
st. Marpurg ein h
Summa 9. M.

Franckfurt gen Cassel.

Reis

eise biß gen Nie-
der Weymar/ wie
oben gemeldet
worden/ sind 9 m.
Frauenberg 1. h.
Wittelsperg 1
Kirchheim 1
Langenstein 1
Erbdorff 1
Sperwinckel 1. h.
Mainberg 1. h.
st. Tries ein halb m.
st. Lebenstein andert-
halb Meil.
Friedlar 2
Guterberg andert.
st. Cassel anderth. m.
Summa 21. u. 1. h.

Franckfurt gen Würtzburg/ Bamberg/ Eger und Prag.

Seeligenstadt 3
st. Aschaffenburg 2
Milteburg 4
Bischoffsheim 4
st. Würtzburg 4
Oettelbach 2
Haßfurt 5
st. Bamberg 4
Lichtenfels 4
Culmbach 4
Weitstadt 4
st. Eger 4
Faltenau an der
Eger 3
Schlackenwert 3
Codan 3
Satz 3
Divitz 3
Schlan 3
st. Prag 4
Summa 66. M.

Franckfurt gen Augspurg

Besiehe forne Augspurg gen Franckfurt.

Franckfurt gen Zweybrücke/ Avoult/ Nanci und Metz.

d. Melfelden 2
st. Gerau 1
d. Weinheim 2
st. Oppenheim 1
d. Odernheim and.
st. Altzey 1
d. Seul 1
Mockenhausen 2
Olyburg andert.
Münchweiler 1
Kohlberg 1
st. Zweybrücken 1
d. Weyerweiler ein
und 1. halbe m.
st. Kirchheilen 1
d. Scheid ein halbe
S. Ingelswerth 1
S. Johan dritteh.

Sarpurg 2
Horpach 1
S. Avoult 1
Sol du aber nach Metzwilt/ so reise wie folget:
Woltzwiler 1
Keßingen 1
Norhanges 1
Casteau an Von anderthalb m.

Franckfurt gen Leipzig.

st. Hanau 3
Seelhausen 3
Saalmünster 2
Steinach an der Strasse andert.
Schlichtern anderthalb meil.
st. Fulda 2
Kabel 2
Fach 3
Schönsee 1

Franckfurt gen Straßburg.

Sihe drunten Grätzgen Speyer und Lintz.
Fronleuten 3
Brück an der Mur 3
Löwen 2
Dräyssen 1
Nordesenburg 1
Eisen Erz 1
Bisflau 2
Ins Ländlein Einschlichtiges

Hambrug 1. h.
Lebelcourt an
Chambrey
Chambenon an
st. Nancy
Longeville
Weiher Kirchen
Ponta Solse
Monty
st. Metz
Summa 43. u. 1. h. m.

st. Eisenach 2
st. Gotha 3
st. Erffurt 3
Rudelstadt 3
Eckhardtsberg 2
st. Naumburg 2
Weissenfels 2
Lützen 2
Rannstadt 1
st. Leipzig 1
Summa 40. Meil.

Wirtshauß 1
Alten Marck 2
Gusten 2
In der Schelmau 2
Loßstein 1
Dernburg 1
st. Speyer 1
st. Florian 2
Ebersberg 1
st. Lintz 1
Summa 27. Meil.

Grätz

Grätz gen Wien.

onleuten	3	Glognitz	2
rücke	3	Neukirchen	1
önigsberg	3	st. Neustadt	2
Kriegla	1	Straßkirchen	4
ertzenschlag	3	st. Wien	4
spital	1	Summa 28. Meil.	
chottwein	1		

Hamburg gen Schleßwig.

Oltzeborch	4	Ransborg	3
Barenstädte	2	Gottorff	2
Niemünster	2	Summa 16. Meil.	
Nordorp	2		

Hamburg gen Kiel.

Von oben gemelten Niemünster/ wie oben zu sehen	8	biß gen Kiel	4
		Summa 12. Meil.	

Hamburg gen Lübeck.

Trittau	4	Bergmün	1
Ritteln	1	Crumesse	1
Kohberge 1. halbe		st. Lübeck	2
Nussen andert. m.		Summa 10. meil.	

Hamburg gen Wißmar/ Roßstock/ Bart und Stralsund.

Zum Horn 1. h. m.		st. Röllen	1
Haßbüttel 1. halb		Da ist Eulenspiegels Grab	
d. Weltzeno	2	Godebusch	4
Kinderwerde	1	Kissen	2
Hamfelde und Rülrode eine h.		st. Wißmar	1
Zum Schiffsack ein halb m.		Summa 13. Meil.	

Wißmar nach Rostock und Stralsund.

Nicloster	2	Buckhau	1
Kroppelin 1. halb		Verchewehen	1

ſt. Roſtock	2
Baert	4
Pron	2
ſt. Stralſund	1
Summa 15. und ein halb meil.	

Hamburg auf Stettin.

Reiſe biß gen Wißmar/ wie vorher zu ſehen 13. Meil.	
Weerſtein	4
ſt. Güſtrau	4
Grubenhagen anderthalb meil.	
Teterau	1
Waren	3
Neu-Brandenburg	5
Hauß Stargart	2
Schonhauſen	4
ſt. Paſſawalck	2
Zeißnitz	4
ſt. Stettin	1
Summa 44. uñ 1. halb meil.	

Hamburg gen Hannover und Caſſel.

ſt. Harburg	1
Glienſt Reer	1
Lüherſtedt	4
Halben	3
Neukirch	1
Edinghauſen	2
ſt. Rhetum	3
Betterle	1
Neuſtadt	2
Reckling	2
ſt. Hannover	2
Suma 22. Meil.	

Hannover auf Caſſel.

Patteſen	1
Elſe	1
Grönau	1
Alsfelde	2
Jimmerhauſen	2
Andaſſel	2
Noringen	2
Adelshuſen 1. h.	
Hilvershuſen 1.	
ſt. Münden	1
Gehe über die Berge Lutterberg und Munterholtz	
Sickershauſen	2
ſt. Caſſel	1
Summa 17. meil.	

Hamburg nacher Stade und Bremen.

ſt. Altena viert. m.	
Ottenſee 1. viert.	
zum Creutz halb	
Schönfeld halb	
Blanckenſee halb	
an der linken Hand Wedel 1. meil.	
Da fahre über die Elbe.	
Lude halbe meil.	

ſt. Sta-

Stade anderth.		Pennighütte	1
Bremerförde	3	Terborg	1
Baßda anderth.		st. Bremen	1
Olermällen andert.		Summa 15. meil.	
Neumöllen	1		

Leipzig gen Magdeburg.

Landsberg	4	st. Kalbe	2
Zerbick oder Zippel Zerbst zwey m.		Saltz	2
		st. Magdeburg	2
Roten	2	Summa 14. m.	

Leipzig gen Wittenberg.

Protzke anderth.		die diebische Heyde	2
Lindenau andert.		st. Kemburg	1
st. Dieben	1	st. Wittenberg	1
und sofort durch		Summa 8. meil.	

Leipzig auf Eißleben und Hildesheim.

st. Merseburg	3	st. Eißleben	4
Strelen	3	Summa 10. m.	

Von hier nach Hildesheim.

Volckstät 1. viert.		d. Endorff	1
sc. Mansfeld	1	st. Ermsleben	1
Neu Forwerck	1	st. Quedlinburg	1
Röbichen 1. viert.		Scoburg	1
Rudigeroda 1. vie.		Weidenburg	3
Sila eine viert.		st. Hildelsheim	3
st. Arnstein ein vier.		Summa 14. m.	

Leipzig auf Halberstadt und Braunschweig.

Siehe Braunschw. nach Leipzig wie vorher.

Leipzig gen Breßlau.

Siehe zu vorher.

Leipzig gen Prag.

st. Rochlitz	3	Laußig	3

Mit-

Mitwelda	2
st. Freyberg	3
Frauenstein	2
Grangen	3
Brücks	3
Vielen	1

Trebnitz	
Budin	
Welbern	
st. Prag	
Summa 28. M	

Leipzig gen Nürnberg.

st. Born	3
st. Altenburg	4
Zwicka	4
Neue Marck	2
Plauen	1
Zibern anderth.	
st. Hoff anderth. m.	
Münchberg	2

Gfreß	
Perbecke	
st. Bareuth	
Pegnitz	
Grefenberg	
Herelsberg	
st. Nürnberg	
Summa 35. meil.	

Leipzig den Eger und Regenspurg.

Born	2
st. Altenburg	4
st. Zwicka	4
Aurbach	3

Neukirch	
st. Eger	3
Summa 19. meil.	

Von Eger auf Regenspurg.

Waldsachsen	1
Deurschereut	2
st. Neustädel and.	
Weyden halbe	
Schindhütte and.	
st. Pfreimbd anderr	
Napburg halbe	

Schwartzenfeld	1
Schwandorff	1
Teublitz	2
Regenstauff	2
st. Regenspurg	2
Summa 18. und einehalbe m.	

Leipzig gen Luben und Franckf. an der Oder.

st. Eulenburg	3
Torgau	3
Hertzberg dritteb.	
d. Großmarck dritt.	
Waltersdorf	2

st. Duba ein halbe	
Luben halbe m.	
Bibersdorff hal	
Auff m Sand	2
Zur Fehre	1

Pet

Peßkow	2	Oder	2
Mulrase	2	Summa 13. und ein halb m.	
Franckfurt an der			

Lintz gen München.

Peltschling anderth.	meil.	d. Oettingen	2
Altenhoven	1.h.	Mühldorff	andert.
Effterdingen	1. h.	Kamertag	2
Weissenkirchen	2	Nieder-Schampran	1
t. Peurpach	2	Barchran	1
Rodan	2	Werseren	halbe.
Lyff	1	Grab	2
Neuhauß	2	Dornach	1
Brunau	2	st. München	1
Kohlberg	anderth.	Summa 27. M.	

Magdeburg gen Lüneburg.

Barleben	1	Anbeck	1
Jarsleben	1	Bavendick	1
Sandersleben	1	Wyren	andert.
Alvenschleben	1	st. Ultzen	3
Allenhausen	1	Bergewolde	2
Botsdorp	1	st. Lüneburg	2
st. Oßfeld	1	Summa 21. Meil.	
Wulffberg	and		

Lüneburg gen Hamburg.

Bardewick	1.halb	st. Hamburg	2
Winsen	fünffteh.	Summa 7. M.	

Magdebucg gen Franckfurt an der Oder.

Siehe vorher 24. Meil.

Magdeburg gen Solwedel Lübeck und Schleßwig.

Barleben	1	Borchstall	1. Meil.
Mesendorff	halb	d. Letzlingen	2
st. Wolmerstet	1. h.	st. Gardeleben	1

Kal-

Kalbe	2
Roland anderth.	
st. Soldwedel dri	
Summa 12. me	

Soldwedel gen Lübeck.

d. Lüchau	1
st. Dannenberg	2
d. Tom Dam	3
Rudeweder	3
Ratzerow	3
st. Ratzeburg	
d. Ragnitz	
st. Lübeck	
Summa 18. M	

Von Lübeck nach Schleßwig.

st. Segenberg	4
Niemünster	3
d. Nordorp	2
st. Rensburg	2
Gottorp biß nac	
Schleßwig	4
Summa 15. M.	

Von Magdeburg gen Wißmar.

Reise biß gen Dan-	
nenberg / wie o-	
ben zu sehen ist	15
Eastheim	1
st. Domitz	2
Neuhausen	1
st. Schwerin	3
st. Wißmar	4
Summa 27. M.	

Magdeburg gen Rostock.

Barleben	1
d. Resendorff halb	
st. Wolmerstede i. h.	
Bochstall	1
d. Letzlingen	2
st. Gardeleben	1
Bißmarck	3
Seehausen	2
Witteberg	2
Gangenwald un	
Planen	3
Güstrov	4
Helden	2
st. Rostock	2
Summa 26. und	
eine halbe Meil.	

Nürnberg gen Heydelberg.

d. Fürt ein Meil.	
Farrenbach	1
Langenentzen	1
Erlebach	2
st. Winsheim	2
st. Wollenpurg	2
Autenhofen	1
Biberach	1
Scheffersinn	1
st. Mergelheim	2
Schweigern	1
Perlin	2

Ro

Rosenburg	1	Gmündt	3
Adoltzheim	1	st. Heidelberg	1
Schlefflentz	1	Summa 25.	
Moßbach	1	Meil.	

Nürnberg gen Franckfurt am Mäyn.

Siehe in der vorste-		st. Bischoffsheim	3
henden Reise biß		d. Kulsay anderth.	
auff Wintzheim	7	st. Aschaffenburg	5
Egersem	1	Stockstadt	1
Sünderhofen	2	Seligenstadt	1
Ahe	1	d. Bibert	2
Wittichhausen	2	st. Franckfuth	1
Grönfeld	1	Summa 28. u 1. h.	

Nürnberg gen Würtzburg.

Fürr	1	Iphoven	2
Vikach	2	st. Kitzingen	1
Emskirch	1	st. Würtzburg	3
st. Neustadt	1	Summa 13. meil.	
Biberach	2		

Nürnberg gen Regenspurg.

st. Feucht	1	d. Heman	2
d. Ferriden anderth.		mst. Beritzhausen	1
Paßpaur 1. halbe		Labor	1
st. Neumarck	1	d. Eltershausen	1
d. Theining	1	st. Regenspurg	1
d. Deßwang	2	Summa 13. M.	

Nürnberg gen Augspurg.

Siehe vorher wie Augspurg gen Nürnb.

Nürnberg und Ulm

st. Schwabach	2	d. Keßingen andert.	
Elbach	3	d. Dietingen 1 and.	
st. Guntzenhausen	1	d. Giengen	2
d. Knotz	1	d. Langenau	2
st. Detingen	2	st. Ulm	2
st. Nördtlingen	2	Summa 20. M.	

Kalbe	2	st. Soldwedel dr	
Roland anderth.		Summa 12. m	

Soldwedel gen Lübeck.

d. Lüchau	1	st. Ratzeburg	
st. Tannenberg	2	d. Wagnitz	
d. Tom Dam	3	st. Lübeck	
Rudeweder	3	Summa 18.	
Ratzerow	3		

Von Lübeck nach Schleßwig.

st. Segenberg	4	Gottorp biß na	
Niemünster	3	Schleßwig	
d. Nordorp	2	Summa 15.	
st. Reusburg	2		

Von Magdeburg gen Wißmar.

Reise biß gen Dan-		Neuhausen	
nenberg / wie v-		st. Schwerin	
den zu sehen ist	15	st. Wißmar	
Eastheim	1	Summa 27. M	
st. Domitz	2		

Magdeburg gen Rostock.

Barleben	1	Witteberg	
d. Resendorff halb		Gangenwald u	
st. Wolmerstede i. h.		Planen	
Hochstatt	1	Güstrov	
d. Letzlingen	2	Helden	
st. Gardeleben	1	st. Rostock	
Bißmarck	3	Summa 26. un	
Seehausen	2	eine halbe Mei	

Nürnberg gen Heydelberg.

d. Fürt ein Meil.		Autenhofen	
Farrenbach	1	Biberach	
Langenentzen	1	Schessersinn	
Erlebach	2	st. Mergelheim	
st. Winsheim	2	Schweigern	
st. Wollenburg	2	Perlin	

Ro

Rosenburg	1
Adoltzheim	1
Schlefflentz	1
Moßbach	1

Gmündt	3
st. Heidelberg	1
Summa	25.
	Meil.

Nürnberg gen Franckfurt am Mäyn.

Siehe in der vorste-	
henden Reise biß	
auff Wintzheim	7
Egersem	1
Sünderhofen	2
Ahe	1
Wittichhausen	2
Grönfeld	1

st. Bischoffsheim	3
d. Kulsay anderth.	
st. Aschaffenburg	5
Stockstadt	1
Seligenstadt	1
d. Bibert	2
st. Franckfuth	1
Summa 28. u 1. h.	

Nürnberg gen Würtzburg.

Fürr	1
Bikach	2
Enskirch	1
st. Neustadt	1
Biberach	2

Ipkoven	2
st. Kitzingen	1
st. Würtzburg	3
Summa 13. meil.	

Nürnberg gen Regenspurg.

st. Feucht	1
d. Ferriden anderth.	
Paßpaur 1. halbe	
st. Neumarck	1
d. Theining	1
d. Oeßwang	2

d. Heman	2
mst. Beritzhausen	1
Labor	1
d. Eltershausen	1
st. Regenspurg	1
Summa 13. M.	

Nürnberg gen Augspurg.

Siehe vorher wie Augspurg gen Nürnb.

Nürnberg und Ulm

st. Schwabach	2
Elbach	3
st. Guntzenhausen	1
d. Knotz	1
st. Oetingen	2
st. Nörtlingen	2

d. Keßingen andert.	
d. Dietingen 1 and.	
d. Giengen	2
d. Langenau	2
st. Ulm	2
Summa 20. M.	

Nürn-

Nürnberg gen Prag.

st.	Lauff	2	st. Frauenberg
	Herschbruck	2	Dornhau zwey
d.	Hartmansdorff	1	st. Kladra
st.	Sultzbach	2	d. Klotsan
st.	Hanbach eine h.		st. Bilsen
st.	Hirschau andert.		Rockisan
m	Schettelbach 1. h.		Mst. Zur Raut
d.	Siethuta andert.		d. Zerwitz
	Wilschau halb m.		st. Schedrach
	Hohedruß	1	Betaun
	Bleyenstein halb.		d. Glodentz
	Weldhausen 1. h.		st. Prag
Durch den Böh-			Summa 32. M
mer-Wald.			

Prag gen Regenspurg.

st.	Beraun	3	Retz
	Schebruck	2	Neukirchen
	Zerwitz anderth.		st. Prück
	Rockisan andert.		Nittau
st.	Bilsen zwey M.		Tauchenstein
	Klotko	2	Regenstauff
	Taintz	1	Zilan
	Waldmünchen	4	st. Regenspurg
	Arnstein	1	Summa 28. M.

Prag gen Breßlau.

st.	Daussin	3	st. Braun
	Limburg	3	Schweinitz
	Wischowa	4	Kaut
	Königsgrätz	3	st. Breßlau dritth
	Nahod dritthalb		Summa 30. M

Straßburg auf Basel.

d.	Plopsen	1	Boffzen ein halb
	Gerst	1	d. Diebelheim 1. h
	Obenheim halbe		Sundhusen

st. Marck

Marckheim 1
Prisach anderth.
Plotterheim 2
tmarschen and.

Groß Kems and.
st. Basel 2
Summa 14. meil.

Von Straßburg gen Freyburg und Basel.

Goldscheue 1
Ichenheim 1
Huschweyer 1
. Mahlburg 1
Herdelsheim and.
. Knetzingen and.
. Emmendingen anderh. meil.
angendetzlingen eine meil.
t. Freyburg 1

d. Wolffenweiler 1
Grötzingen an der Steinbrückel 1. u. h. meil.
Schlingen anderh. meil.
d. die kalte Herberge eine meil.
d. Eimeldingen 1
st. Basel 1
Summa 18. meil.

Straßburg auf Nürnberg.

d. Bischoffsheim 1
st. Lichtenau 1
Stollhofen 1
mst. Rastadt 1
st. Etliegen 2
Pforzheim 2
Kanstadt 5
Schondorf 4

Gmünd 2
Elwangen. 4
Dunckelspül 2
st. Eischenbach 4
Schwabach 3
st. Nürnberg 2
Summa 36. meil.

Straßburg auf Franckfurt.

d. Hörd 2
st. Hagenau 2
d. Eultz 2
st. Weissenburg 2
Landau 3
Speyer 3

Franckenthal 4
Worms 2
Oppenheim 3
Mäyntz 3
Franckfurt 4
Summa 30. Meil.

Straßburg auf Augspurg

d. Bischen zum Hohenstes 2

st. Liech

K. Liechtenau	1	Eberspag	
Stollhofen	1	st. Göppingen	
d. Hügelsheim	1	d. Süßheim andert.	
nst. Rastadt	1	st. Geißlingen and.	
d. Malsch	1	d. Weidenstäten an-	
st. Ettlingen	1	derth. meil.	
d. Langen Steinbach		d. Langenau andert.	
anderth. meil.		halb meil.	
st. Pforzheim an-		st. Liebheim andert.	
derth. meil.		Knöringen an-	
d. Wirmberg	1	derth. meil.	
Welsach	1	d. Zußmerhausen	2
st. Deintzig	1	Horgen	1
Kanstadt	1	Bibart	1
Eßlingen	1	st. Augspurg	1
d. Plochingen	1	Summa 23. meil.	

Augspurg gen Basel.

Reise biß Constantz		sehen sind 18. und 2.	
wie vorher zu		halbe Meil.	

Schaffhausen gen Basel.

Neukirchen	1	Stein	1
Thüngen anderh.		st. Reinfelden an-	
st. Waldshut an-		derth. meil.	
derth. meil.		d. Kreutzach ein h.	
Lauffenburg	1	st. Basel ein halbe	
Scheckingen an-		meil.	
derth. meil.		Sum̃a 9. meil.	

Straßburg auf Ulm.

st. Willstädt	2	Reulingen	1
Oberkirch	2	Gechingen	1
Ropenau	2	Rinsingen	1
Nihls	1	Einheyren	1
Freydenstadt	1	Blauheyern	1
Rotenburg	1	st. Ulm	2
Pereding	1	Summa 17. meil.	

Ulm

Ulm gen Nürnberg.

Langenau	2	Guntzenhausen	1
Giengen	2	st. Erbach	1
Dietingen	2	d. Wasserman	1
Kessingen	2	st. Schwabach	2
Ottingen	1	st. Nürnberg	2
Kurra	2	Summa 18. M.	

Ulm gen Ravenspurg und Constantz.

st. Biberach	3	Mößburg	1
Waldsee	3	st. Constantz	1
Ravenspurg	2	Summa 12. M.	
Buchorn	2		

Ulm gen Augspurg.

Ober- und Unter-Fala	1	Gleenweg h. m.	
Leibheim	1	Zußmerhausen	1
b. Güntzberg ander.		st. Horgau	1
st. Knöringen and.		Biber	1
st. Burgau halbe m.		st. Augspurg	1
		Summa 9. M.	

Von Wien gen Passau und Regenspurg.

Warnich	1	Hochel	3
Maurenbach im Walde	2	st. Lintz	1
Tulping andert.		Attesheim	1
st. S. Polten	4	Freyenstein	1
Melck vierdteh.		Assach	1
Pachlar anderth.		Rana	3
Ips anderth. m.		st. Engerzell	1
Sternberg viert.		Hanerzell	1
Ens vierdteh. m.		st. Passau	21
		Summa 35. M.	

Von Passau gen Regenspurg.

Sambach	4	Ais Eych	3
st. Filshofen	1	d. Deckendorff	1
Hoffkirchen	1	Bogen	3

st. Straus-

st. Straubingen	1	Thonastauff	
Woltzing	1	st. Regenspurg	
Pfeter	2	Summa 19. M	
Schreckenboven	1		

Von Wien gen Grätz.

d. Grundersdorff	3	Kienberg	
st. Trätzkirch	1	st. Kapfenberg	
st. Neustadt	4	Pruck an der Mur	
d. Neukirchen	2	Pernick	
Glocknitz	1	Rottelstein	
Semring	3	Fronleiten	
Spital	1	Peka	
Mertzenschlag	1	st. Grätz	
Kriegla	1	Summa 26. Mei	

Von Wien gen Saltzburg und Inspruck.

Kalenberg und Clo-		Linbach	
ster Neuburg	2	Schwanetz	
Trasmauer	4	Völclaprück	
st. Hertzogburg	2	Franckenmarck	
st. Voltin	1	Strassenwalchen	2
Plintemarck	2	Numarck	1
Struberg	4	st. Autorff	1
Leuben an der Ens	2	An der Straß	1
Lebersberg	2	st. Saltzburg	1
st. Weiß	4	Summa 35. Meil.	

Saltzburg gen Inspruck.

st. Reichenhall	2	Schwartz	3
Loser	3	st. Hall	2
S. Johann	3	st. Inspruck	1
Elman	1	Summa 18. meil.	
Rundel	3		

Ende dieses Hand und Reise-Büchleins.

Kern Aller Gebethe/

In wenig Worten:

Für alle Menschen/
In allem Alter/
In allen Ständen/
In allem Anliegen/
Zu allen Zeiten/

Und demnach statt eines

Morgen-Segens/
Abend-Segens/
Kirchen-Gebets/

Und allen andern Bet-Andachten dienlich.

Goßlar/
Gedruckt und verlegt durch Georg Duncker/ 1717.

Das Register
Des
Heiligen Geistes
über alle Gebet-Bücher:

In der 1. Epistel an den Timotheum
am 2. Cap. v. 1.

So ermahne ich nun/ daß man für
allen Dingen thue

Bitte/
Gebet/
Fürbitte/
und
Dancksagung
für
alle Menschen.

* * *

Das Böse
Niemanden:
Das Gute
Mir
und
Dir:
Die Ehre
GOTT.

GOTT bereite mein Hertz
zum Gebet!

Die Bitte
ist ein Schild
wider alles Böse.

Psalm V, 1.

HERR höre mein Wort/ mercke auf meine Rede/ vernim mein Schreyen/ mein König und mein GOtt/ denn ich wil für dir beten.

Ach HErr/ wie ist meiner Feinde so viel und setzen sich so viel wider mich: Darum so siehe an meinen Jammer und Elend/ uñ sey mir gnädig nach deiner grossen Güte/ Errette mich/ Erlöse mich/ Erhalte mich/ Bewahre mich/ Behüte mich/ Beschütze mich/ und hilff mir aus allen meinen Nöhten/ heut und zu allen Zeiten/ und so lange ich lebe.

Rechne mich nicht/ mein GOtt und himmlischer Vater/ unter die Gefässe des Zorns/ unter die Kinder des Verderbens/ unter den Hauffen der Gottlosen/ und unter die Zahl derer / die da verlohren werden.

O mein JEsu/ laß nicht an mir armen Menschen deine Mühe vergebens/ dein Leyden umsonst / dein Blut ohne Wirckung/ deine Wunden ohne Frucht/ dein Sterben ohne Krafft / und deine Auffersthehung ohne Nutzen seyn.

Sondern reiß meine Seele der Sün
auß den Stricken / dem Tode auß d
Händen/der Hölle auß dem Rachen/
Satan auß den Klauen / und laß m
nicht kommen i[n] Gericht.

Verlaß mich nicht/O GOtt Heili
Geist/und weiche nimmermehr auß m
nem Hertzen: Denn ohne dich weiß
nichts/ohne dich verstehe ich nichts/ ob
dich vermag ich nichts / und wo du m
nicht selber giebest/beyde das Wollen u
das Vollbringen nach deinem Wolgefal
len/so thue ich kein Gutes.

Bewahre mich in meinem Christen
thum für allerley Ketzerey und irrige
Meinung/daß mich nicht etwan die Ver
nunfft betriege/oder die Verfolgung e
schrecke/oder die Welt verführe/ oder da
Ansehen blende/oder daß ich sonst nich
um Ehre und zeitlichen Gewinns mille
meinen Glauben verleugne.

Schaffe daß meine Gottesfurcht nicht
Heucheley / meine Frömmigkeit nicht
Scheinheiligkeit / mein Glaube nicht
Menschen-Werck / mein Kirchen-Gehen
nicht nur eine blosse Gewohnheit / mein
Beten nicht ohne Andacht / und meine
Liebe nicht lau[l]ich sey.

Bewahre mich auch für Sicherheit
und Halßstarrigkeit/daß ich nicht wider
mein eigen Gewissen das Böse liebe/ die
Fehler gering halte / die Warnung ver
achte/ die Laster lobe / mit der Boßheit
mich rühme/und also gar sterbe in Sün
den.

Deßgleichen vertreib auß meiner See
le

llen Hochmuht/ Übermuht / Verwe-
heit und Eigensinnigkeit: Daß sich
in Hertz nicht erhebe / daß ich mich
ht besser dünckе als andere/daß ich mei-
r Geschicklichkeit nicht zu viel traue/
ß ich mich nicht verlasse auf meine Ga-
n/daß ich mich nicht selbst für klug hal-
daß ich meine Gewalt nicht mißbrau-
e/daß ich nicht trachte nach hohen Din-
en/ daß ich nicht in ein fremd Ampt
reiffe, mich nicht in Sachen menge / die
ich nicht angehen/ oder etwas fürneh-
e/das mir zu schwer ist.

Hilff/daß ich mich entschlage aller bö-
en Gedancken / daß ich mich entreisse
ller schändlichen Begierden / daß ich
nich entbreche aller unreinen Lüste/ daß
ch mich abgewehne alle unnütze Reden/
aß ich mich hüte für allem sündlichen
Fürnehmen.

Fluchen und Schweren/ Rauben und
Stehlen/ Lügen uñ Trügen/Schmähen
und Lästern/ Heucheln und Schmeicheln/
Huren uud Buben / und was sonst dei-
nem heiligen Willen zuwider ist: Flei-
sches-Lust / Augen-Lust/ hoffärtiges We-
sen/ Verachtung deines Worts / Unge-
rechtigkeit/Geitz/Neid/Mißgunst/Feind-
schafft/ Ehrsucht/ Falschheit / Liebe des
Zeitlichen/und dergleichen/ das laß alles
ferne von mir seyn.

Laß mich die Zeit meines Lebens nicht
werden liederlich im Gemühte/ Eitel in
Gedancken/ Unzüchtig in Worten/ Hei-
lig in Geberden / Schändlich im Leben/
Hoffärtig in Kleidung / Stoltz im Her-

ten Sicher im Glück / Wollüstig in
ten Tagen / oder Verschwenderisch / we
ich genug habe.

Gib / daß ich um andere Leute mi
nicht bekümmere / meinen Nachba
nicht urtheile noch richte / die Unschu
digen nicht ärgere / die Frommen nic
beleidige / die Armen nicht verachte / d
Schwachen nicht unterdrücke / die G
fallenen nicht auslache / der Elende
nicht spotte / niemand schade / und keine
Menschen betrübe mit Worte oder mi
Wercken.

Zähme mein Fleisch und Blut / wehre
dem Satan / Steure der bösen Welt / und
hilff / daß ich von niemanden verführet
werde.

Geschiehet es aber ja / daß ich auß
Menschlicher Schwachheit zuweilen noch
fehle / oder auch wissentlich das Gute las
se / und das Böse thue / O so handele nicht
mit mir nach deiner Gerechtigkeit / wenn
ich irre / Straffe mich nicht in deinem
Zorn / wenn ich sündige / Züchtige mich
nicht in deinem Grimm / wenn ich dich
beleidige ; Sondern verschone meiner
nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Behüte auch mich und das Meinige
für alle dem / was mir schaden kan : Mei-
nen ehrlichen Nahmen für Schande /
meine Nahrung für Verlust / mein Ver-
mögen für Dieben / mein Hauß für Feu-
er / meine Wohnung für Donner / meine
Früchte für Hagel / meinen Leib für
Kranckheit / mein Hertz für Sorgen / mei-
ne Augen für schrecklichen Erscheinungen /

mei-

ine Ohren für böser Post/ meinen Ehe-
nd vor Widerwärtigkeit/ mein Bette
ungerathenen Kindern/ und mein Le-
n für einem bösen schnellen Tod.
Nimm mich nicht weg in der Helffte
einer Tage / beraube mich nicht der
deinigen vor der Zeit/ laß mich nicht
anck / ungesund und gebrechlich / laß
ich nicht einsam/ elend und verstossen/
ß mich nicht von dem Meinen verjaget/
ß mich nicht schmählich arm/ oder auff
ndere Weise Unglücklich werden.
Gib/ daß ich nicht darff frembden be-
chwerlich seyn/ nicht anderer Leute Gna-
e leben/ nicht meine Feinde ums Brodt
itten/ und nicht Hülffe suchen bey har-
en/ unfreundlichen/ und unbarmhertzi-
en Menschen.
Ist es aber dein väterlicher Wille/ mich
nit Creutz zu belegen/ so schaffe es auch
also / daß ich nicht murre wider deine
Züchtigung/ nicht ungedultig sey in dem
Leiden/ nicht kleinmüthig werde unter
den Trübsahlen/ nicht verzage/ wenn die
Angst zunimmt/ und nicht verzweiffele/
wenn deine Hülffe verzeucht.
Schlage mich nicht in meinen Wan-
del mit Blindheit und Unachtsamkeit/
daß ich nicht irre in meinem Thun/ nicht
fehle in meinen Rahtschlägen / nicht
nachläßig sey in meinem Beruff / nicht
unbedachtsam verfahre in meinen Ge-
schäfften/ nicht thöricht handele in mei-
nem Fürnehmen/ und also für der Welt
nicht dürffe zu schanden werden.
Schütze mich wider alle meine Wider-

sacher / und bewahre mich für falschen Freunden. Wenn sie mich verleumbden so bringe mein Recht ans Licht / wenn sie mich verfolgen / so errette mich / wenn sie einen Raht beschliessen / so werde nichts darauß / wen sie mir fluchen / so segne mich.

Und wenn ich endlich Drangsahl genug außgestanden in dieser Welt / so erlöse mich auff einmahl von allem Ubel. Amen.

Das Gebet

Ist wie unser Haupt-Schlüssel zu allem Guten.

Psalm. IV, 6.

Erhöre mich / wenn ich ruffe / GOtt meiner Gerechtigkeit / der du mich tröstest in Angst / sey mir gnädig / und erhöre mein Gebet.

Allmächtiger / gnädiger / gütiger / barmhertziger / wolthätiger GOtt und Vater Schöpffer aller Dinge / Geber alles Guten / Brunnquell aller Gaben / Erhalter dessen / was da ist / und gewaltiger Regierer der gantzen Welt.

Siehe / in dieser Stunde komme ich zu dir / Als ein Armer zu dem Reichen / Als ein Schwacher zu dem Starcken / Als ein Verlassener zu dem Nohthelffer / und als ein Kind zu seinem Vater.

Im Nahmen JEsu Christi / Auf deinen Befehl / Und von wegen deiner Zusage bitte ich dich itzund um alles / darum du lieber GOtt geboten seyn willst:

So

So gib mir nun/was ich bitte / Reiche mir/was ich bedarff/Verleihe / was mir nutz und selig ist/Schicke es in allem / wie du wilst/Und sey heut und allezeit / und so lange ich lebe/Mein GOTT / der mir hilfft/Mein Hort/auff den ich traue/Und mein Licht auff meinen Wegen.

HErr GOtt Vater/sey mein GOTT/ Deine Weißheit regiere mich / Deine Gnade erhalte mich/Deine Liebe erfreue mich/Deine Barmhertzigkeit tröste mich/ Deine Gerechtigkeit stärcke mich/Deine Warheit beschirme mich/Deine Allmacht schütze mich.

GOTT Sohn / JEsu Christe/ sey mein Heyland / Deine Menschwerdung sey meine Freude/Deine Lehre mein Unterricht / Dein wandel mein Fürbild/ Deine Demuth mein Beyspiel/ Deine Gedult mein Exempel/ Deine Schmach meine Ehre/Deine Unschuld meine Heiligung/Dein Gehorsam meine Gerechtigkeit/Dein Tod mein Leben/Deine Auferstehung mein Trost/Deine Himmelfahrt meine Hoffnung und dein letztes Gericht mein Eingang in den Himmel.

GOtt Heiliger Geist/ sey mein Trost/ Bekehre mich/denn ich bin ein sündiger Mensch/Mache mich lebendig / denn ich bin todt/ Wecke mich auf denn ich schlaffe/Wasche mich/denn ich bin unrein/und bereite mich zum ewigen Leben.

Erleuchte meinen Verstand / Heilige meinen Willen / Zähme meine Begierden/und stärcke mein schwaches Vermögen.

Sey/wohne/und bleibe bey mir / d
hochgelobte Drey Einigkeit/ Erschrec
mich alle Tage mit deinem Gesetze/ Tr
ste mich wieder durch dein Evangelium
unterweise mich in deinen Wort.

Auff daß ich meine Sünde erkenne
Den Zorn GOttes fühle/Für der Höll
mich fürchte/Die Übertretungen bereue
An JEsum gläube/Seines Verdienst
mich tröste/ Mein Leben bessere/und als
selig werde.

Rüste mich auß/ lieber GOtt / mit al
lem/was dir wollgefället / und mach
mein Hertz allezeit Brünstig im Geist/
Frölich in der Hofnung/willig in der De
muht/heilig in der Andacht / Embsig im
Gebet/Eiferig in der Liebe/ Fertig im Ge
horsam/Kindlich in der Furcht/Und hilff
Daß ich stets suche/ was droben ist.

Pflantze in mein Hertz rechte Lust zu
deinem Wort/und wenn ich in der Bibel
lese/so erleuchte mich/Wenn ich zur Kir
chen gehe/so bereite mich/ Wenn ich die
Predigt höre/ so erbaue mich/ Wenn ich
bete/so erhöre mich/Wenn ich singe/ so
erfreue mich/Wenn ich beichte/ so bessere
mich/Und wenn ich zu deinem hochheili
gen Abendmahl kommne/so laß mich einen
würdigen Gast seyn.

Laß mich seyn Rein in Gedancken,
Warhafftig in Worten/ Verschwiegen
in Reden/ Treu in der That/Schamhaf
tig in Geberden/Züchtig in Sitten/Mä
ßig in der Freude/ Bescheiden im Zorn.
Richtig im Thun/Fleißig in den Geschäf
ten/Glücklich im Fürnehmen / und ver
ständig in allem.

Gib

Gib mir eine Seele / die da verstehe was des Geistes GOttes ist/ damit ich überall mich selbsten erkenne / und hernach Klüglich handele/Fürsichtig wandele/Weißlich rede/ Behutsam frage/ Das Böse von dem Guten unterscheide / Und vernünfftig in allen urtheile.

Für allen Dingen laß die Liebe in mir wachsen/und mache mich gerecht/ daß ich meinen Nechsten thue was ich sol/Gebe/ was ihm gehöret / Lasse was er hat/ und das gerne gönne/ was du ihm bescheresst.

Wende mein Hertz zu der Barmhertzigkeit/ Und lasse meine Hände freygebig seyn / daß ich der Verlassenen mich annehme/Den Irrenden rahte/ Die Unwissenden lehre / Für die Unmündigen rede/Den Armen helffe/ Die Schwachen stärcke/ Die Verschmachteten labe / Die Fallenden auffhelffe/Den Unterdrückten liebe/Die Nohtdürfftigen befordre/ Die Betrübten tröste/ Und allen mit einander was gutes erweise.

Schaffe auch / daß ich versöhnlich sey/ und liebe meine Feinde / Segne die mir fluchen / Wohl thue denen / die mich hassen/Für die bitte/ die mich beleidigen/ Derer schone die sich an mir vergreiffen.

Ja daß ich sie Speise/wenn sie hungert/ Tränckе/ wenn sie dürstet/ Und also das Böse mit Gutem vergelte.

In Summa/ laß mich allen Menschen begegnen/ wie ich sol: Ehrerbietig gegen die Prediger/ Gehorsam gegen die Obrigkeit / Verträglich gegen die Nachbarn/ bey den Hohen demühtig/ bey den Nie-

drigen freundlich / bey meines gleich
dienstfertig/ Danckbar gegen die We
thäter/ aufrichtig unter den Freunde
Frölich mit den Frölichen / Traurig m
den Traurigen/damit meine Liebe rec
schaffen sey/und ich mit jederman Frie
haben möge.

Jedoch/ weil es in der Welt gefährlich
ist/so regiere mich in der Gesellschaft/da
ich die bösen meide / zu den Frommen
mich halte/den Guten es nachthue/ D
andern erbaue/Und also zu jeder Zeit all
ein wahrer Christ / und ein gehorsames
Kind GOttes erfunden werde.

Hernach beschere mir auch lieber Va
ter/von deinem zeitlichen Segen so viel
als dein gnädiger guter Wille / und gib
mir/so lange ich lebe/ einen klugen Ver
stand/ein fröliches Hertz / und einen ge
sunden Leib.

Erhalte/was du mir gegeben hast/mehre mein Gedächtniß / Schärffe meine Sinnen/stärcke meine Kräffte / bewahre meine Gliedmassen/und friste mir meine Jahre/so lange es dir gefällt.

Wenn ich esse/ so gesegne mirs / wenn ich schlaffe/so wache vor mich / wenn ich auffwache so ermuntre mich / wenn ich außgehe/so führe mich/wenn ich eingehe/ so bewahre mich/wenn ich reise/so begleite mich/wenn ich daheim bin / so behüte mich/wenn ich alt werde / so trage mich/ und laß deinen guten Engel allzeit bey mir seyn an allen Enden und Orten.

Setze mich in einen solchen Stand/ wie du weist/. daß es mir gut ist/wenn es

Zeit

zeit ist so erhebe mich/ wenn es nütze ist/ erhöhe mich / und gib mir alsdenn so viel Ehre / als mich dienet/ so viel Ansehen/ als ich ertragen kan/ und so viel Gewalt/ als ich zu gebrauchen weiß.

Laß mich aber meinen Geschäfften wol vorstehen/ und gib mir Lust zu der Arbeit/ Verstand zu der Sache/ Glück zu den Anschlägen/ Geschicklichkeit in allen Dingen/ Und laß mich/ so viel müglich / bey allen Menschen beliebet werden.

Wenn (weil) du auch einen treuen Ehegatten mir bescheret hast / so mache mir bey demselben Die Ehe friedlich/ Das Bette gesegnet/ Die Kinderzucht erfreulich / und das gantze Leben vergnügt.

Im übrigen segne meine Narung/ mein Einkommen/ und alles/ was ich habe/ damit ich so viel vor mich bringe/ als ich bedarff/ meinen Mund zu sättigen/ meinen Leib zu kleiden/ die Meinigen zu versorgen/ mich in der Noht zu erretten / meinen Nechsten zu dienen / den Armen zu helffen/ und deine Ehre zu befordern.

Und weil niemand in der Welt sich alleine helffen kan / so verleihe mir auch Gunst bey den Menschen/ Gnade bey meiner Obrigkeit/ und Liebe bey allen. Damit es mir niemahls mangele an treuen Freunden/ an guten Gönnern / an mächtigen Förderern/ sondern ich allzeit haben möge Raht/ wenn ich Raht bedarff/ Hülffe/ wenn ich Hülffe bedarff/ Schutz/ wenn ich Schutz bedarff.

Endlich so wird es mir wol auch nicht

am Creutz fehlen/weil ich lebe/ darum gib mir nur Gedult/ wenn Trübsahl ist/ Demuht/ wenn ich verachtet werde Sanfftmuht/wann ich beleidiget werde Zufriedenheit / wenn ich Schaden leide

Nim mich auf/wenn ich verlassen bin befriedige mich / wenn ich unruhig bin tröste mich/wenn ich erschrocken bin/stärcke mich / wenn ich schwach bin / erfreue mich/wenn ich traurig bin/ und wenn etwas nicht zu ändern ist / so hilff / daß ich mich alles unnützen Kummers entschlage.

Zuletzt/wenn ich kranck bin/so sey mein Arzt/ wenn ich Schmertzen leide/ so lindre sie/ wenn ich Mittel brauche/ so segne sie/wenn es gut ist/so hilff mir/sol es aber nicht seyn/so bescheehre mir doch nach deinem heiligen Willen nur fein bald und ey guter Vernunfft ein seliges Ende.

Die Fürbitte
steiget auff zu GOTT/
daß
der Seegen herab falle
wie ein Regen/
Für alle Menschen.

Gen. XVIII, 27.

ACh siehe ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn/wiewohl ich Erd und Asche bin.

GOtt der du bist vormahls gnädig gewesen deinem Land/nimm jetzund an die

Bit-

itte meines Mundes / und laß auch dre fromme Christen / und alle Men- ven meines Gebets genieſſen.

Erhalte / ſchütze / regiere / führe und ehre den kleinen Hauffen deiner Christ- chen Kirchen / und bewahre Unſere Can- el für falſcher Lehre / Unſere Schulen ir Verwüſtung / Unſere Gemeine für ſpaltung / Unſere Verſammlung für ergerniß / Und unſere Lehre für Verfol- ung.

Steure den Feinden unſers Glau- ens / Wehre den Türcken / Dämpffe alle Ketzereyen / und laß die Ehre deines eiligen Nahmens in der Welt immer e mehr und mehr außgebreitet werden.

Erleuchte die Irrenden / bekehre die Gottloſen / ſchone der Sünder / vergib den Bußfertigen / und bringe um die loſen Verächter.

Hilff / daß unſere Lehrer und Prediger allezeit ſeyn mögen / Geſchickt im Predi- gen / Rein im Leben / Deutlich im Er- klären / Eiferig im Vermahnen / Muhtig im Straffen / Geiſtreich im Tröſten / Nützlich in Erbauen / Treu im Ampt / Heilig im Wandel / Einig im Leben / Verträglich in allem.

Segne auch ihre Arbeit / und hilff / daß ſie ihr Ampt nicht mit Seufftzen führen dürffen / ſondern gib mir und allen an- dern ihren Kirch-Kindern und Zuhörern andächtige Ohren / erleuchtete Augen / gehorſame Sinnen / bußfertige Hertzen / wolthätige Hände; Damit alſo überall

und

und auch bey uns dein Nahme geheiliget / deine Kirche gebessert / und dein Reich vermehret werde.

Hernach so beschütze auch du starcker Allmächtiger GOTT / unser Regiment und gemeines Wesen / und gib allen Käysern / Königen / Fürsten / Herren / Regenten und Raht-Mannen / von Davids Gottseligkeit / von Salomons Weißheit / von Simsons Hertzhafftigkeit.

Lasse sie seyn treulich gesinnet vor die gemeine Wolfahrt / bekümmert um deine Kirche / gnädig gegen ihre Unterthanen / verträglich mit ihren Nachbarn / siegreich wider deine und ihre Feinde.

Pflantze in die Hertzen aller Gewaltigen Gedancken des Friedes / hilff daß die Edlen auch nach GOtt fragen / gib allen Rähten heilsame Anschläge / verleihe allen Richtern die Gerechtigkeit / und allen Beampten die Barmhertzigkeit.

Auff daß bey uns und überall das Böse gestraffet / das Gute belohnet / dem Ubel gesteuret / was löblich ist / erhalten / und ein jedweder in seinem Ampt treu erfunden werde.

Deßgleichen regiere alle Unterthanen / daß sie Ihre Obrigkeit lieben / Ihre Herrschafft ehren / den Gesetzen folgen / und wenn es nöthig ist / Gut und Blut für dein Wort aufsetzen mögen.

Ja erhalte unser gantzes Vaterland in gutem Flor / mehre seine Einwohner / segne seinen Handel / fördre seine Handthierungen / erhalte den Ackerbau / bescheere dienlich Wetter / und gib zu allen Dingen dein Gedeyen.

Hin-

Hingegen so behüte deine gantze Christenheit für Pestilentz und ansteckenden Seuchen / für Uneinigkeit / Unruhe / Krieg und Streit: oder so wir ja mit unsern Sünden dieses verdienet haben / so laß doch deine Gerechten nicht gar in der Noht umkommen / sondern erhalte uns in der Pest / Sättige uns in der Theurung / beschütze uns im Kriege / segne die Gerechten Waffen / und gib uns bald wieder den lieben Friede.

Benedeye endlich auch den Haußstand / und verleihe allen Hauß-Vätern und Hauß-Müttern Friede in ihrer Ehe / Glück in ihrer Nahrung / und Freude an ihren Kindern.

Den Kindern selber gib guten Gehorsam / willige Folge / Kindliche Furcht / Rechtschaffene Demuht / schuldige Ehrerbietigkeit / hertzliche Danckbarkeit / und laß den Segen ihrer Eltern an ihnen reichlich erfüllet werden.

Beschehre allen Herren und Frauen gute Dienstboten / allem Gesinde aber verleihe gesunde Gliedmassen / wachsame Augen / gehorsahme Ohren / willfertige Hertzen / verschwiegene Lippen / treue Hände / und eine Seele / die sich vergnügen lässet.

In Summa: Laß dir alle Menschen befohlen seyn / und gib einem jedweden / was er bedarff: Ernehre die Armen / Speise die Hungerigen / Träncke die Dürstigen / Kleide die Nackenden / schütze die Verjagten / erlöse die Gefangenen / Tröste die Betrübten / warte der Krancken /

cken/Behüte die Geſunden/ bewahre d Schwangern/Entbinde die Kreiſſend Pflege der Kinder / Führe die Jugend Trage die Alten/Hilff den Unmündigen Verſorge die Wäiſen / Vertheidige d Wittwen/Stärcke die Schwachen/Erre te die Angefochtenen / begleite die Re ſenden/Wache für die Schlaffenden/un beweiſe deine Wunder an allen Orten.

Zuletzt aber laſſe dir lieber GOtt ab ſonderlich befohlen ſeyn meine Angehö rigen / Sie mögen ſeyn wer und wo ſie wollen/Regiere ſie mit deinem H. Geiſt/ Behüte ſie für allem Ubel/ und gib ihnen alles gute / Segne meine Wolthäter Behüte meine Freunde/Vergib meinen Feinden/Verzeihe meinen Verfolgern/ Bekehre meine Läſterer / Erleuchte mei ne Mißgönner/Und bringe uns endlich alle mit einander zuſammen in das ewi ge Leben.

Die Dānckſagung

Leget unſere eigene Ehre für GOttes Angeſicht nieder/ Und liebet Ihm Ehre / Lob und Preiß Vor alles was wir haben.

Pſalm. CIII, 1

LObe dem HErrn meine Seele/und was in mir iſt ſeinen heiligen Nah-

men/

n. Lobe dem HErren meine Seele/ d vergiß nicht/was er dir Gutes ge- an hat.

O du ewiger/ſtarcker/gewaltiger GOtt Wie unerforſchlich iſt deine Weißheit/ Wie groß iſt deine Gnade/ Wie unend- ch iſt deine Liebe/ Wie überſchwenglich eine Güte/ Wie unergründlich deine Barmhertzigkeit / Wie trefflich deine angmuht/ Wie herrlich deine Gerech- igkeit/Wie lauter deine Warheit/Und wie unbegreifflich deine Allmacht/die du an mir erwieſen haſt.

Ja/ HErr/ich erkenne meine Niedrig- keit und deine Hoheit/ Meine Nichtig- keit und deine Vortrefflichkeit / Meine Unwürdigkeit und deine Majeſtät.

Ich bin nichts/und du biſt alles / Ich bin elend/und du biſt barmhertzig / Ich bin unverſtändig und du biſt weiſe / Ich bin ein Sünder/und du biſt gnädig/Ich bin ungehorſam / und du biſt gedultig/ Ich bin arm/und du biſt freygebig/ Ich bin ſchwach/und du biſt ſtarck/Ach ich bin zu geringe aller Wolthat/ die du an mir gethan haſt.

Wunderlich ſind deine Wercke/ Schrecklich ſind deine Dräuungen/ Rächtig ſind deine Straffen / Gnädig ſind deine Züchtigungen / Warhafftig ſind deine Verheiſſungen/ Treu ſind dei- ne Zuſagen/und deine Liebe iſt über al- les/ denn ſie iſt Höher als der Himmel/ Breiter als die Erde / Tieffer als das Meer.

Ich bin deine Creatur / und du mein Schöpffer/

Schöpffer/ Ich biu dein Kind / und
mein Vater/ Ich bin dein Knecht (dei
Magd) und du mein HErr / Ich bin d
Schuldener/ und du mein Wolthäter
Denn von dir habe ich alles/ und oh
dich hab ich nichts.

Darum ſo ſey nun gelobet mein GOt
himmliſcher Vater/ Daß du mich erſchaf
fen haſt/ da ich nichts war / Daß du mich
zu deinem Eben-Bilde gemachet / Daß
du mir einen geſunden Leib und eine ver
nünfftige Seele gegeben / Und daß du
mich in dem Schooß deiner Kirche von
Chriſtlichen und ehrlichen Elteru ſo
wunderbarlich auff dieſe Welt haſt laſſen
gebohren werden.

Sey auch ewig geprieſen/ daß als das
gantze menſchliche Geſchlecht verlohren
war / Du dich meiner und aller Men-
ſchen erbarmet/ Der Gefallenen dich an-
genommen Deinen Sohn uns geſchen-
cket/ Den Himmel wieder aufgeſchloſ-
ſen/ Und dieſen gnädigen Willen der gan-
tzen Welt haſt ankündigen laſſen

Habe Danck/ allerliebſter JEſu / du
ewiger Sohn GOttes/ daß du Mein
Freund/ Mein Bruder/ Mein Fürſpre-
cher / Mein Erretter / Mein Erlöſer/
Mein Heyland / Mein Seligmacher/
Mein Mittler und mein Immanuel
worden biſt.

Habe Danck allerholdſeligſter / aller-
freundlichſter / allerliebreicheſter / aller-
mildeſter / allerbeſter JEſu habe Danck
Für deine Liebe und Treue/ Für deine
Menſchwerdung und Geburt/ Für deine

Lehre

ehre und Thaten/Für deine Angſt und
oht/Für deinen Hohn und Spott/Für
eine Striemen und Wunden/ Für dein
eyden und Sterben / Für dein Creutz
nd Todt/Für deine Aufferſtehung und
Himmelfahrt.

Ach wie erfreulich iſt dein Evangeli-
um/Wie tröſtlich ſind deine Zuſagun-
en/Wie theuer iſt deine Erlöſung/ Wie
heilſam ſind deine Wunden / Wie kräff-
tig iſt dein Blut.

Darum ſo ſage ich noch einmahl: Ha-
be Danck/daß du den Rahr deines himm-
liſchen Vaters mir offenbahret/Daß du
mich mit GOtt verſöhnet / Daß du mich
auß der Hölle erlöſet / Daß du mich in
der Tauffe angenommen / Und daß du
mich noch in deinem heiligen Abendmahl
ſpeiſeſt mit deinem Leibe / und tränckeſt
mich mit deinem Blut.

Und du GOtt Heiliger Geiſt/werther
Tröſter in aller Noht! Dich bete ich an/
Dich rühme ich/Dich lobe ich/ Dich prei-
ſe ich/Dir dancke ich.

Von dir habe ich alles Gute/ was ich
gedencke/ rede und thue. Von dir kriege
ich beyde das Wollen und das Vollbrin-
gen. Und du allein machſt mich geſchickt
zum ewigen Leben.

Du ruffeſt mir ehe ichs thue / Du war-
teſt biß ichs thue/Du hilffeſt mir/ daß ich
es thue/Und du ſtärckeſt mich/ wenn ich
es thue.

Sehr milde ſind deine Gaben / Sehr
reich iſt dein Troſt/ Sehr erfreulich iſt
deine Güte / Sehr kräfftig iſt deine Ge-

Dem
meinſchafft.

Demnach ſo ſey gelobet in alle un
liche Ewigkeit/ daß du mich armen
derbten Menſchen aus meinem Elend
riſſen/ durch das Wort des Evangeli
ruffen/ durch das Bad der heiligen T
fe wiedergebohren/ Meine unwiſſe
Seele erleuchtet/ mein unreines H
geheiliget/ Meine verlohrne Kräffte
neuret/ Und mich alſo zu einem neue
Menſchen/ Zu einem getaufften Chr
ſten/ Zu einem Gliedmaß deiner Kirche
Zu einem Kinde GOttes/ und zu einen
Erben des ewigen Lebens gemacht haſt.

O du heilige Hochgelobte Dreyeinig
keit/ wir lobē alle mit einander deine un
endliche Güte/ und dancken dir für alle
das du uns an Leib und Seele gutes g
than haſt. Daß du unſere Kirche bey re
ner Lehre/ Unſere Schulen in gutem Flor
Unſere Regierung in Fried und Ruh/ u
alle Stände in gutē Wolergehen erhalt

Hingegen daß du auch unſer Vater
land bißher für Krieg und Blutvergieſſen
Für Unfriede/ Haß und Streit/ Für
Theurung und Hungers-Noht/ Vor Pe
ſtilentz und anſteckenden Seuchen/ Und
ſonſt für allerley Ubel behütet haſt.

Deine Treue macht es/ daß wir noch
ſind; Denn du läſſeſt deine Sonne alle
Morgen aufgehen über uns/ Du giebeſt
uns Früh-Regen und Spat-Regen/ Du
ſegneſt das Land/ daß es ſein Gewächſe
giebet/ Und läſſeſt nicht aufhören Saat
und Erndte/ Sondern beſchereſt uns noch
immer unſer täglich Brod.

Nun/ mein GOtt/ wie viel bin ich dir
ſchul-

ig? Du haſt mich von meiner Ju-
an biß auf dieſen gegenwärtigen
recht mächtiglich erhalten / recht
lich verſorget/ recht wunderlich ge-
et/ aus mancher Noht errettet/ in
cher Angſt beſchützet/ für manchem
lück behütet / von mancher Gefahr
ſet/ in manchem Kummer getröſtet/
nancher Widerwärtigkeit verſorget/
mir in mancherley Anliegen geholf-

Wenn ich bin kranck geweſen/ ſo haſt
mich wieder laſſen geſund werden/
nn ich geirret habe/haſt du mir wieder
rechte geholffen/ wenn ich geſündiget
be/ haſt du Gedult mit mir getragen/
enn ich Buſſe gethan habe/haſt du mirs
rgeben/ wenn ich gebetet habe/ haſt du
ich erhöret/ wenn ich etwas vorgenom-
ien / haſt du mirs geſegnet / und wenn
ich andere gehindert haben/haſt du mir
och fort geholffen.

In der Kindheit haſt du ſchon für mich
eſorget/ in der Jugend haſt du mich re-
ieret/ und in dem Alter wirſt du dich
meiner auch annehmen.

Durch deine Hülffe habe ich in der
Welt manchen Gönner und Förderer/in
der Frembde manchen guten Freund/und
endlich überall mein Bleiben und Auß-
kommen gefunden.

Darüm ſo ſey gelobet und gerühmet
für alles / was ich jemahlen von dir be-
kommen habe und noch bekom̃e / Für die
Zeit/ für das Jahr/ Für den Tag/und für
dieſe gegenwärtige Stunde/ die du mich

haſt

haſt erreichen laſſen/ für die ſichere R
die du mir in der vergangenen Nacht
liehen. Für das geſunde Leben/ daß du
an dieſem Tage gegeben/ Für einen je
chen Biſſen den ich heute genoſſen.

Habe Danck für den Stand/ in welch
du mich geſetzet/ Für die Ehre/ die du m
gegeben/ Für die Mittel/ die du mir zu
worffen/ Für alles Glück/ das du mir zu
wieſen/ Für den treuen Ehegatten/ mit
welchen du mich verſorget/ Für allen Ehe
Segen/ den du mir beſchehret/ und für al
le andere Freude/ die du mir gemachet.

Ach lieber Gott/ wie viel Menſchen ſind
heute in dieſer Stunde uñ in dieſem Au
genblick/ hier und anderswo Elender als
ich/ Armer als ich/ Verlaſſener als ich/
Unglückſeliger als ich/ Betrübter als ich.

Demnach ſo ſey gerühmet und gelo
bet für mich/ und für alle die/ welchen du
ſo wol thuſt/ als mir/ Und habe auch end
lich dafür Danck/ daß du mich ſolches al
les haſt erkennen laſſen.

Meine Seele ſol dich rühmen/ Mein
Geiſt ſol dich loben/ Mein Hertz ſol dich
preiſen/ Mein Mund ſol dir dancken.

Lobet den HErrn alle Engel:
Lobet den HErrn alle Heiligen/
Lobet den HErrn alle Heyden/
Lobet den HErrn alle Völcker.

Ehre ſey GOtt dem Vater/ der mich erſchaffen
hat.

Ehre ſey GOtt dem Sohne/ der mich erlöſet
hat.

Ehre ſey GOtt dem Heiligen Geiſt/ der mich
geheiliget hat.

Ehre ſey der heiligen hochgelobten Dreyeinig
keit/ von nun an biß in Ewigkeit. Halleluja.

D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Geistliches Hand- und Reise-Büchlein Darinnen zu finden: I. Gesangbuch. II. Evangelia und Epistel. III. Catechismus. IV. Psalter Davids. V. Gebetbuch. VI. Beicht- und Communion-Büchlein. VII. Absonderliche Gebete für reifende Persohnen. VIII. Richtige Wegweiser durch gantz Teutschland. IX. Und Kern aller Gebeter. Der lieben Jugend, wie auch den Reisenden zum

Goßlar 1717

Asc. 2311
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10263356-7
VD18 14476738